

wirtschaft und statistik $\frac{7}{73}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt Seite

Zusammenfassende Übersicht	391
Wirtschaftszahlen	392
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	396
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1972 (Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftssrechnungen)	397

Statistische Umschau

Bevölkerung

· Gebietsreform und Zahl der Gemeinden nach Größenklassen	403
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1971	406

Erwerbstätigkeit

Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1972	412
--	-----

Landwirtschaft

Regionalergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung (Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 — Grunderhebung Mai 1971)	414
--	-----

Industrie und Handwerk

Investitionen 1971 im Produzierenden Gewerbe	421
--	-----

Verkehr

Binnenschifffahrt 1972	429
Seit „Tempo 100“ weniger tödliche Straßenverkehrs- unfälle	431

Finanzen und Steuern

Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1971	433
---	-----

Preise

Preise im Juni 1973	435
---------------------------	-----

Wirtschaftsrechnungen

Die wirtschaftliche und soziale Lage der allein- lebenden Frauen (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969)	437
---	-----

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis Juli 1973, Heft 1 bis 7	442
Veröffentlichungen vom 13. Juni bis 17. Juli 1973	445

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	365*
------------------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—730207

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders
vermerkt.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	391
Economic indicators	392
Graphs on the economic development	396
The budgets of selected private households, 1972 (Results of the continuous family budget surveys)	397
 Statistical Review	
Population	
Territorial reform and number of communities by size classes	403
Marriages, births and deaths of aliens, 1971	406
Employment	
Personnel of the Federation, the Laender and communities on 2 October 1972	412
Agriculture	
Regional results of land utilization and live- stock farming (Results of the Census of Agri- culture — Basic Survey of May 1971)	414
Industry and handicrafts	
Investments of production industries, 1971	421
Transport	
Inland water transport, 1972	429
Since "Speed 100" less fatal road traffic accidents	431
Finance and taxes	
Public expenditure on public health, sports and recreation, 1971	433
Prices	
Prices in June 1973	435
Family budget surveys	
Economic and social situation of women living by themselves (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1969)	437
 Appendix	
Systematic table of contents, January to July 1973, Nos. 1 to 7	442
Publications from 13 June to 17 July 1973	445
 Monthly Statistical Figures	
Contents	365*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	391
Données d'ensemble sur l'économie	392
Courbes relatives à l'évolution économique	396
Les budgets de quelques ménages particuliers sélectionnés en 1972 (Résultats des enquêtes courantes de budgets familiaux)	397
 Revue statistique	
Population	
Réforme territoriale et nombre des communes suivant l'importance	403
Nuptialité, natalité et mortalité d'étrangers en 1971	406
Emploi	
Personnel des services du Bund, des Laender et des communes au 2 octobre 1972	412
Agriculture	
Résultats régionaux concernant l'utilisation des sols et l'élevage d'animaux (Résultats du re- censement agricole — enquête de base de mai 1971)	414
Industrie et artisanat	
Investissements effectués dans les industries productrices en 1971	421
Transports	
Navigation fluviale en 1972	429
Depuis « Vitesse 100 » moins d'accidents mortels de la circulation routière	431
Finances et impôts	
Dépenses publiques pour la santé publique, l'éducation physique et la récréation en 1971 ..	433
Prix	
Prix en juin 1973	435
Budgets familiaux	
La situation économique et sociale des femmes vivant seules (Résultats de l'enquête par son- dage sur les revenus et les dépenses de consom- mation de 1969)	437
 Annexe	
Table systématique de janvier à juillet 1973, Nos. 1 à 7	442
Publications du 13 juin au 17 juillet 1973	445
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	365*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	tkm	= Tonnenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	ccm	= Kubikzentimeter
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	cbm	= Kubikmeter
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	l	= Liter
JD	= Jahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g	= Gramm
Vj.	= Vierteljahr	kg	= Kilogramm
Hj.	= Halbjahr	dt	= Dezi-tonne (100 kg)
Shj.	= Sommerhalbjahr	t	= Tonne (1 000 kg)
Whj.	= Winterhalbjahr	BRT	= Bruttoregistertonne
Wj.	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT	= Nettoregistertonne
Fwj.	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	PS	= Pferdestärke
%	= Prozent	kWh	= Kilowattstunde
‰	= Promille	Std	= Stunde
aT	= auf Tausend	Pf	= Pfennig
St	= Stück	RM	= Reichsmark
Mill.	= Million	DM	= Deutsche Mark
Mrd.	= Milliarde	BG	= Bundesgebiet
mm	= Millimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
cm	= Zentimeter	Hmb	= Hamburg
m	= Meter	Ndsa	= Niedersachsen
km	= Kilometer	Brm	= Bremen
qm	= Quadratmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
a	= Ar	Hess	= Hessen
ha	= Hektar	RhPf	= Rheinland-Pfalz
qkm	= Quadratkilometer	BaWü	= Baden-Württemberg
Pkm	= Personenkilometer	Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Die Auswirkungen der gemeindlichen Gebietsreform auf den Gemeindebestand, die Wohnbevölkerung und die Gemeindeflächen werden in einem Aufsatz dargestellt, wobei besonders auf die Entwicklung nach Gemeindegrößenklassen eingegangen wird. U. a. zeigt sich, daß sich die Zahl der Gemeinden von rd. 24 300 am Jahresende 1967 auf rd. 15 000 am 1. 1. 1973 verringerte. Nach den bisherigen Vorstellungen der Länder dürfte der Gemeindebestand weiter, auf weniger als 10 000, zurückgehen. Nach den bisherigen Ergebnissen der Gebietsreform zeichnen sich für den weiteren Verlauf u. a. folgende Faktoren ab: Die Zahl der Gemeinden, die Wohnbevölkerung und Gemeindeflächen nehmen in den unteren Einwohnergrößenklassen stark ab und entsprechend stark im Mittelfeld zu; die Zunahme reicht bis in den unteren Bereich der Großstädte.

Im Jahre 1971 haben die Personenstandsfälle von Ausländern im Bundesgebiet wieder überdurchschnittlich zugenommen. Von den insgesamt 432 030 (— 2,8 % gegenüber 1970) Eheschließungen entfielen 9 409 (+ 12,5 %) auf Heiraten zwischen ausländischen Partnern. 11 028 (+ 8,6 %) Deutsche heirateten eine Ausländerin. Leicht rückläufig war dagegen wieder die Zahl der Ausländer (14 565), die mit einer deutschen Frau getraut wurden. Stärker als die Zahl der Eheschließungen stieg die der Geburten von Ausländern. Von den über 88 000 Lebendgeborenen mit mindestens einem nicht-deutschen Elternteil kamen 7 629 (+ 47 %) aus Ehen zwischen einem Deutschen und einer Ausländerin. 64 258 (+ 35 %) hatten ausländische Eltern. 12 208 (+ 3,3 %) Kinder stammten aus Ehen zwischen Ausländern und deutschen Frauen. Somit hat 1971 fast jedes zehnte Lebendgeborene im Bundesgebiet eine fremde Staatsangehörigkeit. Das entspricht einer Steigerung von fast 30 % gegenüber 1970 und einer Versechsfachung gegenüber 1961. Wegen der wenigen Sterbefälle von Ausländern (9 065) hat die ausländische Bevölkerung im Bundesgebiet einen relativ hohen Geburtenüberschuß.

Erwerbstätigkeit

Am 2. Oktober 1972 waren bei den Gebietskörperschaften, der Bundesbahn und Bundespost 3,3 Mill. vollbeschäftigte Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter tätig. Hiervon entfielen auf den Bund 300 000, die Länder einschließlich der Stadtstaaten 1,33 Mill., die Gemeinden und Gemeindeverbände 797 000, die Deutsche Bundesbahn 427 000 und auf die Deutsche Bundespost 438 000 Vollbeschäftigte. Außerdem wurden bei den Gebietskörperschaften 290 000 Teilzeitbeschäftigte gezählt. Gegenüber 1971 ist die Zahl der Vollbeschäftigten im öffentlichen Dienst um rund 98 000 oder 3,1 % gestiegen, und zwar überwiegend durch Zunahmen im Bildungswesen, in der sozialen Sicherung und im Gesundheitswesen. Die Zahl der Teilzeitkräfte hat um knapp 13 000 (+ 4,7 %) zugenommen.

Landwirtschaft

Für ausgewählte Merkmale der Bodennutzung und Viehhaltung werden — aufgrund der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 — Länderergebnisse in der Gliederung nach Betriebsgrößenklassen und ihre Veränderungen gegenüber der Landwirtschaftszählung 1960 sowie Kreisergebnisse in einem Aufsatz dargestellt.

Nach dem Ergebnis der Viehwirtschaftszählung am 3. Juni 1973 ist gegenüber dem 2. Juni 1972 der Bestand an Rindern mit 14,8 Mill. um 4,6 %, an Schweinen mit 20,4 Mill. um 1,8 % und an Schafen mit 1,2 Mill. um 1,8 % größer.

Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Mai 1973 mit einem Stand von 181,9 (1962 = 100) um 3,5 % niedriger als im Vormonat, aber um 6,0 % über dem Stand im Mai 1972. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/Mai 1973 war um 7,6 % größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Im Jahr 1971 wurden im Produzierenden Gewerbe insgesamt Investitionen im Wert von 48,2 Mrd. DM durchgeführt, d. s. 6,8 % mehr als 1970. Auf die Unternehmen des Bergbaus und der Industrie entfielen 1971 Investitionen in Höhe von 43 Mrd. DM, d. s. 89,3 % aller Investitionen im Produzierenden Gewerbe. Das Baugewerbe war mit 4,1 Mrd. (8,4 %) und das Produzierende Handwerk (ohne Bauhandwerk) mit 1,1 Mrd. DM (2,3 %) beteiligt.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten Ende Mai 1973 mit 1 530 416 um 2,1 % niedriger als Ende Mai 1972. Im Zeitraum Januar/Mai 1973 wurden 2,8 % weniger Arbeitsstunden geleistet als im Januar/Mai 1972.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Juni 1973 mit 12,0 Mrd. DM um 7 % und der der Ausfuhr mit 13,6 Mrd. DM um 10 % höher als im Juni 1972. Im 1. Halbjahr 1973 war die Einfuhr mit 72,6 Mrd. DM um 14 % und die Ausfuhr mit 85,4 Mrd. DM um 19 % größer als im 1. Halbjahr 1972. Der Ausfuhrüberschuß betrug 12,9 gegenüber 8,4 Mrd. DM im 1. Halbjahr 1972.

Verkehr

Im Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes wurden 1972 228,5 Mill. t Güter bei einer Transportleistung von 44 Mrd. tkm befördert; d. s. 0,6 % Güter und 2,3 % tkm weniger als im Vorjahr. 1972 war der Schiffsbestand mit einer Tragfähigkeit von 4,5 Mill. t um 0,1 % geringfügig größer als Ende 1971.

Seit Einführung einer höchstzulässigen Geschwindigkeit von 100 km/h am 1. 10. 1972 auf Straßen ohne getrennte Richtungsfahrbahnen ereigneten sich weniger schwere Unfälle als in der Zeit vor der allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzung. Von Oktober 1972 bis März 1973 ging gegenüber der entsprechenden Vergleichszeit des Vorjahres die Zahl der Verkehrstoten auf Außerortsstrecken der Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen um 629 oder 13 % zurück. Auf den von „Tempo 100“ ausgenommenen Bundesautobahnen dagegen nahm das Risiko weiter zu. Die Zahl der tödlich verunglückten Personen stieg hier im gleichen Zeitraum um 64 (13 %).

Finanzen und Steuern

Im Rechnungsjahr 1971 haben Bund, Länder und Gemeinden 15,1 Mrd. DM für Gesundheit, Sport und Erholung sowie für die Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde ausgegeben, d. s. 24,6 % mehr als im Vorjahr und 6,7 % der gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften. Über 80 % dieser Aufwendungen entfielen auf Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens. Bedeutendster Ausgabenträger waren die Gemeinden und Gemeindeverbände mit 58 % der Ausgaben für das gesamte Aufgabengebiet.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte Juni bis Mitte Juli 1973 weiterhin stark gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Mai bis Juni 1973 um 2,5 % zurückgegangen, er lag aber um 8,9 % höher als im Juni 1972. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Mai bis Juni 1973 um 0,5 % gestiegen und lag um 6,7 % höher als im Juni 1972. Der Index der Einzelhandelspreise ist im Juni 1973 um 0,6 % gestiegen und lag um 7,2 % höher als im Juni 1972. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Mai bis Juni 1973 um 0,7 % gestiegen, er lag um 7,9 % höher als im Juni 1972. Der vierteljährlich berechnete Baupreisindex für Wohngebäude lag im Mai 1973 um 4,5 % höher als im Februar 1973 und um 8,0 % über dem Stand vom Mai 1972.

Löhne und Gehälter

Von Ende Januar bis Ende April 1973 erhöhten sich für rd. 19 % der Arbeiter die Tariflöhne um durchschnittlich 9,7 %; die Tarifgehälter für rd. 37 % der Angestellten haben um durchschnittlich 10,1 % zugenommen.

Wirtschaftsrechnungen

Die Jahresbudgets 1972 ausgewählter privater Haushalte zeigen u. a., daß von den ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen die erfaßten Rentnerhaushalte 89 % für den Privaten Verbrauch verwandten. Die restlichen 11 % verblieben für sonstige Ausgaben und als Rücklage (einschl. Rückzahlung von Schulden). Die Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen gaben 83 %, die Haushalte mit höherem Einkommen 77 % ihrer ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen für den Privaten Verbrauch aus. Die Anteile der Verbrauchsausgaben — nicht die Verbrauchsausgaben selbst — gingen bei den Rentnerhaushalten und bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen gegenüber 1971 deutlich zurück, während sich vor allem die Anteile der Rücklagen (einschl. Rückzahlung von Schulden) entsprechend erhöhten. Bei den Haushalten mit höherem Einkommen blieben diese Relationen gegenüber 1971 nahezu unverändert.

Wie bereits bei früheren Erhebungen wurden in einem Beitrag aus dem umfangreichen Material der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 alle verfügbaren Informationen über die alleinlebenden Frauen zusammengestellt. Danach beliefen sich z. B. die ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen alleinlebender Frauen im Durchschnitt auf 688 DM, von denen 85 % für den Privaten Verbrauch, 6 % für sonstige Ausgaben und 9 % für Ersparnis einschl. Schuldentilgung ausgegeben wurden. Von 100 alleinlebenden Frauen verfügten 57 über ein monatliches Nettoeinkommen unter 600 DM, nur 8 über 1 200 bis 10 000 DM.

Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973						Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		Juni
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 195	61 001	61 503	61 809	61 809	61 818	...	...	...	...	...	368*
Eheschließungen	Anzahl	37 216	37 003	36 001	34 512	36 440	17 971	24 603	34 362	31 828	38 856	...	368*
Lebendgeborene	Anzahl	75 288	67 567	67 878	58 153	55 874	55 584	51 240	56 374	53 359	55 336	...	368*
Gestorbene	Anzahl	62 030	61 237	60 889	60 533	68 105	75 152	59 337	61 598	59 990	59 338	...	368*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 356	26 668	26 650	26 463	...	...	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 752	22 246	22 396	22 340	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	179	149	185	246	279	356	347	287	241	211	201	371*
Kurzarbeiter	1 000	1	10	86	76	19	18	16	26	30	24	18	371*
Offene Stellen	1 000	747	795	648	546	478	522	570	603	622	653	674	371*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	19 435	20 481	20 696	20 432	20 028	...	...	20 332	...	...	20 433	376*
Milcherzeugung	1 000 t	1 851	1 821	1 764	1 791	1 612	1 663	1 613	1 936	1 978	2 149	...	377*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	287	299	314	301	290	305	271	291	301	295	...	377*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	53	49	41	34	26	20	30	41	30	...	...	378*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 308	8 603	8 538	8 340	8 304	8 303	8 339	8 348	8 347	8 352	...	378*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	995	1 020	977	934	885	946	926	973	916	969	...	378*
Umsatz	Mill. DM	39 211	44 072	46 919	49 668	52 942	51 162	50 973	56 902	52 818	57 310	...	378*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	7 747	8 595	9 166	9 950	11 401	10 539	10 789	12 262	11 095	12 369	...	378*
Index des Auftragsengagements													
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	95,4	100	102,5	110,6	117,9	131,7	126,4	139,4	126,7	144,6	...	380*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	94,7	100	102,2	110,2	117,2	122,4	123,0	132,3	121,7	132,9	...	380*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	95,7	100	100,0	107,1	121,7	145,0	128,4	138,5	124,5	155,9	...	380*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	96,0	100	110,4	119,6	110,2	115,3	127,5	153,0	140,0	136,8	...	380*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen													
der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	...	100	93,7	92,3	98,1	104,1	107,3	114,4	118,9	125,0	...	381*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	71,5	76,5	87,5	107,0	117,2	125,8	130,4	134,3	...	381*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	97,9	88,8	89,5	96,7	99,7	103,2	104,1	109,4	...	381*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	108,2	117,3	129,0	117,8	119,9	124,9	137,7	149,1	...	381*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	148,2	157,2	160,1	166,4	178,6	162,3	177,6	176,6	188,4	181,9	...	382*
Bergbau	1962 = 100	96,6	99,1	101,6	94,2	103,1	99,7	102,0	98,0	95,5	92,5	...	382*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	151,5	160,5	163,0	169,0	180,5	163,7	181,1	180,1	192,3	186,0	...	382*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	170,0	178,6	181,9	191,3	193,8	189,6	206,7	208,6	219,6	218,5	...	382*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	146,5	160,1	158,8	161,9	183,0	157,1	176,9	174,9	188,2	182,3	...	382*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	144,2	147,7	153,7	163,1	175,6	156,5	175,9	172,9	183,5	166,3	...	382*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	134,4	138,6	145,6	147,5	149,3	134,3	141,8	140,9	154,8	151,7	...	382*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	175,3	193,4	205,3	231,5	286,2	281,9	280,6	265,7	264,3	234,0	...	382*
Bauindustrie	1962 = 100	127,5	138,6	141,4	152,2	142,8	107,2	115,5	131,0	165,5	173,8	...	382*
Index der industriellen Brutttoproduktion für													
Investitionsgüter	1962 = 100	135,9	146,4	147,5	150,3	178,9	141,3	155,1	154,3	167,3	162,3	...	384*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	153,8	163,0	167,4	176,1	183,1	173,8	197,6	192,4	205,3	192,2	...	384*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 787	3 795	3 826	3 886	3 890	3 848	3 827	3 875	3 950	3 937	3 886	389*
Gesamtumsatz	Mill. DM	32 733	37 666	42 510	47 100	42 349	52 993	38 422	44 847	46 757	58 374	43 883	389*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	23 941	27 470	31 438	35 166	31 544	40 543	27 931	32 633	35 152	44 946	32 114	389*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Produktionsindex³⁾ für das													
Baugewerbe	1962 = 100	123,0	131,9	136,5	144,4	144,8	148,1	110,0	158,6	148,8	161,4	114,1	390*
Ausbaugewerbe	1962 = 100	122,9	126,6	131,2	139,3	122,5	176,0	105,5	131,3	132,5	189,3	112,4	390*
1973													
Dez.													
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	123,5	133,4	137,9	145,8	137,0	104,3	112,9	126,8	159,0	166,4	...	390*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 505	1 529	1 544	1 533	1 512	1 446	1 437	1 486	1 517	1 530	...	391*
Beschäftigte	1 000	203	210	213	210	177	158	154	189	202	231	...	391*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	79	78	85	91	78	70	68	84	90	101	...	391*
darunter für Wohnungsbau	Mill. Std.	41	45	48	47	40	38	38	44	45	50	...	391*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	80	85	78	71	58	48	47	59	66	78	...	391*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	46,7	50,8	58,8	64,0	57,8	49,5	51,6	65,9	59,0	...	...	392*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	19,0	19,2	19,1	18,7	19,6	15,4	13,5	18,6	16,9	...	...	392*
Baufertigstellungen⁴⁾ Wohnungen													
Wohnräume	1 000	41,7	39,8	46,2	55,1	280,3	17,4	20,9	25,9	24,0	...	...	391*
Wohnräume	1 000	182,0	174,2	202,3	236,9	1 236,5	71,4	86,8	107,9	100,9	...	...	391*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	...	100	106,8	111,2	124,6	109,2	113,5	128,3	120,7	129,5	...	393*
Einzelhandels	1962 = 100	152,4	169,7	187,7	203,6	282,0	189,1	187,2	219,3	217,8	220,7	...	394*
Gastgewerbes	1962 = 100	128,7	137,5	147,7	157,8	152,3	139,8	138,6	166,3	163,9	181,0	...	394*
Gaststättengewerbes	1962 = 100	124,3	132,3	142,6	151,9	156,1	140,6	139,1	164,4	160,7	171,9	...	394*
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	141,5	152,7	162,3	174,7	141,0	137,9	137,2	171,4	173,0	207,6	...	394*
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 181	1 303	1 418	1 516	1 429	1 522	1 537	1 755	1 571	1 746	...	395*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	1 208	1 340	1 423	1 458	1 398	1 415	1 372	1 564	1 476	1 584	...	395*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	138	166	193	197	226	173	187	223	215	231	...	395*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	189	201	208	244	354	201	219	274	245	242	...	395*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	8 164	9 134	10 010	10 729	11 329	11 711	11 802	12 358	11 608	13 048	12 024	396*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 611	1 744	1 902	2 080	2 391	2 383	2 233	2 361	2 110	2 569	...	396*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	6 450	7 269	7 970	8 514	8 790	9 178	9 460	9 866	9 375	10 318	...	396*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	9 463	10 440	11 334	12 419	14 240	13 311	13 742	14 864	14 179	15 870	13 640	396*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	305	365	425	495	583	636	586	594	595	681	...	396*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	9 109	10 016	10 845	11 849	13 569	12 578	13 086	14 025	13 504	15 045	...	396*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	193,6	220,9	244,9	267,5	278,7	284,7	284,7	300,6	278,5	309,7	...	396*
Ausfuhr	1962 = 100	209,6	227,3	242,6	263,4	297,7	282,5	294,3	311,0	298,0	331,7	...	396*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	102,2	100,2	99,1	97,2	98,5	99,7	100,5	99,7	101,0	102,1	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	102,3	104,1	105,8	106,8	108,4	106,7	105,8	107,0	107,8	108,4	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,1	103,9	106,8	109,9	110,0	107,0	105,3	107,3	106,7	106,2	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	März 73	Apr. 73	Mai 73	Juni 73	März 73	Apr. 73	Mai 73	Juni 73
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1968	1969	1970	1971	März 72	Apr. 72	Mai 72	Juni 72	Febr. 73	März 73	Apr. 73	Mai 73	
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 1,2	- 0,3	+ 0,8	+ 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	+ 0,5	- 0,5	- 2,8	- 4,0	-10,7	- 3,8	-13,1	...	+39,7	- 7,4	+22,1	...
Lebendgeborene	- 6,8	-10,3	- 4,0	- 9,9	-10,3	-10,1	-12,8	...	+10,0	- 5,3	+ 3,7	...
Gestorbene	+ 1,0	- 1,3	- 0,6	- 0,1	- 2,0	+ 4,8	- 1,9	...	+ 3,8	- 2,6	- 1,1	...
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 1,5	+ 1,2	- 0,1	- 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,7	- 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	-44,8	-16,7	+24,3	+33,2	+ 6,7	+ 4,1	+ 1,4	+ 5,6	-17,4	-16,0	-12,2	- 4,9
Kurzarbeiter	-87,3	+627,3	+795,0	-11,4	-77,9	-63,5	-59,1	-49,3	+62,3	+13,1	-20,6	-23,5
Offene Stellen	+53,0	+ 6,4	-18,5	-15,8	+12,3	+12,1	+13,2	+12,1	+ 5,7	+ 3,3	+ 4,9	+ 3,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 3,2	+ 8,5	- 4,7	+ 0,0	+ 0,4	...	...	+ 1,8	+ 1,5 ¹⁾	+ 0,5 ²⁾
Milcherzeugung	+ 0,4	- 1,6	- 3,2	+ 1,5	+ 0,7	- 0,5	- 1,1	...	+20,0	+ 2,2	+ 8,6	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 3,0	+ 4,1	+ 4,9	- 4,2	- 6,6	+ 5,2	-12,0	...	+ 7,5	+ 3,4	- 1,9	...
Hochsee- und Küstenfischerei, Fanggewicht	- 1,6	- 6,6	-16,7	-17,8	- 8,4	-10,0	...	...	+35,0	-26,4	...	...
Industrie												
Beschäftigte	+ 5,2	+ 3,6	- 0,8	- 2,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,6	...	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	...
Gelietete Arbeiterstunden	+ 5,5	+ 2,5	- 4,2	- 4,3	- 1,8	- 0,6	+ 9,6	...	+ 5,0	- 5,9	+ 5,8	...
Umsatz	+16,0	+12,4	+ 6,5	+ 5,9	+10,6	+12,1	+ 8,3	...	+11,6	- 7,2	+ 8,5	...
darunter Auslandsumsatz	+15,7	+ 9,8	+ 7,8	+ 8,6	+18,9	+18,7	+ 8,5	...	+13,7	- 9,5	+ 8,5	...
Index des Auftragseingangs												
Verarbeitende Industrie	+22,3	+ 4,8	+ 2,5	+ 7,9	+18,3	+16,3	+32,3	...	+10,3	- 9,1	+14,1	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+17,2	+ 5,6	+ 1,2	+ 8,9	+16,4	+13,5	+17,8	...	+ 7,6	- 8,1	+ 9,2	...
Investitionsgüterindustrien	+31,7	+ 4,5	+ 0,0	+ 7,1	+22,8	+24,8	+51,6	...	+ 7,9	-10,1	+25,2	...
Verbrauchsgüterindustrien	+11,6	+ 4,1	+10,4	+ 8,3	+12,2	- 4,9	+15,0	...	+20,0	- 8,5	- 2,4	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie												
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	...	...	- 6,3	- 1,5	+26,5	+25,6	+30,3	...	+ 6,7	+ 3,9	+ 5,2	...
Investitionsgüterindustrien	...	...	-28,5	+ 7,0	+73,0	+72,9	+74,6	...	+ 7,3	+ 3,7	+ 2,9	...
Verbrauchsgüterindustrien	...	...	- 2,2	- 9,3	+11,5	+15,1	+23,2	...	+ 3,5	+ 0,9	+ 5,1	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+13,0	+ 6,1	+ 1,8	+ 3,9	+ 6,3	+ 7,5	+ 6,0	...	- 0,6	+ 6,7	- 3,5	...
Bergbau	+ 3,4	+ 2,6	+ 2,5	- 7,3	+ 4,4	- 1,1	- 1,7	...	- 3,9	- 2,6	- 3,1	...
Verarbeitende Industrie	+13,7	+ 5,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 6,7	+ 8,0	+ 6,5	...	- 0,6	+ 6,8	- 3,3	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+12,1	+ 5,1	+ 1,8	+ 5,2	+10,1	-10,6	+11,6	...	+ 0,9	+ 5,3	- 0,5	...
Investitionsgüterindustrien	+19,4	+ 9,3	- 0,8	+ 2,0	+ 6,8	+ 8,5	+ 7,6	...	- 1,1	+ 7,6	- 3,1	...
Verbrauchsgüterindustrien	+11,4	+ 2,4	+ 4,1	+ 6,1	+ 4,6	+ 4,9	+ 0,1	...	- 1,7	+ 6,1	- 9,4	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 4,8	+ 3,1	+ 5,1	+ 1,3	- 0,1	+ 3,5	- 1,4	...	- 0,7	+ 9,9	- 2,0	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+14,3	+10,3	+ 6,2	+12,8	+11,5	+13,9	+ 9,4	...	- 5,3	+ 0,5	-11,5	...
Bauindustrie	+ 4,7	+ 8,7	+ 2,0	+ 7,6	- 9,9	- 3,8	- 2,4	...	+13,4	+26,3	+ 5,0	...
Index der industriellen Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	+17,7	+ 7,7	+ 0,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 4,8	+ 3,2	...	- 0,5	+ 8,4	- 3,0	...
Verbrauchsgüter	+13,9	+ 6,0	+ 2,7	+ 5,2	+ 8,5	+ 7,5	+ 6,1	...	+ 2,6	+ 6,7	- 6,4	...
					2.Vj. 72	3.Vj. 72	4.Vj. 72	1.Vj. 73	2.Vj. 72	3.Vj. 72	4.Vj. 72	1.Vj. 73
					gegenüber				gegenüber			
					2.Vj. 71	3.Vj. 71	4.Vj. 71	1.Vj. 72	1.Vj. 72	2.Vj. 72	3.Vj. 72	4.Vj. 72
Handwerk												
Beschäftigte	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,6	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,9	- 0,4	- 1,3
Gesamtumsatz	+20,4	+15,1	+12,9	+10,8	+10,9	+10,5	+10,2	+14,2	+16,7	+ 4,3	+24,8	-24,8
darunter Handwerksumsatz	+20,8	+14,7	+14,4	+11,9	+12,3	+11,5	+10,9	+15,0	+16,8	+ 7,7	+28,0	-28,6
Bauwirtschaft und Bautätigkeit												
Produktionsindex für das												
Baugewerbe	+ 5,0	+ 6,9	+ 3,5	+ 5,8	+ 2,9	+ 2,8	+ 9,0	+ 3,7	+44,2	- 6,2	+ 8,5	-29,3
Ausbaugewerbe	+10,2	+ 3,0	+ 3,6	+ 6,2	+ 4,5	+ 8,2	+ 7,6	+ 6,5	+24,5	+ 0,9	+42,9	-40,6
					März 73	Apr. 73	Mai 73	Juni 73	März 73	Apr. 73	Mai 73	Juni 73
					gegenüber				gegenüber			
					März 72	Apr. 72	Mai 72	Juni 72	Febr. 73	März 73	Apr. 73	Mai 73
Bauhauptgewerbe												
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	+ 3,7	+ 8,0	+ 3,4	+ 5,7	- 9,4	- 3,5	- 2,2	...	+12,9	+25,4	+ 4,7	...
Beschäftigte	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,0	- 0,7	- 2,6	- 2,3	- 2,1	...	+ 3,4	+ 2,1	+ 0,9	...
Gelietete Arbeitsstunden	- 1,3	+ 3,5	+ 1,1	- 1,2	-13,1	- 7,6	- 2,3	...	+23,0	+ 6,9	+14,4	...
darunter für												
Wohnungsbau	- 7,3	- 1,1	+ 9,2	+ 6,9	-10,7	- 4,8	- 1,4	...	+24,3	+ 7,0	+12,6	...
Gewerblichen und industriellen Bau	+ 8,8	+ 9,6	+ 6,8	- 2,1	-11,3	- 6,8	- 2,7	...	+15,4	+ 1,1	+11,0	...
Öffentlichen und Verkehrsbau	+ 1,2	+ 6,0	- 8,5	- 8,9	-17,1	-11,2	- 3,2	...	+26,9	+11,9	+18,5	...
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 4,4	+ 8,8	+15,8	+ 8,9	+ 7,7	-11,5	...	...	+27,8	-10,4	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	+31,1	+ 1,2	- 0,6	- 2,3	+ 4,6	+ 4,5	...	...	+37,6	- 9,2	...	...
Baufertigstellungen Wohnungen	- 3,9	- 4,3	+16,1	+19,0	+ 9,9	- 3,6	...	...	+24,2	- 7,4	...	...
Wohnräume	- 3,7	- 4,2	+16,2	+17,1	+10,6	- 2,9	...	...	+24,3	- 6,5	...	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels												
Einzelhandels	+10,2	+11,4	+10,6	+ 8,4	+ 6,2	+15,1	+10,7	...	-17,1	- 0,7	+ 1,3	...
Gastgewerbes	+ 6,0	+ 6,8	+ 7,4	+ 6,8	+12,2	+ 6,0	+ 8,4	...	+20,0	- 1,4	+10,4	...
Gaststätten-gewerbes	+ 5,3	+ 6,4	+ 7,8	+ 6,5	+11,9	+ 5,5	+ 8,2	...	+18,2	- 2,3	+ 7,0	...
Beherbergungsgewerbes	+ 7,9	+ 7,9	+ 6,3	+ 7,7	+12,9	+ 7,4	+ 9,0	...	+24,9	+ 0,9	+20,0	...
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet												
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	+15,3	+10,3	+ 8,8	+ 6,8	+20,9	+ 5,3	+22,4	...	+14,1	-10,4	+11,1	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+15,3	+10,9	+ 6,2	+ 2,4	- 1,6	+ 6,5	+ 7,6	...	+14,0	- 5,6	+ 7,3	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+15,1	+20,5	+16,2	+ 1,9	+16,7	+13,9	+10,5	...	+19,0	- 3,6	+ 7,3	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+59,7	+ 6,3	+ 3,4	+17,2	+ 4,0	- 4,8	+ 0,6	...	+25,2	-10,8	- 1,2	...
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+20,7	+11,9	+ 9,6	+ 7,2	+ 9,9	+12,3	+16,8	+ 7,4	+ 4,7	- 6,1	+12,4	- 7,8
Ernährungswirtschaft	+13,2	+ 8,2	+ 9,1	+ 9,3	+16,5	+ 9,8	+16,4	...	+ 5,7	-10,6	+21,8	...
Gewerbliche Wirtschaft	+22,8	+12,7	+ 9,6	+ 6,8	+ 8,6	+12,9	+16,7	...	+ 4,3	- 6,0	+10,1	...
Ausfuhr, insgesamt	+14,1	+10,3	+ 8,6	+ 9,6	+13,6	+21,2	+27,0	+ 9,6	+ 6,9	- 3,5	+11,9	-14,1
Ernährungswirtschaft	+22,5	+19,8	+16,4	+16,6	+10,9	+30,3	+37,5	...	+ 1,4	+ 0,2	+14,5	...
Gewerbliche Wirtschaft	+13,7	+10,0	+ 8,3	+ 9,3	+13,9	+20,7	+26,3	...	+ 7,2	- 3,7	+11,4	...
Index des Volumens, Einfuhr	+18,0	+14,1	+10,9	+ 9,4	+ 7,4	+ 5,2	+12,6	...	+ 5,6	- 7,4	+11,2	...
Ausfuhr	+12,1	+ 8,4	+ 6,7	+ 8,6	+13,1	+19,7	+24,2	...	+ 5,7	- 4,2	+11,4	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 2,3	- 2,0	- 1,1	- 1,9	+ 2,4	+ 6,7	+ 3,7	...	- 0,8	+ 1,3	+ 1,1	...
Ausfuhr	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,3	+ 2,3	...	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,6	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 0,5	+ 3,8	+ 2,8	+ 2,9	- 1,8	- 5,1	- 1,3	...	+ 1,9	- 0,5	- 0,5	...

1) Gegenüber Dezember 1972. — 2) Gegenüber März 1973.

Wirtschaftszahlen¹⁾

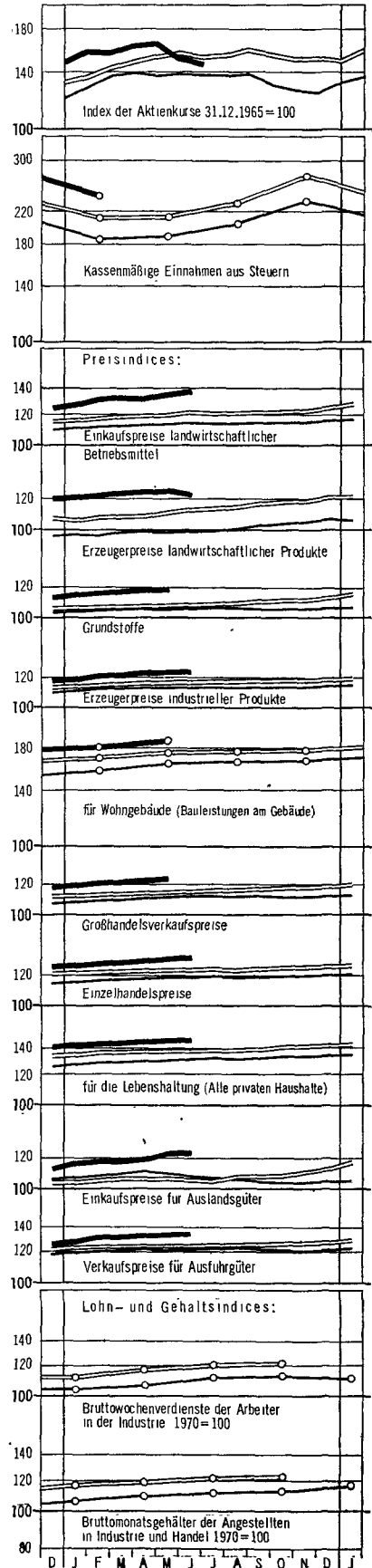
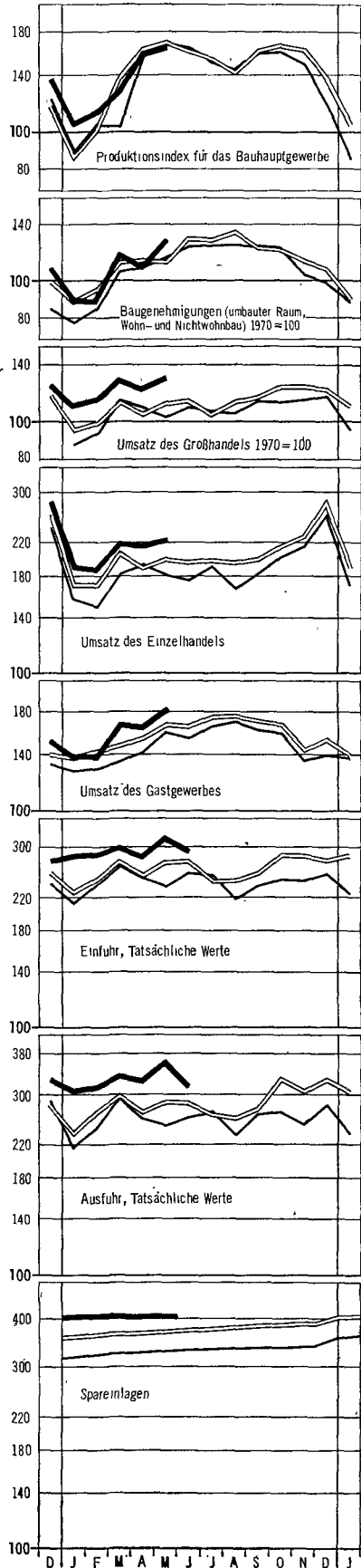
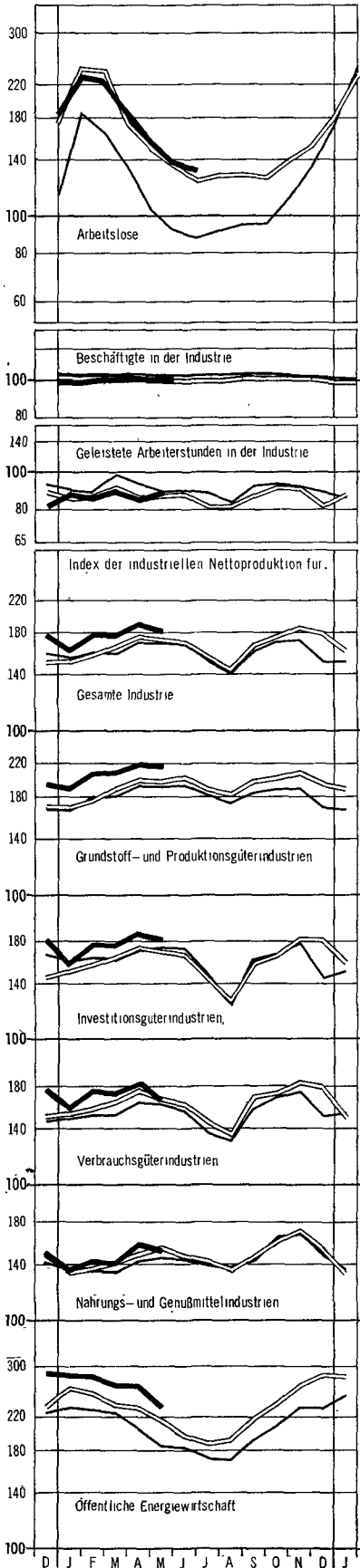
a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973						Abschm. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		Juni
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	97	100	100	103	101	110	102	97	...	...	...	398*
Straßenverkehr	1970 = 100	95	100	103	104	107	107	118	111	98	...	...	398*
Luftverkehr	1970 = 100	83	100	116	124	90	94	94	103	...	...	...	398*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	97	100	92	93	94	98	97	100	...	...	...	398*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	96	100	103	107	99	108	115	...	...	...	...	398*
Werkfernverkehr	1970 = 100	99	100	109	128	132	125	142	...	...	...	...	398*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	97	100	96	95	93	...	...	...	...	...	...	398*
Seeschifffahrt	1970 = 100	89	100	96	97	103	102	106	...	...	...	...	398*
Luftverkehr	1970 = 100	91	100	108	120	127	116	135	146	...	...	...	398*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	91	100	102	107	112	113	113	117	110	113	...	398*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	34,7	36,9	40,3	45,8	45,8	42,6	43,3	44,7	44,9	45,0	...	401*
Spareinlagen	Mrd. DM	184,2	203,5	230,3	261,7	261,7	263,0	264,0	263,7	263,2	263,2	...	401*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	386,4	431,1	491,0	569,7	569,7	569,7	578,3	585,3	589,3	593,6	...	401*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	87,7	94,1	103,8	112,0	112,0	113,4	113,5	114,5	114,7	115,2	...	401*
Index der Aktienkurse (31.12.1965=100)	%	144,4	131,7	132,9	150,5	148,8	157,7	156,3	163,9	164,1	150,4	146,6	402*
Kurs der 7%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	100,4	90,8	90,7	90,8	87,8	87,8	87,0	86,8	85,8	82,7	78,7	403*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	4 721	5 152	5 865	6 966	14 389	7 428	4 946	10 960	4 861	4 677	...	404*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	2 255	2 924	3 567	4 148	6 291	5 757	4 033	3 775	4 123	4 216	...	404*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer ²⁾	Mill. DM	3 063	3 177	3 575	3 915	4 328	4 853	4 895	3 633	3 893	3 874	...	404*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	2 202	2 233	2 572	2 846	3 169	3 771	3 629	2 471	2 655	2 669	...	404*
Zölle und Verbrauchsteuern ³⁾	Mill. DM	2 067	2 163	2 311	2 603	3 637	1 798	2 611	2 676	2 738	2 754	...	404*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	883	959	1 035	1 186	1 715	849	1 155	1 119	1 138	1 216	...	404*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾													
Erzeugerpreise landw. Produkte ⁴⁾	1961/63=100	105,8	110,8	116,5	127,2	125,2	127,9	130,7	131,7	131,5	133,8	137,5	405*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	100,1	85,3	89,4	...	101,1	106,7	109,7	118,5	120,4	124,1	112,2	406*
tierischer Produkte	1961/63=100	108,3	102,4	112,2	...	126,4	124,9	125,3	127,2	126,8	126,1	125,9	406*
forstw. Produkte ⁵⁾	1962 = 100	87,8	99,9	101,6	...	...	...	...	...	...	...	...	407*
für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁴⁾	1961/63=100	84,6	90,0	90,9	91,5	120,4	113,7	112,0	98,3	101,1	98,5	73,6	407*
Grundstoffpreise	1962 = 100	101,9	104,3	105,2	108,9	112,5	114,2	115,3	116,3	117,4	118,1	...	408*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	101,5	107,5	112,5	116,1	118,2	119,5	120,7	121,4	122,2	122,8	123,4	409*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	101,3	107,2	112,0	115,2	117,3	118,6	119,9	120,6	121,5	122,1	122,8	409*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	97,2	102,6	105,4	106,3	107,9	109,0	110,4	111,4	112,6	113,1	114,0	409*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	102,7	111,4	119,1	122,8	123,2	124,5	126,1	126,8	127,5	127,9	128,2	409*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	104,6	109,6	114,3	119,4	122,2	124,3	125,4	126,3	127,3	128,4	129,3	409*
Warengliederung des Produktionsindex	1962 = 100	102,1	104,6	107,8	111,4	116,4	117,2	118,2	118,2	118,4	119,2	120,0	409*
Investitionsgüter	1962 = 100	106,9	117,1	126,8	131,9	132,7	134,2	136,3	137,0	137,7	138,1	138,3	409*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	102,4	107,3	112,4	116,9	118,4	120,3	121,5	121,9	122,4	123,0	123,8	409*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	102,8	101,9	113,9	117,2	119,2	120,7	122,1	122,8	123,5	124,2	124,8	—
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1962 = 100	100,0	105,6	110,3	114,5	117,7	119,4	120,4	121,7	122,3	123,1	...	411*
Preisindex für die Lebenshaltung	1962 = 100	108,7	112,5	118,0	123,7	126,8	127,9	128,7	129,7	130,7	131,4	132,2	412*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1962 = 100	119,5	124,0	130,4	137,9	141,7	143,3	144,3	145,2	146,3	147,2	148,2	413*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	120,4	125,2	131,6	139,1	142,8	144,0	145,0	145,9	146,7	147,3	148,0	413*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	114,1	117,4	121,8	129,3	133,8	135,2	136,1	137,0	139,0	140,4	141,6	413*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	111,3	115,8	122,8	130,4	134,0	135,3	136,3	137,5	138,6	139,5	140,1	413*
Wohnungsmiete	1962 = 100	156,6	163,4	173,1	183,1	187,2	189,5	190,1	191,2	191,8	192,7	193,2	413*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	118,7	127,4	135,5	143,7	149,5	151,9	153,1	153,3	151,5	152,2	154,5	413*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	109,1	114,1	120,7	126,4	128,8	131,0	131,2	131,7	131,6	132,2	132,5	413*
Waren und Dienstleistungen für													
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1962 = 100	115,3	118,1	125,4	133,3	135,9	136,3	140,0	141,3	142,3	142,5	143,4	413*
der Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	133,5	140,9	150,1	159,8	164,2	165,3	166,9	168,0	169,4	170,6	171,3	413*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	123,1	129,4	136,4	142,3	145,1	146,5	147,3	148,3	149,2	149,5	150,1	413*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen													
Haush. v. Angst. u. Beamten mit höherem Eink.	1962 = 100	116,4	121,0	126,8	132,2	135,1	135,7	136,2	136,9	137,4	137,8	139,6	413*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1962 = 100	118,4	122,9	129,6	136,8	140,3	141,7	142,7	143,8	144,5	145,4	146,1	413*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	119,3	123,7	130,4	137,9	141,8	143,3	144,4	145,4	146,7	147,8	148,7	413*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	122,5	127,2	133,7	142,0	146,3	148,1	149,2	150,2	151,5	153,1	154,1	413*
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	108,0	107,2	106,7	106,6	112,7	116,7	117,5	117,8	119,9	123,1	124,1	416*
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962 = 100	111,3	116,6	121,6	124,5	126,3	128,9	130,4	131,3	132,3	133,2	133,5	418*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)													
Straßenbau	1962 = 100	127,2	147,4	162,7	174,3	166,2	169,4	174,6	175,9	177,1	180,3	138,5	289*
	1962 = 100	100,5	115,6	124,8	126,7	125,7	125,2	126,9	127,1	127,5	127,7	132,0	289*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	44,0	44,0	43,2	42,8	43,5	42,0	43,1	43,1	43,2	...	...	—
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	99,8	100	98,3	97,3	98,8	95,3	97,9	97,9	98,2	...	...	—
Bruttowochenverdienste	DM	5,37	6,09	6,82	7,42	6,95	7,13	7,32	7,50	7,55	...	...	—
	Index 1970 = 100	87,1	100	111,0	120,9	114,0	117,1	119,7	122,9	123,7	...	...	—
	DM	237	268	295	319	302	299	315	323	326	...	...	—
	Index 1970 = 100	86,9	100	108,8	117,4	112,4	111,3	116,9	120,0	121,2	...	...	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 124	1 263	1 410	1 547	1 435	1 487	1 525	1 560	1 576	...	...	—
	Index 1970 = 100	88,9	100	110,2	119,9	112,9	116,3	118,8	121,7	122,7	...	...	—
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	152,7	173,5	197,8	217,3	204,4	210,9	214,1	220,9	223,1	231,6	235,7	419*
Monatsgehälter	1962 = 100	141,4	156,5	173,1	189,4	176,6	182,8	187,8	193,0	193,8	200,1	207,5	419*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	163,7	181,5	202,4	218,2	203,1	217,6	218,4	218,4	218,4	238,7	242,4	—

1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — 3) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an Zöllen. — 4) Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — 5) Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1971 — 1972 — 1973



Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1972

Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen

I. Die beteiligten Haushalte

1. Anzahl und Zusammensetzung

Zur Ermittlung der Budgets der in den laufenden Wirtschaftsrechnungen beobachteten Haushaltstypen wurden 1972 im Monatsdurchschnitt 910 Haushaltbücher ausgewertet. Davon entfielen 149 auf die 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Typ 1), 366 auf die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte (Arbeiter und Angestellte) mit mittlerem Einkommen (Typ 2) und 395 auf die 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (Typ 3).

Infolge der engen Abgrenzung der ausgewählten Haushaltstypen¹⁾ änderte sich die Zusammensetzung der Haushalte gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich. Wie immer setzten sich die Haushalte des Typs 1 aus älteren Ehepaaren zusammen, bei denen der Ehemann im Durchschnitt 70 Jahre, die Ehefrau 65 Jahre alt war. Die meisten dieser Haushalte (89 %) bezogen Renten aus der Sozialversicherung. Der Anteil der Empfänger mit Haupteinkünften aus der Sozialhilfe, dem Lastenausgleich und der Kriegsopferversorgung (11 %) ging, wie in den Vorjahren, auch 1972 zurück. Bei den Arbeitnehmerhaushalten handelte es sich um Ehepaare mittleren Alters. Die Haushaltsvorstände des Haushaltstyps 2 waren im Durchschnitt 38 Jahre alt, die des Typs 3 mit 41 Jahren ein wenig älter. Auch die Altersgruppierung der Kinder dieser Ehepaare unterschied sich nicht wesentlich. Von 100 Kindern der Haushalte vom Typ 2 waren 68 Kinder unter 10 Jahre alt, 27 im Alter von 10 bis unter 16 Jahre und nur 6 Kinder älter als 16 Jahre. Bei den Haushalten vom Typ 3 war das Verhältnis 53:33:14.

Nach der Art ihrer Beschäftigung waren 53 % der Haushaltsvorstände vom Typ 2 Arbeiter und 47 % Angestellte. Bei den Haushalten vom Typ 3 waren 62 % der Haushaltsvorstände Angestellte und 38 % Beamte.

2. Einkommensniveau

Damit die drei Haushaltstypen jeweils am gleichen relativen Ort der Einkommenspyramide verblieben, mußten auch für das Erhebungsjahr 1972 die vorgegebenen Einkommensgrenzen der allgemeinen Entwicklung der Renten, Löhne und Gehälter angepaßt werden. Danach sollten die 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ein Haushaltsbruttoeinkommen von weniger als 700 DM im Monat aufweisen. Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen wurde für das Bruttoarbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes als des alleinigen Verdieners eine Untergrenze von 1 200 DM und eine Obergrenze von 1 800 DM festgelegt. Die 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen sollten bei einem monatlichen Bruttoarbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes von mindestens 2 200 DM ein monatliches Haushaltsbruttoeinkommen zwischen 2 400 und 3 100 DM aufweisen.

II. Die Wohnverhältnisse der Haushalte

1. Miet- und Eigentumsverhältnis, Baualter des Gebäudes

Die Wohnverhältnisse der Haushalte der drei Haushaltstypen sind in der Tabelle 1 dargestellt. Nach wie vor leben die Haushalte überwiegend in Mietwohnungen. Der Anteil

der Haushalte, die Eigentümer ihrer Wohnung oder ihres Wohngebäudes sind, hat sich aber auch 1972 weiter erhöht, so daß bereits ein Siebtel der erfaßten Rentnerhaushalte, ein Fünftel der Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen und über ein Drittel der Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen über Wohnungseigentum verfügen.

Der Anteil der Wohnungen in Gebäuden, die vor 1918 errichtet wurden, nimmt von Jahr zu Jahr ab. Von 100 Haushalten des Typs 2 wohnten noch 8, vom Typ 3 nur 5 in solchen Altbauten. Lediglich bei den Rentnerhaushalten war der Anteil höher (18 %). Jedoch ist hierbei zu berücksichtigen, daß nach den Auswahlmerkmalen die Rentnerhaushalte in Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern, die Arbeitnehmerhaushalte dagegen in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern erfaßt werden. Auch in Gebäuden, die zwischen 1918 und 1948 entstanden, wohnte nur der kleinere Teil der Haushalte. Wie schon in den vergangenen Jahren lebte die Mehrzahl der erfaßten Haushalte in Neubauten. In Gebäuden, die nach 1948 errichtet wurden, hatten über die Hälfte der Haushalte vom Typ 1 und über drei Viertel der Haushalte vom Typ 2 und 3 ihre Wohnung.

2. Größe und Ausstattung der Mietwohnungen

Mit dem steigenden Anteil der Wohnungen in Neubauten geht eine ständige Zunahme der Wohnungsgröße und eine Verbesserung der Wohnungsausstattung einher (vgl. Tabelle 1). Die Rentnerhaushalte verfügten 1972 über Mietwohnungen mit durchschnittlich 3 Räumen (über 6 qm) einschl. Küche. Die Mietwohnungen der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen hatten über 4, die der 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten 5 Räume. Die Wohnflächen betragen im Durchschnitt 52 qm beim Typ 1, 71 qm beim Typ 2 und 91 qm beim Typ 3.

Der Anteil der Wohnungen mit einem Badezimmer oder Duschaum hat sich bei den Rentnerhaushalten gegenüber 1971 stark erhöht. Zwei Drittel der Wohnungen sind nunmehr damit ausgestattet. Bei den Wohnungen der Arbeitnehmerhaushalte war in mehr als 9 von 10 Fällen ein Badezimmer oder Duschaum vorhanden. Die Ausstattung der Wohnungen mit Einzel- oder Mehrraumöfen ging bei allen drei Haushaltstypen zugunsten der Sammelheizung stark zurück. Zwar hatte erst knapp ein Viertel der Wohnungen der Rentnerhaushalte eine Sammelheizung, doch wurden über die Hälfte der Wohnungen vom Typ 2 und über drei Viertel der Wohnungen vom Typ 3 durch eine solche Anlage beheizt.

Außer den Angaben über die Beheizungsart konnten den Aufzeichnungen der Haushalte auch Informationen über die Art des verwendeten Heizmaterials entnommen werden.

Wie die Tabelle 1 zeigt, ging die Beheizung der Einzel- oder Mehrraumöfen mit Koks oder Kohle in den letzten Jahren ganz erheblich zurück. Es erfolgte eine Umstellung auf öl- oder gasbeheizte Öfen und seit 1971 in zunehmendem Maße auf elektrische Beheizung, vorwiegend durch Installation von Nachtspeicheröfen. Mit Koks oder Kohle wurden 1972 von den Wohnungen mit Einzel- oder Mehrraumöfen des Typs 1 nur noch 57 % (1964: 85 %), des Typs 2 knapp 45 % (80 %) und des Typs 3 rund 24 % (69 %) beheizt. Noch stärker als bei den Einzel- oder Mehrraumöfen wird die Verdrängung von Koks und Kohle bei den Sammelheizungen sichtbar. Von 100 Woh-

¹⁾ Vgl. WiSta. 7/1970, S. 362.

Tabelle 1: Wohnverhältnisse ausgewählter privater Haushalte
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Haushaltstyp 1 ¹⁾			Haushaltstyp 2 ²⁾			Haushaltstyp 3 ³⁾		
		1964	1971	1972	1964	1971	1972	1964	1971	1972
Von 100 erfaßten Haushalten hatten Mietwohnungen waren Eigentümer ihrer Wohnung oder ihres Wohngebäudes	Anzahl	92	88	86	87	82	79	71	66	64
	Anzahl	8	12	14	13	18	21	29	34	36
Von 100 Haushalten wohnten in Gebäuden, die errichtet wurden vor 1918	Anzahl	38	24	18	15	11	8	9	5	5
1918-1948	Anzahl	21	21	25	20	15	15	13	12	13
nach 1948	Anzahl	41	55	57	65	74	77	78	83	82
Durchschnittsgröße der Mietwohnungen Räume über 6 qm einschl. Küche Wohnfläche	Anzahl qm	2,6 41,9	2,9 51,1	3,0 52,0	3,7 61,8	4,0 70,5	4,1 71,0	4,7 89,0	4,9 87,0	5,0 91,3
Ausstattung der Mietwohnungen mit Badezimmer oder Duschraum	%	32,9	57,4	66,7	74,7	92,6	96,6	100	99,7	99,7
Einzel- oder Mehrraumofen	%	91,6	81,6	76,7	81,5	56,3	49,1	34,4	29,2	21,9
Beheizung erfolgt mit										
Koks, Kohle	%	85,2	60,6	57,4	79,5	48,5	44,6	69,4	34,6	24,0
Öl	%	9,0	20,4	18,0	13,6	33,6	34,4	22,7	39,2	38,6
Gas	%	2,9	11,3	14,8	2,8	7,0	8,6	7,0	15,9	14,7
Strom	%	2,9	7,7	9,8	4,1	10,9	12,4	0,9	10,3	22,7
Sammelheizung	%	8,4	18,4	23,3	18,5	43,7	50,9	65,6	70,8	78,1
Beheizung erfolgt mit										
Koks, Kohle	%	53,6	21,9	8,1	67,0	20,2	19,7	47,1	13,9	9,3
Öl	%	46,4	68,8	75,7	31,9	68,6	65,3	50,6	73,0	74,3
Gas	%	—	9,3	13,5	1,1	10,1	14,0	2,3	10,4	14,5
Strom	%	—	—	2,7	—	1,1	1,0	—	2,7	1,9

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes. — 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

nungen mit Sammelheizung wurden 1972 mit Koks oder Kohle bei den Rentnerhaushalten 8 % (1964: 54 %), bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen rund 20 % (67 %) und bei den Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen 9 % (47 %) beheizt. Dagegen hatten, je nach Haushaltstyp, zwischen 65 und 76 % der Wohnungen eine Öl- und zwischen 14 und 15 % eine Gaszentralheizung. Die entsprechenden Werte für 1964 lagen bei 32 bis 51 % bzw. 0 und 2 %.

3. Wohnungsmieten und Wohngeld

Auch 1972 zeigten die Mieten, die die Haushalte aufzubringen hatten, die bekannte starke Streuung. Die Gliederung der Wohnungsmieten nach Mietaufwandgruppen ergibt (vgl. Tabelle 2), daß 1972 von den erfaßten Rentnerhaushalten noch 37 % (1971: 48 %) eine monatliche Miete von unter 100 DM bezahlten, bei 57 (49) % lag der Mietaufwand zwischen 100 und 200 DM, bei 6 (3) % darüber. Eine Miete von unter 100 DM hatten nur noch knapp 10 (13) % der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen; 41 (28) % dieser Haushalte zahlten über 200 DM. Von den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen hatten 38 (24) % monat-

lich 300 DM und mehr für Miete aufzubringen. Gegenüber früheren Jahren hat die relative Besetzung der oberen Mietaufwandgruppen stark zugenommen. Dies dürfte teilweise auch auf die verbesserte Ausstattung der Wohnungen zurückzuführen sein.

Werden aus den stark streuenden Einzelmieten der Haushalte monatliche Durchschnittsmieten für die drei Haushaltstypen gebildet, dann betragen diese bei Rentnerhaushalten 118 (1971: 105) DM, bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen 185 (165) DM und bei den Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen 281 (245) DM. Die durchschnittlichen Quadratmetermieten beliefen sich beim Haushaltstyp 1 auf 2,26 DM, beim Haushaltstyp 2 auf 2,61 DM und beim Haushaltstyp 3 auf 3,08 DM. Bei der Beurteilung dieser Durchschnittswerte muß berücksichtigt werden, daß bei den Haushaltstypen 1 und 2 37 % und beim Haushaltstyp 3 30 % der Mietwohnungen öffentlich geförderte Sozialwohnungen waren.

Ebenso wie 1971 (erstmalig) wurde auch 1972 das von den Haushalten nach dem Wohngeldgesetz empfangene Wohngeld erfaßt. Dabei zeigte sich, daß 34 (1971: 30) % der Rentnerhaushalte und 7 (5) % der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen einen Mietzuschuß nach dem Zweiten Wohngeldgesetz erhielten. Gegenüber 1971 erhöhte sich der Anteil der Wohngeldbezieher dieser Haushaltstypen verhältnismäßig gering. Unter den Miethaushalten der 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen waren keine Wohngeldempfänger zu verzeichnen. Auf jeden begünstigten Haushalt der Typen 1 und 2 entfiel ein durchschnittlicher Mietzuschuß nach dem Wohngeldgesetz in Höhe von 70 DM je Monat.

Tabelle 2: Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat für Mietwohnungen (ohne Eigentümerwohnungen) nach Mietaufwandgruppen 1972

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Mietaufwandgruppe von... bis unter... DM	Haushaltstyp 1 ¹⁾		Haushaltstyp 2 ²⁾		Haushaltstyp 3 ³⁾	
	Haus-halte %	Ausgaben je Haushalt DM	Haus-halte %	Ausgaben je Haushalt DM	Haus-halte %	Ausgaben je Haushalt DM
unter 50	5,2	36,71	0,9	44,20	—	—
50—70	10,8	57,19	1,1	60,35	0,6	57,47
70—90	10,0	79,12	6,1	76,85	0,4	70,00
90—100	10,8	94,13	1,6	95,14	0,4	90,00
100—120	18,9	109,14	10,1	107,08	1,9	107,50
120—150	21,9	132,31	13,7	133,87	4,0	135,03
150—200	16,0	168,15	25,6	173,67	14,2	177,83
200—250	5,2	224,98	23,1	221,54	21,2	221,95
250—300	1,2	270,21	11,4	267,56	19,7	273,20
300—350	—	—	4,3	320,56	11,6	318,18
350 und mehr	—	—	2,1	407,69	26,0	421,66
Insgesamt	100	117,50	100	185,12	100	281,09

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes. — 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

III. Die Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern

Die Ausstattung der Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern wurde, wie in den vergangenen Jahren, wieder nach dem Stand am Ende des Erhebungsjahres erfaßt und ist in der Tabelle 3 zusammengestellt. Gegenüber Ende 1971 und den früheren Jahren²⁾ hat sich die Ausstattung der drei Haushaltstypen bei zahlreichen Gebrauchsgütern weiter verbessert.

2) Vgl. Tabellen, S. 425* ff.

Die Ausstattung mit Personenkraftwagen blieb bei den erfaßten Rentnerhaushalten nach wie vor unbedeutend (4%), sie erhöhte sich aber bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen auf 66%. Von den Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen besaßen, wie 1971, 88% einen Pkw. Über ein Telefon verfügten 85 (1971: 79)% der Haushalte vom Typ 3 und 34 (26)% der Haushalte vom Typ 2, aber nur 18% der Haushalte vom Typ 1.

Bei den Gebrauchsgütern für Bildung und Unterhaltung erhöhte sich die Ausstattung mit Fernsehgeräten bei allen drei Haushaltstypen. Fernsehgeräte (schwarzweiß und Farbe) hatten 86 (1971: 81)% der Rentnerhaushalte, 96 (95)% der Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen und 98 (91)% der Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen. Der Anteil der darin enthaltenen Haushalte mit Farbfernsehgeräten war bei allen drei Haushaltstypen noch gering, hat sich aber bei den Typen 2 und 3 gegenüber 1971 verdoppelt. Ebenso gut ist die Ausstattung mit Rundfunkgeräten. Die Anteile betragen 92, 94 und 96%. Bei den Rentnerhaushalten waren Plattenspieler (20%), Tonbandgeräte (5%) und auch Fotoapparate (24%) erheblich seltener als bei den Arbeitnehmerhaushalten, von denen 58% (Typ 2) bzw. 72% (Typ 3) über einen Plattenspieler, 45 bzw. 53% über ein Tonbandgerät und 94 bzw. 98% über einen Fotoapparat verfügten. Schmalfilm-ausrüstungen waren bei den Haushaltstypen 1 und 2 noch wenig verbreitet, aber auch von den Haushalten mit höherem Einkommen besaß nur ein Fünftel eine Schmalfilmkamera.

Bei den langlebigen Gebrauchsgütern für die Haushaltsführung hat sich der Ausstattungsgrad fast durchweg erhöht. Von den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen und mit höherem Einkommen besaß fast jeder einen Kühlschrank. Bei den Rentnerhaushalten erhöhte sich der Anteil der Haushalte mit Kühlschrank auf 88%. Eine Tiefkühltruhe oder einen Tiefkühlschrank besaßen nur 5 (1971: 4) von 100 Haushalten des Typs 1, aber 28 (21)% der Haushalte vom Typ 2 und 31 (24)% der Haushalte vom Typ 3. Mit Staubsaugern (je nach Haushaltstyp 86 bis 98% Ausstattungsgrad), elektrischen Kaffeemühlen (67 bis 79%) und Nähmaschinen (58 bis 82%) waren die Haushalte aller drei Typen reichlicher ausgestattet. Bei den Rentnerhaushalten betrug der Anteil der Haushalte mit Waschmaschine (einschl. Waschvollautomaten und Waschkombinationen) 64 (1971: 62)%. Die Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem und höherem Einkommen nähern sich hier mit 94 (90)% und 96 (93)% der Vollversorgung. Die Anteile der Haushalte mit elektrischen Grillgeräten, elektrischen Kaffeemaschinen und elektrischen Bügelmaschinen haben sich zwar bei allen drei Haushaltstypen erhöht, doch ist die Ausstattung der Haushalte mit diesen Geräten immer noch gering. Dies gilt auch für Geschirrspülmaschinen, für deren Anschaffung, außer der Haushaltsgröße, sicherlich die Höhe des Haushaltseinkommens eine entscheidende Rolle spielt. So waren in den erfaßten Haushalten vom Typ 1 Geschirrspülmaschinen überhaupt noch nicht vorhanden, bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen verfügten erst knapp 3% und bei den Haushalten mit höherem Einkommen 18% über eine Geschirrspülmaschine.

Tabelle 3: Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern nach Anschaffungsjahren
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Stand: Dezember 1972

Gegenstand der Nachweisung	Haushaltstyp 1 ¹⁾						Haushaltstyp 2 ²⁾						Haushaltstyp 3 ³⁾					
	Haushalte		Gebrauchsgüter				Haushalte		Gebrauchsgüter				Haushalte		Gebrauchsgüter			
	Anzahl	%	insgesamt	Anschaffungsjahr			Anzahl	%	insgesamt	Anschaffungsjahr			Anzahl	%	insgesamt	Anschaffungsjahr		
				vor 1971	1971	1972				vor 1971	1971	1972				vor 1971	1971	1972
			Anzahl						Anzahl						Anzahl			
Gebrauchsgüter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung																		
Personenkraftwagen	6	3,9	6	6	—	—	244	65,6	244	151	51	42	368	88,0	384	220	83	81
Motorrad	—	—	—	—	—	—	6	1,6	6	5	—	1	4	1,0	4	3	1	—
Moped, Mofa, Mokicks	10	6,5	10	9	1	—	23	6,2	26	17	4	5	10	2,4	10	6	3	1
Fahrrad	36	23,5	47	45	1	—	304	81,7	734	533	108	93	336	80,4	868	627	119	122
Telefon	27	17,6	27	18	6	3	125	33,6	125	87	24	14	354	84,7	354	323	17	14
Gebrauchsgüter für Bildung und Unterhaltung																		
Fernsehgerät (schwarzweiß)	128	83,7	130	114	4	12	323	86,8	330	289	17	24	354	84,7	372	322	19	31
Farbfernsehgerät	4	2,6	4	1	2	1	34	9,1	34	8	9	17	54	12,9	54	17	19	18
Rundfunkgerät	140	91,5	149	140	5	4	350	94,1	484	380	63	41	400	95,7	688	540	83	65
Phonokombination (Musikschrank)	4	2,6	5	5	—	—	76	20,4	76	70	3	3	105	25,1	105	92	7	6
Plattenspieler	30	19,6	30	30	—	—	217	58,3	229	190	21	18	300	71,8	353	266	58	29
Tonbandgerät	7	4,6	7	5	2	—	166	44,6	182	127	24	31	223	53,3	261	186	38	37
Fotoapparat	36	23,5	37	35	2	—	350	94,1	428	402	20	6	408	97,6	621	559	30	32
Schmalfilmkamera	1	0,7	1	1	—	—	32	8,6	34	23	5	6	82	19,6	89	77	4	8
Schmalfilmprojektor	1	0,7	1	1	—	—	32	8,6	33	24	4	5	68	16,3	69	60	7	2
Diaprojektor	5	3,3	5	4	1	—	107	28,8	108	97	7	4	206	49,3	207	191	10	6
Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung																		
Kühlschrank	135	88,2	135	123	9	3	365	98,1	369	340	17	12	414	99,0	428	379	33	16
Tiefkühltruhe, -schrank	8	5,2	8	4	—	4	105	28,2	105	65	18	22	128	30,6	131	81	25	25
Geschirrspülmaschine	—	—	—	—	—	—	10	2,7	10	6	1	3	76	18,2	76	32	21	23
Elektrisches Grillgerät	8	5,2	8	7	1	—	50	13,4	50	34	10	6	99	23,7	100	66	23	11
Elektrische Küchenmaschine	19	12,4	19	18	1	—	89	23,9	89	79	4	6	161	38,5	162	156	4	2
Elektr. Handrührer oder -mixer	70	45,8	70	57	6	7	285	76,6	289	264	12	13	320	76,6	329	307	16	6
Elektrische Kaffeemaschine	21	13,7	21	11	5	5	65	17,5	65	51	7	7	85	20,3	86	65	12	9
Elektrische Kaffeemühle	103	67,3	105	91	7	7	293	78,8	294	280	6	8	319	76,3	326	300	15	11
Elektrische Nähmaschine	22	14,4	22	17	4	1	197	53,0	197	189	5	3	262	67,2	265	249	10	6
Mechanische Nähmaschine	66	43,1	66	64	—	2	85	22,8	85	82	2	1	80	19,1	81	79	—	2
Elektr. Bügelmaschine (Heimbüglern)	9	5,9	9	8	1	—	40	10,8	40	29	6	5	69	16,5	69	61	6	2
Waschvollautomat	29	19,0	29	18	6	5	168	45,2	169	143	16	10	231	55,3	232	201	11	20
Waschkombination mit eingebauter Schleuder	15	9,8	15	14	—	1	65	17,5	65	59	4	2	76	18,2	76	71	4	1
Waschmaschine	54	35,3	54	51	2	1	117	31,5	117	115	—	2	94	22,5	94	87	2	5
Elektr. Wäscheschleuder	70	45,8	70	68	2	—	162	43,5	162	161	—	1	154	36,8	155	150	3	2
Elektrischer Staubsauger	132	86,3	133	124	6	3	354	95,2	364	318	21	25	410	98,1	446	364	49	33
Elektroherd	87	56,9	87	87	—	—	276	74,2	276	—	—	—	354	84,7	354	—	—	—
Gasherd	84	54,9	84	84	—	—	129	34,7	129	—	—	—	98	23,4	98	—	—	—
Kohlenherd	101	66,0	101	101	—	—	146	39,2	146	—	—	—	55	13,2	55	—	—	—
Buchführende Haushalte	153	100	x	x	x	x	372	100	x	x	x	x	418	100	x	x	x	x

1) bis 3) vgl. Tabelle 1.

IV. Die Einnahmen und ihre Verwendung³⁾

Die Zusammensetzung der Haushaltsbudgets ist in der Tabelle 4 dargestellt. Vor allem bei der Beurteilung der in der Tabelle enthaltenen DM-Beträge ist zu berücksichtigen, daß deren Höhe maßgeblich durch die vorgegebenen Einkommensgrenzen (vgl. Abschnitt I) beeinflußt wird.

Da der Kreis der erfaßten Haushalte während des ganzen Erhebungsjahres nach Möglichkeit konstant gehalten werden mußte, blieben zahlreiche Haushalte in der Erhebung, obwohl sie (beim Haushaltstyp 1) infolge der vorgezogenen Rentenanpassung und (bei den Haushaltstypen 2 und 3) infolge der gegen Mitte des Jahres erfolgten Rückzahlung des Konjunkturzuschlages und der Zahlung einmaliger Zuwendungen (z. B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Provisionen, Prämien, Gewinnbeteiligungen u. dgl.) in einigen Monaten die Obergrenze der vorgegebenen Einkommensgruppe überschritten hatten. Dies hatte zur Folge, daß die ermittelten Einkommen in den oberen Bereichen der vorgegebenen Grenzen oder sogar etwas darüber liegen.

Das Budget der erfaßten 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern weist 1972 ein durchschnittliches monatliches Haushaltsbruttoeinkommen von 695 DM aus. Nach Hinzurechnung einiger sonstiger Einnahmen aus Vermögensübertragungen, Untermiete und dem Verkauf gebrauchter Waren verfügten diese Haushalte über ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen von 702 DM.

Bei den erfaßten 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen betrug das durchschnittliche monatliche Bruttoarbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes als Alleinverdiener 1 687 DM. Darin waren im Monatsdurchschnitt 104 DM (6%) für einmalige Zahlungen und 46 DM (3%) für Überstunden enthalten. Nach Hinzurechnung der Beträge an Einkommen aus Vermögen, freiberuflicher Tätigkeit und empfangenen Einkommensübertragungen ergab sich ein monatliches Haushalts-

bruttoeinkommen von durchschnittlich 1 931 DM. Nach Abzug der Einkommen- und Vermögensteuern sowie der Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung und nach Hinzurechnung der sonstigen Einnahmen verfügten die Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen im Monatsdurchschnitt über ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen von 1 573 DM.

Bei den erfaßten 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen lag das Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangenen Einkommensübertragungen im Monatsdurchschnitt 1972 bei 3 214 DM. Davon entfielen 2 890 DM (90%) auf das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit des Haushaltsvorstandes. Dies enthält im Monatsdurchschnitt 221 DM (8%) für einmalige Zahlungen und 21 DM (1%) für Überstunden. Nach Abzug der Steuern und der Beiträge zur Sozialversicherung und zuzüglich der sonstigen Einnahmen in Höhe von 151 DM ergaben sich ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen von 2 805 DM je Monat.

Von den ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen gaben die Haushalte vom Typ 1 knapp 89% (621 DM), die vom Typ 2 gut 83% (1 312 DM) und die vom Typ 3 rund 77% (2 165 DM) für den Privaten Verbrauch aus. Für die übrigen Ausgaben, wie geleistete Einkommens- und Vermögensübertragungen und Zinsen auf Konsumentenkredite, wurden 3% (24 DM) vom Haushaltstyp 1, 5% (78 DM) vom Haushaltstyp 2 und 7% (207 DM) vom Haushaltstyp 3 verwendet. Der restliche Teil der ausgabefähigen Einnahmen (Rücklage) betrug bei den Rentnerhaushalten 8% (57 DM), bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen knapp 12% (183 DM) und bei den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen gut 15% (434 DM).

Gegenüber 1971 hat sich die anteilmäßige Verwendung der ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen beim Haushaltstyp 3 nicht wesentlich verändert. Bei den Haushalten vom Typ 1 und 2 gingen die Anteile für den Privaten Verbrauch von 92 auf 89% bzw. 86 auf 83% zurück. Bei gleichbleibenden Anteilen für die übrigen Ausgaben

³⁾ Vgl. Tabellen, S. 425* ff.

Tabelle 4: Die Budgets ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Einnahme- bzw. Ausgabeart	Haushaltstyp 1 ¹⁾				Haushaltstyp 2 ²⁾				Haushaltstyp 3 ³⁾			
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
Erfasste Haushalte (Anzahl)	158	149	158	149	354	366	354	366	388	395	388	395
	DM				DM				DM			
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto) ...	0,48	0,23	0,1	0,0	1 539,87	1 700,34	88,9	88,0	2 709,83	2 909,54	90,9	90,5
darunter des Haushaltsvorstandes ⁴⁾	—	—	—	—	1 528,74	1 686,66	88,3	87,3	2 691,36	2 890,13	90,3	89,9
dar.: Einmalige Zahlungen (Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Prämien u. dgl.)	—	—	—	—	81,81	103,69	4,7	5,4	202,64	221,15	6,8	6,9
Überstunden	—	—	—	—	41,27	46,27	2,4	2,4	19,00	21,12	0,6	0,7
Einkommen aus unternehmerischer (freiberuflicher) Tätigkeit (brutto)	19,20	22,10	3,1	3,2	48,08	57,04	2,8	3,0	44,44	46,35	1,5	1,5
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto) ..	14,39	17,13	2,4	2,5	34,12	44,28	2,0	2,3	58,59	60,90	2,0	1,9
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto) ..	577,98	655,50	94,4	94,3	110,09	129,74	6,3	6,7	167,56	196,78	5,6	6,1
Laufende Einnahmen aus Übertragungen	567,08	634,05	92,6	91,2	34,29	35,86	2,0	1,8	23,14	24,00	0,8	0,7
darunter vom Staat	559,27	624,90	91,4	89,9	30,76	29,75	1,8	1,5	20,75	21,48	0,7	0,7
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen ⁵⁾ ..	10,90	21,45	1,8	3,1	75,80	93,88	4,4	4,9	144,42	172,78	4,8	5,4
dar.: vom Staat	2,30	13,75	0,4	2,0	41,65	56,92	2,4	2,9	71,24	104,94	2,4	3,3
von privaten Haushalten	6,95	5,98	1,1	0,9	28,46	32,73	1,6	1,7	42,45	41,84	1,4	1,3
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	612,05	694,96	100	100	1 732,16	1 931,40	100	100	2 980,42	3 213,57	100	100
abzüglich: Einkommen- und Vermögensteuern ..	0,05	0,02	0,0	0,0	167,86	195,98	9,7	10,1	418,75	457,07	14,1	14,2
dar.: vom Staat	—	—	—	—	183,30	208,22	10,6	10,8	84,70	101,99	2,8	3,2
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoeinkommen	612,00	694,94	100	100	1 381,00	1 527,20	79,7	79,1	2 476,97	2 654,51	83,1	82,6
Sonstige Einnahmen ⁶⁾	9,50	6,82	1,6	1,0	46,36	45,51	2,7	2,4	153,42	150,90	5,1	4,7
dar.: Einnahmen aus Vermögensübertragungen ⁷⁾ ..	3,62	3,48	0,6	0,5	17,57	23,97	1,0	1,2	84,58	80,46	2,8	2,5
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt ⁸⁾	621,50	701,76	100	100	1 427,36	1 572,71	100	100	2 630,39	2 805,41	100	100
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	568,48	620,82	91,5	88,5	1 222,57	1 311,51	85,7	83,4	2 029,06	2 164,89	77,1	77,2
Übrige Ausgaben ⁹⁾	19,41	23,58	3,1	3,3	68,99	77,89	4,8	4,9	189,65	206,58	7,2	7,4
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ¹⁰⁾ ..	+33,61	+57,36	+5,4	+8,2	+135,80	+183,31	+9,5	+11,7	+411,68	+433,94	+15,7	+15,4

¹⁾ bis ³⁾ vgl. Tabelle 1. — ⁴⁾ Einschl. nebenberufl. Tätigkeit. — ⁵⁾ Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — ⁶⁾ Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. — ⁷⁾ Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von 1 000 und mehr DM je Einzelfall. — ⁸⁾ Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme. — ⁹⁾ Zinsen auf Konsumentenkredite, geleistete Einkommensübertragungen (ohne Einkommen- und Vermögensteuern und ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung), geleistete Vermögensübertragungen, Ausgaben, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. — ¹⁰⁾ Jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+).

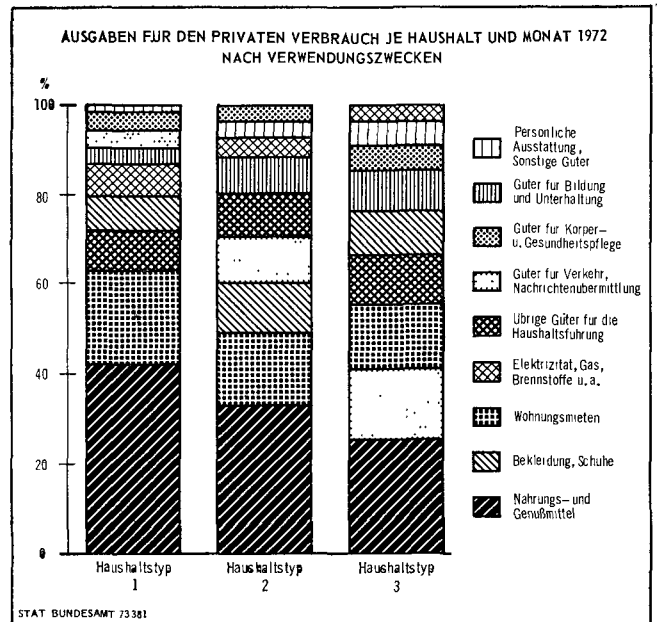
erhöhten sich die Rücklagenanteile (einschl. Rückzahlung von Schulden) beträchtlich, und zwar bei den Rentnerhaushalten von 5 auf 8 % und bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen von über 9 auf knapp 12 %.

V. Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾

Die Ausgaben für die einzelnen Verwendungszwecke des Privaten Verbrauchs sind in der Tabelle 5 dargestellt. Der Anteil der Nahrungsmittelausgaben hat sich bei den Rentnerhaushalten und bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen leicht verringert, bei den Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen blieb er unverändert. Die Anteile der Wohnungsmieten, die in den Jahren 1970 und 1971 entgegen dem langfristigen Trend leicht zurückgegangen waren, stiegen im Erhebungsjahr 1972 bei allen drei Haushaltstypen wieder an, beim Haushaltstyp 1 von 20,3 auf 20,6 %, beim Typ 2 von 15,0 auf 15,9 % und beim Typ 3 von 13,7 auf 14,5 %. Kaum verändert haben sich die Anteile der Ausgaben für Elektrizität, Gas und Brennstoffe, für Körper- und Gesundheitspflege sowie für Bildung und Unterhaltung. Die Anteile der Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung, die in der Vergangenheit von Jahr zu Jahr gestiegen waren, verringerten sich 1972 bei allen drei Haushaltstypen, am stärksten bei dem Haushaltstyp 2 von 11,3 auf 10,6 %.

Alle drei Haushaltstypen gaben relativ am meisten für Nahrungsmittel aus (35, 28 und 22 % der Ausgaben für den Privaten Verbrauch). Es folgen bei den Haushaltstypen 1 und 2 mit Anteilen von knapp 21 bzw. 16 % die Wohnungsmieten. Die Haushalte des Typs 3 gaben (wie 1971) für Verkehr und Nachrichtenübermittlung (15,4 %) mehr aus als für Wohnungsmiete (14,5 %). Die Ausgabengruppen Nahrungs- und Genussmittel, Bekleidung und Schuhe, Wohnungsmiete, Elektrizität, Gas und Brennstoffe zusammen machten bei den 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 77,5 (1971: 77,9) % der Gesamtausgaben für den Privaten Verbrauch aus, bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen 64,5 (64) % und bei den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen 53,6 (53,8) %. Gegenüber 1971 hat sich somit der Anteil dieser Hauptausgabengruppen bei allen Haushaltstypen nur geringfügig geändert.

⁴⁾ Vgl. Tabellen, S. 425* ff.



VI. Urlaubs- und Erholungsreisen

Auch im Jahre 1972 machten die Haushalte Aufzeichnungen über ihre Urlaubs- und Erholungsreisen von fünf und mehr Tagen. Dabei wurden die Aufenthalte mit freier Kost und Unterbringung bei Verwandten und Bekannten mit berücksichtigt, jedoch nicht die Verpflegungsausgaben der Haushalte, die sich im Urlaub selbst verköstigen. Die Ergebnisse sind in den Tabellen 6 und 7 zusammengestellt.

Im Jahre 1972 wiesen gut ein Viertel (27,2 %) der 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern Haushaltsmitglieder mit Urlaubs- und Erholungsreisen nach. Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen waren es mehr als die Hälfte (57 %) und bei den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen knapp drei Viertel. Gegenüber 1971 erhöhte sich der Anteil der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen bei den Haushaltstypen 1 und 2, beim Haushaltstyp 3 hat er sich kaum geändert. Im Durchschnitt verbrachte jedes Haushaltsmitglied der Haushalte vom Typ 1 und 2 rund 20 Tage

Tabelle 5: Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken und Güterarten
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Verwendungszweck Güterart	Haushaltstyp 1 ¹⁾		Haushaltstyp 2 ²⁾		Haushaltstyp 3 ³⁾							
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972				
	DM		%		DM	%	DM	%				
nach Verwendungszwecken												
Nahrungsmittel ⁴⁾	201,27	216,52	35,4	34,9	350,25	369,39	28,6	28,2	440,79	468,91	21,7	21,7
Genussmittel ⁵⁾	45,30	45,43	8,0	7,3	64,48	66,86	5,3	5,1	78,72	83,09	3,9	3,8
Bekleidung, Schuhe	41,87	49,32	7,4	7,9	129,24	143,37	10,6	10,9	221,29	218,94	10,9	10,1
Wohnungsmieten ⁶⁾	115,41	127,64	20,3	20,6	182,69	209,09	15,0	15,9	278,43	313,65	13,7	14,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	38,91	42,34	6,8	6,8	55,30	57,65	4,5	4,4	72,37	75,14	3,6	3,5
Übrige Güter für die Haushaltsführung ⁷⁾	48,94	56,40	8,6	9,1	126,09	128,38	10,3	9,8	216,00	241,34	10,7	11,1
Güter für												
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	22,93	24,29	4,0	3,9	138,62	138,64	11,3	10,6	319,29	334,41	15,7	15,4
Körper- und Gesundheitspflege	21,02	22,17	3,7	3,6	42,71	45,68	3,5	3,5	122,23	123,30	6,0	5,7
Bildung und Unterhaltung	23,11	26,04	4,1	4,2	93,16	105,31	7,6	8,0	180,17	192,14	8,9	8,9
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ⁸⁾	9,72	10,67	1,7	1,7	40,03	47,14	3,3	3,6	99,77	113,97	4,9	5,3
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	568,48	620,82	100	100	1 222,57	1 311,51	100	100	2 029,06	2 164,89	100	100
nach Güterarten												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	328,41	349,57	57,8	56,3	580,86	613,95	47,5	46,8	801,69	847,28	39,5	39,1
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	63,37	75,05	11,1	12,1	207,25	228,41	17,0	17,4	365,25	371,61	18,0	17,2
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	17,22	19,28	3,0	3,1	131,42	122,92	10,8	9,4	277,61	300,94	13,7	13,9
Wohnungsmieten ⁶⁾	115,41	127,64	20,3	20,6	182,69	209,09	15,0	15,9	278,43	313,65	13,7	14,5
Übrige Dienstleistungen	44,07	49,28	7,8	7,9	120,35	137,14	9,7	10,5	306,08	331,41	15,1	15,3

¹⁾ bis ³⁾ vgl. Tabelle 1. — ⁴⁾ Einschl. Verzehr in Gaststätten. — ⁵⁾ Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten. — ⁶⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä., Pachten für Gärten. — ⁷⁾ Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — ⁸⁾ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä.

Tabelle 6: Urlaubs- und Erholungsreisen¹⁾ ausgewählter privater Haushalte nach durchschnittlicher Anzahl und Dauer der Reisen sowie nach dem Anteil der Familienreisen²⁾

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Haushaltstyp ⁴⁾	Haushalte						Durchschnittliche				Anteil der Familienreisen ²⁾ an den Urlaubs- und Erholungsreisen	
	insgesamt		darunter mit Urlaubs- und Erholungsreisen				Zahl der Urlaubs- und Erholungsreisen je beteiligtem Haushalt		Dauer der Urlaubs- und Erholungsreisen im Jahr ³⁾		1971	1972
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972		
	Anzahl			%			Anzahl		Tage		%	
Haushaltstyp 1	158	149	42	41	26,4	27,2	1,8	1,8	20,9	20,3	77,1	75,3
Haushaltstyp 2	354	366	198	210	55,8	57,3	2,8	2,6	19,6	19,9	52,1	50,7
Haushaltstyp 3	388	395	284	288	73,2	73,0	2,4	2,5	24,4	24,4	35,8	39,7

¹⁾ Nur Reisen von 5 und mehr Tagen. — ²⁾ Reisen, an denen alle Haushaltsmitglieder beteiligt waren. — ³⁾ Je Haushaltsmitglied. — ⁴⁾ Vgl. Fußnoten 1 bis 3 von Tabelle 1.

des Jahres im Urlaub. Bei den Haushalten vom Typ 3 waren es mit gut 24 Tagen etwas mehr. Sogenannte Familienreisen, an denen alle Haushaltsmitglieder gemeinsam teilnahmen, waren bei den Rentnerhaushalten 75 %, bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen 51 % und bei den Haushalten mit höherem Einkommen 40 % aller Urlaubs- und Erholungsreisen.

Wie in den vergangenen Jahren entfiel der größte Teil der Aufwendungen für sonstige Reisen auf Unterbringung und Verpflegung (71 bis 83 %). Der Anteil der Fahrtkosten betrug bei den Rentnerhaushalten 28 %, bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen 16 % und bei den Haushalten mit höherem Einkommen gut 14 %. Bei den Haushalten vom Typ 1 waren fast die

Tabelle 7: Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
DM

Haushaltstyp ¹⁾	Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen insgesamt				Von den Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen je Haushalt mit Reisen entfielen auf											
	je Haushalt		je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen		Pauschalreisen		sonstige Reisen		und zwar für				sonstige Aufwendungen			
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	Unterkunft und Verpflegung		eigenes Kraftfahrzeug		fremde Verkehrsmittel		1971	1972
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
Haushaltstyp 1 ..	87,72	106,92	332,33	393,47	37,28	117,47	295,05	276,00	227,31	195,63	2,73	1,77	61,83	75,95	3,18	2,65
Haushaltstyp 2 ..	523,08	582,84	936,63	1 017,32	106,79	146,83	829,84	870,49	671,70	708,58	61,88	62,84	75,42	76,66	20,84	22,41
Haushaltstyp 3 ..	1 318,68	1 431,79	1 801,76	1 971,17	144,12	227,68	1 657,64	1 743,49	1 349,89	1 445,63	111,82	129,04	152,48	120,00	43,45	48,82

¹⁾ Vgl. Fußnoten 1 bis 3 von Tabelle 1.

Die Jahresaufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen betragen 1972 je „Haushalt mit Reisen“ 393 DM bei den Rentnerhaushalten, 1 017 DM bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen und 1 971 DM bei den Haushalten mit höherem Einkommen. Das entspricht beim Haushaltstyp 1 mehr als der Hälfte (56 %) und bei den Haushaltstypen 2 und 3 etwa zwei Dritteln (65 bzw. 70 %) der durchschnittlichen ausgabenfähigen Einkommen bzw. Einnahmen eines Monats. Die Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen sind damit gegenüber 1971 beachtlich gestiegen, und zwar bei den Haushalten des Typs 1 um 18 % und bei den Haushalten der Typen 2 und 3 um 9 %. Von den gesamten Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen entfielen beim Haushaltstyp 1 rund 30 %, beim Haushaltstyp 2 gut 14 % und beim Haushaltstyp 3 knapp 12 % auf Ausgaben für Pauschalreisen. Im Vergleich zu 1971 sind die Anteile für Pauschalreisen bei allen drei Haushaltstypen stark gestiegen.

gesamten Fahrtkosten Aufwendungen für fremde Verkehrsmittel. Auch bei den Haushalten vom Typ 2 wurde im Urlaub mehr für fremde Verkehrsmittel als für das eigene Kraftfahrzeug ausgegeben. Bei den Haushalten vom Typ 3 waren dagegen erstmals wieder seit 1968 die Aufwendungen für das eigene Kraftfahrzeug höher als für fremde Verkehrsmittel.

VII. Laufende Aufwendungen der Haushalte für das Kraftfahrzeug

Für die Kraftfahrzeugbesitzer der Haushaltstypen 2 und 3 wurden die laufenden Aufwendungen (ohne Abschreibungen) für das Kraftfahrzeug im Erhebungsjahr 1972 berechnet (vgl. Tabelle 8).

Bei den Kraftfahrzeugbesitzern der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen betragen diese Aufwendungen im Monatsdurchschnitt 134 DM. Da-

Tabelle 8: Laufende monatliche Aufwendungen¹⁾ für die Kraftfahrzeughaltung

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Art der Aufwendung	Haushaltstyp 2 ²⁾				Haushaltstyp 3 ³⁾									
	1971		1972		1971		1972		1971		1972		1971	1972
	DM		%		DM		%		DM		%			
Kraftstoffe	42,93	48,47	35,2	36,1	63,61	71,29	34,6	34,9	148	147				
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	14,40	17,44	11,8	13,0	21,08	23,00	11,5	11,3	146	132				
Hochwertige Ersatzteile	1,18	1,75	0,9	1,3	1,44	2,44	0,8	1,2	122	159				
Nichthochwertige Ersatzteile	11,19	13,60	9,2	10,1	16,76	17,83	9,1	8,7	150	131				
Öl (Motoren-, Getriebeöl)	1,09	1,21	0,9	0,9	1,59	1,65	0,9	0,8	146	136				
Sonstige Verbrauchsgüter	0,94	0,88	0,8	0,7	1,29	1,08	0,7	0,5	137	123				
Garagenmiete	9,83	9,65	8,1	7,2	18,49	20,15	10,1	9,9	188	209				
Sonstige Dienstleistungen, fremde Reparaturen	16,13	17,75	13,2	13,2	34,95	38,97	19,0	19,1	217	220				
Gebühren für Zulassung, Führerschein	0,90	0,87	0,7	0,6	0,90	1,37	0,5	0,7	100	157				
Inspektionen, Pflegedienst, Parkgebühren	3,49	4,96	2,9	3,7	8,91	11,43	4,9	5,6	255	230				
Fremde Reparaturen	11,74	11,92	9,6	8,9	25,14	26,17	13,7	12,8	214	220				
Kraftfahrzeugsteuer	13,16	13,74	10,8	10,3	16,74	18,03	9,1	8,8	127	131				
Kraftfahrtversicherung	25,48	27,07	20,9	20,2	28,75	32,71	15,7	16,0	113	121				
Aufwendungen insgesamt	121,93	134,12	100	100	183,62	204,15	100	100	151	152				

¹⁾ Ohne Abschreibungen. — ²⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen und Kraftfahrzeug. — ³⁾ 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen und Kraftfahrzeug.

von entfielen 36 % (48 DM) auf den Kauf von Kraftstoffen, 13 % (17 DM) auf sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter. Ebenfalls 13 % (knapp 18 DM) wurden für sonstige Dienstleistungen und Reparaturen ausgegeben. Die Ausgaben für die Kraftfahrzeugsteuer beliefen sich im Monat auf 10 % (knapp 14 DM) und für die Kraftfahrtversicherung auf 20 % (27 DM). Von den Kraftfahrzeugbesitzern des Haushaltstyps 2 benutzten knapp 32 % eine Garage. Die Garagenbenutzer bezahlten dafür eine monatliche Durchschnittsmiete von knapp 31 DM. Gegenüber 1971 haben sich die Gesamtaufwendungen der Haushalte vom Typ 2 für das eigene Kraftfahrzeug um 10 % erhöht.

Bei den Kraftfahrzeughaltern unter den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen betragen die monatlichen Gesamtaufwendun-

gen für das Kraftfahrzeug 204 DM, das sind 11 % mehr als 1971. Die Kraftfahrzeugbesitzer dieses Haushaltstyps gaben für die Unterhaltung ihres Fahrzeuges etwa die Hälfte mehr aus als die Haushalte vom Typ 2. Die gleiche Erscheinung ist, mehr oder weniger ausgeprägt, auch bei allen Aufwandgruppen festzustellen. Die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen und Reparaturen waren wie in den vergangenen Jahren beim Haushaltstyp 3 sogar mehr als doppelt so hoch wie beim Haushaltstyp 2. Offenbar wird von den Kraftfahrzeugbesitzern in Haushalten des Typs 2 ein großer Teil der Dienstleistungen und kleineren Reparaturen selbst durchgeführt. Eine Garage benutzten knapp 58 % der Kraftfahrzeugbesitzer des Haushaltstyps 3. Sie bezahlten dafür im Durchschnitt eine monatliche Miete von 35 DM.

Dr. Otto Martin

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Gebietsreform und Zahl der Gemeinden nach Größenklassen

Durch die nahezu in allen Bundesländern begonnene bzw. in einigen Ländern bereits weitgehend abgeschlossene kommunale Neugliederung kommt es zu einer wesentlichen Verringerung der Zahl der Gemeinden und der Kreise; auch die Zahl der Regierungsbezirke wird betroffen. Bis zum Jahresende 1967 war die Zahl der Gemeinden im Bundesgebiet mit rd. 24 300 recht konstant geblieben. Ein merklicher Rückgang setzte im Jahre 1969 ein. Bereits Ende 1971 gab es erstmals knapp weniger als 20 000 Gemeinden. Und ein Jahr später, am 1. 1. 1973, zeigte sich, daß die gemeindliche Gebietsreform mit einem Gemeindebestand von rd. 15 000 sich deutlich sichtbar auszuwirken begonnen hatte. Nach den bisherigen Vorstellungen der Länder dürfte der Gemeindebestand in der Bundesrepublik Deutschland weiter auf weniger als 10 000 zurückgehen.

Nachstehend wird versucht, die Auswirkungen dieser Reform auf den Gemeindebestand bis Ende 1971 aufzuzeigen. Da der Gemeindebestand unmittelbar die Einwohnergröße und die Flächengröße der Gemeinde bestimmt, sind diese Charakteristiken mit in die Betrachtung einbezogen.

Insgesamt stellt die territoriale Reform die Statistik vor eine Fülle neuer Probleme. Mit dem Trend zur Großgemeinde werden kleinflächigere Gemeinden durch großflächigere ersetzt. Regionalstatistisch gesehen, werden hierbei die kleinen Bausteine durch größere Bausteine, die aber zahlenmäßig weit geringer sind, ausgetauscht. Die Netzdichte des regionalstatistischen Nachweises wird weitmaschiger und führt im Vergleich zu früher zu gebietsmäßig gröber gegliederten Statistiken. Auch treten z. T. sogar totale Merkmalsverluste ein. Dies kann bei den Einpendlern und Auspendlern sowie bei den Zuzügen und Fortzügen der Fall sein, weil diese Erhebungstatbestände in der Regel an die Überschreitung einer Gemeindegrenze geknüpft sind. Die Gemeinden erhalten aber auch hinsichtlich ihrer Einwohnergröße und ihrer Flächengröße neue Dimensionen, die das bisherige Strukturgefüge der Gemeinden verändern. Darüber hinaus wirkt sich die gemeindliche Gebietsreform bei einer Reihe statistischer Gebietseinheiten auf die Abgrenzungen aus, die für Raumordnung, Landesplanung, Stadtentwicklung, Stadtforschung usw. Bedeutung haben. Solche Gebietseinheiten sind z. B. die „Naturräumliche Gliederung“, die „Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms“, die „Verdichtungsräume“, die „Statistischen Raumeinheiten der Verkehrsplanung“, die „Zurückgebliebenen Gebiete“ und die „Regionalen Fördergebiete“.

Die folgenden Darlegungen befassen sich ausschließlich mit dem Gemeindebestand, der Wohnbevölkerung und Fläche. Sie betrachten auch die Entwicklungen, die im Verlaufe der bisherigen Gebietsreform in den Gemeindegrößenklassen eingetreten sind. Dabei ist nicht beabsichtigt, Einzelheiten darzulegen, die aus der Tabelle auf S. 404 und der ausführlichen Tabelle auf S. 369* entnommen werden können.

Der statistische Nachweis der Gemeinden nach Einwohnergrößenklassen bildet seit hundert Jahren eine zweckmäßige und zugleich beliebte Darstellungsart. Da Einwohner und Fläche komplementäre Merkmale sind, werden hier Gemeindeanzahl, Einwohner und Flächen sowohl nach Einwohnergrößenklassen als auch nach Flächengrößenklassen für die Jahre 1964, 1967, 1970 und 1971 dargestellt. Zur Untersuchung des Einflusses der Gebietsreform auf den Gemeindebestand wird der Zeitvergleich nur so weit zurückgeführt, bis der Gemeindebestand annähernd konstante Werte aufweist. Dies ist, wie aus den Daten des Jahres 1964 erkennbar wird, 1967 der Fall. Als allgemeines Ausgangsjahr für diese Untersuchung wird daher das Jahr 1967 angesehen.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, wird besonders darauf hingewiesen, daß sich im folgenden die statistischen Angaben auf das jeweils angegebene Datum beziehen. Somit handelt es sich hier um eine Bestandsstatistik zum jeweiligen Zeitpunkt. Daher sind die Zeitvergleiche kommunal und nicht areal geführt¹⁾. Demzufolge werden in dieser Abhandlung die Gemeinden zum jeweiligen Zeitpunkt mit ihrem tatsächlichen Status den jeweiligen Einwohner- und Flächengrößenklassen zugeordnet. Eine Gemeinde, die im Jahre 1967 bestand und im Jahre 1971 jedoch zu einer anderen Gemeinde gehört, wird beim Ergebnisausweis für 1967 entsprechend ihrer Einwohnerzahl und ihrer Fläche in die betreffende Größenklasse eingeordnet. Zur Ergebniszusammenstellung des Jahres 1971 werden analog nur die zu diesem Zeitpunkt existierenden Gemeinden herangezogen. Die aufgelöste Gemeinde ist dann nicht mehr in die Betrachtung einbezogen. Zum Gemeindebestand ist anzumerken: Gemäß der Praxis in der amtlichen Statistik werden zum Gemeindebestand — wie den Tabellenfußnoten näher zu entnehmen ist — auch verschiedene bewohnte gemeindefreie Gebiete gerechnet, jedoch keine unbewohnten Gemeinden.

Von Ende 1967 bis Ende 1971 ist der Bestand der Gemeinden im Bundesgebiet von 24 357 um 4 564 oder 18,7 % auf 19 793 zurückgegangen. Mit 4 471 konzentrierte sich der Rückgang nahezu ausschließlich auf Gemeinden mit 100

¹⁾ Vgl. Rauch, P.: Die Bedeutung der Basisfläche im regionalstatistischen Vergleich, Informationen aus dem Institut für Raumordnung 1972, 92. Jg., Nr. 20 S. 523—537.

bis unter 2 000 Einwohnern. Trotz dieses erheblichen Rückganges gehörten im Jahre 1971 dieser Größenklasse noch 15 101 Gemeinden an, das sind 76,3 % aller Gemeinden im Bundesgebiet; 1967 waren es 80,4 %. Der Bestand an Gemeinden mit weniger als 100 Einwohnern hat sich um 22 % verringert. Dagegen ist die Zahl der Gemeinden mit 2 000 bis unter 10 000 Einwohnern nur geringfügig um 68 auf 3 186 Gemeinden zurückgegangen. Da die Abnahme des Gesamtbestandes der Gemeinden im Bundesgebiet stärker war als der Rückgang der Gemeindezahl in dieser Einwohnergrößenklasse, lag der Anteil der Gemeinden in dieser Größenklasse an der Gesamtzahl aller Gemeinden 1971 mit 16,1 % höher als 1967 (13,4 %). Überdies zeigt eine Feinaufgliederung²⁾, daß die Zahl der Gemeinden mit 5 000 bis unter 10 000 Einwohnern um 4,4 % auf 902 Gemeinden zugenommen hat.

Der Anteil der Gemeinden von weniger als 10 000 Einwohnern ist trotz der Gebietsreform zwischen 1967 und 1971 nur um 1,6 Prozentpunkte auf 95,7 % zurückgegangen. In Bayern und Hessen, wo die gemeindliche Gebietsreform bereits weit vorangeschritten ist, bestätigt sich dieses Bild. In Bayern z. B. ist vom Jahresende 1967 bis zum 1. 7. 1972 der Gemeindebestand von 7 081 auf 4 406 zurückgegangen. Dabei hatten 1972 noch 97,2 % aller Gemeinden weniger als 10 000 Einwohner; 1967 waren es kaum mehr. Zugenommen haben im Bundesgebiet — wie die nachstehende Tabelle zeigt — die Gemeinden in den Größenklassen von 10 000 und mehr Einwohnern. Die Anzahl der Gemeinden mit 10 000 bis unter 50 000 Einwohnern hat um ein Viertel zugenommen, ihr Anteil an allen Gemeinden des Bundesgebietes von 2,4 auf 3,6 %.

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 369*.

Die Verteilung der Wohnbevölkerung nach Einwohnergrößenklassen hat sich ebenfalls deutlich sichtbar von 1967 bis 1971 verändert. Hier wirkten sich neben der Gebietsreform auch die natürliche Bevölkerungsbewegung und die Wanderungen aus, die eine Zunahme der Bevölkerung im Bundesgebiet von 59,9 auf 61,5 Mill. Personen oder um 2,6 % verursachten. Im Vergleich zum Rückgang der Gemeinden (— 18,7 %) wirkt sich die Bevölkerungszunahme nicht so gravierend aus, wengleich in Betracht zu ziehen ist, daß sich bei den Angaben über die Bevölkerungsentwicklung auch das Aufrücken in höhere oder das Absinken in kleinere Größenklassen widerspiegeln kann. Daß die Veränderungen nicht vorwiegend durch die Bevölkerungszunahme, sondern durch die gemeindliche Gebietsreform bedingt sind, erklärt sich auch daraus, daß die Gebietsreform in jedem Einzelfall einen Zahlensprung verursacht, der viel häufiger zum Wechsel der Größenklassen führt, als es die angesprochene meist weit gleichmäßiger verlaufende Bevölkerungszu- bzw. -abnahme zu bewirken vermag. Insofern vermitteln diese Angaben eine hinreichende Information über die Auswirkungen der Gebietsreform auf die Zahl der Gemeinden, die Bevölkerung und die Fläche nach Gemeindegrößenklassen von 1967 auf 1971.

In kleinen Gemeinden, d. h. in den Einwohnergrößenklassen unterhalb 5 000 Einwohnern lebten 1967 19,7 Mill. Menschen, 1971 aber nur noch 16,9 Mill. Eine Zunahme teils erheblichen Ausmaßes ist für die Bevölkerung in Gemeinden von 5 000 bis unter 50 000 Einwohnern zu verzeichnen. Mit einer absoluten Zunahme um rd. 4 Mill. Personen auf 23,0 Mill. Einwohner hatten die Gemeinden in den Größenklassen von 10 000 bis unter 200 000 Einwohnern den größten Anstieg.

Gemeinden nach Einwohnergrößenklassen und nach Flächengrößenklassen am Ende der Jahre 1967 und 1971¹⁾

Größenklassen	Gemeinden			Wohnbevölkerung			Gemeindeflächen		
	1967	1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1971 gegenüber 1967	1967	1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1971 gegenüber 1967	1967	1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1971 gegenüber 1967
	Anzahl			1 000			qkm		
nach Einwohnergrößenklassen									
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern									
unter 100	844	658	— 186	57	44	— 13	4 126	3 078	— 1 048
100— 2 000	19 572	15 101	— 4 471	12 289	9 805	— 2 484	159 081	132 671	— 26 410
2 000— 10 000	3 254	3 186	— 68	13 277	13 410	+ 133	53 648	66 248	+ 12 600
10 000— 50 000	575	721	+ 146	11 168	13 947	+ 2 779	15 713	28 882	+ 13 169
50 000— 100 000	55	67	+ 12	3 800	4 556	+ 756	2 206	3 631	+ 1 425
100 000— 500 000	46	49	+ 3	8 813	9 304	+ 491	3 971	4 598	+ 627
500 000 und mehr	11	11	+ 0	10 544	10 437	— 107	3 269	3 281	+ 12
Insgesamt ..	24 357 ²⁾	19 793 ³⁾	— 4 564	59 948 ²⁾	61 503 ³⁾	+ 1 555	242 013 ²⁾	242 388 ³⁾	+ 375
Prozent									
unter 100	3,5	3,3	— 22,0	0,1	0,1	— 22,8	1,7	1,3	— 25,4
100— 2 000	80,4	76,3	— 22,8	20,5	15,9	— 20,2	65,7	54,7	— 16,6
2 000— 10 000	13,4	16,1	— 2,1	22,1	21,8	+ 1,0	22,2	27,3	+ 23,5
10 000— 50 000	2,4	3,6	+ 25,4	18,6	22,7	+ 24,9	6,5	11,9	+ 83,8
50 000— 100 000	0,2	0,3	+ 21,8	6,3	7,4	+ 19,9	0,9	1,5	+ 64,6
100 000— 500 000	0,2	0,2	+ 6,5	14,7	15,1	+ 5,6	1,6	1,9	+ 15,8
500 000 und mehr	0,0	0,1	+ 0,0	17,6	17,0	— 1,0	1,4	1,4	+ 0,4
Insgesamt ..	100	100	— 18,7	100	100	+ 2,6	100	100	+ 0,2
nach Flächengrößenklassen									
Gemeinden mit ... bis unter ... qkm									
unter 2,5	1 820	1 133	— 687	668	412	— 256	3 295	2 085	— 1 210
2,5— 7,5	11 019	8 112	— 2 907	8 044	5 925	— 2 119	54 473	40 521	— 13 952
7,5— 12,5	6 165	4 972	— 1 193	8 506	6 721	— 1 785	59 620	48 280	— 11 340
12,5— 50	5 094	5 045	— 49	21 741	22 106	+ 365	100 862	106 468	+ 5 606
50— 100	201	423	+ 222	6 182	9 780	+ 3 598	13 265	28 928	+ 15 663
100— 200	48	97	+ 49	6 487	8 272	+ 1 785	7 008	12 358	+ 5 350
200 und mehr	10	11	+ 1	8 320	8 287	— 33	3 490	3 748	+ 258
Insgesamt ..	24 357 ²⁾	19 793 ³⁾	— 4 564	59 948 ²⁾	61 503 ³⁾	+ 1 555	242 013 ²⁾	242 388 ³⁾	+ 375
Prozent									
unter 2,5	7,5	5,7	— 37,7	1,1	0,7	— 38,3	1,4	0,9	— 36,7
2,5— 7,5	45,2	41,0	— 26,4	13,4	9,6	— 26,3	22,5	16,7	— 25,6
7,5— 12,5	25,3	25,1	— 19,4	14,2	10,9	— 21,0	24,6	19,9	— 19,0
12,5— 50	20,9	25,5	— 1,0	36,3	35,9	+ 1,7	41,7	43,9	+ 5,6
50— 100	0,8	2,1	+ 110,4	10,3	15,9	+ 58,2	5,5	11,9	+ 118,1
100— 200	0,2	0,5	+ 102,1	10,8	13,5	+ 27,5	2,9	5,1	+ 76,3
200 und mehr	0,0	0,1	+ 10,0	13,9	13,5	— 0,4	1,4	1,6	+ 7,4
Insgesamt ..	100	100	— 18,7	100	100	+ 2,6	100	100	+ 0,2

1) Jeweiliger Gebietsstand. — 2) Einschl. 20 (als Gemeinden zählende) bewohnte gemeindefreie Gebiete mit insgesamt 8 935 Einwohnern, jedoch ohne die bewohnten bayerischen gemeindefreien Gebiete mit insgesamt 412 Einwohnern und ohne 6 abgesiedelte, aber „de jure“ nicht aufgelöste bayerische Gemeinden. — 3) Einschl. 21 (als Gemeinden zählende) bewohnte gemeindefreie Gebiete mit insgesamt 7 839 Einwohnern, jedoch ohne die bayerischen gemeindefreien Gebiete und ohne 1 abgesiedelte, aber „de jure“ nicht aufgelöste Gemeinde.

Absolut gesehen konzentriert sich mit 2,5 Mill. Personen der Rückgang auf die Größenklasse unter 2 000 Einwohnern. In den Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern ist der Einwohneranteil an der Gesamtwohnbevölkerung um 4,9 Prozentpunkte auf 37,8 % zurückgegangen. Der Anteil der Bevölkerung in mittelgroßen Gemeinden mit 10 000 bis unter 100 000 Einwohnern erhöhte sich von 25,0 auf 30,1 %. In Großstädten lebten 1967 32,3 % aller Einwohner, und dieser Anteil blieb mit 32,1 % auch im Jahre 1971 fast unverändert.

Einen großen Überblick über die Verteilung der Wohnbevölkerung ermöglicht außerdem eine Betrachtung nach den drei Einwohnergrößengruppen „unter 20 000“, „20 000 bis unter 100 000“ und „100 000 und mehr Einwohner“. Die Anteile der Einwohner im Jahre 1971 an der Gesamtwohnbevölkerung betragen 48,5 % in der ersten, 19,4 % in der zweiten und 32,1 % in der dritten Gruppe. Gegenüber 1967 hat der Bevölkerungsanteil der Gemeinden unter 20 000 Einwohner um 2,7 Prozentpunkte ab- und derjenige der Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern um 2,9 Prozentpunkte zugenommen. Bei den Großstädten dagegen ist der Anteil an der Gesamtwohnbevölkerung — 1971 betrug er 32,1 % — geringfügig rückläufig.

Die Gemeindeflächen konzentrieren sich vornehmlich auf Gemeinden mit 200 bis unter 2 000 Einwohnern. Ihr Flächenanteil an der Gesamtfläche aller Gemeinden lag 1971 — obgleich 10 Prozentpunkte niedriger als 1967 — noch bei 51 %. Alle Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern haben flächenmäßig zugenommen, so auch der Flächenanteil der Großstädte von 3,0 auf 3,3 %. In den Einwohnergrößengruppen von 5 000 bis unter 100 000 Einwohnern beträgt die Fläche anstelle von bisher 35 732 nunmehr 57 884 qkm. Nahezu verdoppelt hat sich die Fläche der Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern.

Neue Perspektiven ermöglicht die Betrachtung der Gemeinden nach Flächengrößengruppen. So zeigt sich, daß 41 % aller Gemeinden über ein Gemeindegebiet von 2,5 bis unter 7,5 qkm verfügen und die Hälfte aller Gemeinden den mittelgroßen Flächengemeinden von 7,5 bis unter 50 qkm angehört. Der Rest teilt sich vornehmlich auf die kleinen Gemeinden (unter 2,5 qkm Fläche) mit 5,7 % auf. Gegenüber 1967 sind wesentliche Zunahmen bei der Zahl der Gemeinden mit einer Fläche von 30 bis unter 200 qkm zu verzeichnen. Die Kleinstgemeinden haben stark abgenommen. Es kann jedoch nicht übersehen werden, daß es 1971 im Bundesgebiet immerhin noch 85 kleinstflächige Gemeinden gab, die jede für sich nur über eine Gemeindefläche von weniger als 1 qkm verfügte; hier wohnten insgesamt 25 558 Personen.

Bei der Verteilung der Wohnbevölkerung nach Flächengrößengruppen zeigt sich, daß sich die Zahl der Einwohner in Kleingemeinden von weniger als 2,5 qkm von 668 000 auf 412 000 verringert hat. Insgesamt ist die Zahl der Personen in Gemeinden von weniger als 12,5 qkm um 4,2 Mill. Personen auf 13,1 Mill. Einwohner zurückgegangen. In diesen flächenmäßig kleinsten und kleinen Gemeinden lebten 1967 insgesamt 28,7 % aller Einwohner und 1971 waren es noch 21,2 %. In den Gemeinden mit Flächen von 12,5 bis unter 50 qkm blieb der Anteil der Einwohner an der Gesamtbevölkerung mit 36,3 % bzw. 35,9 % nahezu unverändert. Deutlich zeichnet sich ab, daß in großflächigen Gemeinden mit 50 bis unter 100 qkm im Jahre 1971 mit 9,8 Mill. Einwohnern weit mehr Menschen wohnen als 1967 (6,2 Mill.).

Die Tabelle zeigt, daß die gemeindliche Gebietsreform im Bereich der Flächenverteilung die größten Veränderungen bewirkt. Die Flächengrößengruppen von 50 bis unter 100 qkm sowie von 100 bis unter 200 qkm haben mit 118 % bzw. 76 % einen außerordentlichen Flächenzuwachs zu verzeichnen. Dieser Sprung zeigt sich z. B. auch bei den Anteilswerten dieser Flächen am gesamten Gemeindegebiet, die von 5,5 auf 11,9 % stiegen. Insgesamt zeichnet sich deutlich ab, daß die gemeindliche Gebietsreform bei den Flächengrößengruppen von 50 bis unter 150 qkm — hier betrug der Anstieg (von 17 666 auf 38 583 qkm) mehr als das Doppelte — auch im weiteren Verlauf der Gebietsreform die Gruppe mit der prozentual größten Zuwachsratesein wird. Im Verlauf der Reform werden die Flächenanteile der Gemeinden mit einem Gemeindegebiet von weniger als 12,5 qkm sich zugunsten der größeren Gemeinden mit Flächen von 12,5 bis unter 100 qkm verschoben. Der Rückgang in der Flächengrößengruppe von weniger als 12,5 qkm um 26 502 auf 90 886 qkm signalisiert diese Entwicklung.

Ein Blick auf den Gesamtbestand der Kleinstgemeinden sowohl nach Einwohnergrößengruppen als auch nach Flächengrößengruppen zeigt, daß es im Jahre 1971 noch 154 Gemeinden (mit insgesamt 4 918 Einwohnern) gab, in denen jeweils weniger als 50 Personen lebten. In der Größenklasse mit weniger als 1 qkm Gemeindefläche gab es 85 solcher Kleinstgemeinden mit insgesamt 25 558 Einwohnern. Angaben über die Wohnbevölkerung und die Flächen solcher Kleinstgemeinden vermittelt die nachstehende Übersicht anhand der Ergebnisse der Volkszählung vom 27. Mai 1970:

Kleinste Gemeinden im Bundesgebiet

Gemeinde	Kreis	Wohnbevölkerung	Fläche
		Anzahl	qkm
1. nach der Wohnbevölkerung			
Liepehöfen	Lüchow-Dannenberg	1	0,61
Plumböhm	Lüchow-Dannenberg	6	2,46
Nauden	Lüchow-Dannenberg	11	0,88
Merkeshausen	Bitburg-Prüm	12	4,24
Redemoißel	Lüchow-Dannenberg	13	4,45
Dalitz	Lüchow-Dannenberg	14	0,56
2. nach der Gemeindefläche			
Altenburg	Melsungen	49	0,07
Dornumersiel	Norden	84	0,10
Stückhausen	Leer	179	0,13
Landwehr	Burgdorf	20	0,16
Mühlenberg	Holzwinden	146	0,20
Trohe	Gießen	558	0,23

Nach den bisherigen Ergebnissen der gemeindlichen Gebietsreform zeichnen sich auch für den weiteren Verlauf folgende Fakten ab:

Weitaus die größte Anzahl aller Gemeinden wird auch nach Abschluß der Gebietsreform weniger als 10 000 Einwohner zählen.

Die Anzahl der Gemeinden, die Wohnbevölkerung und die Gemeindeflächen nehmen in den unteren Einwohnergrößengruppen stark ab und nehmen entsprechend stark im Mittelfeld zu; die Zunahme reicht bis in den unteren Bereich der Großstädte. Analoges gilt auch für die Veränderungen innerhalb der Flächengrößengruppen, wo allerdings die „Wendemarke“ zwischen Zu- und Abnahme im Mittelbereich der Größenklassen liegt und merkliche Zunahmen bis in die Großflächengemeinden hineinreichen. Rau.

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1971

In den beiden vorangegangenen Jahren wurden die bisher regelmäßig erscheinenden Beiträge „Ausländer im Bundesgebiet“¹⁾ durch je einen Bericht über Ausländer betreffende Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung ergänzt²⁾. Mit dem folgenden Beitrag wird die 1971 begonnene Berichterstattung aus der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung fortgesetzt.

I. Eheschließungen

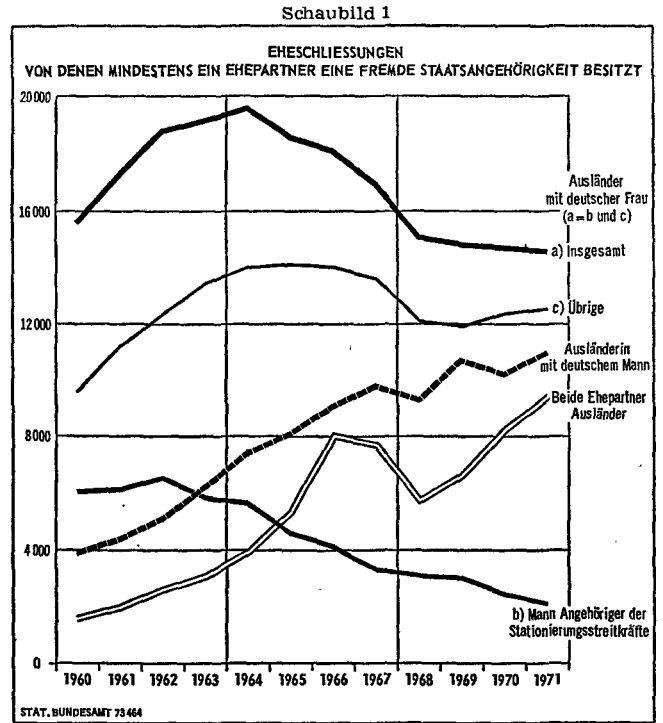
Bei den Eheschließungen von Ausländern kann zwischen folgenden drei Kategorien unterschieden werden:

- beide Ehegatten Ausländer,
- Mann Ausländer / Frau Deutsche,
- Frau Ausländerin / Mann Deutscher.

Sind beide Ehegatten Ausländer, können sie außerdem die gleiche oder eine verschiedene Staatsangehörigkeit haben.

Die bereits vor einem Jahr beschriebene Entwicklung³⁾ hat sich weiter fortgesetzt. Der Anteil der Eheschließungen zwischen Deutschen an der Gesamtzahl der Eheschließungen hat sich auf 91,9% vermindert. Neben Baden-Württemberg (88,1%) liegt jetzt auch in Berlin (89,5%) erstmals der Prozentsatz unter 90. Ebenfalls fortgesetzt hat sich der abnehmende Trend bei den Heiraten zwischen deutschen Frauen und Ausländern. Die 1971 registrierten 14 565 Fälle machen 3,4% aller Eheschließungen aus. In Hessen waren es sogar 4,3%, in Baden-Württemberg 4,2%, in Rheinland-Pfalz 4,0% und in Berlin (West) 3,9%. Der kleine Rückgang resultiert allein aus den seltener gewordenen Eheschließungen mit einem Angehörigen (Militär oder Zivil) der Stationierungstreitkräfte (1971: 2 107 Fälle gegenüber 2 389 im Jahre 1970 bzw. noch 8 242 im Jahre 1957). Die bis 1969 rückläufige Anzahl aller rd. 12 000 übrigen Ehe-

1) Vgl. WiSta 7/1969, S. 360 ff., 5/1970, S. 246 ff., 5/1971, S. 290 ff. und 8/1972, S. 435 ff. — 2) „Die Ausländer im Bundesgebiet im Spiegel der Bevölkerungsstatistik“, WiSta 2/1971, S. 88 ff. und „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern“, WiSta 2/1972, S. 92 ff. — 3) „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern“, a. a. O., S. 92 ff.



schließungen zwischen deutschen Frauen und Ausländern ist seitdem wieder leicht angestiegen.

Heiraten zwischen deutschen Männern und Ausländerinnen nehmen zu

Wieder eindeutig aufwärts weist die Zahl der Ausländerinnen, die sich mit einem Deutschen trauen ließen. Dieser Trend, der 1958 begonnen hatte, war nur im Jahre 1968 nach der Rezession und 1970 unterbrochen worden. Letzteres kam nicht unerwartet, da am 31. 12. 1969 die Vorschrift außer Kraft trat, die es den Ausländerinnen ermöglichte, bei einer Heirat mit einem Deutschen durch bloße Erklärung vor dem Standesbeamten bei der Eheschließung zugleich die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben⁴⁾.

4) § 6 Abs. 2 RuStAG i. d. F. des Art. I des Dritten StaRegG vom 19. Aug. 1957 (BGBl. I S. 1251).

Tabelle 1: Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr Land	Eheschließungen												
	insgesamt	Beide Ehepartner						Frau deutsch — Mann Ausländer				Mann deutsch — Frau Ausländerin	
		deutsch		Ausländer				zusammen		Mann Mitglied fremder Streitkräfte	übrige		
				zusammen	mit gleicher Staatsangehörigkeit		verschiedener ²⁾						
Anzahl	% v. Sp. 1		Anzahl	% v. Sp. 1		Anzahl	% v. Sp. 1		Anzahl	% v. Sp. 1			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1950 ¹⁾	506 101	483 025	95,4	4 760	0,9	998	627	14 750	2,9	5 999	9 601	3 566	0,7
1960	521 445	500 362	96,0	1 625	0,3	998	627	15 600	3,0	6 102	11 170	3 858	0,7
1961	529 901	506 215	95,5	1 976	0,4	1 302	674	17 272	3,3	6 499	12 290	4 438	0,8
1962	530 640	504 150	95,0	2 561	0,5	1 767	794	18 789	3,5	5 826	13 410	5 140	1,0
1963	507 644	479 187	94,4	3 058	0,6	2 198	860	19 236	3,8	5 603	14 044	6 163	1,2
1964	506 182	475 258	93,9	3 918	0,8	2 866	1 052	19 647	3,9	4 579	14 012	7 359	1,5
1965	492 128	460 034	93,5	5 300	1,1	4 223	1 077	18 648	3,8	4 090	14 012	8 146	1,7
1966	484 562	449 339	92,7	8 004	1,7	6 767	1 237	18 102	3,7	3 327	13 606	9 117	1,9
1967	483 101	448 711	92,9	7 694	1,6	6 377	1 317	16 933	3,5	3 056	12 065	9 763	2,0
1968	444 150	413 988	93,2	5 739	1,3	4 411	1 328	15 121	3,4	2 925	11 870	9 302	2,1
1969	446 586	414 562	92,8	6 576	1,5	5 227	1 349	14 795	3,3	2 389	10 653	10 152	2,3
1970	444 510	411 514	92,6	8 199	1,8	6 749	1 450	14 645	3,3	2 107	12 458	10 152	2,3
1971	432 030	397 028	91,9	9 409	2,2	7 784	1 625	14 565	3,4	2 107	12 458	11 028	2,6
1971 nach Ländern													
Schleswig-Holstein	17 678	17 057	96,5	70	0,4	56	14	277	1,6	10	267	274	1,5
Hamburg	12 972	11 820	91,1	279	2,2	209	70	478	3,7	2	476	395	3,0
Niedersachsen	50 593	48 283	95,4	440	0,9	340	100	1 112	2,2	96	1 016	758	1,5
Bremen	5 388	5 052	93,8	36	0,7	19	17	165	3,1	23	142	135	2,5
Nordrhein-Westfalen	122 706	113 072	92,1	2 852	2,3	2 516	336	3 807	3,1	181	3 626	2 975	2,4
Hessen	38 294	34 474	90,0	1 115	2,9	915	200	1 650	4,3	373	1 277	1 055	2,8
Rheinland-Pfalz	27 077	24 979	92,3	496	1,8	402	94	1 086	4,0	416	670	516	1,9
Baden-Württemberg	60 810	53 587	88,1	2 620	4,3	2 278	342	2 580	4,2	450	2 130	2 023	3,3
Bayern	71 706	66 162	92,3	1 031	1,4	684	347	2 477	3,5	440	2 037	2 036	2,8
Saarland	8 475	7 922	93,5	55	0,6	44	11	294	3,5	19	275	204	2,4
Berlin (West)	16 331	14 620	89,5	415	2,5	321	94	639	3,9	97	542	657	4,0

1) Ohne Saarland und Berlin.

Seit 1970 sind Ausländerinnen auch bei einer Heirat mit einem Deutschen zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit auf den mühsameren Weg der Einbürgerung verwiesen, den Ausländer, die eine deutsche Frau geheiratet hatten, schon immer einschlagen mußten. Diese Gesetzesänderung hat zweifellos zu einer Vorwegnahme zahlreicher Eheschließungen geführt, die sonst wohl erst im Jahre 1970 geschlossen worden wären. Die fast 9%ige Zunahme dieser Trauungen im Berichtsjahr 1971, die damit 2,6% aller Eheschließungen ausmachten, kam daher nicht unerwartet. Wesentlich höher liegt dieser Anteil in Berlin mit 4,0%, in Baden-Württemberg mit 3,3% und in Hamburg mit 3,0%. Auch hierunter gibt es Eheschließungen mit einem weiblichen Angehörigen der Stationierungstreitkräfte, sie sind aber zahlenmäßig bedeutungslos.

Fast 10 000 Eheschließungen zwischen Ausländern

Erneut stark zugenommen hat die Zahl der reinen Ausländerheiraten. Sie stieg von 1970 auf 1971 um fast 15% auf rund 9 400. Das waren 2,2% aller Eheschließungen. Fast doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt lag ihr Anteil mit 4,3% in Baden-Württemberg, dem Land mit dem höchsten Ausländeranteil. Bei 83% dieser Eheschließungen hatten die Partner die gleiche Staatsangehörigkeit. Die Anzahl der Fälle nahm gegenüber 1961 auf das Sechsfache zu, die der Heiraten von Ausländern mit verschiedener Staatsangehörigkeit nur auf das Zweieinhalbfache. Hier gab es jedoch einen ständig steigenden Trend mit einer leichten Stagnation während der Rezessionsjahre, als die Zahl der Eheschließungen zwischen Ausländern gleicher Staatsangehörigkeit um über ein Viertel abgesunken war.

US-Amerikaner und Jugoslawinnen die häufigsten Heiratspartner von Deutschen

Von allen Ausländern, mit denen deutsche Frauen 1971 im Bundesgebiet getraut wurden, stellten die US-Amerikaner fast 2400 oder 16,3%, die Italiener 15,3%, die Österreicher 13,2%, die Niederländer 8,3%, die Franzosen 6,4% und die Jugoslawen 5,4%. Dabei ist der Anteil der Amerikaner seit 1962, als er noch 34% betragen hatte, ständig zurückgegangen, während sich der Anteil der Jugoslawen in den letzten Jahren erhöht hat. Bemerkenswert ist außerdem, daß im Berichtsjahr viel weniger Angehörige der übrigen fünf Anwerbeländer von deutschen Frauen geheiratet wurden als vor 1968, obwohl sich gegenwärtig wesentlich mehr Männer aus diesen Ländern im Bundesgebiet befinden als in jenen Jahren.⁵⁾

Unter den Ausländerinnen haben die Österreicherinnen ihre ehemalige Spitzenposition endgültig eingebüßt und an die Jugoslawinnen abgetreten. Im Berichtsjahr wurden 2 144 von deutschen Männern geheiratet. Das waren fast ein Fünftel aller Eheschließungen mit Ausländerinnen. Danach folgen die Österreicherinnen mit 14,8%, die Niederländerinnen mit 10,9% und die Französinen mit 8,0%. Außerdem heirateten jeweils rund 500 Deutsche eine Italienerin bzw. eine Frau aus Skandinavien. Der stetig zunehmende Trend bei den Eheschließungen mit US-Amerikanerinnen hat sich weiter fortgesetzt.⁶⁾

Jede dritte Ausländerheirat zwischen Griechen

Unter den reinen Ausländerheiraten nehmen seit der Mitte der 60er Jahre Eheschließungen griechischer Partner mit Abstand den ersten Rang ein. 1970 und 1971 wurde mehr als jede dritte Ehe zwischen Ausländern gleicher Staatsangehörigkeit von Griechen geschlossen (1971: 2 962). Danach folgten im Berichtsjahr Jugoslawen (1 545), Spanier (998) und erst dann die US-Amerikaner (790) und Italiener (660). In den frühen 60er Jahren waren auf die Amerikaner noch die meisten Eheschließungen entfallen. Noch immer

relativ selten lassen sich türkische Partner in Deutschland trauen. Die Häufigkeit der Eheschließungen von Ausländern vor einem deutschen Standesbeamten hängt also keineswegs allein von der Zahl der im Bundesgebiet lebenden Nationalitätengruppen und ihrer Geschlechterproportion ab. Italiener und Türken müßten sonst sehr viel stärker vertreten sein, wie dies bei den Lebendgeborenen ausländischer Eltern im Bundesgebiet durchaus zutrifft.⁶⁾

Unter den Ausländern verschiedener Staatsangehörigkeit, die sich von einem deutschen Standesbeamten trauen ließen, waren 1971 vor allem Jugoslawinnen (342) und Spanierinnen (136) sowie Italiener (319) und US-Amerikaner (220). Auch jeweils rund 100 Männer und Frauen aus Österreich wurden im Bundesgebiet mit einem Partner anderer fremder Staatsangehörigkeit getraut. Die häufigsten Kombinationen waren Jugoslawin/Italiener (124), Spanierin/Italiener (80) und Jugoslawin/Österreicher (46).

Starke Unterschiede in der Heiratshäufigkeit der Ausländer

Die Heiratshäufigkeit einer Bevölkerung oder Gruppe kann mit Hilfe der allgemeinen Heiratsziffer (Eheschließungen auf 1 000 Einwohner) gemessen werden. Hierbei handelt es sich allerdings um ein nur bedingt brauchbares Maß, da es die Geschlechts- und Altersstruktur der jeweiligen Bevölkerung oder Gruppe völlig unberücksichtigt läßt. Eine Bevölkerung mit relativ hohem Anteil jüngerer Personen, die sich im üblichen Heiratsalter befinden, wird daher eine höhere allgemeine Heiratsziffer aufweisen als eine andere, deren entsprechende Altersjahre schwach besetzt sind. Trotzdem könnte auch diese zweite Gruppe eine höhere Heiratshäufigkeit aufweisen, wenn zu ihrer Messung nur die Ledigen bestimmter Altersjahre herangezogen werden. Mangels Daten kann diese bessere Methode auf die im Bundesgebiet lebenden Ausländer nach der Staatsangehörigkeit z. Z. nicht angewendet werden. Aufschlußreich ist aber schon die Berechnung allgemeiner Heiratsziffern nach der Staatsangehörigkeit.

Wegen der zahlreichen sog. Staatsangehörigkeitsmischen wurde der Zähler dieser Ziffer nicht durch die Zahl der Eheschließungen gebildet, sondern durch die halbe Zahl der Eheschließenden. Heiratete bspw. ein Italiener eine Jugoslawin oder eine Deutsche, bekamen die entspre-

Tabelle 2: Heiratsziffern 1971 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

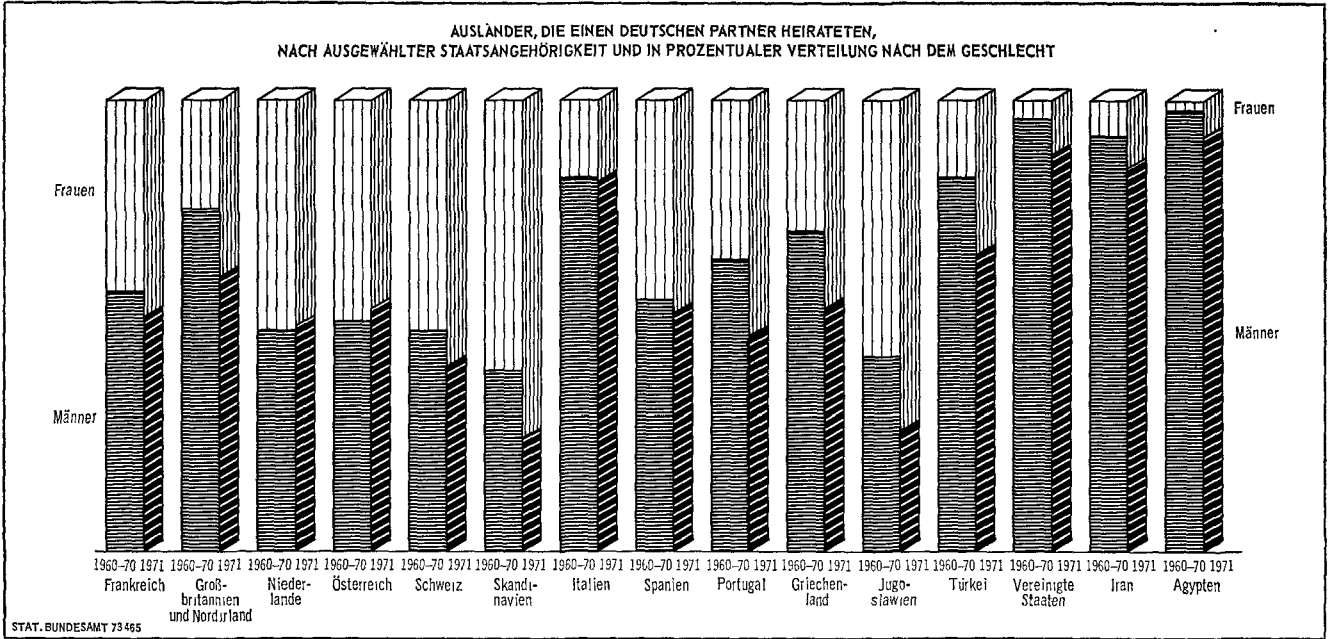
Staatsangehörigkeit	Eheschließungen von Ausländern linksstehender Staatsangehörigkeit					
	insgesamt ¹⁾	von		auf 1 000		
		Männern	Frauen	Personen insgesamt	Männer	Frauen
		Anzahl		entsprechender Staatsangehörigkeit		
USA	2 269	3 384	1 153	37,3	101,6	41,9
Frankreich	977	988	965	19,3	37,0	40,5
Großbritannien	517	599	435	14,0	27,6	28,6
Österreich	2 019	2 165	1 873	13,2	22,9	32,0
Niederlande	1 305	1 313	1 296	12,3	21,9	27,9
Schweiz	316	258	374	11,6	18,4	28,1
Griechenland	3 305	3 394	3 216	9,0	16,1	20,3
Jugoslawien	3 220	2 408	4 031	5,8	6,3	23,3
Spanien	1 445	1 435	1 454	5,6	8,7	15,7
Italien	2 212	3 213	1 211	3,8	8,1	6,5
Portugal	173	169	177	2,7	3,8	8,6
Türkei	610	725	495	1,1	1,8	3,1
Bundesrepublik	409 824	411 593	408 056	7,0	15,0	13,2

¹⁾ 0,5 x Summe aller Eheschließenden mit linksstehender fremder Staatsangehörigkeit.

chenden Länder dafür jeweils eine halbe Einheit. Weiterhin wurden Heiratsziffern nach dem Geschlecht ermittelt. Dabei wurden bspw. die Eheschließungen von Italienern auf die Zahl der 1971 im Durchschnitt anwesenden italienischen Männer bezogen.

⁶⁾ Vgl. Tabelle, S. 370*.

⁵⁾ Vgl. Tabelle, S. 370*.



Nach den Ergebnissen dieser Berechnungen liegen die Anwerbeländer trotz ihrer teilweise sehr hohen Eheschließungszahlen nicht an der Spitze. Vielmehr weisen die US-Amerikaner die weitaus höchsten Ziffern auf, gefolgt von den Franzosen und Briten. Hierbei handelt es sich also um die Staaten, die Streitkräfte im Bundesgebiet stationiert haben. Vor den Anwerbeländern mit Griechenland und Jugoslawien an der Spitze rangieren auch noch unsere Nachbarstaaten Österreich, die Niederlande und die Schweiz. Die niedrigsten Ziffern ergeben sich für die Türken und Portugiesen.

Mit Ausnahme der Italienerinnen und der US-Amerikanerinnen sind Eheschließungen von Ausländerinnen bezogen auf die Zahl der im Bundesgebiet anwesenden häufiger als die der Ausländer. Dabei lagen die Österreicherinnen und Jugoslawinnen in der Rangfolge der Staaten sogar weiter vorn als ihre männlichen Landsleute.

Interessante Relationen ergeben sich, wenn man die Eheschließungen von Deutschen mit Ausländerinnen bestimmter Staatsangehörigkeit auf die Eheschließungen von Ausländern entsprechender Staatsangehörigkeit mit deutschen Frauen bezieht und diese Relationen im Zeitablauf vergleicht. 1960 überwog, auch nach einzelnen Staaten gegliedert, noch die Zahl der Eheschließungen eines Ausländers mit einer deutschen Frau. Die größten Unterschiede wurden bei den Angehörigen der USA, Ägyptens und Griechenlands festgestellt. 1970 gab es schon vier Nationalitäten

bzw. Nationalitätengruppen, bei denen die Zahl ihrer Frauen bei den Eheschließungen mit einem deutschen Partner die der Männer überwog: Skandinavien, Jugoslawien, Schweiz, Niederlande. 1971 trat Portugal an die Stelle der Niederlande. Skandinavierinnen und Jugoslawinnen waren rund dreimal häufiger Ehepartner eines Deutschen als ihre männlichen Landsleute Ehepartner einer deutschen Frau. Ein starkes Ungleichgewicht zugunsten der Männer besteht nach wie vor bei Angehörigen Italiens, der USA, des Irans und Ägyptens. Bei den Türken betrug das Verhältnis im Berichtsjahr 2:1 zugunsten der Männer nach 9:1 im Jahre 1965 bzw. 5:1 im Zeitraum 1960—1970. Eine annähernd ausgeglichene Relation bestand bei Niederländern, Österreichern, Franzosen, Spaniern, Portugiesen und Griechen, was bei den beiden zuletzt genannten in früheren Jahren noch nicht der Fall war.

II. Geburten

Ausländergeburten in zehn Jahren versechsfacht

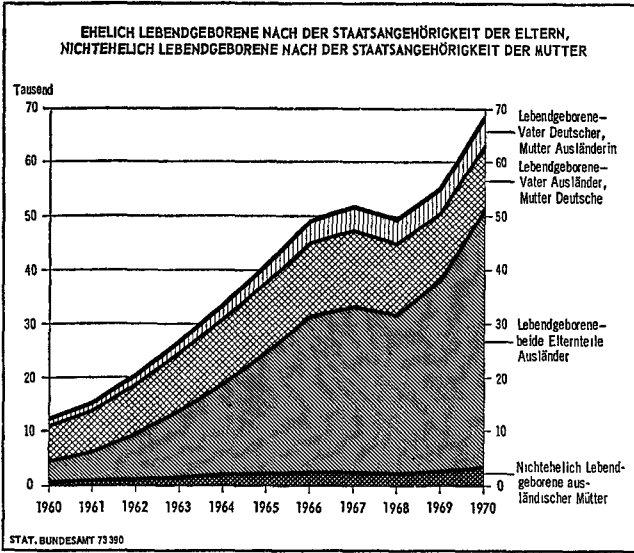
Bezogen auf die Staatsangehörigkeit der Eltern lassen sich bei den ehelich Geborenen drei Hauptgruppen unterscheiden. Bei ehelich Lebendgeborenen können der Vater, die Mutter oder beide Elternteile eine fremde Staatsangehörigkeit haben. Sind beide Eltern Ausländer, besitzen sie zwar zumeist dieselbe Staatsangehörigkeit, doch ist die jährliche Zahl der Geborenen von ausländischen Eltern verschiedener Staatsangehörigkeit ebenfalls beachtlich. Als vierte Gruppe kommen die nichtehelichen Kinder von Ausländerinnen hinzu. Rechnet man alle diese Fälle zusammen, so gab es 1971 über 88 000 Lebendgeborene mit einem oder zwei nichtdeutschen Elternteilen. 1970 betrug die entsprechende Anzahl 68 000. Das bedeutet eine Steigerung von fast 30 % in einem Jahr oder einer Versechsfachung in zehn Jahren.

Werden die Lebendgeborenen nach ihrer Staatsangehörigkeit gruppiert, so hatten 1971 fast 81 000 eine fremde Staatsangehörigkeit gegenüber 63 000 im Jahre 1970 und 14 000 im Jahre 1961. Es handelt sich hierbei um Kinder von ausländischen Eltern, mit einer deutschen Mutter und einem Ausländer als Vater und nichteheliche Kinder von Ausländerinnen. Von den 778 526 Lebendgeborenen des Jahres 1971 hatten 10,4% nicht die deutsche Staatsangehörigkeit; in Baden-Württemberg waren es 15,9%, in Berlin sogar 18,1%, dagegen in Schleswig-Holstein nur 3,7%.

Tabelle 3: Eheschließungen zwischen Deutschen und Ausländern

Staatsangehörigkeit	Auf 100 Eheschließungen deutscher Frauen mit einem Ausländer linksstehender Staatsangehörigkeit kamen... Eheschließungen deutscher Männer mit einer Ausländerin entsprechender Staatsangehörigkeit				
	1960	1965	1970	1960-1970	1971
Frankreich	41,4	63,2	84,6	71,5	93,3
Großbritannien	14,0	29,2	59,0	31,2	62,8
Niederlande	68,3	117,5	106,3	103,8	98,8
Österreich	91,3	96,1	87,9	94,4	85,3
Schweiz	70,9	106,0	141,4	105,6	145,2
Skandinavien	42,5	143,0	329,2	147,3	305,8
Italien	19,7	19,2	20,1	18,5	22,6
Spanien	14,1	102,3	78,5	78,5	89,4
Portugal	15,4	57,9	88,6	54,8	106,5
Griechenland	9,4	41,3	66,7	41,0	84,2
Jugoslawien	38,1	85,9	276,5	133,8	271,0
Türkei	16,9	11,7	45,0	20,8	50,9
USA	1,6	2,9	10,5	3,7	13,4
Iran		5,0	11,1	8,8	18,0
Ägypten	2,4	1,2	8,2	2,4	8,5

Schaubild 3



Die Lebendgeborenenzahlen der vier zuvor genannten Elternkategorien verzeichneten 1971 gegenüber dem Vorjahr folgende sehr unterschiedliche Zunahmen:

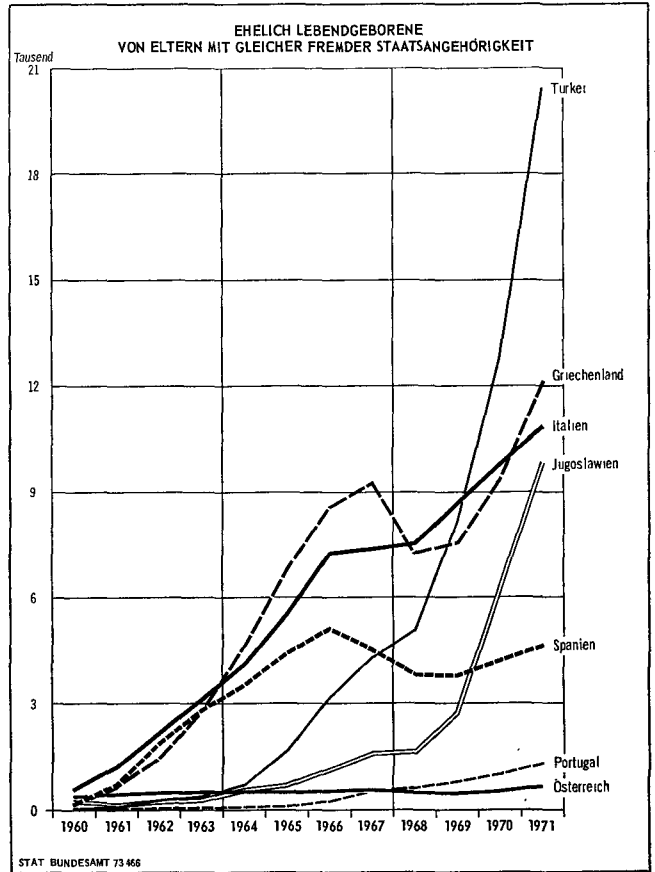
- beide Eltern Ausländer 16 625 oder 34,9 %
- darunter beide mit gleicher Staatsangehörigkeit 16 172 oder 35,5 %
- Mutter Ausländerin / Vater deutsch 2 146 oder 38,1 %
- Mutter deutsch / Vater Ausländer 394 oder 0,3 %
- unverheiratete Ausländerin 688 oder 19,3 %

60 000 Geburten von Eltern aus den Anwerbeländern

Von den fast 62 000 Lebendgeborenen ausländischer Eltern gleicher Staatsangehörigkeit hatten 1971 95,8 % Eltern aus den sechs wichtigsten Anwerbeländern. Auf die verschiedenen Länder entfielen (in Klammern: Zuwachsrate gegenüber 1970):

- Türkei 20 457 oder 33,0 % (+ 60,5 %)
- Griechenland 12 061 oder 19,5 % (+ 28,8 %)
- Italien 10 833 oder 17,5 % (+ 10,9 %)
- Jugoslawien 9 825 oder 15,8 % (+ 58,6 %)
- Spanien 4 616 oder 7,4 % (+ 10,8 %)
- Portugal 1 303 oder 2,1 % (+ 29,7 %)

Schaubild 4



Damit hatten die hier lebenden Griechen erstmals seit 1967 wieder mehr Lebendgeborene als die Italiener, deren Geburtenzahl fast von den Jugoslawen erreicht wurde. Von Angehörigen aller übrigen Staaten wurden jeweils weniger als 1 000 Kinder geboren. 7)

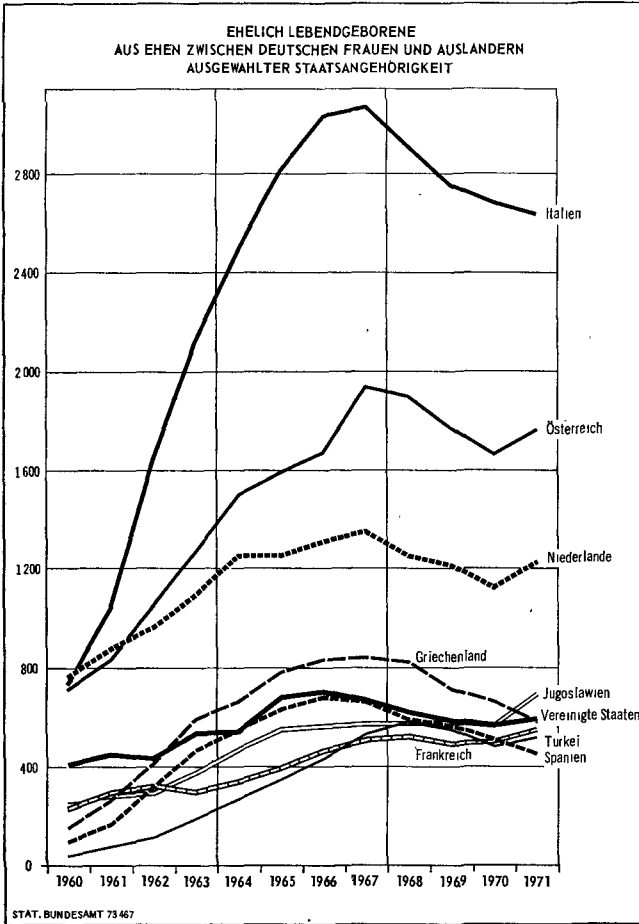
7) Vgl. Tabelle, S. 370*.

Tabelle 4: Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter

Jahr Land	Lebendgeborene												
	ehelich					mit deutscher Staatsangehörigkeit Sp. 2, 3 und 4	nicht-ehelich				von Müttern mit ausländischer Staatsangehörigkeit Sp. 3, 7, 8 und 10		
	ehelich		nicht-ehelich		ehelich		nicht-ehelich						
	insgesamt	Eltern deutsch	Vater deutsch, Mutter Ausländerin	Mutter deutsch	Mutter	Eltern mit gleicher fremder Staatsangehörigkeit	Mutter verschieden ¹⁾	Mutter deutsch, Vater	Mutter mit	mit ausländischer Staatsangehörigkeit Sp. 7, 8, 9 und 10	Anzahl		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	968 629	895 690	1 167	60 631	957 488	98,8	3 060	743	6 639	699	11 141	1,2	5 669
1961	1 012 687	937 909	1 408	59 415	998 732	98,6	4 665	839	7 597	854	13 955	1,4	7 766
1962	1 018 552	942 550	1 711	55 488	999 749	98,2	7 743	894	9 006	1 160	18 803	1,8	11 508
1963	1 054 123	973 791	2 135	53 522	1 024 448	97,7	11 418	994	10 665	1 598	24 675	2,3	16 145
1964	1 065 437	980 762	2 732	51 086	1 034 580	97,1	15 621	1 250	11 941	2 045	30 857	2,9	21 648
1965	1 044 328	956 492	3 263	46 715	1 006 470	96,4	21 198	1 294	13 104	2 262	37 858	3,6	28 017
1966	1 050 345	955 927	3 961	45 311	1 005 199	95,7	27 444	1 489	13 670	2 543	45 146	4,3	35 437
1967	1 019 459	923 204	4 271	44 552	972 027	95,3	29 424	1 548	14 048	2 412	47 432	4,7	37 655
1968	969 825	876 655	4 338	43 884	924 877	95,4	27 629	1 661	13 333	2 325	44 948	4,6	35 953
1969	903 456	805 531	4 471	42 781	852 783	94,4	33 649	1 831	12 476	2 717	50 673	5,6	42 668
1970	810 808	701 598	5 183	40 723	747 804	92,2	45 495	2 138	11 814	3 560	63 007	7,8	56 676
1971	778 526	649 168	7 629	41 015	697 812	89,6	61 667	2 591	12 208	4 248	80 714	10,4	76 135
1971 nach Ländern													
Schleswig-Holstein	33 523	30 182	320	1 788	32 290	96,3	868	57	254	54	1 233	3,7	1 299
Hamburg	17 637	14 044	282	1 336	15 662	88,8	1 285	133	435	122	1 975	11,2	1 822
Niedersachsen	97 622	87 505	628	4 378	92 511	94,8	3 661	173	1 005	272	5 111	5,2	4 734
Bremen	8 501	7 097	96	601	7 794	91,7	522	20	133	32	707	8,3	670
Nordrhein-Westfalen	213 507	176 400	2 064	10 060	188 524	88,3	19 459	844	3 770	910	24 983	11,7	23 277
Hessen	67 037	54 729	754	2 985	58 468	87,2	6 601	334	1 202	432	8 569	12,8	8 121
Rheinland-Pfalz	46 049	40 743	358	2 179	43 280	94,0	1 924	96	614	135	2 769	6,0	2 513
Baden-Württemberg	123 871	97 314	1 377	5 468	104 159	84,1	16 053	459	2 299	901	19 712	15,9	18 790
Bayern	137 465	115 766	1 211	9 293	126 270	91,9	8 090	333	1 759	977	11 195	8,1	10 611
Saarland	12 826	11 112	136	738	12 066	94,1	453	17	261	29	760	5,9	635
Berlin (West)	20 488	14 176	403	2 189	16 788	81,9	2 751	125	440	384	3 700	18,1	3 663

1) Einschl. nichtaufgliederbarer Gruppen, Staatenlose, unbekanntes Ausland, ungeklärte Fälle sowie Fälle ohne Angabe.

Schaubild 5



Von den Kindern, die 1971 in Ehen zwischen Deutschen und Ausländern zur Welt kamen, hatten unter anderem

- 2 631 einen Italiener,
 - 1 755 einen Österreicher,
 - 1 218 einen Niederländer,
 - 689 einen Jugoslawen,
 - 587 einen US-Amerikaner,
 - 579 einen Griechen,
 - 548 einen Franzosen und
 - 524 einen Türken
- als Vater
- beziehungsweise
 - 1 128 eine niederländische,
 - 1 075 eine jugoslawische,
 - 1 014 eine österreichische,
 - 730 eine skandinavische und
 - 546 eine französische
- Mutter.

Höchste Geburtenziffer bei den türkischen Staatsangehörigen

Die Geburtenhäufigkeit der im Bundesgebiet lebenden Ausländer nach ihrem Herkunftsland ließ sich mit dem allerdings recht unzulänglichen Maß der allgemeinen Geburtenziffer ermitteln. Hierbei wurden die Lebendgeborenen nach ihrer jeweiligen Staatsangehörigkeit auf die geschätzte durchschnittliche Bevölkerung des Jahres 1971 mit entsprechender Staatsangehörigkeit bezogen. Die weitest höchsten Ziffern im Berichtsjahr hatten die Türken (38,6) und Griechen (35,4). Danach folgen die Angehörigen der übrigen Anwerbeländer mit Werten zwischen 24,1 für die Italiener und 20,6 für die Spanier (vgl. Tabelle 5). Diese hohen Ziffern spiegeln den besonderen Altersaufbau der Ausländergruppen, der sich unter anderem durch einen relativ großen Anteil von Frauen im Alter von 15–30 Jahren auszeichnet, wider. Er dürfte schätzungsweise doppelt so hoch sein wie bei der deutschen Bevölkerung, bei einigen

Schaubild 6

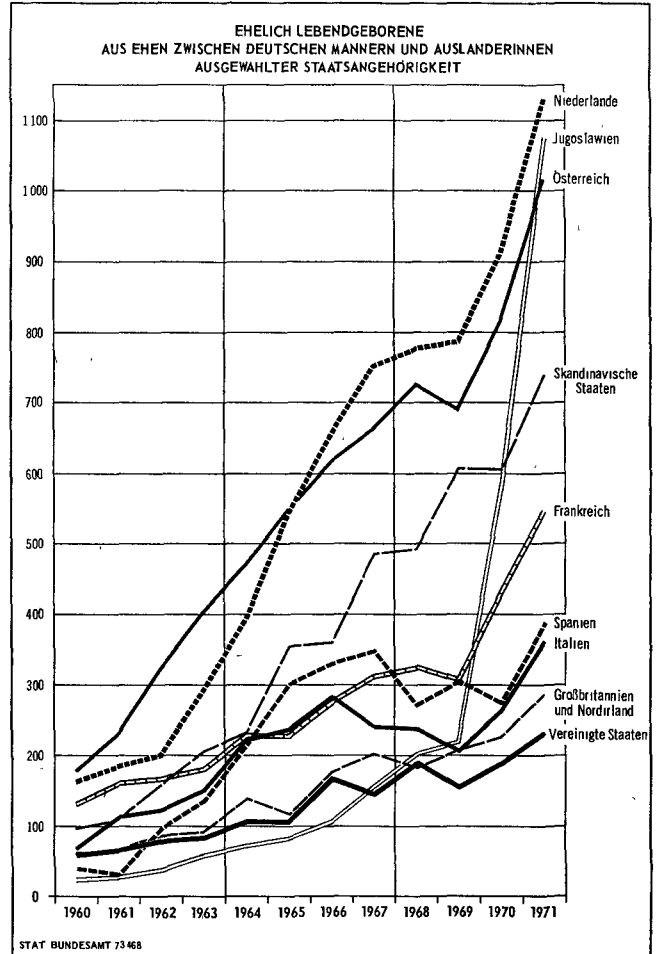


Tabelle 5: Lebendgeborene und gestorbene Ausländer 1971 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Lebendgeborene		Gestorbene			
	Anzahl	auf 1 000 Einw. ¹⁾	insgesamt Anzahl	auf 1 000 Einw. ¹⁾	darunter Männer auf 1 000 Männer ¹⁾	
Türkei	21 680	38,6	1 436	2,6	945	2,4
Griechenland	13 046	35,4	625	1,7	380	1,8
Italien	14 017	24,1	1 086	1,9	770	1,9
Jugoslawien	12 270	22,1	1 160	2,1	862	2,3
Portugal	1 416	21,9	84	1,3	45	1,0
Spanien	5 315	20,6	357	1,4	240	1,5
Frankreich	913	18,1	250	5,0	146	5,5
Großbritannien	652	17,7	125	3,4	72	3,3
Österreich	2 686	17,5	462	3,0	289	3,1
Niederlande	1 840	17,3	764	7,2	451	7,5
USA	987	16,2	545	9,0	309	9,3
Schweiz	288	10,5	175	6,4	79	5,6
Bundesrepublik	697 812	12,0	721 605	12,4	360 732	13,2

¹⁾ Entsprechender Staatsangehörigkeit.

Gruppen eher noch höher. Dies ist auch der Grund dafür, daß die allgemeine Geburtenziffer der Ausländer im Bundesgebiet höher ist als die der Bevölkerung ihrer Herkunftsländer.

Nichtehelichenquote der Ausländerinnen erstmals niedriger als bei den deutschen Frauen

Im Berichtsjahr kamen 4 248 Lebendgeborene unverheirateter Ausländerinnen zur Welt. Das entspricht einer Nichtehelichenquote (nichtehelich Lebendgeborene auf 1 000 Lebendgeborene insgesamt) von 55,8 (1970: 62,8). Diese Relation ist damit erstmals niedriger als bei den deutschen Frauen, bei denen sie 1971 gegenüber 1970 von 54,0 auf 58,4 gestiegen war.

Von den 4 248 Lebendgeborenen unverheirateter Ausländerinnen entfielen auf

Jugoslawinnen	1 697 oder 39,8 ‰
Türkinnen	638 oder 15,0 ‰
Italienerinnen	340 oder 8,0 ‰
Griechinnen	337 oder 7,9 ‰
Österreicherinnen	231 oder 5,4 ‰
Spanierinnen	192 oder 4,5 ‰

Werden die nichtehelich Lebendgeborenen auf die Gesamtzahl der Lebendgeborenen von Müttern bestimmter Staatsangehörigkeit bezogen, so ergibt sich für die Nicht-ehelichenquote folgende andere Rangfolge (in Klammern: entsprechender Wert für den Zeitraum 1960—1970):

Französinen	133,6 (149,0)
Jugoslawinnen	132,3 (161,2)
Österreicherinnen	119,8 (169,6)

Die Quoten für die anderen vier genannten Gruppen liegen dagegen eindeutig unter dem Durchschnittswert für alle Ausländerinnen im Bundesgebiet in Höhe von 55,8 (62,8):

Griechinnen	26,6 (58,1)
Italienerinnen	29,4 (58,1)
Türkinnen	30,0 (42,3)
Spanierinnen	36,1 (57,9)

Die geringere Häufigkeit nichtehelicher Geburten gegenüber dem Durchschnitt der 60er Jahre gilt für die Ausländerinnen fast jeder Staatsangehörigkeit⁸⁾. Dafür dürfte der überproportionale Anstieg der Zahl der im Bundesgebiet lebenden verheirateten Ausländerinnen und die damit verbundene starke Zunahme ehelicher Geburten maßgebend sein.

III. Sterbefälle

Ihre von der deutschen Bevölkerung stark abweichende Altersstruktur — niedrigerer Anteil älterer Personen — ist der Grund für die relativ wenigen Sterbefälle unter der

⁸⁾ Vgl. Tabelle, S. 370*.

ausländischen Wohnbevölkerung des Bundesgebietes. Im Jahre 1971 waren es insgesamt 9 065 oder 1,2 ‰ aller Gestorbenen. Unter den Herkunftsländern dominierten die größeren Anwerbeländer, die Niederlande, die USA und Österreich. Einen besonders hohen Männeranteil, z. T. über 70 ‰, hatten die Gestorbenen aus den Anwerbeländern außer Griechenland. Das entspricht weitgehend der Geschlechtsproportion der jeweiligen Ausländergruppen im Bundesgebiet.

Die Ausländer aus den Anwerbeländern haben die niedrigsten Sterbeziffern. Sie betragen zwischen 1,3 bei den Portugiesen und 2,6 bei den Türken. Inwieweit die Differenzen zwischen den Angehörigen der verschiedenen Anwerbeländern eventuell mit einer höheren Unfallhäufigkeit zusammenhängen, könnte erst eine tiefere Analyse ergeben. Auffällig ist bei den Türken und Portugiesen eine niedrigere Sterbeziffer der Männer im Vergleich zu den Frauen (vgl. Tabelle 5). Die wesentlich höheren Sterbeziffern der US-Amerikaner (9,0) und Niederländer (7,2) lassen auf einen anderen Altersaufbau dieser Gruppen schließen.

Hoher Geburtenüberschuß

Infolge ihrer relativ wenigen Sterbefälle ist es bei der ausländischen Bevölkerung im Bundesgebiet in den letzten Jahren zu stetig steigendem Geburtenüberschuß gekommen. Er wuchs seit 1961 von rund 9 900 auf 39 300 im Jahre 1966 und schließlich 71 600 im Jahre 1971; das entspricht einer Überschufziffer von 21,8 auf 1 000 Ausländer. Der Geburtenüberschuß hat sich damit in zehn Jahren mehr als versiebenfacht; die Steigerung von 1970 auf 1971 betrug 30,3 ‰ und hat sich weiter beschleunigt. Wenn der Trend in Baden-Württemberg⁹⁾ auch für andere Bundesländer zutrifft, dürften 1972 mindestens 90 000 Ausländerkinder zur Welt gekommen sein. Wie bereits früher berichtet, hätte es ohne den Geburtenüberschuß der Ausländer schon 1971 einen Sterbefallüberschuß im Bundesgebiet gegeben. 1972 konnte diese Entwicklung allerdings auch durch den Beitrag der Ausländer zur Geburtenbilanz der Bundesrepublik nicht mehr verhindert werden. Oe.

⁹⁾ Vgl. Steinki, P.: „Fallende Geburtenziffern“ in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 3/1973, S. 64.

Tabelle 6: Geburten, Sterbefälle und Geburtenüberschuß bzw. -defizit (—) von Deutschen und Ausländern

Jahr	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenüberschuß bzw. -defizit (—)		
	insgesamt	deutscher Staatsangehörigkeit	fremder Staatsangehörigkeit	insgesamt	deutscher Staatsangehörigkeit	fremder Staatsangehörigkeit	insgesamt	deutscher Staatsangehörigkeit	fremder Staatsangehörigkeit
1961	1 012 687	998 732	13 955	627 561	623 531	4 030	385 126	375 201	9 925
1967	1 019 459	972 027	47 432	687 349	681 721	5 628	332 110	290 306	41 804
1968	969 825	924 877	44 948	734 048	728 172	5 876	235 777	196 705	39 072
1969	903 456	852 783	50 673	744 360	737 407	6 953	159 096	115 376	43 720
1970	810 808	747 801	63 007	734 843	726 838	8 005	75 965	20 963	55 002
1971	778 526	697 812	80 714	730 670	721 605	9 065	47 856	— 23 793	71 649
1972 ¹⁾	701 000	611 000	90 000	731 000	721 000	10 000	— 30 000	— 110 000	80 000
	auf 1 000 Einwohner								
1961	18,0	18,0	20,3	11,2	11,2	5,9	6,9	6,8	14,4
1967	17,0	16,7	25,7	11,5	11,7	3,0	5,5	5,0	22,7
1968	16,1	15,8	25,0	12,2	12,5	3,3	3,9	3,3	21,7
1969	14,8	14,6	23,4	12,2	12,6	3,2	2,6	2,0	20,2
1970	13,4	12,8	22,5	12,1	12,5	2,9	1,3	0,4	19,6
1971	12,7	12,0	24,6	11,9	12,4	2,8	0,8	— 0,4	21,8
1972 ¹⁾	11,3	10,5	25,0	11,8	12,4	2,8	— 0,5	— 1,9	22,3

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse; Aufteilung nach der Staatsangehörigkeit geschätzt.

Erwerbstätigkeit

Personal von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) am 2. Oktober 1972

Gemäß § 7 Ziffer 1 des Gesetzes über die Finanzstatistik ist mit Stichtag 2. Oktober 1972 zum letzten Male in dieser Form die bisher alle drei Jahre vorgesehene erweiterte Erhebung des Personals im unmittelbaren öffentlichen Dienst (Bund — ohne Soldaten und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes —, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, Bundesbahn und Bundespost), durchgeführt worden. Im Unterschied zur vorjährigen Erhebung wurde dabei das Personal des öffentlichen Dienstes außer nach Dienstverhältnissen auch nach Laufbahngruppen, Aufgabebereichen und Geschlecht nachgewiesen.

Mit dem vor der Verkündung stehenden „Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Finanzstatistik“ ist ab 1974 eine in wesentlichen Punkten erweiterte Personalstatistik vorgesehen. Neben der Einbeziehung weiterer Berichtsstellen (z. B. Zweckverbände, Sozialversicherungsträger, rechtlich selbständige Wirtschaftsunternehmen) werden auch die zu erhebenden Merkmale zahlreicher. Die jährliche Statistik wird in Zukunft das aktive Personal nach Dienstverhältnissen, Gruppen von Berufen und bei ausgewählten Gruppen von Berufen nach Einstufungen sowie auch die Versorgungsempfänger erfassen. In dreijährigem Turnus wird außer nach Aufgabebereichen, Geschlecht, Laufbahngruppen und Einstufungen sowie nach Zu- und Abgängen, in sechsjährigem Turnus zusätzlich nach dem Alter, Familienstand und der für die Bemessung des Kinderzuschlags maßgebenden Zahl der Kinder befragt.

Diese Änderungen ergeben gegenüber der Regelung durch die bisherigen Gesetzesvorschriften demnach eine Erweiterung, die sehr erheblich ist und in sechsjährigem Turnus dem Inhalt der 1968 einmalig durchgeführten Personalstrukturhebung im öffentlichen Dienst nahekommmt. Es wird daher für die Zukunft über die im öffentlichen Dienst beschäftigten Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter Material zur Verfügung gestellt werden können, das eine stark verbesserte Übersicht für personalwirtschaftliche und personalplanerische Überlegungen möglich macht.

Rund 98 400 Beschäftigte mehr

Die weitere Vermehrung der Aufgaben im öffentlichen Dienst hat auch im Jahre 1972 ein Anwachsen der Beschäftigtenzahl zur Folge gehabt¹⁾. Am Stichtag 2. Oktober wurden bei den Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände einschließlich der Wirtschafts-

Tabelle 1: Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) am 2. Oktober 1972¹⁾

Beschäftigungsbereich	Insgesamt	Beamte	Richter	Angestellte	Arbeiter	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
						Anzahl	%
Vollbeschäftigte							
Verwaltung							
Bund ²⁾	295 567	82 802	580	101 690	110 495	+ 5 364	+ 1,8
Länder	1 269 771	748 116	13 566	399 392	108 697	+ 56 424	+ 4,7
Gemeinden (Gv.)	720 498	135 761	—	375 860	208 877	+ 24 225	+ 3,5
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	145 307	10 371	—	36 126	98 810	- 3 879	- 2,6
Gebietskörperschaften zusammen	2 431 143	977 050	14 146	913 068	526 879	+ 82 134	+ 3,5
Deutsche Bundesbahn ³⁾	427 020	226 438	—	9 831	190 751	+ 5 219	+ 1,2
Deutsche Bundespost ³⁾⁴⁾	438 192	265 358	—	60 004	112 830	+ 11 048	+ 2,6
Insgesamt	3 296 355	1 468 846	14 146	982 903	830 460	+ 98 401	+ 3,1
Teilzeitbeschäftigte							
Verwaltung							
Bund	8 178	71	—	5 435	2 672	+ 845	+ 11,5
Länder	98 895	14 365	—	52 183	32 347	+ 5 007	+ 5,3
Gemeinden (Gv.)	124 383	960	—	40 551	82 872	+ 6 018	+ 5,1
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	6 248	20	—	1 498	4 730	- 1 039	- 14,3
Gebietskörperschaften zusammen	237 704	15 416	—	99 667	122 621	+ 10 831	+ 4,8
Deutsche Bundesbahn ³⁾	3 075	44	—	472	2 559	+ 90	+ 3,0
Deutsche Bundespost ³⁾⁴⁾	49 117	1 370	—	12 663	35 084	+ 2 070	+ 4,4
Insgesamt	289 896	16 830	—	112 802	160 264	+ 12 991	+ 4,7

¹⁾ 1972 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Soldaten und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — ³⁾ Stichtag: 30. September. — ⁴⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen.

unternehmen), der Deutschen Bundesbahn und Deutschen Bundespost insgesamt knapp 3,3 Mill. Bedienstete gezählt. Gegenüber dem Jahre 1971 bedeutet dies eine Zunahme um knapp 98 400 oder 3,1%. Im Vergleich zum Zeitraum 1970/71 hat sich das Wachstum damit jedoch um fast einen Prozentpunkt ermäßigt.

Neben der Zahl der Vollbeschäftigten sind im unmittelbaren öffentlichen Dienst zusammen rund 290 000 Teilzeitbeschäftigte (+ 4,7%) gezählt worden. Diese Gruppe von Bediensteten hat in den letzten Jahren infolge des andauernden Arbeitskräftemangels vor allem bei den Gemeinden und der Bundespost an Bedeutung gewonnen.

Tabelle 2: Personal der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)¹⁾ nach Aufgabebereichen

Aufgabebereich	Vollbeschäftigte ²⁾ am 2. Oktober 1972						Zunahme 1972 gegenüber 1969 ³⁾	
	Bund	Länder (ohne Stadtstaaten)	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)	insgesamt			
	Anzahl					%	Anzahl	%
Politische Führung und zentrale Verwaltung	67 143	162 972	36 388	157 366	423 869	18,6	14 300	3,5
darunter Finanzverwaltung	43 514	93 746	14 319	40 757	192 336	8,4	10 941	6,0
Auswärtige Angelegenheiten	5 232	—	—	—	5 232	0,2	552	11,8
Verteidigung	178 473	—	—	—	178 473	7,8	10 484	6,2
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	5 417	118 465	37 597	60 610	222 089	9,7	16 240	7,9
Rechtsschutz	1 786	95 560	14 218	—	111 564	4,9	7 871	7,6
Schulen	—	357 483	35 674	39 168	432 325	18,9	52 713	13,9
Hochschulen	—	152 909	23 632	89	176 630	7,7	59 589	50,9
Sonstiges Bildungswesen und übriger Kulturbereich ⁴⁾	7 679	14 664	5 461	20 639	48 443	2,1	5 003	11,5
Soziale Sicherung	786	23 368	24 951	73 182	122 287	5,4	7 091	6,2
Gesundheit, Sport und Erholung	124	18 590	44 787	203 105	266 606	11,7	34 606	14,9
Wohnungswesen und Raumordnung	—	17 849	2 448	32 074	52 371	2,3	11 100	26,9
Kommunale Gemeinschaftsdienste	—	—	8 818	51 478	60 296	2,6	7 700	14,6
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	534	19 799	914	1 667	22 914	1,0	650	2,9
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	3 977	10 756	1 051	9 114	24 898	1,1	3 898	18,6
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	24 416	33 591	7 826	67 829	133 662	5,9	16 762	14,3
Insgesamt	295 567	1 026 006	243 765	716 321	2 281 659	100	248 559	12,2

¹⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern und ohne Samtgemeinden. — ²⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tab. 1. — ³⁾ Teilweise geschätzt. — ⁴⁾ Forschung außerhalb der Hochschulen, Kunst- und Kulturpflege.

Zunahme konzentriert sich auf wenige Aufgabenbereiche²⁾

Die laufend zunehmende Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst war im einzelnen in den letzten Jahren weitgehend auf den erheblichen Personalbedarf weniger Aufgabenbereiche zurückzuführen. Es handelt sich dabei insbesondere um das Bildungswesen, die soziale Sicherung und das Gesundheitswesen. In diesen drei Bereichen wurden am 2. 10. 1972 mit zusammen rund 1,05 Mill. Kräften etwa 46% des Gesamtpersonals der Verwaltungen (Behörden und Einrichtungen) von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) beschäftigt. Mit rund 160 000 Beamten, Angestellten und Arbeitern entfallen auf diese drei Aufgabenbereiche gegenüber 1969 auch mehr als 60% der gesamten Personalvermehrung der letzten drei Jahre.

Der überdurchschnittliche Zuwachs dieser Beschäftigtenzahlen wird besonders deutlich, wenn man die wichtigsten Personalgruppen aus diesen Bereichen im einzelnen betrachtet. Dabei zeigt sich, daß im Zuge der Behebung eines seit Jahren bestehenden Personaldefizits seit 1969 die Zahl der Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen um rund 72 000 (+ 21%), diejenigen der Ärzte und Pflegekräfte in öffentlichen Krankenhäusern, Heil- und Pflegeanstalten um 6 445 bzw. 20 289 (+ 31,7 bzw. + 31,2%) zugenommen hat.

Die Länder beschäftigen mehr als die Hälfte des Personals der Gebietskörperschaften

Insgesamt rund 1,3 Mill. Beschäftigte und damit mehr als die Hälfte des Personals der Gebietskörperschaften (54,7%) standen am 2. Oktober 1972 in Diensten der Bundesländer. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr war mit 55 000 Kräften oder 4,3% bei den Ländern relativ größer als beim Bund (+ 1,8%) und den Gemeinden (Gv.) (+ 2,8%).

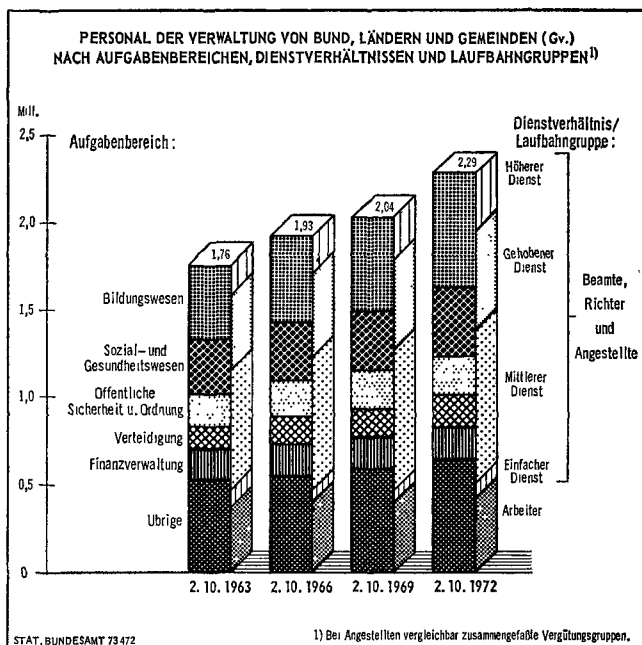
Bei den Gemeinden haben sich infolge der Gebietsreform innerhalb der einzelnen Verwaltungs- bzw. Beschäftigungsbereiche einige Verschiebungen ergeben. Die dadurch veränderte relative Aufteilung des gemeindlichen Personals stellt sich jedoch für das Bundesergebnis insgesamt nicht so deutlich dar, wie dies bei der Betrachtung einzelner Länder teilweise der Fall ist.

	1972	1969
	%/o	
Kreisfreie Städte	47,2	50,2
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	30,9	29,4
Landkreise	17,0	15,6
Bezirksverbände	4,9	4,8

Weniger Arbeiter, mehr Angestellte

In den drei Jahren von 1969 bis 1972 haben sich im unmittelbaren öffentlichen Dienst zusammen die Relationen zwi-

²⁾ Für die folgenden Zeitvergleiche wurde das Jahr 1969 als Bezugsjahr gewählt, da diese Zahlen nur alle drei Jahre im Rahmen der erweiterten Personalstatistik nachgewiesen werden können.



schen den einzelnen Dienstverhältnissen wiederum³⁾ verschoben. An den nachstehend aufgeführten Anteilen zeigt sich die seit 1960 zu beobachtende Entwicklung, nach der u. a. im Zuge einer laufenden Änderung der Tätigkeiten der Anteil der Arbeiter ständig abnimmt, der der Angestellten dagegen anwächst, während sich die Quote der Beamten und Richter nur relativ geringfügig verändert.

	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter
	%/o		
1960	44,0	24,4	31,6
1969	45,8	28,5	25,7
1972	45,0	29,8	25,2

Das Ausmaß des Beamten- und Richteranteils wird weitgehend durch die verhältnismäßig starke Beschäftigung von Beamten bei der Bundesbahn (1972 = 53%) sowie besonders bei der Bundespost (1972 = 60,6%) bestimmt. Klammert man diese beiden Bereiche aus, ergeben sich geringere Quoten, z. B. für 1972 nur 40,8%.

Weitere Zunahme des qualifizierteren Personals

Die Aufgaben des Personals im öffentlichen Dienst haben sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt. Neben den Veränderungen, die durch einen zusätzlichen Bedarf an qualifiziertem Personal wie Lehrern und Ärzten eintreten, ergibt sich im Zuge der organisatorischen und technischen

³⁾ Vgl. WiSta 10/1970, S. 518 ff.

Tabelle 3: Entwicklung des Personals im unmittelbaren öffentlichen Dienst

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Vollbeschäftigte am 2. Oktober									
	1963		1966		1969		1972			
	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1963	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1966	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1966	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1969		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Bund (einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost)	1 115 277	1 110 242	- 5 035	- 0,5	1 076 255	-33 987	- 3,1	1 164 958	+ 88 703	+ 8,2
desgl. ohne Verteidigung, Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen	974 860	942 574	- 32 286	- 3,3	900 325	-42 249	- 4,5	977 896	+ 77 571	+ 8,6
Länder	1 020 826	1 095 088	+ 74 262	+ 7,3	1 171 643	+76 555	+ 7,0	1 329 538	+157 895	+ 13,5
desgl. ohne Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen	567 862	582 663	+ 14 801	+ 2,6	592 580	+ 9 917	+ 1,7	628 019	+ 35 439	+ 6,0
Gemeinden (Gv.)	681 923	725 362	+ 43 439	+ 6,4	739 995	+14 633	+ 2,0	801 859	+ 61 864	+ 8,4
desgl. ohne Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen	461 896	480 201	+ 18 305	+ 4,0	477 398	- 2 803	- 0,6	465 676	-11 722	- 2,5
Insgesamt	2 818 026	2 930 692	+112 666	+ 4,0	2 987 893	+57 201	+ 2,0	3 296 355	+308 462	+ 10,3
desgl. ohne Verteidigung, Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen	2 004 618	2 005 438	+ 820	+ 0,0	1 970 303	-35 135	- 1,8	2 071 591	+101 288	+ 5,1

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tab. 1.

Tabelle 4: Beamte, Richter und Angestellte der staatlichen und der gemeindlichen Verwaltung, der Deutschen Bundesbahn und Deutschen Bundespost nach Laufbahngruppen¹⁾

Beschäftigungsbereich ²⁾	Jahr	Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1972				
		insgesamt	Hoherer	Gehobener	Mittlerer Dienst	Einfacher
Gebietskörperschaften ³⁾ , Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost insges.	1963	1 914 761	9,6	25,5	50,0	15,0
	1966	2 060 499	10,5	26,0	50,2	13,4
	1969	2 165 662	11,5	26,6	49,2	12,6
	1972	2 416 644	13,9	26,0	49,3	10,8
Verwaltung	1963	1 379 906	12,9	31,4	49,7	6,0
	1966	1 518 657	13,9	31,5	49,5	5,0
	1969	1 631 200	15,0	31,9	48,4	4,6
	1972	1 855 013	17,9	30,7	47,1	4,4
Bund	1969	175 056	9,2	23,8	61,0	6,0
	1972	185 072	9,7	24,2	60,9	5,2
Länder	1969	1 009 648	19,7	36,8	40,3	3,2
	1972	1 161 074	23,9	34,6	38,2	3,4
Gemeinden (Gv.)	1969	446 496	6,8	24,0	61,8	7,4
	1972	508 867	7,1	24,2	62,4	6,4
Deutsche Bundesbahn	1969	230 776	1,1	10,7	61,1	27,1
	1972	236 269	1,2	10,8	69,0	19,9
Deutsche Bundespost	1969	303 686	0,8	10,3	44,5	44,3
	1972	325 362	0,9	10,2	47,5	41,4

¹⁾ Bei Angestellten vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen. — ²⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tab. 1. — ³⁾ Für die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen und die Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern liegt eine entsprechende Aufteilung nicht vor.

Rationalisierung in der Verwaltung eine weitgehende Umschichtung des Personals im öffentlichen Dienst. Die seit 1960 nach Verabschiedung des Finanzstatistischen Gesetzes durchgeführten Personalstatistiken zeigen bis heute, daß diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Das wird besonders ersichtlich bei der Gliederung des Personals nach Laufbahngruppen. Innerhalb der vier Laufbahngruppen werden die Anteile des einfachen und auch des mittleren Dienstes immer geringer. Im gehobenen Dienst, dem z. B. auch viele Lehrer angehören, ist die Tendenz uneinheitlich;

insbesondere bei den verschiedenen Dienststufen zeigen sich hier unterschiedliche Veränderungen. Im höheren Dienst ist dagegen bei allen Verwaltungen eine gleichmäßige Zunahme zu verzeichnen. Im Durchschnitt erreichte diese Laufbahngruppe bei den Verwaltungen der Gebietskörperschaften 1972 einen Anteil von 17,9 gegenüber 15,0% im Jahre 1969.

Diese Entwicklung hat natürlich auch Rückwirkungen auf die Höhe der Personalausgaben der öffentlichen Hand. Der Abbau von weniger qualifiziertem (d. h. geringer bezahltem) Personal zugunsten einer Aufstockung bei den qualifizierteren (d. h. teureren) Kräften erhöht die Personalausgaben auch ohne Neueinstellungen.

Der Anteil der Frauen nimmt stark zu

Das Gesetz über die Finanzstatistik sieht in jedem dritten Jahr die Erfassung des Personals auch nach dem Geschlecht vor, so daß für 1972 wiederum Zahlen über Frauen vorliegen. Gegenüber 1969 hat die Zahl der weiblichen Vollbeschäftigten bei den Gebietskörperschaften zusammen um rund 120 400 oder 17,2% kräftig zugenommen und umfaßt damit insgesamt knapp 820 000 Kräfte. Der Anteil der weiblichen Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter zusammen am Gesamtpersonal der Gebietskörperschaften hat sich dadurch auf 33,7% (1969 = 31,8%) erhöht. Unter Einschuß der Bundespost und auch der Bundesbahn, die wegen der Besonderheiten ihrer Aufgaben nur wenig Frauen beschäftigten, ist die Quote der weiblichen Bediensteten im öffentlichen Dienst auf 28,4 gegenüber 26,7% im Jahre 1969 angestiegen.

Das ebenfalls gesondert ausgegliederte Personal in Ausbildung (vorwiegend Beamtenanwärter, Angestellten- und Arbeiterlehrlinge) hat bei den Gebietskörperschaften zusammen von 131 000 im Jahre 1969 (6% des Gesamtpersonals) auf 163 000 (6,7%) am Stichtag der Erhebung 1972 zugenommen. Sche.

Landwirtschaft

Regionalergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung Mai 1971)

Vorbemerkungen

In zwei Beiträgen in Wirtschaft und Statistik 1972/9 und 1972/10 waren die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung (Grunderhebung vom Mai 1971) über die Viehhaltung und Bodennutzung in den Betrieben für das Bundesgebiet als Ganzes veröffentlicht und kommentiert worden. Dabei war auch ausführlich auf die Vergleichsmöglichkeiten dieser Erhebung mit zurückliegenden Betriebserhebungen (Landwirtschaftszählung 1960 und EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67) und in einem Beitrag in Wirtschaft und Statistik 1972/1 auf Vergleichsmöglichkeiten der zusammengefaßten LZ-Ergebnisse mit denen der alljährlich durchgeführten Bodennutzungserhebung und Viehzählung hingewiesen worden. Auf die dort veröffentlichten Ergebnisse und ausführlichen Hinweise zur Methodik wird verwiesen. Im vorliegenden Beitrag werden für ausgewählte Merkmale der Bodennutzung und der Viehhaltung Länderegebnisse in der Gliederung nach Betriebsgrößenklassen und ihre Veränderungen gegenüber der Landwirtschaftszählung 1960 sowie Kreisergebnisse

ohne Größenklassengliederung wiedergegeben. Damit wird eine wichtige Zielsetzung der Landwirtschaftszählung, nämlich den wachsenden Anforderungen der Raumordnung und -planung¹⁾ sowie der regionalen Wirtschafts- und Strukturpolitik an statistischen Unterlagen durch Bereitstellung ausreichend gegliederter Ergebnisse Rechnung zu tragen, erfüllt; in Verwirklichung dieser Zielsetzung wurden die Ergebnisse der LZ - Grunderhebung (und der nachfolgenden Vollerhebung²⁾) für Kreise in der gleichen Merkmalsgliederung — allerdings aus Kapazitätsgründen und zur Vermeidung massenhaften Auftretens von Einzelangaben in der Größenklassengliederung gestrafft — wie Bund, Länder und Regierungsbezirke aufbereitet und in der Zwischenzeit größtenteils von den Statistischen Landesämtern, veröffentlicht. Durch die Einhaltung dieses „Baukastenprinzips“ für die Aufbereitung der LZ-Ergebnisse wurde unter anderem sichergestellt, daß die Ergebnisse für Kreise eine vielseitigere Auswertung als bei früheren Betriebserhebungen zulassen. Darüber hinaus wurde von den Statistischen Landesämtern ein einheitliches Veröffentlichungsprogramm mit wichtigen, größtenteils allerdings ungliederten Ergebnissen für Gemeinden herausgegeben. Wegen der Verwaltungs-Neugliederung in den Ländern haben einige Statistische Landesämter die Gemeindeergebnisse neben dem Stand der Ver-

¹⁾ Vgl. hierzu Entschließung der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) vom 16. April 1970 zur regionalstatistischen Information im Bundesanzeiger Nr. 90 vom 20. 5. 70, und Bartels, H.: „Ausbau der Regionalstatistik“ in WiSta 8/1971. — ²⁾ Deren Ergebnisse sollen im Verlauf des nächsten Jahres veröffentlicht werden.

waltungsgliederung vom Mai 1971, die der Veröffentlichung der LZ-Ergebnisse bundeseinheitlich zugrunde gelegt wurde, auch nach einem aktuelleren Stand der Verwaltungsgliederung veröffentlicht.

Ferner sollen die vorstehend genannten Ergebnisse des Gemeindeprogrammes — ergänzt um weitere Merkmale, die eine kombinierte Aufbereitung auch mit Merkmalen anderer landwirtschaftlicher und nichtlandwirtschaftlicher statistischer Erhebungen zulassen — in die beim Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern im Aufbau befindlichen Datenbanken übernommen werden.

Schließlich werden ausgewählte Ergebnisse der LZ-Grunderhebung gemeinsam mit Ergebnissen der LZ-Vollerhebung voraussichtlich gegen Ende d. J. für nicht-administrative Raumeinheiten, und zwar für die 38 Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogrammes, für die 21 Einheiten der regionalen Aktionsprogramme sowie für 42 landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete vorgelegt werden; letztere für die die Erarbeitung der Abgrenzung kürzlich vom Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie, Bonn (Prof. Henrichsmeyer und Mitarbeiter), abgeschlossen werden konnte, sollen künftig im jährlichen Agrarbericht der Bundesregierung die Grundlage für den Nachweis regionaler Buchführungsergebnisse bilden.

Ergebnisse

Bodennutzung

Im Bundesgebiet wurden bei der LZ-Grunderhebung im Mai 1971 879 400 landwirtschaftliche Betriebe mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)³⁾ festgestellt, das sind 24,1 % weniger als 1960; wegen der methodischen Änderungen gegenüber der Landwirtschaftszählung 1960 ist nur für diesen Größenklassenbereich eine durchgehende Vergleichsmöglichkeit zwischen beiden Erhebungen gegeben. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche dieser Betriebe betrug 12 424 900 ha und nahm seit 1960 um

3) 1960 erfolgte die Gliederung der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN), diese umfaßte auch das nicht mehr bestellte Ackerland, nicht mehr gemähtes oder beweidetes Dauergrünland, nicht genutzte Rebflächen und Obstanlagen, private Parkanlagen, Ziergärten, Rasenflächen.

1,9 % ab. Durch die Begrenzung dieses Nachweises auf 2 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche wurden von der Produktionskapazität der Gesamtheit der Betriebe des Erfassungs- und Darstellungsbereiches⁴⁾ der LZ 1971 folgende Anteile ausgeschlossen:

Merkmal	Betriebe		Fläche bzw. Tiere	
	Anzahl	% 1)	ha bzw. Anzahl	% 1)
Landw. genutzte Fläche .	191 517	17,9	226 151	1,8
Dauergrünland	113 441	12,2	85 854	1,7
Dauerkulturen ²⁾	46 498	30,3	25 892	16,2
Ackerland	135 579	14,2	105 599	1,4
Getreide (einschl. Körnermais) ..	97 222	10,8	60 090	1,2
dar.: Weizen	56 502	8,6	19 188	1,3
Roggen	30 265	7,1	11 266	1,3
Kartoffeln	92 794	12,2	16 879	3,4
Zuckerrüben	1 787	1,5	424	0,1
Gartengewächse ³⁾	28 367	43,1	12 260	18,8
Handelsgewächse ⁴⁾	1 354	4,4	495	0,4
Futterpflanzen	27 555	5,6	9 552	1,2
Milchkühe	31 180	4,4	53 907	1,0
Zuchtsauen	12 069	3,5	45 081	2,1
Leghennen (1/2 Jahr u. älter)	85 107	11,7	11 943 928	23,6

1) Des Erfassungsbereiches der LZ-Grunderhebung. — 2) Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweidenanlagen einschl. Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. — 3) Einschl. Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen. — 4) Raps und Rübsen, Hopfen, Tabak, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse.

Aus Tabelle 1, in der der Anteil der einzelnen Länder an der jeweiligen gesamten Produktionskapazität des Bundesgebiets wiedergegeben wird, ist zu ersehen, daß — trotz aller Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern — in diesen Anteilen, die sich vorwiegend aus der unterschiedlichen Größe der Bundesländer ergeben, die Anteilssätze für die drei Merkmale (Ackerland, Dauergrünland und landwirtschaftlich genutzte Fläche) je Land jeweils ziemlich nahe beieinanderliegen. Gegenüber einem Anteil von 9,0 %, den die Ackerfläche des Landes Schleswig-Holstein an der des Bundesgebietes einnimmt, nahmen die Handels-

4) Betriebe mit 1 und mehr ha landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzter Fläche; unterhalb dieser Flächengrenze nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4000 DM oder mehr betrug.

Tabelle 1: Fläche der Hauptkultur- und Fruchtarten der landwirtschaftlichen Betriebe in den Ländern
Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Merkmal	Bundes- gebiet	Darunter							
		Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden-Würt- temberg	Bayern	Saarland
1 000 ha		Anteil am Bundesgebiet in %							
In landwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	12 424,9	9,0	22,3	13,9	6,6	6,3	12,3	28,7	0,7
Dauergrünland	5 028,5	9,0	23,9	13,2	5,8	4,8	13,0	29,3	0,6
Dauerkulturen ¹⁾	133,6	4,3	13,3	6,9	4,0	37,5	23,6	8,4	0,4
Ackerland	7 204,6	9,0	21,4	14,5	7,2	6,7	11,7	28,6	0,7
Getreide (einschl. Körnermais)	5 070,8	8,4	23,4	16,1	7,4	6,9	10,9	26,1	0,7
darunter Weizen (einschl. Spelz)	1 480,5	6,8	14,1	12,7	8,3	8,3	15,4	33,7	0,6
Roggen	831,0	10,4	39,1	23,4	7,2	4,3	1,8	12,6	0,7
Kartoffeln	473,4	2,4	22,3	8,9	7,2	6,9	11,1	40,5	0,6
Zuckerrüben ²⁾	313,3	4,8	36,1	20,2	6,2	6,7	6,3	19,6	0,0
Gartengewächse ³⁾	52,8	14,9	22,7	21,2	6,4	6,8	11,7	13,6	0,7
Handelsgewächse ⁴⁾	128,6	43,0	15,5	6,5	3,4	3,4	6,2	21,4	0,2
Futterpflanzen auf dem Ackerland	802,2	11,8	5,2	6,8	5,7	5,3	19,8	44,5	0,7
In landwirtschaftlichen Betrieben mit 20 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	6 474,8	15,0	30,3	15,8	5,1	4,5	7,8	20,5	0,7
Dauergrünland	2 458,6	15,4	32,7	14,5	4,3	3,7	8,0	20,1	0,8
Dauerkulturen ¹⁾	31,8	8,6	24,0	11,6	4,5	24,1	15,7	9,7	0,6
Ackerland	3 962,4	14,8	28,9	16,6	5,6	4,8	7,6	20,9	0,7
Getreide (einschl. Körnermais)	2 866,3	13,4	30,4	18,3	5,7	4,9	7,1	19,2	0,8
darunter Weizen (einschl. Spelz)	808,5	11,7	21,7	16,2	7,2	5,8	10,1	26,5	0,7
Roggen	474,1	15,8	45,3	23,9	4,3	2,9	1,1	5,5	0,8
Kartoffeln	184,7	5,3	38,8	9,4	4,5	5,2	5,9	30,2	0,6
Zuckerrüben ²⁾	232,3	6,3	43,2	20,2	5,8	4,3	4,6	15,5	0,0
Gartengewächse ³⁾	26,9	24,3	33,6	16,1	6,4	2,7	8,1	7,5	0,2
Handelsgewächse ⁴⁾	111,0	48,8	17,6	7,4	3,7	2,4	4,6	15,0	0,2
Futterpflanzen auf dem Ackerland	386,6	21,2	8,7	8,3	5,1	4,2	14,4	37,0	0,8

1) Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweidenanlagen einschl. Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. — 2) Ohne Samenbau. — 3) Einschl. Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen. — 4) Raps und Rübsen, Hopfen, Tabak, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse (Mohn, Körnersenf, Flachs, Hanf, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen usw.).

gewächse (insbesondere wegen der starken Verbreitung von Ölsaaten) mit 43,0 %, die Gartengewächse mit einem Anteil von 14,9 %, die Futterpflanzen (wegen der starken Viehhaltung) mit 11,8 % und der Roggen mit 10,4 % einen überdurchschnittlichen Anteil an der jeweiligen Flächenkategorie im Bundesgebiet ein. Auf Niedersachsen allein entfallen mit 39,1 % der Roggenfläche und mit 36,1 % der Zuckerrübenfläche nahezu zwei Fünftel dieser Anbauflächen des gesamten Bundesgebietes (gegenüber nur 21,4 % der Ackerfläche). In Nordrhein-Westfalen, in dem 14,5 % der Ackerfläche des Bundesgebietes bewirtschaftet

werden, befinden sich 23,4 % der Roggenfläche, 21,2 % der Fläche der Gartengewächse und 20,2 % der Zuckerrübenfläche. In Hessen nehmen alle Hauptkultur- und Fruchtarten einen Anteil am Bundesgebiet ein, der dem Anteil des Ackerlandes mit 7,2 % verhältnismäßig nahe kommt, so daß hier — gemessen am Bundesergebnis — bei keiner der Flächenkategorien eine Schwerpunktbildung zu erkennen ist. Entsprechendes gilt für Rheinland-Pfalz mit 6,7 % des Ackerlandes am Bundesgebiet, allerdings mit Ausnahme der Fläche der Dauerkulturen (insbesondere Reb- und Obstanlagen), von denen mit 37,5 % annähernd zwei

Tabelle 2: Anteile der Hauptkultur- und Fruchtarten der landwirtschaftlichen Betriebe in den Ländern
Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Merkmal	Bundesgebiet	Darunter							
		Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
Betriebe									
mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
Anteil an den Betrieben mit landwirtschaftlich genutzter Fläche in %									
Ackerland	93,3	86,5	92,8	93,2	98,4	95,1	95,7	91,6	97,1
Dauergrünland	92,8	91,1	94,1	93,1	95,9	78,4	94,0	94,8	88,8
Dauerkulturen ¹⁾	12,2	4,2	4,9	8,1	6,2	32,0	23,6	8,9	10,6
Anteil an den Betrieben mit Ackerland in %									
Getreide (einschl. Körnermais)	97,4	95,9	97,6	96,7	98,9	97,2	96,8	97,7	97,9
Kartoffeln	81,2	32,3	75,0	66,0	92,0	88,7	89,4	86,8	88,2
Zuckerrüben (ohne Samenanbau)	13,9	11,4	19,6	16,7	13,7	13,3	8,9	13,5	0,9
Gartengewächse ²⁾	4,6	5,7	4,4	5,1	3,0	5,2	7,3	2,9	3,8
Handelsgewächse ³⁾	3,6	16,5	2,2	1,3	1,3	3,8	3,9	4,1	1,6
Futterpflanzen auf dem Ackerland	56,3	51,7	20,5	32,2	58,6	47,8	74,8	75,9	51,2
Anteil an den Betrieben mit Getreideanbau in %									
Weizen (einschl. Spelz)	75,5	46,7	34,0	58,0	88,1	87,6	93,3	89,9	87,7
Roggen	49,7	64,8	80,9	72,2	70,7	45,9	16,4	36,6	50,2
mit 20 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
Anteil an den Betrieben mit landwirtschaftlich genutzter Fläche in %									
Ackerland	96,1	95,6	96,2	98,0	99,2	98,6	97,5	93,0	99,0
Dauergrünland	95,2	94,3	96,3	95,8	97,7	84,0	96,2	95,6	96,3
Dauerkulturen ¹⁾	9,5	2,9	5,6	9,9	7,1	21,1	19,4	11,2	9,0
Anteil an den Betrieben mit Ackerland in %									
Getreide (einschl. Körnermais)	99,4	99,3	99,6	99,6	99,7	99,7	99,0	99,0	99,6
Kartoffeln	63,3	30,9	65,8	48,7	81,3	83,7	76,8	72,5	84,0
Zuckerrüben (ohne Samenanbau)	27,9	15,8	34,4	29,1	41,2	25,3	22,2	26,2	1,0
Gartengewächse ²⁾	3,8	5,7	4,4	2,9	4,6	3,2	4,4	2,2	1,7
Handelsgewächse ³⁾	8,2	23,0	5,3	4,1	6,1	9,0	7,7	7,6	4,1
Futterpflanzen auf dem Ackerland	59,3	57,1	32,4	45,5	76,7	65,4	86,7	86,0	68,5
Anteil an den Betrieben mit Getreideanbau in %									
Weizen (einschl. Spelz)	73,2	53,5	45,9	74,8	97,4	93,2	95,7	95,4	90,7
Roggen	60,0	67,6	81,5	79,1	70,4	57,6	18,2	30,0	62,7
Fläche									
in den Betrieben mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in %									
Ackerland	58,0	58,3	55,6	60,5	63,1	62,4	54,9	57,8	60,2
Dauergrünland	40,5	40,7	43,3	38,4	35,7	30,7	42,7	41,4	38,7
Dauerkulturen ¹⁾	1,1	0,5	0,6	0,5	0,7	6,4	2,1	0,3	0,7
Anteil am Ackerland in %									
Getreide (einschl. Körnermais)	70,4	65,6	76,9	78,1	72,6	71,7	65,5	64,1	74,7
Kartoffeln	6,6	1,7	6,9	4,0	6,6	6,7	6,2	9,3	5,4
Zuckerrüben (ohne Samenanbau)	4,3	2,3	7,3	6,0	3,8	4,4	2,3	3,0	0,1
Gartengewächse ²⁾	0,7	1,2	0,8	1,1	0,6	0,7	0,7	0,3	0,7
Handelsgewächse ³⁾	1,8	8,5	1,3	0,8	0,8	0,9	0,9	1,3	0,5
Futterpflanzen auf dem Ackerland	11,1	14,6	2,7	5,2	8,8	8,7	18,8	17,3	11,5
Anteil am Getreideanbau in %									
Weizen (einschl. Spelz)	29,2	23,5	17,7	22,9	32,6	35,2	41,4	37,7	26,7
Roggen	16,4	20,2	27,4	23,8	16,0	10,4	2,7	7,9	16,7
in den Betrieben mit 20 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in %									
Ackerland	61,2	60,4	58,3	64,3	67,2	66,0	59,6	62,2	59,0
Dauergrünland	38,0	38,9	41,0	35,0	32,0	31,1	39,3	37,2	40,4
Dauerkulturen ¹⁾	0,5	0,3	0,4	0,4	0,4	2,7	1,0	0,2	0,4
Anteil am Ackerland in %									
Getreide (einschl. Körnermais)	72,3	65,8	76,3	79,8	73,7	73,8	67,6	66,5	77,6
Kartoffeln	4,7	1,7	6,3	2,6	3,8	5,1	3,6	6,7	3,7
Zuckerrüben (ohne Samenanbau)	5,9	2,5	8,8	7,1	6,1	5,2	3,6	4,4	0,0
Gartengewächse ²⁾	0,7	1,1	0,8	0,7	0,8	0,4	0,7	0,2	0,2
Handelsgewächse ³⁾	2,8	9,3	1,7	1,2	1,9	1,4	1,7	2,0	0,8
Futterpflanzen auf dem Ackerland	9,8	14,0	3,0	4,9	8,9	8,5	18,6	17,3	10,9
Anteil am Getreideanbau in %									
Weizen (einschl. Spelz)	28,2	24,5	20,1	25,1	35,6	33,2	40,4	38,9	24,6
Roggen	16,5	19,5	24,6	21,7	12,4	9,9	2,5	4,7	16,9

¹⁾ Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweidenanlagen einschl. Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. — ²⁾ Einschl. Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen. — ³⁾ Raps und Rübsen, Hopfen, Tabak, Ruben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse (Mohn, Körnersenf, Flachs, Hanf, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen usw.).

Fünftel der entsprechenden Fläche des gesamten Bundesgebietes auf dieses Land entfallen. In Baden-Württemberg, in dem das Ackerland einen Anteil von 11,7 % der Ackerfläche des Bundesgebietes einnimmt, sind die Dauerkulturen mit 23,6 %, die Futterpflanzen mit 19,8 % und der Weizen mit 15,4 % überdurchschnittlich stark verbreitet. Als flächengrößtes Land verfügt Bayern mit einem Anteil von 28,6 % Ackerland an der Fläche des Ackerlandes im Bundesgebiet über die größten Kapazitäten in der Bodenproduktion; überdurchschnittlich sind hier die Futterpflanzen (44,5 %), die Kartoffeln (40,5 %) und der Weizen (33,7 %) verbreitet.

Die Aufteilung vorstehend genannter Merkmale auf Betriebsgrößenklassen, die hier aus Raumgründen auf die Größenklasse „20 und mehr ha“ LF beschränkt werden muß (vgl. Tabelle 1), zeigt, daß von Betrieben dieser Größenklasse im Bundesgebiet jeweils über die Hälfte der LF (52,1 %), der Ackerfläche (55,0 %) und der Anbauflächen für Getreide (56,5 %), Zuckerrüben (74,1 %), Gartengewächse (50,9 %) und vor allem für Handelsgewächse (86,3 %) bewirtschaftet wird, während von der Fläche des Dauergrünlandes (48,9 %), der Dauerkulturen (23,8 %), der Anbauflächen für Kartoffeln

(39,0 %) und für Futterpflanzen auf dem Ackerland (48,2 %) weniger als die Hälfte von Betrieben dieser Größe bewirtschaftet wird. Bei der weiteren Aufgliederung der Flächenkategorien auf die Länder treten die drei norddeutschen Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, in denen Betriebe mit 20 und mehr ha LF innerhalb der Betriebsgrößenstruktur im Vergleich zu den übrigen Ländern eine stärkere Verbreitung besitzen, mit überdurchschnittlichen Anteilsätzen hervor, wobei die Unterschiede in den Anteilsätzen gegenüber denen für die Gesamtheit der Betriebe mit 2 und mehr ha LF einen Rückschluß auf die Produktionsorientierung der Betriebe in Abhängigkeit von dem Standort, der Betriebsgröße und anderen betriebs- und arbeitswirtschaftlichen Kriterien zulassen.

In Tabelle 2 wird für jede der Gebietseinheiten (Bundesgebiet, Länder) der Anteil der Betriebe (und der von ihnen bewirtschafteten Flächenkategorien) an der Zahl der Betriebe und der von diesen bewirtschafteten übergeordneten Flächenkategorie (LF, Ackerland, Getreidefläche) für die beiden Betriebsgrößenklassen „2 und mehr ha“ LF und „20 und mehr ha“ LF wiedergegeben, wodurch die Verbreitung dieser Flächenkategorien (sowohl hinsichtlich der Zahl

Tabelle 3: Landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen¹⁾ in den Ländern
Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (2. Maihälfte)

Betriebe mit ... Milchkühen	Bundesgebiet	Darunter							
		Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
Betriebe									
mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1—4	241 014	3 541	29 447	24 125	28 213	24 818	50 963	77 631	2 074
5—10	275 248	5 305	43 225	29 048	21 091	15 814	46 159	113 329	1 051
11—19	127 821	11 212	26 005	20 161	6 890	4 835	13 808	43 997	651
20 und mehr	38 100	8 980	8 160	5 344	843	620	2 901	10 886	235
Zusammen	682 183	29 038	106 837	78 678	57 037	46 087	113 831	245 843	4 011
mit 20 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1—4	6 346	732	1 573	1 110	329	538	686	1 298	55
5—10	41 913	1 239	11 933	4 948	3 113	3 053	5 236	12 006	316
11—19	75 542	8 664	20 812	12 385	4 974	3 505	7 075	17 319	571
20 und mehr	32 882	8 814	8 016	4 677	810	599	1 949	7 658	234
Zusammen	156 683	19 449	42 334	23 120	9 226	7 695	14 946	38 281	1 176
Tiere									
in Betrieben mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1—4	654 765	9 332	79 318	62 362	72 849	63 376	133 892	228 426	4 707
5—10	1 984 187	41 046	326 437	219 256	150 365	110 402	322 965	804 354	7 673
11—19	1 775 200	167 127	359 802	280 720	91 837	65 178	186 375	611 182	9 183
20 und mehr	1 012 356	251 650	227 571	140 440	23 043	15 829	74 182	269 900	6 004
Zusammen	5 426 508	469 155	993 128	702 778	338 094	254 785	717 414	1 913 862	27 567
Anteil am Bundesgebiet in %									
1—4	100	1,4	12,1	9,5	11,1	9,7	20,4	34,9	0,7
5—10	100	2,1	16,4	11,0	7,6	5,6	16,3	40,5	0,4
11—19	100	9,4	20,3	15,8	5,2	3,7	10,5	34,4	0,5
20 und mehr	100	24,9	22,5	13,9	2,3	1,6	7,3	26,7	0,6
Zusammen	100	8,6	18,3	13,0	6,2	4,7	13,2	35,3	0,5
Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1960 ⁴⁾ in %									
1—4	— 60,9	— 68,7	— 64,6	— 62,6	— 59,3	— 65,8	— 61,3	— 56,8	— 67,0
5—10	— 23,3	— 70,6	— 32,7	— 40,9	— 12,7	— 4,8	— 18,2	— 9,5	— 39,6
11—19 ²⁾	+ 78,4	— 8,7	+ 88,9	+ 60,4	+ 369,0	+ 637,6	+ 229,8	+ 89,1	+ 270,0
20 und mehr ³⁾	+ 184,3	+ 159,1	+ 185,2	+ 152,8	+ 75,8	+ 316,2	+ 129,0	+ 237,1	+ 661,9
Zusammen	— 3,3	+ 4,3	+ 0,8	— 8,6	— 12,0	— 18,9	— 15,0	+ 5,1	— 8,8
in Betrieben mit 20 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1—4	14 758	1 492	3 440	2 375	815	1 462	1 731	3 238	142
5—10	354 706	10 539	102 090	43 342	26 705	24 867	43 815	100 153	2 631
11—19	1 077 809	133 102	293 846	177 518	68 092	48 585	97 509	247 480	8 194
20 und mehr	892 853	247 899	224 207	124 498	22 197	15 381	51 926	197 207	5 981
Zusammen	2 340 126	393 032	623 583	347 733	117 809	90 295	194 981	548 078	16 948
Anteil am Bundesgebiet in %									
1—4	100	10,1	23,3	16,1	5,5	9,9	11,7	21,9	1,0
5—10	100	3,0	28,8	12,2	7,5	7,0	12,4	28,2	0,7
11—19	100	12,3	27,3	16,5	6,3	4,5	9,0	23,0	0,8
20 und mehr	100	27,8	25,1	13,9	2,5	1,7	5,8	22,1	0,7
Zusammen	100	16,8	26,6	14,9	5,0	3,9	8,3	23,4	0,7
Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1960 ⁴⁾ in %									
1—4	— 18,8	— 38,6	— 38,6	— 8,9	+ 49,8	— 9,4	+ 38,3	— 17,4	+ 67,1
5—10	— 31,1	— 78,9	— 40,5	— 46,8	+ 5,6	+ 73,4	+ 18,1	— 23,4	+ 22,1
11—19 ²⁾	+ 43,7	— 17,8	+ 57,9	+ 26,7	+ 300,8	+ 568,4	+ 131,9	+ 30,3	+ 345,8
20 und mehr ³⁾	+ 159,3	+ 155,7	+ 182,1	+ 129,2	+ 70,0	+ 306,8	+ 161,6	+ 166,6	+ 737,7
Zusammen	+ 43,8	+ 26,2	+ 40,8	+ 24,9	+ 110,9	+ 234,3	+ 94,5	+ 37,5	+ 253,7

¹⁾ Ohne Ammen- und Mutterkühe. — ²⁾ 1960: 11–20. — ³⁾ 1960: 21 und mehr. — ⁴⁾ 1960 Abgrenzung der Betriebsgrößenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

der Betriebe als auch der von diesen bewirtschafteten Flächen) im Vergleich zum jeweiligen Durchschnitt für das Bundesgebiet unmittelbar zu ersehen ist. Aus Raumgründen sei hier lediglich aus den Ergebnissen herausgegriffen, daß die Kartoffelfläche der Betriebe mit 2 und mehr ha LF in Schleswig-Holstein nur 1,7 % der Ackerfläche gegenüber 9,3 % in Bayern einnimmt; der Kartoffelanbau findet in Schleswig-Holstein nur noch in 32,3 %, in Bayern dagegen noch in 86,8 % dieser Betriebe statt. In der Betriebsgrößenklasse 20 und mehr ha LF ist der Kartoffelanbau in Schleswig-Holstein nur noch in 30,9 % und in Bayern in 72,5 % der Betriebe anzutreffen, wo er einen Anteil an der LF von 1,7 % bzw. 6,7 % einnimmt. Die im Zahlenteil dieses Heftes veröffentlichten Ergebnisse (S. 373* ff.) lassen erkennen, daß die üblicherweise an der Betriebsgröße in ha LF gemessene Umschichtung in der Betriebsgrößenstruktur in dem Zeitraum von 1960 bis 1971 in den Ländern nicht bei allen Flächenkategorien (z. B. nicht für die vorher erwähnte Kartoffelfläche) mit annähernd gleichen prozentualen Veränderungen verbunden war. Beim Dauergrünland und Getreide halten sich die saldierten Flächenzu- und -abnahmen innerhalb der Betriebsgrößenklassen in etwa an die Größenordnung für die LF.

Viehhaltung

Hier ist zunächst festzustellen, daß in den beiden Betriebsgrößenklassen 10 bis unter 20 ha LF und 20 bis unter 50 ha

LF in allen Ländern zwischen 96,2 bis 98,9 % der landwirtschaftlichen Betriebe im Mai 1971 Vieh (Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine oder Geflügel) hielten. In den übrigen Betriebsgrößenklassen hat der Anteil der viehlosen Betriebe zwischen den Ländern eine größere Differenzierung erreicht. So wurden in der Größenklasse 50 und mehr ha LF in Bayern 9,1 %, in Schleswig-Holstein dagegen nur 2,7 % der landwirtschaftlichen Betriebe viehlos bewirtschaftet. In den Betriebsgrößenklassen 5 bis unter 10 ha LF und 2 bis unter 5 ha LF wird der Anteil der viehlosen Betriebe offenbar neben dem Standort (Futterbau, Dauer- und Sonderkulturen, Absatzverhältnisse) von den Möglichkeiten der außerbetrieblichen Einkommenserzielung im Haupt-, Zu- oder Nebenerwerb bestimmt. In der Größenklasse 5 bis unter 10 ha LF waren in Baden-Württemberg 2,7 % und in Schleswig-Holstein 12,0 % der Betriebe viehlos bewirtschaftet, in der Größenklasse 2 bis unter 5 ha LF waren es in Hessen 7,5 % und in Rheinland-Pfalz 22,4 %.

Tabelle 3 zeigt u. a., daß die Zahl der Milchkühe von 1960 bis 1971 in der Bestandsgrößenklasse 1 bis 4 Milchkühe in allen Ländern in einer vergleichbaren Größenordnung zwischen 57 % (Bayern) und 69 % (Schleswig-Holstein) abgenommen hat. Im Zuge des Strukturwandels (bezogen auf Betriebs- und Haltungsgröße) ergeben sich in der Haltungsgröße 5 bis 10 Milchkühe Abnahmen von unter 10 % (in Rheinland-Pfalz und Bayern), von 10 bis 20 % (in Hes-

Tabelle 4: Landwirtschaftliche Betriebe mit Zuchtsauen¹⁾ in den Ländern

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (2. Maihälfte)

Betriebe mit ... Zuchtsauen	Bundesgebiet	Darunter							
		Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
Betriebe									
mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1—2	136 207	3 214	19 515	10 200	14 411	8 421	21 754	57 802	763
3—4	72 992	3 038	16 123	8 287	6 738	3 268	10 406	24 705	321
5—9	67 428	4 628	21 993	11 525	4 494	2 224	8 013	14 230	237
10 und mehr	60 642	5 766	20 492	14 983	2 681	1 785	5 925	8 777	148
Zusammen	337 269	16 646	78 123	44 995	28 324	15 698	46 098	105 514	1 469
mit 20 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1—2	21 094	1 471	4 331	1 598	1 550	1 492	2 514	7 862	230
3—4	19 843	1 670	4 863	1 884	1 845	1 008	2 154	6 188	166
5—9	26 946	3 168	9 028	3 840	2 024	1 005	2 384	5 283	162
10 und mehr	34 536	4 631	12 511	7 380	1 581	1 035	2 822	4 395	120
Zusammen	102 419	10 940	30 733	14 702	7 000	4 540	9 874	23 728	678
Tiere									
in Betrieben mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1—2	202 389	5 029	29 995	15 721	21 134	12 093	32 137	85 019	1 080
3—4	249 403	10 623	55 831	28 695	22 904	11 075	35 413	83 408	1 095
5—9	437 099	30 749	144 847	75 946	28 466	14 131	51 534	89 355	1 530
10 und mehr	1 177 773	120 798	376 169	309 038	51 403	36 764	110 364	168 181	3 156
Zusammen	2 066 664	167 199	606 842	429 400	123 907	74 063	229 448	425 963	6 861
Anteil am Bundesgebiet in %									
1—2	100	2,5	14,8	7,8	10,4	6,0	15,9	42,0	0,5
3—4	100	4,3	22,4	11,5	9,2	4,4	14,2	33,4	0,4
5—9	100	7,0	33,1	17,4	6,5	3,2	11,8	20,4	0,4
10 und mehr	100	10,3	31,9	26,2	4,4	3,1	9,4	14,3	0,3
Zusammen	100	8,1	29,4	20,8	6,0	3,6	11,1	20,6	0,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
1—2	— 51,1	— 72,0	— 60,0	— 69,7	— 51,5	— 57,0	— 44,4	— 35,9	— 48,7
3 und mehr	+ 88,7	+ 34,8	+ 64,7	+ 127,0	+ 93,3	+ 162,9	+ 112,9	+ 105,8	+ 142,7
Zusammen	+ 47,4	+ 21,0	+ 42,7	+ 83,4	+ 28,1	+ 43,3	+ 52,5	+ 42,8	+ 52,9
in Betrieben mit 20 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1—2	33 174	2 320	6 855	2 534	2 516	2 288	3 937	12 298	353
3—4	68 805	5 867	16 985	6 621	6 431	3 440	7 444	21 223	572
5—9	178 180	21 266	60 925	25 696	13 043	6 509	15 535	33 800	1 063
10 und mehr	725 463	99 739	248 033	168 242	32 540	22 965	58 319	91 451	2 717
Zusammen	1 005 622	129 192	332 798	203 093	54 530	35 202	85 235	158 772	4 705
Anteil am Bundesgebiet in %									
1—2	100	7,0	20,7	7,6	7,6	6,9	11,9	37,1	1,1
3—4	100	8,5	24,7	9,6	9,3	5,0	10,8	30,8	0,8
5—9	100	11,9	34,2	14,4	7,3	3,7	8,7	19,0	0,6
10 und mehr	100	13,7	34,2	23,2	4,5	3,2	8,0	12,6	0,4
Zusammen	100	12,8	33,1	20,2	5,4	3,5	8,5	15,8	0,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
1—2	— 34,6	— 63,1	— 18,7	— 66,0	+ 15,7	+ 40,6	+ 16,0	— 25,2	+ 65,0
3 und mehr	+ 100,7	+ 45,0	+ 93,8	+ 120,5	+ 151,5	+ 315,1	+ 169,5	+ 80,8	+ 262,7
Zusammen	+ 87,9	+ 37,7	+ 88,4	+ 106,4	+ 138,6	+ 268,4	+ 154,0	+ 62,9	+ 232,7

¹⁾ Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht. — ²⁾ 1960: Zuchtsauen ein halbes Jahr und älter. — Abgrenzung der Betriebsgrößenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

sen und Baden-Württemberg), von 30 bis 40 % (in Niedersachsen und Saarland) und von 41 % in Nordrhein-Westfalen und 71 % in Schleswig-Holstein. In der Bestandsgrößenklasse von 11 bis 19 Milchkühen stehen einer Verringerung in Schleswig-Holstein um 8,7 %, in allen anderen Ländern Zunahmen, und zwar im Saarland auf fast das Dreifache, in Hessen auf fast das Vierfache und in Rheinland-Pfalz auf mehr als das Sechsfache gegenüber. Mit Ausnahme von Hessen und Rheinland-Pfalz hat jedoch die Bestandsgrößenklasse 20 und mehr Milchkühe in allen Ländern den stärksten Zuwachs erfahren. Per Saldo ergeben sich so für den Betriebsgrößenbereich von 2 und mehr ha LF Zunahmen in der Zahl der Milchkühe von 0,8 % (Niedersachsen), 4,3 % (Schleswig-Holstein) und 5,1 % (Bayern), während in den übrigen Ländern nicht unbedeutliche Abnahmen von 8,6 % (Nordrhein-Westfalen), 8,8 % (Saarland), 12 % (Hessen), 15 % (Baden-Württemberg) und 18,9 % (Rheinland-Pfalz) zu verzeichnen sind. Von der Bestandsgrößenklasse 1 bis 4 Milchkühe des Bundesgebietes werden rd. 1/3 der Milchkühe in Bayern, in der von 20 und mehr Milchkühen rd. ein Viertel in Schleswig-Holstein gehalten.

Auch in der Zuchtsauenhaltung (vgl. Tabelle 4) ergeben sich für die Bestandsgrößenklasse 1 bis 2 Zuchtsauen je Betrieb gegenüber 1960 Abnahmen in der Zahl der Zuchtsauen, die sich innerhalb der Grenzen von 35,9 % (Bayern) und 72,0 % (Schleswig-Holstein) bewegen. In der Bestandsgrößenklasse 3 und mehr Zuchtsauen hat die Zahl der Tiere gegenüber 1960 in Schleswig-Holstein um rd. ein Drittel, in Niedersachsen um rd. zwei Drittel zugenommen und sich in Hessen, Bayern und Baden-Württemberg teils

knapp, teils reichlich verdoppelt; für Nordrhein-Westfalen ergibt sich eine Zunahme um 127 %, im Saarland um 143 % und in Rheinland-Pfalz um 163 %. An der Zuchtsauenhaltung im Bundesgebiet nimmt Niedersachsen nunmehr einen Anteil von 29,4 %, Nordrhein-Westfalen von 20,8 % und Bayern von 20,6 % ein, der Rest verteilt sich auf die übrigen Länder.

Mit 24,4 % (Niedersachsen), 22,4 % (Nordrhein-Westfalen) und 20,9 % (Bayern) besitzen diese drei Länder rd. zwei Drittel der gesamten Legehennen im Bundesgebiet. Sie haben zugleich in fast allen Bestandsgrößenklassen die höchsten Anteilsätze auf sich vereinigt (vgl. Tabelle 5).

Ergebnisse für Kreise

In Ergänzung zu den vorstehend wiedergegebenen Ländereergebnissen wird der Anbau von Getreide und Kartoffeln sowie die Haltung von Milchkühen und Zuchtsauen in den Kreisen kartographisch dargestellt. Diese Schaubilder vermitteln eine Vorstellung über die Standorte dieser Produktion. Wegen der anhaltenden Änderungen in der Verwaltungsgliederung, aufgrund derer die Kreisergebnisse nach dem Stand der Verwaltungsgliederung vom Mai 1971 in einem Teil der Länder keinen direkten Vergleich mit den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1960 und in einem anderen Teil keinen Bezug zu der jetzigen und künftigen Verwaltungsgliederung zulassen, werden die Kreisergebnisse nicht in der üblichen Weise (als Rasterkarten), sondern als Punktekarten wiedergegeben, da diese Form der Darstellung durch Änderungen in der Abgrenzung der zugrunde liegenden Verwaltungseinheiten am wenigsten beeinträchtigt wird. Aus Kapazitätsgründen konnten die

Tabelle 5: Landwirtschaftliche Betriebe mit Legehennen (ein halbes Jahr und älter) in den Ländern
Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (2. Maihälfte)

Betriebe mit ... Legehennen	Bundesgebiet	Darunter							
		Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
Betriebe									
mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1 — 99	612 619	21 659	90 705	64 035	52 134	45 775	112 435	221 385	3 683
100 — 499	19 126	1 209	3 591	5 810	1 340	1 198	2 708	3 111	99
500 — 999	3 344	197	556	1 115	264	257	495	420	21
1 000 — 4 999	4 104	236	786	1 299	302	283	553	574	46
5 000 und mehr	973	70	300	262	57	35	83	141	17
Zusammen	640 166	23 371	95 938	72 521	54 097	47 548	116 274	225 631	3 866
mit 20 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1 — 99	116 454	13 362	31 846	15 390	6 678	5 966	11 467	30 676	740
100 — 499	9 320	893	2 050	2 633	628	481	975	1 590	47
500 — 999	1 510	138	309	502	103	102	180	154	13
1 000 — 4 999	1 772	161	424	509	131	84	202	232	17
5 000 und mehr	660	51	230	162	29	19	53	98	11
Zusammen	129 716	14 605	34 859	19 196	7 569	6 652	12 877	32 750	828
Tiere (1 000)									
in Betrieben mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1 — 99	11 801	526	1 864	1 468	876	770	2 054	4 168	57
100 — 499	3 581	220	661	1 110	262	234	528	535	19
500 — 999	2 236	133	374	742	174	172	333	281	13
1 000 — 4 999	8 265	468	1 680	2 539	610	550	1 097	1 179	90
5 000 und mehr	12 682	722	4 837	2 772	689	632	884	1 905	161
Zusammen	38 564	2 068	9 416	8 631	2 611	2 358	4 896	8 068	340
Anteil am Bundesgebiet in %									
1 — 99	100	4,5	15,8	12,4	7,4	6,5	17,4	35,3	0,5
100 — 499	100	6,1	18,5	31,0	7,3	6,5	14,7	15,0	0,5
500 — 999	100	5,9	16,7	33,2	7,8	7,7	14,9	12,6	0,6
1 000 — 4 999	100	5,7	20,3	30,7	7,4	6,7	13,3	14,3	1,1
5 000 und mehr	100	5,7	38,1	21,9	5,4	5,0	7,0	15,0	1,3
Zusammen	100	5,4	24,4	22,4	6,8	6,1	12,7	20,9	0,9
in Betrieben mit 20 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
1 — 99	3 069	354	790	451	168	143	307	830	17
100 — 499	1 736	159	390	506	124	95	191	267	9
500 — 999	1 012	92	208	336	68	69	120	105	8
1 000 — 4 999	3 724	332	933	1 033	277	164	422	507	32
5 000 und mehr	8 877	532	3 858	1 842	420	200	589	1 249	116
Zusammen	18 419	1 470	6 168	4 168	1 057	672	1 630	2 958	182
Anteil am Bundesgebiet in %									
1 — 99	100	11,5	25,7	14,7	5,5	4,7	10,0	27,1	0,5
100 — 499	100	9,2	21,9	29,1	7,1	5,5	11,0	15,4	0,5
500 — 999	100	5,1	20,6	33,2	6,7	6,9	11,9	10,3	0,7
1 000 — 4 999	100	8,9	25,0	27,7	7,4	4,4	11,3	13,6	0,9
5 000 und mehr	100	6,0	43,5	20,7	4,7	2,3	6,6	14,1	1,3
Zusammen	100	8,0	33,5	22,6	5,7	3,6	8,8	16,1	1,0

Schaubild 1

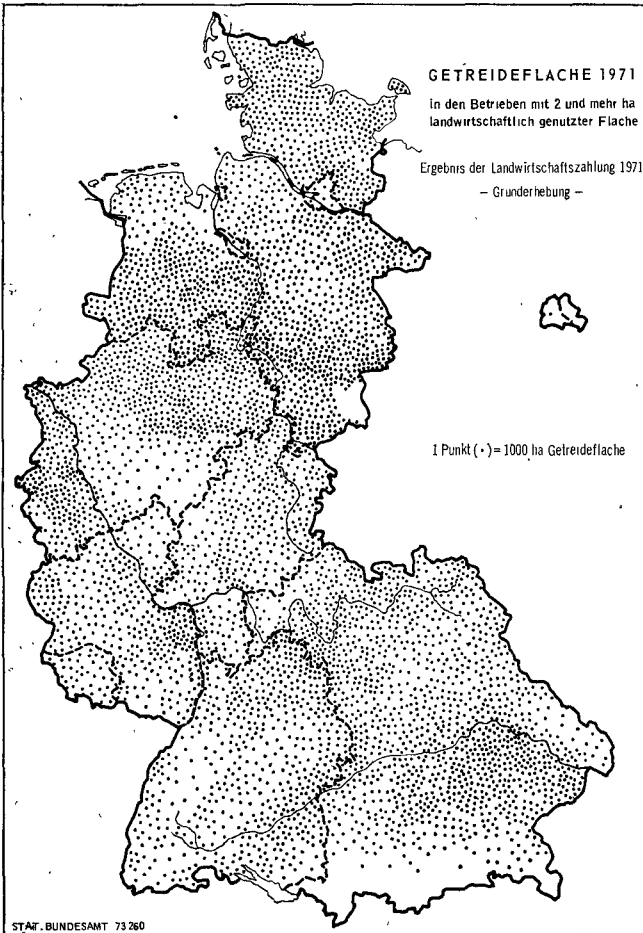


Schaubild 3

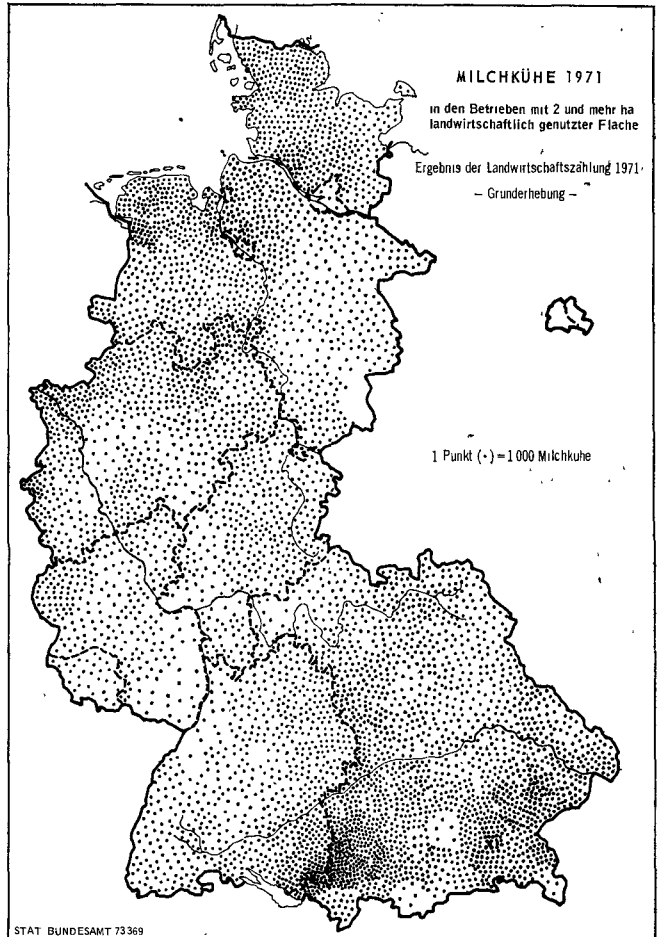


Schaubild 2

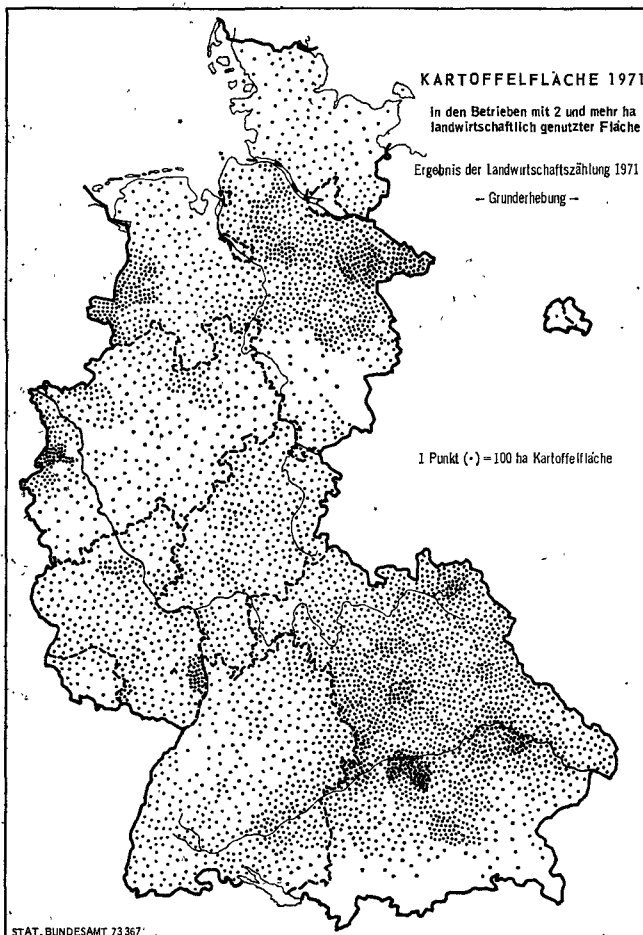
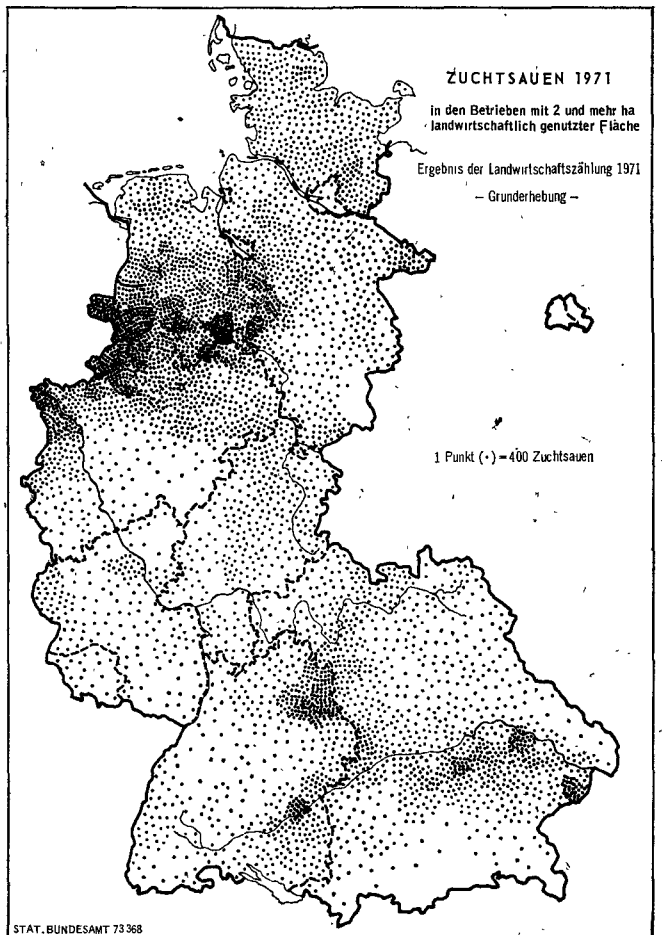


Schaubild 4



Unterlagen nur für die vorliegenden vier Merkmale erarbeitet werden, so daß weder die Standortverlagerungen zwischen 1960 und 1971 und zwischen den Betriebsgrößenklassen, wie sie durch die Strukturwandlungen seit der Landwirtschaftszählung 1960 ausgelöst worden sind, hier nachgewiesen werden können.

Aus dem Schaubild 1 über den Getreideanbau ist zu ersehen, daß das Getreide aufgrund seiner großen Anpassungsfähigkeit an Boden- und Klimaverhältnisse und seiner günstigen Voraussetzungen für einen rationellen Maschineneinsatz über das ganze Bundesgebiet verbreitet ist. Eine relativ geringe Dichte des Getreideanbaues ist demnach in denjenigen Gebieten des Bundesgebietes anzutreffen, wo die Anbaumöglichkeiten durch die Verbreitung von Waldflächen (Alpen und Mittelgebirgslagen) und Dauergrünlandflächen (Alpenvorland, See- und Flußmarschen) eingeschränkt sind. Der Getreideanbau konzentriert sich folglich an Standorten mit geringem Anteil an Waldflächen, Dauergrünlandflächen und nichtlandwirtschaftlich genutzten Flächen. Der Kartoffelanbau, der im Bundesgebiet seit 1960 der Fläche nach in den Betrieben mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche um 46,4% abgenommen hat, war 1971 im wesentlichen auf den leichten Böden im östlichen Niedersachsen, im größten Teil Bayerns (ohne Oberbayern) und auf den für den Frühkartoffelanbau begünstigten Standorten in der Pfalz, um

Mayen-Koblenz sowie in den entlang der Niederländischen Grenze liegenden Kreisen (Grafschaft Bentheim, Meppen und Aschendorf-Hümming) und im Kreis Kempen-Krefeld lokalisiert (vgl. Schaubild 2). Der Milchkuhbestand weist die größte Dichte in den bayerischen und baden-württembergischen Teilen des Allgäus, im Raume Wasserburg am Inn und in den an die Nordsee angrenzenden Marschgebieten (zum Teil mit Ausstrahlungen in die Flußmarschen und angrenzende Geest) auf (vgl. Schaubild 3); während auf den für den Futterbau — sei es wegen unzureichender Futterwüchsigkeit oder wegen der höheren Wettbewerbskraft von Hackfrüchten und Sonderkulturen — weniger günstigen Standorten (östliches Niedersachsen, größere Teile der Pfalz und Rheinhessens) nur eine geringe Dichte des Milchkuhbestandes anzutreffen ist. Schaubild 4 zeigt, daß die Zuchtsauenbestände im wesentlichen am Rande des großen rheinisch-westfälischen Verbraucherzentrums in den an die Niederlande angrenzenden Gebieten Ahaus, Steinfurt und Bentheim, am Niederrhein um Kleve sowie in dem Grenzgebiet zwischen Niedersachsen und Westfalen (Kreise Osnabrück bis Grafschaft Hoya) verbreitet sind. Weitere — allerdings enger umgrenzte — Schwerpunkte sind in den östlichen Kreisen Württembergs (um Crailsheim, Künzelsau, Bad Mergentheim und um Ehingen) sowie in einem Streifen südlich der Donau von Landshut bis Griesbach anzutreffen. *Schu.*

Industrie und Handwerk

Investitionen 1971 im Produzierenden Gewerbe

Bergbau und Industrie

Seit 1964 werden bei den Unternehmen des Bergbaus und der Industrie (ohne Bauindustrie und Energieversorgung) die Investitionen (= Bruttozugänge an Sachanlagen) bei den Unternehmen mit wenigstens 50 Beschäftigten erfragt¹⁾. Bei diesem Berichtskreis werden über 90% des Investitionsvolumens dieses Bereichs erfaßt. 1971 waren 20 395 Unternehmen zur Investitionserhebung im Bergbau und in der Industrie meldepflichtig. Von diesen Unternehmen hatten 19 927 Investitionen von 40,8 Mrd. DM²⁾. Dies sind rund 6% mehr als 1970. Der Vergleich mit den Wachstumsraten der Investitionen in den beiden Jahren zuvor zeigt, daß die Investoren 1971 trotz der Investitionserleichterungen durch die Senkung der Investitionssteuer von 6 auf 4% und die Zulassung der degressiven Abschreibung zu Beginn des Jahres verstärkt auf die Abkühlung des konjunkturellen Klimas reagiert haben, die Ende 1969 begann. 1970 war die Zuwachsrate der Investitionen mit 33% bereits geringer als 1969 (= 38%) aber immer noch mehr als sechsmal so groß wie 1971. Die Angaben über das Investitionsvolumen sind nur nominelle Größen, d. h. die Zahlen wurden nicht preisbereinigt. Berücksichtigt man die Preissteigerungen, so hat das Investitionsvolumen 1971 real wahrscheinlich nicht zugenommen, ja, möglicherweise sogar abgenommen, denn der Erzeugerpreisindex der Industrien, die schwerpunktmäßig Investitionsgüter herstellen, stieg 1971 um 6,9%.

In zunehmenden Maße werden Investitionen durch Mieten von Anlagegütern (Leasing) ersetzt. 1971 betrug die Aufwendungen für gemietete Anlagegüter im Verhältnis zu den Investitionsausgaben insgesamt rund 7% (Bundesgebiet ohne Bayern). Das Leasing-Geschäft ist demnach nicht unbedeutend. Leider liegen nur Daten für zehn Länder vor; außerdem fehlen Angaben darüber, wieviel von den Investitionen im Bergbau und in der Industrie an Dritte vermietet wurden. Eine nähere Analyse des Leasing-Geschäftes ist daher noch nicht möglich.

¹⁾ Über die Methode der Erhebung vgl. auch WiSta 7/1965, S. 433 ff. — ²⁾ Einschließlich Investitionssteuer.

Ausführliche Ergebnisse der Investitionserhebung im Bergbau und in der Industrie gegliedert nach Industriegruppen und -zweigen finden sich auf Seite 387* dieses Heftes.

Im Gegensatz zu der schwachen Investitionsneigung insgesamt hat die Investitionstätigkeit im Bergbau mit + 60% stärker als im Vorjahr (+ 41%) zugenommen. Mit Ausnahme des Wirtschaftszweiges Erdöl- und Erdgasgewinnung liegen auch die Wachstumsraten aller bedeutenden Zweige dieser Hauptgruppe über denen von 1970; und auch in der Erdöl- und Erdgasgewinnung wäre die Investitionstätigkeit weit größer gewesen als im Vorjahr, wenn nicht ein Unternehmen wegen einer Schwerpunktverschiebung aus diesem Zweig in die Mineralölverarbeitung umgesetzt worden wäre. Bedenkt man, daß die Investitionstätigkeit des Bergbaus in den Jahren 1967 bis 1969 ständig rückläufig gewesen ist, so ist diese Zunahme in einer Zeit konjunktureller Abkühlung besonders bemerkenswert, wenn auch die Auswirkungen dieser Investitionstätigkeit auf die Gesamtwirtschaft gering gewesen sein dürften, da der Anteil des Investitionsvolumens des Bergbaus nur 4% am Gesamtvolumen des Bereichs Bergbau und Industrie betrug. Bei dem starken Wachstum der Investitionstätigkeit im Kohlenbergbau dürfte es sich weitestgehend um Auswirkungen der Sanierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen im Zuge der Gründung der Ruhrkohle AG handeln.

Die starke Verlangsamung des Investitionswachstums ging vor allem von den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, den Investitions- sowie den Verbrauchsgüterindustrien aus, denn die Wachstumsrate der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sank von 40% auf 3,8% und die der Investitionsgüterindustrien sowie die der Verbrauchsgüterindustrien von 34% bzw. 21% auf 3% (vgl. Tabelle 1) und lagen damit unter dem Durchschnitt der gesamten Industrie. Das Gewicht der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie der Investitionsgüterindustrien für die Wachstumsverlangsamung war dabei besonders groß, da das Investitionsvolumen dieser Hauptgruppen fast drei Viertel der gesamten Investitionen betrug.

Innerhalb dieser drei Hauptgruppen streuten die Raten beträchtlich. So lag innerhalb der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien die Wachstums-

rate der gewichtsmäßig bedeutenden eisenschaffenden Industrie mit 40 % weit über dem Durchschnitt der Hauptgruppe. Sie konnte jedoch das gute Ergebnis des Vorjahres nicht erreichen. Bemerkenswert waren auch die Zunahmen bei der gummi- und asbestverarbeitenden Industrie (41 %) und der Mineralölverarbeitung (33 %). In diesen beiden Zweigen war die Zunahme sogar größer als im Vorjahr. Die Wachstumsrate der Mineralölverarbeitung hätte auch dann über derjenigen von 1970 gelegen, wenn sich der Berichtskreis nicht um ein großes Unternehmen aus der Erdöl- und Erdgasgewinnung erweitert hätte. Das in einigen Zweigen zu beobachtende überdurchschnittliche Wachstum der Investitionen wurde hinsichtlich der Gesamtentwicklung der Hauptgruppen vor allem aufgehoben durch die Abnahme von 15 % in der chemischen Industrie, des gewichtsmäßig stärksten Wirtschaftszweiges sowie der Abnahme von 47 % in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie. Im Zusammenhang mit der auch im Jahre 1971 noch anhaltenden günstigen Entwicklung im Wohnungsbau ist noch die Industrie der Steine und Erden zu erwähnen, deren Wachstumsrate von 21 % vom Boom im Wohnungsbau beeinflusst worden sein dürfte.

Ebenfalls an der günstigen Entwicklung im Bausektor dürften innerhalb der Investitions- und Verbrauchsgüterindustrien der Stahl- und Leichtmetallbau sowie die Holzverarbeitende Industrie teilgehabt haben, denn beide Zweige sind gleichfalls eng mit der Bauwirtschaft verflochten. Ihre Wachstumsraten lagen mit 29% bzw. 22% an der Spitze der zugehörigen Hauptgruppen.

Bei den Investitionsgüterindustrien wiesen die anteilmäßig größten Industriezweige Maschinenbau sowie Straßenfahrzeugbau zwar mit 5 % bzw. 3,9 % eine positive, über dem Durchschnitt der Hauptgruppe liegende Veränderungsrate auf. Sie konnten aber die hohen Zuwachsraten des Vorjahres (35 %³⁾ bzw. 41 %) nicht erreichen. In der gewichtsmäßig etwa gleichbedeutenden elektrotechnischen Industrie verkehrte sich das positive Ergebnis des Vorjahres von 26 %³⁾ sogar ins Negative (-4 %).

Die geringe Wachstumsrate der Verbrauchsgüterindustrien war vor allem durch die Stagnation im Wachstum der Investitionen der Textilindustrie bedingt, deren Investitionen etwa ein Viertel der ganzen Hauptgruppe betragen. Besonders negativ in ihren Inve-

³⁾ Geschätzt wegen systematischer Änderungen.

stitionsentscheidungen auf den Abschwung haben die Investoren der feinkeramischen Industrie (-28 %) und der Schuhindustrie (-30 %) reagiert.

Die Investitionstätigkeit in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien ist mit einer Zunahme von 17 % gegenüber 1970 nominell fast konstant geblieben und liegt damit 1971 über dem Durchschnitt des gesamten Bereichs. Im Gegensatz zu den übrigen Hauptgruppen der Industrie war auch die Entwicklung der einzelnen Industriezweige, mit geringen Ausnahmen, positiv. Bemerkenswert ist die Zunahme der Investitionen in der Brotindustrie von 73 %, der höchsten Zuwachsrate innerhalb der Industrie überhaupt. In dieser starken Investitionstätigkeit dürfte sich die wachsende Bevorzugung der industriell gefertigten vor den handwerklich gefertigten Backwaren widerspiegeln. Von den großen Zweigen dieser Hauptgruppe war nur in der Margarineindustrie ein Rückgang der Investitionen zu verzeichnen. Etwa drei Viertel der gesamten Investitionen wurden von Unternehmen mit 500 und mehr Beschäftigten erbracht (vgl. Tabelle 1). Die stärkste Zunahme gegenüber 1970 wies aber nicht diese großen Unternehmen auf, deren Investitionswachstumsrate innerhalb der Größenklassen 1970 noch an zweiter Stelle gelegen hatte, sondern Unternehmen mittlerer Größe mit 400 bis 499 Beschäftigten (+31 %) sowie die kleinen Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten (+17 %). Besonders stark auf den konjunkturellen Abschwung haben die Unternehmen mit 300 bis 399 Beschäftigten reagiert, denn ihre Investitionstätigkeit, die 1970 noch mit +44 % an der Spitze der Größenklassen gelegen hatte, war 1971 leicht rückläufig.

Von den Investitionskennzahlen (Investitionsintensitäten und -quoten) zeigten nur die Investitionsintensitäten (Investitionen je Beschäftigten) eine stärkere Zunahme, die allerdings etwa zu einem Drittel durch den Beschäftigungsrückgang in den erfaßten Unternehmen von 1,6 % verursacht wurde. Die Investitionen je Beschäftigten stiegen von 4 675 DM im Jahre 1970 auf 5 032 DM im Jahre 1971; das ist eine Zunahme von 7,6 %. Bei den einzelnen Wirtschaftszweigen nahm in den Zweigen, in denen die Investitionstätigkeit abnahm, auch in der Regel die Investitionsintensität ab. Nur in wenigen Fällen war der Beschäftigungsrückgang so stark, daß trotz gesunkener Investitionen die Investitionsintensität stieg. Die höchste Investitionsintensität hatte die Erdöl- und Erdgasgewinnung (66 109 DM) sowie die Mineralölverarbeitung (26 345 DM). Die Investitionsquote (Investitionen im Verhältnis zum Umsatz) der Investitionen insgesamt ist

Tabelle 1: Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie nach Industriehauptgruppen und Beschäftigtengrößenklassen
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Industrie- haupt- gruppe Beschäftigten- größenklasse	Investitionen ¹⁾						Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	insgesamt		bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1970	1971	
	1969	1970				gegenüber		
	Mill. DM						%	
Bergbau	711	1 002	1 598	275	59	1 264	+ 41,0	+ 59,5
Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	10 764	15 063	15 643	3 043	273	12 327	+ 39,9	+ 3,8
Investitionsgüter- industrien	10 585	14 184	14 603	3 737	205	10 662	+ 34,0	+ 3,0
Verbrauchsgüter- industrien	4 254	5 140	5 292	1 476	110	3 706	+ 20,8	+ 3,0
Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien ..	2 667	3 132	3 665	1 012	60	2 594	+ 17,4	+ 17,0
Insgesamt ..	28 981	38 521	40 802	9 542	707	30 554	+ 32,9	+ 5,9
Unternehmen mit ... bis...Beschäftigten								
50—99	1 683	1 973	2 299	636	70	1 592	+ 17,2	+ 16,5
100—199	2 309	2 682	3 024	835	88	2 101	+ 16,2	+ 12,7
200—299	1 648	2 053	2 109	563	53	1 493	+ 24,6	+ 2,7
300—399	1 276	1 835	1 834	541	36	1 257	+ 43,8	- 0,1
400—499	1 051	1 250	1 633	414	34	1 185	+ 19,0	+ 30,6
500—999	2 824	3 748	4 083	1 038	82	2 963	+ 32,7	+ 8,9
1000 und mehr	18 191	24 980	25 821	5 515	343	19 963	+ 37,3	+ 3,4

¹⁾ Einschl. Investitionssteuer.

Tabelle 2: Anlageinvestitionen¹⁾ im Bergbau und in der Industrie je Beschäftigten und im Verhältnis zum Umsatz²⁾ nach Industriegauptgruppen und Ländern
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Industriegauptgruppe Land	Investitionen					
	je Beschäftigten		im Verhältnis zum Umsatz		je Beschäftigten	
	1969		1970		1971	
	DM	%	DM	%	DM	%
Bergbau	2 388	5,9	3 224	6,6	5 231	10,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	6 272	7,2	8 531	8,9	9 091	8,9
Investitionsgüterindustrien	2 862	5,8	3 648	6,7	3 804	6,3
Verbrauchsgüterindustrien	2 419	5,6	2 903	6,2	3 046	5,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	5 426	4,5	6 208	4,8	7 253	5,2
Insgesamt	3 640	6,1	4 675	7,1	5 032	7,0
Schleswig-Holstein	2 628	4,4	3 262	5,3	3 668	5,4
Hamburg	4 724	3,1	5 348	3,2	7 259	3,9
Niedersachsen	3 559	5,9	4 825	7,6	5 208	7,5
Bremen	2 907	3,4	4 064	4,4	3 859	3,6
Nordrhein-Westfalen	3 663	6,0	5 006	7,2	5 333	7,2
Hessen	4 125	6,7	5 343	8,0	5 770	7,9
Rheinland-Pfalz	5 320	8,6	6 388	9,3	5 129	6,9
Baden-Württemberg	3 558	6,7	4 400	7,5	5 083	8,0
Bayern	3 142	6,7	3 769	7,4	3 799	6,7
Saarland	2 895	5,6	4 601	7,8	6 238	10,6
Berlin (West)	3 388	6,3	3 848	6,6	3 835	5,9

1) Einschl. Investitionssteuer. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

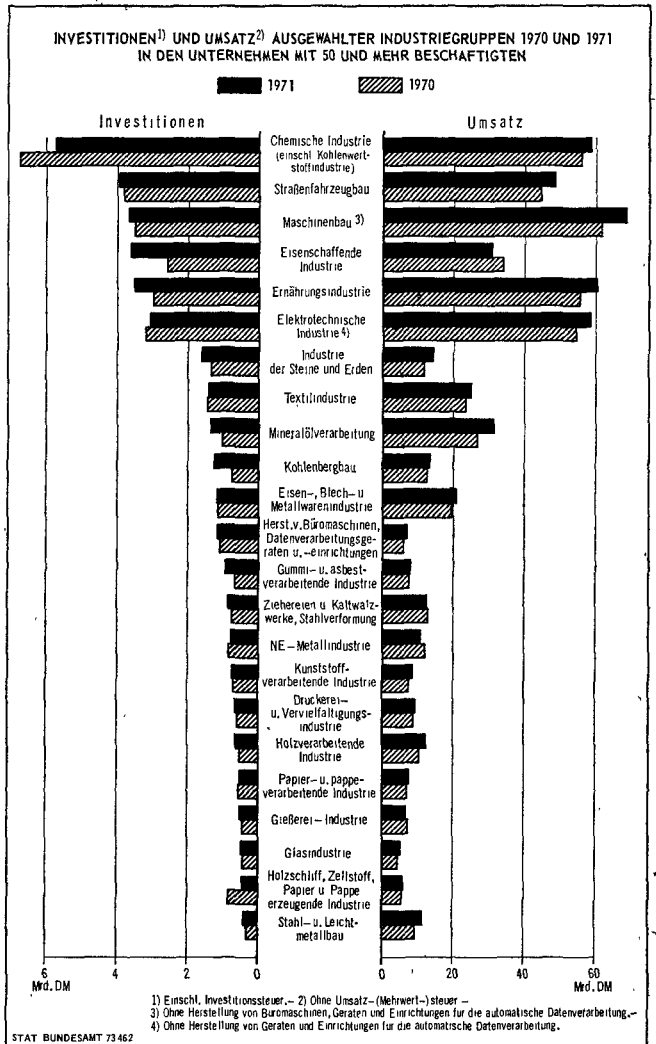
gegenüber 1970 mit 7 % fast konstant geblieben. Gestiegen ist sie nur in den beiden Hauptgruppen mit überdurchschnittlichem Investitionswachstum, während sie in den Investitions- und Verbrauchsgüterindustrien, den Hauptgruppen mit der geringsten Investitionstätigkeit, leicht gesunken ist.

Bei den Anteilen der einzelnen Anlagearten an den Gesamtinvestitionen hat sich eine Verschiebung zugunsten der Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen, maschinelle Anlagen usw.) ergeben. Während der Anteil der Ausrüstungsinvestitionen seit 1968 bis 1970 ständig abnahm, ist er 1971 gegenüber 1970 von 72,7 % auf 74,9 % gestiegen. Entsprechend sank der Anteil der bebauten Grundstücke und Bauten gegenüber dem Vorjahr von 24,8 % auf 23,4 % und der Anteil der Grundstücke ohne Bauten von 2,5 % auf 1,7 %. Die Investitionssteigerung von 1971 beruhte ausschließlich auf der Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen (+ 9 %), denn das Wachstum der Investitionen in bebauten Grundstücken und Bauten stagnierte, während die Investitionen in Grundstücken ohne Bauten um 26,4 % abnahm. Auffällig ist, daß nicht nur die Ausgaben für den

Tabelle 3: Anlageinvestitionen¹⁾ im Bergbau und in der Industrie nach Anlagearten und Ländern
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Anlageart Land	1969		1970		1971	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bebaute Grundstücke und Bauten	6 563	22,6	9 550	24,8	9 542	23,4
Grundstücke ohne Bauten	641	2,2	960	2,5	707	1,7
Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	21 777	75,1	28 011	72,7	30 554	74,9
Insgesamt	28 981	100	38 521	100	40 802	100
Schleswig-Holstein	415	1,4	527	1,4	589	1,4
Hamburg	1 214	4,2	1 424	3,7	1 867	4,6
Niedersachsen	2 466	8,5	3 513	9,1	3 734	9,2
Bremen	245	0,8	358	0,9	339	0,8
Nordrhein-Westfalen	9 186	31,7	12 819	33,3	13 504	33,1
Hessen	3 023	10,4	4 015	10,4	4 212	10,3
Rheinland-Pfalz	1 636	5,6	2 024	5,3	1 613	4,0
Baden-Württemberg	5 457	18,8	7 006	18,2	7 958	19,5
Bayern	3 968	13,7	5 022	13,0	4 994	12,2
Saarland	414	1,4	671	1,7	904	2,2
Berlin (West)	956	3,3	1 141	3,0	1 087	2,7

1) Einschl. Investitionssteuer.



Kauf von unbebauten Grundstücken gegenüber 1970 sanken, sondern auch in erhöhtem Maße unbebaute Grundstücke abgestoßen wurden. Der Erlös aus dem Verkauf von Grundstücken stieg 1971 gegenüber 1970 um 54 %. Dies weist darauf hin, daß vorwiegend auf bereits vorhandenen bebauten Grundstücken investiert wurde und daß es sich damit bei diesen Investitionen um Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen gehandelt haben muß.

Im Schaubild wurden die Bruttoanlageinvestitionen ausgewählter Industriegruppen in den Jahren 1970 und 1971 den entsprechenden Umsätzen gegenübergestellt. Diese Branchen repräsentieren etwa 95 % der Gesamtinvestitionen. Das Bild zeigt deutlich, daß zwischen der Höhe der Umsätze und der Höhe der Investitionen kein strenger Zusammenhang besteht. Zwar haben die Branchen mit hohen Investitionen auch einen hohen Umsatz und umgekehrt; die Reihenfolge der einzelnen Zweige würde sich aber erheblich ändern, würde man sie nach dem Umsatz gruppieren.

Wie im Vorjahr waren die Investitionsausgaben der sechs Gruppen chemische Industrie, Straßenfahrzeugbau, Maschinenbau, eisenschaffende Industrie, Ernährungsindustrie sowie elektrotechnische Industrie am größten, wobei sich allerdings die Reihenfolge der letzten drei Gruppen geändert hat. Auf diese sechs Gruppen entfielen allein rund 58 % der Gesamtinvestitionen. Bei den übrigen Branchen hat es bezüglich der Reihenfolge einige nicht sehr erhebliche Verschiebungen gegeben. Die stärkste Verschiebung ergab sich für den Kohlenbergbau, der aufgrund der starken Investitionszunahme vom 15. auf den 10. Platz rückte.

Bei der regionalen Gliederung der Investitionen muß berücksichtigt werden, daß sie anhand von Ergebnissen für Unternehmen vorgenommen wurde, d. h. die Bruttoanlageinvestitionen wurden jeweils dem Land zugeordnet, in dem sich der Unternehmenssitz befand, ohne Rücksicht darauf, daß sich die Investitionstätigkeit der Unternehmen über Landesgrenzen hinaus erstrecken kann. Die Verteilung der Investitionstätigkeit auf die einzelnen Länder ist gegenüber 1970 fast konstant geblieben. Nach dem Unternehmenssitz wurde in Nordrhein-Westfalen etwa ein Drittel aller Investitionen getätigt. Gut 50 % der Investitionen entfielen auf die Länder Niedersachsen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. Os.

Baugewerbe

Ebenso wie im Bereich „Bergbau und Industrie“ wurde die Investitionserhebung auch im Baugewerbe für das Jahr 1971 unverändert fortgeführt. Während im Bauhauptgewerbe eine eigenständige Erhebung stattfindet, wird das Ausbaugewerbe im Rahmen der parallel laufenden Investitionserhebung im Produzierenden Handwerk mit erfaßt. Die für die beiden Teilbereiche anfallenden Daten werden zu Ergebnissen für das Baugewerbe insgesamt zusammengeführt. In die Erhebungen einbezogen sind allerdings nur die Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, die ein volles Geschäftsjahr haben. Geht man davon aus, daß die Verhältnisse seit dem letzten Zensus im Baugewerbe für 1967 ungefähr gleich geblieben sind, so entfallen auf diese Unternehmen rd. 77 % der Gesamtinvestitionen des Baugewerbes. Die Werte der Sachanlagen, die von den Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes unmittelbar angeschafft worden sind, wurden — der Vollständigkeit halber — den Werten für die Unternehmen hinzugerechnet.

Bestimmungsfaktoren der Investitionstätigkeit 1971

In der Investitionstätigkeit eines Jahres spiegeln sich unter anderem die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich der zukünftigen Produktionsmöglichkeiten wider. Insofern muß eine Analyse des Investitionsvolumens von den die Erwartungen bestimmenden Faktoren ausgehen. Wegen des Zeitfaktors muß nicht nur die konjunkturelle Situation des Basisjahres, sondern auch die Situation der Vorjahre mit in die Betrachtung einbezogen werden.

Charakteristisch für das Baujahr 1971 war neben einer außerordentlichen Begünstigung des Produktionsablaufes durch das gute Wetter während des gesamten Jahres vor

allem die extrem gegenläufige Entwicklung zwischen dem Wohnungsbau und dem Gewerblichen und industriellen Bau einerseits und den Sparten des Öffentlichen und Verkehrsbaus andererseits. Vor allem der Wohnungsbau, der seit 1967 — gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe — zurückgegangen war, expandierte 1971 so kräftig, daß der empfindliche Einbruch im Öffentlichen und Verkehrsbaus ausgeglichen werden konnte. Einem Rückgang der Arbeitsstundenzahl von 8,5 % im Öffentlichen und Verkehrsbaus standen Zunahmen von 9,2 % im Wohnungsbau und von 6,8 % im Gewerblichen und industriellen Bau gegenüber. Die Expansion im Wohnungsbau hatte sich bereits durch den hohen Bauüberhang von 846 000 Wohnungen, der um die Jahreswende 1970/71 im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik festgestellt worden war, angekündigt. Im Verlauf des Jahres 1971 stiegen die Baugenehmigungen für Wohnungen weiterhin so beachtlich an (+ 16 % 1971 gegenüber 1970), daß eine anhaltend günstige Konjunktur in dieser Sparte erwartet werden durfte. Demgegenüber schrumpften die Tiefbauvergaben der Öffentlichen Hand von August des Jahres 1970 an spürbar. Im Jahresdurchschnitt 1971 lagen sie gar um 12 % unter denen von 1970. Infolgedessen konnte mit einer Wiederbelebung des Tiefbaus einschließlich des Straßenbaus so bald nicht gerechnet werden.

Wie stark diese gegenläufige Entwicklung zwischen privatem Hochbau, vor allen Dingen dem Wohnungsbau einerseits und dem öffentlichen Tiefbau andererseits im Jahre 1971 die Investitionstätigkeit des Baugewerbes beeinflusste, zeigt die folgende Darstellung der Investitionserhebungsergebnisse, vor allem die Zugänge an Ausrüstungsgütern, bei denen Investitionsentschlüsse häufig kurzfristig fallen. Im übrigen hatte sich, wie gesagt, die 1971 zu verzeichnende bauwirtschaftliche Entwicklung bereits 1970 angedeutet.

Bruttozugänge 1971

Im Jahre 1971 wurden im Baugewerbe 18 357 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten gezählt, davon 14 757 im Bauhauptgewerbe und nur 3 600 im Ausbaugewerbe. 13 986 Unternehmen des Bauhauptgewerbes und 3 202 des Ausbaugewerbes gaben an, daß sie 1971 Investitionen getätigt hatten, und zwar insgesamt in Höhe von 4 060 Mill. DM; das waren 12,5 % mehr als im Vorjahr. Wie bereits in den Ausführungen über die Industrie dargelegt, müssen die Preissteigerungen dabei beachtet werden. Im eher hochbauorientierten Ausbaugewerbe war der Anstieg mit nahezu 19 % stärker als im Bauhauptgewerbe mit 12,2 %, wo die Tiefbausparten eine beachtliche Rolle spielen. (Auf

Tabelle 4: Anlageinvestitionen im Baugewerbe (ohne Bauhilfsgewerbe) nach Wirtschaftszweigen
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Zweig Beschäftigten- größenklasse	Investitionen ¹⁾					Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegenüber 1970 %	Investitionen	
	Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Werkzeuge ²⁾	insgesamt			je Beschäftigten	im Verhältnis zum Gesamtumsatz
				1971				
				1970				
Mill. DM					%			
Baugewerbe insges.	498,4	144,3	3 416,8	4 059,5	3 607,1	+ 12,5	2 908	
Hoch- u. Tiefbau ³⁾	221,0	45,6	1 259,3	1 525,9	1 358,6	+ 12,3	3 020	5,7
Hochbau	107,6	66,5	847,2	1 021,3	774,6	+ 31,8	2 592	6,2
Tiefbau (ohne Straßenbau)	30,4	8,7	444,2	483,3	465,5	+ 3,8	4 408	8,8
Straßenbau	43,8	9,7	566,8	620,2	660,3	- 6,1	4 210	7,8
Übrige Zweige	31,6	6,4	172,3	210,2	180,6	+ 16,4	2 254	4,3
Bauhauptgewerbe	434,3	136,8	3 289,8	3 860,9	3 439,8	+ 12,2	3 090	6,2
Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten								
20— 49	57,0	20,4	658,9	736,2	637,9	+ 15,4	2 760	7,0
50— 99	63,3	32,5	689,2	785,0	684,4	+ 14,7	3 144	7,4
100—199	65,6	22,6	625,3	713,5	617,0	+ 15,6	3 293	7,1
200—499	81,6	26,9	606,9	715,4	639,0	+ 12,0	3 516	6,8
500 und mehr	166,8	34,5	709,5	910,8	861,5	+ 5,7	2 911	4,5
Ausbaugewerbe	64,1	7,5	127,0	198,6	167,3	+ 18,7	1 354	

1) Einschl. Investitionssteuer. — 2) Einschl. Baustellen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

die differenzierte Entwicklung zwischen Hoch- und Tiefbau wird unten näher eingegangen.) 95 % der Investitionen 1971 entfielen indessen auf das Bauhauptgewerbe und nur 5 % auf das Ausbaugewerbe. Im Bauhauptgewerbe wurde je Unternehmen mit 276 059 DM knapp 4,5mal soviel investiert wie im Ausbaugewerbe mit 62 015 DM. Die unterschiedliche Unternehmens- bzw. Produktionsstruktur beider Bereiche wird hier deutlich.

Unterschiede in den Produktionsverfahren zwischen Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe zeigen sich auch, wenn man die Verteilung der Investitionen auf die einzelnen Anlagearten in beiden Bereichen betrachtet. Während die Unternehmen des Bauhauptgewerbes rd. 85 % für Maschinen und maschinelle Anlagen (einschließlich Baustellen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung) aufwendeten, lag dieser Anteil im Ausbaugewerbe nur bei 64 %. Dagegen entfielen auf die Anlageart Bebaute Grundstücke und Bauten im Ausbaugewerbe 32,3 % und im Bauhauptgewerbe nur 11,3 % der gesamten Bruttozugänge. Unbedeutend war der Anteil der Position Grundstücke ohne Bauten an den Gesamtinvestitionen. Er belief sich im Bauhauptgewerbe auf 3,5 % und im Ausbaugewerbe auf 3,7 %.

Die Investitionen je Beschäftigten (Investitionsintensität) waren 1971 sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe höher als 1970. Im Bauhauptgewerbe (rd. 1,25 Mill. Beschäftigte) wurden 1971 je Beschäftigten 3 090 DM gegenüber 2 769 DM 1970 investiert und im Ausbaugewerbe (rd. 147 000 Beschäftigte) 1 354 DM gegenüber 1 114 DM. Im Ausbaugewerbe war die Investitionsintensität mithin um mehr als die Hälfte geringer als im Bauhauptgewerbe. Die Investitionsquote (Investitionen im Verhältnis zum Umsatz) veränderte sich im Bauhauptgewerbe von 1970 (6,5 %) auf 1971 (6,2 %) nur unwesentlich. Dieser Indikator kann für das Ausbaugewerbe nicht festgestellt werden, weil der Umsatz in der Investitionserhebung im Produzierenden Handwerk nicht erfragt wird, aus der die Daten für das Ausbaugewerbe entnommen wurden.

Betrachtet man die einzelnen Zweige des Bauhauptgewerbes, so werden die Auswirkungen der oben beschriebenen stark differenzierten konjunkturellen Entwicklungen des Jahres 1971 — sie hatte sich 1970 bereits angedeutet — auf die Investitionstätigkeit auf den ersten Blick erkennbar. Infolge des Booms im Wohnungsbau investierten die Unternehmen des reinen Hochbaus 1971 31,8 % mehr als im Vorjahr, gefolgt von den Unternehmen, die in der Tabelle 4 als „Übrige Zweige“ zusammengefaßt sind, mit 16,4 %. Zu diesen Zweigen zählen der Spezialbau, das Stukkateurgewerbe, die Zimmereien und der Ingenieurholzbau sowie die Dachdeckereien — Zweige, in denen zum größten Teil Hochbauleistungen erbracht werden. Die Unternehmen, die sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau tätig sind, tätigten 12,3 % mehr Investitionen als 1970. Dagegen wiesen die Unternehmen des reinen Tiefbaus 1971 nur eine Zuwachsrate von 3,8 % auf. Berücksichtigt man die Preissteigerungen, so kommt dies einer Stagnation der Investitionen gleich. Die Unternehmen des Straßenbaus investierten im Berichtsjahr sogar spürbar weniger als im Vorjahr (— 6,1 %). Dennoch war nach wie vor die Investitionsintensität in den Zweigen des Tiefbaus beachtlich größer als in den Zweigen des Hochbaus, was auf die höhere Kapitalintensität des Tiefbaus zurückzuführen ist. Ähnlich verhielt es sich auch mit der Investitionsquote (vgl. Tabelle 4). — Ebenso wie im Vorjahr entfielen auch 1971 knapp 40 % der Gesamtinvestitionen auf die Unternehmen des kombinierten Hoch- und Tiefbaus. Der reine Hochbau steigerte infolge der günstigen Entwicklung seinen Anteil von 22,5 % 1970 auf 26,5 % 1971; die Anteile der Tiefbauzweige gingen entsprechend zurück. Nur 5,4 % der Investitionen erzielten die Unternehmen der übrigen Zweige.

Kaum weniger als ein Viertel aller Investitionen der Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Be-

schäftigten entfiel 1971 auf die großen Unternehmen mit 500 und mehr Beschäftigten. Die Anteile der Unternehmen der anderen vier Beschäftigtenklassen lagen zwischen 18,5 und 20,3 %. Die Investitionsintensität war sowohl im Berichtsjahr (3 516 DM) als auch im Vorjahr bei den Unternehmen mit 20 bis 499 Beschäftigten am höchsten. Die Investitionsquote schwankte innerhalb der einzelnen Beschäftigtenklassen nicht so stark wie innerhalb der einzelnen Zweige.

Darstellung nach Ländern

Der Schwerpunkt der Investitionen des Bauhauptgewerbes liegt bei den Ausrüstungsgütern, insbesondere den Baumaschinen. Dieser Maschinenpark ist im Gegensatz zu der standortgebundenen maschinellen Ausrüstung der Industrie beweglich. Er kann bei Bedarf in verschiedenen Ländern eingesetzt werden. Die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Ländern sollte daher nicht überbewertet werden.

Tabelle 5: Anlageinvestitionen im Bauhauptgewerbe nach Ländern

Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	1969	1970	1971			
	Investitionen					
	insgesamt			je Beschäftigten	im Verhältnis zum Umsatz	
	%	Mill. DM	%	DM	%	
Schleswig-Holstein ...	4,1	3,9	142	3,7	2 910	6,2
Hamburg	3,4	2,7	81	2,1	2 445	4,4
Niedersachsen	9,3	9,6	386	10,0	2 896	6,5
Bremen	1,0	1,0	41	1,1	2 507	4,9
Nordrhein-Westfalen ..	24,4	23,8	952	24,6	2 931	5,4
Hessen	10,5	11,2	431	11,2	3 250	5,9
Rheinland-Pfalz	6,4	6,0	210	5,4	3 102	6,6
Baden-Württemberg ..	16,6	17,0	660	17,1	3 842	7,6
Bayern	20,3	20,7	815	21,1	3 018	6,9
Saarland	1,8	1,9	64	1,7	3 622	7,4
Berlin (West)	2,2	2,2	79	2,0	2 372	5,3
Bundesgebiet	100	100	3 861	100	3 090	6,2

In allen Bundesländern mit Ausnahme von Hamburg und dem Saarland sind die Investitionen im Bauhauptgewerbe 1971 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die vier Länder Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Bayern wiesen Zuwachsraten auf, die spürbar über dem Bundesdurchschnitt von 12,2 % lagen. Je Beschäftigten investierten mit 3 842 DM die in Baden-Württemberg ansässigen Unternehmen am meisten. Auch hinsichtlich der Investitionsquote schnitt dieses Bundesland am besten ab. Nahezu ein Viertel aller Investitionen des Bauhauptgewerbes 1971 wurde von den nordrhein-westfälischen Unternehmen getätigt, gefolgt von den bayerischen mit gut einem Fünftel.

Produzierendes Handwerk

Durch die Rechtsgrundlage⁴⁾ wird der Erhebungsbereich „Handwerk“ in den jährlichen Investitionserhebungen ausdrücklich auf das „Produzierende Handwerk“ beschränkt. Handwerksunternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht in der Produktion, sondern beispielsweise im Handel, Verkehr oder in den Dienstleistungen liegt, gehören daher auch nicht zum Kreis der Berichtspflichtigen in den jährlichen Investitionserhebungen. Als Folge der in der Rechtsgrundlage außerdem festgelegten Erfassungsgrenze von 20 000 Unternehmen im Bundesgebiet, werden in den Berichtskreis nur die selbständigen Unternehmen ab 20 Beschäftigten einbezogen. Ausgeschlossen von den Erhebungen im Produzierenden Handwerk sind also ferner alle selbständigen

⁴⁾ Vgl. „Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Investitionen im Bauhauptgewerbe und im Produzierenden Handwerk“ vom 11. 8. 1969 (Bundesanzeiger Nr. 148 v. 14. 8. 1969).

Handwerksunternehmen mit 1—19 tätigen Personen sowie die handwerklichen Nebenbetriebe.

Zum Erhebungsbereich „Produzierendes Handwerk“ der jährlichen Investitionserhebungen zählen in systematischer Hinsicht die Unternehmen selbständiger Handwerker des „Verarbeitenden Gewerbes“ sowie des „Ausbau- und Bauhilfsgewerbes“⁵⁾. Die Investitionsergebnisse für das Ausbau- und Bauhilfsgewerbe werden zwar im Rahmen des Produzierenden Handwerks erhoben, aber seit 1965 mit denen für das Bauhauptgewerbe (Industrie und Handwerk) zusammengeführt und in den Ergebnissen für das gesamte Baugewerbe nachgewiesen, so daß sich die nachfolgenden Bundesergebnisse für das Produzierende Handwerk ausschließlich auf das Verarbeitende Gewerbe (Handwerk) beziehen.

1. Bruttozugänge 1971

Zur Investitionserhebung des Jahres 1972 im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) waren im Bundesgebiet insgesamt 8 896 selbständige Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten aufgefordert worden. Von diesen haben 8 242 Unternehmen (92,6 %) im Jahre 1971 Sachanlagen für betriebliche Zwecke in Höhe von 1 098,8 Mill. DM (einschl. Investitionssteuer) investiert. Damit überschritt in diesem Bereich und Berichtskreis der Wert der Bruttozugänge an Sachanlagen im Jahre 1971 erstmals die Milliardengrenze. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag wiederum bei der Beschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen und Werkzeugen sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Ausrüstungsinvestitionen), die mit 595,1 Mill. DM 54,2 % ausmachten. Die restlichen 503,7 Mill. DM (45,8 %) entfielen auf bauliche Investitionen, davon auf bebaute Grundstücke und Bauten 465,0 Mill. DM oder 42,3 % und auf Grundstücke ohne Bauten 38,7 Mill. DM oder 3,5 %. Der durchschnittliche Investitionsaufwand jedes erfaßten Handwerksunternehmens des Verarbeitenden Gewerbes lag im Jahre 1971 bei 123 520 DM, während sich für die rd. 386 000 tätigen Personen (einschl. Inhaber) ein entsprechender durchschnittlicher Aufwand von 2 846 DM je tätiger Person errechnen läßt. In der Industrie (Unternehmen ab 50 Beschäftigten) und im Bauhauptgewerbe (Unternehmen ab 20 Beschäftigten) wurden je tätiger Person 5 032 bzw. 3 090 DM aufgewendet.

⁵⁾ Vor 1968 lag der systematischen Gliederung der Ergebnisse das „Verzeichnis der handwerklichen Tätigkeiten“ zugrunde.

Tabelle 6: Unternehmen und Beschäftigte im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe)
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Jahr	Unternehmen			Beschäftigte ¹⁾	
	insgesamt	Abnahme gegenüber dem Vorjahr	mit Investitionen	insgesamt	Abnahme gegenüber dem Vorjahr
	Anzahl	%	Anzahl		%
1969	9 463	4,2	8 681	403 889	2,9
1970	9 185	2,9	8 560	392 923	2,7
1971	8 896	3,1	8 242	386 140	1,7

¹⁾ Ohne Heimarbeiter.

Gegenüber 1970 erhöhten sich die Investitionen des Jahres 1971 im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) insgesamt um 113,3 Mill. DM oder um 12 % und damit wesentlich schwächer als im Jahre 1970 (+ 20 %). Für die Industrie und das Bauhauptgewerbe wurden die entsprechenden prozentualen Steigerungen des Jahres 1971 mit + 5,9 % bzw. + 12 % ermittelt. Im Verarbeitenden Handwerk (Produzierendes Handwerk ohne Baugewerbe) nahm die Investitionstätigkeit für bauliche Sachanlagen mit 16 % (+ 70,1 Mill. DM) mehr als doppelt so stark zu als für Ausrüstungen (+ 7,8 % oder 43,3 Mill. DM). Der durchschnittliche Investitionsbetrag je Handwerksunternehmen und je Beschäftigten erhöhte sich gegenüber 1970 um 16 228 DM (+ 15 %) bzw. um 338 DM (+ 14 %).

Nach wie vor verzeichnet der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau die stärkste Investitionstätigkeit von den Unterabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes. Nahezu die Hälfte des gesamten Investitionsaufwandes, nämlich 48,9 % oder 537,6 Mill. DM, entfiel im Jahre 1971 auf diese Unterabteilung. Im Gegensatz zum Gesamtdurchschnitt lag hier jedoch der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit eindeutig bei den baulichen Investitionen, deren Anteil 53,3 % (286,7 Mill. DM) gegenüber 46,7 % (250,9 Mill. DM) für Ausrüstungsinvestitionen betrug. Die Bruttozugänge an Sachanlagen erhöhten sich im Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau um insgesamt 9,6 % (+ 47,2 Mill. DM), davon die baulichen Anlagen um 12 % (+ 30,8 Mill. DM) und die Ausrüstungsinvestitionen um 7,0 % (+ 16,5 Mill. DM). Mit einem Investitionsaufwand von insgesamt 170,5 Mill. DM bzw. 168,4 Mill. DM folgen, absolut betrachtet, das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (+ 8,7 % oder 13,6 Mill. DM) und das Holz-, Papier- und Druckgewerbe (+ 21 % oder 28,7 Mill. DM). Den pro-

Tabelle 7: Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach Unterabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Investitionen ¹⁾															Investitionen ¹⁾ je Beschäftigten ³⁾			
	Bebaute Grundstücke und Bauten			Grundstücke ohne Bauten			Maschinen und maschinelle Anlagen ²⁾			insgesamt			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegenüber 1970						
	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	
	Mill. DM									%			DM						
Produzierendes Handwerk insgesamt	302,7	387,0	465,0	37,6	46,6	38,8	477,7	551,9	595,1	818,0	985,5	1098,8	100	100	100	+ 11,5	2 025	2 508	2 846
Chemisches Gewerbe (einschl. Kohlenwertstoffind.) u. Mineralölverarbeitung	0,1	0,0	—	—	0,0	—	0,7	0,8	0,3	0,8	0,8	0,3	0,1	0,1	0,0	- 59,4	995	1 173	678
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	4,2	5,9	6,1	0,3	0,6	1,3	12,3	14,5	17,3	16,8	21,0	24,7	2,0	2,1	2,3	+ 17,3	3 089	3 862	4 555
Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden; Feinkeramik u. Glasgewerbe	5,0	2,2	6,5	0,9	0,6	0,9	17,0	15,0	17,4	22,9	17,8	24,9	2,8	1,8	2,3	+ 39,5	2 673	2 228	3 351
Eisen- u. NE-Metallerzeugung, Gießerei u. Stahlverformung	20,8	20,7	19,4	2,1	2,0	1,3	32,7	36,7	40,1	55,6	59,4	60,7	6,8	6,0	5,5	+ 2,2	2 759	3 063	3 295
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	157,3	224,8	260,9	24,6	31,1	25,8	190,4	234,5	250,9	372,3	490,4	537,6	45,5	49,8	48,9	+ 9,6	1 742	2 312	2 563
Elektrotechnik, Feinmechanik u. Optik; H. v. EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- u. Schmuckwaren	26,0	26,4	35,5	3,9	2,9	2,0	46,7	51,2	53,8	76,6	80,5	91,3	9,4	8,2	8,3	+ 13,4	1 866	2 076	2 398
Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	43,3	52,0	73,8	3,5	5,4	4,0	72,5	82,3	90,6	119,3	139,7	168,4	14,6	14,2	15,3	+ 20,6	2 572	3 196	3 895
Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	5,6	7,7	9,0	0,3	0,4	0,3	11,2	10,8	11,1	17,2	18,9	20,4	2,1	1,9	1,9	+ 7,9	885	1 043	1 203
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe (ohne Tabakverarbeitung)	40,3	47,4	53,8	2,0	3,5	3,2	94,2	106,0	113,5	136,5	156,9	170,5	16,7	15,9	15,5	+ 8,7	2 822	3 374	3 682

¹⁾ Einschl. Investitionssteuer. — ²⁾ Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. — ³⁾ Ohne Heimarbeiter.

zentral stärksten Anstieg in den Unterabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes verzeichnete mit 40% (+ 7,1 Mill. DM) die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe. Damit hat diese Unterabteilung den relativ hohen Rückgang der Investitionstätigkeit des Vorjahres (- 22%) im Jahre 1971 mehr als ausgeglichen. Noch prozentual starke Steigerungen der Bruttozugänge an Sachanlagen waren für die Unterabteilungen Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung (+ 18%) sowie für Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik⁶⁾ (+ 13%) festzustellen. Wie im Vorjahr, war der durchschnittliche Investitionsaufwand je tätiger Person in der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung (4 555 DM) am höchsten und im Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe (1 203 DM) am geringsten.

Die Investitionstätigkeit im Verarbeitenden Handwerk konzentrierte sich auch im Jahre 1971 wieder auf wenige Wirtschaftszweige. Unter ihnen ragt die Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern insofern besonders hervor, als in diesem Zweig allein 28,8% der gesamten betrieblichen Sachanlagen oder 316,3 Mill. DM investiert wurden. Der entsprechende Anteil lag bei den baulichen Anlagen bei 40,6% (204,6 Mill. DM) und bei den Ausrüstungsinvestitionen bei 18,8% (111,7 Mill. DM). Zählt man den Maschinenbau, die Fleischverarbeitung und die Bautischlereien dazu, so wurde in den genannten vier Zweigen mehr als die Hälfte (52,9%) der gesamten Investitionssumme oder 581,7 Mill. DM angelegt. An den baulichen Investitionen waren diese Zweige zusammen mit 60,9% und an den Ausrüstungsinvestitionen mit 46,1% beteiligt. In den übrigen Zweigen des Verarbeitenden Handwerks lagen die Anteile am gesamten Investitionsaufwand des Jahres 1971 jeweils bei 4% und darunter.

Auch in den in der Tabelle auf S. 388* dargestellten Wirtschaftszweigen lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Jahres 1971 überwiegend bei der Beschaffung von Ausrüstungsanlagen. So machte in den Mahl- und Schäl-mühlen der Anteil der Ausrüstungen an der gesamten Investitionssumme mehr als vier Fünftel (81,4%) aus. In den Brauereien und Mälzereien, der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, der Herstellung von Backwaren, ferner in der Montage und Reparatur von Lüftungsanlagen, der Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen sowie im Textilgewerbe lag dieser Anteil

⁶⁾ Im Text werden für Unterabteilungen und Zweige gelegentlich Kurzbezeichnungen verwendet, die ausführlichen Bezeichnungen sind in den Tabellen aufgeführt.

jeweils noch bei 70% und darüber. Andererseits wurde in einigen Zweigen mehr als die Hälfte des Investitionsaufwandes für bauliche Anlagen verwendet, so in der Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern (64,7%), im Bekleidungs-gewerbe (58,6%), in den Buchbindereien (54,6%) sowie in der Herstellung von Musikinstrumenten (52,2%).

Besonders hohe prozentuale Zugänge an Sachanlagen gegenüber 1970 verzeichneten unter den Wirtschaftszweigen die Mahl- und Schäl-mühlen (+ 53%), die Feinmechanik und Optik (+ 41%), der Hoch-, Brücken- und Wasserbau (+ 33%) sowie die Herstellung von Musikinstrumenten (+ 34%) und die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (+ 32%). In einigen wenigen Zweigen erreichte dagegen die Investitionstätigkeit des Jahres 1971 nicht mehr das Ausmaß des Jahres 1970, so u. a. in der Stahlverformung (- 21%), der Herstellung von Backwaren (- 9,9%) und im Textilgewerbe (- 6,4%).

2. Verkaufserlöse 1971

Die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen stellten sich im Jahre 1971 auf insgesamt 86,3 Mill. DM. Sie lagen damit um nur 4,8 Mill. DM (- 5,3%) unter dem entsprechenden Vorjahresniveau. Zu den Verkaufserlösen des Jahres 1971 trugen von den Unterabteilungen vor allem der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau mit 51% bei, darunter der Maschinenbau allein mit 24%, ferner die Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik sowie das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe mit je 13%, so daß in den genannten drei Unterabteilungen zusammen bereits mehr als drei Viertel (77%) der gesamten Verkaufserlöse erzielt wurden. Inwieweit die restlichen Unterabteilungen des Verarbeitenden Handwerks und die dargestellten Wirtschaftszweige an den Verkaufserlösen des Jahres 1971 beteiligt waren, kann der Tabelle auf S. 388* entnommen werden. Die mit Abstand höchsten Zunahmen der Verkaufserlöse verzeichneten unter den Unterabteilungen die Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung (+ 101%) und unter den Zweigen die Feinmechanik und Optik (+ 155%) sowie die Möbeltischlereien (+ 102%).

3. Bruttozugänge 1971 in den Ländern

Von den Ländern des Bundesgebiets waren am gesamten Investitionsaufwand des Verarbeitenden Handwerks im Jahre 1971 Nordrhein-Westfalen mit 328,1 Mill. DM oder 30% und Bayern mit 298 Mill. DM (27%) am stärksten beteiligt. Die Bruttozugänge an Sachanlagen erhöh-

Tabelle 8: Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes.

Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Bauliche Investitionen ¹⁾		Anteil an allen Zweigen	Ausrüstungsinvestitionen ²⁾		Anteil an allen Zweigen	Investitionen insgesamt ³⁾		Anteil an allen Zweigen	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1970
	1970	1971		1970	1971		1970	1971		
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%				
Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen	179,9	204,6	40,6	105,9	111,7	18,8	285,8	316,3	28,8	+ 10,7
Maschinenbau	39,5	43,0	8,5	70,5	72,7	12,2	110,0	115,7	10,5	+ 5,2
Fleischverarbeitung (ohne Talgschmelzen und Schmalzsiedereien)	26,8	34,9	6,9	44,9	50,2	8,4	71,7	85,1	7,7	+ 18,6
H. v. Bauelementen und Serienfertigung von Bauten aus Holz, Bautischlerei	22,1	24,5	4,9	33,9	40,0	6,7	56,0	64,6	5,9	+ 15,2
H. v. Backwaren	15,1	11,9	2,4	33,9	32,3	5,4	49,0	44,2	4,0	- 9,9
H. v. Möbeln, Möbeltischlerei, Holzveredlung	19,0	17,1	3,4	24,3	28,4	4,8	43,3	45,6	4,1	+ 5,2
Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen	12,2	11,9	2,4	28,4	31,8	5,3	40,6	43,7	4,0	+ 7,7
H. v. EBM-Waren	13,8	15,7	3,1	21,4	21,2	3,6	35,2	36,9	3,4	+ 4,9
Brauerei und Mälzerei	8,5	8,6	1,7	23,5	26,3	4,4	32,0	34,9	3,2	+ 9,0
Stahlverformung (ohne H. v. Geräten für Landwirtschaft und Gewerbe), Oberflächenveredlung und Härtung)	11,9	7,2	1,4	14,5	13,7	2,3	26,4	20,9	1,9	- 20,7
Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (a. n. g.)	8,5	11,5	2,3	17,7	20,5	3,4	26,2	32,0	2,9	+ 22,3
Elektrotechnik	8,8	8,6	1,7	15,9	17,3	2,9	24,7	25,9	2,4	+ 5,0
Zusammen	366,1	399,5	79,3	434,8	466,1	78,2	800,9	865,8	78,8	+ 8,1
Produzierendes Handwerk insgesamt	433,6	503,7	100	551,9	595,1	100	985,5	1 098,8	100	+ 11,5

¹⁾ Bebaute Grundstücke und Bauten sowie Grundstücke ohne Bauten — ²⁾ Maschinen, maschinelle Anlagen und Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. — ³⁾ Einschl. Investitionssteuer.

Tabelle 9: Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach Ländern
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Investitionen insgesamt ¹⁾			Investitionen je Beschäftigten ²⁾	
	1970	1971		1970	1971
	Mill. DM	%	DM		
Schleswig-Holstein	29,8	31,7	2,9	2 169	2 322
Hamburg	17,2	27,2	2,5	1 469	2 508
Niedersachsen	91,3	86,3	7,8	2 391	2 222
Bremen	13,0	16,7	1,5	2 023	2 804
Nordrhein-Westfalen	286,8	328,1	29,8	2 573	3 009
Hessen	66,7	81,9	7,5	2 129	2 644
Rheinland-Pfalz	27,2	31,9	2,9	1 810	2 099
Baden-Württemberg	140,1	149,9	13,6	2 947	3 194
Bayern	271,0	298,8	27,2	2 746	3 097
Saarland	17,7	21,7	2,0	2 109	2 652
Berlin (West)	24,7	24,9	2,3	2 370	2 454
Bundesgebiet	985,5	1 098,8	100	2 508	2 846

¹⁾ Einschl. Investitionssteuer. — ²⁾ Ohne Heimarbeiter.

ten sich gegenüber 1970 in Hamburg (+ 58 %) am stärksten. In weitem Abstand folgen Bremen (+ 29 %), Hessen (+ 23 %) und das Saarland (+ 22 %). Eine relativ geringe rückläufige Entwicklung war lediglich für Niedersachsen festzustellen (—5,5 %). Die durchschnittlichen Investitionen je Beschäftigten lagen nur in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen über dem Bundesdurchschnitt. Für Rheinland-Pfalz und Niedersachsen waren hierin die geringsten Beträge festzustellen. Scht.

Produzierendes Gewerbe insgesamt

In der Tabelle 10 sind die Ergebnisse der drei Einzelbereiche „Bergbau und Industrie“, „Baugewerbe“ und „Produzierendes Handwerk“ zu Ergebnissen für das „Produzierende Gewerbe“ zusammengefaßt worden. Um zu einer einheitlichen Abschneidegrenze zu kommen, wurden die fehlenden Ergebnisse für Unternehmen des Bergbaus und der Industrie mit 20 bis 49 Beschäftigten geschätzt. Da man unterstellen kann, daß sich der Anteil der Investitionen in kleinen Unternehmen an den Gesamtinvestitionen im Laufe der Zeit nicht erheblich ändert, wurden für die Schätzung des fehlenden Teils Quoten verwendet, die aus den Ergebnissen des Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1967 gebildet wurden.

Im Produzierenden Gewerbe insgesamt wurden 1971 48,2 Mrd. DM investiert und damit 6,8 % mehr als im Jahre 1970. Das Wachstum der Investitionen wurde wie in den Vorjahren maßgeblich von der Investitionstätigkeit in den Unternehmen des Bergbaus und der Industrie getragen; denn dieser Bereich hat mit 43 Mrd. DM allein 89,3 % zum Investitionsvolumen des Produzierenden Gewerbes beigetragen. Da im Produzierenden Handwerk (ohne Bauhandwerk) sowie im Baugewerbe die Wachstumsraten der Investitionen (+ 11,5 %; + 12,6 %) etwa doppelt so hoch waren wie im Bergbau und der Industrie (+ 6,1 %), ist der Anteil der Investitionen dieses Bereichs an den Gesamtinvestitionen gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Das Produzierende Handwerk (ohne Bauhandwerk) trug mit 1,1 Mrd. DM 2,3 % (1970 = 2,2 %), das Baugewerbe mit 4,1 Mrd. DM 8,4 % (1970 = 8 %) zu dem Gesamtergebnis bei.

Im Gegensatz zu 1970, wo die in Tabelle 10 dargestellten — nach der Grundsystematik gegliederten — Wirtschafts-

Tabelle 10: Investitionen¹⁾ im Produzierenden Gewerbe²⁾
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftsgliederung	1970	1971	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)
	Mill. DM		
	Bergbau	1 005	1 602	+ 59,3
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	40 532	42 531	+ 4,9
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	6 844	5 847	— 14,6
Mineralölverarbeitung	1 041	1 380	+ 32,6
Kunststoffverarbeitung	822	889	+ 8,2
Gummi- und Asbestverarbeitung	686	965	+ 40,7
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 732	2 086	+ 20,4
Feinkeramik	217	156	— 28,4
Herstellung und Verarbeitung von Glas	451	512	+ 13,7
Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	2 590	3 625	+ 40,0
NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	861	794	— 7,7
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	353	442	+ 25,3
NE-Metallgießerei	124	107	— 13,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung, Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei, Schmiederei (a. n. g.)	914	1 014	+ 10,9
Stahl- und Leichtmetallbau	412	520	+ 26,0
Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	3 765	3 954	+ 5,0
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1 111	1 186	+ 6,8
Straßenfahrzeugbau	4 134	4 314	+ 4,4
Schiffbau	127	144	+ 13,7
Luftfahrzeugbau	135	117	— 12,7
Elektrotechnik (ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	3 280	3 155	— 3,8
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	393	379	— 3,6
Herstellung von EBM-Waren	1 278	1 332	+ 4,2
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	115	108	— 5,4
Säge- und Holzbearbeitungswerke	354	339	— 4,1
Holzverarbeitung, Möbelpolstererei	746	908	+ 21,7
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	864	459	— 46,9
Papier- und Papperverarbeitung	616	592	— 4,0
Druckerei und Vervielfältigung	722	802	+ 11,0
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	32	34	+ 5,8
Lederverarbeitung, Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	199	159	— 19,9
Textilgewerbe	1 545	1 542	— 0,2
Bekleidungs- und Matratzenpolstererei und Dekorateurgewerbe	424	399	— 5,8
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	3 648	4 270	+ 17,1
Baugewerbe	3 607	4 061	+ 12,6
Insgesamt	45 145	48 193	+ 6,8

¹⁾ Investitionssteuer. — ²⁾ Ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung.

zweige ausnahmslos Wachstumsraten aufwiesen, waren 1971 für knapp die Hälfte der Wirtschaftszweige ein Rückgang der Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Die Veränderungsraten streuten von + 59 % im Bergbau und + 41 % in der Gummi- und Asbestverarbeitung bis — 28 % in der Feinkeramik und — 47 % in der Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung. Die Gesamtwachstumsrate wurde insbesondere durch die hohe Zunahme des Anlagevermögens in den vom Gewicht her bedeutenden Wirtschaftszweigen Eisen- und Stahlerzeugung (+ 40 %), Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (+ 17 %) sowie Baugewerbe (+ 13 %) positiv beeinflusst. Dies wurde jedoch zum Teil durch die starke Abnahme der Investitionstätigkeit in den etwa gleichbedeutenden Wirtschaftszweigen Chemische Industrie (— 15 %) sowie Elektrotechnik (— 4 %) neutralisiert. Os.

Verkehr

Binnenschifffahrt 1972

Gesamtüberblick

Auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes wurden 1972 insgesamt 228,5 Mill. t Güter befördert. Dabei wurde eine Transportleistung von 43 969 Mill. tkm erbracht. Die Menge der beförderten Güter blieb damit um 1,5 Mill. t oder 0,6% niedriger als 1971; die tonnenkilometrischen Leistungen des Vorjahres wurden sogar um 1 022 Mill. tkm oder 2,3% unterschritten.

Ausschlaggebend für diesen erneuten Rückgang im Binnenschiffsverkehr waren hauptsächlich die ungünstigen Wasserstände und deren Auswirkung auf die Ablademöglichkeit der Schiffe. Zwar waren die Fahrverhältnisse auf den Kanälen weniger beeinträchtigt, da die Schiffe aber auf ihren Fahrten zum Teil im Wechselverkehr Rhein, Weser und Elbe berührten, konnten auch sie häufig nicht die volle zulässige Tauchtiefe ausnutzen.

Erst im letzten Quartal des Berichtsjahres trat eine entscheidende Verbesserung der Fahrverhältnisse ein, so daß die Verluste von 7,9 Mill. t oder 4,4%, die sich — verglichen mit dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres — bis September 1972 ergeben hatten, zum größten Teil wieder ausgeglichen werden konnten. Bei den tonnenkilometrischen Leistungen aller am Verkehr beteiligten Schiffe belief sich der Rückgang von Januar bis September 1972 auf 2 817 Mill. tkm oder 7,8%, konnte aber durch die Verkehrsgewinne in den letzten drei Monaten von 1972 ebenfalls stark reduziert werden.

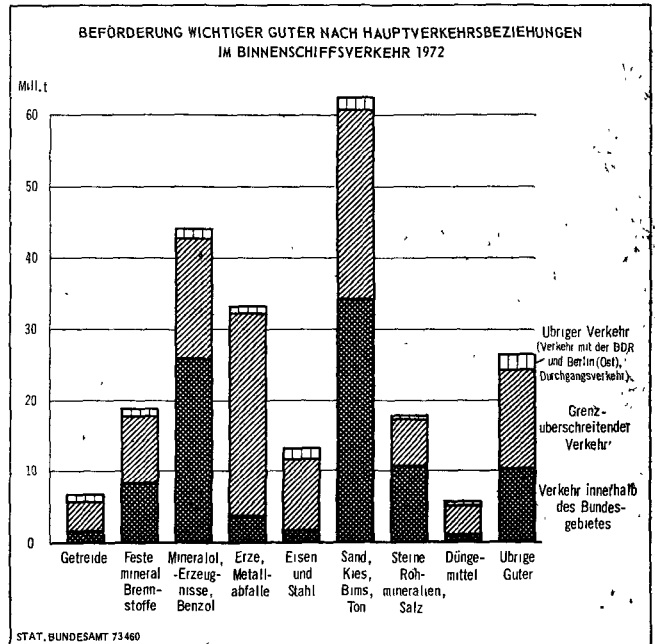
Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Der Rückgang im Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes im Jahre 1972 betraf absolut vor allem den Versand im grenzüberschreitenden Verkehr. Mit 44,0 Mill. t war er um 2,4 Mill. t (5,1%) geringer als im Jahr zuvor. Der Verkehr zwischen Hafenplätzen innerhalb des Bundesgebietes, dessen Anteil am Gesamtverkehr mit 97,4 Mill. t rd. 43% betrug, nahm um 2,0 Mill. t (2,0%) ab. Die relativ stärkste Einbuße erlitt der Durchgangsverkehr, der mit einer Gütermenge von 8,3 Mill. t um 1,4 Mill. t (15%) niedriger war als 1971. Mengenmäßig wenig verändert haben sich die Verschiffungen in die Deutsche Demokratische Republik und nach Berlin (Ost); sie lagen mit insgesamt 0,8 Mill. t nur geringfügig unter dem im Vorjahr erzielten Ergebnis (1,2%).

Tabelle 1: Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen
1 000 t

Hauptverkehrsbeziehung	1970	1971	1972
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes Versand = Empfang	102 428	99 369	97 413
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost) Versand	944	858	848
Empfang	2 430	2 471	2 560
Grenzüberschreitender Verkehr Versand	48 584	46 416	44 032
Empfang	73 329	71 166	75 384
zusammen	227 716	220 279	220 237
Durchgangsverkehr	12 285	9 706	8 262
Gesamtverkehr	240 001	229 985	228 499

Demgegenüber hat der Empfang im grenzüberschreitenden Verkehr um 4,2 Mill. t (5,9%) auf insgesamt 75,4 Mill. t zugenommen; die Bezüge aus Häfen der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) erhöhten sich um 0,1 Mill. t (3,6%) auf insgesamt 2,6 Mill. t.



Güterverkehr nach Gütergruppen

Durch die strukturellen Veränderungen auf dem Energiesektor und das besonders starke Wachstum einiger Wirtschaftszweige hat sich die Zusammensetzung des Transportaufkommens in der Nachkriegszeit zum Teil erheblich verändert. So sind z. B. die Kohletransporte, die in der Vorkriegszeit grundsätzlich an der Spitze des gesamten Güteraufkommens gestanden hatten und 1950 noch mit 36% den größten Posten im Güterverkehr der Binnenschifffahrt ausgemacht haben, im Jahre 1972 auf nur 8,3% geschrumpft. Dagegen sind die Güter anderer transportintensiver Wirtschaftsbereiche mehr und mehr in den Vordergrund getreten. Im Berichtsjahr standen Sand, Steine, Erden und andere Rohminerale mit einem Anteil von 35% unter den von der Binnenschifffahrt beförderten Gütern an erster Stelle, gefolgt von Mineralölen mit 19% und Erzen mit 15%.

Die Beförderungsmenge von Sand, Steinen, Erden und sonstigen Rohmineralien war allerdings 1972 mit 80,4 Mill. t um 1,7 Mill. t (2,1%) geringer als im Vorjahr. Vor allem im Versand beim grenzüberschreitenden Verkehr (— 2,1 Mill. t oder 10%) und beim Transport innerhalb des Bundesgebietes (— 0,7 Mill. t oder 1,6%) wurden diese Güter weniger befördert. Relativ am stärksten war hier der Rückgang im Durchgangsverkehr (— 0,3 Mill. t oder 19%). Nur im grenzüberschreitenden Verkehr konnte auf der Empfangsseite eine kräftige Zunahme von 1,4 Mill. t oder 11% erzielt werden.

Bei den Mineralöltransporten wurde 1972 nach der Stagnation im Vorjahr wieder eine, wenn auch nur geringe, Zunahme registriert (+ 0,9 Mill. t oder 2,0%), dabei wurden vor allem mehr Ankünfte aus dem Ausland gemeldet (+ 1,1 Mill. t oder 8,1%). Die Versandmenge nahm in dieser Verkehrsrelation allerdings um 0,4 Mill. t oder 11% ab.

An Erzen und Metallabfällen wurden im Berichtsjahr 0,5 Mill. t (1,5%) weniger transportiert. Hier reichte eine Zunahme im grenzüberschreitenden Verkehr in Höhe von 0,9 Mill. t (2,9%) nicht aus, um die Verluste im Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes (0,9 Mill. t oder 20%) und im Durchgangsverkehr (— 0,4 Mill. t oder 31%) auszugleichen. Abgenommen hat 1972 auch die Beförderung von Düngemitteln (— 0,4 Mill. t oder 6,9%) sowie von Getreide (— 0,2 Mill. t oder 3,6%).

Umfangreichere Transporte ergaben sich dagegen bei Eisen und Stahl einschl. Halbzeug (+ 0,8 Mill. t oder 6,6%) Erhöhten Ankünften (+ 0,7 Mill. t oder 23%) und Abgängen (+ 0,4 Mill. t oder 7,0%) im grenzüberschreitenden Verkehr standen hier merkliche Einbußen im Durchgangsverkehr (- 0,4 Mill. t oder 21%) gegenüber.

Güterverkehr nach Flaggen

Von den im Binnenschiffsverkehr beförderten Gütern entfielen im Berichtsjahr 129,2 Mill. t oder 57% auf die in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Schiffe; 1971 waren es mit 131,6 Mill. t ebenfalls 57% gewesen. Den zweiten Platz nahmen die Schiffe der Niederlande mit 66,0 Mill. t oder 29% ein; im Gegensatz zu den deutschen Schiffen beförderten sie im Berichtsjahr 0,7 Mill. t (1,1%) Güter mehr als 1971. Belgische Schiffe erzielten mit einer Transportmenge von 11,4 Mill. t nur eine Zunahme von 0,1 Mill. t (1,0%). Die an vierter Stelle stehenden schweizerischen Schiffe konnten mit 8,2 Mill. t ihr Transportvolumen dagegen um 6,2% (0,5 Mill. t) ausdehnen. Die Transporte unter französischer Flagge erhöhten sich von 6,4 Mill. t auf 6,6 Mill. t (+ 3,1%). Das ungefähr gleiche Beförderungsaufkommen wie im Vorjahr, nämlich 3,3 Mill. t, wurde von Schiffen der Deutschen Demokratischen Republik bewältigt. Erst mit weitem Abstand folgen tschechische und österreichische Schiffe mit je 0,9 Mill. t.

Tabelle 2: Güterverkehr nach Flaggen
1 000 t

Flagge	1970	1971	1972
Deutschland			
Bundesrepublik Deutschland	137 459	131 581	129 170
Deutsche Demokratische Republik	3 269	3 275	3 275
Niederlande	67 377	65 303	66 017
Belgien	12 543	11 303	11 418
Schweiz	7 532	7 679	8 158
Frankreich	7 209	6 411	6 608
Tschechoslowakei	868	1 037	902
Österreich	1 510	1 164	863
Übrige Flaggen	2 234	2 232	2 088
Insgesamt	240 001	229 985	228 499

Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten und Häfen

Im Jahre 1972 hat besonders der Güterumschlag in den Häfen des westdeutschen Kanalgebietes (- 3,6 Mill. t oder 8,1%) und des Elbegebietes (- 1,3 Mill. t oder 6,8%) abgenommen. Aber auch das Wasserstraßengebiet von Berlin (West) sowie das Donaugebiet verzeichneten Einbußen von 0,3 Mill. t bzw. 0,1 Mill. t (- 3,7% bzw. - 3,2%). Nur im Bereich des Mittelland-Kanals (+ 0,2 Mill. t oder 1,9%) sowie im Rheingebiet (+ 3,6 Mill. t oder 1,7%) nahm die Menge der umgeschlagenen Güter 1972 zu; im Wesergebiet hielt sie sich auf Vorjahreshöhe.

Tabelle 3: Güterumschlag in ausgewählten Häfen
1 000 t

Hafen	1970	1971	1972
Duisburg	41 193	37 989	38 268
Hamburg	10 349	10 587	9 662
Mannheim	9 399	8 827	9 296
Köln	8 548	8 634	8 515
Wesseling	7 723	7 071	7 498
Ludwigshafen	9 303	8 315	7 437
Frankfurt/M.	7 507	7 386	7 309
Berlin (West)	7 350	6 739	6 487
Karlsruhe	7 731	6 480	6 203
Bremen	5 246	5 984	5 959
Gelsenkirchen	6 323	5 926	5 765
Heilbronn	5 917	5 418	5 600

In Duisburg, dem größten Umschlagsplatz im Binnenschiffsverkehr der Bundesrepublik Deutschland, wurden 1972 insgesamt 38,3 Mill. t Güter geladen oder gelöscht; das

sind 0,3 Mill. t oder 0,7% mehr als im Vorjahr. Den zweiten Platz nimmt Hamburg ein, obgleich der Güterumschlag von 10,6 Mill. t im Jahre 1971 auf 9,7 Mill. t im Berichtsjahr zurückging (- 8,8%). Es folgen Mannheim, Köln, Wesseling und Ludwigshafen. Allein diese sechs Häfen haben ein Viertel der insgesamt 319,1 Mill. t Güter umgeschlagen, die 1972 in den Häfen des Bundesgebietes im Binnenschiffsverkehr gelöscht bzw. geladen worden sind.

Schubschiffahrt

Einen bemerkenswerten Aufschwung nahmen 1972 die Gütertransporte mit Schubschiffen. Allein an der Grenz-

Tabelle 4: Güterverkehr mit Schubschiffen
an der Grenzzollstelle Emmerich
1 000 t

Verkehrsrichtung Ausgewählte Güter	1970	1971	1972
Zu Berg (Eingang)	16 479	16 093	19 469
darunter: Erze, Metallabfälle	14 752	13 672	16 576
Mineralöl, -erzeugnisse, Benzol	511	944	930
Steine u. a. Rohmaterialien, Salze	472	833	853
Feste mineralische Brennstoffe	412	260	352
Zu Tal (Ausgang)	4 502	4 038	4 071
darunter: Feste mineralische Brennstoffe	2 362	1 889	1 880
Chemische Grundstoffe	590	605	825
Sand, Kies, Bims, Ton	529	521	234

zollstelle Emmerich erhöhte sich die in dieser Verkehrsart zu Berg eingegangene Gütermenge von 16,1 Mill. t im Vorjahr auf 19,5 Mill. t (+ 21%). Transportiert wurden von den Rheinmündungshäfen kommend vor allem wieder Erze (16,6

Tabelle 5: Bestand an Binnenschiffen

Schiffsgattung	Einheit	Bestand am 31. 12.		
		1970	1971	1972
Güterschiffe insgesamt	Anzahl (t ⁴)	6 336 4 523 956	5 823 4 493 427	5 369 4 497 853
Gütermotorschiffe	Anzahl (t ⁴)	4 389 2 772 322	3 925 2 667 822	3 661 2 627 914
Schub-Gütermotorschiffe	Anzahl (t ⁴)	54 63 624	60 74 433	62 77 547
Tankmotorschiffe	Anzahl (t ⁴)	736 595 816	770 661 179	6492) 698 148
Schub-Tankmotorschiffe	Anzahl (t ⁴)	11 15 997	17 26 433	20 41 074
Güterschleppkähne	Anzahl (t ⁴)	782 690 493	618 555 891	504 445 556
Tankschleppkähne	Anzahl (t ⁴)	145 75 757	132 66 085	932) 54 715
Güterschubleichter	Anzahl (t ⁴)	127 203 903	193 318 355	2493) 397 213
Tankschubleichter	Anzahl (t ⁴)	15 23 902	23 33 889	39 67 013
Güter-Schub-Schleppkähne	Anzahl (t ⁴)	70 75 003	74 78 661	77 80 271
Tank-Schub-Schleppkähne	Anzahl (t ⁴)	7 7 139	11 10 679	9 8 402
Schlepper ¹⁾	Anzahl PS	395 139 996	354 130 775	314 115 120
Schubboote	Anzahl PS	28 28 829	30 38 264	32 58 329
Schub-Schleppboote	Anzahl PS	25 14 531	41 24 557	55 34 262
Fahrgastschiffe	Anzahl Pers.	515 145 853	501 144 671	497 145 020
Schuten und Leichter	Anzahl (t ⁴)	2 725 493 896	2 561 472 238	2 514 472 078

¹⁾ Ohne Hafenschlepper. — ²⁾ Ohne Bunkerboote. — ³⁾ Ohne Trägerschiff-leichter. — ⁴⁾ t = Tonnen Tragfähigkeit.

Mill. t), die überwiegend für deutsche Häfen, zum Teil aber auch für französische Häfen bestimmt waren. Im Ausgang zu Tal hat sich die mit Schubschiffen über die Grenzzollstelle Emmerich beförderte Gütermenge mit 4,1 Mill. t gegenüber 1971 nur unwesentlich verändert. In dieser Verkehrsrichtung wurden von der Schubschiffahrt vor allem feste mineralische Brennstoffe gefahren (1,9 Mill. t).

Bestand an Binnenschiffen

Der Frachtraum der in der Bundesrepublik Deutschland beheimateten Binnenschiffe — ohne Schuten und Leichter, jedoch einschließlich Schubleichter — hat sich im Jahre 1972 geringfügig (+ 0,1 %) auf 4,5 Mill. t erhöht. Der Anzahl nach nahm der Bestand allerdings um 454 Fahrzeuge (7,8 %) auf 5 369 Einheiten ab. Der Grund dafür liegt darin, daß auch 1972 noch eine Reihe unwirtschaftlicher kleiner Fahrzeuge ausgeschieden ist und dafür weniger, aber größere und wirtschaftlichere Fahrzeuge in Dienst gestellt worden sind.

Abgenommen hat vor allem die Tragfähigkeit bei den Gütermotorschiffen und den Güterschleppkähnen, während insbesondere bei den Tankmotorschiffen sowie bei den Güterschubleichtern und Tankschubleichtern Zunahmen festzustellen waren.

Im Gegensatz zu den Schubbooten und Schub-Schleppbooten, von denen der Binnenschiffahrt Ende des Berichtsjahres 87 Einheiten mit 92 591 PS zur Verfügung standen, ist der Bestand an Schleppern auch im Berichtsjahr erneut zurückgegangen. Or.

Seit „Tempo 100“ weniger tödliche Straßenverkehrsunfälle

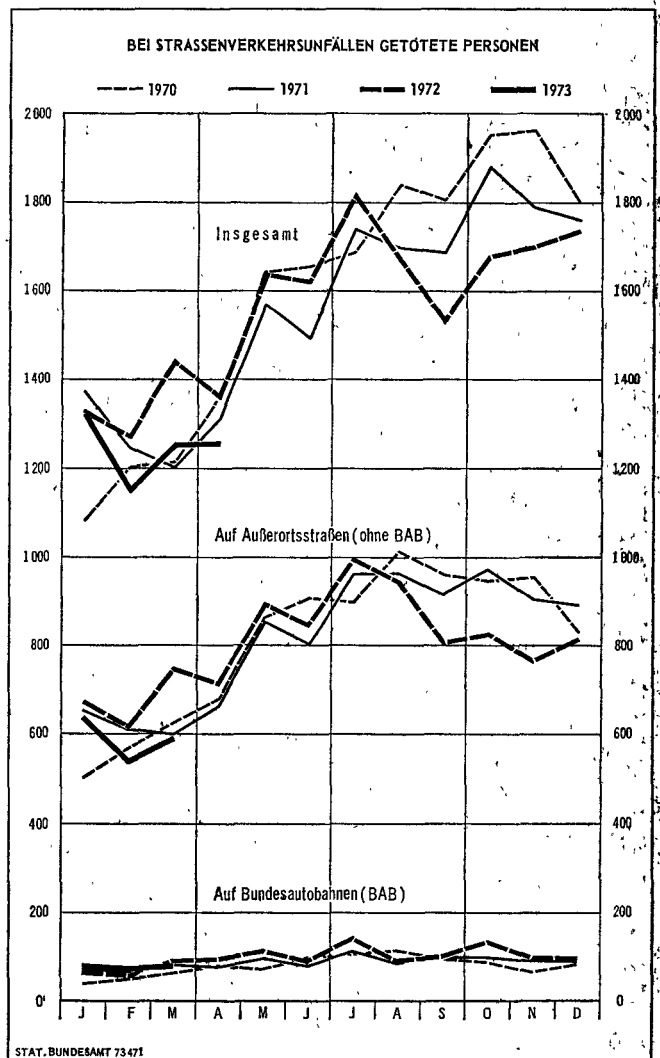
Im Jahr 1970 stieg die Zahl der Unfälle im Straßenverkehr auf eine bisher noch nicht dagewesene Höhe von rd. 1,4 Mill. an. 19 193 Menschen kamen dabei ums Leben. Gegenüber 1969 machte das einen Zuwachs von 15 % aus, der nur zum Teil mit der um 9,1 % größeren Zahl von im Bundesgebiet zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeugen erklärt werden konnte (s. Zusammenfassender Bericht der Forschungsgruppe „Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle 1970/71“ bei der Bundesanstalt für Straßenwesen, Köln). In den beiden folgenden Jahren wurde mit 18 753 und 18 793 Getöteten die hohe Zahl von 1970 zwar nicht mehr erreicht, es zeigte sich aber, daß bei einem Bestand von mehr als 20 Mill. Kraftfahrzeugen in Zukunft mit rd. 19 000 Verkehrstoten im Jahr gerechnet werden mußte.

Diese Entwicklung alarmierte alle für die Verkehrssicherheit zuständigen Stellen. Der dem Deutschen Bundestag mit Drucksache VI/3718 vom 14. 8. 72 vorgelegte Bericht der Bundesregierung über Maßnahmen auf dem Gebiet der Unfallverhütung im Straßenverkehr für das Jahr 1971 enthielt z. B. neben einer Analyse der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik umfangreiche Maßnahmen zur Unfallverhütung, so u. a. eine versuchsweise Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von Kraftfahrzeugen auf Außerortsstraßen, die nicht mit mehreren Fahrstreifen ausgerüstet sind, auf 100 km/h. Diese Verordnung („Tempo 100“) trat am 1. 10. 72 in Kraft und verliert ihre Rechtswirksamkeit am 31. 12. 75 (s. BGBl. I 1972, S. 461).

Mit dieser allgemeinen Vorschrift sollte erreicht werden, daß auf weniger gut ausgebauten Straßen in Zukunft nicht mehr so schnell gefahren wird, was zu einer Reduzierung der Unfallzahlen und der Unfallschwere führen sollte. Da bisher in der Bundesrepublik Deutschland noch keine Erfahrungen mit allgemeinen Beschränkungen der Fahrgeschwindigkeit im Außerortsbereich gesammelt

werden konnten, wurde die Dauer der Verordnung zeitlich begrenzt. Nach Ablauf der Gültigkeit soll geprüft werden, in welchem Maße die Unfallhäufigkeit und -schwere sowie das Geschwindigkeitsverhalten in bezug auf Kolonnenbildung, Überholen und Einhalten des Sicherheitsabstandes beeinflußt worden sind. Z. Z. liegen Angaben der amtlichen Statistik über Unfälle nach Straßenart und Ortslage bis einschließlich März 1973 vor. Es kann daher bereits jetzt ein erster Überblick über die Entwicklung bis sechs Monate nach Einführung der Höchstgeschwindigkeitsverordnung gegeben werden.

„Tempo 100“ fand unter den Kraftfahrern unterschiedliche Aufnahme. Bereits bei der Vorbereitung der Rechtsgrundlage entzündete sich eine heftige Diskussion. Es scheint, daß bereits das Nachdenken über das Für und Wider dieser „Sanktion“ einen Sicherheitseffekt gebracht hat; denn schon im August 1972, also zwei Monate vor dem Inkrafttreten, zeichnete sich im Bild der Unfallstatistik eine deutliche Wende ab. Ein nicht unerheblicher Rückgang der tödlichen Unfälle war von nun an in jedem Monat zu verzeichnen. Damit wäre die Erwartung bestätigt, daß insbesondere die tödlichen Unfälle zurückgehen, wenn in Zukunft von allen oder zumindest einem großen Teil der Kraftfahrer weniger schnell gefahren wird, da



einerseits überhöhte Geschwindigkeit die häufigste Ursache schwerer Straßenverkehrsunfälle ist und andererseits die Folgen mit wachsender Aufprallwucht bekanntlich zunehmen.

Die im Schaubild wiedergegebenen Entwicklungslinien tödlicher Straßenverkehrsunfälle verdeutlichen durch das Abknicken der 72er Ergebnisse im August den möglichen Sicherheitseffekt des Versuchs. Es ist das derselbe „Treppeffekt“, d. h. ein Absinken auf ein niedrigeres Niveau, der bereits schon einmal erzielt werden konnte, als am 1. 9. 57 durch die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts auf 50 km/h vor allem die Situation im Fußgängerverkehr in bebauten Gebieten entschärft worden war. Durch die Drosselung des allgemeinen Geschwindigkeitsniveaus innerhalb von Ortschaften konnten seit 1958 mehr als 1 000 Menschenleben jährlich vor dem Unfalltod bewahrt werden (vgl. Schaubild „Straßenverkehrsunfälle und ihre Folgen 1956 bis 1971“ auf Seite 15 in Fachserie H, Verkehr, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle 1971).

Das Bemerkenswerte an der Entwicklung nach Einführung von „Tempo 100“ ist, daß ein Rückgang der Unfälle im Außerortsverkehr nur auf den vom Gebot betroffenen Strecken eintrat. Auf den Bundesautobahnen, auf denen

Tabelle 1: Unfälle und Unfallschwere auf Außerortsstraßen ohne Bundesautobahnen

Oktober bis März	Unfälle mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Bei 1 000 Unfällen mit Personenschaden wurden		
					getötet	schwer- verletzt	leicht- verletzt
1969/70	47 839	4 091	27 353	48 268	86	572	1 009
1970/71	49 417	4 593	28 416	49 451	93	575	1 001
Zu-(+)Abnahme(-) in % ..	+ 3,3	+ 12,3	+ 3,9	+ 2,5	+ 8,1	+ 0,5	- 0,8
1971/72	51 123	4 799	30 066	49 899	94	588	976
Zu-(+)Abnahme(-) in % ..	+ 3,5	+ 4,5	+ 5,8	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,3	- 2,5
1972/73	47 119	4 170	26 924	45 478	88	571	965
Abnahme(-) in %	- 7,8	- 13,1	- 10,5	- 8,9	- 6,4	- 2,9	- 1,1

„Tempo 100“ nicht gilt, stieg nämlich die Zahl der tödlichen Unfälle weiter an, und zwar von Oktober 1972 bis März 1973 gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit um 64 oder 13 % auf insgesamt 552. Auf den übrigen Außerortsstrecken, die im wesentlichen von der Geschwindigkeitsbegrenzung betroffen sind, verringerten sich aber die tödlichen Unfälle um 629 oder 13 %. Mit dem Rückgang tödlicher Unfälle verminderte sich auch die Unfallschwere gemessen an der Zahl der Getöteten je 1 000 Unfälle mit Personenschaden in der Vergleichszeit von 94 auf 88.

Tabelle 2: Bei Straßenverkehrsunfällen außerhalb von Ortschaften tödlich verunglückte Personen¹⁾

Oktober bis März	Fahrer und Mitfahrer von				
	Güterkraftfahrzeugen u. Zugmaschinen	Personenkraftwagen	Motorzweirädern	Fahrrädern	Fußgänger
1969/70	197	2 816	279	317	860
1970/71	219	3 179	292	350	974
Zunahme(+) in % ..	+ 11,2	+ 12,9	+ 4,7	+ 10,4	+ 13,3
1971/72	191	3 459	312	326	979
Zu-(+) Abnahme(-) in % ..	- 12,8	+ 8,8	+ 6,8	- 6,9	+ 0,5
1972/73	186	3 159	264	308	771
Abnahme(-) in % ..	- 2,6	- 8,7	- 15,4	- 5,5	- 21,2

¹⁾ Ohne „übrige“ verunglückte Personen.

Ein in der Tendenz gleichartiges Ergebnis liefert auch der Vergleich der tödlichen Unfälle von Insassen der Personenkraftwagen. Die Situation im Personenkraftwagenverkehr innerhalb von Ortschaften, für den seit 1957 im allgemeinen ein Limit von 50 km/h gilt, entschärfte sich

nach dem 1. 10. 72 nicht, denn mit 1 123 getöteten Fahrern und Mitfahrern von Personenkraftwagen wurden bis März 1973 fast genau so viele Opfer gezählt wie in den entsprechenden sechs Monaten von 1971/72. Die Unfälle von Personenkraftwagen auf den freien Strecken außerhalb der Städte und Dörfer führten seit „Tempo 100“ dagegen nicht mehr so häufig zu tödlichen Verletzungen. Insgesamt kamen hier bis März d. J. 3 159 Insassen von Personenkraftwagen ums Leben. Gegenüber der Vergleichszeit ein Jahr zuvor sind das 300 oder 8,7 % weniger.

Tabelle 3: Bei Straßenverkehrsunfällen im Bundesgebiet tödlich verunglückte Personen

Monat	Insgesamt	Und zwar			
		auf Außerortsstraßen (ohne BAB)	auf Bundesautobahnen (BAB)	Fahrer und Mitfahrer von Personenkraftwagen innerorts	außerorts
1970					
Jan.	1 081	504	40	129	349
Febr.	1 202	568	50	175	432
Marz.	1 209	625	62	150	478
Apr.	1 357	678	79	150	505
Mai.	1 640	865	71	185	617
Juni.	1 656	909	96	184	657
Juli.	1 687	899	103	211	642
Aug.	1 841	1 011	112	190	699
Sept.	1 807	960	95	201	627
Okt.	1 951	946	87	215	603
Nov.	1 962	955	66	205	600
Dez.	1 800	833	83	195	588
1971					
Jan.	1 372	651	75	153	455
Febr.	1 246	609	63	157	443
März.	1 204	599	79	150	490
Apr.	1 312	663	78	160	469
Mai.	1 571	858	98	172	608
Juni.	1 493	804	77	198	596
Juli.	1 741	962	113	179	706
Aug.	1 696	963	84	200	698
Sept.	1 685	917	96	169	649
Okt.	1 882	972	98	210	666
Nov.	1 791	902	90	204	629
Dez.	1 760	892	89	186	622
1972					
Jan.	1 331	671	65	173	518
Febr.	1 271	615	56	185	468
März.	1 446	747	90	167	556
Apr.	1 357	715	91	151	572
Mai.	1 637	893	112	172	693
Juni.	1 622	848	89	201	622
Juli.	1 821	997	141	219	771
Aug.	1 671	944	87	188	654
Sept.	1 528	806	96	169	551
Okt.	1 675	827	134	193	605
Nov.	1 697	764	96	213	535
Dez.	1 737	814	95	223	645
1973					
Jan.	1 322	635	77	186	506
Febr. ¹⁾ ..	1 147	540	72	150	430
März ¹⁾ ..	1 252	590	78	158	438
Apr. ¹⁾ ..	1 257	...	...	...	...

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Doch nicht nur für die Benutzer von Personenkraftwagen ist der Verkehr auf Außerortsstraßen seit dem 1. 10. 72 etwas sicherer geworden. Auch Fußgänger und Zweiradfahrer, die dort in bemerkenswert großer Zahl bei Unfällen mit Personenkraftwagen ums Leben kommen, wurden nunmehr nicht mehr so häufig in tödliche Unfälle verwickelt. Das Unfallrisiko der Fußgänger, das seit 1970 im Zunehmen begriffen war, ging — gemessen an der Zahl der Getöteten — auf Außerortsstraßen seit Oktober 1972 bis März 1973 in allen Monaten im Vergleich zum Vorjahr zurück. Gegenüber Oktober bis März 1971/72 verringerte sich die Zahl der bei Unfällen außerhalb von Ortschaften getöteten Fußgänger um 208 oder 21 %. Die Zahl der getöteten Zweiradfahrer nahm gleichzeitig um 66 oder 10 % ab.

Ob und inwieweit die Unfallzahlen bei einer besseren Beachtung der Vorschriften von Seiten der Kraftfahrzeugführer oder durch eine stärkere Überwachung des Fahrverhaltens durch die Exekutive noch stärker hätten reduziert werden können, ist mit den Unterlagen der Statistik nicht nachzuweisen. Die Vermutung spricht aber dafür.

Mck.

Finanzen und Steuern

Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1971

Das Aufgabengebiet Gesundheit, Sport und Erholung in der Abgrenzung der Finanzstatistik umfaßt entsprechend der neuen, ab 1970 gültigen Haushaltssystematik von Bund und Ländern einmal die Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens. Dazu gehören die Gesundheitsbehörden, die Krankenhäuser und Heilstätten, die Anstalten für Nerven- und Geistesranke sowie eine Reihe von allgemeinen Maßnahmen und besonderen Einrichtungen zur Förderung des Gesundheitswesens. In die vorliegende Darstellung sind ferner die Hochschulkliniken einbezogen. Daneben erstreckt sich das Gebiet aber auch auf die Sportstätten, die öffentliche Förderung des Sports durch finanzielle Hilfen, die Badeanstalten, Park- und Gartenanlagen sowie sonstige Aufgaben auf dem Gebiet des Sports und der Erholung. Erstmals in die Betrachtung einbezogen wird der Bereich „Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde“¹⁾, da nunmehr Vergleichszahlen aus dem Rechnungsjahr 1970 zur Verfügung stehen. Für den gemeindlichen Bereich liegen aus systematischen Gründen hierfür allerdings keine gesonderten Angaben vor.

Bund, ERP-Sondervermögen, Länder (einschließlich Stadtstaaten), Gemeinden und Gemeindeverbände haben nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Jahresrechnungstatistik im Jahr 1971 insgesamt 15,1 Mrd. DM und damit fast ein Viertel mehr als im Jahr zuvor für Gesundheit, Sport und Erholung ausgegeben. Für das Haushaltsjahr 1972 veranschlagten die Gebietskörperschaften nach teilweise geschätzten Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik 15,6 Mrd. DM; für das Haushaltsjahr 1973 rd. 18,2 Mrd. DM. Dabei sind bei einem Teil der kommunalen Gebietskörperschaften und der Länder in den Ansätzen für das Jahr 1973 bereits die Leistungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz berücksichtigt, dessen bedeutendste Bestimmungen zum 1. Januar 1973 in Kraft getreten sind. Eine Quantifizierung dieser Auswirkungen ist allerdings auf Grund der verfügbaren Daten nicht möglich.

Fast die Hälfte aller Aufwendungen des Jahres 1971 beanspruchten die Krankenhäuser. Ihr finanzielles Gewicht innerhalb des Aufgabengebiets hat damit gegenüber dem vorangehenden Jahr in geringem Umfang abgenommen. Gestiegen ist dagegen der Anteil des Sports an den gesamten öffentlichen Aufwendungen für Gesundheit, Sport und Erholung, während die Anteile der übrigen Bereiche gegenüber 1970 nahezu unverändert geblieben sind.

Die wachsende Bedeutung des Bereiches Gesundheit, Sport und Erholung äußert sich insbesondere darin, daß die öffentlichen Aufwendungen hierfür einen immer grö-

¹⁾ Dieser Bereich wird in der Bezeichnung des gesamten Aufgabengebiets nicht gesondert genannt, ist aber in diesem Aufsatz stets in ihm enthalten.

ßeren Teil des Gesamtbudgets der Gebietskörperschaften beanspruchen. Entfielen auf sie 1969 noch 5,6 % aller Ausgaben²⁾ von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.), so waren es 1970 6,2 % und 1971 6,7 %. Die kräftige Zunahme der Ausgaben im Berichtsjahr ist auf verstärkte finanzielle Anstrengungen aller Gebietskörperschaften zurückzuführen. Im einzelnen dehnten zwar die Gemeinden (Gv.) und die Stadtstaaten ihr Ausgabenvolumen prozentual stärker aus als die Länder, dennoch lagen auch sie noch leicht unter der recht hohen durchschnittlichen Zuwachsrate, da der Bund mit rd. 350 Mill. DM seine Ausgaben in außergewöhnlich großem Umfang (+ 86 % gegenüber 1970) erhöht und damit nicht unwesentlich zur Steigerung des gesamten Ausgabenvolumens beigetragen hat. Diese Entwicklung führte auch dazu, daß der Anteil an der Finanzierung der gesamten öffentlichen Aufwendungen für Gesundheit, Sport und Erholung bei den Ländern, Stadtstaaten und Gemeinden (Gv.) leicht rückläufig war, während er beim Bund von 3 auf 5 % gestiegen ist.

Die Analyse der Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung nach Aufgabenbereichen zeigt eine sehr uneinheitliche Entwicklung bei den einzelnen Gebietskörperschaften. Haben die Gemeinden (Gv.) im Berichtszeitraum ihre Aufwendungen für Krankenhäuser und Heilstätten etwas mehr und die Stadtstaaten etwas weniger als ein Fünftel gegenüber dem Vorjahr erhöht, so dehnten die Länder ihre Ausgaben für eigene Krankenhäuser und zur finanziellen Unterstützung anderer Träger gegenüber 1970 nur unwesentlich aus. Die Leistungen des Bundes, die im Verhältnis zu denen der Kommunen und der Länder aber auch nur einen vergleichsweise geringen Teil ausmachen, gingen im Berichtszeitraum sogar um über ein Fünftel zurück. Die vom finanziellen Gewicht her bedeutsamsten Krankenhausträger sind die Landkreise und die kreisfreien Städte. Sie tragen zusammen allein über 80 % aller gemeindlichen Ausgaben für Krankenhäuser und Heilstätten. Auf Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt entfallen fast drei Viertel der entsprechenden Aufwendungen aller Gebietskörperschaften.

Rd. 1 Mrd. DM und damit über ein Viertel mehr als im Jahr zuvor haben die Gebietskörperschaften 1971 für Anstalten für Nerven- und Geistesranke ausgegeben. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Einrichtungen mit großem Einzugsbereich, wodurch eine wirtschaftliche Auslastung der kostspieligen Spezialeinrichtungen und eine gleichmäßige Behandlung aller Kranken in einer größeren Region angestrebt wird. Ihre Träger sind daher vorwiegend die Länder und die regionalen Kommunalverbände (Landschaftsverbände, Landeswohlfahrtsverbände, Bezirke).

Nachdem der Bund 1970 seine Aufwendungen für Hochschulkliniken, z. T. durch konjunkturpoliti-

²⁾ Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

Tabelle 1: Ausgaben¹⁾ der Gebietskörperschaften für Gesundheit, Sport und Erholung
Mill. DM

Aufgabenbereich	Insgesamt		Bund ²⁾		Länder		Stadtstaaten		Gemeinden (Gv.)	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971 ³⁾
Krankenhäuser und Heilstätten	6 178,4	7 373,2	23,8	18,6	761,9	802,7	963,6	1 140,1	4 429,0	5 411,9
Anstalten für Nerven- und Geistesranke	816,2	1 040,6	—	—	232,0	289,3	59,0	74,6	525,2	676,8
Hochschulkliniken	1 906,9	2 427,6	183,3	247,9	1 514,1	1 857,2	209,5	322,5	—	—
Übriges Gesundheitswesen	1 085,4	1 346,0	22,6	30,2	291,7	337,5	119,5	150,2	651,5	828,1
Sport	978,6	1 450,0	140,5	423,7	278,9	312,6	70,2	78,6	489,1	635,2
Erholung	1 088,7	1 359,8	—	—	3,8	17,3	134,2	149,1	950,6	1 193,4
Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde	60,6	97,3	37,4	36,0	23,1	61,0	0,1	0,3	—	—
Insgesamt	12 114,7	15 094,5	407,6	756,3	3 105,5	3 677,7	1 556,2	1 915,2	7 045,4	8 745,3

¹⁾ Nettoausgaben. — ²⁾ Einschl. ERP-Sondervermögen. — ³⁾ Teilweise geschätzt.

sche Einsparungen bedingt, um fast ein Drittel reduziert hatte, steigerte er sie im Berichtsjahr um über 35 % auf knapp 250 Mill. DM. Die Hauptlast der laufenden Ausgaben und der Investitionen im Bereich der Hochschulkliniken tragen jedoch die Länder und Stadtstaaten. Zusammen gaben sie 1971 über 2 Mrd. DM für Hochschulkliniken aus. Auffallend ist dabei vor allem, daß die Stadtstaaten ihre finanziellen Aufwendungen im Berichtszeitraum um mehr als die Hälfte des Vorjahreswertes erhöhten.

Bei dem Übrigen Gesundheitswesen handelt es sich um eine Reihe von einzelnen Einrichtungen und Maßnahmen, die ergänzend zur speziellen Gesundheitspflege in Krankenhäusern, Nervenheilstätten und Hochschulkliniken sowohl krankheitsverhütende als auch vorsorgende Aufgaben erfüllen. Genannt seien die Gesundheitsbehörden mit ihren Beratungs- und Auskunftstellen, die Gesundheitsüberwachung und -vorsorge, das Hebammenwesen einschließlich der Fortbildungskurse, die Lebens- und Arzneimittelüberwachung, die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten sowie die gesundheitliche Aufklärung der Bevölkerung. Das Schwergewicht liegt mit rd. zwei Dritteln aller öffentlichen Aufwendungen in diesem Bereich bei den Gemeinden (Gv.).

Die Entwicklung im Aufgabenbereich Sport ist vor allem durch verstärkte öffentliche Leistungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung für die XX. Olympischen Spiele im Jahre 1972 geprägt gewesen. So führte beim Bund neben der zusätzlichen Förderung zentraler Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports (internationale Veranstaltungen, Kongresse, Sportwissenschaft usw.) insbesondere eine nochmalige kräftige Erhöhung des Zuschusses zum Bau von Sportanlagen und Einrichtungen für die Olympiade im Berichtsjahr zu mehr als einer Verdreifachung seiner im Jahr 1970 erbrachten Leistungen. Sein Anteil an den Aufwendungen aller Gebietskörperschaften für den Sport ist dadurch von rd. 15 % im Vorjahr auf über 30 % im Jahr 1971 gestiegen. Kräftig, wenn auch nicht im gleichen Maße wie beim Bund, haben auch die Aufwendungen der Kommunen zugenommen, denen zusammen mit den Stadtstaaten die Errichtung und Unterhaltung von Sportstätten sowie die Durchführung verschiedenster sportlicher Maßnahmen obliegt. Vergleichsweise gering haben dagegen die Länder und Stadtstaaten ihre Ausgaben im Bereich des Sports gesteigert.

Die Aufwendungen im Bereich Erholung fallen fast ausschließlich bei den Gemeinden (Gv.) und den Stadtstaaten an. Sie erwachsen in der Hauptsache aus der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung eigener Badean-

stalten sowie Park- und Gartenanlagen. Insbesondere vermehrte Ausgaben der Kommunen für Badeanstalten (+ 28 %) trugen 1971 zu einer noch stärkeren Zunahme des Ausgabevolumens dieses Bereiches bei (+ 26 %). Der Ausgabenzuwachs von rd. 13 Mill. DM bei den Ländern führte 1971 zwar zu einer außergewöhnlich hohen Zuwachsrate, dennoch bleibt er angesichts der geringen finanziellen Bedeutung ohne wesentlichen Einfluß auf die Gesamtentwicklung aller öffentlichen Erholungsausgaben.

Bei den erstmals gesondert dargestellten Ausgaben für die Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde handelt es sich beim Bund um finanzielle Zuwendungen an verschiedene, dem Umweltschutz dienende Einrichtungen. Gegenüber dem Vorjahr sind sie in geringem Umfang zurückgegangen. Die Aufwendungen der Länder haben zwar 1971 kräftig zugenommen, insgesamt werden für diesen Bereich jedoch nur vergleichsweise geringe Beträge ausgewiesen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß Aufwendungen von Bund, Ländern und Stadtstaaten, die der Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde dienen, vorwiegend in anderen Aufgabenbereichen enthalten sind.

Wie die Betrachtung der Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung nach Arten zeigt, hat sich die ansteigende Tendenz bei den Personalausgaben 1971 überproportional fortgesetzt. Nach einem kräftigen Zuwachs von 26 % im Laufe des Berichtsjahres beanspruchten sie im Jahresergebnis rd. 46 % des gesamten Ausgabevolumens. Entsprechend der finanzstatistischen Darstellungsweise handelt es sich dabei nur um die Aufwendungen für das aktive Personal der Gebietskörperschaften, nicht enthalten sind die Versorgungsbezüge der im Ruhestand befindlichen Beamten.

Besonders ausgeprägt war die Zunahme der Personalausgaben im Bereich des Gesundheitswesens, wo sie den größten Kostenfaktor darstellen. Allerdings verlief die Entwicklung bei den einzelnen Anstaltsarten recht unterschiedlich. Am stärksten mußten die Aufwendungen für das Personal der Hochschulkliniken sowie der Anstalten für Nerven- und Geistesranke erhöht werden, während der prozentuale Zuwachs bei den Krankenhäusern und Heilstätten schwächer ausfiel, immerhin aber auch bei rd. 24 % lag. Neben Lohn- und Gehaltserhöhungen trugen zu diesem Anstieg auch Personalvermehrungen bei. Der kräftige Anstieg der Bauausgaben in den Vorjahren deutete darauf hin, daß ein Teil des Personalausgabenzuwachses durch die Ausstattung neugeschaffener Einrichtungen mit den benötigten Fachkräften bedingt war.

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen für Gesundheit, Sport und Erholung

Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Krankenhäuser und Heilstätten		Anstalten für Nerven- und Geistesranke		Hochschulkliniken		Übriges Gesundheitswesen		Sport		Erholung		Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
Ausgaben der laufenden Rechnung	8 781,4	10 824,7	4 749,3	5 758,9	655,8	828,0	1 449,1	1 883,0	853,8	1 021,1	319,9	391,2	745,5	916,1	8,1	26,4
Personalausgaben	5 469,4	6 913,3	2 991,7	3 714,2	446,9	586,6	942,0	1 271,6	529,6	642,9	70,5	90,2	488,6	598,6	0,1	9,1
Laufende Zuschüsse	575,8	724,8	242,9	315,9	7,0	8,3	2,6	2,8	133,4	155,0	166,3	201,8	15,6	29,1	7,8	11,9
Übrige	2 736,3	3 186,7	1 514,6	1 728,7	201,8	233,1	504,4	608,6	190,8	223,2	83,0	99,2	241,3	288,5	0,3	5,4
Ausgaben der Kapitalrechnung	3 311,5	4 209,6	1 481,3	1 665,5	170,7	220,8	408,3	464,6	274,4	387,7	525,0	902,5	400,2	498,8	51,5	69,7
Baumaßnahmen	2 062,0	2 523,8	812,4	938,5	151,5	194,9	322,4	312,8	213,3	312,9	234,4	331,2	328,0	432,1	—	1,3
Erwerb von unbeweglichen Sachen	102,4	137,1	20,8	41,0	0,6	2,0	—	0,2	18,0	19,6	18,0	28,1	44,9	46,3	—	—
Erwerb von beweglichen Sachen	329,5	433,6	176,5	231,8	17,4	22,2	81,3	124,5	25,9	30,1	9,8	8,8	18,5	13,1	—	3,2
Übrige	817,6	1 115,2	471,6	454,3	1,2	1,8	4,6	27,2	17,2	25,0	262,8	534,4	8,8	7,3	51,5	65,1
Unmittelbare Ausgaben ¹⁾	12 092,9	15 034,4	6 230,6	7 424,4	826,5	1 048,9	1 857,4	2 347,6	1 128,2	1 408,8	844,8	1 293,7	1 145,7	1 414,9	59,6	96,1
Einnahmen der laufenden Rechnung	5 795,6	6 913,7	3 829,4	4 536,3	705,2	853,1	792,2	964,0	209,4	251,1	52,6	56,7	198,3	240,2	8,6	12,4
darunter Gebühren, sonstige Entgelte, Strafen	5 036,7	6 055,1	3 522,9	4 197,8	660,7	806,2	551,8	686,0	158,0	191,4	10,6	13,3	132,7	160,5	0,0	0,1
Einnahmen der Kapitalrechnung	193,7	186,9	103,5	91,8	0,2	1,6	0,7	0,5	16,7	18,7	29,6	19,4	13,5	16,6	29,6	38,3
Unmittelbare Einnahmen	5 989,3	7 100,6	3 933,0	4 628,1	705,3	854,7	792,9	964,4	226,1	269,8	82,1	76,1	211,7	256,9	38,2	50,6

1) Abweichungen zur Summe der Ausgaben in Tabelle 1 beruhen auf der Differenz im Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften.

Insgesamt sind die Bauausgaben im Aufgabengebiet Gesundheit, Sport und Erholung 1971 um 22 % und damit erheblich schwächer als im Jahr zuvor gestiegen. Nach Aufgabenbereichen betrachtet ergibt sich jedoch wiederum ein sehr differenziertes Bild der Veränderungs-raten. Einerseits investierten Länder und Stadtstaaten sogar etwas weniger als im Jahr zuvor in den Bau von Hochschulkliniken, andererseits wurden für die Neuerichtung, den Umbau und die Erweiterung von Anstalten für Nerven- und Geisteskranke fast 29 % mehr als 1970 aufgebracht. Schwächer als in den Vorjahren entwickelten sich auch die öffentlichen Bauinvestitionen bei den Krankenhäusern, während sie bei den übrigen Einrichtungen des Gesundheitswesens kräftig zunahmen. Einen starken Anstieg verzeichnete der Bau von kommunalen Sportstätten (+ 49 %) und Badeanstalten (+ 33 %).

Einschränkend ist zu bemerken, daß es sich bei den finanzstatistisch nachgewiesenen Bauausgaben um nominale Werte handelt; die Veränderungs-raten sind daher durch Bewegungen des Preisniveaus beeinflußt und vermitteln kein zutreffendes Bild über die reale Entwicklung der Bauinvestitionen.

Die laufenden Zuschüsse der Gebietskörperschaften an Zweckverbände, soziale, freie gemeinnützige und private Organisationen, Verbände und Vereine zur Förderung von bestimmten Einrichtungen und Maßnahmen beschränken sich fast ausschließlich auf die Bereiche Gesundheitswesen und Sport. Betragsmäßig am bedeutendsten waren nach wie vor die Zahlungen der Länder, Stadtstaaten und Gemeinden. (Gv.) an kommunale Krankenhauszweckverbände, freie gemeinnützige und private Krankenhausträger. Sie betragen nach einem kräftigen Anstieg von 30 % im Laufe des Berichtsjahres insgesamt 315,9 Mill. DM. Die Mittel des Bundes dienten in der Hauptsache der Förderung sportlicher Einrichtungen und Maßnahmen privater Verbände und Vereine.

Unter den übrigen Ausgaben der laufenden Rechnung befinden sich einmal die Aufwendungen der Gebietskörperschaften für die Unterhaltung des zweckbestimmten Grundvermögens sowie der umfangreichen Posten der sächlichen Verwaltungs- und Zweckausgaben in Höhe von 2,9 Mrd. DM. Bei den übrigen Ausgaben der Kapitalrechnung handelt es sich um öffentliche Darlehen und Zuschüsse an den privaten und finanzstatistisch nicht erfaßten öffentlichen Bereich (Zweckverbände und dgl.) zur Förderung von Investitionen. Überwiegend sind es finanzielle Hilfen für Krankenhäuser und Heilstätten sowie für den Sport. Auffallend an der Entwicklung der Ausgaben ist insbesondere die erheb-

liche Zunahme der übrigen Ausgaben der Kapitalrechnung im Bereich Sport. Sie geht fast ausschließlich auf verstärkte Unterstützungen des Bundes für Sportinvestitionen und hier insbesondere für Investitionen aus Anlaß der XX. Olympischen Spiele zurück. So haben sich die Investitionszuschüsse des Bundes gegenüber 1970 mehr als vervierfacht.

In noch geringerem Umfang als im Jahr zuvor konnten die Gebietskörperschaften ihre Ausgaben für den Bereich Gesundheit, Sport und Erholung aus speziellen Einnahmen (Gebühren, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Zahlungen von Dritten sowie die speziellen Einnahmen der Kapitalrechnung) finanzieren. Sie waren daher gezwungen, im Berichtsjahr 53 % aller Aufwendungen aus Mitteln des Gesamthaushalts (Steuern, Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt, allgemeine Zuweisungen) zu bestreiten.

Die Gebühren besitzen nach wie vor die größte Bedeutung unter den speziellen Deckungsmitteln. Ihr Anteil ist gegenüber dem Vorjahr sogar noch gestiegen. Knapp 70 % aller Gebühren fallen in den öffentlichen Krankenhäusern an und tragen dort zur Deckung von 57 % der Ausgaben bei. Bei den Anstalten für Nerven- und Geistes-kranke liegt der Grad der Ausgabenfinanzierung durch Gebühren nach einem leichten Rückgang bei 77 %, während die Aufwendungen für Hochschulkliniken auf Grund der anders gelagerten Aufgabenstruktur (Lehre und Forschung) zum größten Teil aus Mitteln des Gesamthaushalts finanziert werden mußten.

In den angegebenen Ausgaben und Einnahmen sind entsprechend der finanzstatistischen Darstellungsmethode nicht die zweckgebundenen Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften enthalten. Sie beliefen sich im Berichtsjahr auf 790,3 Mill. DM. Die Leistungen zwischen Ländern und Gemeinden (Gv.) sowie die interkommunalen Finanzierungshilfen beruhen teilweise auf den gesetzlichen Bestimmungen über den kommunalen Finanzausgleich oder auf Spezialgesetzen der Länder (Krankenhaus-gesetze), z. T. sind sie aber auch überhaupt nicht gesetzlich geregelt. Grundlage für die Lastenbeteiligung zwischen Bund und Ländern (einschließlich Stadtstaaten) sind hauptsächlich Artikel 91a Grundgesetz und das Hochschulbauförderungsgesetz vom 1. September 1969, die den Bund verpflichten, nach Maßgabe des gemeinsamen Rahmenplans für die Gemeinschaftsaufgabe „Neubau und Ausbau von Wissenschaftlichen Hochschulen“ 50 % der dem einzelnen Land entstandenen Aufwendungen für Bau- und Beschaffungsvorhaben, Planungen und Studien zu übernehmen.

Re.

Preise

Preise im Juni 1973

Auch im Juni 1973 zeigten die Erzeugerpreise industrieller Produkte und die Lebenshaltungspreise einen deutlich stärkeren Anstieg als in früheren Jahren. Im Vergleich zu den bisherigen Monaten dieses Jahres hat sich die monatliche Veränderungsrate des Index der industriellen Erzeugerpreise jedoch nicht weiter erhöht; sie ist auf dem Stand des Vormonats verblieben (+ 0,5 %) und liegt damit niedriger als in den ersten Monaten des Jahres 1973. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhte sich zwar von Mai auf Juni 1973 (+ 0,7 %) geringfügig stärker als von April auf Mai 1973 (+ 0,6 %); aber auch bei diesem Index hatte die monatliche Steigerungsrate in diesem Jahr schon höher gelegen (Januar + 1,1 %; April + 0,8 %). Dagegen sind die sich aus dem Vergleich mit dem jeweiligen

Vorjahresmonat ergebenden Jahresraten der beiden Indices seit Beginn dieses Jahres laufend gestiegen, beim Industriepreisindex von + 4,8 % auf + 6,7 % und beim Lebenshaltungindex von + 6,5 % auf + 7,9 % (ohne Saisonwaren von + 6,2 % auf + 6,9 %). In dieser Entwicklung der Jahresveränderungs-raten kommt zum Ausdruck, daß der Preisauftrieb auf der Stufe der industriellen Erzeugung und auf der Stufe des privaten Verbrauchs während der ersten Jahreshälfte 1973 stärker war als in der ersten Jahreshälfte 1972, nicht aber — wie die Schlußfolgerungen mancher Kommentatoren lauten —, daß sich der Preisauftrieb auf diesen Stufen im bisherigen Verlauf des Jahres 1973 verstärkt hätte.

Für konjunkturanalytische Zwecke erscheint der seit März dieses Jahres festzustellende Unterschied in der Entwicklung der Erzeugerpreise für Investitionsgüter und für

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Gesamt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter ²⁾			Gesamt- index	ohne Saisona- waren ³⁾
1962 = 100							
1968 D.	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D.	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D.	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 D.	112,5	126,8	112,4	110,3	118,0	130,4	131,6
1972 D.	116,1	131,9	116,9	114,5	123,7	137,9	139,1
1972 April ..	115,3	131,5	116,6	113,1	122,5	136,1	137,5
Mai	115,6	131,9	116,7	113,6	122,7	136,5	137,8
Juni	115,7	132,0	116,8	114,0	123,3	137,4	138,4
Juli	116,0	132,3	117,2	115,1	123,8	138,2	139,1
Aug.	116,3	132,4	117,4	115,1	123,6	138,2	139,7
Sept.	117,1	132,5	117,6	116,0	125,1	139,6	141,1
Okt.	117,5	132,5	117,8	116,7	125,7	140,4	141,8
Nov.	117,8	132,6	118,2	117,1	126,3	141,1	142,3
Dez.	118,2	132,7	118,4	117,7	126,8	141,7	142,8
1973 Jan.	119,5	134,2	120,3	119,4	127,9	143,3	144,0
Febr.	120,7	136,3	121,5	120,4	128,7	144,3	145,0
März	121,4	137,0	121,9	121,7	129,7	145,2	145,9
April	122,2	137,7	122,4	122,3	130,7	146,3	146,7
Mai	122,8	138,1	123,0	123,1	131,4	147,2	147,3
Juni	123,4	138,3	123,8	...	132,2	148,2	148,0
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1972 April ..	+0,2	+0,1	+0,4	+0,4	+0,2	+0,2	+0,4
Mai	+0,3	+0,3	+0,1	+0,4	+0,2	+0,3	+0,2
Juni	+0,1	+0,1	+0,1	+0,4	+0,5	+0,7	+0,4
Juli	+0,3	+0,2	+0,3	+1,0	+0,4	+0,6	+0,5
Aug.	+0,3	+0,1	+0,2	—	-0,2	—	+0,4
Sept.	+0,7	+0,1	+0,2	+0,8	+1,2	+1,0	+1,0
Okt.	+0,3	—	+0,2	+0,6	+0,5	+0,6	+0,5
Nov.	+0,3	+0,1	+0,3	+0,3	+0,5	+0,5	+0,4
Dez.	+0,3	+0,1	+0,2	+0,5	+0,4	+0,4	+0,4
1973 Jan.	+1,1	+1,1	+1,6	+1,4	+0,9	+1,1	+0,8
Febr.	+1,0	+1,6	+1,0	+0,8	+0,6	+0,7	+0,7
März	+0,6	+0,5	+0,3	+1,1	+0,8	+0,6	+0,6
April	+0,7	+0,5	+0,4	+0,5	+0,8	+0,8	+0,5
Mai	+0,5	+0,3	+0,5	+0,7	+0,5	+0,6	+0,4
Juni	+0,5	+0,1	+0,7	...	+0,6	+0,7	+0,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1969 D.	+2,2	+4,4	+1,2	+2,5	+1,4	+2,7	+2,2
1970 D.	+5,9	+9,5	+4,8	+5,6	+3,5	+3,8	+4,0
1971 D.	+4,7	+8,3	+4,8	+4,5	+4,9	+5,2	+5,1
1972 D.	+3,2	+4,0	+4,0	+3,8	+4,8	+3,8	+5,7
1972 April ..	+2,6	+4,2	+4,0	+2,7	+4,3	+5,1	+5,4
Mai	+2,8	+4,3	+4,0	+3,1	+4,2	+5,1	+5,3
Juni	+2,7	+4,1	+4,0	+2,2	+4,3	+5,4	+5,3
Juli	+2,7	+4,1	+4,3	+3,5	+4,5	+5,6	+5,5
Aug.	+2,9	+4,0	+4,4	+4,1	+4,6	+5,7	+5,4
Sept.	+3,5	+3,8	+4,1	+4,6	+5,3	+6,2	+5,9
Okt.	+3,9	+3,4	+4,3	+5,4	+5,5	+6,4	+6,0
Nov.	+4,2	+3,4	+4,5	+5,7	+5,5	+6,4	+6,1
Dez.	+4,3	+3,3	+4,0	+6,1	+5,6	+6,5	+6,2
1973 Jan.	+4,8	+3,2	+4,8	+7,2	+5,6	+6,5	+6,2
Febr.	+5,5	+4,0	+5,3	+7,7	+5,8	+6,8	+6,5
März	+5,5	+4,3	+5,0	+8,0	+6,1	+6,9	+6,5
April	+6,0	+4,7	+5,0	+8,1	+6,7	+7,5	+6,7
Mai	+6,2	+4,7	+5,4	+8,4	+7,1	+7,8	+6,9
Juni	+6,7	+4,8	+6,0	...	+7,2	+7,9	+6,9

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Verbrauchsgüter belangvoll. Während die monatliche Veränderung des Gruppenindex für Verbrauchsgüter seit März laufend gestiegen ist (von + 0,3% auf + 0,7%), hat sich die entsprechende Rate bei den Investitionsgütern von + 0,5% auf + 0,1% vermindert. Als eine Besonderheit in den Nachweisungen zum Preisindex für die Lebenshaltung ist erwähnenswert, daß die Wohnungs- und Garagenmieten, deren Index in den früheren Jahren zu meist deutlich stärker als der Gesamtindex gestiegen war, seit einiger Zeit unterdurchschnittliche Veränderungsrate aufweist. Von Mai auf Juni 1973 erhöhte sich der Mietenindex nur um 0,3%. Von den im Preisindex für die Lebenshaltung unterschiedenen größeren Gütergruppen weisen die Nahrungsmittel schon seit längerem einen überdurchschnittlichen Indexanstieg auf. Zuletzt, von Mai auf Juni 1973, verteuerten sich die Nahrungsmittel um 1,1%. Der überdurchschnittlich starke Anstieg der Nahrungsmittel-

telpreise ist in der Hauptsache der Grund dafür, daß sich der Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern und der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes seit geraumer Zeit stärker erhöhen als der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. Von Juni 1972 auf Juni 1973 stieg der Rentnerindex um 8,8% und der Kinderindex sogar um 9,9%.

Für andere Wirtschaftsbereiche bzw. -stufen liegen noch keine Preisindexergebnisse für Juni 1973 vor. Dagegen steht als neuestes Ergebnis aus der Baupreisstatistik der Preisindex für konventionelle Wohngebäude (für Bauleistungen am Gebäude) nach dem Stand vom Mai 1973 zur Verfügung. Dieser Index wies in den vergangenen Jahren besonders hohe Steigerungsraten auf. So betrug der Anstieg des Preisindex für Wohngebäude von Mai 1969 auf Mai 1970 + 16,1%. Im Mai 1971 lag die Jahresrate des Wohngebäudeindex bei + 11,7% und im Mai 1972 bei + 6,7%. Von Mai 1972 auf Mai 1973 erhöhte sich der Wohngebäudeindex um 8,0%. Beim Preisindex für den Straßenbau ist die Jahreszuwachsrate zwischen 1970 (Mai 1970: + 16,4%) und 1972 sogar noch stärker zurückgegangen. Für Mai 1972 wurde ein Satz ermittelt (+ 0,2%), der praktisch Preisstabilität bedeutet. Im Laufe dieses Jahres haben sich jedoch die Straßenbaupreise wieder spürbar erhöht. Gegenüber Mai 1972 ergab sich im Mai 1973 eine Veränderungsrate von + 4,0%.

Im einzelnen sind folgende größere durchschnittliche Preisveränderungen gegenüber dem Vormonat hervorzuheben:

Erzeugerpreise industrieller Produkte

Leichtes Heizöl	+ 13,1%
Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 9,9%
Schmuckwaren ohne bearb. Edelsteine	+ 7,9%
Futtermittel	+ 6,2%
Dieselmotoren	+ 5,4%
Gummi- und Asbestwaren	+ 2,9%
NE-Metalle und Metallhalbzeug	+ 2,2%
Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges Holz	+ 2,1%
Textilien	+ 1,2%
Süßwaren	+ 1,1%
Druckereierzeugnisse	+ 1,0%
Roheisen	- 0,6%
Erzeugnisse der Zuckerindustrie	- 0,7%
Leder	- 1,0%

Verbraucherpreise

Kartoffeln	+ 20,6%
Leichtes Heizöl	+ 13,9%
Uhren und Schmuck	+ 5,0%
Eier	+ 3,9%
Milch	+ 2,7%
Kraftstoffe	+ 2,5%
Frischobst	+ 2,2%
Käse	+ 1,3%
Schuhe	+ 0,6%
Zucker	- 0,2%
Frische Fische	- 0,9%
Butter	- 2,8%
Frischgemüse	- 6,6%

Rsch.

Wirtschaftsrechnungen

Die wirtschaftliche und soziale Lage der alleinlebenden Frauen

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

1. Vorwort

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben verteilen sich wegen der unterschiedlichen Zeitpunkte, zu denen die einzelnen Daten erhoben wurden, und wegen der unterschiedlichen Dauer der erforderlichen Aufbereitungsgänge über einen recht langen Zeitraum. So konnten z. B. die wichtigsten Angaben aus den sog. Grundinterviews, die im Januar 1969 zu Beginn der Stichprobe durchgeführt wurden, bereits im Herbst des gleichen Jahres vorgelegt werden¹⁾, während die Ergebnisse über Einkommenserzielung und Einkommensverwendung Ende 1972 an dieser Stelle erstmals erläutert wurden²⁾. Bei der Fülle des Materials, das in den einzelnen Stufen der Erhebung anfällt, ist es im Rahmen der Auswertung durch die Statistischen Ämter weder zeitlich noch finanziell möglich, alle vorhandenen Informationen über einzelne Bevölkerungsgruppen zusammenzufassen und so einen Gesamtüberblick über deren wirtschaftliche und soziale Lage zu geben. Am Beispiel der alleinlebenden Frauen wurde jedoch bereits für die Erhebung 1962/63 gezeigt, wie sich die verstreuten Einzeldaten mosaikartig zu einem recht vollständigen Bild von dem Lebensniveau eines bestimmten Teils der Bevölkerung zusammensetzen lassen³⁾. Die alleinlebenden Frauen wurden zu diesem Zwecke ausgewählt, weil es sich hier um eine gesellschaftspolitisch sehr wichtige Bevölkerungsgruppe handelt, über deren Lebensbedingungen die Öffentlichkeit wesentlich schlechter unterrichtet ist, als dies bei anderen sozialen Schichten der Fall ist. Die amtliche Statistik hatte deshalb bereits bei der 1%-Wohnungserhebung 1960 alle verfügbaren Daten über diesen Personenkreis zusammengestellt⁴⁾. Schließlich wurde mit der Auswahl dem Auftrag des Bundestages aus dem Jahre 1966 Rechnung getragen, wonach „laufende und künftige amtliche Statistiken auf die besondere Situation der Frau und ihren differenzierten Lebensweg auszurichten sind“⁵⁾.

2. Begriffliche Abgrenzung

Unter alleinlebenden Frauen im Sinne dieser Statistik sind solche Frauen zu verstehen, die einen selbständigen Haushalt führen und die in Bezug auf ihren Lebensunterhalt und ihre Unterbringung von anderen Privathaushalten weitgehend unabhängig sind. Nicht erfaßt sind also Personen, die noch einem anderen Haushalt angehören, aber aus bestimmten Gründen — z. B. zwecks Ausbildung oder Berufsausübung — von den übrigen Haushaltsgliedern für kürzere oder längere Zeit räumlich getrennt leben. Ferner konnten Ausländerinnen, Bewohnerinnen von Anstalten sowie Bezieherinnen von monatlichen Nettoeinkommen von 10 000 und mehr DM nicht in die Stichprobe einbezogen werden.

Wenn im folgenden von alleinlebenden Frauen gesprochen wird, so stets im Sinne dieser Definition. Gegenüber anderen Statistiken — insbesondere solchen, die vom Begriff der Wohnbevölkerung ausgehen — ist die Definition der alleinlebenden Frauen in Einkommens- und Verbrauchsstichproben enger gefaßt, so daß statistische Vergleiche nur bedingt möglich sind. Immerhin zeigt ein Vergleich mit den Ergebnissen des Mikrozensus vom April 1969,

¹⁾ WiSta 9/1969, S. 533 ff. — ²⁾ WiSta 10/1972, S. 564 ff. — ³⁾ Euler, M.: „Die wirtschaftliche und soziale Lage der alleinlebenden Frauen. Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63“ in WiSta 9/1967, S. 514 ff. — ⁴⁾ Euler, M.: „Die alleinlebenden Frauen — Wohnverhältnisse, soziale und wirtschaftliche Situation im Frühjahr 1960“ in WiSta 7/1962, S. 390 ff. — ⁵⁾ Bundestagsdrucksache V/909.

wonach sich die Zahl der weiblichen Einpersonenhaushalte auf 4,2 Mill. belief, daß die Unterschiede nicht allzu groß sind.

3. Zahl, Alter, soziale Stellung, Wohnverhältnis

An der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 waren 5 244 alleinlebende Frauen ein ganzes Jahr lang beteiligt. Nach Hochrechnung der Ergebnisse auf die Gesamtzahl der von der Erhebung repräsentierten privaten Haushalte ergibt sich eine Zahl von 3,9 Mill. alleinlebenden Frauen. Das bedeutet, daß im Jahr 1969 fast jeder fünfte private Haushalt aus einer alleinlebenden Frau (in dem oben angeführten Sinn) bestand. Von 100 Einzelpersonen, die einen eigenen Haushalt führten, waren 81 Frauen.

Fast die Hälfte der alleinlebenden Frauen hatte das 65. Lebensjahr vollendet, nur etwa jede achte war jünger als 50 Jahre (vgl. Tabelle 1). Entsprechend dieser Altersstruktur waren von 100 alleinlebenden Frauen 75 nicht (mehr) erwerbstätig, 12 waren als Beamtinnen oder Angestellte, 10 als Arbeiterinnen beschäftigt und nur 3 selbständig tätig.

Tabelle 1: Alleinlebende Frauen¹⁾ nach dem Alter und nach der sozialen Stellung 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Alter von ... bis unter ... Jahren	Alleinlebende Frauen insgesamt		Soziale Stellung			
	1 000	%	Selbständige ²⁾	Beamtin oder Angestellte	Arbeiterin	Nicht-erwerbstätige
unter 50	457	11,7	(7,2)	57,1	18,8	16,9
50—65	1 534	39,3	(3,0)	13,4	17,9	65,7
65 und mehr	1 913	49,0	/	/	/	96,8
Insgesamt	3 904	100	(2,6)	12,4	9,8	75,2
Durchschnittsalter (Jahre)	62,7		55,9	46,4	54,4	66,8

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Einschl. Landwirtin. — ³⁾ Bezogen jeweils auf die alleinlebenden Frauen insgesamt.

Wie die Tabelle 1 ferner zeigt, waren in der Altersgruppe „unter 50“ die Erwerbstätigen mit 83 % am stärksten vertreten. Darunter entfielen allein 57 % auf Beamtinnen und Angestellte. Deren Durchschnittsalter war dementsprechend auch mit etwas mehr als 46 Jahren weitaus niedriger als das der Selbständigen (56), der Arbeiterinnen (54) und erst recht als das der Nichterwerbstätigen (67).

Angaben über den Familienstand der alleinlebenden Frauen liegen nicht vor. Bereits auf Grund der erwähnten Ergebnisse der Wohnungsstichprobe 1960 konnte aber der Nachweis geführt werden, daß der Anteil der Verwitweten besonders hoch ist. Er belief sich im Frühjahr 1960 insgesamt auf 63 %, bei den 70jährigen und älteren Frauen sogar auf 90 %. Aber auch von den damals erst 40- bis 50jährigen alleinlebenden Frauen hatten 4 von 10 den Ehemann verloren. Hier zeigten sich die Folgen des Krieges besonders deutlich. Es kann davon ausgegangen werden, daß das Bild des hier darzustellenden Personenkreises auch heute noch wesentlich durch Frauen bestimmt wird, deren Ehemänner durch den Krieg und seine Folgen ums Leben gekommen sind. Dieser Tatbestand ist u. a. für die Analyse der Einkommensverhältnisse von großer Bedeutung.

Auch über die Wohnverhältnisse der alleinlebenden Frauen lassen sich einige Aussagen machen. Wie die Tabelle 2 zeigt, waren drei Viertel aller alleinlebenden Frauen Inhaberinnen einer Mietwohnung und etwas weniger als ein Fünftel Eigentümerinnen der Wohnung oder des Gebäudes, in dem sie wohnten. Der Anteil der Untermieterinnen war demgegenüber mit weniger als einem Zehntel sehr gering. Im übrigen sind bei der Darstellung der Wohnverhältnisse in geringem Maße Doppel-

Tabelle 2: Alleinlebende Frauen¹⁾ nach dem Wohnverhältnis, der sozialen Stellung und dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969
Prozent²⁾

Wohnverhältnis	Alleinlebende Frauen insgesamt	Soziale Stellung				Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM			
		Selbständige ³⁾	Beamtin oder Angestellte	Arbeiterin	Nichterwerbstätige	unter 600	600 — 800	800 — 1 200	1 200 — 10 000
Hauptmieter	75,3	(46,7)	82,3	75,3	75,2	77,5	76,1	73,4	61,2
Eigentümer	18,2	(50,3)	10,3	(13,9)	18,9	14,2	18,2	24,3	36,7
Untermieter	7,0	/	(8,8)	(11,6)	6,3	8,6	(5,9)	(4,2)	(3,2)

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Doppelzählungen möglich. — ³⁾ Einschl. Landwirtin.

zählungen möglich (nämlich dann, wenn ein Haushalt während des Erhebungsjahres das Wohnverhältnis wechselte, z. B. aus einem Untermieter ein Hauptmieter wurde). Diese Doppelzählungen beeinflussen jedoch das Gesamtergebnis kaum. Gliedert man die Ergebnisse nach der sozialen Stellung, so fällt vor allem der hohe Anteil der Wohnungs- und Gebäudeeigentümerinnen bei den selbständig erwerbstätigen Frauen auf, von denen nur jede zweite auf gemieteten Wohnraum angewiesen war. Von den nichterwerbstätigen Frauen war immerhin knapp ein Fünftel Eigentümer des Hauses bzw. der Wohnung, worin sie lebten, von den Arbeitnehmerinnen war es etwas mehr als ein Zehntel. Der Tabelle 2 ist ferner zu entnehmen, daß der Anteil der Wohnungs- und Gebäudeeigentümerinnen von 14 % bei einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 600 DM auf rd. 37 % bei einem Einkommen von 1 200 bis unter 10 000 DM anstieg. Trotz dieses engen Zusammenhangs zwischen Wohnverhältnis und finanzieller Leistungsfähigkeit ist das gegenwärtige Einkommen nur einer der Faktoren, die die Verteilung des Haus- und Wohnungseigentums bestimmen. In vielen Fällen ist nämlich der Grundbesitz entweder auf Grund früherer, weit höherer eigener Einkünfte erworben oder ererbt worden. Das gilt in besonderem Maße für alleinlebende nichterwerbstätige Frauen. Nur so ist nämlich zu erklären, weshalb bei diesen der Anteil der Eigentümerinnen doppelt so hoch war wie bei den Beamtinnen und Angestellten, obwohl — wie noch näher dargestellt wird — ihr Einkommen um die Hälfte niedriger war.

4. Zusammensetzung und Verteilung der Einkommen

Im Durchschnitt aller alleinlebenden Frauen belief sich das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen auf 703 DM (vgl. Tabelle 3). Nach Abzug von Steuern auf Einkommen und Vermögen und von Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung verblieb ein Betrag von 641 DM. Fügt man die

sonstigen Einnahmen einschl. einer statistischen Differenz⁵⁾ hinzu, so ergeben sich ausgabefähige Einkommen und Einnahmen in Höhe von 688 DM. Diese Summe beträgt weniger als die Hälfte des für alle privaten Haushalte ermittelten Wertes.

Je nach der sozialen Stellung ergeben sich erhebliche Abweichungen von dem Durchschnitt. Die verfügbaren Mittel der nichterwerbstätigen Frauen waren mit 595 DM nur etwa halb so hoch wie die der Selbständigen, Beamtinnen und Angestellten und immerhin noch um fast ein Sechstel niedriger als die der Arbeiterinnen.

Die Zusammensetzung der Bruttoeinkommen hängt naturgemäß weitgehend von der sozialen Stellung des Einkommensbeziehers ab. Etwa vier Fünftel der Bruttobezüge entfielen bei den erwerbstätigen Frauen auf Einkommen aus selbständiger und/oder unselbständiger Arbeit und bei den nichterwerbstätigen Frauen auf Einkommen aus öffentlichen Renten und Pensionen. Zwischen 4 und 10 % schwankten die Anteile der Einkommen aus Vermögen; der Anteil dieser Einkommensart war bei den nichterwerbstätigen Frauen am höchsten. Von den Vermögenseinkommen dürfte der weitaus größte Anteil auf Einkommen aus Vermietung und Verpachtung und hiervon wiederum auf den Mietwert der Eigentümerwohnung entfallen. Die Einnahmen aus Untervermietung waren demgegenüber gering. Nur 7 % der alleinlebenden Frauen hatten überhaupt Räume untervermietet.

Je höher das Einkommen war, desto größer war der Anteil der Einkommen aus Erwerbstätigkeit am gesamten Bruttoeinkommen und desto niedriger der Anteil der Einkommen aus öffentlichen Renten und Pensionen. Bei Nettoeinkommen unter 600 DM entfielen 73 % des Bruttoeinkommens auf Renten und 14 % auf Erwerbseinkommen, bei Nettoeinkommen von 1 200 bis unter 10 000 DM 25 %

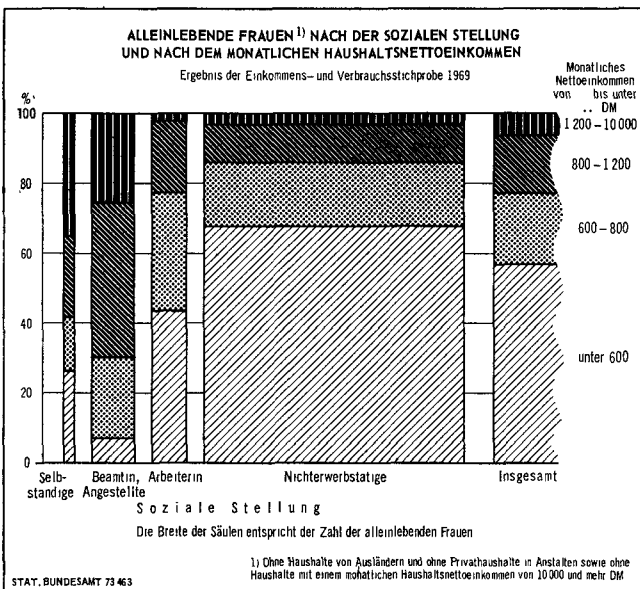
⁵⁾ Die statistische Differenz ist der Saldo zwischen den erfaßten Gesamteinnahmen und den erfaßten Gesamtausgaben (vgl. WiSta 12/1972, S. 712).

Tabelle 3: Einkommen und Einnahmen alleinlebender Frauen¹⁾ und der privaten Haushalte insgesamt¹⁾ nach der Art der Einkünfte je Haushalt und Monat 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969
DM

Soziale Stellung	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Bruttoeinkommen	Davon aus			Abzüge	Haushaltsnettoeinkommen	Sonstige Einnahmen ²⁾ , Statistische Differenz	Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen
			selbständiger und unselbständiger Tätigkeit	Vermögen	öffentlichen Renten und Pensionen					sonstigen Quellen
Alleinlebende Frauen									
Selbständige ³⁾		(1 340)	(1 062)	(125)	(121)	/	(168)	/	(1 186)
Beamtin/Angestellte		1 297	1 134	49	75	40	267	104	1 134
Arbeiterin		813	633	42	115	(23)	147	41	708
Nichterwerbstätige		569	17	60	450	42	14	41	595
Insgesamt ...		703	243	58	362	39	63	48	688
unter 600		432	59	27	316	29	17	29	445
600 — 800		754	255	52	405	42	64	51	741
800 — 1 200		1 090	526	89	421	54	129	82	1 042
1 200 — 10 000		1 917	1 086	266	485	81	288	116	1 745
Private Haushalte									
Insgesamt ⁴⁾		1 614	1 177	114	277	46	229	91	1 476

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Ohne Einnahmen aus Auflösung von Vermögen und Kreditaufnahme. — ³⁾ Einschl. Landwirtin. — ⁴⁾ Alle sozialen Stellungen und alle Einkommensgruppen.



sich sprunghaft. Daraus lassen sich bereits einige Rückschlüsse auf die Einkommensverteilung in den verschiedenen sozialen Stellungen ziehen, die in Tabelle 5 und im Schaubild verdeutlicht wird. Bei den Nichterwerbstätigen entfielen auf die Einkommensgruppe unter 600 DM 68 %, bei den Beamtinnen und Angestellten aber nur 7 %. Über Nettoeinkommen von über 1 200 DM verfügten nur 2 bis 3 % der Arbeiterinnen und der Nichterwerbstätigen, dagegen 35 % der Selbstständigen und knapp 26 % der Beamtinnen und Angestellten. Allerdings sollte bei den Selbstständigen beachtet werden, daß immerhin mehr als jede vierte über weniger als 600 DM verfügte, wobei anzunehmen ist, daß es sich hierbei überwiegend um ältere Frauen handelt, die einen kleinen Einzelhandel oder ein Kleingewerbe betreiben. Hier zeigt sich ganz deutlich, daß die errechneten Durchschnittseinkommen auch bei den Selbstständigen erhebliche Streuungen überdecken und daß aus der sozialen Stellung einer Person allein nur mit erheblichen Einschränkungen auf deren finanzielle Leistungsfähigkeit geschlossen werden kann.

5. Einkommensverwendung

Von den 688 DM, die den alleinlebenden Frauen im Durchschnitt zur Verfügung standen, wurden 586 DM (85 %) für den Privaten Verbrauch ausgegeben, 43 DM (6 %) für sonstige Ausgaben (Versicherungsbeiträge, sonstige Einkommensübertragungen, auch Zinsen für Baudarlehen). Der Rest von knapp 9 % verblieb als Ersparnis einschl. Rückzahlung von Schulden (vgl. Tabelle 6).

auf Renten und 57 % auf Erwerbseinkommen. Am stärksten stieg jedoch das Vermögenseinkommen, nämlich von 6 % in der untersten auf 14 % in der obersten nachgewiesenen Einkommensgruppe.

Tabelle 4: Alleinlebende Frauen¹⁾ nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen und nach der sozialen Stellung
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Alleinlebende Frauen insgesamt	Davon waren			
		Selbstständige ²⁾	Beamtin oder Angestellte	Arbeiterin	Nichterwerbstätige
	1 000	%			
unter 300	383	/	/	/	95,0
300— 600	1 842	/	(1,8)	8,5	38,7
600— 800	784	/	14,3	16,3	67,3
800— 1 000	411	/	29,0	15,8	53,3
1 000— 1 200	222	/	42,8	/	44,1
1 200—10 000	262	(13,4)	46,9	/	36,3
Insgesamt ...	3 904	(2,6)	12,4	9,8	75,2

1) Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — 2) Einschl. Landwirtin.

Mehr als die Hälfte der alleinlebenden Frauen verfügte über ein monatliches Nettoeinkommen von weniger als 600 DM, etwa ein Zehntel hatte Einkommen unter 300 DM. Wie die Tabelle 4 zeigt, waren alleinlebende Frauen mit derart niedrigen Einkommen fast durchweg nicht (mehr) erwerbstätig. In den mittleren und oberen Einkommensgruppen verringerte sich dagegen der Anteil der Nichterwerbstätigen, und der Anteil der Erwerbstätigen, insbesondere der Beamtinnen und Angestellten, vergrößerte

Tabelle 5: Alleinlebende Frauen¹⁾ nach der sozialen Stellung und nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Alleinlebende Frauen insgesamt		Soziale Stellung			
	1 000	%	Selbstständige ²⁾	Beamtin oder Angestellte	Arbeiterin	Nichterwerbstätige
			%			
unter 600	2 225	57,0	(26,2)	(7,0)	43,7	68,0
600— 800	784	20,1	(15,5)	23,2	33,5	18,0
800— 1 200	633	16,2	(23,3)	44,3	20,4	10,8
1 200—10 000	262	6,7	(35,0)	25,5	(2,4)	(3,2)
Insgesamt ...	3 904	100	100	100	100	100

1) Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — 2) Einschl. Landwirtin.

Tabelle 6: Verwendung der ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen alleinlebender Frauen¹⁾ und der privaten Haushalte insgesamt¹⁾ je Haushalt und Monat 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Soziale Stellung	Ausgabenfähige Einkommen u. Einnahmen	Davon wurden ausgegeben für					
		den Privaten Verbrauch		Sonstige Ausgaben ²⁾		Ersparnis	
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM		DM	%	DM	%	DM	%
Alleinlebende Frauen							
Selbständige ³⁾	(1 186)	(746)	(62,9)	(135)	(11,4)	(305)	(25,7)
Beamtin/Angestellte ...	1 134	922	81,3	97	8,6	115	10,1
Arbeiterin	708	605	85,5	25	3,5	78	11,0
Nichterwerbstätige ...	595	523	87,9	34	5,7	38	6,4
Insgesamt ...	688	586	85,2	43	6,3	59	8,5
unter 600	445	413	92,8	16	3,6	16	3,6
600— 800	741	646	87,2	38	5,1	57	7,7
800— 1 200	1 042	851	81,7	88	8,4	103	9,9
1 200—10 000	1 745	1 244	71,3	184	10,5	317	18,2
Private Haushalte							
Insgesamt ⁴⁾	1 476	1 165	78,9	115	7,9	197	13,3

1) Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — 2) Geleistete Einkommensübertragungen einschl. Zinsen für Baudarlehen u. ä. — 3) Einschl. Landwirtin. — 4) Alle sozialen Stellungen und alle Einkommensgruppen.

Auch hinsichtlich der Einkommensverwendung zeigen sich zwischen Frauen der verschiedenen sozialen Schichten und Einkommensgruppen erhebliche Unterschiede. So fällt vor allem bei den selbständig tätigen, alleinlebenden Frauen der geringe Anteil der Aufwendungen für den Privaten Verbrauch und der hohe Anteil der Ersparnisbildung an den ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen auf. Das gilt vor allem im Vergleich mit den Beamtinnen und Angestellten, die über fast gleich hohe Einkommen verfügten, aber im Verhältnis wesentlich mehr für den Privaten Verbrauch ausgaben und wesentlich weniger sparten. Die Gründe für die unterschiedliche Einkommensverwendung mögen z. T. in der unterschiedlichen Altersstruktur zu suchen sein. Z. T. dürften sie auch damit zusammenhängen, daß bei den Selbständigen oft Betrieb und Haushalt eng miteinander verknüpft sind und mög-

licherweise bestimmte Ausgaben (Kraftfahrzeug, Energie, Telefon u. ä.) nicht angeschrieben werden, obwohl sie auch privaten Zwecken dienen.

Bei der Gliederung nach Einkommensgruppen erscheint der Hinweis wichtig, daß alleinlebenden Frauen mit Einkommen unter 600 DM, die — wie bereits erwähnt — mehr als die Hälfte aller alleinlebenden Frauen ausmachen, eine Ersparnisbildung aus dem laufenden Einkommen nur in ganz geringem Umfang möglich war und daß die Sparquote erheblich hinter dem ermittelten Durchschnittswert zurückblieb. Im übrigen stieg die Sparquote der alleinlebenden Frauen, wie bei den übrigen privaten Haushalten, mit der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens.

6. Struktur des Privaten Verbrauchs

Die Aufwendungen alleinlebender Frauen für Nahrungs- und Genußmittel und für Wohnungsmieten u. ä. bildeten mit 30 bzw. knapp 18 % der Gesamtaufwendungen für den Privaten Verbrauch die beiden wichtigsten Ausgabengruppen (vgl. Tabelle 7). Verglichen mit den Ergebnissen für alle privaten Haushalte ist dabei der Anteil der Aufwendungen für die Wohnung sehr hoch. Das dürfte u. a. auch damit zusammenhängen, daß verwitwete Frauen nach dem Tod des Ehemannes und nach dem eventuellen Ausscheiden von Kindern aus dem Haushalt die Wohnung häufig nicht aufgeben, so daß die verfügbare Wohnfläche im Verhältnis zur Größe des Haushalts und die zu zahlende Miete entsprechend hoch ist. Ferner müssen für kleinere Wohnungen wegen des hohen Anteils des Installationswertes der sanitären Anlagen u. ä. an den Gesamtkosten im allgemeinen hohe Quadratmetermieten gezahlt werden. Aus den angeführten Gründen geben alleinlebende Frauen zwangsläufig relativ mehr für ihre Wohnung aus als größere Haushalte. Der hohe Anteil der Mietkosten wird allerdings kompensiert durch einen recht niedrigen Anteil der Aufwendungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung, der etwa nur halb so groß war wie bei der Gesamtheit der privaten Haushalte. Hier wirkt sich das hohe Durchschnittsalter der alleinlebenden Frauen aus, das — abgesehen von finanziellen Erwägungen — die Unterhaltung eines eigenen Kraftfahrzeuges weitgehend ausschließt und auch der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel gewisse Grenzen setzt. Nur bei den relativ jüngeren Beamtinnen und Angestellten sowie bei den Selbständigen, die wohl z. T. aus geschäftlichen Gründen einen Personenkraftwagen unterhalten, bewegte sich der Anteil der Verkehrsausgaben auf dem Niveau aller privaten Haushalte.

Mit steigendem Nettoeinkommen verringerten sich bei den alleinlebenden Frauen die Anteile der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel und für Wohnungsmieten u. ä. Auch für diesen Teilbereich der Bevölkerung läßt sich mithin die Gültigkeit der Schwabe-Engel'schen „Ge-

setze“ nachweisen. Den stärksten Anstieg verzeichneten die Aufwendungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Sie stiegen von etwas mehr als 3 % in der untersten auf 13 % in der obersten nachgewiesenen Einkommensgruppe. Aber auch die Anteile der Aufwendungen für persönliche Ausstattung (Ausgaben für Urlaubs- und Erholungsreisen, Schmuck, Gebühren u. ä.) stiegen mit zunehmendem Einkommen beträchtlich.

Tabelle 8: Aufwendungen alleinlebender Frauen¹⁾ und der privaten Haushalte insgesamt¹⁾ für den Privaten Verbrauch nach Güterarten je Haushalt und Monat 1969
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Soziale Stellung Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Privater Verbrauch insgesamt DM	Davon entfielen auf				
		Verbrauchsgüter u. Reparaturen	Langlebige, hochwertige Verbrauchsgüter	sonstige Verbrauchsgüter	Dienstleistungen	darunter Wohnungsmieten u. a. ²⁾
		%				
Alleinlebende Frauen						
Selbständige ³⁾	(746)	(43,8)	(10,9)	(12,2)	(33,1)	(17,6)
Beamtin/Angestellte ...	922	36,8	10,5	19,4	33,2	14,3
Arbeiterin	605	45,5	9,8	18,3	26,4	15,6
Nichtverbstätige ...	523	46,2	6,2	14,4	33,2	18,8
Insgesamt ...	586	44,2	7,6	15,7	32,5	17,6
unter 600	413	50,9	5,2	14,0	29,9	19,4
600— 800	646	43,2	7,4	16,3	33,1	17,8
800— 1 200	851	39,5	8,9	17,3	34,4	16,1
1 200—10 000	1 244	35,1	12,3	17,1	35,6	14,4
Private Haushalte						
Insgesamt ⁴⁾	1 165	47,1	11,7	16,0	25,2	13,4

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnung. — ³⁾ Einschl. Landwirtin. — ⁴⁾ Alle sozialen Stellungen und alle Einkommensgruppen.

Von 100 DM, die von alleinlebenden Frauen für den Privaten Verbrauch aufgewandt wurden, entfielen 44 DM auf Verbrauchsgüter und Reparaturen, knapp 8 DM auf langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter, 16 DM auf sonstige Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert und etwas mehr als 32 DM auf Dienstleistungen (vgl. Tabelle 8). Gegenüber den Ergebnissen für alle privaten Haushalte fällt vor allem der wesentlich niedrigere Anteil der Käufe von langlebigen Gebrauchsgütern und der wesentlich höhere Anteil der Ausgaben für Dienstleistungen auf. Selbst wenn man bei den Dienstleistungen die darin enthaltenen Wohnungsmieten außer Betracht läßt, gaben die alleinlebenden Frauen verhältnismäßig mehr für Dienstleistungen aus als die übrigen Haushalte. Auch hier dürfte einer der Gründe in dem hohen Durchschnittsalter zu suchen sein, das eine erhöhte Inanspruchnahme fremder Dienstleistungen unumgänglich macht. Vorwiegend altersbedingt ist mit Sicherheit wohl auch der geringe Anteil der Käufe langlebiger Ge-

Tabelle 7: Aufwendungen alleinlebender Frauen¹⁾ und der privaten Haushalte insgesamt¹⁾ für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken je Haushalt und Monat 1969
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Soziale Stellung Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Privater Verbrauch insgesamt DM	Davon entfielen auf								
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Schuhe	Wohnungsmieten u. ä. ²⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	übrige Güter für die Haushaltsführung	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Körper- und Gesundheitspflege	Bildung und Unterhaltung	Persönliche Ausstattung u. a.
		%								
Alleinlebende Frauen										
Selbständige ³⁾	(746)	(29,1)	(8,2)	(17,6)	(6,2)	(12,0)	(10,7)	(5,7)	(5,1)	(5,4)
Beamtin/Angestellte ...	922	23,4	13,2	14,3	4,3	12,9	11,5	6,4	7,7	6,3
Arbeiterin	605	32,5	13,2	15,6	5,2	14,9	4,9	4,3	5,7	3,6
Nichtverbstätige ...	523	31,2	10,8	18,8	6,7*	12,2	4,7	5,3	5,8	4,4
Insgesamt ...	586	29,8	11,4	17,6	6,1	12,6	6,3	5,5	6,1	4,7
unter 600	413	35,7	10,8	19,4	7,3	11,1	3,4	4,2	5,2	3,0
600— 800	646	29,1	11,9	17,8	5,8	13,4	5,7	5,6	6,1	4,6
800— 1 200	851	25,4	12,1	16,1	5,1	13,7	7,9	6,6	7,1	6,0
1 200—10 000	1 244	21,3	11,4	14,4	4,5	14,0	12,6	7,0	7,3	7,4
Private Haushalte										
Insgesamt ⁴⁾	1 165	33,2	10,8	13,4	4,9	11,9	11,3	4,3	6,4	3,8

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnung. — ³⁾ Einschl. Landwirtin. — ⁴⁾ Alle sozialen Stellungen und alle Einkommensgruppen.

Tabelle 9: Ausstattung alleinlebender Frauen¹⁾ und der privaten Haushalte insgesamt¹⁾ mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Soziale Stellung Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM ²⁾	Von 100 Haushalten verfügten ... über								
	Personen- kraftwagen	Fernsehgerät einschl. Geräte in Phonokombinationen	Radio	Foto- apparat	Kühl- schrank	Elektrische Nähmaschine	Mechanische Wasch- maschine (mit u. ohne Schleuder)	Telefon	
Alleinlebende Frauen									
Selbständige ³⁾	(25,0)	(48,1)	87,5	(42,3)	67,3	(23,1)	(43,3)	(33,7)	58,7
Beamtin/Angestellte	24,2	56,5	94,7	58,2	76,4	25,9	22,1	21,5	47,3
Arbeiterin	/	56,2	83,9	(24,6)	70,6	(16,7)	36,9	(28,4)	7,6
Nichterwerbstätige	2,2	53,8	80,9	15,7	61,1	10,5	39,6	20,9	19,0
Insgesamt ...	5,9	54,3	83,1	22,8	64,2	13,4	37,2	22,5	22,5
unter 600	(1,8)	50,3	80,3	15,1	57,7	10,2	39,2	20,4	11,9
600— 800	(8,7)	64,5	89,3	36,8	80,6	19,5	34,8	28,0	42,0
800— 1 200	21,6	64,7	92,0	49,9	81,8	25,1	27,7	24,6	58,5
1 200—10 000	38,8	62,8	92,2	55,0	83,7	(24,0)	(29,5)	(37,2)	67,4
Private Haushalte									
Insgesamt ⁴⁾	44,0	75,8	93,7	61,0	83,6	25,9	37,3	60,9	31,0

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Selbsteinschätzung der Haushalte vom Januar 1969. — ³⁾ Einschl. Landwirtin. — ⁴⁾ Alle sozialen Stellungen und alle Einkommensgruppen.

brauchsgüter, da von den älteren alleinlebenden Frauen auch unter günstigen finanziellen Bedingungen wesentlich seltener Neuanschaffungen vorgenommen werden als etwa von Haushalten, die sich noch im Aufbau befinden. Allerdings zeigt sich bei der Gliederung nach dem Nettoeinkommen, daß auch alleinlebende Frauen um so mehr für langlebige Gebrauchsgüter ausgeben, je höher das Einkommen ist.

7. Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern

Die Tabelle 9 zeigt den Versorgungsgrad alleinlebender Frauen mit einigen wichtigen ausgewählten Gebrauchsgütern des täglichen Bedarfs und ermöglicht einen Vergleich mit dem Ausstattungsniveau aller privaten Haushalte. Man sieht, daß alleinlebende Frauen wesentlich seltener mit Kraftfahrzeugen, Fotoapparaten und Waschmaschinen ausgestattet waren. Hier überlagern sich Auswirkungen des hohen Durchschnittsalters, des niedrigen Durchschnittseinkommens und der Besonderheiten der Haushaltsführung für eine Einzelperson, die etwa die Anschaffung von größeren Haushaltsgeräten wie Waschmaschinen, Tiefkühltruhen usw. oft nicht sinnvoll erscheinen lassen. Etwas überraschend ist, daß trotz der damit verbundenen relativ hohen Kosten fast jede vierte alleinlebende Frau über ein Telefon verfügte. Die Aufgliederung nach dem Haushaltseinkommen bringt insofern eine Erklärung, als sie erkennen läßt, daß bei einem Monateinkommen von weniger als 600 DM nur 12 von 100 Frauen ein Telefon besaßen, schon bei einem Einkommen von 600 bis unter 800 DM aber bereits 42. Der relativ hohe Durchschnittswert, der für die Gesamtheit der alleinlebenden Frauen ermittelt wurde, ist also vor allem durch den hohen Ausstattungsgrad in den mittleren und oberen Einkommensgruppen zu erklären. Zu beachten ist, daß im Gegensatz zu allen früheren Tabellen in den Tabellen 9 und 10 die Gruppe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens nicht auf den Anschreibungen der Haushalte im Jahr 1969, sondern auf einer Selbsteinstufung der Haushalte im Januar 1969 beruht. Bei dieser Selbsteinschätzung bleibt der Mietwert der Eigentümerwohnung außer Ansatz, außerdem muß mit erheblichen Unterschätzungen gerechnet werden. Die nach der Selbsteinschätzung ermittelte Einkommensgruppe ist also in vielen Fällen niedriger als die Gruppe, die aufgrund des Jahreseinkommens ermittelt wurde.

Inwieweit bei den selbständigen erwerbstätigen Frauen die relativ hohe Ausstattung mit Personenkraftwagen und Telefonanschlüssen berufs- oder einkommensbedingt ist, läßt sich nicht erkennen. Immerhin deuten die ermittelten Bestandsquoten bei anderen Gebrauchsgütern darauf hin, daß das Einkommen nicht in jedem Fall der entscheidende Faktor ist. So lag z. B. der Ausstattungsgrad mit Fernsehgeräten bei den Selbständigen deutlich niedriger als bei den einkommenschwächeren Arbeiterinnen und Nichterwerbstätigen. Auch bei Radios, Fotoapparaten,

Kühl-schränken und elektrischen Nähmaschinen lagen die Werte bei den Selbständigen niedriger als bei den Beamtinnen und Angestellten.

8. Vermögensformen und -bestände

Auch über die wichtigsten Vermögensformen und -bestände alleinlebender Frauen liegt aufschlußreiches Material vor. In Tabelle 10 wird zunächst nachgewiesen, wie sich verschiedene Vermögensformen über die sozialen Schichten und Einkommensgruppen verteilen und inwieweit die Werte für die alleinlebenden Frauen von denen für die Gesamtheit aller Haushalte abweichen. Beginnt man mit diesem Vergleich, so läßt sich zusammenfassend sagen, daß die ausgewählten Vermögensformen bei alleinlebenden Frauen durchweg in geringerem Maße zu finden waren als im Durchschnitt aller Haushalte und daß bei Bausparverträgen und beim Haus- und Grundbesitz diese Unter-

Tabelle 10: Ausgewählte Formen der Vermögensbildung bei alleinlebenden Frauen¹⁾ und bei den privaten Haushalten insgesamt¹⁾

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Soziale Stellung Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM ²⁾	Von 100 Haushalten verfügten ... über				
	Spar- bücher	Lebens- versiche- rungen	Bau- sparver- träge	Wert- papiere	Haus- und Grund- besitz
Alleinlebende Frauen					
Selbständige ³⁾	(85,7)	(60,7)	(25,0)	(35,7)	(51,8)
Beamtin/Angestellte	91,5	55,3	22,2	23,8	14,5
Arbeiterin	(77,3)	70,2	(10,2)	/	(15,3)
Nichterwerbstätige	74,0	62,5	4,8	12,7	20,2
Insgesamt ...	76,8	62,3	8,1	14,1	19,9
unter 600	71,8	62,1	4,5	9,1	18,3
600— 800	89,1	66,6	12,4	21,7	20,6
800— 1 200	91,4	56,5	20,1	32,5	23,4
1 200—10 000	94,5	64,5	38,2	43,6	38,2
Private Haushalte					
Insgesamt ⁴⁾	88,1	76,5	22,8	19,6	38,8

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Selbsteinschätzung der Haushalte vom Januar 1969. — ³⁾ Einschl. Landwirtin. — ⁴⁾ Alle sozialen Stellungen und alle Einkommensgruppen.

schiede besonders groß waren. Während im Durchschnitt aller privaten Haushalte 23 von 100 Haushalten einen Bausparvertrag und 39 eigene Grundstücke, Gebäude oder Wohnungen besaßen, waren es von 100 alleinlebenden Frauen nur 8 bzw. 20. Daß nur relativ wenig alleinlebende Frauen Bausparverträge abgeschlossen hatten bzw. über Haus- und Grundbesitz verfügten, ist verständlich. Das Wohnen im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung ist bei dem hohen Aufwand für die Finanzierung des Kaufes oder Baues und bei den beträchtlichen Unterhaltungskosten für eine Einzelperson im allgemeinen unwirtschaftlich. Da Bausparverträge den Zweck haben, Wohnungseigentum zu

schaffen, scheidet für die meisten alleinlebenden Frauen diese Form der Vermögensbildung aus, wobei auch die langen Laufzeiten der Verträge, das hohe Durchschnittsalter und das relativ niedrige Durchschnittseinkommen der Frauen eine Rolle spielen.

Klammert man den Haus- und Grundbesitz und die Bausparverträge aus der Betrachtung aus, so ist es auf den ersten Blick erstaunlich, wie häufig — gemessen an allen privaten Haushalten — die übrigen Formen der Vermögensbildung bei alleinlebenden Frauen trotz ihres geringen derzeitigen Einkommens zu finden sind. Wie bereits bei der Darstellung der Wohnverhältnisse ausgeführt wurde, läßt jedoch das derzeitige Einkommen⁷⁾ nur bedingt Rückschlüsse auf die Einkommen früherer Perioden und die damalige Sparfähigkeit zu, von Vermögensbeständen, die von haushaltsfremden Personen ererbt wurden, ganz zu schweigen. Außerdem stehen der derzeitigen niedrigen Sparfähigkeit häufig sehr lange Ansparperioden gegenüber, so daß auch bei niedriger, aber regelmäßiger Ersparnisbildung unter Umständen relativ hohe Vermögensbestände erzielt werden konnten.

Im übrigen ergeben sich aus Tabelle 10 die gleichen Tendenzen, die bereits bei der Analyse der Vermögensbestände aller privaten Haushalte festgestellt wurden und die deshalb hier nur kurz wiederholt werden sollen: Hoher Anteil der Haus- und Grundbesitzerinnen sowie der Inhaberinnen von Wertpapieren bei Selbständigen, starke Abhängigkeit des Vorhandenseins der meisten Vermögensobjekte von der Höhe des Einkommens. Personen mit geringem Einkommen verfügten nur in Ausnahmefällen über Bausparverträge und nur selten über Wertpapiere.

Über die Höhe der Vermögensbestände gibt die Tabelle 11 Aufschluß. Sie zeigt, daß mit Ausnahme der Lebensversicherungsverträge die Vermögensbestände bei alleinlebenden Frauen nicht wesentlich anders auf die Bestandsgruppen verteilt waren als bei den privaten Haushalten insgesamt, deren verfügbares Einkommen mehr als doppelt so hoch war. Das beweist, daß die Höhe der Vermögensbestände bei alleinlebenden Frauen nicht allein durch das derzeitige Einkommen, sondern wesentlich durch die Dauer der Ansparperiode bestimmt wird. Bei Lebensversicherungen entfällt für viele alleinlebende Frauen der wichtigste

⁷⁾ Das hier — wie bei der Darstellung der Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern — nur in Form der Selbstschätzung der Haushalte vom Januar 1969 nachgewiesen werden kann.

Tabelle 11: Ausgewählte Vermögensbestände alleinlebender Frauen¹⁾ und der privaten Haushalte insgesamt¹⁾

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969
Prozent

Vermögensform Vermögensbestand von ... bis unter ... DM	Alleinlebende Frauen	Private Haushalte insgesamt
Haushalte mit Sparbüchern	100	100
darunter mit Sparguthaben		
unter 500	19,4	15,9
500— 1 000	14,4	12,0
1 000— 2 000	17,7	15,3
2 000— 3 000	12,6	11,3
3 000— 4 000	8,4	7,9
4 000— 5 000	7,6	8,2
5 000—10 000	12,6	16,8
10 000 und mehr	7,3	12,6
Haushalte mit Lebensversicherungsverträgen	100	100
darunter mit Versicherungssummen		
unter 3 000	82,7	41,8
3 000— 5 000	8,3	14,7
5 000—10 000	5,0	15,3
10 000 und mehr	4,0	28,2
Haushalte mit Bausparverträgen	100	100
darunter mit angesparten Guthaben		
unter 5 000	59,9	56,3
5 000—10 000	29,3	26,2
10 000 und mehr	10,8	17,5
Haushalte mit Wertpapieren	100	100
darunter mit Papieren im Wert ²⁾		
unter 2 000	42,4	40,7
2 000— 5 000	24,2	23,6
5 000—10 000	16,2	15,3
10 000 und mehr	17,2	20,4
Haushalte mit Haus- und Grundbesitz	100	100
darunter mit Grundstücken mit Einheitswerten ³⁾		
unter 2 000	24,6	21,3
2 000— 5 000	23,4	20,4
5 000—10 000	24,8	26,8
10 000 und mehr	27,2	31,5

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Zum Tageskurs bewertet. — ³⁾ Stand: 1935.

Grund, aus dem Lebensversicherungen mit höheren Versicherungssummen in der Regel abgeschlossen werden: Sicherung der Familie, des Ehepartners oder der Kinder beim vorzeitigen Ableben des Versicherten. Der hohe Anteil der Verträge mit Versicherungssummen unter 3 000 DM deutet darauf hin, daß es sich bei den Versicherungsverträgen, die von alleinlebenden Frauen abgeschlossen wurden, zu einem großen Teil um reine Sterbegeldversicherungen handeln dürfte.

Eu.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Juli 1973, Heft 1 bis 7

Allgemeines, Methoden und Systematiken	Heft	Seite
Methode der Zeitreihenanalyse	1	11
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 —	3	193
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	5	287
Bevölkerung		
Gebietsreform und Zahl der Gemeinden nach Größenklassen	7	403
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1972	6	350
Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1985 Teil I (ohne Berücksichtigung der Wanderungsannahmen)	2	82
Modelle zur voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung bis 1985 Teil II (einschl. Wanderungen)	6	341
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren	3	149
Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1985	6	345
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1972	5	296
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1971	7	406
Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit in regionaler Sicht	5	290

	Heft	Seite
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1972	4	229
Geschlechtskrankheiten 1972	6	351
Krankenhäuser 1971 — Betten und Personal	1	20
Krankenbewegung	2	97
Wahlen		
Das Wählerverhalten nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1972	6	354
Erwerbstätigkeit		
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren	3	149
Nacht- und Sonntags- bzw. Feiertagsarbeit von Arbeitnehmern (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972)	1	25
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972	1	27
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. 10. 1972	7	412
Streiks und Aussperrungen 1972	2	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 — Grunderhebung Mai 1971		
Klassifizierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und deren Betriebs-einkommen	4	211
Regionalergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung	7	414
Lohnmaschinen-Unternehmen in der Landwirtschaft (Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971)	5	300
Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 1972	1	29
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	4	230
Ernte der Hackfrüchte und Futterpflanzen 1972	1	31
Weinmosternte 1972	2	101
Viehbestand am 4. Dezember 1972	1	32
Milcherzeugung und -verwendung 1972	4	234
Schlachtungen 1972	2	102
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1972	5	303
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1972	3	162
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970		
Beschäftigte der Arbeitsstätten nach Geschlecht und Stellung im Betrieb	1	35
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten	3	155
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1971	6	359
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1972	2	104
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie 1972	3	163
Industrielle Produktion 1972	2	108
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1972	4	235
Investitionen 1971 im Produzierenden Gewerbe	7	421
Eisen- und Stahlindustrie 1972	2	112
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1972	4	239
Investitionen 1971 im Produzierenden Handwerk	7	425
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1971 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	114
Bauhauptgewerbe 1972	3	167
Investitionen 1971 im Baugewerbe	7	424
Bautätigkeit 1972 (Vorläufiges Ergebnis)	4	242
Sozialer Wohnungsbau 1972	6	362
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1972	3	170
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1972	2	118
Umsatz im Einzelhandel 1972	2	119
Gastgewerbe 1972	2	120
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1972	3	172
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1972	3	175
Außenhandel		
Außenhandel 1972	1	40
im 4. Vierteljahr 1972	2	120
1. Vierteljahr 1973	5	309
1972 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	122
Waren	3	177
Handelswege im Außenhandel 1972	5	305
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1972	6	365

	Heft	Seite
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1972	2	128
Straßen, Brücken und Parkeinrichtungen am 1. Januar 1971	4	245
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1972	5	312
Unternehmen mit Straßengüterverkehr 1970	5	314
Unternehmen, Transportkapazität, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt 1971	3	180
Binnenschifffahrt 1972	7	429
Seeschifffahrt 1972	6	370
Luftverkehr 1972	3	184
Straßenverkehrsunfälle 1972	3	187
Straßenverkehrsunfälle der Kinder 1971	4	248
Seit „Tempo 100“ weniger tödliche Straßenverkehrsunfälle	7	431
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1972	4	251
Kursbewegung am Aktienmarkt 1972	1	43
Zahlungsschwierigkeiten 1972	3	189
Finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	373
Öffentliche Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1971	4	254
Finanzen und Steuern		
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1973	6	375
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1972	6	379
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1970	1	45
1971	7	433
Kommunale Finanzwirtschaft 1972 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	258
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972	1	27
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. 10. 1972	7	412
Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1968)	4	222
Preise		
Preise im Jahr 1972	1	48
Januar 1973	2	133
Februar 1973	3	191
März 1973	4	260
April 1973	5	319
Mai 1973	6	382
Juni 1973	7	435
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	4	230
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1971 und 1972	1	56
Tariflöhne und -gehälter 1972	1	57
Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1969	4	262
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten (Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970)	3	155
Wirtschaftsrechnungen		
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1972	7	397
Aufwendungen für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten	5	323
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	5	287
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 —	3	193
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Einkommensverwendung in privaten Haushalten 1969	2	88
Ausgewählte Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	4	264
Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel	5	320
Die wirtschaftliche und soziale Lage der alleinlebenden Frauen	7	437
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1972	2	69
Das Sozialprodukt im Jahr 1972	1	17

Veröffentlichungen¹⁾ vom 13. Juni bis 17. Juli 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—730206		Wirtschaft und Statistik, 6/73	9,—
100400—730123—27		Statistischer Wochendienst 1973 / Heft 23—27	je 1,—
120200—720000		Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer 1972	13,—
120500—730206		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — 6/1973	7,—
120500—730207		7/1973	7,—
130100—730206		Internationale Monatszahlen, Juni 1973	5,—
130300—720047		Länderkurzberichte: Finnland 1972	2,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200740—710000	7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen 1971	2,—
202303—700000		Volkszählung vom 27. Mai 1970 Heft 3: Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für Bund und Länder	3,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
210100—720000	1	Bodennutzung und Ernte 1972	4,—
210120—730003	1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumstand, Juni 1973	—50
210210—730004	2/I	Gemüse: Wachstumstand und Erntevorschätzung, Mai 1973	—50
210220—730001	2/II	Wachstumstand und Erntevorschätzungen der Kirschen und Stachelbeeren, Mai 1973	—50
210220—730002		Obst: Wachstumstand, Mai 1973	—50
210230—730001	2/III	Stand der Reben, Mai 1973	—50
210320—730204	3/II	Milch, April 1973	—50
210320—731205		Mai 1973 (Vorbericht)	—50
210330—730204	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, April 1973	1,—
210330—731205		Mai 1973 (Vorbericht)	—50
210350—730204	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brütereien), April 1973	—50
210410—730203	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, März 1973	1,—
210420—730001	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Januar und Februar 1973	—50
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten			
220130—710002	1/III	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft — Verkehrsgewerbe 1971 Heft 2: Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition und Lagerei, Binnenschifffahrt (Güterbeförderung), See- und Küstenschifffahrt	4,—
222309—700000		Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 Heft 9: Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten), Unternehmen (Wirtschaftseinheiten) und Beschäftigte 1970, 1961, 1950 und 1939	13,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
230111—720000	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung 1972	4,—
230111—730203		März 1973	4,—
230200—730204	2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, April 1973	3,—
230300—720000	3	Industrielle Produktion 1972	11,—
230590—690001	5	Sonderbeitrag: Wasser- und Abwasserwirtschaft nach Kreisen und nicht-administrativen Raumeinheiten 1969	7,—
230600—730204	6	Indices des Auftragsengagements und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, April 1973	3,—
230911—730301	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 1. Vierteljahr 1973	10,— ²⁾
230911—730205		Mai 1973	3,— ²⁾
230911—731206		Juni 1973 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230920—730204	9/II	Düngemittelversorgung, April 1973	1,—
230940—730204	9/IV	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), April 1973	1,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—730202	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Februar 1973	3,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250111—730205	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Mai 1973	—50
250112—730204		Großhandel: Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, April 1973	1,—
250311—730204	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1973	1,—
250500—730204	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, April 1973	1,—
250600—720000	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1972	5,—
250600—730204		April 1973	2,—
250711—730204	7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1973	—50
250810—730201	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Januar 1973	2,—
250840—730203	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, März 1973	1,—
252212—680000		Handels- und Gaststättenzählung 1968	11,—
252214—680000		Großhandel — Heft 2: Unternehmen nach Ländern	11,—
		Heft 4: Unternehmen nach Rechtsform und Bindung; Zusammensetzung des Umsatzes und Beschäftigung	11,—
252215—680000		Heft 5: Roterträge; Löhne und Gehälter	7,—
252232—680000		Handelsvermittlung — Heft 2: Unternehmen nach Ländern	11,—

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — 2) Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 13. Juni bis 17. Juli 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie G: Außenhandel			
260100—720000	1	Zusammenfassende Übersichten 1972	13,—
260100—730204		April 1973	5,—
260200—730203	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, März 1973	15,—
260301—720000	3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen	
		Ergänzungsheft 1: Einfuhr nach Herstellungs- und Einkaufsländern und	
		Warengruppen 1972	11,—
260302—720000		Ergänzungsheft 2: Ausfuhr nach Verbrauchs- und Käuferländern und	
		Warengruppen 1972	13,—
260500—720304	5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs	
		(CST), 4th Quarter and Year 1972	13,—
260700—720001	7	Sonderbeiträge: Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und	
		-zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik 1972	11,—
Fachserie H: Verkehr			
270100—721000	1	Binnenschifffahrt 1972 (Vorbericht)	2,—
270100—720211		November 1972	2,—
270100—720212		Dezember 1972	2,—
270200—730201	2	Seeschifffahrt, Januar 1973	2,—
270300—720000	3	Luftverkehr 1972	11,—
270300—730202		Februar 1973	3,—
270520—730202	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Februar 1973	2,—
270600—720212	6	Straßenverkehrsunfälle, Dezember 1972	2,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—730202	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Februar 1973	1,—
280210—730206	2/I	Index der Aktienkurse, 29. Juni 1973	—,50
280220—730205	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Mai 1973	—,50
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen			
290110—710000	1/I	Sozialhilfe 1971	5,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300130—720304	1/III	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Vierteljahres-	
		zahlen zur Finanzwirtschaft, 4. Vierteljahr 1972	2,—
300500—700001	5	Sonderbeitrag zur Finanzstatistik: Ausgaben der öffentlichen Haushalte	
		für das Verkehrs- und Nachrichtenwesen 1970	5,—
300821—730204	8/II	Absatz von Bier, April 1973	—,50
300850—730301	8/V	Schaumweinsteuer, 1. Vierteljahr 1973	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—730204	1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, April 1973	2,—
310200—720000	2	Index der Grundstoffpreise 1972	4,—
310200—730204		April 1973	1,—
310300—730205	3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise);	
		Mai 1973	2,—
310510—730301	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke,	
		Februar 1973	4,—
310520—720304	5/II	Baulandpreise, 4. Vierteljahr 1972	2,—
310600—730205	6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Mai 1973	3,—
310600—732206		Juni 1973 (Eilbericht)	1,—
310800—730204	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, April 1973	2,—
310900—730204	9	Preise und Preisindices im Ausland, April 1973	2,—
311000—730204	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, April 1973	1,—
311300—730202	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater	
		Haushalte, Februar 1973	1,—
Systematische Verzeichnisse			
430200—700008		Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der	
		Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1970	
		8. Ergänzung: Neufassung für das Land Bayern — Stand: 1. 7. 1972	9,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 7, Januar bis Juli 1973, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 7 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	7	368*	monatlich
Bevölkerungsentwicklung 1972 bis 2000	2	68*	einmalig
Bevölkerungsentwicklung einschl. Wanderungen 1972 bis 1985	6	309*	"
Gemeinden nach Einwohnern und Flächengrößenklassen 1964 bis 1971	7	369*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	7	368*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1972	5	294*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	7	370*	"
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	177*	"
Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten 1972	6	312*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	4	177*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1971	1	4*	"
Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1971 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	70*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbstätige, die nachts, sonn- oder feiertags arbeiten nach Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Schichtarbeiter (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972)	1	7*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Aufgabenbereichen	1	8*	"
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)	7	372*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	7	371*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung Mai 1971)			
Betriebstypen und Betriebseinkommen (T) 1971/72 in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft	4	179*	einmalig
Bezugszahlen über Bodennutzung und Viehhaltung nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Betriebseinkommens (T) 1971/72	4	180*	"
Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben	7	373*	"
Lohnmaschinen-Unternehmen nach Maschinenarten in den Bundesländern	5	251*	"
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern 1972	1	9*	"
Rübenernte 1972	1	10*	"
Rindviehbestand im Dezember 1972	1	10*	"
Rinder- und Schafbestand im Juni 1973	7	376*	"
Schweinebestand im Dezember 1972	1	10*	"
März 1973	5	253*	"
Juni 1973	7	376*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1972	1	11*	"
Tierseuchen	7	376*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	7	377*	"
Gewerbliche Schlachtungen	7	377*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	7	377*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	7	378*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	5	255*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1972 nach Wirtschaftsgruppen	3	123*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1972 nach Wirtschaftsgruppen	3	124*	"

Unternehmen und Arbeitsstätten	Heft	Seite	Periodizität
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970			
Beschäftigte nach Geschlecht, Stellung im Betrieb und Wirtschaftsunterabteilungen	1	13*	einmalig
Bruttolohn- und -gehaltsummen, sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabteilungen in den Ländern	3	125*	„
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	7	378*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	7	379*	„
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Industrie nach Industriegruppen ...	2	75*	einmalig
Umsatz der Industrie nach Industriegruppen	2	76*	„
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	7	380*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	7	381*	„
der industriellen Nettoproduktion	7	382*	„
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ...	7	384*	„
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	7	384*	„
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	7	386*	„
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	7	387*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	7	389*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1972	4	194*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse 1971 im Produzierenden Handwerk	7	388*	„
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	7	390*	monatlich
Bauhauptgewerbe	7	391*	„
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	7	392*	„
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	7	391*	„
Wohnungsgrößen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1972	6	328*	einmalig
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	7	392*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten 1972	3	139*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge 1972	3	139*	„
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1972	3	139*	„
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	7	393*	monatlich
Einzelhandels	7	394*	„
Gastgewerbes	7	394*	„
Reiseverkehr	7	394*	„
Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1972	3	142*	einmalig
Bettenzahl, Ausnutzung der Bettenkapazität im Sommerhalbjahr 1972	3	142*	„
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	7	395*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	7	395*	„
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	7	396*	„
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	7	397*	„
Ländergruppen	7	397*	„
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1972, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	92*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	146*	„
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- bzw. Käuferländer 1972	5	272*	„
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1972	5	274*	„
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	6	335*	„
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	7	398*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	6	339*	vierteljährlich
Eisenbahnen	7	399*	monatlich
Länge der öffentlichen Straßen am 1. 1. 1971 nach Fahrbahnbreiten und Deckenarten	4	205*	einmalig
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	3	148*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	7	399*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	7	399*	„
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	7	400*	„
Seeschifffahrt	7	400*	„
Luftverkehr	7	400*	„
Deutsche Bundespost	7	401*	„
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	7	401*	„
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder nach Alter und Art der Verkehrsbeteiligung 1971	4	209*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	7	401*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	7	402*	"
Index der Aktienkurse	4	211*	einmalig
1972	7	402*	monatlich
1972	1	37*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	7	402*	monatlich
1972	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	7	403*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	6	345*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1972 nach Wirtschaftszweigen	3	153*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	344*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	7	403*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	7	403*	"
Unfallversicherung	6	346*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	5	281*	vierteljährlich
Angestellten	5	281*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	5	281*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Haushaltstypen, Ländern, Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1971	4	213*	einmalig
Finanzen und Steuern			
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Öffa, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden 1972	6	347*	"
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	6	346*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	7	404*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	6	346*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	7	405*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	7	406*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	7	407*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	7	407*	"
Grundstoffpreise	7	408*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	7	409*	"
Preisindex für Bauwerke	5	289*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	5	289*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	7	411*	monatlich
Einzelhandelspreise	7	412*	"
Preise für Leistungen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes	5	294*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	7	413*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	7	415*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	7	416*	"
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	7	418*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	5	298*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	5	300*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	7	419*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	5	302*	halbjährlich
Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1969	4	239*	einmalig
Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1969	4	241*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	7	424*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	7	425*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	7	426*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	7	428*	"
Geschenke, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	7	428*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern	7	429*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	7	423*	monatlich

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
1 000								
1968	60 463	28 716	31 747	+ 235,8	+ 278,3	+ 514,6	+ 8,6	99,7
1969	61 195	29 180	32 015	+ 159,1	+ 572,0	+ 731,6	+ 12,1	100,9
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,0	+ 575,2	(- 183,4) 3)	(- 3,2) 3)	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1971 Nov.	61 500	29 379	32 121	- 0,5	+ 14,7	+ 14,2	+ 2,8	101,4
1971 Dez.	61 503	29 367	32 135	- 8,9	- 11,2	+ 2,4	+ 0,5	101,4
1972 Jan.	61 513	29 371	32 142	- 9,8	+ 19,9	+ 10,1	+ 1,9	101,4
1972 Febr.	61 537	29 387	32 150	- 4,2	+ 28,5	+ 24,3	+ 5,0	101,5
1972 März	61 575	29 414	32 161	- 0,2	+ 38,5	+ 38,3	+ 7,3	101,5
1972 April	61 604	29 433	32 171	+ 2,1	+ 26,6	+ 28,7	+ 5,7	101,6
1972 Mai	61 632	29 449	32 183	+ 3,0	+ 25,5	+ 28,5	+ 5,5	101,6
1972 Juni	61 672	29 472	32 200	+ 4,4	+ 32,2	+ 39,9	+ 7,9	101,7
1972 Juli	61 701	29 489	32 212	+ 1,1	+ 27,4	+ 28,5	+ 5,4	101,7
1972 Aug.	61 739	29 510	32 229	+ 1,0	+ 37,1	+ 38,1	+ 7,3	101,8
1972 Sept.	61 775	29 528	32 247	- 1,5	+ 37,5	+ 36,0	+ 7,1	101,9
1972 Okt.	61 804	29 541	32 263	- 7,2	+ 36,1	+ 28,9	+ 5,5	101,9
1972 Nov.	61 819	29 546	32 273	- 6,5	+ 21,8	+ 15,3	+ 3,0	101,9
1972 Dez.	61 809	29 533	32 276	- 12,2	- 0,7	- 9,7	- 1,9	101,9
1973 Jan.	61 818	29 538	32 280	- 19,9	+ 28,2	+ 8,3	+ 1,6	101,9

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Bis 1969 Ausgangsbasis: VZ 1961. Ab 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970. — 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen. — 3) Die durch die Volkszählung am 27. 5. 1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 857 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand. Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 267	+ 19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	+ 13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	+ 6 330
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 ⁵⁾ MD	34 512	58 153	3 535	544	60 533	1 328	878	- 2 381
1972 ⁵⁾ März	38 495	62 850	3 617	566	62 847	1 394	921	+ 3
1972 ⁵⁾ April	33 097	59 338	3 440	567	57 040	1 302	887	+ 2 298
1972 ⁵⁾ Mai	44 690	63 472	3 542	588	60 229	1 442	1 003	+ 3 243
1972 ⁵⁾ Juni	39 233	61 547	3 620	552	56 890	1 317	946	+ 4 657
1972 ⁵⁾ Juli	37 715	60 333	3 580	556	59 205	1 411	904	+ 1 128
1972 ⁵⁾ Aug.	41 144	57 786	3 492	546	56 779	1 252	825	+ 1 007
1972 ⁵⁾ Sept.	38 756	53 715	3 172	504	55 204	1 128	735	- 1 489
1972 ⁵⁾ Okt.	31 934	54 616	3 386	534	61 848	1 260	823	- 7 232
1972 ⁵⁾ Nov.	25 771	53 107	3 506	485	59 637	1 258	820	- 6 530
1972 ⁵⁾ Dez.	36 440	55 874	3 857	535	68 105	1 404	857	- 12 231
1973 ⁵⁾ Jan.	17 971	55 584	...	529	75 152	...	...	- 19 568
1973 ⁵⁾ Febr.	24 603	51 240	...	423	59 337	...	...	- 8 097
1973 ⁵⁾ März	34 362	56 374	...	458	61 598	...	...	- 5 224
1973 ⁵⁾ April	31 828	53 359	...	473	59 990	...	...	- 6 631
1973 ⁵⁾ Mai	38 856	55 336	...	478	59 338	...	...	- 4 002

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1968	7,4	16,1	12,2	+ 3,9	47,6	22,6	15,7	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972 ⁵⁾	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,5	15,0	9,3
1972 ⁵⁾ März	7,4	12,0	12,0	+ 0,0	57,5	21,8	14,7	8,9
1972 ⁵⁾ April	6,5	11,7	11,3	+ 0,5	58,0	21,9	14,9	9,5
1972 ⁵⁾ Mai	8,5	12,1	11,5	+ 0,6	55,8	22,5	15,8	9,2
1972 ⁵⁾ Juni	7,7	12,1	11,2	+ 0,9	58,8	21,6	15,4	8,9
1972 ⁵⁾ Juli	7,2	11,5	11,3	+ 0,2	59,3	22,8	15,0	9,1
1972 ⁵⁾ Aug.	7,8	11,0	10,8	+ 0,2	60,4	20,9	14,3	9,4
1972 ⁵⁾ Sept.	7,6	10,6	10,9	- 0,3	59,1	20,6	13,7	9,3
1972 ⁵⁾ Okt.	6,1	10,4	11,8	- 1,4	62,0	22,2	15,1	8,7
1972 ⁵⁾ Nov.	5,1	10,5	11,7	- 1,3	66,0	23,4	15,4	9,0
1972 ⁵⁾ Dez.	6,9	10,6	13,0	- 2,3	69,0	24,5	15,3	9,5
1973 ⁵⁾ Jan.	3,4	10,6	14,3	- 3,7	...	...	...	9,4
1973 ⁵⁾ Febr.	5,2	10,8	12,5	- 1,7	...	...	...	8,2
1973 ⁵⁾ März	6,5	10,7	11,7	- 1,0	...	...	...	8,1
1973 ⁵⁾ April	6,3	10,5	11,8	- 1,3	...	...	...	8,8
1973 ⁵⁾ Mai	7,4	10,5	11,3	- 0,8	...	...	...	8,6

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registriertort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Jan. 1973 nach dem Registriertort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Gebietsreform und Zahl der Gemeinden nach Größenklassen“
Gemeinden nach Einwohner- und Flächengrößenklassen 1964 bis 1971¹⁾**

Einwohner- größenklassen	1964 ²⁾		1967 ³⁾		1970 ⁴⁾		1971 ⁵⁾		Fläche	1964 ²⁾		1967 ³⁾		1970 ⁴⁾		1971 ⁵⁾				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Gemeinden																				
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern		Anzahl		%		Anzahl		%		Gemeinden mit ... bis unter ... qkm		Anzahl		%		Anzahl		%		
unter 10	9	11	0,05	12	14	0,07	unter 0,25	13	8	0,03	7	5	0,03	10	11	0,05	12	14	0,07	
10 - 25	38	36	0,15	33	29	0,15	0,25 - 0,5	30	27	0,11	23	18	0,09	25	25	0,10	21	18	0,09	
25 - 50	124	145	0,60	118	111	0,56	0,5 - 1,0	113	107	0,44	87	62	0,31	50	50	0,20	43	39	0,19	
50 - 75	269	258	1,06	227	194	0,98	1,0 - 1,5	323	315	1,29	249	171	0,86	75	75	0,30	64	47	0,23	
75 - 100	400	394	1,62	376	310	1,57	1,5 - 2,0	578	566	2,32	470	353	1,78	100	100	0,40	85	64	0,32	
100 - 200	2 629	2 617	10,74	2 362	1 941	9,81	2,0 - 2,5	813	797	3,27	682	524	2,65	200	200	0,80	173	132	0,66	
200 - 500	7 623	7 379	30,30	6 724	5 482	27,60	2,5 - 5,0	5 778	5 755	23,63	5 087	4 108	20,75	500	500	2,00	437	343	1,72	
500 - 1 000	5 810	5 729	23,52	5 335	4 523	22,85	5,0 - 7,5	5 286	5 264	21,61	4 798	4 004	20,23	1 000	1 000	4,00	877	709	3,53	
1 000 - 2 000	3 799	3 847	15,79	3 517	3 175	16,04	7,5 - 10,0	3 674	3 666	15,05	3 399	2 896	14,63	2 000	2 000	8,00	1 739	1 419	7,00	
2 000 - 3 000	1 254	1 304	5,35	1 210	1 213	6,13	10,0 - 12,5	2 500	2 499	10,26	2 372	2 076	10,49	3 000	3 000	12,00	2 679	2 316	11,58	
3 000 - 5 000	1 058	1 087	4,46	1 000	1 071	5,41	12,5 - 15,0	1 624	1 609	6,61	1 516	1 363	6,89	5 000	5 000	20,00	4 478	4 004	20,02	
5 000 - 10 000	808	863	3,54	830	902	4,56	15,0 - 20,0	1 746	1 754	7,20	1 699	1 679	8,32	10 000	10 000	40,00	9 000	8 478	42,39	
10 000 - 20 000	339	377	1,55	417	482	2,44	20,0 - 30,0	1 180	1 180	4,89	1 149	1 249	6,46	20 000	20 000	80,00	18 000	16 500	82,50	
20 000 - 50 000	189	198	0,81	229	239	1,21	30,0 - 40,0	371	379	1,56	395	502	2,54	50 000	50 000	200,00	45 000	41 500	207,50	
50 000 - 100 000	51	55	0,23	61	67	0,34	40,0 - 50,0	160	162	0,67	178	254	1,28	100 000	100 000	400,00	90 000	82 500	407,50	
100 000 - 200 000	30	30	0,12	31	33	0,17	50,0 - 100,0	201	201	0,83	305	423	2,14	200 000	200 000	800,00	180 000	165 000	900,00	
200 000 - 500 000	16	16	0,07	17	16	0,08	100,0 - 150,0	38	37	0,15	69	81	0,41	500 000	500 000	2 000,00	450 000	405 000	1 800,00	
500 000 - 1 000 000	8	8	0,03	8	8	0,04	150,0 - 200,0	10	11	0,05	14	16	0,08	1 000 000	1 000 000	4 000,00	900 000	810 000	3 600,00	
1 000 000 und mehr	3	3	0,01	3	3	0,02	200,0 und mehr	10	10	0,04	11	11	0,06	Insgesamt	24 448	24 357	100	22 510	19 793	100

Wohnbevölkerung

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Anzahl		%		Gemeinden mit ... bis unter ... qkm	Anzahl		%					
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%				
unter 10	50	65	0,00	41	62	0,00	unter 0,25	2 864	1 876	0,00	1 362	749	0,00
10 - 25	687	679	0,00	605	509	0,00	0,25 - 0,5	14 362	11 625	0,02	9 592	7 580	0,01
25 - 50	4 779	5 675	0,01	4 571	4 347	0,01	0,5 - 1,0	31 696	29 281	0,05	24 926	17 229	0,03
50 - 75	16 970	16 460	0,03	14 252	12 202	0,02	1,0 - 1,5	98 800	101 688	0,17	82 893	65 133	0,11
75 - 100	35 214	34 455	0,06	32 881	28 980	0,04	1,5 - 2,0	206 252	206 287	0,34	161 897	124 562	0,20
100 - 200	402 460	398 845	0,67	359 809	298 205	0,48	2,0 - 2,5	309 386	317 168	0,53	261 896	196 980	0,32
200 - 500	2 567 546	2 480 855	4,14	2 289 279	1 840 418	2,99	2,5 - 5,0	3 239 855	3 323 821	5,54	2 833 789	2 408 540	3,92
500 - 1 000	4 112 417	4 054 333	6,76	3 776 313	3 204 754	5,21	5,0 - 7,5	4 576 263	4 720 648	7,87	4 128 830	3 516 400	5,72
1 000 - 2 000	5 257 846	5 354 966	8,93	4 904 926	4 461 329	7,25	7,5 - 10,0	4 403 511	4 504 112	7,51	4 003 359	3 455 132	5,62
2 000 - 3 000	3 039 772	3 162 947	5,28	2 938 398	2 955 404	4,81	10,0 - 12,5	3 787 573	4 002 142	6,68	3 606 655	5 266 139	5,31
3 000 - 5 000	4 050 010	4 166 304	6,95	3 828 217	4 130 429	6,72	12,5 - 15,0	3 319 474	3 410 610	5,89	3 018 550	2 782 673	4,52
5 000 - 10 000	3 615 429	3 947 967	9,92	5 787 842	6 323 618	10,28	15,0 - 20,0	5 181 467	5 391 802	8,99	5 034 258	5 055 179	8,22
10 000 - 20 000	4 576 024	5 087 916	8,49	5 683 435	6 564 822	10,67	20,0 - 30,0	5 802 563	6 037 371	10,07	5 770 873	6 090 337	9,90
20 000 - 50 000	5 818 697	6 080 109	10,14	7 178 994	7 382 470	12,00	30,0 - 40,0	8 835 524	4 063 787	6,78	3 885 773	4 465 282	7,26
50 000 - 100 000	3 563 346	3 799 903	6,34	4 237 862	4 555 643	7,41	40,0 - 50,0	2 711 585	2 837 305	4,73	3 119 615	3 712 894	6,04
100 000 - 200 000	4 072 084	4 083 351	6,81	4 189 067	4 523 904	7,36	50,0 - 100,0	6 113 250	6 181 473	10,31	8 291 739	9 779 404	15,90
200 000 - 500 000	4 803 095	4 729 939	7,89	4 985 531	4 780 216	7,77	100,0 - 150,0	4 180 360	4 100 080	6,84	5 278 095	5 440 672	8,85
500 000 - 1 000 000	5 400 465	5 303 350	8,85	5 259 017	5 233 140	8,51	150,0 - 200,0	2 446 763	2 386 712	3,98	2 841 138	2 831 220	4,60
1 000 000 und mehr	5 250 273	5 240 103	8,74	5 209 759	5 204 051	8,46	200,0 und mehr	8 325 616	8 320 454	13,88	8 277 381	8 286 398	13,47
Insgesamt	58 587 164	59 948 220	100	60 650 589	61 502 503	100	Insgesamt	58 587 164	59 948 220	100	60 650 589	61 502 503	100

Gemeindeflächen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	qkm		%		Gemeinden mit ... bis unter ... qkm	qkm		%					
	qkm	%	qkm	%		qkm	%	qkm	%				
unter 10	8 459	60 020	0,25	36 476	36 577	0,15	unter 0,25	209	134	0,00	113	83	0,00
10 - 25	67 890	9 876	0,04	16 355	65 169	0,27	0,25 - 0,5	1 135	1 001	0,00	867	681	0,00
25 - 50	54 048	68 523	0,28	79 547	30 722	0,13	0,5 - 1,0	8 849	8 444	0,03	6 888	4 892	0,02
50 - 75	73 980	103 504	0,43	76 074	63 076	0,26	1,0 - 1,5	41 619	40 612	0,17	32 282	22 361	0,09
75 - 100	132 189	170 644	0,71	125 605	112 265	0,46	1,5 - 2,0	101 797	99 677	0,41	83 009	62 430	0,26
100 - 200	1 167 746	1 171 148	4,84	1 082 877	937 408	3,87	2,0 - 2,5	185 221	179 596	0,74	153 768	118 086	0,49
200 - 500	5 073 037	4 871 667	20,13	4 549 587	3 789 479	15,63	2,5 - 5,0	2 200 052	2 190 158	9,05	1 941 469	1 571 030	6,48
500 - 1 000	5 371 627	5 286 517	21,84	5 032 885	4 392 832	18,12	5,0 - 7,5	3 270 196	3 257 147	13,46	2 971 730	2 481 119	10,24
1 000 - 2 000	4 576 630	4 578 787	18,92	4 262 402	4 147 412	17,11	7,5 - 10,0	3 183 961	3 176 982	13,13	2 948 015	2 511 425	10,36
2 000 - 3 000	1 775 957	1 782 274	7,36	1 732 901	1 927 435	7,95	10,0 - 12,5	2 786 081	2 784 998	11,51	2 644 208	2 316 531	9,56
3 000 - 5 000	1 789 065	1 801 158	7,44	1 726 494	2 160 197	8,91	12,5 - 15,0	2 215 607	2 195 595	9,07	2 070 521	1 863 573	7,69
5 000 - 10 000	1 696 698	1 781 356	7,36	2 007 721	2 537 118	10,47	15,0 - 20,0	3 003 572	3 016 733	12,47	2 924 487	2 841 674	11,72
10 000 - 20 000	858 220	950 011	3,93	1 390 110	1 822 582	7,52	20,0 - 30,0	2 835 351	2 857 903	11,81	2 753 784	3 085 374	12,73
20 000 - 50 000	603 157	621 247	2,57	987 993	1 055 639	4,40	30,0 - 40,0	1 267 094	1 295 742	5,35	1 355 126	1 723 272	7,11
50 000 - 100 000	204 985	220 613	0,91	321 614	363 050	1,50	40,0 - 50,0	711 050	720 254	2,98	792 727	1 132 932	4,67
100 000 - 200 000	204 962	207 011	0,86	233 175	258 238	1,07	50,0 - 100,0	1 326 208	1 326 536	5,48	2 082 229	2 892 824	11,93
200 000 - 500 000	190 861	190 116	0,79	210 543	201 530	0,83	100,0 - 150,0	449 705	440 069	1,82	824 789	965 473	3,98
500 000 - 1 000 0													

Zum Aufsatz: „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern“

Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter

Jahr	Staatsangehörigkeit															
	Frankreich	Griechenland	Großbritannien u. Nordirland	Italien	Jugoslawien	Niederlande	Österreich	Portugal	Schweiz	Spanien	Skandinavische Staaten	Tschechoslowakei	Türkei	Verein. Staaten von Amerika	Iran	Arab. Rep. Ägypten
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner																
Deutsche Frau mit Mann oberstehender Staatsangehörigkeit																
1960 – 1970	8 498	6 430	7 398	24 674	5 336	12 813	19 475	398	3 358	4 885	2 683	506	3 999	54 413	2 221	1 398
1965	826	815	637	2 468	532	1 244	1 941	38	331	562	263	26	471	5 289	358	163
1966	913	736	643	2 456	570	1 245	2 037	26	335	519	264	31	506	4 645	380	158
1967	864	586	594	2 386	617	1 200	2 124	47	266	458	246	29	674	3 798	343	122
1968	819	523	595	2 036	502	1 066	1 899	54	262	384	177	46	507	3 411	293	111
1969	869	477	598	1 986	550	1 169	1 818	49	252	302	192	87	425	3 328	250	105
1970	914	399	586	2 277	629	1 182	1 783	44	249	335	161	123	404	2 841	280	85
1971	935	373	549	2 234	791	1 213	1 920	46	239	358	172	142	422	2 374	284	82
Deutscher Mann mit Frau oberstehender Staatsangehörigkeit																
1960 – 1970	6 078	2 635	2 306	4 576	7 138	13 296	18 381	218	3 546	3 833	3 951	919	832	2 014	195	34
1965	522	337	186	473	457	1 462	1 865	22	351	575	376	20	55	154	18	2
1966	614	326	227	470	665	1 513	2 039	23	389	523	494	35	76	207	33	1
1967	727	296	308	552	866	1 586	2 006	29	378	481	503	52	135	221	41	4
1968	767	260	275	450	912	1 309	1 815	36	378	334	488	130	163	253	25	4
1969	978	328	366	460	1 367	1 304	1 801	31	393	308	527	365	147	285	37	6
1970	773	266	346	457	1 739	1 257	1 588	39	352	263	530	245	182	297	31	7
1971	878	314	345	505	2 144	1 198	1 637	49	347	320	526	189	215	318	51	7
Beide Ehepartner mit gemeinsamer oberstehender Staatsangehörigkeit																
1960 – 1970	106	14 434	82	4 057	5 008	522	1 147	170	92	6 256	82	569	452	8 715	166	3
1965	5	1 609	3	414	323	40	130	4	9	809	6	1	2	769	18	—
1966	8	3 264	8	505	462	58	110	6	13	1 343	6	7	37	826	26	—
1967	11	2 719	12	494	479	63	87	12	7	1 203	9	14	70	1 095	28	—
1968	8	1 430	12	444	523	49	80	43	10	605	4	63	64	964	24	1
1969	18	1 598	12	494	929	48	97	38	7	618	11	227	107	921	17	—
1970	28	2 415	15	622	1 363	67	150	53	10	645	9	245	170	853	37	—
1971	21	2 962	29	660	1 545	62	143	107	6	998	12	148	235	790	30	—
Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter																
Deutsche Mütter mit Vätern oberstehender Staatsangehörigkeit																
1960 – 1970	4 345	6 720	3 182	25 253	5 054	12 433	15 876	304	1 934	5 207	1 372	308	3 597	6 167	—	1 485
1965	391	776	332	2 809	551	1 252	1 593	22	195	631	141	23	348	677	331	186
1966	464	833	345	3 028	564	1 313	1 674	29	202	682	186	22	426	698	415	196
1967	511	843	353	3 065	566	1 348	1 932	35	195	658	137	17	525	670	440	163
1968	515	821	320	2 906	567	1 254	1 888	39	177	585	145	23	576	615	369	163
1969	485	713	301	2 747	576	1 208	1 770	53	178	563	126	41	554	577	323	161
1970	502	657	320	2 682	558	1 117	1 663	42	158	504	97	53	476	564	308	130
1971	548	579	391	2 631	689	1 218	1 755	35	174	452	109	56	524	587	308	132
Deutsche Väter mit Müttern oberstehender Staatsangehörigkeit																
1960 – 1970	2 747	1 101	1 559	2 137	1 572	5 659	5 663	101	2 100	2 341	3 714	151	365	1 351	—	18
1965	228	118	118	236	83	543	547	7	224	300	355	3	22	107	4	2
1966	275	180	177	284	106	656	616	9	232	330	360	4	39	167	31	3
1967	312	158	201	239	156	752	663	10	240	347	485	16	57	145	18	3
1968	325	131	184	237	202	777	725	14	226	271	492	11	58	189	18	1
1969	307	129	206	205	220	787	689	12	208	305	608	36	70	156	6	1
1970	431	161	227	263	588	913	817	30	202	274	607	68	90	190	7	3
1971	546	206	287	360	1 075	1 128	1 014	40	254	386	739	137	131	233	24	2
Beide Elternteile mit gemeinsamer oberstehender Staatsangehörigkeit																
1960 – 1970	1 973	58 312	1 121	56 990	15 322	5 171	5 305	3 371	1 180	34 765	641	477	36 535	2 341	—	300
1965	182	6 759	123	5 487	697	500	490	98	114	4 390	58	5	1 714	249	112	44
1966	188	8 553	127	7 214	1 126	532	521	220	109	5 085	68	7	3 134	212	164	21
1967	177	9 252	97	7 335	1 572	471	528	517	80	4 528	66	12	4 277	203	164	31
1968	135	7 205	91	7 490	1 629	407	494	601	113	3 815	76	25	5 062	196	142	30
1969	149	7 507	92	8 664	2 725	430	493	787	75	3 809	75	136	8 147	253	159	25
1970	218	9 362	102	9 764	6 196	441	511	1 005	73	4 166	74	259	12 748	278	163	41
1971	222	12 061	192	10 833	9 825	515	616	1 303	82	4 616	110	205	20 457	309	176	50
nichtehelich Lebendgeborene																
1960 – 1970	897	3 729	257	2 471	3 390	906	2 357	123	263	2 341	415	146	1 637	353	—	6
1965	60	591	21	248	193	95	220	6	22	369	45	5	117	37	4	1
1966	93	639	22	290	187	108	244	9	31	363	60	7	177	37	5	1
1967	109	475	34	281	296	67	216	15	30	276	43	9	230	35	15	1
1968	111	380	28	272	349	88	218	19	21	212	42	7	258	34	6	—
1969	128	317	35	285	664	78	208	26	23	170	50	33	306	54	9	1
1970	105	369	42	269	1 316	67	196	35	28	164	50	52	488	42	8	1
1971	130	337	44	340	1 697	81	231	50	23	192	30	48	638	33	2	—
Auf 1 000 Lebendgeborene von Müttern mit obiger Staatsangehörigkeit insgesamt kamen nichtehelich Lebendgeborene																
1960 – 1970	149,0	58,7	81,8	39,9	161,2	74,7	169,3	33,9	70,9	57,9	82,2	178,7	42,3	82,2	—	17,3
1971	133,6	26,6	78,9	29,4	132,3	45,8	119,8	35,6	60,4	36,1	32,5	115,7	30,0	54,0	9,9	—

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1968 D	323 480	235 149	88 331	12 842	4 091	6 979	7 477	15 617	4 019
1969 D	178 579	124 591	53 988	10 561	2 416	4 612	2 914	5 650	1 666
1970 D >1)	148 846	92 899	55 947	10 048	1 921	3 968	2 199	3 809	1 285
1971 D	185 072	100 793	84 279	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	246 433	140 618	105 815	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1972 April	231 219	123 190	108 029	2 847	910	1 569	7 346	9 997	3 011
Mai	208 289	108 438	99 851	1 958	701	1 192	6 448	8 819	2 744
Juni	190 224	100 178	90 046	1 749	688	969	6 003	7 990	2 497
Juli	196 774	106 400	90 374	1 829	724	972	6 035	8 228	2 625
Aug.	198 266	106 577	91 689	1 863	658	952	6 095	8 132	2 497
Sept.	194 660	102 452	92 208	1 747	679	994	5 942	8 029	2 345
Okt.	214 880	111 329	103 551	1 859	765	1 062	6 089	8 916	2 497
Nov.	235 379	123 911	111 468	3 492	1 149	1 758	6 506	9 397	2 556
Dez.	279 237	159 473	119 764	9 718	2 908	6 211	6 719	11 410	2 792
1973 Jan.	356 352	223 145	133 207	19 417	4 215	9 872	6 960	12 549	3 531
Febr.	347 053	219 038	128 015	26 830	3 910	8 188	6 273	11 789	3 423
März	286 576	169 387	117 189	15 850	2 295	3 975	5 741	10 154	2 929
April	240 734	128 391	112 343	6 007	1 157	1 572	5 186	8 816	2 722
Mai	211 276 p	105 469 p	105 807 p	...	...	...	...	...	...
Juni	200 950 p	100 418 p	100 532 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder-und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe
1968 D	10 244	2 907	7 991	41 630	31 803	7 243	14 152	13 071	26 065
1969 D	4 981	1 451	4 434	20 726	17 251	3 929	9 246	6 890	16 806
1970 D >1)	6 079	1 943	4 184	14 568	13 145	3 004	8 565	4 881	14 676
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1972 Febr.	11 379	3 943	8 975	53 918	24 545	7 776	16 140	15 996	27 145
März	10 317	3 904	7 907	23 577	22 342	7 385	14 441	8 209	26 851
April	9 843	3 791	7 344	12 345	20 906	6 780	14 670	5 550	27 770
Mai	9 281	3 622	6 489	8 651	19 331	6 072	13 796	4 740	26 159
Juni	8 554	3 146	5 635	6 701	17 990	6 008	12 450	4 216	23 834
Juli	8 143	2 736	4 952	5 834	16 653	9 233	13 146	4 496	27 181
Aug.	8 018	2 380	4 766	5 342	16 438	9 316	13 828	4 662	27 890
Sept.	8 058	2 311	4 899	5 240	15 853	7 785	14 144	4 745	27 576
Okt.	8 555	2 483	5 933	5 828	17 013	7 915	16 117	5 391	32 595
Nov.	9 187	2 795	7 666	8 931	18 202	7 077	16 371	6 100	32 929
Dez.	10 745	3 376	8 358	20 145	19 895	6 691	16 082	8 766	31 873
1973 Jan.	11 120	3 769	8 864	46 138	21 229	8 032	20 352	15 140	36 846
Febr.	10 709	3 739	8 393	43 024	20 462	10 125	19 856	14 020	35 392
März	10 006	3 882	7 619	27 986	19 015	9 849	18 685	9 792	32 204
April	9 821	3 869	7 240	13 338	17 457	8 512	18 787	6 296	33 982

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D >1)	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1972 April	81 424	54 205	27 219	554 894	333 754	221 140	207 223	148 183	59 040
Mai	57 666	37 244	20 422	576 595	343 684	232 911	211 097	150 315	60 782
Juni	35 605	23 909	11 696	600 787	359 845	240 942	229 664	162 972	66 692
Juli	21 530	14 886	6 644	600 838	364 117	236 721	231 448	165 996	65 452
Aug.	14 644	10 482	4 162	596 178	366 486	229 692	240 338	172 115	68 223
Sept.	13 836	8 809	5 027	593 611	375 603	218 008	224 169	159 448	64 721
Okt.	15 463	9 616	5 847	558 399	359 627	198 772	241 550	173 725	67 825
Nov.	15 745	8 699	7 046	512 134	332 761	179 373	208 525	151 826	56 699
Dez.	18 916	11 444	7 472	477 616	308 618	168 998	192 200	147 353	44 847
1973 Jan.	17 521	10 344	7 177	522 051	335 837	186 214	191 439	140 350	51 089
Febr.	16 198	8 375	7 823	569 958	369 043	200 915	210 111	149 631	60 480
März	26 288	15 716	10 572	602 576	390 613	211 963	226 402	164 578	61 824
April	29 737	14 761	14 976	622 191	402 128	220 063	221 470	162 080	59 390
Mai	23 602 p	...	...	652 981 p	419 651 p	233 330 p	234 167 p	...	...
Juni	18 056 p	...	...	673 642 p	433 586 p	240 056 p	225 285 p	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Bis März 1971 von der Systematik 1961 auf die „Klassifizierung der Berufe 1970“ vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit umgerechnet.

Bundesanstalt für Arbeit

**Zum Aufsatz: „Personal von Bund, Ländern und Gemeinden“
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)**

Dienstverhältnis Laufbahngruppe	Vollbeschäftigte										
	2. 10. 1972 ¹⁾									2. 10. 1969	
	Bund und Länder				Gemeinden (Gv.) ²⁾					Gebietskörperschaften zusammen	
zusammen	Bund ³⁾	Länder (ohne Stadt- staaten)	Stadt- staaten	zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisange- hörige Ge- meinden u. Ämter	Landkreise	Bezirks- verbände			
Verwaltung											
Beamte	239 586	13 190	189 229	27 167	19 149	10 513	4 398	2 792	1 446	258 735	189 187
Höherer Dienst	348 525	31 143	282 286	35 096	66 648	29 862	22 546	12 052	2 188	415 173	401 306
Gehobener Dienst	228 900	35 113	154 620	39 167	47 749	33 554	8 852	3 219	2 124	276 649	261 867
Mittlerer Dienst	13 907	3 356	9 756	795	1 556	1 029	419	98	10	15 463	13 785
Einfacher Dienst	830 918	82 802	645 891	102 225	135 102	74 958	36 215	18 161	5 768	966 020	866 145
Zusammen											
Richter	14 146	580	11 967	1 599	-	-	-	-	-	14 146	13 033
Beamte und Richter zusammen	845 064	83 382	657 858	103 824	135 102	74 958	36 215	18 161	5 768	980 166	879 178
Angestellte ⁴⁾	41 395	4 133	29 548	7 714	16 904	8 847	2 070	5 058	929	58 299	42 798
Höherer Dienst	97 551	13 675	66 206	17 670	56 275	27 287	13 606	11 796	3 586	153 826	119 127
Gehobener Dienst	329 345	77 604	182 394	69 347	269 565	108 826	78 431	64 026	18 282	598 910	528 140
Mittlerer Dienst	32 791	6 278	18 695	7 818	31 021	9 529	10 304	8 739	2 449	63 812	61 957
Einfacher Dienst	501 082	101 690	296 843	102 549	373 765	154 489	104 411	89 619	25 246	874 847	752 022
Zusammen											
Arbeiter	219 192	110 495	71 305	37 392	207 454	98 315	73 523	27 351	8 265	426 646	401 900
Insgesamt	1 565 338	295 567	1 026 006	243 785	716 321	327 762	214 149	135 131	39 279	2 281 659	2 033 100
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit											
Beamte	7 660	50	7 524	86	2 669	1 722	881	51	15	10 329	10 980
Angestellte	10 356	735	4 180	5 441	25 659	14 689	10 498	456	16	36 015	40 289
Arbeiter	45 930	3 394	23 073	19 463	52 173	34 044	17 283	747	99	98 103	106 995
Insgesamt	63 946	4 179	34 777	24 990	80 501	50 455	28 662	1 254	130	144 447	158 264
Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen											
Beamte und Richter	852 724	83 432	665 382	103 910	137 771	76 680	37 096	18 212	5 783	990 495	890 158
Angestellte	511 438	102 425	301 023	107 990	399 424	169 178	114 909	90 075	25 262	910 862	792 311
Arbeiter	265 122	113 889	94 378	56 855	259 627	132 359	90 806	28 098	8 364	524 749	508 895
Insgesamt	1 629 284	299 746	1 060 783	268 755	796 822	378 217	242 811	136 385	39 409	2 426 106	2 191 364

Vgl. Fachserie L, Reihe 4.

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern und ohne Samtgemeinden (5 037 Bedienorte). — 3) Ohne Soldaten der Bundeswehr und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — 4) Bei Angestellten vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen.

Personal der Landes- und Gemeindeverwaltung nach Ländern

Land Verwaltung	Vollbeschäftigte am 2. 10. 1972 ¹⁾											
	insgesamt	Beamte und Richter					Angestellte ²⁾					Arbeiter
		zusammen	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Einfacher Dienst	zusammen	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Einfacher Dienst	
Schleswig-Holstein	79 731	35 312	12 184	12 737	10 144	247	31 568	1 912	5 986	21 329	2 341	12 851
Staatliche Verwaltung	49 928	30 527	11 734	10 058	8 558	177	15 232	1 156	3 476	9 469	1 131	4 169
Gemeindliche Verwaltung	29 803	4 785	450	2 679	1 586	70	16 336	756	2 510	11 860	1 210	8 682
Niedersachsen	210 387	88 999	21 559	44 542	22 191	707	88 401	5 523	16 797	60 467	5 614	32 987
Staatliche Verwaltung	132 132	78 308	20 483	37 846	19 304	675	43 202	3 496	11 195	26 375	2 136	10 622
Gemeindliche Verwaltung	78 255	10 691	1 076	6 696	2 887	32	45 199	2 027	5 602	34 092	3 478	22 365
Nordrhein-Westfalen	494 368	229 291	72 323	95 081	60 384	1 503	190 645	13 265	43 448	122 608	11 324	74 432
Staatliche Verwaltung	262 587	182 857	65 803	69 505	46 173	1 376	70 588	9 170	18 039	39 107	4 272	9 142
Gemeindliche Verwaltung	231 781	46 434	6 520	25 576	14 211	127	120 057	4 095	25 409	83 501	7 052	65 290
Hessen	187 342	80 320	24 275	35 866	19 315	864	76 971	5 483	12 924	52 770	5 794	30 051
Staatliche Verwaltung	110 778	65 726	22 832	30 281	11 843	770	35 086	3 697	7 491	22 030	1 868	9 986
Gemeindliche Verwaltung	76 564	14 594	1 443	5 585	7 472	94	41 885	1 786	5 433	30 740	3 926	20 085
Rheinland-Pfalz	112 513	51 629	14 564	23 924	12 393	748	44 263	2 570	8 981	28 760	3 952	16 621
Staatliche Verwaltung	75 263	45 418	13 926	20 251	10 677	564	23 644	1 801	5 774	14 459	1 610	6 201
Gemeindliche Verwaltung	37 250	6 211	638	3 673	1 716	184	20 619	769	3 207	14 301	2 342	10 420
Baden-Württemberg	294 290	131 507	41 623	59 862	26 414	3 608	114 265	8 968	17 535	78 013	9 749	48 518
Staatliche Verwaltung	178 760	112 752	39 432	49 259	20 967	3 094	53 398	5 505	10 517	32 910	4 466	12 610
Gemeindliche Verwaltung	115 530	18 755	2 191	10 603	5 447	514	60 867	3 463	7 018	45 103	5 283	35 908
Bayern	325 239	158 398	39 992	68 251	46 649	3 506	109 853	7 594	14 187	78 103	9 969	56 988
Staatliche Verwaltung	190 501	126 908	33 343	57 835	32 745	2 985	47 236	3 897	7 965	32 731	2 643	16 357
Gemeindliche Verwaltung	134 738	31 490	6 649	10 416	13 904	521	62 617	3 697	6 222	45 372	7 326	40 631
Saarland	38 457	17 504	3 825	8 671	4 879	129	14 642	1 137	2 623	9 909	973	6 311
Staatliche Verwaltung	26 057	15 362	3 643	7 251	4 353	115	8 457	826	1 749	5 313	589	2 238
Gemeindliche Verwaltung	12 400	2 142	182	1 420	526	14	6 185	311	874	4 596	404	4 073
Länder (ohne Stadtstaaten)	1 742 327	792 960	230 345	348 934	202 369	11 312	670 608	46 452	122 481	451 959	49 716	278 759
Staatliche Verwaltung	1 026 006	657 858	211 196	282 286	154 620	9 756	296 843	29 548	66 206	182 394	18 695	71 306
Gemeindliche Verwaltung	716 321	135 102	19 149	66 648	47 749	1 556	373 765	16 904	56 275	269 565	31 021	207 454
Hamburg	86 536	37 637	12 472	11 472	13 433	260	36 555	3 224	5 777	24 676	2 878	12 344
Bremen	32 057	15 133	3 361	5 810	5 872	90	11 561	689	2 215	7 869	788	5 363
Berlin (West)	125 172	51 054	12 933	17 814	19 862	445	54 433	3 801	9 678	36 802	4 152	19 685
Stadtstaaten	243 765	103 824	28 766	35 096	39 167	795	102 549	7 714	17 670	89 347	7 818	37 392
Insgesamt	1 986 092	896 784	259 111	384 030	241 536	12 107	773 157	54 166	140 151	521 306	57 534	318 151
Staatliche Verwaltung	1 269 771	761 682	239 962	317 382	193 787	10 551	399 392	37 262	83 876	251 741	26 513	108 697
Gemeindliche Verwaltung ³⁾	716 321	135 102	19 149	66 648	47 749	1 556	373 765	16 904	56 275	269 565	31 021	207 454

Vgl. Fachserie L, Reihe 4.

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Bei Angestellten vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen. — 3) Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern und ohne Samtgemeinden.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Regionalergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung“

Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Bundesgebiet	Darunter							
		Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
Landwirtschaftlich genutzte Fläche									
Betriebe									
2 - 5	225 420	4 466	27 713	26 946	24 932	24 465	48 060	66 096	2 287
5 - 10	213 417	3 608	23 300	22 179	17 473	20 035	41 439	83 731	1 327
10 - 20	252 773	6 890	37 066	31 445	19 520	18 596	40 177	97 537	1 180
20 - 50	166 692	17 816	43 450	26 853	10 108	9 296	16 082	41 395	1 192
50 und mehr	21 140	4 820	8 408	3 204	632	470	811	2 551	154
Zusammen	879 442	37 600	139 937	110 627	72 665	72 862	146 569	291 310	6 140
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ¹⁾²⁾ in %									
2 - 5	- 42,0	- 45,3	- 39,1	- 39,4	- 44,3	- 49,6	- 46,8	- 34,0	- 61,7
5 - 10	- 37,9	- 46,3	- 43,9	- 39,2	- 39,7	- 43,4	- 41,6	- 30,9	- 37,4
10 - 20	- 12,0	- 47,7	- 30,8	- 17,3	- 16,7	- 4,7	+ 2,8	- 0,5	- 28,6
20 - 50	+ 36,3	+ 0,5	+ 25,5	+ 28,6	+ 120,8	+ 194,3	+ 91,6	+ 29,8	+ 179,8
50 und mehr	+ 28,2	+ 32,0	+ 39,6	+ 16,6	+ 5,3	+ 61,5	+ 20,9	+ 6,4	+ 214,3
Zusammen	- 24,1	- 23,9	- 22,8	- 22,4	- 29,0	- 31,9	- 30,0	- 17,6	- 40,0
Fläche									
Hektar									
2 - 5	752 464	14 359	90 484	88 089	82 371	81 456	158 871	228 063	7 406
5 - 10	1 551 244	26 242	169 620	160 727	125 237	143 469	299 851	614 450	9 342
10 - 20	3 646 400	105 790	548 647	460 153	283 701	265 639	570 174	1 390 015	17 140
20 - 50	4 787 607	569 047	1 320 823	775 601	269 692	252 748	426 815	1 120 454	36 481
50 und mehr	1 687 186	400 772	642 227	244 842	59 807	35 562	75 762	209 863	11 642
Zusammen	12 424 901	1 116 210	2 771 781	1 729 412	820 808	778 874	1 531 473	3 562 845	82 010
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ¹⁾²⁾ in %									
2 - 5	- 41,9	- 45,5	- 39,5	- 39,1	- 43,6	- 49,2	- 47,3	- 34,2	- 59,6
5 - 10	- 37,7	- 47,1	- 44,3	- 39,6	- 40,0	- 43,5	- 40,0	- 30,3	- 38,3
10 - 20	- 8,8	- 46,7	- 28,0	- 14,3	- 11,3	+ 1,5	+ 7,7	+ 2,4	- 26,6
20 - 50	+ 36,2	+ 4,9	+ 27,4	+ 27,9	+ 123,5	+ 204,3	+ 91,2	+ 28,6	+ 232,6
50 und mehr	+ 23,9	+ 27,4	+ 35,3	+ 14,8	+ 0,1	+ 54,9	+ 25,0	+ 1,6	+ 173,7
Zusammen	- 1,9	- 1,4	+ 1,6	- 2,2	- 4,1	- 0,4	- 5,4	- 2,8	+ 13,8
Dauergrünland ³⁾									
Betriebe									
2 - 5	196 565	3 447	24 097	23 569	23 167	17 773	43 027	59 331	1 919
5 - 10	199 688	3 059	21 868	20 589	16 873	16 259	39 515	80 142	1 160
10 - 20	241 341	6 409	35 778	30 054	19 143	14 867	38 925	94 786	1 060
20 - 50	159 501	16 851	42 102	25 864	9 902	7 821	15 535	39 814	1 148
50 und mehr	19 351	4 495	7 820	2 929	593	382	712	2 189	148
Zusammen	816 446	34 261	131 665	103 005	69 678	57 102	137 714	276 262	5 455
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
2 - 5	- 46,2	- 48,4	- 44,3	- 42,2	- 46,3	- 57,3	- 51,0	- 38,2	- 64,3
5 - 10	- 39,7	- 49,8	- 46,2	- 41,1	- 40,7	- 46,4	- 43,5	- 32,4	- 42,0
10 - 20	- 13,5	- 48,8	- 32,5	- 18,9	- 17,0	- 9,3	+ 1,0	- 1,6	- 33,9
20 - 50	+ 33,0	- 1,1	+ 22,7	+ 25,7	+ 118,7	+ 189,9	+ 87,4	+ 26,1	+ 173,3
50 und mehr	+ 19,8	+ 25,7	+ 31,6	+ 9,4	- 0,2	+ 46,9	+ 9,5	- 6,6	+ 208,3
Zusammen	- 26,6	- 25,4	- 25,7	- 24,3	- 30,2	- 37,4	- 32,9	- 19,9	- 42,4
Fläche									
Hektar									
2 - 5	338 497	8 276	46 327	43 238	32 995	26 674	71 864	105 758	2 818
5 - 10	685 510	14 588	85 751	74 056	50 671	45 474	137 350	272 104	3 339
10 - 20	1 545 876	53 455	263 847	190 552	103 993	76 214	248 835	602 226	6 149
20 - 50	1 956 686	254 989	605 743	297 143	91 465	78 656	170 033	434 553	14 331
50 und mehr	501 969	122 585	199 092	59 557	14 089	11 090	27 252	60 028	5 120
Zusammen	5 028 518	453 993	1 200 760	664 546	293 204	239 108	653 334	1 474 669	31 757
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
2 - 5	- 39,7	- 40,6	- 38,9	- 34,5	- 38,9	- 49,8	- 48,2	- 31,5	- 52,4
5 - 10	- 32,2	- 40,6	- 43,7	- 33,4	- 25,6	- 34,1	- 35,9	- 25,3	- 30,3
10 - 20	- 4,2	- 38,1	- 28,4	- 6,1	+ 7,8	+ 19,1	+ 13,0	+ 6,7	- 20,6
20 - 50	+ 33,0	+ 19,0	+ 23,3	+ 31,8	+ 153,0	+ 287,9	+ 67,1	+ 18,5	+ 268,1
50 und mehr	+ 10,1	+ 21,3	+ 25,2	- 3,8	- 13,2	+ 63,9	+ 15,8	- 28,0	+ 202,4
Zusammen	- 1,7	+ 3,1	- 3,7	- 0,5	+ 8,9	+ 11,3	- 6,2	- 3,8	+ 32,0
Getreide (einschl. Körnermais)									
Betriebe									
2 - 5	186 396	1 749	21 191	20 426	23 569	20 479	42 167	54 669	2 062
5 - 10	195 776	2 174	20 669	19 893	17 126	18 996	39 054	76 455	1 293
10 - 20	237 418	5 790	35 280	30 048	19 335	18 290	38 220	89 101	1 150
20 - 50	159 077	16 826	41 482	26 197	10 017	9 155	15 560	38 265	1 179
50 und mehr	20 239	4 654	8 188	3 156	609	440	740	2 227	148
Zusammen	798 906	31 193	126 810	99 720	70 656	67 360	135 741	260 717	5 832
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
2 - 5	- 47,2	- 62,8	- 47,3	- 47,3	- 45,8	- 55,3	- 50,6	- 38,7	- 60,5
5 - 10	- 40,8	- 58,4	- 47,8	- 43,3	- 40,4	- 45,6	- 43,7	- 33,5	- 36,0
10 - 20	- 14,9	- 52,8	- 32,9	- 19,7	- 17,0	- 5,4	- 0,5	- 4,9	- 30,1
20 - 50	+ 33,0	- 2,9	+ 21,7	+ 26,7	+ 120,8	+ 194,1	+ 90,8	+ 24,8	+ 182,7
50 und mehr	+ 28,9	+ 30,3	+ 37,3	+ 17,3	+ 5,7	+ 63,0	+ 22,1	+ 3,1	+ 221,7
Zusammen	- 27,2	- 27,6	- 26,5	- 25,9	- 29,8	- 34,9	- 32,8	- 21,2	- 37,6
Fläche									
Hektar									
2 - 5	246 381	2 589	30 097	28 349	32 512	26 728	48 846	74 287	2 877
5 - 10	555 437	6 231	62 120	62 857	52 428	57 470	98 471	211 541	4 017
10 - 20	1 402 761	33 387	220 085	202 723	127 996	124 081	201 163	444 384	7 929
20 - 50	2 024 399	203 391	552 886	380 115	129 631	123 132	187 728	446 546	16 857
50 und mehr	841 868	181 645	319 435	143 354	33 446	17 176	34 667	104 482	5 195
Zusammen	5 070 845	427 243	1 184 623	817 398	376 013	348 586	550 875	1 321 240	36 875
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
2 - 5	- 35,0	- 45,9	- 25,6	- 30,1	- 39,3	- 47,5	- 38,2	- 29,2	- 37,8
5 - 10	- 34,8	- 50,4	- 34,2	- 32,0	- 38,8	- 43,8	- 36,3	- 30,2	- 22,3
10 - 20	- 4,0	- 48,8	- 14,0	- 5,6	- 9,6	+ 4,9	+ 10,8	+ 0,9	- 15,6
20 - 50	+ 54,9	+ 3,5	+ 54,2	+ 44,9	+ 131,8	+ 220,8	+ 138,0	+ 41,8	+ 271,9
50 und mehr	+ 49,9	+ 45,2	+ 61,2	+ 37,8	+ 19,4	+ 80,7	+ 61,6	+ 44,6	+ 236,2
Zusammen	+ 11,2	+ 5,7	+ 25,0	+ 14,5	+ 2,7	+ 9,2	+ 10,4	+ 3,6	+ 45,9

1) 1960 Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN), d.h. landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) zuzüglich nicht mehr bestelltes Ackerland, nicht mehr gemähtes oder beweidetes Dauergrünland, nicht genutzte Rebflächen und Obstanlagen, private Parkanlagen, Ziergärten, Resenflächen. - 2) 1960 Größenklassengliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche. - 3) Wiesen und Weiden einschl. Almen und Hutungen, Streuwiesen.

Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben
Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Bundesgebiet	Darunter							
		Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
Weizen (einschl. Spelz)									
Betriebe									
2 - 5	129 176	392	5 087	7 325	17 955	15 966	37 767	42 931	1 734
5 - 10	154 129	524	5 110	9 537	15 350	16 966	36 677	68 805	1 127
10 - 20	188 781	2 178	10 137	19 023	18 563	17 161	36 560	84 019	1 050
20 - 50	116 159	8 167	17 757	19 251	9 763	8 539	14 898	36 515	1 077
50 und mehr	15 080	3 321	5 062	2 713	587	408	707	2 112	126
Zusammen	603 305	14 582	43 153	57 849	62 218	59 040	126 609	234 382	5 114
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ¹⁾ in %									
2 - 5	- 42,7	- 67,1	- 46,1	- 50,9	- 40,8	- 49,9	- 48,9	- 27,6	- 59,2
5 - 10	- 39,2	- 70,2	- 51,5	- 52,9	- 40,4	- 43,9	- 43,0	- 30,2	- 37,4
10 - 20	- 12,1	- 61,2	- 45,3	- 29,9	- 17,1	- 2,4	+ 1,1	- 1,9	- 33,2
20 - 50	+ 30,8	- 19,4	+ 0,6	+ 16,0	+ 122,6	+ 204,2	+ 101,4	+ 25,6	+ 168,6
50 und mehr	+ 16,7	+ 20,5	+ 17,9	+ 15,1	+ 4,1	+ 63,2	+ 24,5	+ 2,7	+ 200,0
Zusammen	- 24,1	- 32,0	- 28,6	- 28,8	- 25,4	- 26,7	- 30,6	- 14,7	- 36,6
Fläche									
Hektar									
2 - 5	75 367	379	3 145	4 081	8 720	9 691	21 727	26 616	991
5 - 10	172 790	762	6 054	10 325	14 946	20 706	41 398	77 353	1 207
10 - 20	423 824	4 855	24 966	41 846	40 834	45 551	82 969	180 446	2 223
20 - 50	537 704	37 401	88 660	85 351	44 229	40 256	67 416	169 371	4 165
50 und mehr	270 786	57 121	86 461	45 923	13 795	6 379	14 354	44 839	1 260
Zusammen	1 480 470	100 518	209 286	187 526	122 524	122 583	227 864	498 625	9 846
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ¹⁾ in %									
2 - 5	- 23,4	- 37,6	- 19,8	- 28,1	- 25,1	- 24,7	- 38,2	- 1,5	- 32,6
5 - 10	- 28,9	- 54,3	- 35,6	- 40,5	- 38,9	- 30,7	- 38,3	- 15,6	- 18,9
10 - 20	+ 3,9	- 51,7	- 28,1	- 15,1	- 14,1	+ 24,7	+ 14,7	+ 17,2	- 27,4
20 - 50	+ 56,1	- 2,3	+ 40,7	+ 34,5	+ 125,8	+ 233,6	+ 139,4	+ 44,1	+ 173,8
50 und mehr	+ 47,8	+ 50,1	+ 54,9	+ 39,7	+ 19,6	+ 70,2	+ 49,8	+ 45,2	+ 127,8
Zusammen	+ 15,9	+ 13,4	+ 25,4	+ 11,2	+ 6,8	+ 28,9	+ 7,3	+ 18,4	+ 21,6
Kartoffeln									
Betriebe									
2 - 5	171 860	837	18 523	16 951	22 517	18 979	40 306	51 760	1 902
5 - 10	176 780	847	17 419	15 313	16 344	17 652	37 198	70 741	1 181
10 - 20	203 198	2 138	28 672	21 412	18 250	16 742	35 178	79 630	1 056
20 - 50	105 862	5 461	28 299	13 652	8 446	7 834	12 415	28 569	1 026
50 und mehr	8 290	1 218	4 519	708	224	219	236	1 053	93
Zusammen	665 990	10 501	97 432	68 036	65 781	61 426	125 333	231 753	5 258
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ¹⁾ in %									
2 - 5	- 51,6	- 80,4	- 53,9	- 56,6	- 48,1	- 58,3	- 52,8	- 43,4	- 64,0
5 - 10	- 46,3	- 80,8	- 55,4	- 55,9	- 42,9	- 49,1	- 46,4	- 38,9	- 40,8
10 - 20	- 26,2	- 79,0	- 44,4	- 41,9	- 21,5	- 12,9	- 8,1	- 15,1	- 35,1
20 - 50	- 6,4	- 80,1	- 11,9	- 32,1	+ 87,1	+ 155,8	+ 53,7	+ 6,6	+ 151,5
50 und mehr	- 42,1	- 58,3	- 16,4	- 70,3	- 59,9	- 12,4	- 57,9	- 50,9	+ 121,4
Zusammen	- 38,7	- 70,4	- 42,1	- 48,9	- 34,4	- 40,2	- 37,9	- 30,6	- 43,8
Fläche									
Hektar									
2 - 5	46 886	234	4 845	3 900	6 078	4 593	7 935	18 600	479
5 - 10	81 294	318	7 213	5 905	6 895	6 719	12 883	40 845	481
10 - 20	160 719	1 046	21 920	15 048	12 890	11 769	20 667	76 558	647
20 - 50	142 601	5 982	46 415	15 268	7 762	9 036	10 419	46 643	950
50 und mehr	42 054	3 788	25 193	2 078	559	611	493	9 166	110
Zusammen	473 354	11 368	105 586	42 199	34 184	32 728	52 397	191 912	2 667
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ¹⁾ in %									
2 - 5	- 58,1	- 77,9	- 66,7	- 67,1	- 58,3	- 67,5	- 60,9	- 44,5	- 66,0
5 - 10	- 58,7	- 80,2	- 72,3	- 70,3	- 62,3	- 68,5	- 60,3	- 46,3	- 56,1
10 - 20	- 44,0	- 85,0	- 64,4	- 58,2	- 49,0	- 43,4	- 34,1	- 25,7	- 56,8
20 - 50	- 32,2	- 69,1	- 38,1	- 52,9	+ 4,2	+ 61,4	+ 2,6	+ 19,9	+ 76,9
50 und mehr	- 45,1	- 68,7	- 26,1	- 70,3	- 80,8	- 48,5	- 76,3	- 45,5	- 12,7
Zusammen	- 46,4	- 72,4	- 50,0	- 60,6	- 50,1	- 48,1	- 45,9	- 33,3	- 42,8
Futterpflanzen auf dem Ackerland									
Betriebe									
2 - 5	80 667	751	1 942	4 321	9 548	6 419	27 021	29 826	813
5 - 10	117 483	905	2 281	4 859	9 846	9 102	30 445	59 383	622
10 - 20	157 305	2 807	6 192	10 583	14 333	11 308	33 101	78 224	701
20 - 50	96 937	9 543	12 847	12 064	7 853	6 012	13 809	33 809	811
50 und mehr	10 023	2 812	3 302	1 342	320	282	461	1 357	102
Zusammen	462 395	16 818	26 564	33 169	41 900	33 123	104 837	202 599	3 049
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ¹⁾ in %									
2 - 5	- 64,0	- 68,8	- 72,8	- 72,1	- 68,2	- 75,3	- 62,4	- 55,8	- 76,8
5 - 10	- 52,4	- 66,5	- 71,6	- 73,0	- 58,8	- 67,3	- 52,3	- 41,1	- 61,8
10 - 20	- 21,6	- 61,3	- 49,1	- 52,7	- 31,9	- 32,1	- 7,5	- 6,7	- 49,9
20 - 50	+ 25,4	- 20,8	+ 36,4	- 9,0	+ 87,8	+ 120,4	+ 85,9	+ 22,4	+ 136,4
50 und mehr	- 4,8	- 1,6	+ 24,2	- 23,8	- 37,3	+ 20,0	- 16,9	- 28,1	+ 183,3
Zusammen	- 39,1	- 38,3	- 32,6	- 53,2	- 47,4	- 54,9	- 41,6	- 28,1	- 55,9
Fläche									
Hektar									
2 - 5	40 200	1 054	987	3 215	3 590	3 562	13 277	13 875	600
5 - 10	103 641	2 175	1 581	5 008	6 041	7 583	27 784	52 731	698
10 - 20	271 754	9 715	5 594	14 414	16 290	14 976	61 760	147 555	1 280
20 - 50	319 645	55 388	21 311	25 467	17 449	14 343	51 644	130 814	2 422
50 und mehr	66 941	26 708	12 448	6 487	2 154	1 759	4 135	12 135	689
Zusammen	802 181	95 040	41 921	54 591	45 524	42 223	158 600	357 110	5 689
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ¹⁾ in %									
2 - 5	- 59,2	- 56,3	- 54,8	- 58,3	- 62,7	- 67,0	- 63,4	- 49,4	- 72,2
5 - 10	- 49,4	- 57,6	- 60,1	- 63,2	- 59,5	- 63,3	- 57,6	- 33,5	- 60,8
10 - 20	- 10,6	- 56,0	- 41,0	- 45,1	- 31,4	- 35,7	- 12,2	+ 16,9	- 47,9
20 - 50	+ 43,1	+ 9,8	+ 58,3	+ 2,0	+ 110,0	+ 89,6	+ 97,3	+ 64,0	+ 164,4
50 und mehr	- 6,9	- 11,2	+ 22,9	- 16,9	- 35,9	+ 9,7	- 14,7	- 10,1	+ 93,5
Zusammen	- 11,2	- 21,5	+ 6,9	- 32,0	- 24,1	- 34,0	- 21,9	+ 9,5	- 25,9

1) 1960 Größenklassengliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (2. Maihälfte)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Bundesgebiet	Darunter							
		Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
Milchkühe ¹⁾									
Betriebe									
2 - 5	129 544	1 801	15 407	14 014	16 110	10 082	27 485	43 583	988
5 - 10	171 994	2 140	17 327	15 731	14 376	13 867	34 712	72 858	891
10 - 20	223 962	5 648	31 769	25 813	17 325	14 443	36 688	91 121	956
20 - 50	143 923	15 940	37 024	21 571	8 934	7 440	14 544	37 024	1 061
50 und mehr	12 760	3 509	5 310	1 549	292	255	402	1 257	115
Zusammen	682 183	29 038	106 837	78 678	57 037	46 087	113 831	245 843	4 011
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
2 - 5	- 61,3	- 69,1	- 60,9	- 62,7	- 60,1	- 73,9	- 64,6	- 52,0	- 77,5
5 - 10	- 48,0	- 63,0	- 56,3	- 54,4	- 48,6	- 57,7	- 49,7	- 38,6	- 53,9
10 - 20	- 20,3	- 55,2	- 39,4	- 30,1	- 24,8	- 22,1	- 4,5	- 6,0	- 40,8
20 - 50	+ 20,8	+ 8,4	+ 10,1	+ 6,9	+ 101,1	+ 155,3	+ 79,3	+ 17,7	+ 158,8
50 und mehr	- 16,7	- 0,3	- 6,3	- 38,0	- 46,6	+ 12,8	- 30,0	- 42,6	+ 173,8
Zusammen	- 36,9	- 35,7	- 37,4	- 40,2	- 40,8	+ 50,5	- 41,3	- 27,7	- 52,2
Tiere									
2 - 5	340 477	5 602	40 054	35 778	35 582	21 135	67 119	133 093	1 846
5 - 10	828 121	11 581	77 784	78 388	56 400	48 934	156 910	394 996	2 719
10 - 20	1 917 784	58 940	251 707	240 879	128 303	94 421	298 404	837 695	6 054
20 - 50	2 008 395	287 108	496 675	307 837	109 069	84 462	185 627	517 916	14 115
50 und mehr	331 731	105 924	126 908	39 896	8 740	5 833	9 354	30 162	2 833
Zusammen	5 426 508	469 155	893 128	702 778	338 094	254 785	717 414	1 913 862	27 567
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
2 - 5	- 57,8	- 62,6	- 53,5	- 58,2	- 60,7	- 74,6	- 65,3	- 45,0	- 79,5
5 - 10	- 39,5	- 55,6	- 48,0	- 47,6	- 45,9	- 56,3	- 48,8	- 24,7	- 59,0
10 - 20	+ 6,0	- 39,5	- 18,0	- 5,5	- 3,7	+ 2,6	+ 16,8	+ 27,7	- 38,2
20 - 50	+ 57,8	+ 33,3	+ 50,7	+ 38,8	+ 167,5	+ 279,2	+ 114,0	+ 50,0	+ 261,2
50 und mehr	- 6,6	+ 10,4	+ 12,1	- 29,6	- 42,1	+ 23,2	- 30,7	- 43,4	+ 220,5
Zusammen	- 3,3	+ 4,3	+ 0,8	- 8,6	- 12,0	- 18,9	- 15,0	+ 5,1	- 8,8
Zuchtsauen ³⁾									
Betriebe									
2 - 5	30 867	985	9 550	5 645	2 387	1 286	4 252	6 687	137
5 - 10	68 886	1 184	12 809	8 782	6 096	3 095	11 289	25 362	210
10 - 20	135 097	3 537	25 031	15 966	12 841	6 777	20 683	49 737	444
20 - 50	94 404	9 235	27 218	13 721	6 744	4 372	9 576	22 743	604
50 und mehr	8 015	1 705	3 515	981	256	168	298	985	74
Zusammen	337 269	16 646	78 123	44 995	28 324	15 698	46 098	105 514	1 469
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
2 - 5	- 41,0	- 53,3	- 41,1	- 40,3	- 44,7	- 58,8	- 44,7	- 27,4	- 44,3
5 - 10	- 49,2	- 62,0	- 51,7	- 48,3	- 57,6	- 69,9	- 50,3	- 38,1	- 59,7
10 - 20	- 26,4	- 62,3	- 39,9	- 34,2	- 32,5	- 33,4	- 9,9	- 9,5	- 51,4
20 - 50	- 0,2	- 33,6	- 2,6	- 16,9	+ 62,6	+ 97,8	+ 52,9	- 0,7	+ 96,7
50 und mehr	- 32,4	- 36,5	- 17,9	- 51,4	- 46,6	- 8,7	- 37,4	- 40,9	+ 131,3
Zusammen	- 29,4	- 46,6	- 33,0	- 34,9	- 33,1	- 39,6	- 23,3	- 18,6	- 27,3
Tiere									
2 - 5	93 108	4 817	32 925	21 886	4 722	3 015	9 409	15 844	232
5 - 10	242 120	6 894	61 069	54 305	13 429	7 506	32 949	66 272	456
10 - 20	725 814	26 296	180 050	150 116	51 226	28 340	101 855	186 075	1 468
20 - 50	849 350	96 459	272 395	178 507	48 604	31 476	78 186	138 771	3 669
50 und mehr	166 272	32 733	60 403	24 586	5 926	3 726	7 049	20 001	1 036
Zusammen	2 066 664	167 199	606 842	429 440	123 907	74 063	229 448	425 963	6 861
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
2 - 5	+ 2,2	+ 5,4	+ 0,9	+ 24,3	- 23,3	- 31,7	- 18,4	+ 16,0	- 31,4
5 - 10	- 10,6	- 12,0	- 13,8	+ 31,1	- 41,3	- 53,6	- 22,9	- 3,7	- 43,9
10 - 20	+ 43,8	- 17,8	+ 24,1	+ 95,9	+ 14,3	+ 31,6	+ 62,7	+ 56,8	- 23,6
20 - 50	+ 100,3	+ 40,0	+ 94,0	+ 119,8	+ 188,9	+ 310,8	+ 180,6	+ 76,1	+ 271,0
50 und mehr	+ 40,5	+ 31,6	+ 66,6	+ 43,1	- 1,8	+ 96,7	+ 23,9	+ 7,4	+ 143,8
Zusammen	+ 47,4	+ 21,0	+ 42,7	+ 83,4	+ 28,1	+ 43,3	+ 52,5	+ 42,8	+ 52,9
Legehennen 1/2 Jahr und älter									
Betriebe									
2 - 5	148 361	2 070	17 229	15 867	17 347	13 042	35 565	45 731	1 348
5 - 10	163 484	1 955	16 321	15 118	13 549	13 948	34 286	67 269	877
10 - 20	198 605	4 741	27 529	22 340	15 632	13 906	33 546	79 881	813
20 - 50	118 491	12 021	30 200	17 666	7 239	6 422	12 415	31 449	749
50 und mehr	11 225	2 584	4 659	1 530	330	230	462	1 301	79
Zusammen	640 166	23 371	95 938	72 521	54 097	47 548	116 274	225 631	3 866
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
2 - 5	- 57,4	- 67,9	- 57,9	- 59,4	- 58,0	- 68,3	- 56,4	- 50,5	- 73,7
5 - 10	- 50,1	- 66,3	- 58,6	- 56,0	- 51,1	- 57,7	- 49,4	- 42,7	- 54,1
10 - 20	- 28,5	- 61,4	- 46,9	- 39,1	- 31,0	- 25,1	- 11,0	- 16,9	- 48,2
20 - 50	+ 0,3	- 29,1	- 9,5	- 12,6	+ 66,2	+ 117,2	+ 55,7	+ 0,6	+ 88,2
50 und mehr	- 25,4	- 23,3	- 17,1	- 40,0	- 35,4	- 5,0	- 18,4	- 38,0	+ 107,9
Zusammen	- 41,1	- 47,9	- 43,9	- 45,4	- 44,0	- 50,4	- 40,6	- 33,5	- 57,3
Tiere									
1 000									
2 - 5	4 296	124	651	990	408	297	716	1 047	51
5 - 10	5 780	160	828	1 232	396	550	971	1 576	54
10 - 20	10 068	315	1 769	2 241	757	839	1 579	2 486	52
20 - 50	12 384	870	4 007	2 979	675	551	1 115	1 958	143
50 und mehr	6 035	600	2 162	1 188	381	121	515	1 001	38
Zusammen	38 564	2 068	9 416	8 631	2 611	2 358	4 869	8 068	340
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1960 ²⁾ in %									
2 - 5	- 28,1	- 26,2	- 32,5	+ 2,4	- 29,1	- 45,7	- 34,5	- 33,5	- 29,4
5 - 10	- 29,7	- 4,0	- 39,4	- 3,4	- 30,5	- 8,7	- 25,5	- 45,3	- 8,0
10 - 20	- 0,6	- 29,6	- 27,7	+ 26,1	+ 16,6	+ 73,0	+ 52,3	- 22,9	+ 31,4
20 - 50	+ 81,1	+ 11,8	+ 85,7	+ 85,0	+ 240,8	+ 330,8	+ 231,8	+ 23,2	+ 789,4
50 und mehr	+ 273,2	+ 127,3	+ 277,4	+ 223,8	+ 528,5	+ 346,9	+ 607,8	+ 323,2	+ 361,2
Zusammen	+ 17,7	+ 13,4	+ 25,4	+ 43,9	+ 27,8	+ 31,7	+ 27,5	- 15,1	+ 81,2

1) Ohne Ammen- und Mutterkühe. - 2) 1960 Größenklassengliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche. - 3) Und zur Zucht bestimmte Jungsaunen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht. - 4) 1960 Zuchtsauen 1/2 Jahr und älter.

Rinder- und Schafbestand im Juni 1)

1 000

Jahr Land	Rindvieh								Schafe	
	insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe
			männlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochs	Färsen	Milchkühe	alle übrigen Kühe 2)		
1969	14 880,8	1 766,9	2 498,6	3 544,9	280,7	855,2	5 855,4	79,2	1 057,4	496,9
1970	14 685,3	1 673,7	2 617,1	3 548,1	289,2	855,6	5 613,5	88,3	1 081,6	503,1
1971	14 497,4	1 629,9	2 620,0	3 500,0	284,3	851,7	5 501,0	110,4	1 094,7	508,1
1972	14 121,5	1 632,0	2 556,6	3 352,9	283,9	843,6	5 361,3	92,1	1 155,5	548,2
1973 3)	14 769,1	1 667,4	2 838,3	3 471,6	334,2	867,9	5 478,9	110,9	1 176,6	563,6
nach Ländern (1973) 3)										
Schleswig - Holstein	1 544,0	163,9	305,3	407,2	52,5	116,2	484,1	14,7	176,9	76,3
Hamburg	18,3	2,0	4,0	4,1	1,4	1,9	4,4	0,4	1,8	0,6
Niedersachsen	3 115,4	359,9	570,1	805,0	114,7	215,3	1 022,4	28,0	176,1	85,8
Bremen	20,4	1,8	4,2	5,4	1,9	2,0	4,9	0,3	0,7	0,3
Nordrhein - Westfalen	1 988,5	239,3	352,8	504,8	55,3	107,1	700,6	28,5	179,7	77,8
Hessen	891,9	100,1	171,8	228,0	12,4	49,9	324,8	4,9	132,5	70,1
Rheinland - Pfalz	706,2	79,8	144,3	176,0	13,8	34,5	253,3	6,4	95,6	45,3
Baden - Württemberg	1 844,5	207,4	401,0	396,7	24,3	85,5	719,0	10,6	150,8	81,0
Bayern	4 562,5	504,3	869,1	926,3	56,5	253,0	1 937,2	16,1	247,3	120,0
Saarland	75,4	8,8	15,7	18,0	1,4	2,4	28,1	0,9	15,3	6,4

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/1.

1) Bundesgebiet ohne Berlin. — 2) Ab 1971 einschl. Ammen- und Mutterkühe. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Schweinebestand im Juni 1)

1 000

Jahr Land	insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
1969	19 026,1	5 259,0	9 583,0	2 166,5	302,9	157,3	928,1	569,1	60,2
1970	19 731,7	5 424,9	9 948,8	2 146,0	352,3	182,8	1 020,5	591,8	64,7
1971	20 396,6	5 484,6	10 391,4	2 362,1	280,5	164,1	1 025,9	622,6	65,3
1972	20 070,1	5 509,4	10 260,7	2 101,2	317,4	170,5	1 031,0	609,0	70,7
1973 2)	20 433,3	5 680,9	10 393,5	2 126,0	316,3	173,8	1 039,5	632,3	70,9
nach Ländern (1973) 2)									
Schleswig - Holstein	1 705,4	467,9	960,7	109,1	24,2	13,9	77,8	45,0	6,8
Hamburg	15,1	4,3	6,2	2,9	0,3	0,1	0,9	0,3	0,1
Niedersachsen	5 930,4	1 635,8	3 044,3	569,9	93,8	52,4	321,1	192,7	20,4
Bremen	8,5	2,2	3,3	2,0	0,1	0,2	0,5	0,2	0,0
Nordrhein - Westfalen	4 401,5	1 179,0	2 180,8	548,7	70,7	43,6	234,1	129,5	15,1
Hessen	1 313,9	318,1	672,6	192,7	22,3	13,5	56,6	34,0	4,3
Rheinland - Pfalz	761,9	201,1	399,7	63,1	10,6	6,3	36,2	22,3	2,5
Baden - Württemberg	2 039,7	650,0	954,5	198,3	34,5	16,8	102,6	74,8	8,2
Bayern	4 180,8	1 207,5	2 131,5	405,9	58,9	26,4	206,0	131,1	13,3
Saarland	76,2	15,1	40,0	13,3	0,9	0,6	3,7	2,3	0,3

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/1.

1) Bundesgebiet ohne Berlin. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deckinfektionen 1) des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest 2)		Geflügelpest		
	Zahl der verseuchten														
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	
1972 April	536	—	—	4	8	24	26	16	36	44	46	65	49	254	331
Mai	544	—	—	—	—	20	20	17	37	37	36	51	36	234	327
Juni	537	—	—	—	—	28	29	18	47	29	29	79	49	290	468
Juli	458	—	—	1	4	25	27	19	70	33	34	50	45	272	406
Aug.	383	—	—	1	2	26	28	19	87	35	37	52	37	213	267
Sept.	477	—	—	—	—	22	22	21	90	40	42	57	74	196	237
Okt.	522	—	—	—	—	20	21	20	65	49	51	44	43	142	174
Nov.	610	—	—	—	—	19	20	17	71	42	45	58	69	44	59
Dez.	660	—	—	—	—	21	22	20	74	39	46	77	65	36	39
1973 Jan.	710	—	—	2	2	17	17	22	85	44	47	113	120	41	72
Febr.	748	—	—	—	—	19	20	22	142	43	48	136	164	65	89
März	743	—	—	2	3	23	28	21	106	52	56	152	208	78	96
April	761	—	—	2	2	20	24	18	61	37	40	240	339	64	77
Mai	771	1	1	—	—	21	21	16	54	41	42	242	345	63	71
Juni	756	1	1	—	—	15	14	16	49	39	40	209	264	43	46

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien ¹⁾			
	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	taglich		1 000 t	% ⁴⁾		Butter	Kase ²⁾	Speisequark ³⁾
kg		1 000 t				t			
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875
1972 MD	330	10,9	1 790,9	1 542,0	86,1	245,7	40 786	20 732	24 797
1972 März	354	11,4	1 922,1	1 643,1	85,5	257,0	42 839	20 524	28 664
April	366	12,2	1 987,6	1 711,2	86,1	240,4	46 517	20 263	26 295
Mai	400	12,9	2 172,4	1 900,3	87,5	254,2	51 510	21 930	29 068
Juni	374	12,5	2 031,1	1 770,5	87,2	248,0	45 826	20 499	26 705
Juli	359	11,6	1 947,6	1 681,6	86,3	253,5	41 973	20 159	26 710
Aug.	338	10,9	1 837,9	1 587,7	86,4	248,3	41 404	21 210	24 606
Sept.	301	10,0	1 634,0	1 407,7	86,2	242,9	36 666	22 218	22 386
Okt.	289	9,3	1 572,5	1 358,0	86,4	249,0	35 925	22 486	23 079
Nov.	274	9,1	1 485,8	1 272,2	85,6	244,1	34 762	21 069	23 503
Dez.	297	9,6	1 611,6	1 392,2	86,4	234,2	38 258	19 848	20 142
1973 Jan.	304	9,8	1 663,2	1 458,7	87,7	244,1	40 810	21 611	25 081
Febr.	295	10,5	1 612,5	1 412,2	87,6	227,8	38 889	19 022	25 366
März	354	11,4	1 935,8	1 705,5	88,1	256,7	49 496	21 110	28 800
April	362	12,1	1 978,4	1 750,8	88,5	...	...	...	...
Mai	393	12,7	2 149,4	1 921,7	89,4	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn. — 2) Einschl. Sauermilchkäse. — 3) Einschl. Schichtkäse und Feinkäse. — 4) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- menge ins- gesamt ¹⁾	darunter			
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- tungen		Schlacht- tungen				Schlacht- menge ¹⁾		Schweine	
			t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000		
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 688	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1972 März	305 439	31 516	351,0	99 282	2 245,9	198 045	8 112	6 274	6,7	1 816	45,2	4 399
April	280 580	29 473	302,7	86 086	2 124,7	188 068	6 426	5 406	5,0	1 373	40,8	3 986
Mai	328 616	34 778	340,3	96 982	2 521,2	223 627	8 007	6 884	6,7	1 944	49,6	4 871
Juni	276 960	29 642	277,5	78 315	2 187,9	192 448	6 197	7 877	10,4	2 925	50,6	4 875
Juli	274 229	29 597	264,1	74 086	2 241,0	193 745	6 398	8 374	11,1	3 099	54,6	5 222
Aug.	286 985	30 323	309,6	85 946	2 258,2	194 565	6 474	9 513	10,0	2 792	70,1	6 060
Sept.	280 483	29 934	288,4	80 783	2 235,8	193 759	5 941	10 406	7,7	2 173	85,4	8 161
Okt.	317 547	33 561	341,4	96 245	2 472,6	214 995	6 307	10 854	8,2	2 354	88,0	8 351
Nov.	287 381	30 356	306,8	87 113	2 222,3	194 510	5 758	12 578	11,3	3 335	96,4	9 088
Dez.	279 481	29 868	274,5	79 023	2 233,6	193 834	6 624	10 906	6,8	1 987	98,9	8 947
1973 Jan.	296 991	31 285	313,9	91 288	2 300,2	198 850	5 853	8 167	4,8	1 358	77,0	6 719
Febr.	262 068	27 861	263,6	76 789	2 092,5	179 686	5 593	8 850	4,4	1 206	74,1	7 507
März	282 523	30 123	280,5	81 621	2 255,0	194 809	6 093	8 638	6,3	1 766	72,4	6 745
April	293 411	31 289	285,7	83 610	2 355,2	202 719	7 082	7 526	5,9	1 662	57,9	5 711
Mai	287 694	30 609	288,9	84 560	2 289,2	197 401	5 733	7 596	5,7	1 604	57,6	5 859

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung ¹⁾ von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ³⁾			
	Legehennen	Schlacht- hühnern	Legehennen-	Schlacht- hühner- ²⁾	Enten-	insgesamt	darunter		
							hühner			Enten
1 000		1 000		t					
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	12 481	18 237	4 588	14 233	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	11 240	18 526	4 350	14 812	353	17 363	13 798	2 248	418
1972 März	16 167	17 084	6 388	13 520	254	17 967	14 355	2 419	480
April	14 210	19 035	5 934	13 711	451	14 500	11 190	2 264	313
Mai	15 146	20 169	5 863	16 881	593	15 590	12 037	2 440	380
Juni	8 358	18 914	4 713	15 380	543	18 302	14 853	2 211	462
Juli	10 372	19 900	2 933	14 992	469	16 410	12 910	2 268	435
Aug.	11 421	20 579	3 936	16 277	416	18 213	14 390	2 228	425
Sept.	10 240	17 952	4 084	15 888	342	18 292	14 945	1 906	430
Okt.	9 292	17 878	4 041	15 510	300	18 499	14 970	2 135	443
Nov.	8 430	20 249	3 297	13 447	204	18 262	15 111	1 664	452
Dez.	5 866	18 532	2 660	15 682	176	16 529	12 427	2 353	443
1973 Jan.	10 543	20 627	2 950	15 929	217	20 130	16 320	2 679	398
Febr.	11 687	18 045	3 925	14 737	233	17 582	13 652	3 050	274
März	14 205	20 804	5 122	16 010	302	18 785	15 495	2 129	376
April	13 380	20 812	5 484	16 243	447	17 323	14 004	2 168	417
Mai	12 908	21 162	5 000	16 737	601	19 370	15 723	2 106	449

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/IV.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einchl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshühnerküken. — 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1972 Febr.	29 583	16 471	609	12 503	625	16 305	251	5 065	3 942	21	3 374
März	44 320	33 513	1 212	9 595	1 204	23 963	506	6 555	6 688	240	5 163
April	33 252	23 808	1 148	8 296	1 846	19 017	328	3 680	4 739	1 419	2 223
Mai	32 247	21 596	309	10 342	1 727	16 434	220	4 839	5 446	1 559	2 022
Juni	29 066	18 274	329	10 463	1 164	13 040	636	6 301	3 891	2 271	1 763
Juli	36 560	26 190	797	9 573	1 740	14 702	890	6 819	6 254	3 182	2 971
Aug.	26 604	15 730	446	10 428	5 177	4 245	583	5 931	3 793	4 348	2 526
Sept.	44 661	31 216	530	12 916	16 941	3 669	1 025	9 072	5 247	4 660	4 045
Okt.	35 057	19 704	642	14 711	8 335	4 541	766	5 160	6 405	4 944	4 905
Nov.	34 989	22 389	411	12 189	9 508	7 866	369	5 971	4 528	2 152	4 595
Dez.	25 689	16 675	334	8 680	5 210	6 184	165	4 949	4 133	1 037	4 011
1973 Jan.	19 688	9 427	318	9 943	380	5 819	145	4 153	3 573	478	5 140
Febr.	30 074	22 505	661	6 908	467	15 992	216	3 952	4 222	255	4 970
März	40 610	29 372	442	10 797	1 497	18 456	621	4 943	6 828	1 512	6 753
April	29 901	19 859	764	9 278	1 688	12 969	812	4 277	5 515	1 667	2 972

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/1.

Industrie und Handwerk Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz ³⁾	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter					Mill. DM	Mill. Std.
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800	27 103	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971 MD	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972 MD	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1972 März	8 359	2 207	6 152	51 430	41 116	10 314	990
April	8 327	2 203	6 124	47 097	37 752	9 344	921
Mai	8 321	2 203	6 117	49 057	39 292	9 764	941
Juni	8 320	2 202	6 117	51 255	40 991	10 264	952
Juli	8 320	2 199	6 121	46 545	37 423	9 122	878
Aug.	8 345	2 211	6 134	47 178	38 237	8 941	883
Sept.	8 352	2 225	6 127	52 081	41 537	10 544	933
Okt.	8 351	2 223	6 128	54 804	43 881	10 922	988
Nov.	8 357	2 229	6 127	54 281	43 255	11 027	980
Dez.	8 304	2 225	6 079	52 942	41 541	11 401	885
1973 Jan.	8 303	2 229	6 074	51 177	40 624	10 554	946
Febr.	8 339	2 238	6 101	50 997	40 184	10 813	926
März	8 348	2 241	6 107	56 902	44 640	12 262	973
April	8 347	2 243	6 104	52 816	41 721	11 095	916
Mai	8 352	2 245	6 106	57 310	44 941	12 369	969

Jahr Monat	Lohn-	Brutto- summe	Gehalt-	Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
				Kohle	Heizöl	Gas ⁶⁾		
	Mill. DM	1 000 t - SKE ⁷⁾	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh			
1968 MD	5 071	2 487	4 409	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	4 352	2 605	1 238	7 822	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	3 693	2 711	1 112	8 188	11 816
1972 März	7 825	4 076	3 764	3 764	2 930	1 179	8 299	12 090
April	7 396	4 054	3 475	3 475	2 648	1 095	7 881	11 308
Mai	8 051	4 147	3 602	3 602	2 478	1 130	8 164	11 567
Juni	8 285	4 370	3 569	3 569	2 318	1 122	8 241	11 682
Juli	8 065	4 252	3 482	3 482	2 197	1 132	8 043	11 432
Aug.	8 337	4 173	3 614	3 614	2 201	1 123	8 145	11 579
Sept.	7 902	4 167	3 599	3 599	2 457	1 098	8 341	11 825
Okt.	8 294	4 153	3 940	3 940	2 994	1 116	8 703	12 692
Nov.	9 095	4 957	3 968	3 968	3 138	1 063	8 683	12 720
Dez.	8 524	4 963	3 886	3 886	3 155	1 085	8 276	12 210
1973 Jan.	8 396	4 440	4 078	4 078	3 250	1 080	8 675	12 687
Febr.	7 955	4 454	3 718	3 718	3 024	1 001	8 372	12 136
März	8 453	4 596	4 041	4 041	3 128	1 147	9 163	13 138
April	8 398	4 561	3 687	3 687	2 853	1 117	8 781	12 431
Mai	9 064	4 760	3 824	3 824	2 633	1 162	9 161	12 917

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. — 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 5) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten. — 6) Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas). — 7) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69 tschechische Hartbraunkohle 0,60; bayerische Pechkohle 0,71.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen 1)

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr 2) Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil-	Be- kleidungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 ³⁾	606,2	77,9	1 094,5 ³⁾	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,0	580,3	458,1	372,2
1972 März	8 358,9	261,6	237,8	313,3	86,7	1 092,7	613,4	76,0	1 046,9	581,4	464,1	373,9
April	8 327,1	256,7	242,0	311,5	86,9	1 083,5	610,6	76,1	1 043,6	579,0	460,8	372,9
Mai	8 320,5	253,9	244,1	311,3	86,9	1 080,2	610,9	75,9	1 045,9	578,1	458,8	370,7
Juni	8 319,6	251,3	246,3	311,6	87,3	1 078,5	606,0	75,5	1 047,8	578,7	457,0	369,3
Juli	8 320,1	248,0	247,6	312,2	87,5	1 077,0	605,1	75,9	1 047,6	580,3	454,8	367,3
Aug.	8 344,9	247,9	248,5	311,8	87,5	1 078,5	604,1	75,3	1 054,0	582,9	453,8	370,8
Sept.	8 351,9	246,0	247,7	310,9	87,3	1 081,0	603,9	74,6	1 058,8	580,4	453,4	374,7
Okt.	8 351,1	244,0	246,9	310,4	87,3	1 078,4	606,2	74,2	1 060,2	579,7	454,1	375,2
Nov.	8 356,5	243,3	245,5	310,7	87,6	1 078,4	610,8	74,1	1 064,6	580,0	453,7	374,6
Dez.	8 303,8	242,3	238,9	309,7	87,2	1 074,1	608,8	73,5	1 060,7	578,3	450,0	370,8
1973 Jan.	8 302,8	240,8	228,9	310,8	88,3	1 076,4	610,5	73,0	1 063,1	579,8	445,4	373,3
Febr.	8 339,3	239,8	230,5	313,4	88,9	1 079,6	617,6	73,3	1 071,2	582,5	444,9	373,9
März	8 347,5	238,6	237,6	313,7	89,1	1 079,0	620,5	72,9	1 074,7	583,7	442,2	372,1
April	8 347,5	235,6	241,4	314,0	89,9	1 079,3	621,1	72,6	1 077,7	582,6	438,8	369,7
Mai	8 351,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umsatz 4) insgesamt, Mill. DM												
1968 D	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 ³⁾	3 501,1	286,2	4 239,4 ³⁾	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 D	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 D	49 667,8	771,0	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1972 März	51 430,0	764,9	1 585,5	2 327,2	760,6	5 414,2	4 587,5	338,9	5 083,7	5 004,8	2 393,4	1 742,3
April	47 096,7	735,5	1 648,0	2 243,2	734,7	4 913,4	4 075,1	265,9	4 465,1	4 524,3	2 180,1	1 462,4
Mai	49 056,7	812,8	1 815,7	2 369,1	772,6	5 081,1	4 181,7	452,3	4 636,8	4 710,9	2 098,5	1 220,9
Juni	51 255,0	823,4	1 913,2	2 461,0	795,7	5 647,3	4 363,5	257,8	5 492,6	4 800,2	2 152,4	1 038,4
Juli	46 545,3	712,5	1 850,5	2 276,4	723,7	5 086,9	3 464,6	326,9	4 660,9	4 473,0	1 950,7	1 185,2
Aug.	47 177,9	738,8	1 886,4	2 417,2	721,6	4 747,4	3 140,4	424,0	4 606,2	4 626,5	1 916,8	1 445,7
Sept.	52 081,3	766,6	1 956,7	2 567,7	757,2	5 236,3	3 875,5	527,5	5 519,2	4 811,7	2 314,3	1 731,1
Okt.	54 803,8	815,0	2 073,0	2 505,9	827,2	5 388,4	4 592,7	342,4	5 315,7	5 160,0	2 559,9	1 835,5
Nov.	54 281,4	846,3	1 865,6	2 478,7	862,4	5 527,2	4 518,8	393,8	5 512,9	5 015,7	2 457,8	1 462,8
Dez.	52 942,0	776,3	1 580,7	2 376,1	780,9	6 528,3	3 916,6	578,1	6 239,0	4 682,1	2 072,4	1 025,8
1973 Jan.	51 177,3	816,2	1 124,7	2 675,6	888,2	5 284,6	4 312,2	193,9	4 894,5	5 323,7	2 353,8	1 502,8
Febr.	50 997,0	751,2	1 181,9	2 636,2	907,7	5 046,7	4 565,8	190,6	4 981,9	5 057,7	2 416,7	1 585,3
März	56 901,7	846,8	1 589,9	2 948,3	976,7	5 556,6	5 117,8	702,6	5 869,8	5 569,5	2 563,4	1 698,8
April	52 815,9	792,2	1 693,9	2 762,1	948,6	5 352,5	4 569,1	343,9	5 050,1	5 030,9	2 297,0	1 490,7
Mai	57 310,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Auslandsumsatz 5), Mill. DM												
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 ³⁾	1 369,3	103,6	915,2 ³⁾	1 307,7	276,7	58,9
1971 D	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 D	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1972 März	10 313,6	190,2	58,6	609,6	130,0	2 002,8	1 806,3	181,3	1 120,3	1 609,0	320,9	111,9
April	9 344,3	172,2	58,0	562,0	119,0	1 796,9	1 655,1	161,8	974,0	1 454,9	293,8	87,7
Mai	9 764,3	194,2	60,2	614,4	127,2	1 873,0	1 633,2	242,0	1 018,8	1 533,0	286,3	61,6
Juni	10 264,1	200,6	61,9	647,7	140,2	2 111,1	1 757,6	72,1	1 130,8	1 542,7	301,0	46,2
Juli	9 122,4	152,3	53,6	579,7	114,3	1 896,9	1 426,2	132,5	1 057,9	1 393,1	269,1	73,1
Aug.	8 940,9	185,1	64,5	682,1	119,8	1 697,0	1 267,9	193,6	985,8	1 448,5	268,3	96,8
Sept.	10 544,4	195,0	62,7	778,8	134,4	1 947,6	1 684,6	349,3	1 212,0	1 496,5	312,1	115,3
Okt.	10 922,3	193,7	65,6	768,9	137,7	2 072,1	1 927,4	174,2	1 088,0	1 633,1	337,0	114,0
Nov.	11 026,9	198,3	70,6	770,0	147,8	2 150,2	2 036,4	56,4	1 181,6	1 627,3	336,0	77,2
Dez.	11 401,3	179,0	58,6	803,9	143,2	2 471,4	1 578,1	357,6	1 418,1	1 659,2	322,7	48,3
1973 Jan.	10 553,6	185,4	58,0	763,4	183,8	1 852,0	2 021,6	45,3	1 004,9	1 750,5	342,2	97,4
Febr.	10 812,7	173,0	60,7	748,9	171,8	1 925,0	2 001,0	110,3	1 112,4	1 706,2	360,0	117,4
März	12 261,9	206,4	65,4	799,2	178,8	2 115,9	2 070,0	556,0	1 336,2	1 839,3	388,7	119,9
April	11 095,0	180,1	70,7	750,4	183,7	2 074,1	1 871,9	200,3	1 143,5	1 710,8	366,8	95,2
Mai	12 369,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) D errechnet aus 12 Monaten. — 3) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfasst. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar. — 4) Ohne Umsatz in Handelswaren, einschl. Verbrauchsteuern. Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 5) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE- Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1968	78,0	80,8	72,7	86,1	74,3	97,6	91,9	80,8	97,5	83,6
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1972 März	117,8	113,7	112,8	136,3	122,4	107,3	87,8	113,8	125,7	117,4
April	109,0	107,2	99,8	133,5	125,8	100,3	90,8	106,8	117,3	108,0
Mai	109,3	112,9	102,8	118,9	137,4	104,1	91,0	108,3	119,1	114,1
Juni	112,7	116,1	112,3	108,0	137,4	114,3	96,3	112,2	102,2	114,2
Juli	100,7	104,9	101,0	93,2	129,3	95,3	84,7	92,4	110,1	107,2
Aug.	100,2	107,9	94,2	101,7	141,2	96,7	83,1	96,1	107,0	111,1
Sept.	113,5	109,2	108,7	131,7	142,1	90,7	88,3	95,2	107,5	114,9
Okt.	125,3	118,7	116,5	157,1	146,3	103,7	91,1	113,9	134,7	122,1
Nov.	122,1	117,6	119,7	135,0	125,7	113,8	93,2	113,2	129,4	118,9
Dez.	117,9	117,2	121,7	110,2	114,7	127,2	89,1	119,1	111,7	114,8
1973 Jan.	131,7	122,4	145,0	115,3	84,1	134,1	94,9	120,8	142,4	127,7
Febr.	126,4	123,0	128,4	127,5	92,3	133,3	102,6	134,7	139,4	125,1
März	139,4	132,3	138,5	153,0	125,8	131,7	104,5	143,5	146,3	132,1
April	126,7	121,7	124,5	140,0	130,4	111,2	99,2	126,3	131,7	120,9
Mai 7)	144,6	132,9	155,9	136,8	154,3	131,1	116,1	143,2	144,9	129,1

Jahr Monat	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische 5)	Fein- mechanische und optische 6)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,6	73,9	77,6
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1972 März	112,6	117,6	97,4	133,6	135,4	47,4	118,4	113,8	102,5	118,5
April	101,5	108,8	87,1	120,5	123,3	21,5	103,4	100,2	93,6	108,1
Mai	107,4	98,9	94,5	118,9	120,7	29,7	104,6	102,9	95,2	112,1
Juni	109,0	109,8	100,7	117,2	119,7	51,9	127,3	114,6	100,5	114,0
Juli	102,8	105,1	92,7	98,6	99,9	20,1	120,1	105,1	97,3	101,8
Aug.	94,9	112,6	87,3	96,5	98,2	15,1	100,0	100,0	85,4	103,6
Sept.	106,4	145,8	96,6	113,8	114,1	46,1	116,3	109,8	94,5	110,2
Okt.	113,6	98,9	104,3	134,2	134,2	50,8	125,7	116,6	106,3	126,3
Nov.	118,6	107,3	106,0	143,0	146,1	74,1	121,7	117,9	107,5	128,0
Dez.	106,5	116,2	111,6	107,0	107,0	286,8	136,4	118,5	100,1	113,2
1973 Jan.	119,0	156,5	128,5	181,7	188,8	309,0	132,1	125,9	113,0	125,1
Febr.	120,3	126,2	121,1	157,0	161,2	29,6	126,3	127,9	121,0	125,3
März	128,3	108,0	130,0	145,1	146,8	254,4	140,2	153,8	132,3	132,2
April	115,1	107,8	123,1	128,3	129,9	171,1	121,6	132,7	124,1	125,3
Mai 7)	127,4	127,5	142,9	172,1	176,6	345,6	159,7	136,4	132,5	138,9

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs-
1968		89,0	85,0	73,8	83,0	74,3	111,9	91,1	95,1	86,0
1969		103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1972 März	119,1	129,5	125,7	130,7	122,7	128,1	131,5	106,4	130,3	175,3
April	79,7	123,5	109,9	123,6	110,4	119,8	93,8	192,0	123,3	177,7
Mai	107,6	120,0	117,8	130,2	117,0	127,1	96,7	127,9	114,1	114,4
Juni	134,8	117,3	115,5	134,4	119,0	128,7	100,7	67,7	104,2	82,9
Juli	95,5	113,6	105,0	116,0	107,8	118,4	128,9	49,5	86,6	64,2
Aug.	110,3	113,1	111,9	133,3	104,6	119,5	91,3	54,1	94,6	85,9
Sept.	133,3	116,9	128,1	140,4	111,1	124,4	109,8	111,8	129,3	156,9
Okt.	104,9	134,0	126,7	152,7	120,4	137,2	112,6	217,3	153,9	202,0
Nov.	135,2	125,8	129,2	155,3	122,6	141,1	132,0	140,9	135,4	126,1
Dez.	124,2	116,4	125,8	128,2	108,4	134,4	125,3	65,7	113,0	80,3
1973 Jan.	128,0	132,1	130,8	146,0	121,9	136,5	134,2	42,9	121,2	75,3
Febr.	127,4	138,3	149,4	148,0	121,4	143,5	97,0	57,8	133,8	104,5
März	139,3	147,0	145,2	152,5	129,8	158,2	105,1	98,4	154,4	178,3
April	120,4	135,8	124,1	143,9	117,9	146,8	97,6	142,3	132,3	165,1
Mai 7)	128,4	141,3	136,7	157,6	128,6	167,2	114,2	166,6	122,3	123,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Ohne Nahrung- und Genußmittelindustrien. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. - 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. - 6) Ohne Uhrenindustrie. - 7) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Papp- erzeugende Industrie
			Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1972 März	90,5	72,7	92,6	104,8	71,5	68,5	56,5	107,8
April	94,7	75,4	90,5	124,8	73,2	70,0	57,8	119,8
Mai	96,0	76,9	88,8	132,6	76,1	70,4	60,0	113,3
Juni	95,2	81,4	87,1	128,3	80,9	71,5	61,9	124,2
Juli	91,3	81,2	85,9	114,3	80,5	73,7	63,3	119,5
Aug.	87,7	78,3	85,2	103,4	76,7	75,3	61,2	115,3
Sept.	88,0	74,9	85,2	108,2	70,2	75,1	59,3	123,2
Okt.	92,6	73,6	86,6	126,4	67,5	73,1	60,8	126,5
Nov.	96,2	78,0	88,9	132,3	73,7	72,9	64,0	127,4
Dez.	98,1	87,5	89,5	129,0	85,5	75,5	70,4	137,3
1973 Jan.	104,1	107,0	96,7	117,8	96,4	78,1	75,7	144,5
Febr.	107,3	117,2	99,7	110,9	111,0	82,0	84,9	147,2
März	114,4	125,8	103,2	124,9	118,4	84,1	91,6	164,8
April	118,9	130,4	104,1	137,7	119,2	87,0	103,3	171,6
Mai ⁴⁾	125,0	134,3	109,4	149,1	126,3	86,1	100,4	168,3

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Land- wirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutzf- fahrzeuge) ³⁾	Schiffbau
			Produktions- güter-	Verbrauchs- güter- industrien	Bau- wirtschaft ²⁾			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1972 März	120,8	78,5	67,7	106,0	75,3	71,5	59,2	89,5
April	119,7	76,6	65,2	105,2	73,5	73,5	55,7	86,2
Mai	119,8	74,0	64,8	104,1	68,5	65,6	53,7	84,1
Juni	118,7	71,6	61,3	97,3	66,5	61,3	53,2	81,0
Juli	119,6	68,9	61,6	92,8	67,3	60,2	54,1	83,6
Aug.	121,0	67,3	61,2	92,7	66,9	57,0	55,4	82,4
Sept.	119,0	68,0	61,4	89,2	67,1	64,7	55,2	79,9
Okt.	115,7	71,0	61,5	88,3	68,6	83,1	55,4	74,9
Nov.	113,2	74,7	60,8	90,3	72,4	105,3	60,1	73,4
Dez.	113,3	75,3	56,0	85,7	78,1	126,9	59,9	83,2
1973 Jan.	113,7	84,6	56,2	90,7	91,2	157,7	69,2	87,9
Febr.	120,5	86,8	58,6	89,5	95,7	165,2	72,2	96,9
März	120,4	90,8	61,6	93,2	108,4	164,2	71,7	104,4
April	119,4	92,5	66,2	95,8	111,5	158,4	71,7	109,7
Mai ⁴⁾	126,0	95,6	70,1	101,9	113,5	148,8	98,5	106,8

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informati- ons- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1972 März	121,7	126,5	116,3	67,9	109,5	105,3	136,3	86,6
April	118,9	121,3	116,2	122,2	115,0	142,4	144,8	140,9
Mai	119,2	122,3	115,7	159,5	118,1	151,4	134,1	161,9
Juni	118,9	121,3	116,1	148,9	117,1	142,7	117,1	158,2
Juli	119,8	123,9	115,1	117,4	112,1	117,3	94,0	131,4
Aug.	120,0	123,4	116,0	91,7	109,2	96,3	100,1	93,9
Sept.	119,4	124,2	114,0	75,0	113,7	106,7	136,8	88,5
Okt.	120,3	124,1	115,9	129,4	122,8	132,1	147,9	122,5
Nov.	121,3	125,1	117,0	151,4	125,7	139,2	137,4	140,4
Dez.	120,8	125,5	115,5	145,1	125,9	130,6	119,8	137,2
1973 Jan.	122,1	125,3	118,5	109,7	124,8	107,9	98,3	113,7
Febr.	124,7	128,6	120,3	78,7	127,0	91,0	105,0	82,5
März	129,0	131,3	126,4	63,8	138,2	116,3	141,6	101,0
April	127,5	125,7	129,6	108,8	143,0	135,5	139,7	133,0
Mai ⁴⁾	130,5	126,7	134,8	148,7	148,4	150,4	131,8	161,7

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Einschli. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. - 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produktions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- und Genuß- mittel-	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-	
kalendermonatlich													
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1972	166,7	167,4	164,4	92,3	169,4	191,8	162,3	147,9	147,9	232,2	232,1	232,6	152,6
1972	174,4	175,3	172,1	95,4	177,5	196,8	173,4	174,8	148,8	246,0	245,6	248,6	153,9
1972	162,6	162,9	160,1	89,0	165,1	188,8	158,5	160,5	144,0	223,0	222,0	229,2	157,2
1972	166,7	166,5	164,4	90,8	169,5	193,3	162,9	160,3	147,7	213,6	216,6	195,0	171,3
1972	171,4	171,2	170,1	89,4	175,7	200,0	172,0	163,5	149,3	195,5	198,4	177,9	174,2
1972	155,6	155,3	153,7	83,1	158,6	190,1	145,4	146,0	143,7	190,3	194,7	163,4	163,7
1972	155,7	155,2	153,2	87,3	157,8	191,7	139,0	148,9	148,8	200,3	203,9	178,2	165,9
1972	169,5	169,4	167,2	90,0	172,5	197,3	163,5	170,6	145,2	217,6	219,9	203,5	171,3
1972	184,2	184,4	181,6	96,5	187,6	208,4	178,1	183,6	145,2	245,9	247,0	239,4	178,9
1972	183,2	184,0	180,5	98,1	186,2	203,5	180,5	180,0	172,3	261,7	258,2	283,4	165,4
1972	167,4	169,1	164,0	97,0	168,7	187,7	167,2	162,0	140,1	281,4	274,8	322,2	130,5
1973	170,0	172,7	167,2	101,4	171,8	196,1	166,3	165,5	141,6	291,2	291,5	289,2	113,5
1973	169,1	171,8	167,7	94,0	172,8	194,4	170,2	169,1	136,1	262,4	262,0	264,0	111,1
1973	185,4	187,6	183,6	99,5	189,5	217,0	185,1	182,8	148,6	274,5	275,7	267,1	138,6
1973	174,8	175,9	172,3	88,1	178,1	208,4	172,0	168,2	141,3	253,9	256,6	237,6	151,2
1973	183,9	184,3	181,9	91,8	188,1	221,5	184,1	168,1	152,8	237,7	239,7	225,7	176,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,2	202,9	219,8	141,4
1972	166,4	167,1	164,1	94,2	169,0	191,3	161,9	163,1	147,5	231,5	231,4	232,0	152,2
1972	166,2	167,2	163,9	93,9	168,8	189,5	163,8	165,3	141,0	238,2	237,3	243,9	145,4
1972	175,3	175,4	172,8	96,6	178,1	198,6	173,4	175,0	149,6	232,1	232,0	232,4	172,1
1972	171,6	171,3	169,4	94,1	174,6	195,8	169,4	166,2	153,8	213,8	217,4	191,3	178,1
1972	169,4	169,4	168,2	91,1	173,5	200,5	168,5	160,7	145,4	195,8	198,3	180,4	170,5
1972	153,8	153,4	151,9	84,0	156,6	187,0	144,3	144,3	142,0	191,7	191,7	162,1	178,9
1972	144,2	143,9	141,7	83,7	145,7	181,3	126,4	136,0	135,8	191,2	193,9	174,8	151,2
1972	168,6	168,5	166,2	92,0	171,4	197,0	161,8	144,2	142,2	218,8	220,8	206,3	168,9
1972	175,2	175,5	172,6	94,9	178,0	201,0	168,3	173,6	160,5	238,1	238,6	234,9	169,1
1972	186,1	187,0	183,3	102,5	189,0	207,0	184,1	183,8	169,6	266,0	262,6	287,3	168,5
1972	178,6	180,3	175,4	103,1	180,5	193,8	183,0	175,6	149,3	286,2	281,4	316,1	142,8
1973	162,3	164,9	159,6	99,7	163,7	189,6	157,1	156,5	134,3	281,9	281,6	283,8	107,2
1973	177,6	180,5	175,9	102,0	181,1	206,7	176,9	175,9	141,8	280,6	279,6	286,8	115,5
1973	176,6	178,8	174,8	98,0	180,1	208,6	174,9	172,9	140,8	265,7	266,3	262,1	131,0
1973	188,4	189,4	186,0	95,5	192,3	219,6	188,2	183,5	154,8	264,3	268,1	240,9	165,5
1973	181,9	182,3	179,9	92,5	186,0	218,5	182,3	166,3	151,7	234,0	236,0	221,5	173,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
Jahr Monat	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Kohlen-	Eisenerz- bergbau	Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralöl- verar- beitung	Chemische Indu- strie 2)
kalendermonatlich													
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	146,8	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1972	74,0	38,5	115,3	140,6	280,6	151,5	140,1	99,6	166,8	168,5	139,5	227,1	263,3
1972	76,6	36,4	125,9	147,5	290,7	147,5	144,1	105,8	177,3	185,3	159,4	228,1	269,8
1972	71,7	32,1	111,4	130,3	271,5	155,9	132,7	100,8	168,8	158,5	139,7	218,4	259,7
1972	74,5	37,1	117,3	136,8	254,9	166,4	162,1	102,6	176,1	169,2	142,3	213,4	263,3
1972	73,7	43,8	115,3	143,6	236,7	175,5	147,1	108,1	182,0	172,4	149,3	216,9	269,1
1972	67,4	41,7	119,0	138,4	227,2	170,2	139,5	86,6	155,4	125,4	109,9	225,0	259,0
1972	72,7	40,8	97,7	123,7	236,0	174,6	151,5	87,7	167,8	162,3	109,9	232,6	252,7
1972	73,1	38,4	109,4	134,6	261,2	177,2	146,0	104,9	170,3	174,5	139,3	225,0	261,7
1972	77,9	39,5	120,5	140,5	290,3	184,8	150,1	111,6	175,4	182,7	155,2	243,3	278,3
1972	75,9	41,3	112,5	150,0	330,1	165,2	145,7	107,8	169,7	178,7	153,3	236,3	279,8
1972	72,6	35,2	115,9	139,9	365,7	127,4	134,2	91,5	148,0	153,6	121,5	238,7	269,4
1973	80,6	41,6	113,4	154,0	325,5	93,4	153,4	108,9	172,7	188,1	155,2	237,0	286,8
1973	74,6	44,2	111,4	142,5	300,5	100,0	150,1	108,9	178,5	181,6	160,8	233,9	281,9
1973	79,4	44,7	119,3	160,7	305,3	135,6	168,5	108,5	198,5	202,5	171,9	238,8	308,5
1973	69,0	38,9	106,0	137,8	282,7	151,6	149,4	107,2	187,2	184,3	146,2	228,0	302,2
1973	72,9	42,2	116,5	144,8	279,3	174,3	168,5	118,0	198,4	208,4	...	236,2	307,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	156,5	161,7	141,4	221,1	246,5
1972	76,4	38,6	115,6	140,2	279,8	151,1	139,9	99,3	166,2	168,2	139,3	226,5	262,6
1972	75,7	34,4	119,3	144,2	285,3	141,1	137,4	99,9	167,2	177,1	151,2	223,8	261,3
1972	79,8	34,9	121,0	136,0	275,2	166,7	141,0	110,2	184,3	169,7	151,8	221,4	270,2
1972	78,8	35,1	110,8	137,1	250,2	170,0	145,5	106,6	182,7	174,3	148,1	209,4	263,4
1972	75,6	43,3	113,9	143,6	240,1	173,7	149,6	106,3	179,5	172,1	147,8	219,9	270,0
1972	68,9	43,2	123,3	136,3	222,9	168,1	145,0	85,7	153,6	156,9	123,7	224,8	254,8
1972	69,4	38,6	92,6	117,7	231,6	162,7	141,9	79,7	152,0	150,3	100,4	228,2	241,6
1972	75,1	39,8	113,1	135,4	264,9	176,6	143,5	103,8	168,3	172,7	137,4	228,1	263,1
1972	76,8	39,1	119,9	136,0	284,8	176,6	145,0	104,6	165,4	174,6	147,2	238,7	269,7
1972	80,6	40,8	111,6	152,5	334,7	168,1	147,3	110,4	175,4	183,0	156,9	239,6	284,3
1972	80,2	36,5	120,5	143,4	358,9	135,1	140,6	100,0	161,6	163,0	132,0	234,2	273,5
1973	79,6	39,3	107,1	149,3	319,4	89,4	149,0	102,8	162,9	179,9	147,7	232,5	278,1
1973	81,1	48,1	121,0	152,8	326,4	105,6	158,4	113,1	182,2	190,6	187,4	243,3	301,9
1973	78,4	44,2	117,8	156,8	299,5	129,7	159,3	111,9	187,2	192,1	162,1	234,3	300,5
1973	76,9	40,3	109,7	143,7	286,7	162,0	159,9	117,2	204,5	199,1	160,1	231,1	313,9
1973	74,5	39,9	110,2	142,5	274,1	172,0	166,5	116,7	196,0	206,7	...	231,7	302,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 2) Einschl. Kohlenwertstoff

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterind. Feinkeramische Industrie
	Flachglas- erzeugende 1)	Sagwerke und Holz- bearbeitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe- erzeugende	Gummi- und asbest- verarbeitende	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro- technische Industrie	Fein- mechan. u. optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie	
	Industrie				bau								
kalendermonatlich													
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1972	177,8	150,6	160,9	168,2	122,8	131,4	182,6	133,5	204,9	138,0	125,8	173,6	120,6
1972	Marz	172,9	161,7	169,3	182,3	119,8	204,0	142,6	215,1	144,8	132,0	194,1	125,4
	April	179,2	155,7	154,9	166,4	112,5	126,0	184,1	132,9	136,0	124,4	175,0	119,9
	Mai	179,3	155,8	153,7	166,0	110,4	129,5	191,7	135,1	203,0	143,5	178,0	121,3
	Juni	176,5	159,3	167,6	183,6	122,8	139,4	199,6	216,1	147,4	131,8	180,8	125,6
	Juli	155,8	137,4	160,7	150,7	123,5	143,5	119,4	187,9	138,0	105,1	146,8	116,4
	Aug.	178,0	137,8	164,3	140,6	112,2	119,8	142,5	109,6	168,6	106,7	118,0	114,8
	Sept.	186,0	155,2	163,7	177,1	120,9	129,6	187,3	208,9	137,8	132,9	171,7	120,6
	Okt.	201,7	164,2	170,6	186,7	135,9	137,0	203,5	144,7	231,4	160,3	137,3	189,8
	Nov.	201,4	160,8	167,5	181,9	131,4	138,9	210,6	144,7	235,4	158,0	135,0	190,1
	Dez.	186,8	138,8	150,6	169,0	161,2	146,8	167,2	126,2	214,2	132,3	118,0	114,3
1973	Jan.	195,4	151,8	171,3	167,4	122,5	127,4	203,3	143,3	206,9	141,0	137,3	177,3
	Febr.	194,9	156,7	165,2	182,6	131,1	126,2	204,2	136,4	220,3	141,9	141,6	125,8
	März	211,1	168,0	180,3	194,2	115,7	138,6	227,9	150,9	239,3	155,3	151,9	198,2
	April	199,0	158,4	160,0	171,6	111,1	134,8	202,3	131,7	221,8	147,6	141,4	126,2
	Mai 3)	205,8	176,3	174,7	187,6	121,9	141,6	225,6	...	233,9	159,3	152,5	193,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	144,2	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1972	177,6	150,5	161,2	167,8	122,4	131,1	182,1	133,0	204,4	137,9	125,4	173,1	120,3
1972	März	167,3	153,5	163,2	172,6	113,2	130,5	193,0	135,5	203,2	136,7	124,5	120,5
	April	186,5	168,7	163,1	182,4	123,1	137,8	201,6	146,2	216,3	148,7	135,9	126,7
	Mai	181,5	162,2	160,2	172,8	114,7	134,6	199,5	141,2	211,0	149,0	134,3	122,8
	Juni	179,0	158,2	172,5	179,4	120,3	136,8	194,9	132,8	211,4	145,2	130,0	124,9
	Juli	152,5	135,4	156,2	149,5	122,2	124,4	142,1	118,9	186,1	136,6	103,8	145,2
	Aug.	169,3	126,6	154,1	128,1	101,9	109,0	129,4	99,7	154,0	97,4	106,8	108,7
	Sept.	184,8	152,9	159,3	175,7	119,7	128,2	185,7	134,9	206,8	136,3	131,3	169,9
	Okt.	194,9	156,0	164,5	176,7	128,4	129,4	192,5	137,5	218,7	151,3	129,6	179,2
	Nov.	206,5	164,4	172,9	184,0	134,2	142,0	213,7	144,4	239,6	161,5	139,3	130,2
	Dez.	191,6	150,4	158,3	185,3	176,3	160,5	183,1	138,9	234,3	144,6	128,9	178,8
1973	Jan.	189,3	144,7	167,4	158,5	115,7	120,4	192,3	136,2	229,0	147,4	146,9	167,4
	Febr.	207,1	163,3	173,2	190,2	136,2	131,1	212,6	142,6	229,0	147,4	146,9	133,2
	März	202,1	158,2	168,8	183,8	130,9	130,9	215,6	143,4	226,1	146,6	143,3	127,5
	April	210,0	173,3	174,2	188,1	121,5	147,4	221,6	144,9	242,7	161,3	154,5	133,6
	Mai 3)	203,7	175,2	175,0	186,1	120,7	140,2	223,6	...	231,5	157,6	150,8	128,2

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien											Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien	
	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- ver- arbeitende	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappever- arbeitende	Druckerei u. Vervielfä- higungs- industrie	Kunststoff- ver- arbeitende	Leder- erzeu- ende	Leder- ver- arbeitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- ver- arbeitende Industrie
	Industrie												
kalendermonatlich													
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,8
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1972	183,9	196,3	139,7	170,8	162,7	371,0	82,2	116,9	126,9	142,6	137,8	147,8	148,1
1972	März	193,2	198,9	132,8	180,8	163,6	88,3	132,3	111,6	153,7	169,3	144,9	158,3
	April	180,3	185,6	122,5	164,5	153,7	358,1	118,5	100,6	143,6	142,4	132,6	146,9
	Mai	180,9	193,0	125,6	167,1	155,2	372,8	82,9	109,5	80,7	144,6	131,1	145,4
	Juni	188,6	201,6	139,6	173,0	163,7	388,1	86,9	110,4	148,0	119,0	143,0	164,9
	Juli	175,4	173,6	139,6	160,4	151,5	351,5	81,2	102,8	81,5	118,8	115,9	141,1
	Aug.	163,0	181,0	123,5	162,8	156,0	353,7	76,3	106,9	96,1	112,4	132,6	152,8
	Sept.	188,5	208,5	161,2	172,1	168,9	385,5	78,1	125,3	98,1	145,1	150,9	139,8
	Okt.	195,8	225,5	180,3	188,7	177,7	412,0	83,1	133,6	100,2	160,1	159,9	180,9
	Nov.	194,7	230,0	174,1	184,6	179,3	409,4	81,6	133,6	96,8	158,7	139,4	155,8
	Dez.	170,7	217,1	144,7	163,3	187,1	370,2	74,2	113,8	79,4	136,0	109,8	108,4
1973	Jan.	186,0	190,7	121,1	175,5	157,9	400,4	71,6	95,9	88,8	151,6	136,7	147,0
	Febr.	183,3	197,7	114,3	174,3	158,4	405,0	70,1	104,2	94,0	153,1	148,4	140,6
	März	198,4	219,0	132,0	187,3	178,4	441,5	72,8	111,8	98,7	160,6	158,8	164,7
	April	187,3	208,7	121,2	171,7	160,4	412,4	65,0	104,5	83,4	150,3	137,6	141,8
	Mai 3)	195,1	...	...	...	...	...	61,1	...	86,9	156,9	135,1	159,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1972	183,4	195,8	139,6	170,4	162,3	370,0	82,1	116,6	93,1	142,2	137,5	147,5	147,7
1972	März	186,6	187,8	125,3	170,8	154,6	361,1	83,7	125,0	106,4	145,1	159,9	137,4
	April	188,4	202,9	133,8	180,0	168,2	391,6	89,9	129,6	109,9	156,9	155,7	144,8
	Mai	181,6	200,5	130,3	173,7	161,4	387,3	86,1	113,8	83,8	150,1	136,2	161,0
	Juni	188,7	198,0	137,6	169,4	160,2	381,3	85,7	108,9	74,0	145,6	116,9	140,2
	Juli	172,7	171,7	137,9	158,8	150,0	347,8	80,2	101,7	80,6	117,4	114,7	149,2
	Aug.	174,0	164,8	112,9	148,2	142,2	321,8	89,3	97,5	87,3	102,1	121,3	139,7
	Sept.	189,2	206,2	159,3	170,4	167,2	381,4	77,3	124,0	97,0	143,5	149,3	138,7
	Okt.	189,2	212,9	170,1	178,3	168,0	389,1	78,5	126,2	94,5	151,1	151,1	165,8
	Nov.	198,3	235,4	178,4	188,4	182,2	417,8	83,9	135,3	99,4	162,8	142,0	175,0
	Dez.	174,7	237,4	158,0	178,7	204,8	404,9	81,1	124,5	86,8	148,7	120,1	161,6
1973	Jan.	179,6	180,1	114,2	165,8	149,2	378,2	67,6	90,6	83,8	143,0	129,2	132,3
	Febr.	195,5	205,3	118,6	181,2	164,7	420,8	72,7	108,3	97,5	159,0	154,2	139,9
	März	191,6	206,8	124,5	177,0	168,6	417,0	68,7	105,6	93,1	151,6	150,0	138,3
	April	195,6	228,2	132,4	187,8	175,5	451,0	71,0	114,3	91,2	164,2	150,5	154,7
	Mai 3)	192,1	...	...	...	...	...	60,5	...	85,9	155,1	133,7	149,1

1) Und veredelte Industrie. - 2) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgerätee-Industrie. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													Elektro- technische Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte
	insgesamt		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- technische			
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		zu- sammen	Metallbe- arbeitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- 1)		Liefer- und Last. 2)		
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8	
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5	
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0	
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9	
1972	150,3	151,1	122,6	127,3	100,5	83,3	113,3	157,2	142,0	151,6	143,0	162,8	187,4	195,9	
1972 März	150,9	150,7	111,0	126,2	98,4	84,2	108,5	163,7	140,6	157,6	152,6	164,2	183,7	209,3	
April	159,6	160,8	120,2	132,5	106,3	97,1	114,0	171,7	145,0	164,3	149,1	184,2	198,0	221,4	
Mai	157,3	157,5	112,7	132,1	103,4	98,7	117,9	162,0	145,1	163,3	155,4	173,6	195,5	213,9	
Juni	156,8	157,4	119,5	133,1	104,9	88,9	116,3	165,7	148,3	160,0	151,7	170,7	196,8	204,3	
Juli	137,6	140,9	121,8	120,4	84,1	80,3	108,0	141,4	137,4	117,2	108,0	129,2	181,4	175,8	
Aug.	122,1	124,4	98,1	106,4	84,8	60,6	100,7	134,1	119,3	112,2	101,7	125,9	160,3	152,8	
Sept.	148,8	147,8	118,5	124,2	89,3	75,9	100,9	149,3	143,3	159,8	158,0	162,2	184,9	189,6	
Okt.	150,8	150,4	128,4	124,6	98,8	86,6	114,1	157,2	137,1	160,7	155,1	167,8	186,3	195,3	
Nov.	168,9	165,4	136,2	137,7	107,1	88,8	115,8	175,3	154,5	184,7	180,5	190,2	203,9	213,8	
Dez.	178,9	182,2	193,8	161,4	141,5	87,0	155,6	190,6	179,5	157,2	149,8	166,9	215,2	212,0	
1973 Jan.	141,3	140,8	116,1	114,6	82,3	90,6	95,8	153,8	126,4	156,9	146,3	170,6	172,1	188,1	
Febr.	155,1	154,8	140,6	125,7	79,2	102,5	104,2	163,5	141,6	165,8	157,3	176,8	189,5	206,5	
März	154,3	153,3	108,0	124,2	82,3	102,0	105,2	147,8	139,7	173,6	163,5	186,9	190,2	213,6	
April	167,3	168,4	119,8	142,3	90,1	109,2	113,8	178,7	162,6	172,9	157,1	193,5	203,1	228,9	
Mai 3)	162,3	162,6	118,2	135,5	91,4	105,6	117,1	168,3	152,2	173,9	160,0	192,1	197,2	221,3	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter	
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündholzer	Möbel		Schuhe, Textilien und Bekleidung
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Kraft- räder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter					
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6	
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9	
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6	
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5	
1972	176,1	169,8	227,8	232,1	160,5	218,4	247,7	198,1	233,1	181,7	149,9	145,3	
1972 März	182,4	174,0	251,7	257,6	157,9	214,4	243,4	194,3	237,3	174,0	164,3	141,5	
April	191,0	182,6	261,8	266,9	180,0	227,3	256,0	207,3	245,6	191,4	169,5	150,3	
Mai	181,1	171,6	261,7	266,9	179,2	219,5	242,1	203,8	236,9	191,2	150,4	145,6	
Juni	174,0	164,8	251,8	256,4	179,4	218,8	244,1	201,2	230,5	191,2	136,2	144,9	
Juli	150,6	149,9	157,1	157,4	152,4	179,5	198,9	166,0	222,4	150,2	129,7	134,5	
Aug.	137,4	136,8	150,0	152,3	113,0	144,2	156,6	135,6	199,8	158,1	121,0	121,3	
Sept.	181,8	175,8	231,8	236,2	162,4	231,1	265,8	207,0	232,8	192,2	154,7	150,9	
Okt.	189,7	184,0	237,6	241,6	173,3	255,1	297,6	225,6	234,0	198,3	160,2	158,5	
Nov.	202,0	194,9	260,4	265,7	174,9	282,3	334,3	246,2	249,3	214,6	163,6	169,2	
Dez.	183,1	179,4	212,4	215,8	157,6	259,4	317,4	219,0	244,3	193,4	142,8	163,1	
1973 Jan.	173,8	164,2	253,4	259,9	150,5	215,0	240,9	197,0	237,4	177,4	142,3	137,1	
Febr.	197,6	188,1	277,7	283,6	184,4	270,0	323,1	233,0	251,3	195,1	166,4	150,0	
März	192,4	181,9	280,8	287,0	181,6	261,0	312,5	225,3	239,3	188,1	159,2	149,4	
April	205,3	195,9	283,6	289,9	183,5	284,4	348,3	239,9	263,1	217,6	167,7	158,8	
Mai 3)	192,2	179,9	295,5	302,7	181,6	263,0	307,1	232,4	252,4	201,0	151,1	144,2	

Vgl. Fachserie D, Reihe 2

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge. — 3) Vorläufiges Ergebnis.
4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle 1)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalialze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Absatz bestimmten Zement - Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	(Förderung)		(Förderung)							
	1 000 t							Mill. Ncbm	1 000 t	
1968 MD	9 334	2 645	8 480	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 194	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 551	912
1972 März	9 023	2 359	8 900	429	136	234	611	1 484	3 889	1 007
April	8 393	2 133	8 154	413	120	189	589	1 362	3 963	922
Mai	8 688	2 197	8 877	496	138	201	613	1 201	4 038	966
Juni	8 643	2 134	8 843	601	163	209	592	1 086	4 105	1 002
Juli	7 714	2 179	9 195	562	155	192	604	996	4 161	947
Aug.	8 558	2 169	9 052	513	152	184	597	1 074	3 985	1 029
Sept.	8 313	2 104	9 101	648	143	195	578	1 295	4 135	1 072
Okt.	8 952	2 190	9 452	736	147	206	596	1 500	4 425	1 049
Nov.	8 635	2 124	9 881	717	154	217	558	1 881	3 511	920
Dez.	7 950	2 200	10 629	644	131	197	582	2 108	2 684	731
1973 Jan.	9 214	2 212	10 730	643	155	235	577	1 800	1 881 r	731 r
Febr.	8 680	2 016	9 409	475	165	227	522	1 675	2 353	775 r
März	9 221	2 304	9 810	427	166	249	568	1 653	3 455 r	996 r
April	7 732	2 192	9 113	400	145 r	203	551	1 499	3 942	965
Mai 3)	8 328	2 227	9 570	547	157	219	566	1 452	4 451	1 075

Vgl. Fachserie D, Reihe 2

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t			t					
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	10 389	22 787	169 333
1972 März	1 070	2 753	3 688	2 667	364	34 105	26 426	11 644	23 801	162 084
April	1 209	2 505	3 363	2 475	347	32 190	25 102	10 738	20 963	170 663 3)
Mai	1 271	2 676	3 501	2 640	354	36 286	26 291	10 888	21 576	169 898
Juni	1 311	2 794	3 806	2 728	372	38 543	25 528	9 966	24 927	165 258
Juli	1 287	2 810	3 764	2 562	298	37 686	25 346	10 211	20 620	158 782
Aug.	1 304	2 795	3 830	2 866	302	39 282	24 397	9 694	22 508	155 709
Sept.	1 256	2 726	3 678	2 745	361	38 609	24 056	10 229	23 264	155 040
Okt.	1 282	2 871	3 907	2 759	384	40 495	23 007	7 515	24 771	195 635
Nov.	1 222	2 763	3 772	2 704	371	39 589	25 218	10 018	23 317	193 747
Dez.	1 048	2 639	3 453	2 464	314	41 300	24 530	12 395	22 652	187 333
1973 Jan.	783 r	2 858	3 844	2 956	375	41 488	23 424	11 328	25 738	198 213
Febr.	776 r	2 746	3 712	2 891	375	37 533	21 442	10 663	21 973	189 144
März	1 064 r	3 154	4 302	3 212	408	41 573	25 482	11 723	25 701	204 886
April	1 154	2 940 r	3 853	2 770	369	40 783 r	24 777	10 608	23 991	195 856
Mai 10)	1 280	3 142	4 171	3 226	406	42 513	25 001	11 789	24 701	194 704

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium- hydroxid | carbonat berechnet auf NaOH | Na ₂ CO ₃		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t						1 000 t		
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	78 571	456 785	66 723	1 126	5 302
1972 März	305	160 136	119 261	54 413	107 321	80 704	454 232	66 192	1 070	5 410
April	285	169 752	113 274	49 846	103 292	79 649	447 792	65 501	1 096	5 114
Mai	332	167 222	119 896	52 351	108 066	82 182	444 397	68 830	1 054	4 818
Juni	318	162 012	116 274	60 587	103 804	76 931	465 792	69 458	1 068	5 081
Juli	321	156 726	116 181	56 598	108 602	85 753	451 448	65 820	1 180	5 141
Aug.	340	157 076	117 637	56 212	113 613	86 209	446 377	67 315	1 190	5 192
Sept.	345	153 802	111 825	52 861	123 260	85 670	459 505	58 627	1 137	4 919
Okt.	340	159 270	119 014	50 476	131 277	84 972	492 383	68 059	1 165	5 312
Nov.	348	167 528	112 013	52 691	119 781	76 233	485 270	73 181	1 130	5 314
Dez.	350	165 832	120 499	48 615	135 922	71 357	472 741	73 651	1 186	5 679
1973 Jan.	346 r	163 648 r	120 352	43 360	131 315	74 800	489 440	79 917	1 188	6 223
Febr.	328	176 517 r	108 288	42 582	118 800	72 432	495 606	75 048	1 128	5 555
März	326	207 315 r	116 283	47 923	133 125	85 212	561 605	82 720	1 182	5 861
April	341	196 947 r	117 682	46 898	125 587 r	83 477 r	547 762 r	80 167	1 153	5 376
Mai 10)	337	195 798	120 578	53 601	117 346	81 075	535 915	84 854	1 175	5 300

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t						St	t
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	397 308	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1972 März	47 271	743	418 071	31 906	7 174	12 593	40 997	21 577	11 359	15 211
April	43 467	753	384 440	30 472	6 505	12 456	40 675	20 192	12 077	13 718
Mai	42 175	775	377 767	32 004	6 907	11 653	43 229	18 890	12 938	13 626
Juni	46 701	804	413 528	32 818	7 183	14 328	42 732	20 176	12 679	14 788
Juli	37 781	749	388 268	28 978	6 274	14 322	36 679	18 478	11 914	12 433
Aug.	32 144	708	401 546	30 003	5 753	11 621	33 132	15 094	7 582	12 989
Sept.	45 432	757	402 824	28 086	6 362	12 074	35 922	15 288	8 264	12 963
Okt.	48 386	812	423 047	29 411	6 339	13 544	37 005	21 020	11 930	14 246
Nov.	46 972	754	420 174	33 369	6 663	13 475	37 653	20 174	9 642	14 290
Dez.	43 994	670	382 727	37 457	6 555	10 460	35 091	17 648	9 615	15 146
1973 Jan.	42 620	669	424 005 r	27 396	6 031	13 097	35 630	21 000	11 407	13 981
Febr.	45 170	660	413 048 r	23 384	6 214	12 202	38 709	24 559	11 292	13 795
März	49 309	721	446 329	26 811	7 888	13 834	45 262	27 145	13 208	13 227
April	41 156	759	394 517	25 971 r	7 400	13 663 r	43 750	23 114	13 607	14 317
Mai 10)	45 500	845	431 601	28 987	7 327	13 002	45 353	25 869	13 557	14 875

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Aluminiumwerke. — 3) Einschl. Öleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenzweige. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder)	Elektro- motoren und -genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	
	kraftwagen, auch dreirädrige		zweirädrige			Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)				
	St			t					1 000 St		1 000 DM
1968 MD	211.279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471	
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710	
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538	
1971 MD	274 129	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339	
1972 MD	263 856	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529	
1972 März	306 800	24 927	241 801	28 241	25 235	16 538	2 017	503	266	22 058	
April	266 753	22 142	228 848	26 135	22 128	16 134	1 782	449	242	17 635	
Mai	279 235	21 996	241 112	27 223	24 442	16 015	1 918	463	249	18 861	
Juni	289 600	24 671	247 347	28 452	24 645	17 245	1 938	489	260	19 879	
Juli	182 252	17 661	194 427	26 417	18 590	14 896	1 717	351	209	17 297	
Aug.	195 504	15 874	155 497	21 839	17 498	7 623	1 415	287	162	10 920	
Sept.	273 997	24 872	213 468	25 261	26 386	15 240	1 855	371	288	15 499	
Okt.	295 972	25 770	245 169	30 341	29 226	17 832	2 180	472	325	22 560	
Nov.	303 183	26 942	234 269	29 642	29 031	17 006	2 069	505	342	20 495	
Dez.	226 902	20 841	180 618	27 612	24 935	12 441	2 323	428	290	18 385	
1973 Jan.	303 000	26 835	223 361	29 567	26 601	14 505	1 971	370	263	22 214	
Febr.	301 557	24 940	243 611	27 889	27 446	16 423	1 946	501	296	21 023	
März	334 288	26 696	255 683	31 191 r	31 456 r	16 992 r	2 215 r	563 r	325 r	23 073	
April	286 449	22 816	219 088	27 771	29 406 r	16 882	1 905	535	304	21 648	
Mai 8)	330 717	24 797	225 805	29 793	31 345	17 736	2 246	514	299	22 015	

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1972 März	711	2 900	240 831	8 913	34 644	12 388	6 287	908	37 260	12 029
April	612	2 806	215 528	7 993	31 328	11 327	5 966	761	34 752	11 229
Mai	638	2 779	214 105	6 038	31 463	12 044	6 279	701	37 588	11 718
Juni	698	2 972	230 202	5 590	32 929	12 099	7 025	681	37 334	12 577
Juli	715	3 008	235 465	6 563	24 452	9 636	4 697	600	36 373	11 596
Aug.	481	1 920	238 481	7 802	20 469	9 456	4 959	545	39 363	11 759
Sept.	765	2 643	231 049	7 946	32 278	11 828	5 477	741	39 295	10 583
Okt.	862	3 248	235 316	7 977	35 372	12 801	6 310	782	39 652	11 824
Nov.	879	3 311	233 082	7 672	34 084	12 115	5 829	784	40 678	11 828
Dez.	734	2 789	197 344	6 210	29 887	10 403	4 887	626	38 757	8 196
1973 Jan.	694	2 894	220 043	7 743 r	34 468 r	12 087	6 344 r	753	37 248	11 139
Febr.	719	2 822	217 956	7 687 r	33 564	11 930	6 215 r	804	35 404	10 573
März	759	3 039 r	234 397	7 865 r	36 369	12 606	6 747 r	862	37 270	11 739
April	661	2 844	216 912	6 475	32 248	11 411	5 966	720	36 652	10 798
Mai 8)	760	3 036	235 397	6 744	35 031	12 211	6 002	740	36 659	12 100

1) Einsch. Kleinomnibusse. — 2) Einsch. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einsch. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfängergeräte, Bestellsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung					Eigenver- brauch 2)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- versorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke	Inlands- versorgung 3)		insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)						
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	7 192	1 437	4 401	1 354	1 829	6 824
1972 Febr.	23 425	17 178	5 842	405	1 262	22 969	7 407	1 525	4 618	1 264	1 779	7 122
März	23 896	17 327	6 147	422	1 298	23 443	7 532	1 542	4 615	1 375	1 908	7 150
April	21 849	15 661	5 804	384	1 173	21 476	6 946	1 392	4 272	1 283	1 743	6 639
Mai	21 457	15 276	5 803	378	1 194	21 150	6 633	1 408	3 864	1 361	1 804	6 240
Juni	20 054	13 999	5 670	385	1 116	20 392	6 366	1 355	3 627	1 385	1 825	5 732
Juli	19 519	13 735	5 395	389	1 164	19 901	6 319	1 376	3 533	1 410	1 918	5 433
Aug.	20 451	14 380	5 667	404	1 169	20 471	6 471	1 367	3 663	1 441	1 968	5 682
Sept.	22 029	15 513	6 107	409	1 243	21 770	6 686	1 340	3 951	1 395	1 757	6 266
Okt.	24 581	17 422	6 724	435	1 363	24 090	7 308	1 413	4 478	1 417	1 790	7 401
Nov.	25 451	18 213	6 821	417	1 345	25 064	8 012	1 398	5 224	1 390	1 792	7 884
Dez.	26 595	19 384	6 777	434	1 404	26 008	8 689	1 467	5 890	1 332	1 790	8 649
1973 Jan.	27 907	20 560	6 915	432	1 448	27 187	8 265	1 497	5 332	1 436	1 853	9 114
Febr.	25 190	18 446	6 364	380	1 268	24 814	7 683	1 351	4 976	1 356	1 776	8 387
März	26 571	19 441	6 713	417	1 341	25 982	8 059	1 508	5 006	1 545	1 917	8 643
April	...	...	6 083	...	...	...	7 395	1 419	4 567	1 409	1 789	7 730

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einsch. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Leistungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einsch. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdöl-, Flüssiggas- und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Gasergas der Kokereien. — 7) Einsch. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

**Zum Aufsatz: „Investitionen im Produzierenden Gewerbe“
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten**

Industriegruppe Industriezweig	Bruttozugänge an Sachanlagen ¹⁾						Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Investitionen 1971	
	1969	1970	1971			1970 gegenüber 1969	1971 1970	je Be- schäftigten	im Verhältnis zum Umsatz ²⁾	
	insgesamt			Bebaute Grund- stücke und Bauten	Grund- stücke ohne Bauten					Maschinen, Betriebs- u. Geschafts- aus- stattung	DM	%
Mill. DM						%		DM	%	
Industrie insgesamt	28 981	38 521	40 802	9 542	707	30 554	+ 32,9	+ 5,9	5 032	7,0
Bergbau	711	1 002	1 598	275	59	1 264	+ 41,0	+ 59,5	5 231	10,6
darunter:										
Kohlenbergbau	538	755	1 251	208	58	985	+ 40,5	+ 65,6	4 397	9,4
Kali- u. Steinsalzbergbau sowie Salinen	101	90	92	16	1	75	- 10,3	+ 1,9	8 285	11,1
Erdöl- u. Erdgasgewinnung	58	139	228	44	0	184	+139,1	+ 64,1	66 109	30,9
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	10 764	15 063	15 643	3 043	273	12 327	+ 39,9	+ 3,8	9 091	8,9
Industrie der Steine und Erden	1 023	1 334	1 615	250	101	1 264	+ 30,3	+ 21,1	9 319	11,4
Eisenschaffende Industrie	1 576	2 589	3 624	606	23	2 996	+ 64,3	+ 40,0	10 416	11,8
Eisen-Stahl- u. Tempergießerei	223	339	424	83	6	335	+ 51,8	+ 25,1	3 928	7,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	266	294	353	110	5	239	+ 10,6	+ 19,9	5 775	5,9
NE-Metallindustrie	444	850	785	159	3	622	+ 91,5	- 7,7	7 904	7,2
NE-Metallgießerei	64	104	91	22	2	66	+ 63,6	- 13,2	3 764	7,4
Mineralölverarbeitung	828	1 034	1 371	160	21	1 190	+ 24,8	+ 32,6	26 345	4,4
Chemische Industrie (einschl. Kohlen- wertstoffindustrie)	4 968	6 737	5 732	1 348	85	4 299	+ 35,6	- 14,9	9 526	9,8
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	221	270	264	50	7	207	+ 22,3	- 2,2	6 288	7,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier, Pappe erzeugende Industrie	653	853	453	97	12	344	+ 30,7	- 46,9	6 512	7,8
Gummi- u. asbestverarbeitende Industrie	499	660	931	158	8	765	+ 32,3	+ 41,1	6 589	11,9
Investitionsgüterindustrien	10 585	14 184	14 603	3 737	205	10 662	+ 34,0	+ 3,0	3 804	6,3
Stahl- u. Leichtmetallbau	257	312	403	108	10	285	+ 21,4	+ 29,0	2 215	3,6
Maschinenbau (ohne Herstellung v. Büro- maschinen, Geräten u. Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	3 417	3 512	3 688	1 006	72	2 610	X ³⁾	+ 5,0	3 316	5,4
Straßenfahrzeugbau	2 712	3 823	3 973	1 000	15	2 958	+ 41,0	+ 3,9	6 252	8,2
Schiffbau	112	122	137	50	1	85	+ 8,9	+ 12,4	1 946	3,3
Luftfahrzeugbau	88	134	117	40	0	76	+ 52,9	- 12,6	2 937	5,9
Elektrotechnische Industrie (oh. Her- stellung von Geräten u. Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	2 537	3 201	3 076	836	36	2 204	X ³⁾	- 3,9	2 880	5,3
Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie	262	357	338	113	4	221	+ 36,2	- 5,1	2 301	5,3
Stahlverformung	324	475	506	119	8	378	+ 46,7	+ 6,4	4 207	7,6
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie Herstellung v. Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten u. -einrichtungen	877	1 144	1 188	339	23	826	+ 30,5	+ 3,8	3 263	5,7
Herstellung v. Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten u. -einrichtungen		1 104	1 178	125	34	1 020	³⁾	+ 6,7	12 698	17,2
Verbrauchsgüterindustrien	4 254	5 140	5 292	1 478	110	3 706	+ 20,8	+ 3,0	3 046	5,8
Feinkeramische Industrie	169	208	149	45	2	102	+ 22,8	- 28,4	2 043	5,7
Glasindustrie	304	436	493	107	5	382	+ 43,3	+ 13,3	5 678	9,8
Holzverarbeitende Industrie	432	541	661	255	20	386	+ 25,2	+ 22,2	3 436	5,4
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräte-Industrie	84	87	80	29	1	50	+ 3,4	- 7,8	1 781	4,3
Papier- u. papperverarbeitende Industrie	408	557	534	144	10	381	+ 36,7	- 4,1	4 315	7,2
Druckerei- u. Vervielfältigungsindustrie	491	603	671	182	20	469	+ 22,8	+ 11,3	3 357	7,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	561	700	757	198	13	546	+ 24,7	+ 8,2	5 416	8,9
Ledererzeugende Industrie	26	30	32	16	0	15	+ 16,6	+ 6,0	3 089	4,6
Lederverarbeitende Industrie	31	45	45	22	1	22	+ 45,7	- 0,2	1 553	3,6
Schuhindustrie	115	129	90	27	1	63	+ 12,1	- 30,1	1 163	2,9
Textilindustrie	1 320	1 441	1 438	322	27	1 089	+ 9,1	- 0,2	3 216	5,7
Bekleidungsindustrie	313	364	342	130	10	201	+ 16,2	- 6,1	1 092	2,6
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	2 667	3 132	3 665	1 012	60	2 594	+ 17,4	+ 17,0	7 253	5,2
Ernährungsindustrie	2 549	2 989	3 511	976	59	2 476	+ 17,2	+ 17,5	7 418	5,8
darunter:										
Mahl- u. Schälmühlenindustrie	30	30	37	9	0	28	+ 0,3	+ 24,4	4 489	1,9
Brotindustrie	59	78	134	36	5	94	+ 30,7	+ 73,4	5 305	8,9
Zuckerindustrie	126	169	210	49	7	155	+ 33,8	+ 24,4	14 914	9,3
Obst- u. gemüseverarbeitende Industrie	105	154	176	42	3	131	+ 46,2	+ 14,3	5 792	6,3
Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)	151	147	164	39	3	121	- 2,7	+ 11,7	3 547	4,8
Molkerei und milchverarbeitende Industrie	383	444	536	185	6	345	+ 16,0	+ 20,6	10 869	5,3
Margarine-Industrie	89	99	86	22	0	64	+ 11,0	- 12,8	5 351	2,7
Talgsmelzen, Schmalzsiedereien u. fleischverarbeitende Industrie	116	142	193	71	2	121	+ 22,5	+ 36,1	3 905	3,0
Kaffee- u. teeerarbeitende Industrie	91	95	106	35	0	71	+ 4,5	+ 11,9	5 527	3,2
Brauerei und Mälzerei	825	887	1 021	259	12	749	+ 7,6	+ 15,0	12 285	12,6
Spirituosenindustrie	31	58	93	34	3	56	+ 86,2	+ 58,9	8 530	3,2
Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u. Limonadenindustrie	173	239	271	59	6	207	+ 38,0	+ 13,6	9 904	13,4
Tabakverarbeitende Industrie	118	144	154	35	1	119	+ 21,9	+ 7,6	4 819	1,5

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/11.

1) Einschli. Investitionssteuer. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) Wegen systematischer Änderungen von 1970 an ist ein Vergleich mit 1969 nicht sinnvoll bzw. nicht möglich.

Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse 1971 im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe)

Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	Unternehmen		Beschäftigte insgesamt ¹⁾	Investitionen ²⁾					Verkaufs- erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen 1 000 DM	
	insgesamt	darunter mit Investitionen		Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen ³⁾	insgesamt	je Beschäftigten		
	Anzahl			1 000 DM						DM
Produzierendes Handwerk (nur verarbeitendes Gewerbe)	8 896	8 242	386 140	464 954	38 752	595 125	1 098 831	2 846	86 267	
Chemisches Gewerbe (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	6	6	488	—	—	331	331	678	39	
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	110	106	5 416	6 051	1 325	17 292	24 668	4 555	4 154	
darunter:										
Gummi- und Asbestverarbeitung	80	77	4 114	5 271	1 280	13 877	20 438	4 968	578	
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	217	198	7 427	6 530	944	17 411	24 885	3 351	913	
darunter:										
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	185	171	6 272	4 818	944	15 968	21 730	3 465	839	
Eisen- und NE-Metallerzeugung; Gießerei und Stahlverformung	454	437	18 410	19 353	1 261	40 056	60 670	3 295	4 156	
darunter:										
Stahlverformung (ohne H. v. Geräten für Landwirtschaft und Gewerbe), Oberflächenveredlung und Härtung	92	90	4 115	6 896	292	13 745	20 933	5 087	772	
Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (a. n. g.)	316	304	11 832	10 593	899	20 526	32 018	2 706	3 195	
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	4 445	4 160	209 782	260 941	25 753	250 941	537 635	2 563	43 643	
darunter:										
Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall sowie Weichenbau	204	193	9 536	10 732	1 592	18 237	30 561	3 205	1 132	
Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und Gesundheitstechn. Anlagen	717	651	29 063	11 262	588	31 840	43 690	1 503	5 429	
H. v. Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen	128	125	5 570	5 910	909	17 644	24 463	4 392	6 660	
Maschinenbau	773	728	34 090	38 697	4 324	72 678	115 699	3 394	20 920	
Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen	2 559	2 408	127 050	186 405	18 168	111 715	316 288	2 489	14 163	
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik;										
H. v. EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	888	815	38 070	35 543	1 955	53 782	91 280	2 398	11 465	
darunter:										
Elektrotechnik	337	306	14 645	7 524	1 100	17 272	25 896	1 768	1 190	
Feinmechanik und Optik	245	224	9 612	9 246	100	11 701	21 047	2 190	3 957	
H. v. EBM-Waren	217	206	10 369	15 054	656	21 198	36 908	3 559	6 124	
H. v. Musikinstrumenten, Sportgeräten Spiel- und Schmuckwaren	80	70	3 167	3 718	99	3 421	7 238	2 285	191	
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	1 137	1 071	43 236	73 768	3 973	90 644	168 385	3 895	9 814	
darunter:										
H. v. Bauelementen und Serienfertigung von Bauten aus Holz, Bautischlerei	516	497	18 604	22 014	2 515	40 038	64 567	3 471	2 707	
H. v. Möbeln, Möbeltischlerei, Holzveredlung	324	308	13 502	16 205	942	28 414	45 561	3 374	4 922	
Buchbinderei	51	45	1 983	5 265	—	4 384	9 649	4 866	1 323	
Druckerei und Vervielfältigung	112	108	3 722	6 663	175	9 228	16 066	4 316	453	
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	443	333	16 998	8 965	336	11 148	20 449	1 203	761	
darunter:										
Textilgewerbe	74	58	2 931	1 072	85	2 897	4 054	1 383	153	
Bekleidungs-gewerbe	268	194	9 984	5 812	183	4 243	10 238	1 025	303	
Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe	1 196	1 116	46 313	53 803	3 205	113 520	170 528	3 682	11 322	
darunter:										
Mahl- und Schäl-mühlen (ohne Ölmühlen)	20	19	538	855	36	3 911	4 802	8 926	124	
H. v. Backwaren	569	516	21 353	11 175	691	32 307	44 173	2 069	1 737	
Fleischverarbeitung	489	468	20 608	32 842	2 039	50 215	85 096	4 129	7 869	
Brauerei und Mälzerei	111	107	3 502	8 207	422	26 300	34 929	9 974	1 565	

Vgl. Fachserie D, Reihe 7/11.

1) Ohne Heimarbeiter. — 2) Einschl. Investitionssteuer. — 3) Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks ¹⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke				
		insgesamt	Maurerhandw. (Hoch- und Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und wasser- installation	Elektro-
Beschäftigte in 1 000										
1968 D	3 753,2	1 279,1	700,6	75,7	221,4	972,3	92,5	218,9	142,1	167,0
1969 D	3 787,3	1 306,3	720,7	81,0	218,6	985,0	93,6	220,9	142,7	168,7
1970 D	3 795,0	1 324,5	739,1	85,9	210,9	995,2	96,5	226,0	142,9	168,3
1971 D	3 825,5	1 331,2	743,1	88,0	209,2	1 029,3	100,9	237,0	145,0	175,9
1972 D	3 885,9	1 361,1	766,7	88,7	206,8	1 064,2	109,1	241,5	150,1	187,0
1972 1. Vj.	3 826,9	1 335,3	754,3	87,0	201,8	1 043,2	108,4	238,7	146,0	181,0
2. Vj.	3 875,0	1 375,7	778,4	91,2	204,3	1 048,7	108,0	236,1	148,8	184,5
3. Vj.	3 949,9	1 390,0	779,9	90,9	213,7	1 087,1	111,5	245,6	153,8	193,1
4. Vj.	3 935,7	1 359,5	764,9	86,2	206,8	1 097,2	113,1	246,7	155,5	196,8
1973 1. Vj.	3 885,5	1 326,4	745,7	84,1	201,1	1 087,3	113,9	241,7	155,7	193,7
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1968 VjD ³⁾	27 189,6	5 898,6	2 838,8	453,3	969,4	8 914,9	666,3	3 103,8	1 017,7	1 067,4
1969 VjD	32 733,4	8 149,5	4 215,2	661,7	1 133,7	11 040,1	845,2	3 881,2	1 238,5	1 323,9
1970 VjD	37 665,6	9 907,7	5 282,2	840,0	1 273,4	13 133,0	1 065,2	4 648,3	1 473,9	1 577,9
1971 VjD	42 508,7	11 829,7	6 473,8	970,8	1 441,3	14 895,4	1 243,3	5 193,8	1 694,2	1 887,7
1972 VjD	47 099,9	13 742,7	7 751,1	1 081,0	1 605,7	16 210,6	1 376,0	5 461,2	1 925,0	2 113,0
1972 1. Vj.	38 422,3	9 837,4	5 441,9	693,2	1 216,9	13 589,5	1 122,5	5 109,4	1 405,4	1 624,1
2. Vj.	44 846,5	12 076,6	6 755,2	890,7	1 471,4	16 080,6	1 303,2	6 172,7	1 719,2	1 913,4
3. Vj.	46 756,6	14 001,8	7 876,4	1 136,7	1 650,4	15 617,5	1 307,0	5 157,6	1 859,2	2 048,0
4. Vj.	58 374,0	19 054,9	10 930,8	1 603,4	2 083,8	19 554,7	1 771,3	5 406,1	2 716,3	2 866,6
1973 1. Vj.	43 922,0	11 497,1	6 364,0	740,5	1 366,2	15 732,2	1 328,6	5 818,1	1 611,3	1 871,3
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1968 VjD ³⁾	19 825,0	5 564,1	2 782,1	444,4	905,1	4 998,2	599,1	882,3	917,3	735,9
1969 VjD	23 941,0	7 700,5	4 104,0	649,4	1 056,7	6 096,5	745,3	1 018,3	1 114,9	927,9
1970 VjD	27 469,5	9 373,1	5 145,8	824,1	1 188,8	7 263,7	931,4	1 214,9	1 318,8	1 093,6
1971 VjD	31 438,0	11 187,4	6 285,2	949,4	1 340,5	8 518,0	1 131,6	1 398,4	1 536,2	1 335,8
1972 VjD	35 165,5	13 013,0	7 541,1	1 060,3	1 488,3	9 380,6	1 242,6	1 471,3	1 745,9	1 501,4
1972 1. Vj.	27 931,0	9 298,7	5 297,7	679,5	1 123,2	7 468,5	1 019,7	1 319,0	1 277,8	1 115,4
2. Vj.	32 632,7	11 425,5	6 572,5	873,9	1 354,3	8 811,0	1 185,6	1 486,7	1 565,3	1 395,8
3. Vj.	35 151,9	13 263,8	7 660,5	1 114,3	1 532,6	9 132,6	1 177,2	1 474,9	1 681,4	1 460,8
4. Vj.	44 946,2	18 064,1	10 633,5	1 573,6	1 943,2	12 110,4	1 587,8	1 604,4	2 459,2	2 033,8
1973 1. Vj.	32 151,0	10 856,3	6 196,1	725,8	1 269,3	8 682,9	1 185,8	1 493,8	1 452,6	1 330,3

Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Handwerke		Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitende Handwerke		Nahrungsmittelhandwerke			Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege ⁴⁾		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	
Beschäftigte in 1 000										
1968 D	263,9	196,8	224,9	52,0	506,5	214,5	211,5	403,0	228,9	103,5
1969 D	262,3	194,5	216,2	49,3	503,0	213,2	210,6	411,1	225,7	103,4
1970 D	257,6	190,8	201,3	46,9	489,7	207,6	205,7	425,1	219,9	101,6
1971 D	258,1	191,2	190,4	43,9	483,6	204,2	204,1	430,8	211,4	102,2
1972 D	258,3	191,7	181,1	41,1	482,9	203,9	204,0	437,7	205,8	100,6
1972 1. Vj.	255,1	189,3	180,8	40,9	480,3	201,4	204,3	432,2	204,4	100,0
2. Vj.	254,0	188,4	179,2	40,6	482,5	204,0	203,5	435,5	203,4	99,4
3. Vj.	262,7	195,3	180,8	41,0	483,7	205,6	203,3	444,5	207,1	101,2
4. Vj.	264,1	196,5	179,6	40,4	486,3	205,1	205,5	447,3	207,4	101,7
1973 1. Vj.	261,6	195,2	174,8	39,1	480,2	203,2	202,2	455,1	203,9	100,0
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1968 VjD ³⁾	1 955,4	1 508,1	1 311,1	298,2	6 920,7	2 060,6	3 532,6	1 243,8	633,9	945,1
1969 VjD	2 297,4	1 754,1	1 417,0	310,0	7 450,4	2 168,0	3 868,8	1 318,7	650,9	1 060,3
1970 VjD	2 534,1	1 920,3	1 513,7	328,8	7 915,1	2 297,4	4 110,7	1 463,7	700,1	1 198,3
1971 VjD	2 965,4	2 254,0	1 648,6	352,7	8 256,3	2 473,4	4 202,8	1 581,2	715,4	1 333,1
1972 VjD	3 414,2	2 623,0	1 737,8	361,4	8 909,7	2 601,4	4 607,3	1 682,4	746,2	1 402,7
1972 1. Vj.	2 748,4	2 084,2	1 471,9	311,0	8 140,4	2 437,9	4 143,1	1 559,8	699,6	1 075,0
2. Vj.	3 246,8	2 472,4	1 570,5	374,1	8 852,6	2 607,7	4 560,2	1 690,6	746,7	1 328,9
3. Vj.	3 304,7	2 546,0	1 632,3	341,9	9 072,4	2 610,2	4 733,7	1 696,6	748,3	1 431,3
4. Vj.	4 358,9	3 390,5	2 276,4	418,4	9 573,3	2 749,6	4 992,2	1 782,3	790,1	1 775,5
1973 1. Vj.	3 354,0	2 595,8	1 607,3	319,0	8 800,6	2 580,0	4 549,9	1 747,0	742,6	1 183,8
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1968 VjD ³⁾	1 610,1	1 230,1	740,3	103,1	5 292,8	1 344,5	3 118,0	1 033,3	518,1	586,2
1969 VjD	1 886,9	1 434,1	792,7	102,1	5 699,9	1 416,8	3 395,8	1 102,2	532,4	662,4
1970 VjD	2 059,5	1 554,1	820,6	98,4	5 994,9	1 493,5	3 561,8	1 213,9	559,9	743,8
1971 VjD	2 406,0	1 815,4	890,5	106,6	6 832,8	1 613,5	3 656,7	1 343,1	591,7	838,9
1972 VjD	2 780,8	2 123,9	926,6	105,4	6 725,7	1 711,2	3 955,0	1 440,8	626,5	898,1
1972 1. Vj.	2 196,9	1 654,8	799,2	96,7	6 130,1	1 608,1	3 554,8	1 332,8	586,3	704,9
2. Vj.	2 610,1	1 974,3	822,8	109,8	6 682,4	1 719,1	3 914,8	1 447,4	626,2	833,6
3. Vj.	2 682,8	2 053,2	877,6	104,5	6 848,9	1 712,8	4 059,6	1 460,6	633,9	885,7
4. Vj.	3 633,5	2 813,3	1 206,6	110,5	7 241,3	1 804,6	4 290,8	1 522,3	659,8	1 168,0
1973 1. Vj.	2 754,2	2 122,7	865,2	99,3	6 708,1	1 705,9	3 945,4	1 516,0	631,4	788,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 7/I.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. — 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. Berichtsjahres. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1971	138,9	132,2	137,5	129,0	161,4	137,9	131,2	136,5	128,1	160,2
1972	146,2	139,6	144,8	129,9	186,9	145,8	139,3	144,4	129,6	186,4
1971	2. Vj.	153,9	119,4	146,5	134,0	181,8	162,0	125,7	154,2	141,0
	3. Vj.	159,7	129,2	153,2	139,6	191,3	150,9	122,5	144,8	132,1
	4. Vj.	142,9	178,9	150,6	146,5	162,2	140,6	176,0	148,1	159,5
1972	1. Vj.	113,6	107,7	112,3	103,6	137,0	111,3	105,5	110,0	101,4
	2. Vj.	160,3	126,8	153,1	134,0	206,9	166,0	131,3	158,6	138,8
	3. Vj.	159,3	137,7	154,7	135,5	208,7	153,2	132,5	148,8	130,4
	4. Vj.	151,5	186,4	159,0	146,3	194,8	153,8	189,3	161,4	197,8
1973	1. Vj.	117,5	115,4	117,1	108,8	140,4	114,5	112,4	114,1	106,0

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1971	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1972	139,6	119,3	142,9	168,2	147,2	139,3	119,0	142,5	167,8	146,8
1971	2. Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8
	3. Vj.	129,2	119,0	126,3	150,9	128,1	122,5	112,4	119,3	142,6
	4. Vj.	178,9	148,0	187,6	219,6	185,2	176,0	145,6	184,5	216,0
1972	1. Vj.	107,7	93,9	105,8	130,7	114,9	105,5	92,0	103,6	128,0
	2. Vj.	126,8	109,4	128,7	153,1	128,4	131,3	113,3	133,3	158,5
	3. Vj.	137,7	121,2	138,0	163,0	145,6	132,5	116,6	132,8	156,8
	4. Vj.	186,4	152,8	199,2	226,0	199,8	189,5	155,2	202,3	229,5
1973	1. Vj.	115,4	99,7	113,8	140,7	125,1	112,4	97,1	110,9	137,1

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe									
	zusammen	Hochbau		Tiefbau		zusammen	Hochbau		Tiefbau	
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1968	119,1	110,3		136,7		119,1	110,3		136,7	
1969	123,2	110,5		148,5		123,5	110,8		148,9	
1970	133,8	117,2		166,9		133,4	116,9		166,5	
1971	138,9	127,7		161,4		137,9	126,8		160,2	
1972	146,2	125,9		186,9		145,8	125,6		186,4	
1971	4. Vj.	142,9		162,2		140,6	131,1		159,5	
1972	1. Vj.	113,6		137,0		111,3	99,8		134,2	
	2. Vj.	160,3		206,9		166,0	141,9		214,2	
	3. Vj.	159,3		208,7		153,2	129,5		200,8	
	4. Vj.	151,5		194,8		153,8	131,9		197,8	
1973	1. Vj.	117,5		140,4		114,5	103,4		136,8	
1972	März	148,2		184,8		140,0	122,7		174,6	
	April	150,6		193,1		164,8	141,6		211,3	
	Mai	163,8		212,0		170,2	145,2		220,4	
	Juni	166,5		215,7		163,0	139,0		211,0	
	Juli	156,2		204,3		154,7	130,9		202,3	
	Aug.	157,9		208,9		143,9	120,7		190,4	
	Sept.	163,6		212,9		162,0	137,6		210,8	
	Okt.	170,9		222,4		161,5	137,2		210,2	
	Nov.	158,4		203,0		161,4	138,8		206,7	
	Dez.	125,2		159,1		137,0	118,5		174,1	
1973	Jan.	110,3		130,6		104,3	94,7		123,4	
	Febr.	108,1		127,8		112,3	102,1		132,8	
	März	134,2		162,9		126,8	113,2		153,9	
	April	145,3		183,3		159,0	138,2		200,6	
	Mai 4)	168,1		215,9		166,4	142,8		213,7	

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaus im Bauhauptgewerbe. — 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Umsatz 4)
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufmännische und technische Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige			lohn- 2)	gehalt- summe		
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker			gewerbliche Lehrlinge	
Anzahl								Mill. DM		
1968	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	x 5)
1969	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563
1970	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602
1971	1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586
1972	1 533 457	69 254	151 877	1 312 326	876 890	408 000	27 436	2 077,2	292,5	6 170
1972	1 525 143	69 871	149 769	1 305 503	871 011	408 721	25 771	1 992,0	264,4	4 964
März	1 552 441	69 651	150 358	1 332 432	884 157	422 233	26 042	2 014,9	268,8	4 883
April	1 563 663	69 585	151 009	1 343 069	890 867	426 401	25 801	2 332,6	281,1	5 484
Mai	1 573 297	69 679	151 421	1 352 197	898 354	427 774	26 069	2 345,2	290,1	6 411
Juni	1 575 808	69 804	151 820	1 354 184	896 634	431 066	26 484	2 212,1	293,2	6 263
Juli	1 583 061	69 740	153 078	1 360 243	898 808	432 395	29 040	2 285,3	297,8	6 492
Aug.	1 574 882	69 457	154 274	1 351 151	895 482	425 542	30 127	2 320,1	295,3	6 576
Sept.	1 559 916	68 740	154 671	1 336 505	889 543	417 220	29 742	2 409,1	289,9	6 886
Okt.	1 546 558	68 645	155 682	1 322 231	884 209	408 270	29 752	2 327,4	338,5	7 472
Nov.	1 512 278	68 706	155 719	1 287 853	870 496	388 075	29 282	2 005,7	366,8	10 022
Dez.	1 446 012	68 982	155 361	1 221 669	838 411	353 986	29 272	1 680,3	310,4	5 275
1973	1 437 355	69 098	155 662	1 212 595	834 799	348 648	29 148	1 568,4	298,5	4 366
Jan.	1 485 827	69 147	156 212	1 260 468	858 754	372 610	29 104	1 897,9	299,9	5 078
Febr.	1 516 656	68 888	157 325	1 290 443	873 166	387 325	29 952	2 101,1	301,2	5 138
März 6)	1 530 416	68 908	157 353	1 304 155	881 519	392 559	30 077	2 536,5	324,7	5 607

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000										
1968	205 973	84 710	4 427	37 779			79 057	19 646	27 473	31 939
1969	203 367	78 523	3 747	41 122			79 975	19 318	27 801	32 856
1970	210 464	77 685	2 915	45 061			84 803	20 739	28 895	35 169
1971	212 830	84 821	2 324	48 112			77 573	18 983	27 342	31 248
1972	210 355	90 684	1 874	47 095	36 701	10 393	70 702	17 088	25 502	28 111
1972	217 238	94 096	1 790	49 917	38 388	11 529	71 435	18 454	23 925	29 056
März	218 621	94 447	2 100	48 045	36 864	11 181	74 029	18 196	26 105	29 728
April	236 496	102 682	2 281	51 109	39 310	11 799	80 424	19 018	29 692	31 714
Mai	239 648	103 886	2 210	51 787	40 115	11 672	81 765	19 236	30 716	31 813
Juni	223 479	94 825	2 279	49 496	38 426	11 070	76 879	18 027	28 703	30 149
Juli	224 619	94 855	2 069	49 862	38 914	10 948	77 833	17 661	29 663	30 509
Aug.	232 725	99 925	2 110	51 206	40 021	11 185	79 484	18 546	29 888	31 050
Sept.	242 337	104 688	2 021	52 636	41 139	11 497	82 992	19 404	31 035	32 553
Okt.	224 476	97 660	1 758	49 799	39 188	10 610	75 259	17 668	27 409	30 182
Nov.	177 331	77 891	1 369	39 895	31 158	8 737	58 176	13 669	20 936	23 571
Dez.	157 555	70 240	947	38 481	30 431	8 050	47 887	12 556	15 230	20 101
1973	153 533	67 597	919	38 362	30 377	7 985	46 655	12 376	14 322	19 957
Jan.	188 868	84 012	1 355	44 274	35 000	9 274	59 227	14 885	19 502	24 840
Febr.	201 964	89 928	1 537	44 771	35 166	9 605	65 728	15 376	23 005	27 347
März 6)	231 030	101 284	2 140	49 716	39 097	10 619	77 890	17 458	26 357	32 075

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. 11,3% (ab Januar 1972 15%) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau-Umlage. — 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten, Löhne und Gehälter MD. — 4) Ohne Umsatzsteuer. — 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuer-Systems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben. — 6) Ab März 1973 vorläufiges Ergebnis.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
Wohnräume 3)												
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803
1970	42 929	191 031	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 091 088
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 430 712
1972	44 080	217 942	234 623	647 327	623 329	115 651	660 683	13,1	15,3	28,5	43,1	2 843 025
1972	3 571	19 845	20 363	61 957	59 793	11 768	63 103	15,1	16,3	29,8	38,8	261 765
1973	3 240	16 746	20 997	63 010	61 153	11 722	64 215	15,5	16,1	29,1	39,3	266 014

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto - Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 349	44 161	343 231	223 984	65 427	43 356	57 217	30 011	928	487
1972 Febr.	17 016	2 936	22 278	17 039	4 257	3 209	3 593	2 254	59	37
Marz	22 827	3 686	28 505	17 768	5 381	3 346	4 572	2 342	75	38
April	23 023	3 532	30 418	16 144	5 820	3 152	4 941	2 133	81	35
Mai	23 613	3 820	29 513	16 765	5 578	3 239	4 875	2 050	80	33
Juni	25 838	4 025	33 356	19 882	6 345	4 062	5 548	2 727	91	45
Juli	24 972	4 121	32 409	20 205	6 221	3 872	5 486	2 715	90	44
Aug.	25 355	3 958	32 410	22 431	6 093	4 023	5 380	2 603	88	42
Sept.	23 303	4 001	30 196	20 759	5 707	4 041	5 179	3 070	84	50
Okt.	22 875	4 063	31 006	18 900	5 960	3 864	5 317	2 611	87	43
Nov.	20 411	3 817	27 825	18 651	5 375	3 773	4 805	2 408	78	39
Dez.	16 734	3 188	24 722	19 586	4 761	3 703	4 293	2 746	70	45
1973 Jan.	15 748	2 843	21 479	15 434	4 146	3 014	3 770	2 087	61	34
Febr.	17 717	2 831	22 954	13 498	4 380	2 785	3 997	1 874	65	30
März	22 476	3 601	29 787	18 577	5 655	3 691	5 323	2 403	86	39
April	21 508	3 560	27 694	16 872	5 244	3 339	4 994	2 167	81	35

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich		
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche je Wohnung	
											DM						cbm	qm
Anzahl											
1968	538 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6	
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5	
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6	
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2	
1972	768 462	752 296	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	473	85,5	
1972 Febr.	50 769	49 663	15,6	16,4	55,7	61 700	54 800	84 000	449	85,7	
März	61 199	60 162	12,3	14,6	61,8	56 300	56 300	86 400	492	87,8	
April	66 688	65 475	14,5	18,3	56,0	59 200	57 000	87 900	482	87,3	
Mai	63 798	62 576	13,9	14,7	61,5	58 700	60 400	88 600	491	87,2	
Juni	75 178	73 700	13,4	18,2	56,5	59 700	57 800	87 300	470	84,4	
Juli	72 410	70 878	15,7	19,7	54,8	60 800	58 700	90 300	475	86,2	
Aug.	70 157	68 516	15,0	16,0	57,7	62 600	62 400	89 400	490	87,5	
Sept.	68 044	65 903	13,7	17,1	56,6	61 100	59 100	90 700	475	85,3	
Okt.	70 899	69 597	19,4	17,4	48,2	60 100	61 500	91 000	460	84,5	
Nov.	64 133	62 802	15,6	20,1	52,3	64 200	59 500	89 000	458	84,5	
Dez.	57 813	56 668	19,9	21,5	46,3	63 600	62 300	88 700	449	82,8	
1973 Jan.	49 495	48 553	14,6	20,2	50,5	66 300	59 100	92 400	460	84,2	
Febr.	51 568	50 658	14,8	18,0	52,8	64 100	61 500	94 700	469	84,8	
März	65 900	64 215	12,8	20,0	55,2	64 700	61 000	97 400	482	86,5	
April	59 029	57 896	13,9	17,6	58,9	63 300	66 600	99 200	499	89,0	

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude - 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. - 3) Einschl. Umsatzsteuer.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1972 März	979,7	429,6	110,2	34,0	219,1	186,9	360,6	90,6	407,2	42,5	78,9
April	1 319,4	617,7	107,4	47,8	240,0	306,5	457,7	142,6	576,9	61,0	81,1
Mai	1 287,6	530,9	105,8	39,2	258,1	353,7	550,2	135,2	446,3	76,8	79,0
Juni	1 429,8	619,3	227,6	59,4	262,4	261,0	615,9	163,5	484,5	90,8	74,9
Juli	1 379,7	649,5	131,4	22,6	285,4	310,7	552,3	134,4	547,8	94,3	50,8
Aug.	1 198,4	603,2	129,3	36,3	213,1	216,5	540,8	145,0	332,6	112,4	67,5
Sept.	1 227,9	657,2	127,6	28,2	237,2	177,7	505,2	124,9	425,3	122,5	50,0
Okt.	1 300,0	595,0	186,9	31,8	292,0	194,3	509,5	179,0	364,0	146,4	101,2
Nov.	1 126,8	472,1	135,8	76,4	229,1	213,4	473,3	101,8	357,4	103,2	91,1
Dez.	771,4	264,0	108,5	39,1	160,9	198,8	351,9	104,6	236,1	50,7	28,0
1973 Jan.	824,4	253,4	115,5	33,1	191,4	231,0	359,9	48,9	296,3	47,6	71,7
Febr.	673,1	222,4	118,9	22,4	148,3	161,0	273,3	74,6	249,8	35,4	40,0
März	1 109,4	394,7	126,7	8,8	226,3	353,0	414,4	98,3	459,8	80,7	56,2
April	1 049,6	424,9	94,5	29,9	233,2	267,0	387,0	176,9	316,3	112,1	57,3
Mai	1 217,8	548,0	116,7	23,9	236,3	292,9	436,3	132,7	522,3	80,1	46,4

Vgl. auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatzsteuer. - 2) Einschl. Hafengebühren. - 3) Einschl. Landeskulturbauten. - 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit										
		Waren verschiedener Art ²⁾	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren					textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölerzeugnissen		
			zusammen	darunter mit			zusammen			darunter mit		
			Getreide, Futtermitteln	Düngemitteln	lebendem Vieh				festen Brennstoffen	Mineralöl-erzeugnissen		
1971	106,8	107,8	103,9	103,9	103,1	101,6	105,8	110,5	114,1	84,8	121,8	
1972	111,2	109,0	110,5	111,5	108,1	116,3	115,1	105,3	118,7	77,9	129,7	
1972 März	115,3	113,1	121,3	122,3	108,1	118,3	116,1	107,0	117,9	81,2	127,4	
April	105,0	102,5	105,6	107,2	86,2	109,0	113,8	96,7	116,3	81,8	125,3	
Mai	112,2 r	109,3 r	109,6 r	105,2 r	75,8 r	125,8 r	111,6 r	106,0 r	121,4 r	90,9 r	129,7 r	
Juni	112,7	105,9	98,1	101,1	80,3	106,9	112,4	107,1	117,9	94,5	122,8	
Juli	104,1	101,7	87,8	86,6	97,3	101,5	93,8	107,7	110,2	78,3	118,0	
Aug.	112,0	106,8	121,7	112,4	172,4	121,6	95,1	108,2	114,8	70,7	127,1	
Sept.	114,9	115,2	123,5	120,7	125,1	131,8	120,0	116,2	116,8	77,3	127,7	
Okt.	123,2	125,5	118,3	110,3	123,4	137,1	124,7	118,7	126,0	82,1	138,7	
Nov.	123,2	123,9	121,8	123,3	149,7	120,5	129,8	111,6	129,9	85,8	143,2	
Dez.	124,6	130,5	132,4	138,2	114,0	125,2	140,8	104,6	140,3	96,4	152,3	
1973 Jan.	109,2	102,6	117,6	130,9	117,2	131,3	130,1	106,1	127,3	89,6	137,5	
Febr.	113,5	108,7	120,7	133,6	85,8	117,2	135,9	105,1	125,5	76,2	138,1	
März	128,3	125,2	147,1	160,0	135,0	131,7	147,0	129,3	133,3	88,4	144,9	
April	120,7 r	124,7 r	123,7 r	129,9 r	72,4 r	134,6 r	133,8 r	115,1 r	134,7 r	80,6 r	148,7 r	
Mai	129,5	130,8	138,5	145,3	79,7	138,1	132,5	133,1	139,6	84,8	154,3	

Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE-Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch-erzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren		
1971	94,2	97,9	79,3	115,3	116,4	74,9	111,1	106,7	93,8	103,2	108,4
1972	94,8	98,1	79,1	125,2	127,7	77,2	116,4	124,4	100,1	121,0	114,4
1972 März	97,4	101,7	78,6	125,0	128,3	77,5	116,6	108,3	112,2	120,1	112,5
April	93,2	97,3	73,7	120,4	126,0	75,1	106,6	110,3	97,7	105,3	104,6
Mai	95,1 r	96,9 r	83,4 r	128,0 r	136,4 r	76,7 r	122,1 r	146,8 r	110,5 r	124,9 r	120,2 r
Juni	99,6	104,0	76,4	138,7	144,4	82,3	121,7	150,9	102,3	120,3	113,0
Juli	94,2	93,9	92,8	125,0	132,7	78,4	110,8	136,3	93,2	114,6	113,9
Aug.	95,7	99,2	77,8	134,8	143,2	77,1	118,9	140,3	92,5	133,8	120,5
Sept.	101,0	105,1	82,5	142,9	149,2	81,3	115,9	127,1	97,2	126,5	113,0
Okt.	96,6	103,4	64,5	151,2	157,4	88,4	128,4	135,1	98,1	134,1	124,7
Nov.	102,2	102,8	97,4	139,9	140,3	85,5	130,2	131,4	101,9	134,2	124,7
Dez.	94,7	97,1	75,7	125,7	124,2	83,2	134,8	123,4	105,1	132,9	128,8
1973 Jan.	94,1	97,9	78,2	100,7	88,5	93,1	113,4	115,4	102,7	128,1	120,3
Febr.	106,4	109,6	89,4	107,8	93,6	105,2	113,6	108,5	101,1	119,4	113,8
März	120,9	126,4	95,7	133,3	123,8	105,8	123,2	118,5	115,7	131,1	129,5
April	109,2 r	113,5 r	89,0 r	131,4 r	129,7 r	100,8 r	123,3 r	125,2 r	117,5 r	124,7 r	126,0 r
Mai	117,3	119,8	99,8	149,3	150,1	107,2	130,0	154,5	112,4	129,3	132,4

Monat	Großhandel mit										
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik und Holz-fertig-waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			technischem u. Spezialbedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck-erzeugnissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono-geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu-tischen Erzeug-nissen	
					Kraft-wagen, Kraft-rädern	Kraft-fahrzeug-teilen					
1971	109,2	114,6	107,8	115,3	105,5	107,3	107,7	104,9	112,1	115,1	106,5
1972	114,9	120,9	114,1	136,0	104,0	108,3	107,4	114,3	117,4	123,9	111,5
1972 März	142,9	134,8	108,2	108,7	117,6	136,8	113,6	120,4	121,2	126,3	112,8
April	111,9	114,3	93,4	100,1	101,3	115,6 r	97,8	113,3	109,2	113,6	103,3
Mai	105,2 r	118,1 r	100,5 r	109,2 r	108,4 r	122,6 r	106,0 r	115,0 r	117,4 r	124,7 r	103,8 r
Juni	100,2	121,1	105,1	120,1	114,1	126,1	114,7	118,4	117,6	122,1	107,0
Juli	103,8	110,3	101,9	121,8	99,6	98,6	107,5	107,4	116,0	119,5	108,3
Aug.	106,1	115,5	114,6	145,9	93,8	79,3	103,6	117,6	116,6	122,0	108,1
Sept.	127,2	124,7	118,2	139,5	96,6	94,5	105,7	115,2	115,7	122,0	118,0
Okt.	143,7	140,5	139,5	168,4	114,3	121,7	123,6	130,7	130,3	135,0	128,0
Nov.	131,2	139,2	146,5	191,5	108,9	107,2	123,5	122,6	120,8	125,6	122,9
Dez.	120,4	140,3	152,2	192,5	110,9	96,3	113,1	111,9	127,1	138,9	123,8
1973 Jan.	117,5	113,9	101,0	117,5	92,5	102,4	92,8	109,2	134,4	144,7	110,8
Febr.	117,6	123,2	107,7	128,7	101,9	121,5	95,0	113,3	121,7	128,4	118,0
März	139,1	143,5	121,6	133,5	118,6	129,9	114,1	127,7	132,8	140,1	125,1
April	123,3 r	124,8 r	109,5 r	120,3 r	110,9 r	118,9 r	111,6 r	126,0 r	117,2 r	128,6 r	113,0 r
Mai	119,4	141,3	115,1	134,4	122,2	125,0	120,6	136,4	127,3	137,3	113,8

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs- und Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wasche, Schuhen	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- und optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren und Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kosmetischen u. a. Erzeug- nissen	Kohle und Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 ²⁾	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1971	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1972	203,6	271,2	187,4	190,2	212,6	212,0	219,0	227,7	159,5	192,4
1972 März	206,3	268,9	187,5	200,8	204,7	175,3	192,7	225,1	157,4	232,9
April	189,2	234,5	180,7	174,4	187,0	168,2	190,3	214,7	140,3	201,1
Mai	199,4	247,7	189,6	187,0	197,8	176,1	181,9	223,9	146,4	216,0
Juni	195,1	235,8	185,9	169,9	201,3	177,4	185,7	224,8	157,8	230,7
Juli	197,1	253,9	188,4	180,7	203,6	195,7	194,2	233,6	135,9	188,4
Aug.	193,7	247,3	190,3	159,4	207,9	209,0	220,1	224,7	148,3	177,9
Sept.	198,2	263,1	186,4	185,0	212,0	191,9	225,2	217,5	154,9	177,4
Okt.	215,3	301,4	188,4	219,8	232,3	201,7	232,4	226,7	165,3	201,4
Nov.	228,1	355,9	194,5	225,5	250,0	252,4	257,1	229,2	167,1	187,8
Dez.	282,0	415,6	231,2	277,5	319,1	480,3	376,5	290,2	202,4	184,7
1973 Jan.	189,1	242,6	180,0	174,1	186,6	176,7	207,3	230,4	198,7	170,0
Febr.	187,2	235,4	183,7	145,4	199,9	179,9	200,5	226,3	196,7	188,5
März	219,3	281,5	210,2	191,7	227,6	196,9	208,9	235,3	189,8	237,8
April	217,8	278,1	205,6	203,0	218,0	200,0	208,2	236,0	183,2	234,3 r
Mai	220,7	276,4	208,0	201,6	231,2	204,4	204,4	240,0	182,4	234,6

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen - 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- ²⁾	Konsum- genossen- schaften ³⁾	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1970 ⁴⁾	208,0	218,5	...	230,4	...
1971	234,8	242,2	...	269,2	...
1972	259,4	270,1	...	309,4	...
1972 März	246,5	309,4	...	325,6	...
April	222,2	242,7	...	291,2	...
Mai	237,2	244,8	...	304,3	...
Juni	231,1	216,4	...	297,4	...
Juli	258,6	195,6	...	295,7	...
Aug.	246,3	205,8	...	290,2	...
Sept.	244,3	280,4	...	305,1	...
Okt.	266,0	379,4	...	328,4	...
Nov.	314,7	454,8	...	350,8	...
Dez.	416,3	340,2	...	417,8	...
1973 Jan.	250,9	178,7	...	295,6	...
Febr.	223,0	244,6	...	284,2	...
März	255,9	326,1	...	342,2	...
April	264,4	281,0	...	347,4	...
Mai	260,9	284,0	...	340,8	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. - 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Bücher und Fachzeitschriften - 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren - 4) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt ²⁾	Gaststätten- gewerbe ²⁾	Beherbergungs- gewerbe
1969	128,7	124,3	141,5
1970 ³⁾	137,5	132,3	152,7
1971	147,7	142,6	162,3
1972	157,8	151,9	174,7
1972 März	148,2	146,9	151,8
April	154,6	152,3	161,1
Mai	167,0	168,9	190,5
Juni	163,6	151,6	198,1
Juli	173,9	157,6	221,2
Aug.	174,7	158,9	220,4
Sept.	169,3	154,3	212,8
Okt.	166,5	158,8	188,9
Nov.	144,0	145,8	139,2
Dez.	152,3	156,1	141,0
1973 Jan.	139,8	140,6	137,9
Febr.	138,6	139,1	137,2
März	166,3	164,4	171,4
April	163,9	160,7	173,0
Mai	181,0	171,9	207,6

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbissstätten. - 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen							nach ausgewählten Herkunftsländern ⁵⁾					
	nach Betriebsarten				ins- gesamt	Ausland	Ver- einigte Staaten von Amerika	Nieder- lande	Groß- britannien	Frank- reich	Belgien- Luxemburg		
Hotels und Gasthöfe	Fremden- heime ²⁾	Erho- lungs- heime ³⁾	Heil- stätt- en ⁴⁾	Appar- tament-, Ferien- häuser, Bungalows								Privat- quartiere	
1970 Shj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3	
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3	
1971 Shj.	51 510,2	23 622,4	9 859,9	14 028,2	2 894,5	36 841,9	138 757,1	11 348,0	1 873,9	2 196,3	1 007,9	926,9	
1971 Whj.	28 290,3	8 371,1	5 126,2	12 076,7	514,4	4 371,1	58 749,8	4 923,8	802,0	491,5	437,6	417,4	
1972 Shj.	52 992,7	22 989,1	10 446,5	14 634,7	3 848,9	37 940,2	142 832,2	11 426,2	1 937,8	2 201,8	1 016,9	904,9	
1972 Dez.	3 676,7	928,9	500,3	1 495,1	61,6	644,8	7 307,6	620,1	96,9	71,0	46,1	56,4	
1972 Jan.	4 154,1	1 068,1	718,8	1 731,4	68,9	570,4	8 311,8	683,1	106,2	71,8	58,0	29,7	
Febr.	4 383,4	1 417,2	846,5	2 062,7	76,4	598,2	9 384,4	732,0	107,5	77,3	67,2	32,8	
März	5 276,9	1 881,7	1 164,7	2 271,0	156,1	944,8	11 695,1	872,0	130,5	78,1	74,5	36,9	
April	5 942,5	1 870,3	1 192,1	2 272,3	206,9	1 028,6	12 512,6	1 107,3	190,0	110,6	113,5	96,5	
Mai	7 422,1	2 873,7	1 525,8	2 448,2	299,6	2 672,6	17 242,1	1 403,0	244,7	203,3	134,4	105,7	
Juni	8 792,8	4 016,3	1 782,7	2 397,3	648,5	5 962,6	23 600,2	1 750,2	313,7	378,7	155,3	112,5	
Juli	10 993,5	5 273,0	2 159,0	2 544,9	1 230,1	11 899,1	34 099,6	2 781,4	383,4	792,8	189,9	202,5	
Aug.	10 552,1	5 056,6	2 091,3	2 528,2	1 027,2	11 097,6	32 353,0	2 402,6	389,2	452,2	216,9	238,3	
Sept.	9 289,8	3 879,2	1 695,6	2 443,8	436,7	5 279,6	23 024,7	1 981,5	417,0	264,2	206,9	149,4	
Okt.	7 017,4	2 149,4	1 353,3	2 468,6	193,0	1 470,1	14 651,8	1 309,9	270,1	146,8	125,1	91,2	
Nov.	4 318,5	1 044,4	745,9	2 223,7	34,0	407,1	8 773,6	814,4	126,6	74,7	70,8	64,4	
Dez.	3 956,9	1 008,3	562,3	1 580,3	152,9	890,7	8 151,4	662,1	98,5	98,4	47,8	54,7	
1973 Jan.	4 243,9	1 051,1	734,5	1 803,5	131,1	718,0	8 682,2	700,9	105,4	81,9	63,0	56,8	
Febr.	4 420,5	1 348,2	851,9	2 095,1	102,8	668,4	9 486,9	781,4	119,9	88,9	65,5	73,6	

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/1

1) Die bisherige Bezeichnung „Fremdenverkehr“ ist durch die Bezeichnung „Reiseverkehr“ ersetzt worden. - Rd. 2 600 Berichtsgemeinden, ab April 1971 rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1972 rd. 2 800 Berichtsgemeinden. - 2) Einschl. Pensionen - 3) Einschl. Ferienheime. - 4) Einschl. Sanatorien. - 5) Grundsätzlich ist das Wohnortland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)					sonstige Waren
	insgesamt	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	Erzeugnisse der Investitions- güterindustrien	Ver- brauchs- güterindustrien	alle übrigen Waren	insgesamt	der Landwirtsch., Nahrungs- und Genußmittel- industrien	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	Investitions- güterindustrien	Ver- brauchs- güterindustrien	
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376
1972 D	1 515 521	201 913	572 891	216 726	523 991	1 457 647	389 734	355 081	364 555	311 708	36 569
1972 März	1 451 798	210 437	578 989	202 266	460 106	1 589 938	462 647	375 914	412 055	329 081	10 241
April	1 491 945	213 694	593 751	185 818	498 682	1 386 631	369 908	343 659	351 423	307 396	14 210
Mai	1 426 292	188 093	558 171	190 674	489 354	1 480 477	400 878	373 663	371 060	316 171	18 705
Juni	1 543 646	207 792	589 209	230 927	515 718	1 507 585	368 625	387 514	405 247	315 822	30 376
Juli	1 444 929	194 036	534 674	208 927	507 292	1 304 626	318 894	334 208	334 021	281 219	36 284
Aug.	1 511 845	175 192	496 105	233 809	606 739	1 357 223	388 746	331 972	310 807	275 064	50 634
Sept.	1 612 736	201 203	597 784	265 751	547 998	1 445 604	377 454	328 108	343 508	335 538	61 003
Okt.	1 732 455	236 573	642 743	256 976	596 163	1 654 015	454 758	365 275	385 016	374 070	74 896
Nov.	1 662 401	207 515	607 531	230 024	617 331	1 596 595	441 518	376 155	370 018	341 217	67 657
Dez.	1 428 741	183 654	578 548	181 189	485 350	1 397 637	389 454	323 584	358 595	265 158	60 847
1973 Jan.	1 522 191	217 402	557 617	187 439	559 734	1 414 702	375 931	353 636	327 179	303 615	54 442
Febr.	1 537 461	197 082	580 618	211 919	547 843	1 372 358	375 256	340 703	316 229	268 912	71 257
März	1 754 707	247 028	661 662	254 247	591 769	1 564 489	400 091	392 120	368 031	307 098	97 150
April	1 571 179	212 702	573 402	222 225	562 851	1 476 128	383 301	417 085	310 642	279 444	85 565
Mai	1 745 959	246 159	679 161	209 622	611 018	1 584 289	395 087	415 663	349 212	312 561	111 766

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine (Einschl. der warenbegleitscheinpflchtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland). Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten; dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions-	Erzeugnisse der		Sonstige Waren
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien			Investitions- güterindustrien	Verbrauchs-	
Bezüge des Bundesgebietes								
1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 366
1972 D	196 905	24 052	18 531	6 619	55 424	23 357	67 345	1 577
1972 März	191 314	25 965	23 986	3 345	50 781	20 854	64 968	1 415
April	188 858	28 140	15 469	2 993	52 677	23 259	64 366	1 954
Mai	208 987	37 188	22 536	4 312	58 398	21 489	63 970	1 094
Juni	213 740	34 537	17 317	6 802	63 015	23 466	64 954	3 649
Juli	186 010	18 298	17 750	4 521	54 152	22 165	67 748	1 376
Aug.	178 947	19 130	13 575	5 116	54 817	19 660	64 887	1 762
Sept.	179 509	16 447	19 636	8 829	53 085	16 961	63 289	1 262
Okt.	228 852	19 403	19 152	16 924	61 109	27 249	83 428	1 587
Nov.	217 092	20 074	17 184	12 277	66 399	25 864	74 217	1 077
Dez.	225 966	24 255	22 266	8 428	63 027	31 300	75 556	1 144
1973 Jan.	172 929	25 816	19 034	4 901	45 667	18 429	57 721	1 361
Febr.	187 452	33 919	25 934	6 035	51 717	14 049	54 731	1 067
März	223 193	42 673	21 089	6 220	68 611	21 089	62 608	903
April	215 097	36 232	24 017	5 409	61 908	24 087	62 096	1 348
Mai	230 849	35 612	27 068	7 609	72 757	21 160	65 031	1 612
Lieferungen des Bundesgebietes								
1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144
1970 D	201 294	3 927	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700
1972 D	243 978	4 368	33 735	14 362	104 699	51 385	32 514	2 915
1972 März	263 486	4 732	49 198	13 612	130 666	33 891	28 795	2 592
April	256 933	4 456	35 623	12 343	128 300	38 858	35 664	3 689
Mai	240 215	5 317	32 723	13 580	117 861	36 690	31 352	2 692
Juni	231 677	3 504	35 451	11 757	102 711	45 505	30 006	2 743
Juli	242 473	3 533	35 726	15 747	97 645	48 725	37 692	3 405
Aug.	205 021	3 968	33 271	14 389	85 101	38 601	27 371	2 320
Sept.	220 217	2 795	27 220	10 309	85 659	57 388	34 256	2 590
Okt.	247 635	4 292	26 139	12 045	104 101	57 643	41 173	2 242
Nov.	283 972	6 159	43 140	12 404	111 031	66 281	41 560	3 397
Dez.	353 521	8 295	31 788	6 412	122 479	136 889	44 872	2 786
1973 Jan.	201 135	2 897	32 071	8 399	93 938	41 041	21 019	1 770
Febr.	219 014	1 411	30 228	10 073	96 490	48 546	29 721	2 545
März	274 097	3 741	37 855	17 272	121 082	54 502	36 862	2 783
April	244 556	3 576	28 149	6 729	104 129	58 356	40 737	2 880
Mai	241 728	4 409	27 486	8 945	101 419	60 893	35 854	2 722

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
			Ursprungs									
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1972 März	11 241	2 026	33	504	1 183	306	9 082	1 387	1 356	6 339	1 772	4 566
April	10 339	1 922	31	429	1 214	247	8 306	1 235	1 284	5 787	1 671	4 116
Mai	11 174	2 206	40	506	1 402	257	8 843	1 348	1 369	6 126	1 816	4 310
Juni	11 199	2 248	45	551	1 350	303	8 773	1 343	1 429	6 001	1 852	4 149
Juli	10 019	1 820	39	463	1 059	258	8 042	1 280	1 313	5 448	1 702	3 747
Aug.	10 037	1 964	48	594	1 081	241	7 966	1 292	1 336	5 338	1 590	3 748
Sept.	10 490	1 983	54	574	1 080	274	8 387	1 318	1 338	5 731	1 697	4 034
Okt.	11 794	2 325	56	634	1 345	291	9 312	1 277	1 477	6 558	1 899	4 660
Nov.	11 668	2 393	59	611	1 394	330	9 106	1 398	1 506	6 201	1 900	4 302
Dez.	11 329	2 391	55	608	1 383	345	8 790	1 454	1 566	5 770	1 706	4 064
1973 Jan.	11 711	2 383	46	591	1 430	316	9 178	1 497	1 545	6 136	1 861	4 275
Febr.	11 802	2 233	51	543	1 347	292	9 460	1 462	1 573	6 425	1 934	4 491
März	12 358	2 361	51	587	1 405	318	9 865	1 584	1 605	6 676	1 986	4 690
April	11 608	2 110	44	516	1 258	292	9 375	1 455	1 578	6 342	1 900	4 443
Mai	13 048	2 569	48	601	1 601	319	10 318	1 587	1 868	6 863	2 184	4 680
Index des Volumens 1962 = 100												
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1972 MD	267,5	168,3	98,0	162,0	173,1	172,0	304,9	188,3	248,6	383,6	371,8	390,2
1972 März	279,9	167,0	77,4	159,4	170,9	179,8	322,8	194,7	251,2	413,4	381,5	431,2
April	264,8	156,9	79,5	136,9	169,0	151,6	306,2	176,1	259,9	387,2	362,1	401,2
Mai	275,1	172,0	98,7	160,1	181,9	163,5	314,4	191,0	246,7	401,2	395,1	404,5
Juni	278,9	181,0	94,3	167,9	188,0	188,6	314,6	195,5	255,3	395,8	397,1	395,1
Juli	251,3	148,5	89,0	144,3	151,0	156,7	289,1	183,5	236,5	381,1	366,7	358,0
Aug.	250,4	156,2	106,5	177,4	154,4	143,9	286,5	187,7	236,5	354,2	343,0	380,4
Sept.	260,3	158,1	121,2	174,0	151,1	172,2	299,2	188,5	237,8	377,3	382,4	385,6
Okt.	290,8	185,0	125,4	188,1	189,2	175,8	330,5	183,2	258,3	430,4	406,1	443,9
Nov.	288,6	191,4	128,1	177,5	196,9	201,5	324,5	198,2	267,5	408,1	409,6	407,3
Dez.	278,7	192,0	117,9	178,4	196,1	209,9	311,1	208,1	273,8	375,4	370,7	378,1
1973 Jan.	284,7	187,7	95,9	167,6	198,4	190,7	321,0	203,2	266,3	399,6	394,5	402,5
Febr.	284,7	169,6	99,5	152,8	179,9	165,3	329,4	198,6	268,0	417,0	411,5	420,1
März	300,6	176,7	100,5	163,2	184,0	181,8	348,1	218,8	284,6	435,8	417,6	445,9
April	278,5	153,9	87,3	142,1	157,9	167,8	326,3	197,4	264,1	413,3	399,6	420,9
Mai	309,7	179,5	97,0	161,7	188,7	184,0	358,9	220,4	298,5	449,7	453,6	447,5
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1972 März	12 925	536	44	175	248	69	12 314	282	889	11 144	2 217	8 926
April	11 697	457	38	174	191	54	11 189	259	805	10 125	1 986	8 139
Mai	12 497	495	64	152	205	75	11 912	294	902	10 715	2 181	8 534
Juni	12 442	484	51	185	178	71	11 888	296	861	10 732	2 216	8 516
Juli	11 644	385	48	132	147	58	11 175	252	794	10 129	1 935	8 194
Aug.	11 380	486	72	165	190	60	10 835	272	816	9 747	2 041	7 706
Sept.	12 114	459	70	144	182	62	11 581	299	833	10 450	2 219	8 231
Okt.	14 427	581	82	171	263	66	13 753	311	1 009	12 433	2 453	9 980
Nov.	13 373	541	76	150	241	73	12 756	321	945	11 490	2 371	9 119
Dez.	14 240	583	74	154	281	73	13 569	301	982	12 286	2 431	9 855
1973 Jan.	13 311	636	80	184	296	76	12 578	317	1 018	11 244	2 474	8 770
Febr.	13 742	586	58	166	278	83	13 086	302	1 036	11 748	2 617	9 131
März	14 686	594	54	169	282	88	14 025	343	1 074	12 608	2 726	9 882
April	14 179	595	66	169	279	81	13 504	312	973	12 219	2 491	9 727
Mai	15 870	681	67	217	309	89	15 045	362	1 136	13 547	2 985	10 562
Index des Volumens 1962 = 100												
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	281,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1972 MD	263,4	509,4	962,1	534,7	544,3	300,2	257,3	168,1	259,2	261,8	319,2	245,4
1972 März	275,0	596,8	.	.	.	.	267,3	167,4	257,8	273,7	329,4	257,7
April	249,0	478,5	.	.	.	.	243,8	151,5	239,7	249,1	297,7	235,2
Mai	267,1	494,8	.	.	.	.	261,0	179,9	267,2	264,7	328,1	246,4
Juni	265,3	480,0	.	.	.	.	260,0	176,5	259,7	264,5	329,2	245,9
Juli	243,2	368,4	.	.	.	.	239,5	157,3	234,4	244,4	287,4	232,1
Aug.	238,5	465,1	.	.	.	.	233,1	166,6	240,8	235,8	302,3	216,7
Sept.	256,2	432,3	.	.	.	.	251,7	170,6	248,6	256,3	329,8	235,2
Okt.	309,4	608,2	.	.	.	.	301,9	189,4	313,3	306,7	364,7	290,0
Nov.	286,3	590,2	.	.	.	.	279,0	190,7	290,9	282,4	349,0	263,3
Dez.	297,7	633,7	.	.	.	.	289,4	181,2	291,5	295,0	353,8	278,1
1973 Jan.	282,5	598,8	.	.	.	.	274,4	190,2	308,7	275,1	359,6	250,8
Febr.	294,3	574,2	.	.	.	.	287,7	185,8	305,3	291,2	397,1	260,7
März	311,0	575,3	.	.	.	.	304,9	207,8	316,8	308,8	405,6	281,0
April	298,0	584,7	.	.	.	.	291,1	186,5	289,1	296,9	370,7	275,7
Mai	331,7	633,4	.	.	.	.	323,0	220,7	336,7	327,0	429,6	297,5

Vgl. Fachserie G, Reihe 1

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Ergebnisse für den Monat Juni 1973 lagen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluß des Tabellentextes noch nicht vor. Gesamtergebnisse vgl. Zusammenfassende Übersicht S. 391 und Wirtschaftszahlen S. 392.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern ¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Vereinigte Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1968 MD	815	567	734	672	284	104	207	207	147	71	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	122	241	262	183	88	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	125	262	278	193	101	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	109	1 035	211
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	137	897	265
1972 März	1 583	1 267	1 492	1 262	396	156	252	327	222	135	1 040	248
April	1 531	1 120	1 428	1 134	369	124	254	291	198	106	909	265
Mai	1 790	1 150	1 582	1 215	409	143	268	302	211	109	819	235
Juni	1 654	1 197	1 513	1 242	403	135	278	322	230	141	817	223
Juli	1 506	899	1 231	1 223	356	114	277	314	229	122	772	209
Aug.	1 209	927	1 444	1 148	323	132	251	232	218	117	824	298
Sept.	1 387	1 099	1 482	1 131	368	150	269	326	219	93	772	306
Okt.	1 639	1 221	1 641	1 289	416	168	304	325	255	154	923	322
Nov.	1 544	1 116	1 666	1 188	420	146	294	342	260	208	985	306
Dez.	1 550	1 063	1 531	1 035	432	161	292	368	252	205	973	283
1973 Jan.	1 609	1 091	1 610	1 156	411	143	299	301	227	208	1 085	299
Febr.	1 680	1 140	1 640	1 173	449	193	282	331	231	189	1 093	273
März	1 769	1 285	1 733	1 050	453	201	296	344	245	187	1 035	339
April	1 625	1 261	1 696	1 114	403	154	278	342	241	149	940	271
Mai	1 715	1 299	1 898	1 310	451	192	345	416	252	148	1 119	351
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1968 MD	1 020	620	843	631	336	202	321	476	368	141	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	229	364	548	406	168	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	243	391	639	474	173	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	964	454	242	386	671	530	170	1 095	151
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	215	1 150	164
1972 März	1 756	1 152	1 417	1 066	571	267	475	795	638	225	1 078	140
April	1 524	1 001	1 239	967	714	222	383	673	558	210	960	148
Mai	1 687	1 034	1 236	1 057	536	229	408	722	591	219	1 280	148
Juni	1 663	1 059	1 271	1 066	541	228	430	741	620	229	1 187	149
Juli	1 479	802	1 062	988	627	248	325	696	587	222	1 083	173
Aug.	1 240	923	1 227	901	460	231	365	676	547	194	1 087	166
Sept.	1 569	1 013	1 269	1 023	595	258	419	726	583	193	1 160	158
Okt.	1 878	1 195	1 449	1 226	720	309	495	828	775	240	1 497	184
Nov.	1 760	1 064	1 349	1 184	583	290	465	789	763	219	1 222	188
Dez.	1 905	1 132	1 280	1 195	785	261	489	773	769	262	1 131	213
1973 Jan.	1 802	1 109	1 338	1 195	608	294	406	727	582	254	1 335	188
Febr.	1 856	1 192	1 454	1 198	644	295	464	787	654	273	1 129	192
März	2 008	1 259	1 594	1 175	666	280	500	850	734	306	1 363	193
April	1 921	1 196	1 502	1 171	602	331	450	801	675	265	1 385	218
Mai	2 139	1 238	1 544	1 340	796	369	542	935	744	277	1 230	230

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

¹⁾ Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1972.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt ¹⁾	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungslander				Ostblockländer	
		zusammen	EG- Länder ²⁾	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen ³⁾	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen ⁴⁾	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1968 MD	6 765	5 175	3 184	1 925	831	235	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 995	1 155	958	302	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 530	1 160	335	1 474	557	445	468	366	366	336
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1972 März	11 241	9 124	6 172	1 406	1 127	419	1 710	562	440	702	399	365
April	10 339	8 430	5 721	1 268	1 024	418	1 522	531	440	548	379	354
Mai	11 174	9 074	6 305	1 346	964	459	1 654	527	508	587	437	408
Juni	11 199	9 029	6 162	1 472	940	455	1 690	546	553	583	472	441
Juli	10 019	8 047	5 355	1 407	906	380	1 522	538	449	514	439	415
Aug.	10 037	7 993	5 240	1 313	965	474	1 612	514	460	607	425	389
Sept.	10 490	8 350	5 637	1 368	878	470	1 666	538	460	640	458	427
Okt.	11 794	9 571	6 397	1 580	1 059	536	1 696	488	478	700	519	475
Nov.	11 668	9 373	6 106	1 640	1 094	531	1 747	573	475	676	538	507
Dez.	11 329	9 056	5 797	1 651	1 133	474	1 725	626	451	641	538	505
1973 Jan.	11 711	9 300	6 045	1 600	1 175	479	1 968	656	506	767	437	406
Febr.	11 802	9 520	6 297	1 582	1 194	467	1 848	621	440	749	428	397
März	12 358	9 874	6 516	1 644	1 139	575	1 997	653	545	773	481	441
April	11 608	9 347	6 277	1 546	1 052	472	1 796	600	454	720	457	442
Mai	13 048	10 468	6 887	1 737	1 248	597	2 025	633	565	788	545	509
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1968 MD	8 296	6 822	3 681	1 828	995	318	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	4 408	2 090	991	359	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 834	2 413	1 051	427	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	638	592
1972 März	12 825	10 875	6 271	3 015	1 191	398	1 436	337	514	581	590	543
April	11 697	9 814	5 703	2 940	1 080	391	1 301	305	463	528	555	509
Mai	12 497	10 389	5 821	2 774	1 424	371	1 446	385	507	549	636	611
Juni	12 442	10 473	5 868	2 903	1 319	384	1 358	327	481	545	588	550
Juli	11 644	9 575	5 240	2 653	1 205	478	1 435	320	548	560	605	573
Aug.	11 380	9 272	5 017	2 635	1 206	414	1 416	319	530	563	667	623
Sept.	12 114	10 079	5 782	2 679	1 285	352	1 325	300	477	545	681	620
Okt.	14 427	12 184	6 817	3 233	1 659	474	1 540	342	532	661	778	630
Nov.	13 373	11 161	6 275	3 120	1 355	410	1 464	339	527	594	722	673
Dez.	14 240	11 641	6 624	3 269	1 273	475	1 622	357	551	708	946	867
1973 Jan.	13 311	10 979	6 394	2 740	1 465	380	1 534	356	542	633	769	699
Febr.	13 742	11 459	6 894	3 064	1 253	458	1 494	372	509	610	762	698
März	14 686	12 308	7 026	3 331	1 503	447	1 543	370	488	880	811	737
April	14 179	11 850	6 769	3 085	1 522	475	1 541	399	485	653	762	698
Mai	15 870	13 014	7 476	3 632	1 368	539	1 862	659	506	694	963	888

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

¹⁾ Einsch. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — ²⁾ Europäische Gemeinschaften (Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — ³⁾ Einsch. Ozeanien. — ⁴⁾ Einsch. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1968	95	92	92	90	95	96	47	63	92	90	69	69
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	103	102	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1972 Febr.	104	85	113	100	111	112	150	142	66	41	93	95
1972 März	96	91	104	94	103	103	127	125	70	52	110	112
1972 April	104	91	104	100	103	104	125	119	81	78	120	120
1972 Mai	96	110	104	115	102	104	128	119	127	145	134	133
1972 Juni	104	118	105	126	101	103	146	141	165	182	151	149
1972 Juli	103	129	89	110	87	89	97	99	151	178	160	155
1972 Aug.	96	116	87	100	88	88	72	79	122	147	161	155
1972 Sept.	113	110	105	123	103	105	138	130	149	170	162	161
1972 Okt.	105	100	111	117	108	111	147	138	119	121	126	126
1972 Nov.	108	92	115	108	113	115	156	144	82	65	88	88
1972 Dez.	101	99	107	95	106	105	137	124	72	50	90	90
1973 Jan.	110	96	107	97	105	108	141	134	59	42	94	95
1973 Febr.	102	90	118	109	115	118	174	165	76	48	94	98
1973 März	97	93	111	101	107	107	170	154	76	52	103	107
1973 April	...	...	98	96	97	97	106	108	74	83	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)				
Beförderte Güter				Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)		
1968	87	82	82	89	88	108	105	77	79	
1969	97	94	93	96	96	99	98	87	88	
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
1972 Jan.	82	81	79	86	89	92	96	117	122	
1972 Febr.	93	93	90	100	102	113	117	137	142	
1972 März	93	92	95	109	109	130	133	144	149	
1972 April	88	87	88	99	99	122	124	141	145	
1972 Mai	90	88	86	106	105	133	133	147	151	
1972 Juni	94	92	95	114	114	136	135	158	160	
1972 Juli	90	88	87	108	109	132	132	132	139	
1972 Aug.	91	87	85	107	105	138	133	140	145	
1972 Sept.	95	92	94	114	113	132	130	155	162	
1972 Okt.	104	98	98	120	120	145	145	169	174	
1972 Nov.	106	100	103	121	122	135	135	164	173	
1972 Dez.	94	95	90	99	101	132	129	139	145	
1973 Jan.	98 r	94	91	108	112	125	126	157	168	
1973 Febr.	97 r	94	93	115	120	142	144	170	182	
1973 März	100	95	97	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenzver- kehr bei Emme- rich 14)	Beförderte Güter 15)			Nord- Ostsee- Kanal 16)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb | außerhalb des Bundesgebietes						
1968	97	98	98	97	83	97	82	98	73	72	83	91
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1972 März	86	73	74	78	99	122	98	91	132	132	108	117
1972 April	106	105	103	108	93	111	93	91	117	118	102	104
1972 Mai	107	108	107	85	93	119	93	89	115	115	103	103
1972 Juni	115	118	117	116	100	115	100	89	117	115	106	115
1972 Juli	101	104	103	94	90	99	90	81	110	106	106	112
1972 Aug.	106	103	105	100	94	153	92	79	115	111	105	99
1972 Sept.	97	90	93	86	98	101	98	88	125	123	109	109
1972 Okt.	90	76	76	72	105	99	105	99	126	124	103	101
1972 Nov.	97	87	87	96	100	98	100	102	135	129	112	122
1972 Dez.	99	97	94	111	103	136	102	112	127	123	112	116
1973 Jan.	...	...	...	...	102	122	101	93	116	114	113	111
1973 Febr.	...	...	...	...	106	147	105	92	135	135	113	118
1973 März	...	...	...	...	...	...	...	92	146	146	117	118
1973 April	...	...	...	...	...	...	...	92	...	...	110	96
1973 Mai	...	...	...	...	...	...	...	92	...	...	113	129

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 42 PBefG. — 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehr. — 4) Einschl. Ferienzeil-Reisen. — 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 6) Frachtpflichtiger Verkehr. — 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 8) Mit Standort im Bundesgebiet. — 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 10) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 15) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr ²⁾			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Gepack- verkehr		Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
	Mill.		1 000		Mill.	1 000 t			Mill.			
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 480	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1972 Jan.	1 902	739	5 793	1 386	94 311	2 698	26	63	26 944	26 205	4 994	4 876
Febr.	1 929	694	6 183	1 479	87 105	2 577	26	63	28 698	27 874	5 370	5 244
März	2 155	760	6 960	1 623	88 798	2 932	49	70	31 095	29 896	5 738	5 549
April	1 980	729	6 234	1 461	89 799	2 864	68	62	28 515	27 256	5 287	5 096
Mai	2 030	773	6 285	1 536	86 028	3 578	78	66	30 138	28 861	5 540	5 340
Juni	2 153	813	6 740	1 588	90 311	3 709	119	63	30 358	29 108	5 587	5 393
Juli	2 148	887	6 395	1 507	92 112	4 177	239	56	29 945	28 820	5 495	5 327
Aug.	2 114	890	6 215	1 510	86 262	3 752	180	59	30 259	29 091	5 443	5 268
Sept.	2 118	824	6 628	1 579	98 333	3 436	87	62	30 638	29 446	5 572	5 394
Okt.	2 151	765	7 198	1 752	94 188	3 248	46	69	34 612	33 324	6 132	5 940
Nov.	2 092	700	7 252	1 735	93 621	2 895	24	68	34 113	32 867	6 014	5 834
Dez.	2 026	748	6 549	1 513	90 450	3 199	30	74	31 074 r	30 079	5 877	5 733
1973 Jan.	2 043	756	6 636	1 579	98 754	3 101	30	62	32 133	31 284	5 812	5 684
Febr.	1 883	678	6 121	1 482	82 249	2 637	29	57	29 057	28 126	5 280	5 150
März	2 137	751	7 077	1 671	86 778	3 014	46	64	33 385	32 129	5 948	5 764

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG ¹⁾		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- nations- kraftwagen	Last- ³⁾	Zug- maschinen ⁴⁾
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	9 035	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 767	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	12 170	8 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 984
1972 März	547 188	4 882	500 794	3 224	41 964	867	4 410	591	294 824	266 675	14 232	7 848
April	526 891	4 796	481 755	3 147	40 009	798	4 927	851	220 781	200 957	10 947	4 346
Mai	543 205	5 704	492 893	3 252	42 293	819	8 020	1 632	255 130	232 935	12 357	4 553
Juni	532 503	6 047	475 975	3 119	46 446	946	10 082	1 982	246 609	224 050	12 987	4 610
Juli	464 803	5 471	423 416	2 784	31 858	681	9 529	2 007	190 237	170 944	10 681	3 990
Aug.	457 516	4 981	425 968	2 778	23 869	543	7 679	1 660	150 745	134 344	7 737	4 675
Sept.	534 554	5 919	481 505	3 197	43 935	870	9 115	1 852	169 224	150 613	10 224	5 655
Okt.	579 619	5 802	523 680	3 487	48 447	953	7 512	1 361	205 210	183 555	12 889	6 484
Nov.	584 008	5 164	529 059	3 487	49 947	984	5 002	713	171 112	154 319	10 730	4 405
Dez.	561 412	4 719	511 826	3 293	45 036	860	4 550	566	138 719	124 842	8 321	4 022
1973 Jan.	561 311	4 801	510 975	3 404	46 611	924	3 726	472	184 989	167 419	10 771	4 719
Febr.	559 775	4 864	503 517	3 344	51 905	1 027	4 353	493	210 779	192 617	10 437	5 203
März	581 173	5 022	520 418	3 368	55 935	1 064	4 820	591	280 956	253 566	12 739	8 333
April	495 145	4 588	456 877	2 954	33 730	725	4 538	910	259 631	234 100	12 318	5 740
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	241 966	215 575	12 905	5 877

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle Kraftfahrt - Bundesamt. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge ³⁾		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr ²⁾		zusammen		1 000 t		1 000 t	
	Güterfernverkehr ¹⁾		Möbelfernverkehr						Mill. tkm ⁵⁾		Mill. tkm	
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm ⁵⁾	1 000 t	Mill. tkm
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1971 Dez.	8 034,8	2 210,4	77,9	26,9	3 625,9	670,8	11 738,6	2 908,2	1 807,7	580,5	13 546,4	3 488,7
1972 Jan.	7 650,8	2 151,7	26,9	9,1	3 211,5	604,7	10 889,1	2 765,5	1 891,5	602,2	12 780,6	3 367,6
Febr.	8 284,3	2 298,5	65,8	22,4	3 694,4	688,4	12 044,6	3 009,4	2 061,7	657,0	14 106,3	3 666,3
März	9 595,3	2 631,7	75,3	26,4	4 550,6	835,9	14 221,2	3 494,0	2 325,1	734,1	16 546,3	4 228,1
April	8 448,8	2 303,6	61,3	21,3	4 120,6	751,7	12 630,7	3 076,6	2 193,4	693,0	14 824,1	3 769,6
Mai	9 343,2	2 531,6	69,1	24,2	4 634,1	834,2	14 046,4	3 389,9	2 362,0	746,1	16 408,4	4 136,0
Juni	9 730,8	2 864,1	52,7	18,2	4 587,3	819,5	14 370,8	3 501,7	2 462,3	764,0	16 833,1	4 265,7
Juli	9 540,6	2 805,9	110,9	38,4	4 620,8	829,4	14 272,3	3 473,7	2 127,5	683,9	16 399,8	4 157,6
Aug.	9 405,1	2 536,9	94,1	30,9	4 815,8	838,0	14 315,0	3 405,8	2 260,8	716,4	16 575,8	4 222,2
Sept.	9 721,4	2 635,9	82,6	27,4	4 464,5	790,8	14 268,4	3 454,1	2 423,5	774,3	16 691,9	4 226,4
Okt.	10 617,1	2 899,7	98,8	34,3	5 080,9	911,0	15 796,8	3 845,0	2 723,4	856,6	18 520,2	4 701,6
Nov.	10 350,6	2 838,8	97,3	34,5	4 571,1	824,3	15 019,1	3 697,6	2 556,5	824,8	17 575,6	4 522,4
Dez.	8 741,1	2 433,6	85,9	29,5	4 614,0	811,4	13 441,0	3 274,5	2 240,5	716,5	15 681,5	3 991,0
1973 Jan.	9 519,0	2 692,8	72,5	25,1	4 379,2	795,0	13 970,7	3 512,9	2 536,7	826,9	16 507,4	4 339,8
Febr.	9 198,0	2 606,4	74,5	26,9	4 484,8	817,6	13 757,3	3 450,9	2 468,7	811,1	16 226,0	4 262,0

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfaßt; die hier ausgewiesenen Ergebnisse erhalten aber die geschätzte Unterfassung. — 3) Nach den Anschreibungen der Grenzstellen zur Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs. — 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). — 5) Auf Grund von Kreismitelpunktenfernen errechnet

Kraftfahrt - Bundesamt

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)								Geleistete Tonnenkilometer 2)		Mineralöl in Rohrfernleitungen		
	Beforderte Güter						insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD	insgesamt	darunter von Schiffen der BRD	Beför- derte Güter	Tonnen- kilometer	
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr 3)		Internationaler Durch- gangs- verkehr							
		Versand	Empfang	Versand	Empfang								
1 000 t								Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm	
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141	
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231	
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260	
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355	
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395	
1972 März	7 909	104	157	3 430	5 389	486	17 474	9 963	3 029	1 757	7 393	1 505	
April	9 139	99	238	3 860	6 772	837	20 945	11 821	4 205	2 367	6 746	1 288	
Mai	9 656	91	274	3 943	6 970	840	21 775	12 380	4 475	2 538	7 087	1 323	
Juni	9 537	105	294	4 143	7 622	1 062	22 753	12 899	4 735	2 690	7 014	1 423	
Juli	8 702	68	256	3 498	7 216	840	20 579	11 833	4 296	2 444	7 260	1 437	
Aug.	9 151	49	266	4 123	7 133	812	21 535	12 441	4 257	2 500	7 185	1 274	
Sept.	8 606	50	237	3 425	6 140	652	19 111	11 224	3 614	2 144	7 264	1 349	
Okt.	8 078	39	267	4 084	5 401	540	18 409	10 322	3 144	1 798	7 031	1 299	
Nov.	8 239	63	284	3 893	6 234	527	19 220	10 733	3 479	1 987	7 438	1 514	
Dez.	8 045	77	211	4 364	6 768	807	20 271	11 088	4 007	2 242	7 849	1 486	
1973 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 730	1 431
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 986	1 365
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 033	1 512
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 287	1 193
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 738	1 655

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einchl. Seeverkehr der Binnenhäfen. — 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer. — 3) Einchl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	Güterverkehr 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	mit Häfen 2)							europäische Häfen	außereuropäische Häfen			
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)									
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1 000 NRT								1 000 t				
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 099	249	1 001	2 447	775	4 627	4 772
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1972 Jan.	427	416	7 736	4 699	3 442	10 454	227	1 030	3 608	720	4 868	4 406
Febr.	432	386	7 277	4 820	3 180	9 738	288	1 097	3 217	702	4 433	4 090
März	649	599	8 094	5 430	3 435	11 031	318	1 234	3 616	669	5 193	4 489
April	669	656	7 943	5 374	3 419	10 091	279	1 032	3 328	750	4 704	4 362
Mai	1 264	1 237	8 574	5 876	3 395	10 467	310	1 115	3 607	709	4 725	4 402
Juni	1 396	1 387	9 348	6 368	3 440	10 870	291	981	3 766	668	5 164	4 229
Juli	1 552	1 440	9 751	6 833	3 263	10 124	257	912	4 046	718	4 190	4 016
Aug.	1 706	1 680	9 613	7 154	3 335	10 514	399	1 219	3 978	704	4 214	3 919
Sept.	1 389	1 353	9 047	6 830	3 463	10 608	254	1 199	4 243	819	4 092	4 350
Okt.	845	796	9 559	6 386	3 870	11 732	259	1 172	4 458	804	5 040	4 886
Nov.	804	771	8 821	5 952	3 851	10 797	248	1 226	4 326	742	4 255	4 877
Dez.	690	609	8 837	5 913	4 196	11 533	355	1 382	4 179	858	4 760	5 483
1973 Jan.	645	546	8 809	5 890	3 455	11 399	317	1 305	4 413	830	4 534	4 595
Febr.	516	495	8 271	5 426	3 199	10 717	346	1 171	3 631	790	4 780	4 113
März	...	...	...	...	3 496	...	...	...	...	...	...	4 537

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t				1 000				
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1972 Jan.	82 854	55 762	1 178,7	1 215,6	19 556	18 720	4 469	4 716	9 716	534 055	10 207	1 697
Febr.	96 819	70 634	1 120,7	1 140,8	21 984	20 442	4 457	4 649	9 166	496 869	11 253	1 761
März	182 418	148 801	1 444,5	1 380,9	24 615	24 696	4 978	5 257	10 420	621 179	13 159	1 992
April	185 939	147 858	1 446,4	1 507,7	21 112	21 302	4 210	4 522	11 321	646 931	11 304	1 698
Mai	244 626	201 201	1 697,3	1 657,6	21 540	20 746	4 324	4 641	12 086	739 527	11 432	1 807
Juni	259 467	215 776	1 765,7	1 704,8	21 862	18 876	4 454	4 625	12 296	799 527	11 083	1 823
Juli	264 893	216 080	1 893,0	1 836,0	21 159	18 419	4 613	4 813	13 383	864 439	10 570	1 786
Aug.	272 060	221 884	1 819,9	1 936,5	22 225	19 388	4 487	4 667	13 626	863 741	11 073	1 810
Sept.	203 754	161 500	1 867,1	1 888,1	23 165	20 796	4 570	4 760	12 974	865 716	11 872	1 854
Okt.	180 767	144 172	1 532,8	1 632,8	23 851	22 062	4 848	4 985	11 320	703 632	12 278	1 940
Nov.	89 272	62 857	1 075,4	1 105,2	23 045	23 463	5 112	5 091	9 043	472 614	12 378	2 114
Dez.	97 307	69 755	1 180,0	1 064,5	23 542	22 732	6 522	6 594	9 661	501 800	12 241	2 697
1973 Jan.	75 239	47 802	1 123,8	1 193,1	21 003	21 135	4 886	4 971	9 877	528 091	11 353	1 952
Febr.	83 265	57 329	1 069,0	1 096,9	22 264	22 421	4 954	4 947	9 081	491 990	12 154	1 949
März	170 607	138 573	1 299,5	1 300,8	26 197	27 744	5 589	5 622	10 416	592 678	14 536	2 223

1) Einzahl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Gebührenpflichtige		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst		
	gewöhn- liche	einges- chriebene			Sprech- stellen 1) 2)	abgehende Fern- gespräche	Horfunk- 3)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 4)	Gut- schriften	Last-
	Mill.		1 000	Mill.	1 000		Mill. DM					
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 892	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 883	16 213	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	19 199	17 100	14 186	5 458	52 326	52 181
1972 März	1 112	12	30	1 127	15 621	351	19 120	16 869	14 527	5 048	51 517	51 669
April	905	11	24	1 052	15 722	305	19 126	16 896	12 840	5 358	49 726	49 369
Mai	942	11	24	1 240	15 826	333	19 150	16 932	13 913	5 350	50 807	50 844
Juni	1 005	12	23	1 101	15 921	337	19 162	16 954	14 442	5 346	52 826	52 628
Juli	733	10	20	1 090	16 014	317	19 141	16 950	14 395	5 563	51 502	51 317
Aug.	747	10	21	1 100	16 105	329	19 146	16 971	13 969	5 490	53 778	53 552
Sept.	823	10	25	1 233	16 205	335	19 159	17 007	13 597	5 486	50 448	50 914
Okt.	920	11	29	1 023	16 313	357	19 161	17 028	14 546	5 595	53 436	53 159
Nov.	914	11	33	921	16 417	343	19 176	17 062	16 682	5 943	59 883	58 803
Dez.	921	11	36	999	16 521	335	19 199	17 100	16 342	6 431	59 569	59 670
1973 Jan.	897	11	23	867	16 629	342	19 222	17 154	15 165	6 006	60 697	61 307
Febr.	852	11	23	821	...	331	19 250	17 201	13 939	5 829	51 986	51 877
März	907	11	26	939	...	364	19 269	17 234	15 407	5 920	57 600	57 911
April	847	11	25	976	...	343	19 263	17 239	15 475	5 444	55 907	56 672
Mai	841	11	24	1 019	...	...	19 275	17 258	15 772	6 097	58 369	58 266

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende — 3) Ohne Zweitgeräte. — 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- verletzte 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 550	1 566	13 809	30 211	60 353	2 502	40 282	4 107	2 168	3 609	6 592	1 095
1972 Febr.	24 751	1 271	10 635	23 278	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936
März	31 049	1 446	13 364	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982
April	30 233	1 357	13 244	29 361	59 155	2 620	39 314	3 650	1 899	3 289	6 455	928
Mai	34 431	1 637	15 198	33 271	65 789	2 971	43 821	4 102	2 482	4 330	6 968	1 085
Juni	35 237	1 622	15 442	34 072	67 454	3 469	43 998	4 449	2 736	4 938	6 697	1 167
Juli	35 082	1 821	15 855	34 729	66 781	3 608	43 758	4 512	2 877	4 932	5 883	1 211
Aug.	33 295	1 671	15 007	32 092	63 476	3 449	40 829	4 502	2 802	4 862	5 946	1 086
Sept.	32 712	1 528	14 509	31 290	62 980	3 193	40 866	4 331	2 672	4 368	6 346	1 204
Okt.	33 713	1 675	14 287	31 906	65 833	2 860	42 665	4 861	2 687	4 256	7 148	1 376
Nov.	32 148	1 697	13 414	30 091	61 910	1 834	41 683	4 553	2 051	3 014	7 557	1 218
Dez.	30 891	1 737	13 600	28 753	58 571	1 421	40 525	3 986	1 700	2 438	7 458	1 043
1973 Jan.	25 443 r	1 322 r	11 046	23 992	47 674	986	33 606	3 310	1 220	1 838	5 787	927
Febr.	26 120	1 124	...	36 222	...	...	...	...	...	...	...	...
März	27 962	1 231	...	39 310	...	...	...	...	...	...	...	...
April	28 716	1 257	...	40 962	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte — 3) Einschl. Kraftroller — 4) Einschl. Zugmaschinen und Seilschlepper.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken 1)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldum- lauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 2)	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sicht- einlagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					insgesamt	darunter mittel- und langfristig	insgesamt	darunter mittel- und langfristig
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahr und darüber							Unternehmen und Privatpersonen 5)	Öffentliche Haushalte
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 198	431 125	304 095	94 117	64 077
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1972	45 767	100 614	43 915	49 157	110 526	261 673	10 806	569 680	399 668	112 004	85 279
1972 März	40 416	92 124	33 996	40 897	103 402	236 436	8 661	503 777	354 486	103 827	76 080
April	40 840	93 017	34 184	41 462	104 062	239 038	8 852	509 964	357 979	104 826	77 087
Mai	40 791	93 078	36 413	42 536	104 862	240 915	8 998	516 290	362 263	106 358	78 115
Juni	42 715	96 146	35 434	43 231	105 124	243 119	9 181	524 433	365 679	106 732	79 263
Juli	43 504	94 937	37 491	43 670	105 643	245 002	9 509	526 533	369 944	107 514	80 532
Aug.	42 995	93 639	37 989	45 251	106 502	246 628	9 814	530 187	375 194	108 161	81 607
Sept.	43 327	97 084	36 227	45 941	107 092	247 756	10 051	539 790	379 757	109 077	82 343
Okt.	42 236	97 169	36 623	47 845	107 612	249 904	10 296	544 554	384 366	110 150	83 492
Nov.	44 730	100 323	38 787	46 015	108 418	251 063	10 524	553 911	389 941	110 837	84 019
Dez.	45 767	100 614	43 915	49 117	110 526	261 673	10 806	569 672	399 660	112 004	85 279
1973 Jan.	42 830	93 193	45 528	50 370	111 444	262 986	11 578	569 707	403 611	113 366	86 223
Febr.	43 300	94 519	41 735	58 318	115 571	263 960	12 124	578 295	410 633	113 531	87 431
März	44 673	101 229	35 448	62 514	116 044	263 693	12 588	585 294	416 120	114 473	88 095
April	44 934	99 890	41 026	60 295	116 750	263 739	12 905	589 288 r	421 025	114 681	88 652
Mai	45 033	95 601	53 489	57 322	118 140	263 150	13 207	593 563	424 546	115 187	89 253

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz „Umgestaltung der Bankenstatistik“ im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Konstruktionsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar. — 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. — 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank. — 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunal kreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Hypotheken auf				Kommunal darlehen						
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn- Grundstücke	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen					
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013		
1969	96 518	46 613	42 179	133 358	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 3)		
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413		
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353		
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192		
1972 Febr.	129 155	56 457	63 045	168 116	60 076	13 824	11 322	772	67 029	54 001	4 620	2 974	7 498		
März	130 924	57 123	64 140	170 122	60 583	14 243	11 288	793	68 026	54 892	4 681	2 965	7 544		
April	133 028	57 897	65 335	172 121	60 970	14 454	11 297	815	69 118	55 703	4 753	2 969	7 744		
Mai	135 249	58 860	66 460	173 844	61 561	14 696	11 282	828	69 886	56 261	4 814	2 963	7 813		
Juni	137 448	59 371	67 973	176 093	62 177	14 897	11 326	859	71 229	57 343	4 783	2 969	7 853		
Juli	140 021	60 286	69 541	178 718	62 980	15 199	11 348	870	72 420	58 489	4 851	2 971	8 079		
Aug.	141 922	60 927	70 725	180 782	63 694	15 419	11 402	902	73 200	59 055	4 931	2 982	8 253		
Sept.	143 344	61 499	71 564	182 703	64 273	15 649	11 440	906	74 043	59 516	4 942	2 992	8 458		
Okt.	144 245	62 017	71 979	185 486	65 028	15 904	11 437	929	75 028	60 202	5 037	3 015	9 108		
Nov.	145 562	62 447	72 851	187 480	65 727	16 157	11 456	964	75 886	60 753	5 117	3 009	9 145		
Dez.	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192		
1973 Jan.	149 293	64 286	74 838	192 004	67 092	16 802	11 516	999	78 072	62 336	5 187	3 006	9 330		
Febr.	151 231	65 094	75 952	194 050	67 614	17 099	11 560	988	79 297	63 341	5 180	3 006	9 336		
März	151 825	65 554	76 124	195 221	68 330	17 335	11 865	1 008	79 917	63 878	5 127	3 015	8 624		
April	151 967	65 936	75 927	197 039	69 072	17 604	11 832	1 029	80 423	64 173	5 141	3 003	8 934		

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verweitungskredite; 1967 und 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungsneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunal darlehen nach Kreditnehmern, Neubegrenzung verschiedener Positionen u. a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1968 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht. — 3) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschafts- bereiche			
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken		
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- indus- trie usw.	zu- sammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau				Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1972 D	150,5	147,1	133,3	160,8	150,2	100,4	151,7	80,7	149,1	228,1	168,5	225,2	183,2	169,9	215,6
1972 April	152,5	150,4	141,7	169,5	166,2	107,4	153,5	85,1	153,6	234,1	163,1	196,7	167,2	164,3	210,7
Mai	155,4	153,0	140,4	165,4	164,1	109,7	157,5	87,0	161,3	234,5	171,6	222,7	174,2	169,3	214,5
Juni	153,3	150,0	133,3	159,8	150,4	101,8	155,7	82,7	158,7	230,1	173,0	235,1	185,3	172,4	217,5
Juli	153,5	149,9	132,3	159,1	145,2	101,7	155,7	80,3	153,7	236,6	174,9	229,0	193,4	174,7	218,5
Aug.	158,9	154,8	135,5	163,8	146,6	104,1	161,1	82,6	157,8	244,1	182,7	245,2	214,7	182,5	229,0
Sept.	154,7	150,4	133,0	160,1	144,4	101,7	155,9	78,6	154,4	234,2	176,1	254,5	209,9	179,0	224,6
Okt.	150,4	146,1	127,8	154,1	140,6	96,5	151,9	76,1	148,4	227,2	174,1	260,7	205,3	175,8	220,2
Nov.	150,7	146,3	126,3	152,1	139,9	94,7	152,7	78,5	148,3	220,0	178,2	283,4	209,5	175,9	218,4
Dez.	148,8	145,2	125,4	148,7	138,8	96,9	151,7	78,1	146,6	215,8	179,9	284,9	204,4	169,2	209,1
1973 Jan.	157,7	154,9	131,1	152,7	149,7	103,8	162,8	82,2	159,4	242,3	184,8	306,6	217,8	173,4	217,9
Febr.	156,3	154,3	132,1	152,9	154,0	105,3	161,6	78,4	159,4	237,0	184,9	315,5	218,7	167,4	208,7
März	163,9	162,2	141,6	162,8	168,4	113,4	168,8	80,3	165,8	248,7	193,5	327,3	231,3	173,4	214,0
April	164,1	163,2	142,2	161,8	170,5	115,0	169,7	78,0	168,9	249,8	195,9	339,2	242,0	169,4	207,3
Mai	150,4	150,3	128,5	146,1	152,5	103,3	157,3	70,8	153,7	235,7	181,9	323,1	223,1	151,0	180,6
Juni	146,6	146,9	126,4	144,1	149,2	101,2	153,4	70,3	147,5	223,1	182,7	348,4	218,1	144,7	171,3

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominal- kapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,06	15,32	3,98
1972	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1972 April	528	31 888	138 134	4 206	435,91	13,27	3,04
Mai	528	31 928	141 871	4 170	444,35	13,06	2,94
Juni	527	32 065	140 048	4 124	436,76	12,86	2,94
Juli	523	32 120	147 064	4 133	457,86	12,87	2,81
Aug.	521	32 434	146 765	4 184	452,51	12,90	2,85
Sept.	512	32 582	142 225	4 191	436,52	12,86	2,95
Okt.	510	32 709	139 644	4 209	426,93	12,87	3,01
Nov.	507	32 714	140 593	4 288	429,77	13,11	3,05
Dez.	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1973 Jan.	499	32 847	148 694	4 324	452,69	13,17	2,91
Febr.	498	32 895	147 072	4 319	447,10	13,13	2,94
März	498	32 934	155 558	4 302	472,34	13,06	2,76
April	498	33 115	150 803	4 332	455,39	13,08	2,87
Mai	498	33 219	137 845	4 333	414,96	13,04	3,14
Juni	497	33 472	135 155	4 399	403,78	13,14	3,25

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Für 1 Stück zu DM 100,—.

Kursdurchschnitt 1) der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	—	98,1	99,9	102,2	102,9	—
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	—	91,7	97,6	100,3	102,6	—	96,3	98,1	101,0	102,2	—
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	—	83,0	88,2	91,5	96,6	—	89,8	89,9	94,2	99,3	—
1971 2)	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	—	101,1
1972	79,4	85,3	90,8	96,5	100,3	81,4	88,5	92,8	97,1	100,3	92,1	93,8	96,0	97,3	100,9
1972 April	80,4	86,6	92,3	98,2	101,2	82,3	89,6	93,9	98,5	101,2	92,5	94,7	97,3	98,6	101,8
Mai	79,2	85,1	90,9	96,4	100,3	81,1	88,3	92,7	97,1	100,4	92,1	93,8	96,1	97,9	101,5
Juni	78,7	84,6	90,3	96,1	100,3	80,8	88,0	92,3	96,7	100,2	91,8	93,6	95,7	97,0	101,0
Juli	78,0	83,8	89,5	95,5	99,8	80,1	87,4	91,9	96,0	99,7	91,6	93,0	95,1	96,2	100,4
Aug.	78,0	83,9	89,5	95,7	100,2	80,1	87,6	92,1	96,2	100,1	92,1	93,5	95,5	97,0	100,9
Sept.	78,1	84,2	89,7	95,7	100,3	80,2	87,5	92,2	96,4	100,3	92,4	93,9	95,7	97,2	100,9
Okt.	77,9	84,1	89,5	95,5	100,0	80,0	87,2	92,0	96,2	100,0	91,7	93,1	95,0	96,1	100,0
Nov.	77,3	83,2	88,3	94,2	98,8	79,4	86,4	90,8	94,9	98,7	90,1	91,6	93,5	94,2	98,6
Dez.	77,0	82,8	87,8	93,3	97,5	79,2	86,1	90,5	94,2	97,4	89,9	91,1	92,9	93,1	97,1
1973 Jan.	77,1	82,9	87,8	93,0	96,8	79,2	86,1	90,7	93,7	97,0	90,2	91,2	93,2	93,4	96,7
Febr.	75,9	82,0	87,0	92,3	96,5	78,2	85,5	89,9	93,2	96,8	90,5	91,5	93,2	93,8	97,0
März	75,4	81,8	86,8	92,2	96,5	77,8	85,3	89,8	93,2	96,9	90,4	91,4	93,2	93,8	96,9
April	73,9	80,8	85,8	91,5	95,7	76,4	84,3	88,9	92,5	96,1	89,2	90,3	92,3	92,4	95,8
Mai	71,2	78,0	82,7	88,9	92,9	73,9	81,7	86,5	90,0	93,3	87,7	89,0	90,3	90,3	93,0
Juni	67,9	74,5	78,7	84,7	88,4	70,8	78,4	82,9	86,4	89,3	85,9	86,9	88,3	87,0	89,2

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat	
	ins- gesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				ins- gesamt 1)	darunter Beiträge	ins- gesamt	darunter			
		zusammen	darunter männlich		zusammen				Arbeitslosen- versicherung 2) 3)			hilfe 3) 4)
	1 000					Mio. DM						
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	-223	
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+110	
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	-333	
1971	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	-895	
1972	173	153	88	20	16	483	423	486	189	2	-27	
1972 Febr.	302	280	198	22	17	352	320	697	409	2	-346	
März	213	187	113	27	22	504	446	774	451	3	-270	
April	163	142	75	22	17	487	456	554	258	3	-67	
Mai	141	123	62	18	15	438	418	453	168	2	-15	
Juni	136	117	58	18	14	479	450	458	154	2	+21	
Juli	131	112	57	18	15	495	446	385	110	2	+110	
Aug.	132	113	58	19	15	477	449	359	100	3	+118	
Sept.	129	111	57	19	15	527	438	352	87	3	+175	
Okt.	138	119	61	20	16	536	437	375	95	3	+161	
Nov.	145	126	64	19	15	553	447	441	93	2	+112	
Dez.	188	165	90	22	18	629	480	536	129	2	+93	
1973 Jan.	246	224	145	22	17	758	463	504	207	3	+254	
Febr.	230	207	136	23	18	545	427	681	269	3	-138	
März	222	193	122	30	24	567	458	887	333	3	-320	
April	146	122	62	25	20	527	426	707	222	3	-181	

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. — 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld einschl. sonstiger Ausgaben. — 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. — 4) Unterstützung. — 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich	
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich				
	1 000										%		
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57	
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14	
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39	
1971	31 490	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19	
1972	34 483	19 927	14 566	20 125	12 233	5 212	4 161	9 153	3 533	5,92	6,08	5,66	
1972 Jan.	31 715	18 357	13 357	18 451	11 232	4 896	3 896	8 367	3 229	5,70	5,83	5,50	
Febr.	31 721	18 318	13 403	18 432	11 180	4 890	3 894	8 399	3 244	6,31	6,41	6,14	
März	31 832	18 419	13 413	18 501	11 244	4 915	3 925	8 416	3 250	6,35	6,36	6,32	
April	31 916	18 491	13 425	18 571	11 311	4 913	3 925	8 432	3 255	5,30	5,40	5,14	
Mai	32 019	18 547	13 472	18 625	11 340	4 945	3 948	8 449	3 259	5,21	5,29	5,09	
Juni	32 065	18 565	13 501	18 641	11 343	4 957	3 958	8 466	3 264	5,09	5,22	4,88	
Juli	32 054	18 553	13 501	18 606	11 320	4 966	3 965	8 482	3 268	5,12	5,32	4,81	
August	32 018	18 530	13 488	18 543	11 283	4 971	3 971	8 504	3 276	4,81	5,03	4,46	
Sept.	32 312	18 629	13 583	18 694	11 355	4 996	3 991	8 521	3 283	5,08	5,35	4,86	
Okt.	31 961	18 371	13 590	18 608	11 385	4 634	3 705	8 518	3 281	5,22	5,42	4,91	
Nov.	31 997	18 372	13 625	18 871	11 411	4 603	3 681	8 524	4 280	5,72	5,87	5,49	
Dez.	31 997	18 356	13 641	18 880	11 404	4 588	3 671	8 529	3 282	5,94	6,17	5,60	
1973 Jan.	32 829	19 002	13 827	19 311	11 799	4 589	3 673	9 028	3 531	5,48	5,69	5,17	
Febr.	32 871	19 027	13 844	19 324	11 806	4 592	3 677	8 955	3 544	7,56	7,81	7,15	
März	32 922	19 042	13 879	19 365	11 812	4 587	3 681	8 969	3 550	6,93	7,21	6,51	

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)				Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	—	4 037,0 2)	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	1 558,2 3)	582,8 3)
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	—	4 721,3 2)	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	2 202,4 3)	860,4 3)
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	—	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1972 März	14 982,6	8 774,5	6 077,2	130,9	12 786,6	3 339,4	4 374,2	101,9	1 701,0	2 212,8	1 057,4
April	11 676,0	7 307,1	4 249,8	119,1	7 996,3	3 580,4	512,9	191,4	— 40,6	2 642,7	1 109,4
Mai	11 508,6	6 897,9	4 490,3	120,4	7 488,4	3 366,0	359,0	79,6	— 15,9	2 643,9	1 055,9
Juni	15 475,5	9 160,5	6 191,0	123,9	12 971,9	3 461,1	4 199,1	185,7	1 583,0	2 510,0	1 033,0
Juli	12 123,6	7 519,1	4 487,3	117,2	8 517,3	3 502,3	558,5	334,5	—	2 808,1	1 109,4
Aug.	13 353,5	7 784,8	5 450,4	118,3	9 397,6	4 638,6	502,0	371,6	—	2 753,6	983,8
Sept.	16 921,0	9 952,2	6 845,4	123,4	14 705,8	4 331,8	4 663,4	138,3	1 871,8	2 677,6	1 023,0
Okt.	13 240,2	8 129,2	4 968,7	142,4	9 552,6	4 495,3	715,3	124,6	—	2 888,3	1 089,2
Nov.	13 581,7	8 088,6	5 340,9	152,3	9 354,6	4 399,1	441,4	68,2	—	3 130,3	1 187,1
Dez.	23 133,6	13 722,4	9 271,2	140,1	18 717,7	6 290,8	5 648,8	100,5	2 349,2	3 168,6	1 159,8
1973 Jan.	14 204,0	8 252,1	5 810,5	141,4	12 280,1	5 757,1	1 094,3	236,9	—	3 771,2	1 081,3
Febr.	13 417,8	8 045,3	5 182,6	189,9	9 841,2	4 032,8	620,0	169,7	—	3 629,2	1 266,0
März	17 163,9	10 026,9	6 956,8	180,3	14 593,7	3 775,4	5 019,9	149,6	2 018,6	2 471,3	1 161,9
April	12 570,0	7 721,3	4 654,0	194,7	8 753,8	4 122,5	466,6	197,8	—	2 655,4	1 237,6
Mai 10)	12 950,1	7 552,5	5 207,1	190,5	8 551,2	4 216,0	348,9	— 5,9	117,9	2 668,7	1 205,6

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
		zusammen	darunter Versicherungsteuer	zusammen	Zölle 7)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer		
1968 MD	4 021,3 5)	81,6 6)	41,6 6)	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	52,1	
1969 MD	5 132,1 5)	101,2 6)	46,2 6)	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	67,8	
1970 MD	2 283,0	102,0	51,4	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	79,0	
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5	
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1	
1972 März	2 551,7	143,6	88,6	2 216,6	272,4	592,0	98,3	278,4	923,7	189,2	
April	2 779,5	139,2	82,6	2 587,2	258,0	639,3	89,4	431,4	1 123,4	51,8	
Mai	2 693,9	131,0	81,8	2 516,3	257,8	531,6	102,0	365,7	1 210,9	45,3	
Juni	2 795,2	137,9	71,0	2 452,9	267,0	641,1	87,5	231,2	1 164,1	202,8	
Juli	2 681,1	135,3	70,5	2 484,5	257,4	654,5	107,8	160,5	1 256,0	60,4	
Aug.	2 682,1	138,8	74,9	2 472,7	247,0	658,2	98,4	179,4	1 241,0	69,8	
Sept.	2 794,4	128,6	68,2	2 438,0	253,5	674,3	82,9	191,4	1 187,5	226,8	
Okt.	2 848,7	111,5	65,7	2 660,1	301,5	714,9	84,9	203,9	1 302,9	77,0	
Nov.	2 922,2	135,2	72,6	2 737,4	298,8	782,7	108,5	212,6	1 275,9	48,6	
Dez.	3 993,4	149,1	70,5	3 634,0	289,6	1 123,9	113,2	219,7	1 714,6	308,8	
1973 Jan.	1 945,7	138,7	79,4	1 690,2	298,5	144,5	103,3	211,3	849,0	116,2	
Febr.	2 813,1	214,7	151,1	2 536,3	259,4	726,0	99,4	251,4	1 154,6	81,6	
März	2 974,6	149,2	95,8	2 585,0	278,1	717,9	106,8	297,9	1 119,1	239,1	
April	2 860,6	139,0	86,6	2 651,5	273,4	776,1	103,7	307,7	1 138,4	69,6	
Mai 10)	2 843,6	143,2	81,9	2 634,9	255,5	700,1	113,3	299,2	1 216,3	65,5	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 9) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grund-erwerbsteuer	Kraft-fahrzeugsteuer	Rennwett-und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1968 MD	740,3 8)	188,4 8)	28,7 8)	31,2	270,2	42,0	91,8	—	—	131,6
1969 MD	821,5 8)	204,8 8)	37,8	36,8	292,2	43,2	98,3	—	—	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	38,7	319,2	47,2	97,9	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1972 März	704,5	72,9	44,3	43,2	385,2	50,3	90,3	19,7	1 079,9	44,0
April	728,8	39,0	52,4	46,0	420,2	51,4	106,0	744,4	573,1	49,1
Mai	1 275,8	630,9	44,9	49,6	397,8	51,1	92,3	571,9	521,5	276,2
Juni	764,6	68,5	38,4	41,4	411,1	76,6	120,2	16,2	1 072,4	22,2
Juli	716,9	39,3	47,3	53,5	402,7	53,9	111,3	776,8	588,6	37,0
Aug.	1 350,6	641,4	43,7	61,4	430,0	47,7	118,3	642,8	719,7	257,2
Sept.	674,4	55,6	41,4	40,1	361,1	50,2	116,9	5,6	1 259,3	24,8
Okt.	739,1	45,5	43,4	54,5	434,5	51,5	102,1	829,2	729,5	48,7
Nov.	1 317,5	647,7	44,2	60,3	385,9	50,6	107,5	665,1	677,7	283,9
Dez.	700,7	83,8	38,3	49,6	355,4	47,7	102,6	1 393,3	1 671,5	24,7
1973 Jan.	818,4	50,4	35,7	57,2	493,8	56,2	108,2	119,0	959,2	50,2
Febr.	1 229,1	623,3	34,7	55,0	345,6	58,1	74,8	185,8	651,4	221,9
März	814,2	84,6	47,3	58,5	454,4	56,5	90,9	12,2	1 230,9	36,5
April	766,5	38,8	38,0	58,6	481,3	50,1	86,2	831,5	642,5	45,8
Mai 10)	1 470,0	664,4	...	...	492,2	...	118,8	724,4	639,1	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29. 11. 1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugelassen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten. — 2) Ohne Umsatzsteuern vgl. Fußnote 3. — 3) Bis 1969 Bundessteuern. — 4) Einschl. durchlaufende Posten (3,0 Mrd. DM vgl. Fußnote 1). — 5) Einschl. Steuern vom Umsatz, aber ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 6) Bis 1969 Landessteuern. — 7) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an den Zöllen. — 1969 einschl. durchlaufender Posten (0,1 Mrd. DM vgl. Fußnote 1). — 8) Einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 9) 14 % des Aufkommens. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1972/73 D	138,5	133,7	116,9	121,6	94,7	129,8	154,9	104,2	123,6	104,2
1972 April	129,3	123,6	117,7	102,9	92,3	112,9	144,3	104,4	119,3	100,4
Mai	130,5	124,6	115,5	103,7	93,4	112,9	150,7	104,4	119,2	100,0
Juni	131,4	125,6	115,1	106,2	93,9	112,9	152,2	104,4	119,2	99,5
Juli	131,0	125,1	114,5	106,7	94,0	112,9	144,9	104,4	119,1	99,8
Aug.	131,2	125,1	111,8	107,2	91,8	113,2	144,8	104,4	119,2	98,4
Sept.	131,9	126,2	112,6	107,9	91,2	113,0	150,0	104,4	119,3	98,2
Okt.	133,1	127,3	113,3	111,3	91,7	116,6	146,1	103,9	119,7	98,6
Nov.	134,5	128,9	114,7	114,4	92,2	118,1	145,7	103,9	120,5	99,9
Dez.	136,3	131,2	115,4	118,9	93,6	118,1	150,2	103,9	121,4	102,3
1973 Jan.	139,3	134,7	118,1	124,6	95,4	118,1	153,1	103,9	122,7	104,5
Febr.	142,6	138,5	120,0	129,0	96,4	118,1	160,8	103,9	127,3	107,8
März	143,6	139,6	121,6	130,1	96,6	134,0	159,7	103,9	127,7	108,4
April	143,2	138,9	121,9	127,0	96,8	138,4	159,4	104,6	127,6	106,5
Mai	145,6	141,8	119,6	134,2	97,7	138,4	161,5	104,6	128,1	109,7
Juni	149,5	146,8	118,9	147,4	98,4	138,4	160,5	104,6	130,3	115,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1972/73 D	127,2	123,5	105,3	115,2	89,7	123,0	146,8	93,9	111,3	93,9
1972 April	118,6	114,0	106,0	97,4	87,5	107,0	136,8	94,0	107,5	80,4
Mai	119,7	115,0	104,1	98,2	88,5	107,0	142,9	94,0	107,4	80,1
Juni	120,5	116,0	103,7	100,6	89,0	107,0	144,2	94,0	107,4	89,7
Juli	120,2	115,5	103,2	101,1	89,0	107,0	137,3	94,0	107,3	89,0
Aug.	120,3	115,5	100,7	101,5	87,0	107,3	137,3	94,0	107,4	88,7
Sept.	121,1	116,5	101,4	102,2	86,5	107,1	142,2	94,0	107,5	88,5
Okt.	122,1	117,6	102,1	105,5	86,9	110,5	138,4	93,6	107,9	88,8
Nov.	123,4	119,0	103,4	108,4	87,4	111,9	138,1	93,6	108,5	89,9
Dez.	125,2	121,2	104,0	112,6	88,8	111,9	142,4	93,6	109,3	92,1
1973 Jan.	127,9	124,4	106,4	118,0	90,4	111,9	145,2	93,6	110,5	94,1
Febr.	131,0	128,0	108,1	122,2	91,4	111,9	152,4	93,6	114,7	97,1
März	131,9	129,1	109,5	123,2	91,5	126,9	151,4	93,6	115,0	97,6
April	131,5	128,4	109,8	120,4	91,8	131,2	151,1	94,2	115,0	97,8
Mai	133,8	131,1	107,7	127,2	92,6	131,2	153,1	94,2	115,4	98,9
Juni	137,5	135,8	107,1	139,6	93,2	131,2	152,2	94,2	117,3	104,2

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschlepper	Landmaschinen und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1972/73 D	138,2	171,4 _p	160,3	181,3	139,3	154,8 _p	172,5 _p	147,0	147,4	146,5
1972 April	133,2	163,4	152,6	171,3	130,9	148,7	164,4	141,8	144,4	139,8
Mai	133,4	169,1	153,2	172,1	131,5	150,8	169,7	142,4	145,2	140,3
Juni	133,7	169,1	153,3	172,2	131,9	150,8	169,7	142,5	145,2	140,4
Juli	134,6	169,1	153,7	172,6	132,3	151,0	169,7	142,8	145,2	140,8
Aug.	135,4	170,1	154,8	173,9	133,8	151,4	171,0	142,8	145,2	140,9
Sept.	135,8	170,1	155,2	174,3	134,6	151,6	171,0	143,1	145,2	141,3
Okt.	136,2	170,1	155,6	174,8	135,2	152,4	171,0	144,2	145,2	143,3
Nov.	136,4	170,8	156,7	176,3	136,3	153,6	171,9	145,6	147,1	144,4
Dez.	137,0	170,8	156,9	176,4	136,7	154,1	171,9	146,3	147,3	145,5
1973 Jan.	138,1	170,8	160,0	180,8	138,7	154,9	171,9	147,4	148,6	146,6
Febr.	139,5	172,9	163,7	185,8	141,9	156,4	174,2	148,6	148,8	148,3
März	140,4	172,9	164,7	187,1	143,1	157,1	174,2	149,5	148,8	149,8
April	141,2	172,9	166,0	189,2	144,3	157,5	174,2	150,2	148,8	151,0
Mai	141,6	172,9 _p	167,9	191,5	146,9	158,3 _p	174,2 _p	151,3	149,1	152,7
Juni	142,3	172,9 _p	168,9	192,8	148,2	158,7 _p	174,2 _p	151,9	149,1	153,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1972/73 D	126,8	154,4 _p	144,4	163,3	125,5	139,4 _p	155,4 _p	132,4	132,7	132,0
1972 April	122,2	147,2	137,4	154,3	117,9	134,0	148,1	127,7	130,0	126,0
Mai	122,4	152,3	138,0	155,1	118,4	135,8	152,9	128,3	130,8	126,4
Juni	122,7	152,3	138,1	155,1	118,8	135,9	152,9	128,4	130,8	126,5
Juli	123,5	152,3	138,4	155,5	119,2	136,0	152,9	128,6	130,8	126,8
Aug.	124,2	153,2	139,5	156,7	120,6	136,4	154,0	128,6	130,8	126,9
Sept.	124,6	153,2	139,8	157,0	121,3	136,6	154,0	128,9	130,8	127,3
Okt.	124,9	153,2	140,1	157,5	121,7	137,3	154,0	129,9	130,8	129,1
Nov.	125,2	153,9	141,1	158,8	122,7	138,4	154,8	131,1	132,5	130,0
Dez.	125,7	153,9	141,4	158,9	123,2	138,8	154,8	131,8	132,7	131,0
1973 Jan.	126,6	153,9	144,1	162,9	124,9	139,5	154,8	132,8	133,8	132,0
Febr.	128,0	155,8	147,5	167,4	127,8	140,9	157,0	133,9	134,0	133,6
März	128,8	155,8	148,3	168,5	128,9	141,5	157,0	134,7	134,0	134,9
April	129,6	155,8	149,5	170,4	130,0	142,0	157,0	135,3	134,0	136,1
Mai	129,9	155,8 _p	151,2	172,6	132,3	142,7 _p	157,0 _p	136,3	134,3	137,5
Juni	130,5	156,8 _p	152,1	173,7	133,5	143,0 _p	157,0 _p	136,8	134,4	138,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.
1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte									
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne		Getreide und Hulsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeug- nisse 2)
		Milch	Sonder- kultur- erzeugn. 2)		insgesamt	Sonder- kultur- erzeugn. 2)			zusammen	Speise- kartoffeln			

Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsanspruch über die Mehrwertsteuer

1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0
1972 April	117,4	114,4	117,9	98,4	93,8	95,4	98,6	89,0	82,6	109,9	136,1	110,1
Mai	119,5	117,8	119,9	99,7	94,1	95,8	97,3	89,8	84,1	109,9	130,9	113,8
Juni	121,6	120,5	120,6	105,7	94,7	95,8	97,3	91,2	86,8	109,9	129,8	133,6
Juli	122,3	121,2	122,0	112,5	106,7	95,2	97,3	120,2	140,8	110,7	128,1	127,3
Aug.	123,5	122,3	124,1	104,2	99,9	90,9	97,3	109,3	120,5	110,8	125,8	114,9
Sept.	126,0	124,6	127,2	103,0	100,3	91,0	97,3	110,1	118,8	110,8	124,0	109,9 r
Okt.	126,9	125,2	127,9	105,3	101,7	91,9	104,9	111,4	121,0	111,2	124,5	114,4 r
Nov.	127,2	125,2	128,1	106,9	103,7	93,2	105,0	114,3	126,4	110,7	130,0	115,0 r
Dez.	129,8	128,4	130,7	109,4	106,3	94,7	105,0	118,6	134,4	111,1	131,5	117,5 r
1973 Jan.	130,0	130,1	130,4	115,4	111,5	96,1	104,3	129,3	154,4	111,5	133,1	125,7 r
Febr.	131,6	132,3	131,4	118,7	112,7	97,3	104,5	130,8	157,1	113,5	133,5	134,2
März	134,8	136,9	133,0	128,2	116,1	97,7	120,2	136,3	167,4	112,2	129,7	159,2
April	134,9	137,8	133,4	130,2	120,2	97,9	121,0	145,8	185,2	112,2	125,8	155,9
Mai	135,7 p	138,7	133,8 p	134,2	123,8	98,1	120,8	154,2	200,7	112,2	125,2	160,9
Juni	132,3 p	134,1	134,6 p	121,4	129,1	97,6	120,8	167,3	225,1	110,1	122,9	102,0

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsanspruch

1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,0	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1972 April	108,6	105,8	109,2	90,8	86,8	88,4	91,3	82,3	76,4	101,7	126,0	101,1
Mai	110,6	109,0	111,0	92,1	87,2	88,7	90,1	83,1	77,9	101,7	121,1	104,5
Juni	112,5	111,5	111,7	97,6	87,7	88,7	90,1	84,4	80,3	101,7	120,2	122,9
Juli	113,2	112,1	112,9	103,9	98,8	88,2	90,1	111,3	130,4	102,6	118,7	117,0
Aug.	114,3	113,2	115,0	96,2	92,5	84,2	90,1	101,2	111,5	102,7	116,5	105,6
Sept.	116,6	115,3	117,8	95,1	92,9	84,3	90,1	102,0	110,0	102,7	114,8	100,9 r
Okt.	117,5	116,9	118,4	97,3	94,2	85,1	97,1	103,2	112,0	103,0	115,3	105,2 r
Nov.	117,7	115,8	118,6	98,8	96,0	84,6	97,2	105,8	117,0	102,5	120,3	105,7 r
Dez.	120,1	118,8	121,0	101,1	98,4	87,7	97,2	109,8	124,4	102,9	121,8	108,1 r
1973 Jan.	120,4	120,4	120,7	106,7	103,2	89,0	96,6	119,7	143,0	103,3	123,2	115,7 r
Febr.	121,8	122,4	121,6	109,7	104,3	90,1	96,7	121,0	145,4	105,1	123,6	123,6
März	124,8	126,8	123,1	118,5	107,5	90,5	111,2	126,2	155,0	103,9	120,1	146,7
April	124,9	127,5	123,5	120,4	111,3	90,6	112,0	135,0	171,5	103,9	116,6	143,6
Mai	125,6 p	128,3	123,8 p	124,1	114,6	90,8	111,9	142,7	185,8	103,9	116,0	148,3
Juni	122,5 p	124,1	124,7 p	112,2	119,5	90,4	111,9	154,8	208,4	102,0	113,8	93,7

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				insgesamt	Tierische Produkte					
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost		Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						zusammen	Groß- schlachtvieh				

Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsanspruch über die Mehrwertsteuer

1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3
1971/72 D	102,3	90,3	107,8	144,2	121,2	121,4	122,3	137,8	124,7	85,1	55,7
1972 April	95,0	100,8	101,3	144,2	123,7	124,4	125,4	148,5	125,6	84,3	60,9
Mai	95,0	91,6	128,4	144,2	126,1	129,8	131,0	155,2	124,2	79,2	60,9
Juni	95,0	144,4	129,8	144,2	126,9	131,3	132,5	156,7	124,5	75,6	60,9
Juli	95,0	163,5	78,5	144,2	125,6	130,4	131,7	149,1	125,4	65,3	60,9
Aug.	95,0	123,7	87,4	144,2	130,0	137,4	138,8	148,9	126,7	68,7	60,9
Sept.	88,0 r	116,3	82,3	144,2	133,6	141,8	143,3	154,2	129,6	69,7	62,9
Okt.	86,0 r	140,3	86,5	121,7	134,2	140,7	142,1	150,0	131,7	79,6	62,9
Nov.	86,6 r	147,5	78,2	121,7	134,0	138,6	139,9	148,6	132,8	89,6	62,9
Dez.	88,5 r	150,3	83,1	121,7	136,5	141,6	143,0	154,2	133,5	95,7	62,9
1973 Jan.	88,5 r	155,8	106,6	121,7	134,9	142,7	144,0	157,8	129,8	77,9	62,9
Febr.	88,5	171,2	117,7	121,7	135,8	144,3	145,6	165,6	129,5	73,7	62,9
März	88,5	203,5	167,5	121,7	137,0	144,7	145,9	164,5	129,0	92,9	62,9
April	88,5	187,1	178,1	121,7	136,5	144,0	145,3	164,4	127,0	101,4	62,9
Mai	88,5	199,2	180,1	121,7	136,1 p	142,5	143,6	166,8	127,4 p	104,4	62,9
Juni	88,5	75,7	129,0	121,7	136,0 p	143,8	144,9	165,5	127,5 p	91,8	62,9

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsanspruch

1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1
1971/72 D	94,8	83,7	99,8	129,9	112,2	112,4	113,3	127,6	115,5	78,8	51,6
1972 April	87,9	93,3	93,8	129,9	114,5	115,2	116,1	137,5	116,3	78,0	56,5
Mai	87,9	84,8	118,9	129,9	116,8	120,2	121,3	143,7	115,0	73,3	56,5
Juni	87,9	133,7	120,2	129,9	117,5	121,6	122,7	145,1	115,3	70,0	56,5
Juli	87,9	151,4	72,7	129,9	116,3	120,7	121,8	138,1	116,1	60,4	56,5
Aug.	87,9	114,5	80,9	129,9	120,4	127,3	128,6	137,9	117,4	63,6	56,5
Sept.	81,5 r	107,7	76,2	129,9	123,7	131,3	132,7	142,8	120,0	64,4	58,3
Okt.	79,7 r	129,9	80,1	109,6	124,2	130,3	131,6	138,9	122,0	73,7	58,3
Nov.	70,2 r	136,6	72,4	109,6	124,1	128,3	129,5	137,6	123,0	83,0	58,3
Dez.	82,0 r	139,2	76,9	109,6	126,4	131,1	132,3	142,8	123,6	88,7	58,3
1973 Jan.	82,0 r	144,3	98,7	109,6	124,9	132,1	133,3	146,1	120,2	72,2	58,3
Febr.	82,0	158,5	109,0	109,6	125,8	133,6	134,8	153,3	119,9	68,2	58,3
März	82,0	188,4	155,1	109,6	126,9	134,0	135,2	152,4	118,4	86,0	58,3
April	82,0	173,2	164,9	109,6	126,4	133,4	134,5	152,2	117,6	93,9	58,3
Mai	82,0	184,4	166,9	109,6	126,1	131,9	132,9	154,4	118,0 p	96,7	58,3
Juni	82,0	70,1	119,4	109,6	125,9 p	133,1	134,1	153,3	118,0 p	85,1	58,3

Vgt. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. - Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,8	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug.	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept.	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt.	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov.	100,9	98,1	78,0	95,2	99,3	101,4	94,8	93,4	112,1	125,2
Dez.	102,2	100,1	87,6	102,4	100,2	101,6	100,9	97,0	107,5	122,5
1972 Jan. ³⁾	102,9	101,1	96,8	102,3	101,2	101,6	101,7	96,7	107,1	122,5
Febr. ³⁾	103,1	101,4	99,9	102,3	101,2	101,5	101,9	96,1	105,4	123,8
Marz ³⁾	102,8	101,8	106,1	102,7	102,3	101,1	101,7	93,4	103,1	120,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug.	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt.	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	106,9	117,8
Nov.	98,0	95,2	75,7	92,4	96,4	98,4	92,0	90,7	108,8	121,6
Dez.	99,2	97,2	85,0	99,4	97,3	98,6	98,0	94,2	104,4	118,9
1972 Jan. ³⁾	99,9	98,2	94,0	99,3	98,3	98,6	98,7	93,9	104,0	118,9
Febr. ³⁾	100,1	98,4	97,0	99,3	98,3	98,5	98,9	93,3	102,3	120,0
Marz ³⁾	99,8	98,8	103,0	99,7	99,3	98,2	98,7	90,7	100,1	116,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsbezahlen der einzelnen Gute- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962 - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschafts- jahr ¹⁾ Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen		
		zusammen	darunter				zusammen	darunter		
			Treibhaus- rosen	Freiland-	Treibhaus- tulpen	nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer										
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	96,2
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	102,8
1972/73 D	98,8	96,4	113,5	109,5	91,5	89,6	103,4	118,4	143,5	111,5
1972 April	101,0	99,1	135,2	-	73,1	87,0	117,3	115,7	145,8	105,4
Mai	104,7	104,2	134,6	-	-	96,9	110,9	108,4	137,7	-
Juni	83,2	79,4	95,3	130,2	-	70,0	105,4	114,2	131,9	126,3
Juli	66,5	61,6	70,1	90,4	-	51,7	97,7	107,5	-	116,0
Aug.	73,4	69,0	80,5	98,8	-	60,7	95,9	109,2	-	119,0
Sept.	87,8	85,1	98,0	133,9	-	82,5	92,8	110,3	-	119,2
Okt.	105,9	104,7	118,4	145,7	-	108,4	95,5	117,0	-	128,8
Nov.	108,5	107,5	132,0	-	-	106,5	101,6	117,5	-	125,5
Dez.	130,0	131,4	168,5	-	153,5	117,1	101,7	119,0	-	128,8
1973 Jan.	122,8	123,6	173,4	-	98,5	113,8	110,9	116,7	-	119,2
Febr.	121,0	121,7	188,1	-	96,9	105,3	111,6	115,1	-	118,5
März	106,2	104,8	151,0	-	78,8	90,5	109,6	117,5	143,1	123,0
April	109,2	108,0	142,5	-	87,2	97,8	110,7	118,9	144,5	111,3
Mai	106,4	104,9	129,3	-	-	98,9	111,6	119,0	144,8	-
Juni	79,5	74,8	90,5	117,5	-	64,4	105,2	117,8	139,5	127,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich										
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3
1972/73 D	91,5	89,3	105,1	101,4	84,5	83,0	95,7	109,6	132,9	114,6
1972 April	93,5	91,8	125,2	-	67,7	80,6	108,6	107,1	135,0	97,6
Mai	96,9	96,5	124,6	-	-	89,7	102,7	100,4	127,5	-
Juni	77,0	73,5	88,2	120,6	-	64,8	97,6	105,7	122,1	116,9
Juli	61,6	57,0	64,9	83,7	-	47,9	90,5	99,5	-	107,4
Aug.	68,0	63,9	74,5	91,5	-	56,2	88,8	101,1	-	110,2
Sept.	81,3	78,8	90,7	124,0	-	78,4	85,9	102,1	-	110,4
Okt.	98,1	96,9	109,6	134,9	-	100,4	88,4	108,3	-	119,3
Nov.	100,5	99,5	122,2	-	-	98,6	94,1	108,8	-	118,2
Dez.	120,4	121,7	156,0	-	142,1	108,4	94,2	110,2	-	119,3
1973 Jan.	113,7	114,4	160,6	-	91,2	105,4	102,7	108,1	-	110,4
Febr.	112,0	112,7	174,2	-	89,7	97,5	103,3	106,6	-	109,7
März	98,3	97,0	139,8	-	73,0	83,8	101,5	108,8	132,5	113,9
April	101,1	100,0	131,9	-	80,7	90,6	102,5	110,1	133,8	103,1
Mai	98,5	97,1	119,7	-	-	91,6	103,3	110,2	134,1	-
Juni	73,6	69,3	83,8	108,8	-	59,6	97,4	109,1	129,2	118,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsbezahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Grundstoffpreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe, industrieller Herkunft			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			Strom, Gas, Wasser
										zusammen	Kohle, Erdöl ²⁾	Erze		inländisch und ausländisch	inländ.
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	106,1
1972 D	108,9	110,9	102,9	110,1	114,2	102,1	108,4	109,9	103,3	114,2	116,3	106,1	112,4
1972 März	107,2	109,2	101,4	106,2	110,1	98,9	107,5	109,0	102,6	113,8	115,6	107,6	112,0
April	107,3	109,3	101,3	106,3	110,1	99,4	107,6	109,1	102,2	113,6	115,2	107,2	112,4
Mai	107,9	110,0	101,9	108,1	111,8	101,0	107,9	109,5	102,3	113,4	114,9	106,8	112,4
Juni	108,3	110,4	102,1	109,3	113,4	101,2	108,0	109,6	102,5	113,3	114,9	105,9	112,5
Juli	108,5	110,7	101,9	109,2	113,2	101,4	108,2	110,0	102,1	114,4	116,8	104,5	112,5
Aug.	109,5	111,7	102,7	111,3	116,2	101,7	108,8	110,4	103,3	114,4	116,8	104,3	112,8
Sept.	110,3	112,5	103,8	113,5	118,6	103,5	109,3	110,9	103,9	114,5	116,8	104,9	112,9
Okt.	111,0	113,1	105,0	114,8	119,5	105,6	109,8	111,3	104,7	115,0	117,5	104,8	113,1
Nov.	111,5	113,3	106,1	115,4	119,5	107,4	110,2	111,8	105,4	116,1	118,4	106,9	114,0
Dez.	112,5	114,1	107,7	117,3	120,9	110,3	110,9	112,1	106,5	116,6	119,1	107,6	114,1
1973 Jan.	114,2	115,2	111,4	118,9	120,8	115,2	112,7	113,6	109,5	118,1	121,0	107,4	115,4
Febr.	115,3	116,5	112,0	119,6	121,5	115,8	114,0	115,2	110,1	118,2	121,2	106,5	115,8
März	116,3	117,7	112,3	119,5	121,9	114,8	115,3	116,6	111,1	118,0	120,3	107,6	116,6
April	117,4	118,5	114,4	119,9	121,7	116,4	116,7	117,6	113,4	118,6	121,0	109,3	116,6
Mai	118,1	118,4	117,3	121,1	120,8	121,8	117,1	117,7	115,2	119,7	122,2	111,9	116,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe industrieller Herkunft												
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			chemische Erzeug- nisse	fein- keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. Metall- halbzeug										inländisch und ausländisch
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2	
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0	
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7	
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0	
1972 D	106,3	121,9	111,8	88,5	111,3	105,8	111,2	95,8	83,4	124,4	104,9	110,8	
1972 März	105,4	120,7	111,5	88,5	110,2	104,8	109,8	95,8	83,4	111,2	102,6	108,1	
April	105,5	121,7	111,1	88,6	110,2	105,0	110,0	95,5	83,4	115,4	103,0	108,7	
Mai	105,9	122,3	111,8	88,2	110,5	105,1	110,3	95,4	83,2	116,8	103,5	110,0	
Juni	106,0	122,3	111,9	88,0	110,6	105,2	110,5	95,3	83,4	118,3	104,1	110,1	
Juli	106,1	122,6	111,7	88,1	111,2	105,4	111,0	95,1	83,4	121,4	104,4	109,9	
Aug.	106,7	122,8	112,5	88,4	111,6	105,5	111,5	95,5	83,4	127,1	104,8	111,7	
Sept.	107,1	122,8	112,8	88,3	112,1	105,8	112,5	95,8	83,5	130,4	106,1	113,8	
Okt.	107,6	122,8	112,5	88,8	112,6	106,9	113,1	96,1	83,3	142,1	108,0	114,6	
Nov.	107,9	122,9	112,2	89,0	113,0	107,5	113,5	96,4	83,6	147,5	108,6	114,6	
Dez.	108,5	122,9	112,9	89,4	113,9	108,6	113,6	96,4	83,6	149,3	110,1	115,5	
1973 Jan.	110,4	123,5	115,5	89,8	113,9	110,9	116,0	98,1	83,3	152,8	113,5	116,7	
Febr.	112,1	124,0	118,3	90,0	114,0	112,4	116,7	98,1	83,4	153,3	116,1	119,2	
März	113,9	124,6	121,6	90,1	114,0	115,6	118,3	97,7	83,9	152,0	118,1	120,8	
April	115,4	125,6	123,8	90,4	114,1	119,6	119,6	98,6	83,8	148,5	120,3	122,3	
Mai	115,6	126,0	123,7	88,7	115,5	123,7	120,3	98,7	83,8	146,4	122,7	122,9	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt	inländ.	ausländ.	Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt	inländ.	ausländ.	Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzr. m. Grundstoff- charakter
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1972 D	111,8	114,2	105,3	126,2	101,8	107,8	109,7	101,9	112,4	104,6	108,2
1972 März	108,4	110,6	102,5	119,5	100,6	106,8	108,7	100,9	112,0	103,5	107,1
April	108,4	110,6	103,1	119,1	100,7	106,8	108,9	100,5	112,4	103,4	107,2
Mai	110,4	112,5	105,0	124,1	101,0	107,1	109,1	100,7	112,4	103,0	107,6
Juni	111,4	113,8	105,2	126,2	101,5	107,2	109,3	100,9	112,5	102,9	107,8
Juli	111,1	113,3	105,2	124,6	104,2	107,6	109,8	100,6	112,5	103,9	108,0
Aug.	113,1	115,9	105,5	131,2	104,3	108,1	110,2	101,6	112,8	104,4	108,6
Sept.	115,3	118,4	107,1	135,1	103,6	108,5	110,5	102,5	112,9	105,1	109,0
Okt.	115,6	118,7	107,4	134,0	101,4	109,4	111,1	104,0	113,1	107,0	109,6
Nov.	115,8	118,3	109,2	132,2	101,8	109,9	111,5	104,8	114,0	108,3	109,9
Dez.	117,7	119,9	111,6	135,4	102,8	110,6	112,0	106,2	114,1	109,0	110,6
1973 Jan.	118,7	120,1	115,1	136,9	104,5	112,6	113,4	109,9	115,4	111,7	112,5
Febr.	119,9	121,6	115,5	138,6	105,1	113,7	114,8	110,6	115,8	111,4	114,1
März	120,2	122,8	113,5	138,7	104,2	115,0	116,0	111,8	116,6	111,2	115,7
April	121,5	122,8	117,9	138,0	103,7	116,0	117,0	113,0	116,6	110,6	117,2
Mai	122,5	122,2	123,5	138,6	103,6	116,5	117,1	114,9	116,8	111,7	117,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 2) Mineralerzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾				Investitions-güter ⁴⁾	Verbrauchs-güter ⁴⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen	
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- und Produktionsgüter- ³⁾	Erzeugnisse der Investitions- güter- Ver- brauchs- güter- ³⁾ industrien	Nahrungs- und Genuß- mittel-				
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	112,4	130,2
1972 D	116,1	116,0	115,2	106,3	122,8	119,4	111,4	131,9	116,9	138,0
1972 April	115,3	115,2	114,5	106,1	122,7	118,2	109,4	131,5	116,6	135,0
Mai	115,6	115,4	114,8	106,5	122,9	118,5	109,5	131,9	116,7	134,6
Juni	115,7	115,6	114,9	106,4	123,0	119,0	109,6	132,0	116,8	134,8
Juli	116,0	115,9	115,1	106,4	123,2	119,5	109,7	132,3	117,2	140,2
Aug.	116,3	116,2	115,3	106,6	123,2	120,0	110,0	132,4	117,4	140,0
Sept.	117,1	117,0	116,2	106,8	123,2	120,6	114,4	132,5	117,6	140,1
Okt.	117,5	117,4	116,6	107,1	123,1	121,3	115,0	132,5	117,8	140,5
Nov.	117,8	117,7	116,9	107,4	123,1	121,8	115,7	132,6	118,2	141,0
Dez.	118,2	118,1	117,3	107,9	123,2	122,2	116,4	132,7	118,4	141,0
1973 Jan.	119,5	119,4	118,6	109,0	124,5	124,3	117,2	134,2	120,3	142,5
Febr.	120,7	120,7	119,9	110,4	126,1	125,4	118,2	136,3	121,5	142,5
März	121,4	121,4	120,6	111,4	126,8	126,3	118,2	137,0	121,9	142,6
April	122,2	122,1	121,5	112,6	127,4	127,3	118,4	137,7	122,4	141,4
Mai	122,8	122,7	122,1	113,1	127,9	128,4	119,2	138,1	123,0	141,1
Juni	123,4	123,4	122,8	114,0	128,2	129,3	120,0	138,3	123,8	141,4

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE - Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Mineralöl- erzeugnisse		zusammen	darunter Elektrischer Strom	zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- wälzwerke		
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1972 D	147,9	98,4	99,3	123,0	118,1	108,9	106,2	105,4	123,0	124,7
1972 April	144,1	99,6	100,5	122,9	118,2	108,7	103,4	102,5	125,9	124,9
Mai	144,2	99,0	99,9	123,3	118,2	108,7	106,4	105,7	124,6	124,9
Juni	144,4	98,0	98,8	123,5	118,3	108,7	107,5	106,8	122,1	124,9
Juli	150,8	97,7	98,5	123,8	118,3	108,7	107,5	106,8	120,6	124,8
Aug.	150,8	97,6	98,5	124,0	118,6	109,1	107,7	106,8	121,6	124,9
Sept.	150,8	98,1	99,0	124,1	118,8	109,2	107,8	106,9	122,8	124,7
Okt.	151,3	99,7	100,6	124,0	118,9	109,4	108,0	107,1	122,2	124,7
Nov.	151,3	101,7	102,7	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	120,9	124,5
Dez.	151,3	104,0	105,2	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	122,6	124,8
1973 Jan.	153,3	105,6	106,5	124,6	121,2	112,2	108,9	108,1	128,6	126,9
Febr.	153,3	107,1	108,1	125,0	121,8	112,5	113,9	113,7	130,8	128,3
März	153,3	106,5	107,4	125,7	122,7	113,3	114,9	114,7	139,4	130,7
April	151,7	108,2	109,2	126,6	122,7	113,3	114,8	114,4	143,4	132,0
Mai	151,8	110,2	111,3	127,0	122,9	113,4	114,9	114,5	142,9	132,0
Juni	152,0	113,5	114,8	127,2	123,2	113,5	114,9	114,5	146,0	132,4

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwälzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- wälzwerke	zusammen	darunter Stahlkon- struktionen	zusammen	darunter			
							Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Fördermittel
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1972 D	129,3	111,5	107,4	133,4	129,5	137,7	143,5	149,4	133,5	144,5
1972 April	129,2	110,5	105,0	133,2	129,7	137,4	143,2	149,2	131,7	144,5
Mai	129,4	110,8	106,2	133,3	129,9	137,6	143,4	149,4	131,9	144,8
Juni	129,7	111,5	107,4	133,3	129,7	137,6	143,5	149,7	132,2	144,6
Juli	129,7	112,0	108,6	134,0	129,5	137,8	143,8	149,7	132,9	144,7
Aug.	129,7	112,1	109,3	134,0	129,4	138,0	143,9	149,7	133,2	144,7
Sept.	129,5	112,3	109,3	133,9	129,3	138,0	144,0	149,7	133,3	144,8
Okt.	129,5	112,3	109,8	132,8	128,7	138,4	144,3	149,7	136,6	145,0
Nov.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,6	144,4	149,7	138,5	145,3
Dez.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,8	144,7	149,7	138,7	145,3
1973 Jan.	131,6	113,4	110,9	135,1	130,5	141,0	147,5	153,6	139,4	147,5
Febr.	133,2	114,1	111,3	135,6	131,8	142,8	149,9	154,1	141,6	151,4
März	134,9	115,1	112,2	135,9	132,4	143,6	150,7	154,8	142,9	151,8
April	136,2	119,3	120,9	137,1	133,0	144,3	151,5	156,5	143,5	153,3
Mai	136,3	119,6	121,1	137,1	132,9	144,9	151,9	156,5	144,4	153,5
Juni	136,3	120,1	121,1	137,0	132,7	145,2	152,1	156,5	144,5	153,5

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	
	zusammen	darunter			zusammen	darunter Fein- mechanische Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl. Kohlenwertstoffe
		Personen und Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge							
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1972 D	114,4	112,7	117,4	111,2	127,8	128,8	120,3	132,3	97,9	97,6
1972 April	114,4	112,7	117,4	111,1	127,6	128,7	119,9	129,6	98,5	98,1
Mai	114,5	112,7	117,5	111,6	127,8	129,2	120,0	129,7	98,2	97,8
Juni	114,5	112,7	117,5	111,8	127,8	129,0	120,4	132,8	97,8	97,5
Juli	114,5	112,7	117,5	111,9	128,1	129,0	120,7	134,1	97,9	97,5
Aug.	114,8	113,1	117,5	111,8	128,1	128,9	120,7	134,1	98,1	97,7
Sept.	114,8	113,1	117,5	111,4	128,1	128,8	120,9	134,5	98,0	97,6
Okt.	115,0	113,2	117,4	111,1	128,1	128,6	121,0	135,0	98,1	97,7
Nov.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,0	128,6	121,0	135,1	98,1	97,7
Dez.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,3	128,9	121,0	135,9	98,4	98,0
1973 Jan.	115,6	113,2	119,4	111,2	129,4	130,5	123,1	137,6	98,7	98,5
Febr.	118,8	117,6	119,5	111,9	130,3	130,7	124,4	140,4	98,7	98,4
März	119,6	118,4	120,5	112,6	130,4	131,1	125,5	141,1	99,0	98,8
April	119,8	118,4	121,3	113,3	131,6	133,2	126,0	142,8	99,0	98,8
Mai	120,1	118,5	121,9	113,8	131,9	133,5	126,7	143,6	99,3	99,0
Juni	120,1	118,5	121,9	114,1	132,0	133,9	127,1	148,1	99,4	99,2

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	83,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	88,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1972 D	126,6	1133,5	102,7	128,4	125,5	96,9	126,6	135,6	95,9	98,8
1972 April	125,2	132,7	102,5	127,8	125,4	95,6	126,1	135,6	95,8	98,1
Mai	124,8	133,0	102,6	128,2	125,5	95,6	126,3	136,2	95,7	97,9
Juni	125,1	133,2	102,7	128,5	125,9	95,5	126,3	136,4	95,8	97,8
Juli	125,8	133,2	102,8	128,8	125,9	95,2	126,1	136,5	95,8	98,3
Aug.	125,8	133,6	102,8	129,2	126,2	95,3	126,5	136,5	95,8	98,8
Sept.	126,3	134,1	102,7	129,6	126,3	95,6	127,0	136,5	96,0	99,1
Okt.	126,6	134,8	102,9	129,8	126,4	96,0	127,5	136,6	95,9	100,5
Nov.	126,7	135,2	102,9	129,9	126,5	96,3	128,3	136,5	96,5	100,5
Dez.	126,8	135,6	103,1	130,0	126,5	96,3	128,5	136,7	96,4	100,6
1973 Jan.	128,6	136,1	104,0	131,7	128,1	97,2	129,6	137,2	96,3	100,8
Febr.	131,0	136,7	105,0	132,6	129,1	97,6	130,0	137,4	96,2	101,0
März	131,7	136,5	106,6	133,6	130,2	97,9	130,9	137,7	97,0	101,3
April	132,2	136,7	108,9	134,5	130,7	98,3	131,6	141,6	97,2	101,9
Mai	134,0	136,6	111,1	135,1	131,0	98,6	132,1	143,3	97,7	101,7
Juni	134,1	137,1	113,4	135,5	131,1	98,8	132,4	144,8	98,1	104,7

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie			Tabakwaren	
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schäl- mühlener- zeugnisse	Butter und Molkereikäse		Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	108,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1972 D	123,1	129,7	128,4	111,3	115,4	112,0	92,1	112,6	124,0	108,3
1972 April	113,8	127,2	126,0	109,7	114,4	111,1	91,1	111,6	121,7	100,6
Mai	115,4	127,7	126,4	110,0	114,7	111,2	91,5	111,6	122,4	100,6
Juni	117,2	128,0	126,6	110,6	115,2	111,3	91,6	111,5	123,5	100,6
Juli	120,7	129,7	128,4	111,1	115,9	111,4	91,6	111,5	123,8	100,6
Aug.	127,0	130,6	129,2	111,7	116,1	111,8	91,9	111,7	124,8	100,6
Sept.	130,7	131,6	130,2	112,6	116,3	112,6	92,9	113,8	127,8	123,7
Okt.	140,0	132,7	131,5	113,6	116,5	113,4	93,5	114,2	128,7	123,7
Nov.	145,3	134,1	133,0	114,2	116,9	114,2	94,7	114,3	129,0	123,7
Dez.	147,0	134,4	133,3	115,2	117,0	115,0	95,5	114,2	129,9	123,7
1973 Jan.	149,8	140,7	137,3	118,0	118,6	115,9	97,8	114,3	132,4	123,7
Febr.	150,0	141,8	138,2	120,0	119,5	117,1	98,5	114,3	134,5	123,7
März	148,7	142,7	139,3	121,6	120,1	117,1	98,9	114,3	134,3	123,7
April	144,7	142,9	139,4	122,9	120,5	117,4	98,6	114,2	134,3	123,7
Mai	142,5	143,9	140,7	124,6	121,1	118,4	99,4	111,0	137,4	123,7
Juni	141,1	144,0	141,0	126,1	121,7	119,3	99,5	111,0	138,2	123,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4, S. 235 ff. — 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanz- und Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- und Sportartikel sowie mit Schuhen
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	106,3	119,5
1972 März	112,7	95,5	92,1	108,2	123,6	107,6	122,3	75,7	106,1	118,2
April	113,1	95,4	102,1	108,4	123,8	107,7	123,3	77,2	106,2	118,4
Mai	113,6	95,9	98,5	107,6	124,1	109,3	124,3	78,0	106,6	118,5
Juni	114,0	97,0	102,6	107,3	124,1	110,3	124,4	78,1	106,9	118,8
Juli	115,1	98,6	107,0	107,0	127,3	110,8	124,8	77,7	106,4	119,5
Aug.	115,1	95,5	120,3	107,2	127,2	110,8	124,9	79,4	107,8	120,0
Sept.	116,0	96,9	123,2	107,1	127,1	111,0	124,9	78,7	111,1	120,7
Okt.	116,7	98,9	137,1	107,4	127,7	110,7	125,2	77,6	112,0	121,1
Nov.	117,1	100,0	148,0	107,4	128,2	110,5	125,6	77,7	112,0	121,6
Dez.	117,7	102,6	148,7	108,0	128,8	110,6	125,8	77,9	113,0	121,7
1973 Jan.	119,4	106,3	156,7	108,8	130,6	112,8	127,2	84,3	113,5	123,8
Febr.	120,4	108,1	151,6	110,2	131,2	115,0	127,6	89,7	113,7	124,9
März	121,7	109,0	143,0	110,6	131,5	119,3	128,8	93,5	115,2	125,7
April	122,3	108,6	128,8	110,2	130,6	120,8	131,1	90,6	117,3	126,1
Mai	123,1	111,5	130,8	111,0	131,2	121,3	131,7	90,1	117,9	126,7

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw., so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labo- r-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1972 März	129,0	111,6	119,2	118,9	134,5	114,3	95,3	103,4	110,9	123,7
April	129,6	111,8	119,5	120,1	135,1	114,6	95,0	115,7	110,9	123,9
Mai	129,9	111,8	119,5	120,4	135,6	114,6	95,2	110,5	109,7	124,2
Juni	130,2	112,1	119,5	120,8	136,1	114,7	96,0	115,0	109,7	124,2
Juli	130,8	112,1	119,7	121,3	136,7	114,7	95,9	120,1	109,7	127,4
Aug.	131,0	112,6	120,0	123,0	137,1	114,7	93,0	137,8	109,9	127,3
Sept.	131,0	113,3	120,3	123,8	137,4	114,7	94,6	141,5	109,9	127,2
Okt.	131,3	113,2	120,2	125,5	137,7	118,0	96,5	152,5	109,9	127,9
Nov.	131,7	112,7	120,4	127,3	138,3	118,2	97,8	162,7	109,1	128,4
Dez.	131,8	112,6	120,4	128,3	138,4	118,3	100,3	163,2	109,1	129,0
1973 Jan.	132,8	113,1	120,9	129,5	139,1	118,6	103,8	167,7	110,5	130,9
Febr.	135,0	113,4	122,9	129,9	140,0	119,3	105,7	180,4	110,5	131,5
März	135,7	115,0	123,8	130,2	140,3	119,4	106,6	145,3	110,5	131,8
April	138,2	116,8	124,1	129,5	143,0	122,3	105,6	129,1	110,5	130,9
Mai	139,1	118,2	123,8	129,3	144,5	122,4	107,9	131,9	110,7	131,5

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	126,7	119,7	128,9	114,6
1972 März	107,1	123,1	76,0	105,4	118,4	116,9	124,6	119,4	127,5	113,8
April	107,1	124,2	77,7	105,6	118,5	117,5	124,8	119,7	128,1	113,8
Mai	109,0	125,2	78,6	106,0	118,6	118,0	124,7	119,7	128,7	113,9
Juni	110,2	125,4	78,6	106,4	119,0	118,2	125,3	119,7	129,0	113,9
Juli	111,0	125,6	78,1	107,5	119,6	118,7	125,5	119,9	129,6	113,9
Aug.	111,0	125,7	80,0	107,9	120,2	118,8	126,4	120,1	129,9	113,9
Sept.	111,1	125,8	79,1	111,0	120,9	118,9	127,5	120,4	130,2	114,0
Okt.	111,0	126,0	77,8	111,8	121,3	119,3	127,5	120,3	130,5	116,9
Nov.	110,8	126,4	77,9	111,9	121,8	120,1	127,3	120,5	130,9	117,1
Dez.	110,9	126,7	78,0	112,8	121,9	120,0	127,2	120,5	131,1	117,2
1973 Jan.	112,7	128,0	84,8	113,6	124,0	120,9	128,1	120,9	132,0	117,5
Febr.	114,6	128,3	90,7	114,0	125,2	122,3	128,8	122,9	132,7	118,2
März	118,8	129,4	94,7	115,4	126,0	123,2	130,7	123,8	132,9	118,3
April	120,4	131,6	91,4	117,4	126,4	125,6	132,7	124,0	134,5	121,1
Mai	121,0	132,3	90,8	118,4	127,0	126,2	135,1	123,7	135,2	121,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Index der Einzelhandelspreise 1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1972 D	123,7	120,7	120,6	109,2	128,1	178,3	107,3	103,6	116,5	117,7
1972 April	122,5	118,8	119,0	105,6	127,1	175,5	106,9	103,4	115,8	111,9
Mai	122,7	119,1	119,3	107,5	127,2	172,4	106,9	103,4	116,0	111,9
Juni	123,3	120,2	120,3	113,2	127,5	176,3	107,0	103,1	116,2	111,9
Juli	123,8	121,2	121,3	120,1	127,9	173,2	107,3	103,6	116,6	112,0
Aug.	123,6	120,1	120,3	109,9	128,1	175,3	107,5	103,7	116,7	112,0
Sept.	125,1	122,9	122,2	109,4	128,9	179,8	107,8	103,8	117,0	129,3
Okt.	125,7	123,3	122,6	109,1	129,4	183,1	108,0	104,0	117,3	129,4
Nov.	126,3	123,8	123,1	110,1	129,9	186,5	108,3	104,2	117,7	129,5
Dez.	126,8	124,5	123,8	111,6	130,3	196,9	108,5	104,4	118,3	129,7
1973 Jan.	127,9	125,7	125,0	116,8	130,6	199,9	108,9	104,8	119,4	129,8
Febr.	128,7	126,5	125,8	120,3	130,6	198,2	109,2	105,0	119,0	129,9
März	129,7	127,3	126,6	122,6	130,9	201,8	109,9	106,4	120,7	130,1
April	130,7	129,2	128,5	132,1	131,6	196,9	110,3	107,2	121,3	130,2
Mai	131,4	130,1	129,3	135,9	131,9	198,1	110,8	107,6	121,9	130,2
Juni	132,2	131,1	130,4	140,6	132,9	196,9	111,0	107,9	122,3	130,3

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren			Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1972 D	128,0	124,9	124,7	126,3	123,5	144,7	125,0	122,4	130,2	126,0	108,6	93,3
1972 April	126,8	123,8	123,6	125,1	122,4	142,9	124,3	121,8	129,6	125,2	107,5	93,2
Mai	127,1	124,1	123,9	125,4	122,7	143,3	124,6	122,1	130,0	125,5	107,8	93,2
Juni	127,4	124,4	124,1	125,6	123,0	143,6	124,9	122,3	130,2	126,0	108,2	93,3
Juli	127,8	124,8	124,5	126,0	123,5	144,1	125,2	122,5	130,5	126,3	108,6	93,3
Aug.	128,2	125,1	124,9	126,3	123,9	144,8	125,4	122,8	130,8	126,5	109,1	93,5
Sept.	129,3	126,1	125,9	127,6	124,8	146,4	125,8	123,2	131,1	126,9	109,8	93,6
Okt.	130,1	126,8	126,6	128,4	125,3	147,9	126,2	123,6	131,5	127,2	110,2	93,6
Nov.	130,8	127,4	127,2	129,1	125,8	149,1	126,5	123,9	131,7	127,6	110,3	93,4
Dez.	131,1	127,7	127,4	129,5	126,1	149,8	126,7	124,1	131,9	127,8	110,5	93,4
1973 Jan.	132,5	128,7	128,5	130,4	127,2	152,4	128,2	124,9	133,2	129,6	111,1	93,5
Febr.	133,3	129,6	129,4	131,3	128,1	153,2	129,0	125,7	134,3	130,5	111,8	93,6
März	134,5	130,7	130,5	132,6	128,9	154,8	129,8	126,7	135,7	131,1	112,8	93,8
April	135,6	131,7	131,4	133,6	129,9	156,5	130,4	127,3	136,3	131,7	113,4	93,9
Mai	136,4	132,4	132,2	134,3	130,7	157,5	131,0	127,8	136,8	132,4	113,9	94,0
Juni	137,0	133,0	132,7	134,9	131,2	158,3	131,4	128,2	137,2	132,8	115,6	94,1

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1972 D	145,0	132,0	135,7	130,0	152,5	157,4	118,1	122,9	119,6	118,5
1972 April	144,8	131,5	134,7	130,2	149,1	153,3	119,0	122,8	119,7	118,1
Mai	144,6	131,8	135,2	130,3	148,6	152,9	119,0	122,9	119,7	118,2
Juni	144,6	132,2	135,8	130,4	149,0	153,3	119,0	122,9	119,7	119,0
Juli	144,9	132,2	135,8	130,5	150,3	154,7	119,1	123,0	119,7	116,2
Aug.	144,5	133,0	137,1	130,8	151,8	156,5	119,0	123,1	119,7	113,6
Sept.	145,0	133,1	137,1	130,9	153,9	158,9	119,1	123,5	120,3	114,9
Okt.	145,9	133,2	137,1	131,1	157,0	162,3	119,5	123,7	120,4	117,7
Nov.	146,3	133,4	137,2	131,4	158,4	163,8	119,9	123,9	120,5	120,9
Dez.	147,9	133,7	137,5	131,6	159,8	165,3	121,4	124,2	120,6	121,6
1973 Jan.	148,9	134,1	137,9	132,0	162,3	168,0	122,9	124,5	120,6	125,7
Febr.	149,3	134,9	138,7	132,9	163,4	169,0	124,8	125,9	122,2	125,1
März	150,4	135,8	139,9	133,3	163,5	168,9	125,3	127,7	124,3	125,5
April	151,2	137,6	141,1	136,5	160,9	166,0	125,1	127,9	124,3	123,8
Mai	151,2	138,0	141,5	136,8	161,4	166,3	127,0	128,1	124,4	124,7
Juni	151,4	138,2	141,7	137,0	164,3	168,9	131,8	128,4	124,5	124,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 6

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,5	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1972 D	137,9	139,1	129,3	130,4	183,1	143,7	126,4	133,3	159,8	142,3	132,2
1972 April	136,1	137,5	126,8	129,1	181,3	141,1	125,6	132,2	157,9	141,3	130,5
Mai	136,5	137,8	127,4	129,4	181,9	140,9	125,8	132,4	158,7	141,6	130,7
Juni	137,4	138,4	129,1	129,7	182,3	141,0	126,3	132,6	159,3	141,9	131,0
Juli	138,2	139,1	130,3	130,1	183,1	141,8	125,9	134,7	160,7	142,4	131,3
Aug.	138,2	139,7	129,5	130,6	184,1	143,0	125,2	134,8	161,5	142,5	133,8
Sept.	139,6	141,1	131,6	131,8	185,2	144,7	126,0	135,2	162,2	143,1	134,3
Okt.	140,4	141,8	132,3	132,7	186,2	147,0	127,2	135,4	162,8	143,8	134,7
Nov.	141,1	142,3	132,9	133,5	186,8	148,2	128,4	135,5	163,6	144,2	134,9
Dez.	141,7	142,8	133,8	134,0	187,2	149,5	128,8	135,9	164,2	145,1	135,1
1973 Jan.	143,3	144,0	135,2	135,3	189,5	151,9	131,0	136,3	165,3	146,5	135,7
Febr.	144,3	145,0	136,1	136,3	190,1	153,1	131,2	140,0	166,9	147,3	136,2
März	145,2	145,9	137,0	137,5	191,2	153,3	131,7	141,3	168,0	148,3	136,9
April	146,3	146,7	139,0	138,6	191,8	151,5	131,6	142,3	169,4	149,2	137,4
Mai	147,2	147,3	140,4	139,5	192,7	152,2	132,2	142,5	170,6	149,5	137,8
Juni	148,2	148,0	141,6	140,1	193,2	154,5	132,5	143,4	171,3	150,1	139,6
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,5	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1972 D	136,8	138,0	126,5	130,0	178,3	131,3	126,2	126,7	179,4	140,0	139,2
1972 April	135,3	136,6	124,5	128,7	176,4	129,8	125,4	126,1	176,9	139,2	137,1
Mai	135,7	136,9	125,0	129,0	177,0	129,7	125,6	126,2	178,1	139,3	137,2
Juni	136,2	137,3	126,1	129,3	177,5	129,3	126,2	126,4	179,1	139,6	137,4
Juli	136,8	138,0	126,8	129,7	178,2	129,5	125,7	127,5	180,6	139,9	137,8
Aug.	137,0	138,6	126,3	130,1	179,3	130,1	125,0	127,6	181,6	140,0	141,5
Sept.	138,3	139,9	128,8	131,3	180,5	131,3	125,8	127,9	182,2	140,6	142,0
Okt.	139,0	140,5	129,3	132,2	181,7	133,0	127,0	128,2	182,8	141,5	142,3
Nov.	139,7	141,0	129,9	133,1	182,4	134,4	128,2	128,3	184,2	141,7	142,5
Dez.	140,3	141,4	130,6	133,5	182,7	136,3	128,5	128,6	184,8	143,1	142,6
1973 Jan.	141,7	142,5	131,9	134,8	184,9	138,5	130,7	129,1	185,5	144,9	143,2
Febr.	142,7	143,5	132,8	135,7	185,4	140,0	130,9	131,3	188,3	145,6	143,8
März	143,7	144,5	133,6	136,9	186,5	140,2	131,4	132,9	189,8	146,4	144,5
April	144,5	145,2	135,3	138,0	187,0	138,7	131,2	133,2	191,2	147,3	145,1
Mai	145,3	145,7	136,2	138,8	187,9	140,7	131,8	133,3	192,9	147,5	145,5
Juni	146,1	146,4	137,1	139,4	188,5	144,5	132,2	134,1	193,7	147,8	147,2
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1972 D	137,9	139,6	130,2	133,0	187,9	139,8	126,2	137,1	148,5	134,7	151,0
1972 April	135,9	137,8	127,4	131,7	186,0	137,5	125,3	135,8	146,4	134,3	148,3
Mai	136,5	138,2	128,4	132,1	186,5	137,3	125,5	136,0	147,3	134,4	148,6
Juni	137,4	138,7	130,0	132,3	187,0	137,5	126,1	136,2	147,8	134,5	148,8
Juli	138,5	139,4	131,5	132,7	187,9	138,3	126,4	138,5	149,3	134,7	149,2
Aug.	138,5	140,1	130,6	133,1	189,0	139,4	126,6	138,6	150,1	134,7	153,9
Sept.	140,0	141,7	132,8	134,3	190,0	140,9	127,4	139,0	150,7	135,0	154,5
Okt.	140,6	142,5	133,3	135,3	191,1	142,8	127,7	139,3	151,3	135,7	154,8
Nov.	141,2	143,0	133,9	136,0	191,9	143,7	128,0	139,4	151,8	135,9	155,0
Dez.	141,8	143,5	134,8	136,4	192,2	144,5	128,2	139,8	152,6	137,2	155,3
1973 Jan.	143,3	144,9	136,3	137,9	194,7	146,7	129,3	140,3	154,0	138,8	155,9
Febr.	144,4	145,8	137,3	138,9	195,3	147,8	129,9	144,9	155,1	139,3	156,6
März	145,4	146,6	138,3	140,1	196,1	147,9	130,7	146,2	156,1	140,1	157,3
April	146,7	147,3	140,5	141,2	196,9	146,6	131,3	147,4	157,3	141,1	157,9
Mai	147,8	147,9	142,1	142,0	197,6	146,9	131,8	147,6	158,2	141,3	158,3
Juni	148,7	148,7	143,2	142,7	198,3	148,4	132,5	148,3	158,9	141,6	159,4

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1968 D	118,5		110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5		113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2		117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1971 D	133,7		121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0
1972 D	142,0		129,4	132,8	190,7	149,3	132,1	148,6	151,1	149,1	146,6
1972 April	139,7		126,6	131,5	188,9	146,6	131,0	144,1	148,9	147,8	143,9
Mai	140,4		127,7	131,9	189,5	146,4	131,3	144,2	149,8	148,2	144,2
Juni	141,6		129,5	132,2	189,9	146,8	131,9	144,4	150,2	148,5	144,5
Juli	143,1		131,3	132,7	190,9	147,9	132,3	152,9	151,8	148,8	144,8
Aug.	142,7		129,9	133,0	191,9	149,2	132,5	153,0	153,1	148,9	149,8
Sept.	144,0		131,4	134,3	192,9	150,9	133,4	153,1	153,6	149,2	150,4
Okt.	144,7		132,0	135,2	193,7	153,1	133,7	153,3	154,2	150,7	150,7
Nov.	145,4		132,8	135,9	194,5	153,9	134,0	153,3	154,7	151,2	150,9
Dez.	146,3		133,9	136,3	194,7	154,6	134,3	153,4	155,3	155,6	151,2
1973 Jan.	148,1		135,6	137,8	197,4	157,4	135,6	153,6	156,4	156,9	152,2
Febr.	149,2		136,7	138,8	198,1	158,6	136,2	160,8	157,5	157,5	152,9
März	150,2		137,7	140,1	199,0	158,8	137,0	161,4	158,4	158,2	153,5
April	151,8		140,1	141,2	199,7	157,5	137,7	164,6	159,7	159,8	154,0
Mai	153,1		142,2	142,1	200,5	157,3	138,3	164,7	160,6	160,2	154,4
Juni	154,1		143,5	142,8	201,3	158,3	139,0	165,3	161,3	160,8	155,3

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1968 D	115,6		107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5
1969 D	120,4		112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2
1970 D	124,3		115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0
1971 D	130,8		120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0
1972 D	139,0		127,9	133,2	187,7	148,8	121,8	186,3	148,5	164,6
1972 April	137,1		125,7	131,9	185,7	146,5	121,0	183,0	146,8	163,1
Mai	137,5		126,1	132,2	186,3	146,5	121,3	183,3	147,4	163,3
Juni	139,0		128,7	132,5	186,8	146,7	121,6	184,4	147,9	163,9
Juli	140,6		130,9	132,9	187,7	147,6	122,0	189,0	149,0	164,9
Aug.	138,9		127,2	133,4	188,7	148,6	122,2	189,3	149,8	165,0
Sept.	139,7		127,9	134,6	189,8	150,2	122,7	189,6	150,3	166,3
Okt.	140,7		128,8	135,5	190,8	152,2	123,1	190,4	151,0	166,9
Nov.	141,8		130,4	136,4	191,7	153,1	123,3	190,6	151,6	167,4
Dez.	143,0		132,2	136,9	192,0	154,0	123,6	190,9	152,3	168,1
1973 Jan.	145,5		135,2	138,3	194,5	157,3	124,5	191,7	153,7	170,8
Febr.	146,9		136,9	139,2	195,1	158,9	125,3	193,0	155,5	172,2
März	148,1		138,2	140,5	195,9	159,3	126,0	196,6	156,4	174,0
April	150,4		141,7	141,7	196,6	158,3	126,6	198,3	157,3	175,1
Mai	151,6		143,3	142,6	197,4	158,7	127,3	199,1	158,3	175,7
Juni	152,8		144,9	143,3	198,1	160,2	127,7	202,6	159,2	176,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4 - Personen - Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl. — 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse | obst		Zucker, Sußwaren	Alkohol- freie Getranke	Genuß- mittel	Verzeh- r in Gast- stätten
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,0	145,7
1971 D	121,9	175,7	105,6	125,5	143,3	119,5	103,2	99,4	99,3	102,8	116,3	108,4	154,3
1972 D	134,2	195,4	109,0	132,3	152,6	123,0	121,0	104,7	108,5	105,9	121,6	113,2	164,8
1972 April	128,9	191,9	110,7	131,0	150,2	122,2	95,1	114,4	100,1	105,3	120,1	110,9	162,9
1972 Mai	129,9	187,4	108,8	131,2	151,0	122,2	104,6	111,9	105,5	105,3	120,7	110,9	163,5
1972 Juni	133,6	192,7	108,0	131,7	151,6	122,5	131,3	109,8	116,3	105,5	121,4	110,8	164,1
1972 Juli	134,7	188,1	104,6	132,4	152,2	122,8	187,4	100,1	120,1	105,8	121,7	111,1	165,1
1972 Aug.	136,0	190,7	102,4	132,8	153,5	122,9	136,6	90,9	115,5	106,2	122,0	111,2	166,5
1972 Sept.	140,2	197,0	105,0	133,5	154,6	123,3	128,8	89,2	116,4	106,6	122,4	117,7	167,3
1972 Okt.	142,0	201,5	104,9	134,2	155,5	123,7	124,6	93,7	113,9	106,9	122,9	117,9	167,8
1972 Nov.	142,7	206,4	106,8	134,6	156,7	124,8	126,7	95,6	114,9	107,2	124,2	118,0	168,4
1972 Dez.	143,4	220,7	111,2	134,7	158,1	125,6	130,5	104,6	111,5	107,3	125,2	118,2	169,2
1973 Jan.	144,9	224,6	109,8	135,0	159,6	126,0	138,6	119,8	112,5	107,7	127,1	118,8	170,7
1973 Febr.	145,7	221,9	106,7	135,1	160,4	126,7	145,5	126,9	115,7	108,1	128,0	119,0	172,0
1973 März	146,8	226,7	107,2	135,3	161,5	127,6	148,4	131,0	117,9	108,4	128,7	119,8	172,7
1973 April	148,1	219,6	114,0	135,5	162,6	127,8	169,3	152,1	121,5	108,7	129,1	120,3	173,8
1973 Mai	149,6	220,8	115,3	135,8	163,4	128,8	200,6	143,3	129,8	109,1	129,7	120,6	174,8
1973 Juni	150,3	218,8	119,8	136,6	164,1	129,0	242,0	133,9	132,6	109,3	130,1	121,0	175,6

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wasche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör	Wohnungs- miete 10)	Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgerate, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -gerä- te	Sonstige nichtelektr.
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1971 D	121,9	113,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1
1972 D	129,3	119,8	145,9	182,9	126,3	131,4	165,4	106,8	128,7	119,2	110,7	92,8	130,6
1972 April	128,0	118,9	143,9	181,1	126,0	131,1	160,3	106,2	127,9	118,6	110,5	92,7	129,9
1972 Mai	128,4	119,1	144,4	181,7	126,3	131,1	159,8	106,0	128,2	118,8	110,7	92,8	130,2
1972 Juni	128,7	119,3	144,8	182,1	126,3	131,3	160,6	102,8	128,7	119,1	110,7	92,8	130,6
1972 Juli	129,1	119,7	145,4	182,9	126,4	131,2	162,5	101,4	129,0	119,4	110,7	92,8	130,8
1972 Aug.	129,4	120,2	146,1	183,9	126,9	131,3	165,0	99,9	129,2	119,6	110,9	93,0	131,1
1972 Sept.	130,8	121,0	147,8	185,0	127,2	132,0	167,8	102,1	129,7	120,1	111,1	93,0	131,5
1972 Okt.	131,7	121,5	149,3	186,0	127,3	132,2	171,6	106,1	130,0	120,4	111,3	93,2	131,9
1972 Nov.	132,5	122,0	150,7	186,6	127,3	132,7	172,7	111,7	130,5	120,7	111,5	93,2	132,1
1972 Dez.	132,8	122,3	151,6	187,0	127,6	132,7	173,4	120,4	130,7	120,8	111,6	93,2	132,1
1973 Jan.	133,9	123,3	154,4	189,3	129,8	133,3	175,6	126,0	132,7	121,8	111,9	93,4	133,3
1973 Febr.	134,9	124,2	155,4	189,9	131,3	133,6	176,2	130,7	133,7	122,4	112,1	93,7	134,3
1973 März	136,2	124,9	157,2	190,9	131,9	133,7	176,0	130,8	134,3	123,2	112,5	94,1	135,5
1973 April	137,2	125,7	159,1	191,5	133,0	134,1	172,7	124,6	135,0	123,7	112,7	94,3	136,2
1973 Mai	138,0	126,3	160,3	192,4	133,2	134,5	171,8	135,0	135,8	124,2	112,9	94,5	136,7
1973 Juni	138,6	126,8	161,3	193,0	133,3	134,7	172,7	153,7	136,2	124,7	113,1	94,6	137,2

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persönl. Aus- stattung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	138,0
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,2	80,2	167,5	141,6	123,2	143,4
1972 D	119,0	109,6	142,2	150,5	120,3	185,4	139,5	239,5	80,6	177,1	148,4	130,0	151,7
1972 April	119,0	110,7	141,9	137,8	120,2	180,9	139,1	236,0	80,7	175,6	147,1	127,4	148,9
1972 Mai	119,1	110,7	142,0	137,8	120,4	182,4	139,3	237,9	80,7	176,0	147,4	127,9	149,0
1972 Juni	119,1	110,5	142,3	137,8	120,5	183,5	139,5	239,3	80,7	176,2	147,9	128,8	149,1
1972 Juli	119,1	110,6	142,4	163,2	120,5	187,3	139,5	240,9	80,6	176,9	148,7	129,8	149,3
1972 Aug.	119,1	110,5	142,5	163,2	120,5	188,6	140,6	242,6	80,7	177,2	148,9	131,0	155,6
1972 Sept.	119,7	110,8	142,7	163,2	120,6	189,9	141,0	243,1	80,5	178,2	150,0	132,5	155,9
1972 Okt.	119,8	110,7	142,8	163,2	120,6	191,1	141,1	244,1	80,6	179,1	150,6	133,9	156,0
1972 Nov.	119,8	110,8	142,9	163,2	121,1	192,0	141,2	246,9	80,3	180,4	150,9	134,5	156,1
1972 Dez.	119,8	112,4	142,9	163,2	121,5	193,2	141,5	247,4	80,3	181,9	151,1	135,1	156,2
1973 Jan.	119,9	113,4	143,1	163,2	122,0	196,1	141,8	247,4	80,4	185,1	152,9	136,5	157,0
1973 Febr.	122,1	114,4	151,5	163,2	122,5	197,3	143,0	253,5	80,3	185,9	154,2	138,1	157,3
1973 März	124,6	115,2	152,4	163,2	123,3	199,0	143,6	255,2	80,4	186,7	155,3	140,4	157,5
1973 April	124,6	115,3	155,4	163,2	123,5	200,8	146,1	256,1	80,4	188,1	156,1	141,7	157,8
1973 Mai	124,7	115,3	155,5	163,2	124,1	202,3	146,3	259,1	80,4	189,0	156,4	143,1	157,8
1973 Juni	124,7	118,2	156,2	163,2	124,3	203,8	146,6	260,2	80,4	189,4	157,1	149,0	158,6

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1962 = 100

Jahr Monat	Regionale Gliederung			Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
	Güter aus EG- | Dritt- Ländern		Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
	insgesamt	EG-		Dritt-	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie			
zusammen			Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues			Eisen- erze	Erdöl, roh	zu- sammen	Mineral- öl- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferroleg- Industr.		
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1971 D	106,7	106,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7
1972 D	106,6	110,1	104,9	103,5	107,7	100,9	125,4	84,6	98,6	108,8	86,0	118,0	107,7
1972 April	105,4	110,3	102,9	102,4	106,4	102,0	125,0	84,8	100,2	107,1	82,2	117,6	106,6
Mai	105,4	110,0	103,1	101,9	106,6	101,5	124,5	85,0	99,4	107,4	81,9	117,8	106,8
Juni	105,0	108,7	103,1	100,2	106,6	101,0	124,5	84,6	98,7	107,5	79,8	117,8	107,9
Juli	104,6	107,8	102,9	99,4	106,3	99,7	124,3	83,3	97,4	107,4	79,1	118,3	107,9
Aug.	105,6	108,6	104,1	100,3	107,5	99,5	124,7	82,6	97,3	108,7	82,6	118,3	108,1
Sept.	107,1	109,7	105,8	103,4	108,4	99,5	125,8	82,8	96,6	109,9	85,7	118,0	108,7
Okt.	108,7	111,2	107,5	106,4	109,5	99,6	126,2	84,4	96,6	111,1	89,0	118,6	109,1
Nov.	110,1	112,1	109,1	109,0	110,5	101,1	127,3	87,7	97,5	112,0	95,5	118,9	109,1
Dez.	112,7	113,8	112,1	115,6	111,7	101,4	127,2	88,2	97,7	113,3	102,4	118,8	109,0
1973 Jan.	116,7	116,5	116,7	122,1	114,8	104,2	129,6	87,2	102,7	116,5	107,9	120,2	110,5
Febr.	117,5	117,7	117,4	122,3	115,8	102,8	128,9	84,3	101,3	117,9	113,0	120,2	110,9
März	117,8	119,4	117,0	122,0	116,3	101,8	125,7	84,2	99,1	118,7	108,8	120,4	113,8
April	119,9	121,7	119,1	125,5	118,0	102,9	124,6	83,0	101,2	120,4	111,8	120,5	115,1
Mai	123,1	122,0	123,6	130,0	120,7	104,4	123,4	85,6	102,7	123,3	129,3	121,9	115,7
Juni	124,1	120,9	125,7	130,4	121,9	103,7	123,2	85,1	101,6	124,8	142,3	123,5	115,3

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
	Industrielle Erzeugnisse													
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Maschinen- bau- erzeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische	Chemie	Schnitt- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Papp	Leder	Leder- waren und Schuhe	Texti- lien	Beklei- dung	Erzeug- nisse der Ernäh- rungs- industrie	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	
													Erzeugnisse	Erzeugnisse
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8	
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7	
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4	
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9	
1972 D	122,4	108,2	116,0	98,1	96,8	88,5	115,9	101,6	139,0	115,9	106,9	120,0	114,0	
1972 April	121,0	109,1	115,4	98,1	95,4	87,9	114,0	101,0	131,3	114,0	104,8	119,7	110,2	
Mai	121,7	108,7	115,6	98,0	95,9	87,8	114,2	101,0	130,7	114,1	105,6	119,6	110,6	
Juni	121,4	109,1	115,5	97,7	95,9	87,5	114,2	100,9	131,5	114,5	105,7	119,0	110,9	
Juli	120,4	109,0	115,4	97,3	96,9	87,5	114,5	100,9	133,8	116,5	105,5	118,4	111,0	
Aug.	124,2	109,4	116,8	97,5	97,6	88,0	114,8	101,7	136,2	116,9	106,6	120,0	113,2	
Sept.	126,1	109,4	117,1	97,6	97,6	88,3	115,7	101,8	139,5	117,6	107,9	120,4	116,5	
Okt.	123,8	109,3	117,7	97,6	97,8	89,1	118,3	102,3	155,7	117,5	111,3	120,4	119,5	
Nov.	122,4	109,4	117,5	97,5	97,7	89,9	119,9	102,9	167,0	119,7	111,4	122,2	121,9	
Dez.	124,5	109,4	118,0	97,5	97,9	90,2	122,8	103,0	169,5	119,7	112,7	123,6	125,2	
1973 Jan.	131,1	110,9	117,8	99,3	100,6	91,0	127,5	106,1	171,6	129,8	115,9	127,3	130,0	
Febr.	134,4	110,0	115,8	98,2	101,8	91,2	129,9	105,2	172,5	130,6	118,8	129,6	134,0	
März	143,2	108,7	117,8	96,7	101,7	90,7	136,1	103,6	171,0	129,9	117,0	130,0	131,7	
April	148,1	108,9	116,1	97,1	101,8	92,1	143,0	105,8	170,1	126,8	120,6	130,9	134,8	
Mai	149,3	109,3	115,1	96,9	103,3	93,4	150,3	106,0	169,8	126,1	122,5	131,7	142,5	
Juni	153,8	106,8	112,2	96,2	101,7	96,7	152,6	104,4	168,5	122,3	123,6	132,1	145,9	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel Ursprungs		Genuß- mittel	insgesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
tieri- schen			pflanz- lichen	zu- sammen					Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)	
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	106,7	106,1	104,9	105,5	101,8
1971 D	106,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8
1972 D	107,0	164,9	117,2	101,0	104,9	106,5	102,1	107,4	108,4	106,9	108,7	105,5	106,6
1972 April	105,3	158,8	114,0	100,6	101,5	105,4	101,2	105,7	107,5	105,8	108,0	105,7	104,5
Mai	105,2	161,4	113,9	100,1	102,1	105,5	101,0	106,0	107,7	105,8	108,2	105,4	104,9
Juni	103,8	180,2	112,6	97,0	103,0	105,4	100,8	105,5	108,0	106,3	108,4	105,4	104,6
Juli	103,1	167,7	111,9	95,6	107,9	105,2	100,0	105,1	108,0	106,2	108,4	105,2	104,8
Aug.	104,4	170,6	115,2	96,4	108,0	106,1	107,3	108,6	107,0	106,0	109,0	105,4	106,4
Sept.	107,8	170,4	118,8	101,0	107,3	106,8	101,4	108,8	108,9	107,5	109,1	105,5	107,4
Okt.	110,2	170,0	122,7	103,5	107,4	108,1	104,2	109,4	109,6	108,8	109,5	105,4	108,8
Nov.	112,6	173,8	124,5	106,3	108,5	109,0	106,2	110,4	109,9	109,3	109,5	105,4	111,3
Dez.	118,7	183,4	125,5	115,4	109,7	110,2	107,7	112,8	110,2	109,7	109,7	105,5	113,4
1973 Jan.	124,5	196,4	127,2	122,9	113,0	113,4	112,2	118,0	111,7	110,7	111,5	107,2	116,7
Febr.	125,9	206,2	133,8	122,0	114,5	114,0	111,8	120,3	112,0	112,0	111,1	106,4	119,5
März	124,6	209,9	136,7	118,9	113,2	115,0	112,2	123,6	112,1	112,8	110,8	105,3	119,6
April	129,4	209,8	140,8	125,4	113,4	116,0	111,1	127,9	112,6	113,8	111,0	105,7	120,1
Mai	135,0	208,8	146,9	132,4	114,3	118,1	113,4	132,8	113,1	114,5	111,3	105,5	124,9
Juni	136,4	200,9	145,4	136,2	111,6	119,0	113,9	137,3	112,4	114,5	110,0	103,5	129,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100**

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	zu- sammen	darunter Futter- mittel		zu- sammen	Nahrungsmittel		Dauer- hafte Ge- brauchs- güter	Sonstige Güter für den privaten Ver- brauch			ins- gesamt 3)	Investi- tions- güter 3)	Ver- brauchs- güter 3)
					zu- sammen	darunter saison- abhängige Waren 2)							
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1972 D	100,9	99,5	105,0	113,6	112,6	101,4	123,2	110,8	100,1	108,7	111,0	105,6	113,6
1972 April	93,5	89,4	103,6	114,1	114,3	106,9	120,2	109,7	98,0	106,9	111,3	105,5	114,1
Mai	94,7	90,9	103,6	113,7	113,1	104,3	121,8	110,7	97,9	107,2	111,1	105,3	113,7
Juni	94,3	90,6	103,7	111,7	110,4	96,8	123,4	108,5	97,8	107,3	109,7	105,5	111,7
Juli	96,2	93,4	103,5	110,1	108,3	94,2	123,9	107,5	97,8	107,2	108,7	105,5	110,1
Aug.	98,7	97,2	104,6	110,9	108,4	95,1	125,8	109,2	98,9	108,8	109,2	105,7	110,9
Sept.	105,8	106,8	105,7	112,6	110,8	98,1	125,6	110,4	100,8	110,2	110,4	105,7	112,6
Okt.	110,3	112,6	107,2	114,0	112,1	98,5	126,9	111,7	103,1	111,7	111,3	105,7	114,0
Nov.	113,0	115,5	108,3	115,9	114,6	100,8	127,5	112,8	105,6	111,9	112,7	105,8	115,9
Dez.	123,8	130,3	110,2	118,8	117,8	103,6	127,8	116,2	110,0	113,5	114,7	105,8	118,8
1973 Jan.	133,0	142,6	114,0	122,2	121,7	107,0	129,4	119,2	115,5	117,1	117,4	107,3	122,2
Febr.	120,9	137,8	114,6	125,0	124,9	109,0	132,6	120,7	115,1	118,5	119,0	106,1	125,0
März	118,6	122,1	115,0	127,5	128,6	115,9	135,7	119,3	113,4	119,9	120,3	104,7	127,5
April	121,1	124,2	116,5	131,6	134,0	125,2	137,0	120,9	114,6	122,2	123,1	105,0	131,6
Mai	137,5	147,3	119,5	132,1	133,7	121,4	138,7	123,2	120,2	125,6	123,5	105,2	132,1
Juni	148,2	162,3	120,8	130,5	131,1	115,4	143,7	120,4	123,3	127,3	121,7	103,0	130,5

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen ⁵⁾												
	Marktorde- nungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	darunter Weizen	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	87,0	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1972 D	105,6	121,7	97,9	89,1	116,6	84,8	85,9	107,8	156,8	86,8	180,8	171,7	184,9
1972 April	101,6	121,0	92,5	82,9	120,1	77,1	78,1	104,4	156,0	82,2	173,5	163,0	178,2
Mai	101,2	119,1	92,7	82,9	117,4	77,5	78,3	103,6	156,7	80,9	175,9	166,1	180,3
Juni	101,6	117,1	94,2	81,5	116,7	75,9	77,6	103,7	157,1	80,9	190,4	164,9	201,8
Juli	100,1	114,9	93,0	82,0	115,5	76,7	77,6	100,7	158,4	75,9	180,9	161,1	189,7
Aug.	102,5	118,0	95,1	84,4	114,5	79,6	79,8	104,4	158,8	81,1	187,6	175,7	193,0
Sept.	107,8	120,6	101,7	93,6	115,1	90,2	92,2	107,3	154,5	87,0	190,4	188,9	191,1
Okt.	111,5	124,8	105,2	99,0	115,6	96,4	100,7	109,7	156,6	89,6	188,6	188,7	188,6
Nov.	113,9	128,3	107,1	100,9	116,5	98,4	101,6	124,1	161,2	108,1	191,4	187,1	193,3
Dez.	121,3	128,8	117,7	114,1	118,3	113,4	112,2	126,6	164,9	113,0	199,7	187,9	205,0
1973 Jan.	125,2	126,8	124,5	119,5	118,1	119,7	115,2	141,1	178,4	125,0	208,5	188,3	217,4
Febr.	125,9	129,1	124,4	111,9	118,3	110,9	106,6	146,5	178,4	132,7	215,8	187,2	228,5
März	126,0	134,8	121,9	104,0	117,7	101,9	99,1	155,0	173,4	147,1	219,5	187,2	234,0
April	126,6	134,2	123,0	104,4	117,6	102,4	102,0	157,8	168,3	153,4	218,9	185,7	233,7
Mai	130,5	135,1	128,3	111,7	117,8	110,8	109,4	160,3	171,3	155,6	215,8	177,4	232,9
Juni	131,1	130,3	131,5	118,0	118,8	117,9	114,0	156,4	159,6	155,0	209,4	174,1	225,2

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen ⁵⁾												
	Schweine und Schweinefleisch			Geflügel und Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	darunter Käse
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,9	99,0	138,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	136,3	98,1	137,8
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1972 D	106,1	112,6	99,7	81,7	86,2	79,2	89,2	99,9	59,3	141,6	156,4	122,5	154,4
1972 April	99,6	105,4	94,0	80,8	83,9	79,0	90,6	101,8	59,2	144,0	157,3	126,8	156,2
Mai	99,8	104,2	95,3	80,4	84,1	78,3	87,3	97,9	57,9	141,5	154,0	125,4	153,4
Juni	100,4	104,9	95,9	82,1	87,0	79,2	80,2	89,3	54,9	140,4	153,5	123,5	152,9
Juli	100,7	105,1	96,2	82,2	87,2	79,3	74,5	82,5	52,2	140,0	153,6	122,5	152,7
Aug.	103,1	108,5	97,7	83,3	88,3	80,5	77,9	85,9	52,8	138,3	154,3	117,7	153,8
Sept.	108,4	114,2	102,7	82,8	87,6	80,1	80,0	88,0	57,5	139,5	156,0	118,1	154,0
Okt.	114,8	122,3	107,5	83,2	87,6	80,6	88,9	99,9	58,1	138,8	157,6	114,5	153,9
Nov.	115,2	123,6	106,9	82,4	88,7	78,7	98,2	112,6	58,0	138,8	157,3	114,8	153,7
Dez.	118,3	126,6	110,2	83,1	90,3	78,9	97,2	110,5	60,2	139,1	157,4	115,5	153,9
1973 Jan.	125,7	133,1	118,4	90,0	96,3	86,3	85,6	93,7	63,2	140,2	159,1	115,8	156,0
Febr.	136,2	138,3	134,1	94,0	101,0	89,9	89,9	98,3	66,4	155,5	159,6	150,2	163,7
März	142,3	139,4	145,1	98,5	102,4	96,2	109,2	121,2	75,7	156,6	158,8	153,8	166,2
April	143,4	140,6	146,1	101,2	100,5	101,6	110,8	121,3	81,3	155,1	157,5	152,1	165,4
Mai	142,2	137,7	146,8	103,8	104,7	103,3	116,4	128,3	83,1	154,5	156,5	152,6	166,6
Juni	138,5	135,4	141,5	110,0	112,8	108,3	98,7	107,3	74,6	154,2	177,7	152,3	165,8

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematik des SAEG. — 2) Stark saison-, witterungs- oder erntehabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch. — 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter. — 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile. — 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EG- Länder	Dritt- Länder	Erzeug- nisse der Land- u. Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					zu- sammen	Bergbäuliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
						zu- sammen	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Steinsalz- berg- baues	zu- sammen	Mineral- öl- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferroleg.- Industrie	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmetall
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5
1972 D	124,5	125,1	124,1	124,2	124,5	144,4	149,5	90,9	123,4	102,3	122,0	112,8	134,0
1972 April	123,7	124,0	123,6	120,5	123,8	141,5	146,2	90,4	124,5	98,8	121,4	109,7	135,3
1972 Mai	123,9	124,2	123,8	120,5	124,0	140,6	145,3	90,1	123,1	98,8	121,8	111,3	134,2
1972 Juni	124,1	124,5	123,9	122,1	124,1	141,0	145,7	90,1	123,3	101,1	121,8	112,5	131,9
1972 Juli	124,3	124,8	124,0	123,1	124,3	141,6	146,3	91,5	123,4	100,9	122,7	113,1	131,2
1972 Aug.	124,8	125,7	124,3	127,3	124,7	144,6	149,6	91,3	123,7	101,1	122,7	114,2	134,6
1972 Sept.	125,2	126,3	124,7	128,1	125,2	146,4	151,7	91,3	124,1	101,8	122,5	115,1	135,8
1972 Okt.	125,6	126,8	125,0	133,2	125,5	147,3	152,7	91,3	124,4	102,8	122,3	116,2	134,2
1972 Nov.	125,9	126,9	125,4	135,3	125,8	147,9	153,4	91,6	124,7	108,1	122,3	116,6	133,0
1972 Dez.	126,3	127,2	125,9	138,7	126,2	147,7	153,2	91,8	125,1	112,7	122,6	117,7	135,1
1973 Jan.	128,9	129,5	128,5	143,1	128,7	146,8	152,2	91,4	127,8	120,1	124,0	122,0	142,1
1973 Febr.	130,4	131,1	130,0	139,7	130,3	148,0	153,5	91,4	129,5	124,3	124,3	126,2	147,1
1973 März	131,3	132,3	130,8	133,5	131,3	148,3	153,8	91,9	130,4	128,3	124,3	129,8	157,3
1973 April	132,3	132,6	132,1	130,6	132,3	147,2	152,3	92,3	131,5	136,8	124,1	131,8	161,7
1973 Mai	133,2	133,5	133,0	131,7	133,2	147,0	152,2	92,7	132,5	149,1	126,1	133,8	160,7
1973 Juni	133,5	133,4	133,6	128,4	133,6	146,4	151,5	93,1	132,9	162,2	126,1	133,3	165,0

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												Erzeug- nisse der Ern- ährungs- industrie
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische	Glas und Glas- waren	Gummi- und Asbest-	Tex- tilien	
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1972 D	118,5	137,9	145,8	124,1	113,5	133,3	131,0	94,9	135,3	123,0	101,5	105,9	116,4
1972 April	118,9	136,6	145,7	123,9	113,6	133,2	130,4	94,9	134,7	120,2	101,5	104,5	114,8
1972 Mai	118,8	137,0	145,8	124,2	113,8	133,6	131,0	94,6	136,2	122,0	101,5	105,0	114,1
1972 Juni	118,8	137,7	145,9	124,2	113,6	133,6	131,2	94,6	136,2	123,6	101,5	105,1	114,7
1972 Juli	118,8	138,0	146,1	124,3	113,6	133,7	131,5	94,4	136,1	124,0	101,5	105,2	114,2
1972 Aug.	118,6	138,4	146,2	124,3	113,6	133,7	131,5	94,5	136,1	124,2	101,6	106,1	116,2
1972 Sept.	118,4	138,4	146,3	124,7	113,7	134,0	131,6	94,9	136,3	124,5	101,6	106,9	118,4
1972 Okt.	117,6	139,5	146,5	124,8	113,6	134,2	131,7	95,0	136,6	125,4	101,7	108,1	118,7
1972 Nov.	117,8	139,5	146,7	124,8	113,6	134,2	131,7	95,6	136,7	125,9	101,7	109,1	120,3
1972 Dez.	117,9	139,5	146,8	124,8	113,6	134,2	131,9	95,8	137,4	126,6	101,7	109,9	124,3
1973 Jan.	122,1	141,6	150,3	126,9	113,9	136,9	133,9	96,3	142,7	128,8	102,3	113,1	129,3
1973 Febr.	122,4	142,2	151,6	129,3	114,7	137,7	134,6	96,7	144,1	129,8	102,3	113,9	130,3
1973 März	123,7	144,3	152,3	130,2	115,2	139,0	135,8	97,0	144,7	130,1	102,4	114,2	127,5
1973 April	124,7	145,4	153,7	130,4	115,8	139,5	136,7	97,7	145,0	130,1	102,3	114,5	131,6
1973 Mai	126,5	146,0	154,3	130,5	116,1	140,0	137,2	99,1	145,3	130,3	102,5	115,7	138,9
1973 Juni	127,7	146,0	154,4	130,5	116,2	139,9	137,8	99,0	145,5	129,8	102,4	115,8	147,4

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen			zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	zu- sammen	darunter			
Vor- erzeugnisse										End- erzeugnisse	Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)3)	
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,7	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1972 D	118,5	147,8	110,4	95,5	124,6	120,5	124,8	118,4	125,3	105,9	137,8	139,7	125,1
1972 April	117,0	145,6	108,6	97,1	123,9	118,7	122,2	117,1	124,7	104,5	130,8	139,3	124,7
1972 Mai	116,5	144,3	107,6	96,0	124,1	118,3	121,2	116,9	125,1	105,1	131,1	139,7	125,0
1972 Juni	117,0	147,3	107,1	96,1	124,3	118,5	121,6	117,0	125,2	105,6	131,1	139,8	125,0
1972 Juli	116,6	146,4	106,9	95,9	124,5	118,7	122,4	116,9	125,4	106,0	131,3	139,9	125,2
1972 Aug.	118,2	149,2	108,9	95,8	124,9	120,6	125,1	118,5	125,6	106,5	131,4	140,0	125,5
1972 Sept.	120,1	152,4	111,5	92,6	125,4	122,0	126,8	119,6	125,9	107,1	131,6	140,2	125,9
1972 Okt.	121,0	152,4	112,8	93,4	125,7	122,5	126,6	119,6	126,2	107,7	131,8	140,4	126,2
1972 Nov.	122,4	154,4	114,7	93,8	126,0	123,4	129,9	120,3	126,5	108,2	131,9	140,5	126,5
1972 Dez.	126,3	155,8	121,6	93,9	126,3	124,4	130,7	121,4	126,6	108,6	132,0	140,6	126,5
1973 Jan.	130,7	159,2	127,5	96,0	128,8	127,2	131,7	125,0	129,1	111,2	134,5	143,5	128,8
1973 Febr.	131,2	158,1	128,9	95,9	130,4	130,0	132,7	128,8	130,4	112,6	135,7	145,0	130,1
1973 März	128,9	156,6	124,0	96,2	131,4	130,6	131,9	130,0	131,5	114,9	136,5	146,0	130,3
1973 April	132,1	160,0	128,2	96,1	132,3	131,6	130,2	132,2	132,4	116,1	137,2	147,2	130,6
1973 Mai	138,3	160,1	139,2	95,9	133,0	133,8	130,0	135,7	135,9	117,1	137,7	147,7	130,8
1973 Juni	145,0	161,8	152,0	96,2	133,3	135,6	128,3	139,2	132,9	116,5	137,7	147,7	130,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung. — 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. — 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Löhne und Gehälter

Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962 = 100

Jahr Monat 1)	Ein- bezogene Wirt- schafts- bereiche insgesamt	Bergbau						Energie- wirtschaft und Wasser- ver- sorgung	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Ubriger Bergbau		zu- sammen	Steine und Erden	Eisen- und Stahl-3)	NE- Metall- 4)	Mineralöl- ver- arbeitung	Chem. Indu- strie 5)	Gummi- und Asbest- ver- arbeitung
Arbeiter 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	94,8	95,3	95,0	95,9	97,3	96,1	98,7	97,4	94,5	95,4	94,8	94,1	94,5	93,7	93,3
1969 D	94,5	95,3	95,0	95,6	97,2	96,1	98,5	95,3	94,5	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1970 D	93,8	95,2	94,9	95,6	97,0	94,5	98,5	95,3	93,4	94,8	94,8	94,0	91,7	90,9	92,3
1971 D	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	95,5	93,8	93,2	94,3	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1972 D	93,2	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,0	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1970 Juli	93,7	95,1	94,9	95,6	97,1	92,9	98,5	95,3	93,4	94,6	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1970 Okt.	93,6	94,9	94,7	95,6	96,8	92,9	98,5	95,3	93,4	94,5	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1971 Jan.	93,4	94,9	94,7	95,6	96,0	92,9	97,3	93,8	93,2	94,4	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1971 April	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	96,7	93,8	93,2	94,4	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1971 Juli	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	93,9	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1971 Okt.	93,2	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	93,9	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1972 Jan.	93,2	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1972 April	93,2	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1972 Juli	93,1	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1972 Okt.	93,1	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,1	93,8	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1973 Jan.	93,0	94,4	94,4	95,0	94,5	92,9	93,6	93,2	93,0	93,3	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1973 April	93,0	94,4	94,4	95,0	94,5	92,9	93,2	93,2	92,9	92,9	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1968 D	142,9	133,1	133,1	135,8	126,1	135,9	136,6	141,1	146,8	143,4	148,1	142,5	149,2	150,9	149,5
1969 D	152,7	140,2	139,5	146,0	137,1	149,1	146,8	156,1	156,7	152,5	158,3	152,7	161,2	161,9	158,3
1970 D	173,5	161,3	159,9	166,9	171,1	176,1	175,3	177,4	179,7	175,3	178,0	171,4	191,5	193,3	184,3
1971 D	197,8	182,9	181,0	181,4	206,9	204,9	200,8	214,5	201,8	197,9	199,9	196,3	215,7	215,6	206,3
1972 D	217,3	208,2	207,3	196,1	231,6	219,0	222,5	245,9	219,1	218,3	215,1	210,9	234,6	234,0	222,2
1970 Juli	176,3	167,9	166,7	168,9	185,3	179,8	174,5	175,6	183,1	183,3	175,7	170,0	197,5	203,1	197,3
1970 Okt.	184,2	168,8	166,7	168,9	186,6	201,5	188,1	187,0	193,8	184,1	197,9	190,9	197,6	204,5	197,8
1971 Jan.	191,1	169,9	166,7	179,1	201,9	201,5	189,9	208,1	196,0	184,5	199,1	195,6	209,0	208,2	198,8
1971 April	193,5	170,3	166,7	182,2	205,4	201,5	192,5	211,1	199,0	196,1	199,1	196,0	209,0	208,3	198,8
1971 Juli	202,2	195,4	195,3	182,2	208,2	201,5	202,3	212,4	204,6	204,8	199,1	196,4	220,5	222,0	213,3
1971 Okt.	204,4	196,1	195,3	182,2	208,2	215,2	218,6	226,3	207,4	206,3	202,1	197,1	224,2	223,9	214,2
1972 Jan.	210,9	197,5	195,5	194,2	227,3	215,2	218,8	236,5	211,8	206,9	211,1	208,8	225,4	224,2	214,4
1972 April	214,1	197,7	195,5	196,7	228,7	215,2	219,4	240,7	218,9	216,6	215,9	210,8	235,6	234,0	217,4
1972 Juli	220,9	218,4	219,1	196,7	233,1	215,2	219,4	249,2	222,1	224,5	215,9	211,6	238,2	238,9	228,5
1972 Okt.	223,1	219,2	219,1	196,7	237,4	230,3	232,3	257,2	223,7	225,2	217,5	212,4	241,2	239,0	228,5
1973 Jan.	231,6	221,4	219,7	208,2	266,6	230,3	237,2	274,5	231,9	227,0	235,7	226,8	241,3	240,4	229,2
1973 April	235,7	221,8	219,7	213,3	268,1	230,3	240,2	274,9	240,3	241,5	236,3	229,5	260,9	257,8	234,7
Angestellte 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	95,4	95,4	94,5	97,7	98,9	97,5	100,0	97,5	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
1969 D	94,8	95,1	94,3	97,7	97,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,4
1970 D	94,4	95,0	94,1	97,6	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,5	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 D	93,5	94,4	93,8	97,0	95,7	97,5	96,5	94,0	92,5	94,0	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1972 D	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,8	92,5	93,8	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1970 Juli	94,4	94,9	94,0	97,4	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1970 Okt.	94,3	94,7	93,8	97,4	97,1	97,5	100,0	95,6	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 Jan.	93,9	94,5	93,8	97,0	95,7	97,5	98,8	94,0	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 April	93,7	94,5	93,8	97,0	95,7	97,5	98,8	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 Juli	93,3	94,2	93,8	97,0	95,7	97,5	94,1	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 Okt.	92,9	94,2	93,8	97,0	95,7	97,5	94,1	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1972 Jan.	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,9	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1972 April	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,9	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1972 Juli	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,7	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1972 Okt.	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,7	92,4	93,4	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1973 Jan.	92,4	93,6	93,1	97,0	94,2	97,5	94,1	93,6	92,4	93,1	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1973 April	92,4	93,6	93,1	97,0	94,2	97,5	94,1	93,6	92,3	92,6	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Tarifliche Monatsgehälter															
1968 D	133,3	127,7	126,4	140,0	121,2	130,3	131,0	133,2	134,4	133,6	128,0	130,9	137,4	138,9	138,2
1969 D	141,4	134,6	132,9	149,9	129,6	139,1	137,4	141,1	143,8	143,0	137,4	139,2	148,0	149,1	146,4
1970 D	156,5	154,2	152,6	170,1	146,8	149,8	161,9	152,8	163,6	161,3	153,5	154,5	171,9	173,3	164,8
1971 D	173,1	170,1	167,4	185,1	178,0	162,9	185,1	170,8	181,4	176,9	171,3	174,4	188,3	192,0	182,4
1972 D	189,4	201,1	202,3	200,6	204,8	179,9	200,9	185,6	195,4	192,9	181,9	187,2	203,8	207,5	196,2
1970 Juli	158,1	160,5	161,4	170,1	147,8	146,0	155,8	154,1	166,7	165,9	150,5	153,6	178,6	179,9	175,0
1970 Okt.	162,4	162,7	161,4	170,1	147,8	161,2	180,0	154,8	174,9	166,6	170,4	169,6	178,6	183,1	175,0
1971 Jan.	168,0	164,6	161,4	185,1	167,6	161,2	180,0	165,0	176,5	166,8	171,3	173,5	181,4	185,3	175,6
1971 April	171,9	164,9	161,4	185,1	174,9	161,2	180,0	169,3	177,6	173,3	171,3	174,2	181,4	185,3	175,6
1971 Juli	175,7	174,8	173,4	185,1	184,7	161,2	183,2	174,3	185,2	183,3	171,3	174,9	194,8	198,2	188,8
1971 Okt.	176,6	176,0	173,4	185,1	184,7	168,1	197,2	174,5	186,3	184,2	171,3	175,1	195,7	199,3	189,7
1972 Jan.	182,8	177,7	173,4	200,5	196,9	168,1	197,2	180,3	189,6	184,5	178,7	185,8	195,7	199,7	189,7
1972 April	187,8	178,2	173,4	200,5	196,9	179,6	197,2	183,1	195,2	189,8	182,9	187,3	205,3	207,9	191,8
1972 Juli	193,0	223,1	231,1	200,7	202,2	179,6	197,2	188,5	198,2	198,6	182,9	187,8	207,0	211,1	201,7
1972 Okt.	193,8	225,5	231,1	200,7	223,3	192,1	211,8	190,4	198,7	198,6	182,9	187,8	207,0	211,1	201,7
1973 Jan.	200,1	227,0	231,1	215,3	233,8	192,1	211,8	198,7	204,0	199,3	197,8	200,9	207,0	211,6	201,7
1973 April	207,5	227,0	231,1	215,3	233,8	192,1	211,8	200,1	212,0	206,6	198,3	204,0	224,5	226,6	206,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 11/III

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte. — 3) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Ziehmaschinen und Kaltwalzwerke. — 4) Einschli. NE - Metallgießerei. — 5) Ohne Chemiefaserherstellung.

**Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1962 = 100**

Jahr Monat 1)	Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien		Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien					
	Säge- und Holzbear- beitungs- werke	Papier- und Pappe- erzeugung	zu- sam- men	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- und Luft- fahrzeug-	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Stahlver- formung, EBM - Waren- her- stellung	zu- sam- men	Kunst- stoff- ver- arbei- tung	Fein- keramische Industrie	Holz- ver- arbei- tung	Papier- ver- arbei- tung, Druck- gewerbe
Arbeiter 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,1	94,1	95,0	92,5	90,9
1969 D	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,0	90,9
1970 D	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,9	92,9	93,8	91,2	90,9
1971 D	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,6	93,7	91,0	90,9
1972 D	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,1	91,0	90,9
1970 Juli	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,9	93,7	91,2	90,9
1970 Okt.	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,2	90,9
1971 Jan.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,1	90,9
1971 April	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,0	90,9
1971 Juli	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,5	92,5	93,7	91,0	90,9
1971 Okt.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
1972 Jan.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
1972 April	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
1972 Juli	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
1972 Okt.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,4	92,2	91,1	91,0	90,9
1973 Jan.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,4	92,2	91,1	91,0	90,9
1973 April	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,4	92,2	91,1	91,0	90,9
Tarifliche Stundenlöhne															
1968 D	143,8	140,7	141,8	142,6	141,8	142,5	139,6	141,8	142,9	142,8	144,0	146,7	141,2	147,2	153,3
1969 D	152,0	149,0	151,6	152,5	151,6	152,3	148,0	151,5	152,5	153,0	152,7	157,5	151,7	155,7	163,9
1970 D	168,5	172,8	169,6	170,0	169,4	172,8	166,8	169,2	171,0	171,4	171,8	181,5	169,7	172,7	184,6
1971 D	187,0	192,3	196,9	195,0	195,7	203,6	197,7	197,1	200,0	196,6	193,4	207,8	194,3	193,4	207,4
1972 D	209,9	206,4	211,6	209,5	210,0	219,5	213,5	211,3	215,2	211,1	212,7	225,0	214,1	218,3	223,1
1970 Juli	171,6	168,4	167,3	167,7	166,8	165,7	165,4	167,6	168,3	169,2	176,3	185,9	172,6	173,9	188,2
1970 Okt.	171,8	167,9	169,4	169,4	168,8	203,0	182,6	188,2	191,1	191,9	177,6	197,2	173,1	176,9	188,2
1971 Jan.	177,0	188,5	196,5	195,0	195,7	203,6	196,3	196,9	198,4	196,2	185,1	202,9	181,7	187,7	197,6
1971 April	188,1	188,5	196,9	195,0	195,7	203,6	197,5	197,1	200,5	196,7	189,8	204,2	197,1	191,7	210,7
1971 Juli	188,4	190,1	197,1	195,0	195,7	203,6	198,4	197,1	200,5	196,7	198,4	210,0	197,1	194,5	210,7
1971 Okt.	194,3	202,0	197,1	195,0	195,7	203,6	198,7	197,1	200,5	196,7	200,3	214,0	201,3	199,7	210,7
1972 Jan.	197,3	202,6	209,4	208,0	207,9	219,2	210,7	208,3	212,8	209,6	205,9	218,8	204,2	214,2	213,9
1972 April	213,8	202,6	211,8	209,6	210,2	219,5	213,5	211,9	215,5	211,3	209,7	223,5	213,1	218,0	226,2
1972 Juli	213,8	202,6	211,9	209,6	210,2	219,5	214,1	211,9	215,5	211,3	216,9	227,8	213,3	218,5	226,2
1972 Okt.	214,7	217,6	213,1	210,9	211,5	219,7	215,7	213,1	217,0	212,2	218,3	229,8	225,8	222,3	226,2
1973 Jan.	215,7	217,6	227,7	226,5	226,6	237,8	226,8	227,4	231,2	227,7	225,9	236,9	228,0	232,5	230,5
1973 April	232,5	217,6	231,0	228,4	229,4	238,0	233,1	231,8	234,5	229,9	231,3	243,7	241,1	236,4	249,0
Angestellte 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	93,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,8	94,5	94,5	92,4	90,9
1969 D	93,0	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,0	91,9	90,9
1970 D	92,8	90,6	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,8	93,2	93,7	90,9	90,9
1971 D	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,7	93,6	90,9	90,9
1972 D	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,2	90,9	90,9
1970 Juli	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,5	92,8	93,6	90,9	90,9
1970 Okt.	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,4	92,8	93,6	90,9	90,9
1971 Jan.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,8	93,6	90,9	90,9
1971 April	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,8	93,6	90,9	90,9
1971 Juli	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	92,6	93,6	90,9	90,9
1971 Okt.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	92,4	93,6	90,9	90,9
1972 Jan.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,6	90,9	90,9
1972 April	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,6	90,9	90,9
1972 Juli	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,6	90,9	90,9
1972 Okt.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,1	91,5	91,8	90,9	90,9
1973 Jan.	92,0	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,1	91,5	91,5	90,9	90,9
1973 April	92,0	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,1	91,5	91,5	90,9	90,9
Tarifliche Monatsgehälter															
1968 D	132,3	132,3	130,5	130,5	130,4	132,9	130,3	130,5	130,4	130,2	132,4	133,1	133,0	135,4	136,3
1969 D	138,3	140,5	138,9	138,8	138,9	143,3	138,8	139,2	138,9	138,4	140,3	142,1	142,5	142,8	145,5
1970 D	152,1	154,1	153,4	153,5	153,4	159,5	153,2	152,9	153,5	153,4	154,1	158,6	158,3	156,5	161,1
1971 D	166,0	171,8	174,2	172,6	173,7	177,2	174,9	174,9	176,1	173,2	170,5	185,6	175,3	172,8	179,4
1972 D	184,6	184,6	186,4	185,0	186,0	190,2	187,2	186,8	188,7	185,7	186,2	199,4	189,3	193,0	193,2
1970 Juli	153,8	150,9	152,2	151,0	151,8	155,4	153,0	152,5	153,8	151,4	158,4	162,8	159,3	158,7	165,4
1970 Okt.	155,3	169,2	169,1	170,1	169,7	177,2	169,4	166,6	169,4	170,4	160,5	169,4	160,9	159,9	165,6
1971 Jan.	158,5	169,3	174,1	172,6	173,7	177,2	174,7	174,9	175,3	173,0	162,9	181,6	166,8	165,4	170,2
1971 April	167,2	169,3	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	167,6	182,2	176,8	174,0	182,1
1971 Juli	167,2	169,4	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	174,2	186,0	176,8	174,2	182,7
1971 Okt.	171,2	179,2	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	177,3	192,4	180,8	177,4	182,7
1972 Jan.	181,3	181,6	184,6	184,1	184,6	190,2	185,0	183,6	186,8	184,7	180,3	194,3	183,2	190,8	185,4
1972 April	184,7	181,6	187,0	185,3	186,5	190,2	187,9	187,8	189,3	186,0	183,2	198,2	190,3	193,2	195,2
1972 Juli	186,0	181,6	187,0	185,3	186,5	190,2	187,9	187,8	189,3	186,0	190,4	199,6	190,3	193,6	196,0
1972 Okt.	186,5	193,6	187,0	185,3	186,5	190,2	187,9	187,8	189,3	186,0	190,9	205,4	193,3	194,3	196,0
1973 Jan.	196,3	194,2	200,3	199,6	200,4	206,3	201,1	199,1	202,4	200,4	195,1	207,7	196,0	206,4	199,9
1973 April	200,0	194,2	203,7	201,3	203,0	206,3	205,0	204,8	207,6	202,4	201,1	213,9	214,2	210,1	215,6

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962 = 100

Jahr Monat 1)	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Baugewerbe				
	Leder- erzeugung und -ver- arbeitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Herstel- lung von Musik- instru- menten usw.	zu- sam- men	Möhlen- gewerbe, Nähr- mittel- industrie usw.	Fleisch- und Fisch- ver- arbeitung usw.	Obst- und Gemüse- ver- wertung usw.	Getränke- her- stellung	Tabak- ver- arbeitung	zu- sam- men	Hoch- und Tiefbau	Zimmerei und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Sonstiges Ausbau- gewerbe
Arbeiter 2)															
Tariffliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	92,1	95,1	97,3	94,6	97,4	98,1	96,9	97,3	96,5	97,8	93,9	94,0	94,6	93,7	93,4
1969 D	92,1	95,1	97,3	94,4	97,0	98,1	96,6	96,2	96,2	97,1	93,3	93,3	93,5	93,3	93,2
1970 D	91,9	93,4	95,6	94,1	96,4	97,5	96,1	95,0	95,5	96,1	91,5	91,3	91,4	92,8	91,5
1971 D	91,8	92,7	95,0	94,1	95,6	96,2	95,6	95,0	94,6	95,8	91,3	91,3	91,4	92,0	91,1
1972 D	91,7	92,7	95,0	94,1	95,2	96,0	95,1	93,0	94,4	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1970 Juli	91,9	92,7	95,0	94,1	96,3	97,4	96,1	95,0	95,5	95,8	91,4	91,3	91,4	92,8	91,1
1970 Okt.	91,9	92,7	95,0	94,1	96,2	97,4	95,9	95,0	94,9	95,8	91,4	91,3	91,4	92,4	91,1
1971 Jan.	91,9	92,7	95,0	94,1	95,8	96,4	95,8	95,0	94,7	95,8	91,3	91,3	91,4	92,2	91,1
1971 April	91,8	92,7	95,0	94,1	95,6	96,2	95,6	95,0	94,6	95,8	91,3	91,3	91,4	92,2	91,1
1971 Juli	91,8	92,7	95,0	94,1	95,5	96,1	95,5	95,0	94,5	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1971 Okt.	91,8	92,7	95,0	94,1	95,5	96,0	95,4	94,9	94,5	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1972 Jan.	91,8	92,7	95,0	94,1	95,3	96,0	95,2	93,0	94,4	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1972 April	91,6	92,7	95,0	94,1	95,2	96,0	95,1	93,0	94,4	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1972 Juli	91,6	92,7	95,0	94,1	95,2	96,0	95,0	93,0	94,3	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1972 Okt.	91,6	92,7	94,9	94,1	95,2	96,0	95,0	92,9	94,3	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1973 Jan.	91,6	92,7	94,9	94,1	94,8	95,9	94,3	92,9	94,3	94,7	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1973 April	91,5	92,7	94,9	94,1	94,7	95,9	94,0	92,8	94,2	94,6	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
Tariffliche Stundenlöhne															
1968 D	141,6	139,3	142,6	143,6	144,1	146,1	144,2	142,4	146,6	132,3	145,5	146,3	143,8	142,4	143,2
1969 D	147,4	147,5	151,6	153,6	152,2	152,9	152,7	153,0	156,2	139,6	155,9	156,8	154,1	151,9	153,8
1970 D	162,6	169,8	169,6	170,9	168,9	170,0	169,2	173,1	173,6	152,0	179,1	180,9	178,1	171,5	173,4
1971 D	195,3	185,9	190,2	201,7	189,7	192,2	189,9	194,0	196,2	165,5	199,7	200,1	197,3	204,7	196,2
1972 D	213,2	203,6	209,2	219,6	208,5	213,8	206,4	219,0	214,9	178,3	216,4	216,6	213,8	223,2	213,6
1970 Juli	163,0	176,4	179,6	171,9	170,6	173,6	171,4	178,2	170,2	155,3	187,2	190,1	187,2	172,6	179,0
1970 Okt.	163,0	176,7	179,7	179,2	176,9	177,0	176,6	179,2	187,6	155,3	187,8	190,1	187,5	181,4	179,0
1971 Jan.	187,5	177,0	180,4	194,7	180,4	179,8	182,0	182,9	190,9	155,3	190,1	190,1	187,6	199,0	186,8
1971 April	197,0	177,0	181,7	203,1	186,4	185,8	188,7	189,3	191,7	168,5	190,4	190,1	187,8	202,4	187,1
1971 Juli	197,0	194,6	199,2	204,1	193,8	200,0	193,6	200,7	193,7	168,5	209,1	210,1	206,8	208,4	205,4
1971 Okt.	199,5	195,1	199,5	204,8	198,3	203,3	195,1	203,1	208,4	169,7	209,2	210,1	207,1	209,1	205,4
1972 Jan.	211,1	195,1	200,5	214,5	201,5	205,5	200,3	210,1	210,2	169,7	209,9	210,1	207,2	218,4	205,6
1972 April	213,6	195,7	202,4	220,5	206,0	208,6	206,0	218,1	210,6	181,2	210,1	210,1	207,6	222,6	205,6
1972 Juli	213,9	211,8	216,7	221,2	209,9	215,8	208,7	222,7	212,3	181,2	222,8	223,0	220,0	225,9	221,6
1972 Okt.	214,2	211,8	217,0	222,0	216,4	225,3	210,5	225,0	226,4	181,2	222,9	223,0	220,4	225,9	221,6
1973 Jan.	228,3	218,0	223,0	227,3	220,9	226,7	219,8	231,1	228,8	182,9	223,7	223,0	220,4	238,3	221,8
1973 April	232,5	219,3	225,4	235,0	227,9	233,9	228,5	242,0	229,5	193,3	224,0	223,0	221,0	243,0	221,8
Angestellte 2)															
Tariffliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	91,4	95,1	96,5	93,9	96,0	96,0	95,5	95,5	96,2	97,6	94,0	94,0	94,0	93,7	94,0
1969 D	91,4	95,1	96,3	93,9	95,6	95,7	95,3	94,6	95,8	97,4	93,3	93,3	93,3	93,3	93,4
1970 D	91,4	93,4	95,1	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,1	96,8	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 D	91,4	92,8	93,7	93,7	94,3	93,9	94,4	93,7	94,4	96,6	91,5	91,3	91,3	92,6	91,4
1972 D	91,4	92,8	93,3	93,7	93,8	93,0	93,9	92,6	94,2	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
1970 Juli	91,4	92,8	94,8	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,2	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1970 Okt.	91,4	92,8	94,4	93,7	94,8	95,5	94,4	93,7	94,7	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 Jan.	91,4	92,8	94,0	93,7	94,6	94,9	94,4	93,7	94,5	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 April	91,4	92,8	94,0	93,7	94,4	94,1	94,4	93,7	94,3	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 Juli	91,4	92,8	93,3	93,7	94,1	93,3	94,4	93,7	94,3	96,6	91,4	91,3	91,3	92,5	91,5
1971 Okt.	91,4	92,8	93,3	93,7	94,1	93,2	94,3	93,7	94,3	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
1972 Jan.	91,4	92,8	93,3	93,7	93,8	93,2	94,0	92,7	94,2	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
1972 April	91,4	92,8	93,3	93,7	93,8	93,2	93,9	92,6	94,2	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
1972 Juli	91,4	92,8	93,3	93,7	93,7	92,9	93,9	92,6	94,1	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
1972 Okt.	91,4	92,8	93,3	93,7	93,7	92,8	93,9	92,6	94,1	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
1973 Jan.	91,4	92,8	93,3	93,7	93,4	92,8	93,2	92,3	94,1	95,9	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
1973 April	91,4	92,8	93,3	93,7	93,1	92,8	92,5	91,7	93,9	95,9	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
Tariffliche Monatsgehälter															
1968 D	129,6	130,2	131,6	132,8	135,4	134,5	136,5	133,3	137,2	131,2	139,4	140,1	140,9	132,3	139,4
1969 D	136,9	137,5	139,2	142,2	143,1	141,9	144,2	140,6	145,5	138,2	148,6	149,5	150,4	141,0	148,5
1970 D	148,7	151,0	151,1	156,0	157,4	155,9	158,6	153,3	161,2	149,6	166,2	167,5	168,5	155,2	166,0
1971 D	160,3	166,2	166,8	177,5	175,9	172,5	177,7	169,7	183,0	163,9	183,5	184,6	185,8	174,1	182,6
1972 D	177,5	182,2	181,0	193,2	191,6	187,0	192,9	185,7	200,8	177,6	200,5	201,9	203,1	188,5	199,8
1970 Juli	151,5	155,8	157,9	158,4	158,4	158,6	160,2	155,7	158,7	152,7	172,4	174,3	175,4	155,9	172,2
1970 Okt.	151,5	158,9	160,0	162,8	164,9	160,8	165,2	157,5	174,6	154,2	173,2	174,3	175,4	163,6	172,2
1971 Jan.	151,5	159,1	160,0	168,2	168,8	165,1	168,2	164,2	178,3	155,7	173,9	174,3	175,4	171,0	172,2
1971 April	160,2	159,1	160,0	180,0	175,0	172,4	176,6	171,5	179,9	164,6	174,0	174,3	175,4	171,8	172,6
1971 Juli	161,7	171,0	172,8	180,8	177,9	175,5	182,9	171,5	180,4	167,0	194,8	194,8	196,1	176,6	192,6
1971 Okt.	167,8	175,5	174,4	181,1	181,9	177,1	183,1	171,5	193,3	168,2	193,0	194,8	196,1	177,0	192,8
1972 Jan.	174,9	175,5	174,4	190,7	185,7	180,6	185,7	181,3	196,7	169,6	193,8	194,8	196,1	184,8	192,8
1972 April	174,9	176,0	174,4	193,6	190,3	185,4	192,1	186,1	197,9	178,7	194,0	194,8	196,1	187,0	192,8
1972 Juli	180,1	188,7	186,9	194,2	193,1	189,5	196,5	187,1	198,5	181,0	207,1	208,9	210,0	191,0	206,8
1972 Okt.	180,1	188,7	188,1	194,3	197,2	192,4	197,2	188,1	210,0	181,0	207,1	208,9	210,0	191,0	206,8
1973 Jan.	187,1	191,1	191,5	195,6	201,2	196,9	200,5	197,8	212,8	182,7	207,9	208,9	210,0	199,8	206,8
1973 April	192,6	192,0	191,5	217,6	206,4	206,7	209,3	206,6	214,5	190,4	208,4	208,9	210,0	204,3	207,6

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1962 = 100**

Jahr Monat ¹⁾	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						Aus Dienst- lei- stungen: Friseur- gewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Gebiets- körper- schaften	
	zu- sammen	Groß- handel	Einzel- handel	Handels- vermitt- lung	Kredit- institute	Versiche- rungs- gewerbe		zu- sammen	Bundes- post	Bundes- bahn	Sonstige Eisen- bahnen	Straßen- verkehr	Schiff- fahrt, Wasser- straßen und Hafen		Ubriges Verkehrs- gewerbe
Arbeiter ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	94,7	94,5	95,0	—	—	—	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	—	99,3	97,8
1969 D	94,7	94,4	94,9	—	—	—	96,6	96,3	95,6	95,5	95,9	98,2	—	99,1	95,6
1970 D	94,4	94,2	94,6	—	—	—	94,9	96,0	95,6	95,5	95,8	97,2	—	97,7	95,6
1971 D	93,3	93,9	92,7	—	—	—	94,5	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	—	97,0	93,3
1972 D	91,8	92,9	90,7	—	—	—	94,0	94,0	93,4	93,3	93,5	95,8	—	96,4	93,3
1970 Juli	94,3	94,1	94,5	—	—	—	94,9	96,0	95,6	95,5	95,8	97,1	—	97,8	95,6
1970 Okt.	94,3	94,1	94,4	—	—	—	94,9	95,9	95,6	95,5	95,8	96,7	—	97,1	95,6
1971 Jan.	94,1	94,0	94,3	—	—	—	94,9	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	—	97,0	93,3
1971 April	93,8	94,0	93,5	—	—	—	94,5	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	—	97,0	93,3
1971 Juli	92,9	93,9	91,9	—	—	—	94,3	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	—	97,0	93,3
1971 Okt.	92,4	93,8	90,9	—	—	—	94,3	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	—	97,0	93,3
1972 Jan.	91,9	93,0	90,8	—	—	—	94,0	94,1	93,4	93,3	93,5	95,9	—	96,8	93,3
1972 April	91,9	93,0	90,7	—	—	—	94,0	94,0	93,4	93,3	93,5	95,8	—	96,3	93,3
1972 Juli	91,8	92,9	90,7	—	—	—	94,0	94,0	93,4	93,3	93,5	95,8	—	96,3	93,3
1972 Okt.	91,7	92,8	90,6	—	—	—	94,0	94,0	93,4	93,3	93,5	95,8	—	96,3	93,3
1973 Jan.	91,3	92,0	90,5	—	—	—	94,0	93,9	93,4	93,3	93,5	95,4	—	95,6	93,3
1973 April	91,3	92,0	90,5	—	—	—	93,7	93,8	93,4	93,3	93,5	95,1	—	95,4	93,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1968 D	143,4	142,8	143,9	—	—	—	149,4	140,5	139,6	141,4	145,6	137,2	—	134,4	140,9
1969 D	151,2	150,7	151,7	—	—	—	155,9	153,7	155,3	155,8	159,7	146,7	—	142,0	157,6
1970 D	169,7	168,3	171,2	—	—	—	176,4	182,7	179,5	194,2	181,4	165,9	—	160,2	180,6
1971 D	191,9	186,8	197,3	—	—	—	186,7	219,5	217,4	234,7	225,0	193,2	—	181,0	222,9
1972 D	219,3	217,3	221,4	—	—	—	205,0	247,1	246,0	268,0	255,9	209,4	—	190,9	252,3
1970 Juli	171,8	170,7	172,9	—	—	—	179,9	180,8	177,2	191,6	182,0	164,3	—	157,9	178,0
1970 Okt.	172,9	171,7	174,3	—	—	—	179,9	190,6	186,3	201,9	188,9	177,0	—	169,3	188,3
1971 Jan.	182,4	179,0	185,9	—	—	—	180,3	214,5	212,9	229,1	216,8	190,7	—	179,6	219,8
1971 April	190,5	185,8	195,4	—	—	—	188,0	215,6	212,9	229,1	220,9	192,6	—	181,3	219,8
1971 Juli	196,4	190,8	202,3	—	—	—	189,3	219,4	217,4	234,0	226,2	193,0	—	181,3	220,2
1971 Okt.	198,3	191,4	205,6	—	—	—	189,3	228,6	226,3	246,7	236,0	196,4	—	181,9	231,8
1972 Jan.	209,1	208,6	209,6	—	—	—	190,0	241,3	241,3	262,4	247,6	204,8	—	185,6	246,7
1972 April	218,7	214,7	222,9	—	—	—	190,0	242,9	241,3	262,4	252,3	208,1	—	190,0	249,9
1972 Juli	224,0	222,3	225,8	—	—	—	216,6	247,3	245,8	267,1	267,0	210,7	—	193,7	250,3
1972 Okt.	225,4	223,7	227,3	—	—	—	223,3	256,8	255,7	280,2	266,8	213,8	—	194,2	262,2
1973 Jan.	231,1	232,6	229,6	—	—	—	231,7	278,0	278,0	304,6	287,1	229,5	—	207,7	284,9
1973 April	244,4	242,0	246,9	—	—	—	235,9	279,2	278,0	304,6	287,9	234,0	—	212,8	284,9
Angestellte ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1968 D	95,4	94,6	94,6	98,2	97,4	100,0	—	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1	97,8
1969 D	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	—	95,8	95,6	95,5	95,6	98,0	92,4	98,9	95,6
1970 D	94,8	94,5	94,5	96,3	94,9	97,1	—	95,6	95,6	95,5	95,6	97,5	92,4	98,2	95,6
1971 D	93,7	94,3	92,2	96,0	94,1	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
1972 D	92,1	93,2	89,3	95,6	93,9	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
1970 Juli	94,8	94,5	94,5	96,1	94,9	97,1	—	95,6	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,3	95,6
1970 Okt.	94,7	94,5	94,4	96,1	94,9	97,1	—	95,5	95,6	95,5	95,6	96,9	92,4	97,6	95,6
1971 Jan.	94,5	94,4	94,2	96,0	94,1	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
1971 April	94,2	94,3	93,5	96,0	94,1	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
1971 Juli	93,4	94,3	91,6	96,0	94,1	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
1971 Okt.	92,5	94,0	89,4	96,0	94,1	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
1972 Jan.	92,1	93,3	89,3	95,6	93,9	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
1972 April	92,1	93,3	89,3	95,6	93,9	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
1972 Juli	92,0	93,0	89,2	95,6	93,9	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
1972 Okt.	92,0	93,0	89,2	95,6	93,9	97,1	—	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
1973 Jan.	91,4	92,2	89,2	93,8	93,9	94,1	—	93,3	93,4	93,3	93,4	95,4	90,8	94,8	93,4
1973 April	91,4	92,2	89,2	93,8	93,9	94,1	—	93,2	93,4	93,3	93,4	95,2	90,8	94,6	93,4
Tarifliche Monatsgehälter															
1968 D	134,3	133,2	135,2	135,1	134,8	134,4	—	132,2	132,9	130,7	132,0	130,1	133,2	131,6	132,0
1969 D	142,1	139,8	142,7	145,4	143,0	148,0	—	139,6	140,8	138,6	139,7	137,2	141,4	137,6	139,9
1970 D	158,0	155,3	157,9	162,6	159,8	166,6	—	152,1	152,1	149,6	151,4	151,8	154,3	152,1	151,1
1971 D	172,1	169,4	172,4	174,6	174,2	179,6	—	166,8	168,8	164,9	168,5	165,4	168,4	163,9	169,7
1972 D	191,0	191,4	190,5	194,0	187,9	195,9	—	182,6	182,1	177,1	175,7	179,5	185,4	188,3	181,5
1970 Juli	159,7	157,9	158,5	164,1	161,6	169,0	—	152,8	152,1	149,6	152,8	150,8	156,1	153,4	151,1
1970 Okt.	160,5	159,7	158,6	165,1	161,6	169,0	—	153,8	152,1	149,6	152,8	154,8	157,4	156,4	151,1
1971 Jan.	164,7	163,1	164,0	167,9	167,4	169,0	—	163,5	165,4	162,0	167,0	162,4	163,8	161,0	169,2
1971 April	172,3	168,9	172,3	175,9	176,3	181,8	—	163,8	165,4	162,0	167,0	162,4	165,1	161,4	169,2
1971 Juli	175,1	172,6	175,9	176,2	176,6	181,8	—	169,9	172,2	167,8	169,9	168,4	172,4	166,5	170,1
1971 Okt.	176,1	172,9	177,3	178,3	176,6	185,8	—	169,9	172,2	167,8	169,9	168,4	172,4	166,5	170,1
1972 Jan.	181,5	183,7	178,0	187,3	179,6	185,8	—	179,6	178,8	174,2	173,1	176,0	182,5	185,2	179,2
1972 April	189,9	190,2	187,6	196,0	188,2	199,2	—	180,7	178,8	174,2	174,2	178,7	183,5	188,6	181,6
1972 Juli	195,7	195,5	198,0	196,3	188,5	199,2	—	185,0	185,4	179,9	177,1	181,6	187,8	189,6	182,5
1972 Okt.	196,9	196,1	198,2	196,3	195,4	199,2	—	185,1	185,4	179,9	178,2	181,7	187,8	189,7	182,5
1973 Jan.	200,3	202,3	198,3	202,4	198,7	201,0	—	195,1	195,6	189,8	183,2	194,1	198,5	200,1	192,6
1973 April	213,5	210,2	217,6	217,3	204,8	225,1	—	197,2	195,6	189,8	188,4	195,4	200,9	205,3	192,6

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils am Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen ¹⁾				Kleinverkaufswerte ¹⁾²⁾					Durchschnittswerte ²⁾			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t			Mill. DM				Pf je St		DM je kg	
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1972 März	11 734	257	397	234	1 188	1 095	65	13	14	9,33	25,40	33,31	61,03
April	10 453	243	259	127	1 066	977	61	9	9	9,34	25,24	32,96	73,54
Mai	10 957	244	338	120	1 107	1 025	64	11	7	9,35	26,11	33,04	56,06
Juni	11 795	290	401	138	1 215	1 119	75	13	8	9,49	25,98	32,25	55,28
Juli	11 110	204	360	145	1 191	1 115	55	13	8	10,04	26,71	35,43	57,97
Aug.	10 669	228	425	205	1 271	1 183	58	17	13	11,08	25,55	39,76	65,14
Sept.	9 748	297	419	173	1 206	1 099	79	17	11	11,27	26,59	39,52	64,72
Okt.	10 654	302	499	179	1 315	1 198	85	20	12	11,25	28,05	40,30	67,32
Nov.	10 566	275	600	188	1 299	1 185	78	24	12	11,22	28,42	39,32	65,32
Dez.	7 354	182	413	154	900	823	50	16	11	11,19	27,56	39,39	68,71
1973 Jan.	10 644	283	498	177	1 301	1 194	75	20	12	11,22	26,52	39,46	66,12
Febr.	9 751	231	494	207	1 190	1 095	60	20	15	11,23	26,09	40,91	70,28
März	11 135	244	536	204	1 349	1 251	64	21	14	11,23	26,08	39,18	68,04
April	9 860	228	489	205	1 203	1 108	61	20	14	11,24	26,64	40,52	68,79
Mai	11 263	254	559	138	1 364	1 264	68	22	9	11,22	26,89	39,95	69,00

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl ³⁾	Gasöl ⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁵⁾	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl				1 000 dt		
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1972 März	7 979	7 884	76 473	20 159	20 135	6 432	387	516	44 117	25 781
April	6 993	6 925	61 887	19 535	19 510	6 823	365	355	35 644	18 474
Mai	8 574	8 493	62 666	21 118	21 091	7 332	418	351	35 529	18 803
Juni	8 107	8 034	69 588	20 294	20 269	7 905	395	338	43 208	17 525
Juli	8 523	8 446	54 105	21 451	21 431	7 454	374	382	30 455	15 214
Aug.	8 470	8 407	64 832	21 847	21 824	8 383	420	409	38 529	16 861
Sept.	7 301	7 241	62 322	19 734	19 700	8 334	385	467	32 655	20 253
Okt.	7 520	7 458	68 051	21 166	21 132	9 140	430	506	35 604	22 114
Nov.	7 405	7 280	75 425	19 638	19 600	8 195	401	531	40 007	26 007
Dez.	7 370	7 202	83 679	19 381	19 354	6 630	332	510	50 588	25 336
1973 Jan.	6 496	6 434	91 580	19 214	19 184	6 099	330	538	60 596	23 795
Febr.	6 584	6 520	80 103	18 048	18 026	6 336	320	503	49 932	22 599
März	7 638	7 530	80 813	20 422	20 405	7 913	358	526	46 470	25 235
April	7 643	7 554	74 757 p	21 097 p	21 081 p	7 528 p	341 p	389 p	46 838 p	19 410 p
Mai	8 510	8 422	68 417 p	22 249 p	22 226 p	8 669 p	411 p	424 p	38 925 p	19 699 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Roh-) zuckerabläufe ⁹⁾
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	852	811	414	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	731	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1971 3. Vj.	691	721	333	40 138	3 456	4 846	348	370
4. Vj.	878	892	493	69 007	1 947	4 651	349	333
1972 1. Vj.	883	811	411	43 603	2 116	3 965	393	352
2. Vj.	717	760	348	34 709	3 988	5 328	386	446
3. Vj.	606	678	296	42 827	3 524	4 385	385	227
4. Vj.	742	785	377	74 350	2 324	5 119	369	218
1973 1. Vj.	928	844	418	50 832	3 110	4 373	439	236

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse. — Außerdem werden noch andere mineralialhaltige Kraftstoffe (bis 31. 12. 1968) und ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinöStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 4) Ab 1. 1. 1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Ab 1. 1. 1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinöStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,76 l.

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben ⁶⁾	Ausgaben insgesamt ⁶⁾
	Nahrungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Bekler- dung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u. a. ³⁾	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Übrige Güter f. d. Haus- halts- führung ⁴⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter ⁵⁾	ins- gesamt		
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung				
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1972 Jan.	187,43	37,00	43,57	126,66	47,89	43,44	17,84	20,03	24,57	3,06	551,49	18,33	569,82
Febr.	189,62	40,52	44,07	127,15	50,71	46,32	17,68	22,93	18,24	2,85	560,09	17,73	577,82
März	220,91	44,79	39,95	126,54	39,04	50,44	19,10	25,22	21,89	8,47	596,35	19,82	616,17
April	208,16	43,88	45,26	125,38	38,75	55,28	24,56	20,08	25,09	8,88	595,32	24,07	619,39
Mai	215,64	43,36	51,41	127,48	47,49	59,78	23,86	19,40	19,97	18,80	627,19	19,27	646,46
Juni	218,61	43,21	38,99	126,96	44,91	58,34	24,81	17,17	34,31	14,81	622,12	23,93	646,05
Juli	225,45	46,10	37,94	125,99	27,33	50,33	29,69	21,51	22,04	9,05	595,43	18,76	614,19
Aug.	218,87	43,02	41,28	128,93	41,99	57,45	29,13	22,74	22,57	13,63	619,61	16,70	636,31
Sept.	224,02	43,31	35,77	129,89	37,71	54,22	25,66	23,11	24,68	20,69	619,06	14,23	633,29
Okt.	228,69	45,86	54,67	131,65	42,21	61,83	26,89	23,01	21,35	10,37	646,53	18,34	664,87
Nov.	215,72	49,27	70,20	127,23	52,95	70,79	25,71	20,39	33,71	7,01	672,98	30,42	703,40
Dez.	245,08	64,93	88,73	127,86	37,09	68,54	26,53	30,39	44,11	10,37	743,63	61,40	805,03
1973 Jan.	201,13	42,96	57,69	131,42	47,64	53,80	20,53	23,86	25,06	4,76	608,85	19,18	628,03
Febr.	193,45	44,48	45,69	137,15	69,93	46,76	25,27	29,23	21,70	8,99	622,65	19,66	642,31
März	235,60	46,98	43,86	137,95	48,31	62,39	25,75	25,03	25,35	6,03	657,25	23,12	680,37
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	365,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1972 Jan.	318,86	56,46	126,51	201,94	53,29	105,11	121,84	40,51	83,06	14,62	1 122,20	434,24	1 556,44
Febr.	335,34	61,89	118,73	202,03	72,87	103,40	87,66	39,75	86,90	11,22	1 119,79	443,72	1 563,51
März	374,07	66,42	164,64	202,53	65,16	130,75	185,07	47,41	100,32	17,62	1 353,89	443,32	1 797,21
April	358,73	67,22	121,14	210,38	64,40	124,33	145,51	41,78	86,74	30,11	1 250,34	471,00	1 721,34
Mai	371,99	64,04	144,09	208,39	57,97	141,80	142,61	46,32	89,40	27,19	1 293,80	460,04	1 753,84
Juni	371,64	63,66	123,47	210,42	63,35	121,59	154,39	52,34	76,43	56,75	1 294,04	479,15	1 773,19
Juli	368,13	63,19	128,80	210,98	58,48	137,48	163,68	54,01	99,59	159,45	1 443,79	482,67	1 926,46
Aug.	383,93	66,72	108,96	211,10	50,40	118,93	143,12	41,52	103,61	131,27	1 357,56	478,85	1 836,21
Sept.	384,10	63,69	130,36	211,88	52,18	113,49	107,51	36,64	96,75	41,18	1 237,78	480,04	1 717,82
Okt.	376,36	61,93	163,77	215,07	45,99	118,87	164,42	46,93	108,13	18,79	1 310,26	474,51	1 784,77
Nov.	370,77	68,93	179,62	211,67	55,77	136,35	110,91	44,52	131,18	13,01	1 322,73	554,57	1 877,30
Dez.	418,39	98,20	210,44	212,58	51,85	187,42	146,46	56,75	201,64	44,67	1 628,40	586,46	2 214,86
1973 Jan.	351,33	60,65	137,94	220,03	73,73	126,96	144,38	42,26	108,72	21,28	1 287,28	514,36	1 801,64
Febr.	342,15	62,66	96,15	220,40	84,26	142,24	162,51	43,80	96,64	19,75	1 270,56	526,42	1 796,98
März	403,46	68,20	144,65	222,14	69,48	161,21	161,89	46,91	113,73	24,35	1 416,02	534,14	1 950,16
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1972 Jan.	406,22	68,92	221,44	307,47	69,90	239,23	294,75	126,01	186,82	57,36	1 978,12	720,79	2 698,91
Febr.	426,14	70,79	171,33	315,55	90,72	230,80	345,71	132,97	144,13	42,04	1 970,18	700,37	2 670,55
März	466,76	82,83	257,79	306,45	86,45	271,79	406,49	127,94	189,00	81,03	2 276,53	738,00	3 014,53
April	452,68	75,30	195,86	307,96	76,31	211,49	437,45	124,29	160,55	70,59	2 112,48	753,14	2 865,62
Mai	475,11	81,02	215,31	309,95	63,03	207,14	471,65	119,98	159,68	88,75	2 191,62	764,08	2 955,70
Juni	470,50	75,97	199,06	308,54	80,18	226,32	319,51	152,79	177,08	95,43	2 105,38	698,00	2 803,38
Juli	479,53	77,75	191,11	312,42	76,84	237,62	394,93	121,78	184,05	329,17	2 405,20	752,73	3 157,93
Aug.	516,99	83,68	165,14	313,67	79,37	233,50	279,49	106,09	165,32	291,68	2 234,93	700,44	2 935,37
Sept.	482,65	83,44	218,58	315,71	69,60	195,18	299,05	104,98	171,27	105,28	2 045,74	703,23	2 748,97
Okt.	468,73	86,80	253,19	317,28	62,26	203,35	283,76	100,30	192,01	71,50	2 039,18	719,89	2 759,07
Nov.	464,29	92,81	248,24	321,04	72,14	317,08	239,07	127,38	214,11	47,45	2 143,61	840,24	2 983,85
Dez.	517,39	117,54	289,02	327,74	74,85	322,56	240,90	135,12	361,09	86,99	2 473,20	1 099,27	3 572,47
1973 Jan.	443,47	75,49	241,89	341,28	77,02	251,47	286,27	129,14	179,35	53,59	2 078,97	832,68	2 911,65
Febr.	435,70	80,68	158,09	339,82	110,71	200,83	267,09	139,12	220,12	41,33	1 954,49	798,78	2 753,27
März	510,45	87,81	235,96	340,82	88,28	300,69	483,12	143,28	175,69	73,27	2 439,27	848,27	3 287,54

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a., Pachten für Gärten. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. — 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Zum Aufsatz: „Die Budgets ausgewählter privater Haushalte“
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

DM

Einnahme- bzw. Ausgabeart	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)				Haushaltstyp 3 3)			
	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	147	154	158	149	363	342	354	366	372	393	388	395
Zusammensetzung der Einkommen bzw. Einnahmen												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	0,69	0,03	0,48	0,23	1 204,33	1 361,32	1 539,87	1 700,34	2 201,27	2 429,54	2 709,83	2 909,54
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (brutto)	23,42	28,13	33,59	39,23	53,40	66,15	82,20	101,32	70,83	97,26	103,03	107,25
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	485,36	529,97	577,98	655,50	82,27	79,32	110,09	129,74	115,60	127,01	167,56	196,78
darunter vom Staat 4)	467,96	509,44	559,27	624,90	25,65	22,30	30,76	29,75	9,16	10,20	20,75	21,48
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen (brutto) insgesamt	509,47	558,13	612,05	694,96	1 340,00	1 506,79	1 732,16	1 931,40	2 387,70	2 653,81	2 980,42	3 213,57
abzgl.: Einkommen- und Vermögensteuern	0,07	0,05	0,05	0,02	95,97	129,30	167,86	195,98	273,17	330,33	418,75	457,07
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	6,22	0,66	—	—	132,49	156,54	183,30	208,22	67,26	71,35	84,70	101,99
Nettoeinkommen	503,18	557,42	612,00	694,94	1 111,54	1 220,95	1 381,00	1 527,20	2 047,27	2 252,13	2 476,97	2 654,51
Sonstige Einnahmen 5)	7,00	6,63	9,50	6,82	30,71	35,24	46,36	45,51	89,81	122,51	153,42	150,90
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt 6)	510,18	564,05	621,50	701,76	1 142,25	1 256,19	1 427,36	1 572,71	2 137,08	2 374,64	2 630,39	2 805,41
Verwendung der Ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen												
Nahrungs- und Genußmittel	211,94	222,73	246,57	261,95	364,81	384,77	414,73	436,25	462,40	487,91	519,51	552,00
dar.: Nahrungsmittel 7)	175,84	183,05	201,27	216,52	308,50	326,62	350,25	369,39	392,27	413,59	440,79	468,91
dar.: tierischen Ursprungs 8)	97,29	101,37	109,87	118,83	157,90	166,44	174,74	182,36	182,66	188,34	198,05	208,40
pflanzlichen Ursprungs 9)	64,42	67,65	72,89	78,56	107,92	111,83	117,47	124,82	135,77	141,61	146,60	154,89
Genußmittel 10)	36,10	39,68	45,30	45,43	56,31	58,15	64,48	66,86	70,13	74,32	78,72	83,09
Bekleidung, Schuhe	30,12	37,35	41,87	49,32	107,56	118,11	129,24	143,37	186,14	199,12	221,29	218,94
Oberbekleidung	13,46	17,62	20,63	26,19	56,77	62,33	70,20	81,16	108,47	116,75	134,47	133,60
Sonstige Bekleidung	10,04	11,90	13,35	14,19	28,27	31,39	32,62	33,68	46,05	47,46	49,12	48,17
Schuhe	6,62	7,83	7,89	8,94	22,52	24,39	26,42	28,53	31,62	34,91	37,70	37,17
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	97,88	106,19	115,41	127,64	157,47	168,45	182,69	209,09	246,85	261,63	278,43	313,65
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	37,57	40,07	38,91	42,34	49,33	50,82	55,30	57,65	68,71	70,57	72,37	75,14
Elektrizität	12,25	13,57	13,66	15,97	19,87	20,53	22,72	25,67	24,80	25,90	27,64	30,80
Gas	5,86	5,44	5,45	7,11	6,61	5,83	6,22	6,93	9,73	9,47	9,89	10,57
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	13,74	14,85	12,42	11,24	9,22	8,87	8,04	6,37	7,29	7,69	5,28	3,31
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	2,47	3,11	3,47	3,36	3,82	4,71	6,45	6,25	7,70	10,29	13,06	11,26
Zentralheizung und Warmwasser	3,25	3,10	3,91	4,66	9,81	10,88	11,87	12,33	19,19	17,22	16,50	19,20
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	36,65	41,18	48,94	56,40	103,13	98,11	126,09	128,38	165,24	192,35	216,00	241,34
dar.: Möbel	2,78	2,81	2,55	3,65	25,35	19,38	29,93	28,19	39,74	52,84	55,93	77,08
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	1,78	1,61	2,40	4,20	7,78	7,50	10,77	10,11	13,46	16,92	20,07	18,53
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	4,46	4,66	5,47	8,38	8,41	8,34	10,49	11,34	12,82	14,04	18,20	18,53
Öfen, Herde, sonst. Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	3,01	3,65	4,01	3,14	6,92	6,73	8,33	7,35	8,65	9,19	10,81	13,63
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	1,99	3,24	5,63	4,12	7,77	7,18	10,75	12,14	11,67	14,99	17,80	18,42
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	3,94	4,53	4,86	5,61	10,78	11,69	12,44	13,70	17,96	19,14	22,02	23,57
Reinigungs- u. Pflegemittel u. sonstige Artikel	7,22	7,83	8,38	8,81	15,35	16,47	18,47	19,55	19,80	21,42	24,20	23,92
Dienstleistungen für die allgemeine Haushaltsführung	5,40	5,81	6,73	7,92	7,58	7,29	8,43	7,82	17,21	17,32	18,60	18,46
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	3,22	4,00	5,04	6,06	8,38	8,68	10,34	11,70	14,62	16,75	19,10	20,98
Güter für den Verkehr, Nachrichtenübermittlung	16,10	20,09	22,93	24,29	95,91	118,13	138,62	138,64	254,64	282,54	319,29	334,41
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	1,97	3,65	4,27	2,74	71,93	92,36	109,27	104,78	199,02	223,39	255,43	267,17
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,13	0,10	1,02	0,07	33,04	48,25	55,21	42,88	92,38	108,31	132,72	132,37
Kraftstoffe	0,83	1,01	1,11	0,86	19,97	21,50	27,31	31,79	50,26	51,91	56,06	62,76
Sonstige Ge- u. Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,57	0,72	0,46	0,64	6,56	7,80	8,41	10,29	16,55	16,72	17,31	18,10
Dienstleistungen, fremde Reparaturen u. Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,44	1,60	0,90	0,52	11,17	13,10	15,96	17,51	36,77	42,14	43,59	46,97
Fremde Verkehrsleistungen	9,96	11,29	12,35	13,80	17,19	17,43	18,85	20,01	28,15	30,61	33,20	29,94
Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren	4,17	5,15	6,31	7,75	6,79	8,34	10,50	13,85	27,47	28,54	30,66	37,30
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	16,24	18,65	21,02	22,17	36,96	39,18	42,71	45,68	103,45	121,83	122,23	123,30
Körperpflege	10,00	11,57	13,67	14,88	24,72	26,73	28,14	28,77	42,65	46,08	49,15	48,38
dar. Dienstleistungen für die Körperpflege	4,63	5,19	6,25	6,90	8,41	8,55	8,40	8,47	15,53	15,94	16,39	15,85
Gesundheitspflege	6,24	7,08	7,35	7,29	12,24	12,45	14,57	16,91	60,80	75,75	73,08	74,92
dar. Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	1,01	1,32	1,51	1,79	6,64	5,98	7,14	8,90	42,73	55,51	51,51	52,77
Güter für Bildung und Unterhaltung	19,63	22,75	23,11	26,04	66,61	79,45	93,16	105,31	138,22	157,15	180,17	192,14
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	2,37	2,88	2,87	5,02	8,03	10,52	14,65	20,22	17,57	19,84	28,09	28,54
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	6,71	7,82	8,42	8,87	13,07	13,42	15,24	16,07	29,43	31,35	33,08	34,35
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,49	0,46	0,46	0,37	3,92	4,06	5,04	5,68	10,47	10,63	11,48	11,95
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 14)	6,44	8,62	9,72	10,67	28,11	32,15	40,03	47,14	79,09	94,37	99,77	113,97
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,52	0,87	0,61	0,99	3,06	2,71	3,28	4,11	7,01	8,13	7,79	8,51
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	2,98	3,30	4,04	3,45	16,79	20,18	22,88	26,07	52,31	62,83	63,98	62,29
Pauschalreisen	0,49	1,13	0,82	2,66	1,47	1,92	4,97	7,01	3,09	6,50	8,79	13,85
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme)	472,57	517,63	568,48	620,82	1 009,89	1 089,17	1 222,57	1 311,51	1 704,74	1 867,47	2 029,06	2 164,89
Kraftfahrzeugsteuer, Sonstige Steuern 15)	0,13	0,43	0,37	0,51	6,11	7,43	8,95	9,65	14,54	14,77	15,59	17,03
Freiwillige Beiträge zur Sozialen Krankenversicherung	0,33	0,63	0,23	0,14	26,56	21,44	11,36	10,30	60,10	64,33	47,65	52,93
Rentenversicherung	0,20	0,14	0,20	0,21	0,50	0,65	0,56	2,18	2,67	3,93	4,54	4,71
Prämien für private Kranken-, Unfall-, Kraftfahrt- und Schadenversicherung u. ä.	3,30	3,98	3,62	3,95	17,31	19,11	24,97	27,98	61,13	69,18	78,64	83,59
Beiträge an Verbände, Vereine u. ä.	1,18	1,14	1,28	1,31	6,03	6,39	6,92	7,98	10,65	12,33	12,71	14,78
Zinsen auf Konsumentenkredite, Geldgeschenke, -spenden, sonstige Übertragungen	7,99	13,32	13,71	17,46	14,49	14,96	16,23	19,80	25,12	30,69	30,52	33,54
Übrige Ausgaben	13,13	19,64	19,41	23,58	71,00	69,98	68,99	77,89	174,21	195,23	189,65	206,58
Ausgaben für den Privaten Verbrauch und Übrige Ausgaben insgesamt	485,70	537,27	587,89	644,40	1 080,89	1 159,15	1 291,56	1 389,40	1 878,95	2 062,70	2 218,71	2 371,47
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten 16)	+ 24,48	+ 26,78	+ 33,61	+ 57,36	+ 61,36	+ 97,04	+ 135,80	+ 183,31	+ 258,13	+ 311,94	+ 411,68	+ 433,94

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.
Fußnoten vgl. S. 431*

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat
nach Verwendungszwecken und Güterarten
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent**

Verwendungszweck Güterart	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)				Haushaltstyp 3 3)			
	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	147	154	158	149	363	342	354	366	372	393	388	395

Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme)

	nach Verwendungszwecken											
Nahrungs- und Genußmittel	44,8	43,0	43,4	42,2	36,1	35,3	33,9	33,3	27,1	26,1	25,6	25,5
dar.: Nahrungsmittel 7)	37,2	35,3	35,4	34,9	30,6	30,0	28,6	28,2	23,0	22,1	21,7	21,7
dar.: tierischen Ursprungs 8)	20,6	19,6	19,3	19,1	15,7	15,3	14,3	13,9	10,7	10,1	9,8	9,6
pflanzlichen Ursprungs 9)	13,6	13,0	12,8	12,7	10,7	10,3	9,6	9,5	8,0	7,6	7,2	7,2
Genußmittel 10)	7,6	7,7	8,0	7,3	5,5	5,3	5,3	5,1	4,1	4,0	3,9	3,8
Bekleidung, Schuhe	6,4	7,2	7,4	7,9	10,6	10,8	10,6	10,9	10,9	10,7	10,9	10,1
Oberbekleidung	2,9	3,4	3,6	4,2	5,6	5,7	5,7	6,2	6,4	6,3	6,6	6,2
Sonstige Bekleidung	2,1	2,3	2,3	2,3	2,8	2,9	2,7	2,6	2,7	2,5	2,4	2,2
Schuhe	1,4	1,5	1,4	1,4	2,2	2,2	2,2	2,2	1,9	1,9	1,9	1,7
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümer- wohnungen) 11)	20,7	20,5	20,3	20,6	15,6	15,5	15,0	15,9	14,5	14,0	13,7	14,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	8,0	7,7	6,8	6,8	4,9	4,7	4,5	4,4	4,0	3,8	3,6	3,5
Elektrizität	2,6	2,6	2,4	2,6	2,0	1,9	1,9	2,0	1,5	1,4	1,4	1,4
Gas	1,3	1,1	1,0	1,2	0,7	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	2,9	2,9	2,2	1,8	0,9	0,8	0,7	0,5	0,4	0,4	0,3	0,2
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	0,5	0,6	0,6	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5
Zentralheizung und Warmwasser	0,7	0,6	0,7	0,8	1,0	1,0	1,0	0,9	1,1	0,9	0,8	0,9
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	7,8	8,0	8,6	9,1	10,2	9,0	10,3	9,8	9,7	10,3	10,7	11,1
dar.: Möbel	0,6	0,5	0,5	0,6	2,5	1,8	2,5	2,2	2,3	2,8	2,8	3,6
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	0,4	0,3	0,4	0,7	0,8	0,7	0,9	0,8	0,8	0,9	1,0	0,9
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	0,9	0,9	1,0	1,4	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9
Öfen, Herde, sonstige Heiz- u. Kochgeräte, Beleuchtungskörper	0,7	0,7	0,7	0,5	0,7	0,6	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,4	0,6	1,0	0,7	0,8	0,7	0,9	0,9	0,7	0,8	0,9	0,9
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,8	0,9	0,9	0,9	1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	1,0	1,1	1,1
Reinigungs- u. Pflegemittel und sonstige Artikel	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,2	1,2	1,2	1,1
Dienstleistungen f. d. allgemeine Haushaltsführung	1,2	1,1	1,2	1,3	0,8	0,7	0,7	0,6	1,0	0,9	0,9	0,9
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	0,7	0,8	0,9	1,0	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	3,4	3,9	4,0	3,9	9,5	10,9	11,3	10,6	14,9	15,1	15,7	15,4
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	0,4	0,7	0,8	0,4	7,1	8,5	8,9	8,0	11,7	12,0	12,6	12,3
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,0	0,0	0,2	0,0	3,3	4,4	4,5	3,3	5,4	5,8	6,5	6,1
Kraftstoffe	0,2	0,2	0,2	0,1	2,0	2,0	2,2	2,4	3,0	2,8	2,8	2,9
Sonstige Ge- u. Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,1	0,1	0,1	0,1	0,7	0,7	0,7	0,8	1,0	0,9	0,9	0,8
Dienstleistungen, fremde Reparaturen u. Änder- ungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,1	0,3	0,2	0,1	1,1	1,2	1,3	1,3	2,2	2,3	2,2	2,2
Fremde Verkehrsleistungen	2,1	2,2	2,2	2,2	1,7	1,6	1,5	1,5	1,7	1,6	1,6	1,4
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren	0,9	1,0	1,1	1,3	0,7	0,8	0,9	1,1	1,6	1,5	1,5	1,7
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	3,4	3,6	3,7	3,6	3,7	3,6	3,5	3,5	6,1	6,5	6,0	5,7
Körperpflege	2,1	2,2	2,4	2,4	2,5	2,5	2,3	2,2	2,5	2,5	2,4	2,2
dar. Dienstleistungen für die Körperpflege	1,0	1,0	1,1	1,1	0,8	0,8	0,7	0,7	0,9	0,9	0,8	0,7
Gesundheitspflege	1,3	1,4	1,3	1,2	1,2	1,1	1,2	1,3	3,6	4,1	3,8	3,5
dar. Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	0,2	0,3	0,3	0,3	0,7	0,6	0,6	0,7	2,5	3,0	2,5	2,4
Güter für Bildung und Unterhaltung	4,1	4,4	4,1	4,2	6,6	7,3	7,6	8,0	8,1	8,4	8,9	8,9
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	0,5	0,6	0,5	0,8	0,8	1,0	1,2	1,5	1,0	1,1	1,4	1,3
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	1,4	1,5	1,5	1,4	1,3	1,2	1,3	1,2	1,7	1,7	1,6	1,6
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,4	0,4	0,4	0,6	0,6	0,6	0,6
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 14)	1,4	1,7	1,7	1,7	2,8	2,9	3,3	3,6	4,7	5,1	4,9	5,3
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,1	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	0,6	0,6	0,7	0,6	1,7	1,9	1,9	2,0	3,1	3,4	3,2	3,2
Pauschalreisen	0,1	0,2	0,1	0,4	0,2	0,2	0,4	0,5	0,2	0,4	0,4	0,6
	nach Güterarten											
Verbrauchsgüter und Reparaturen	59,9	58,4	57,8	56,3	49,8	48,7	47,5	46,8	41,5	40,3	39,5	39,1
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	9,6	10,8	11,1	12,1	16,7	17,0	17,0	17,4	17,8	17,4	18,0	17,2
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	2,6	2,7	3,0	3,1	8,7	9,3	10,8	9,4	11,1	12,6	13,7	13,9
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümer- wohnungen) 11)	20,7	20,5	20,3	20,6	15,6	15,5	15,0	15,9	14,5	14,0	13,7	14,5
Übrige Dienstleistungen	7,2	7,6	7,8	7,9	9,2	9,5	9,7	10,5	15,1	15,7	15,1	15,3
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme) insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Fußnoten vgl. S. 431*.

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken in konstanten Preisen des Jahres 1962 Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Verwendungszweck	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)				Haushaltstyp 3 3)			
	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	147	154	158	149	363	342	354	366	372	393	388	395
DM												
Nahrungs- und Genußmittel	191,33	196,75	209,80	211,18	324,28	333,10	344,39	343,03	409,33	420,90	438,51	441,95
dar.: Nahrungsmittel 7)	156,41	159,50	167,93	170,51	270,49	279,11	285,56	284,73	341,99	351,48	365,24	368,01
dar.: tierischen Ursprungs 8)	84,55	86,48	90,67	92,18	136,51	140,12	141,72	138,95	156,19	158,13	159,39	157,87
pflanzlichen Ursprungs 9)	60,30	61,93	63,53	64,74	100,98	102,44	102,48	103,54	128,04	131,19	136,42	138,60
Genußmittel 10)	34,92	37,25	41,87	40,67	53,79	53,99	58,74	58,30	67,34	69,42	73,27	73,94
Bekleidung, Schuhe	26,88	32,20	34,23	37,86	95,19	100,24	103,27	108,12	164,54	168,87	181,37	169,67
Oberbekleidung	11,92	15,11	16,68	19,91	50,16	52,89	56,55	61,89	95,60	98,95	111,48	104,87
Sonstige Bekleidung	9,33	10,75	11,56	11,73	25,90	27,85	27,49	27,15	42,11	42,00	42,32	39,78
Schuhe	5,73	6,34	5,99	6,22	19,13	19,50	19,23	19,08	26,83	27,82	27,57	25,02
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	60,83	63,50	65,51	69,08	98,95	102,32	105,34	114,95	155,76	159,49	164,96	175,51
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	31,58	32,32	29,76	30,37	42,87	42,60	44,56	44,58	60,22	59,79	60,25	61,06
Elektrizität	10,66	11,70	11,26	11,59	17,74	18,24	19,72	20,61	22,14	23,00	24,49	25,66
Gas	4,90	4,53	4,47	5,50	5,76	5,12	5,42	5,88	8,48	8,33	8,45	8,40
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	10,33	10,81	8,28	7,09	7,23	6,23	5,18	3,92	5,81	5,25	3,18	1,90
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	2,48	2,98	2,93	3,16	3,85	4,59	5,81	6,91	7,77	9,68	11,23	10,56
Zentralheizung und Warmwasser	2,61	2,30	2,72	3,03	8,19	8,42	8,83	8,46	16,02	13,33	12,90	14,54
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	32,79	35,66	40,37	43,76	94,67	86,42	106,13	104,71	149,51	167,82	183,87	198,56
dar.: Möbel	2,52	2,44	2,10	2,88	23,10	16,92	24,63	22,24	36,20	46,08	45,38	59,90
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	1,65	1,47	2,17	3,74	6,94	6,60	9,40	8,65	11,98	14,92	17,68	16,10
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswasche	4,05	4,15	4,58	6,72	7,66	7,40	8,84	9,12	11,70	12,40	15,92	15,42
Öfen, Herde, sonstige Heiz- u. Kochgeräte, Beleuchtungskörper	3,03	3,48	3,80	2,82	6,85	6,39	7,58	6,57	8,38	8,57	9,56	11,77
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	2,15	3,45	5,70	4,04	8,93	8,10	11,95	13,72	13,37	16,90	20,25	20,58
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	3,59	3,90	4,01	4,46	10,00	10,34	10,45	11,06	16,59	16,86	17,92	18,61
Reinigungs- u. Pflegemittel und sonstige Artikel	6,64	7,05	7,24	7,39	14,20	14,83	15,97	16,42	18,38	19,34	21,71	20,96
Dienstleistungen f. d. allgemeine Haushaltsführung	4,28	4,43	4,67	4,94	6,11	5,49	5,79	5,06	13,29	12,57	11,48	10,49
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	2,84	3,25	3,81	4,32	7,43	7,14	7,91	8,37	12,95	13,73	18,23	19,89
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	12,63	15,45	16,73	15,98	84,85	102,40	113,20	105,41	223,57	241,26	268,72	270,09
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	1,77	2,91	3,51	2,11	66,55	82,91	92,36	83,88	182,58	197,78	217,79	218,30
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,13	0,10	0,94	0,06	31,76	44,47	48,10	35,61	88,80	99,73	115,40	110,41
Kraftstoffe	0,83	1,02	1,08	0,80	20,03	21,97	26,47	29,45	50,47	53,07	53,65	57,19
Sonstige Ge- u. Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,51	0,61	0,38	0,50	5,91	6,57	6,78	7,95	14,89	14,09	15,16	15,89
Dienstleistungen, fremde Reparaturen u. Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,30	1,00	0,50	0,75	7,87	8,52	9,14	9,12	25,90	27,41	28,69	28,98
Fremde Verkehrleistungen	8,14	9,19	9,28	9,89	13,71	13,86	14,02	14,08	22,43	24,20	24,82	20,82
Post, Telegramm- und Fernspreckgebühren	2,72	3,35	3,94	3,98	4,59	5,63	6,82	7,45	18,56	19,28	26,11	30,97
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	12,61	13,66	14,70	14,65	28,15	29,21	30,49	31,11	71,22	80,09	77,77	73,84
Körperpflege	7,81	8,66	9,78	10,04	20,07	21,01	21,22	20,77	34,48	36,00	38,15	36,26
dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	3,28	3,40	3,82	3,89	6,01	5,68	5,24	4,85	11,12	10,59	9,81	8,73
Gesundheitspflege	4,80	5,00	4,92	4,61	8,08	8,20	9,27	10,34	36,74	44,09	39,62	37,58
dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	0,52	0,66	0,76	0,90	3,33	2,99	3,58	4,47	21,38	27,77	23,29	21,67
Güter für Bildung und Unterhaltung	17,15	18,41	17,83	20,30	57,44	65,91	75,24	84,64	117,14	128,42	139,85	143,57
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	2,77	3,30	3,28	5,89	10,08	13,07	18,09	24,86	22,03	24,64	32,75	32,85
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	4,93	5,41	5,31	5,27	9,54	9,23	9,88	9,82	21,43	21,60	21,11	21,27
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,30	0,28	0,25	0,20	2,46	2,47	2,88	3,04	6,56	6,42	6,85	6,80
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 14)	4,96	6,36	6,69	6,57	21,85	23,70	28,38	31,28	60,95	69,25	70,57	77,42
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,49	0,78	0,64	0,84	2,73	2,40	2,86	3,29	6,26	7,21	6,71	6,72
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	2,13	2,27	2,68	2,13	12,33	14,24	15,67	16,90	38,56	44,32	41,68	42,95
Pauschalreisen	0,35	0,78	0,54	1,63	1,10	1,35	3,41	4,53	2,29	4,59	6,41	9,72
Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt	390,86	414,30	435,62	450,15	848,25	885,90	951,00	967,83	1 412,24	1 485,89	1 585,87	1 611,87
Prozent												
Nahrungs- und Genußmittel	49,0	47,5	48,2	46,9	38,2	37,6	36,2	35,5	29,0	28,1	27,7	27,4
dar.: Nahrungsmittel 7)	40,1	38,5	38,6	37,9	31,9	31,5	30,0	29,5	24,2	23,5	23,1	22,8
dar.: tierischen Ursprungs 8)	21,7	20,9	20,8	20,5	16,0	15,8	14,9	14,4	11,1	10,6	10,1	9,8
pflanzlichen Ursprungs 9)	15,4	14,9	14,6	14,4	11,9	11,6	10,8	10,7	9,1	8,8	8,6	8,6
Genußmittel 10)	8,9	9,0	9,6	9,0	6,3	6,1	6,2	6,0	4,8	4,6	4,6	4,6
Bekleidung, Schuhe	6,9	7,8	7,8	8,4	11,2	11,3	10,8	11,2	11,7	11,3	11,4	10,5
Oberbekleidung	3,0	3,8	3,9	4,4	5,8	6,0	5,9	6,4	6,8	6,6	7,0	6,5
Sonstige Bekleidung	2,4	2,6	2,7	2,6	2,9	3,1	2,9	2,8	3,0	2,8	2,7	2,5
Schuhe	1,5	1,6	1,4	1,4	2,3	2,2	2,0	2,0	1,9	1,9	1,7	1,6
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	15,6	15,4	15,1	15,4	11,7	11,6	11,1	11,9	11,0	10,7	10,4	10,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	8,1	7,8	6,8	6,8	5,1	4,8	4,7	4,6	4,3	4,0	3,8	3,8
Elektrizität	2,7	2,8	2,6	2,6	2,1	2,1	2,1	2,1	1,6	1,5	1,5	1,6
Gas	1,3	1,1	1,0	1,2	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	2,8	2,6	1,9	1,6	0,9	0,7	0,5	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	0,6	0,7	0,7	0,7	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7
Zentralheizung und Warmwasser	0,7	0,6	0,6	0,7	1,0	1,0	0,9	0,9	1,1	0,9	0,8	0,9
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	8,4	8,6	9,3	9,7	11,1	9,8	11,2	10,8	10,6	11,2	11,6	12,3
dar.: Möbel	0,7	0,6	0,5	0,6	2,7	1,9	2,6	2,3	2,6	3,1	2,9	3,7
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	0,4	0,3	0,5	0,8	0,8	0,8	1,0	0,9	0,9	1,0	1,1	1,0
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswasche	1,0	1,0	1,1	1,5	0,9	0,8	0,7	0,9	0,8	0,8	1,0	1,0
Öfen, Herde, sonstige Heiz- u. Kochgeräte, Beleuchtungskörper	0,8	0,8	0,9	0,6	0,8	0,7	0,9	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,6	0,8	1,3	0,9	1,1	0,9	1,3	1,4	1,0	1,1	1,3	1,3
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,9	1,0	0,9	1,2	1,2	1,1	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,2
Reinigungs- u. Pflegemittel und sonstige Artikel	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7	1,3	1,3	1,4	1,3
Dienstleistungen f. d. allgemeine Haushaltsführung	1,1	1,1	1,1	1,1	0,7	0,6	0,6	0,5	0,9	0,8	0,7	0,7
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	0,7	0,8	0,9	1,0	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	1,2	1,2
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	3,2	3,7	3,8	3,6	10,0	11,5	11,9	10,9	15,8	16,1	17,0	16,8
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	0,5	0,7	0,8	0,5	7,9	9,4	9,7	8,7	12,9	13,2	13,7	13,6
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,0	0,0	0,2	0,0	3,8	5,0	5,1	3,7	6,3	6,7	7,3	6,9
Kraftstoffe	0,2	0,3	0,3	0,2	2,4	2,5	2,8	3,0	3,6	3,6	3,4	3,6
Sonstige Ge- u. Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,1	0,1	0,1	0,1	0,7	0,7	0,7	0,8	1,1	0,9	1,0	1,0
Dienstleistungen, fremde Reparaturen u. Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,1	0,2	0,1	0,1	0,9	1,0	1,0	0,9	1,8	1,8	1,8	1,8
Fremde Verkehrleistungen	2,1	2,2	2,1	2,2	1,6	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,3
Post, Telegramm- und Fernspreckgebühren	0,6	0,8	0,9	0,9	0,5	0,7	0,8	0,8	1,0			

Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln ausgewählter privater Haushalte je Haushaltsmitglied und Jahr
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
 (kg 1)

Warengruppe und Ware	Haushaltstyp 1 2)				Haushaltstyp 2 3)				Haushaltstyp 3 4)			
	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972
Fleisch und Fleischwaren	50,8	51,3	54,9	56,5	37,3	39,6	40,9	41,1	37,4	38,9	40,0	40,9
dar.: Kalbfleisch	1,1	1,2	1,3	1,0	0,4	0,4	0,3	0,3	0,6	0,6	0,7	0,5
Rindfleisch	6,6	6,8	7,2	7,2	4,4	4,6	4,7	4,4	4,6	4,8	4,9	4,6
Schweinefleisch	7,9	8,3	10,1	10,4	6,2	6,9	7,3	8,1	5,6	6,0	6,3	7,0
Geflügel	6,5	6,7	7,9	8,2	3,6	4,2	4,5	4,5	3,8	4,1	4,2	4,5
Hackfleisch	2,9	3,0	3,0	2,9	2,4	2,5	2,6	2,5	2,6	2,7	2,7	2,8
Wurst und Wurstwaren	15,0	15,0	15,4	16,1	13,7	14,1	14,7	14,6	13,0	13,5	13,8	14,2
Magerer und fetter Speck	2,0	2,0	1,9	1,8	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	1,1	1,0
Schinken	1,2	1,1	1,3	1,5	0,9	1,0	1,1	1,0	1,3	1,4	1,5	1,5
Geflügelkonserven	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fische und Fischwaren	6,0	5,5	5,7	6,2	3,5	3,4	3,2	3,3	4,3	4,1	3,8	4,1
dar. Frische und tiefgekühlte Fische	3,1	3,0	3,2	3,2	1,4	1,3	1,2	1,2	1,8	1,6	1,6	1,6
Eier (Stück)	224	234	234	246	167	174	176	174	196	204	198	204
Vollmilch (Liter)	52,7	54,8	53,9	52,4	71,6	68,5	64,7	61,2	74,9	69,7	68,5	66,4
Kondensmilch, Tubensahne	10,3	9,9	9,6	10,0	5,1	4,9	4,7	4,6	4,2	4,0	4,0	3,6
Sahne	1,4	1,7	1,7	2,0	1,4	1,6	1,7	1,7	2,0	2,1	2,1	2,2
Käse	9,0	9,5	10,0	10,0	7,1	7,8	7,9	8,0	9,9	10,8	11,2	12,0
Weich-, Hart- und Schnittkäse	4,1	4,4	4,4	4,5	3,8	4,0	4,2	4,4	5,2	5,5	5,9	6,3
Frischer Käse (Quark)	4,9	5,1	5,6	5,5	3,3	3,8	3,7	3,6	4,7	5,3	5,3	5,7
Butter	7,4	7,9	8,0	7,8	5,4	5,7	5,1	4,8	7,5	7,1	6,5	6,0
Speisefette, tierische u. gemischte (ohne Butter)	8,9	8,5	8,4	9,1	8,9	8,8	8,8	8,9	6,9	7,2	7,3	7,3
dar. Margarine	7,0	6,6	6,7	7,4	7,9	7,8	7,8	8,0	6,0	6,3	6,5	6,5
Speiseöle	1,9	1,9	2,0	2,0	1,1	1,2	1,3	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3
Brot und Backwaren	63,0	62,4	63,6	63,1	51,5	52,4	51,5	49,9	53,6	54,3	53,5	51,9
Schwarz- und Mischbrot	39,7	38,5	38,6	37,9	33,7	34,0	32,5	31,3	31,6	31,9	31,4	30,2
Weißbrot und Weizenkleingebäck	16,2	16,2	16,6	16,2	12,2	12,5	12,5	12,3	14,7	15,0	14,4	13,8
Feingebäck und Dauerbackwaren	7,1	7,7	8,4	8,0	5,6	5,9	6,4	6,3	7,4	7,4	7,7	7,8
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	17,4	17,4	17,9	17,6	14,0	13,5	13,8	13,8	13,7	14,0	14,2	14,1
dar.: Weizenmehl	8,7	9,4	9,5	9,0	5,6	5,5	5,7	5,5	4,9	5,1	5,2	5,0
T Teigwaren	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,4	2,5	2,4	2,4
Reis	2,1	1,7	1,7	1,7	1,1	1,1	1,2	1,1	1,7	1,6	1,6	1,5
Kartoffeln	73,3	71,7	65,6	70,9	50,3	47,5	42,1	42,0	44,1	44,3	37,5	37,2
Gemüse und Gemüsekonserven	44,2	45,5	44,2	44,7	31,0	31,5	31,1	31,9	38,1	39,0	37,4	39,9
Frischgemüse	31,2	31,9	31,2	30,8	21,4	21,6	20,8	21,0	26,7	27,1	25,5	27,3
Gemüsekonserven, Trockengemüse	12,1	12,6	12,1	13,0	8,6	9,0	9,4	10,0	10,3	10,8	10,8	11,3
Tiefgekühltes Gemüse	0,9	1,0	0,9	0,9	1,0	0,9	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,3
Obst, Obstkonserven, Trockenobst	57,1	60,2	60,0	63,3	45,3	47,8	47,7	48,2	61,5	64,8	64,7	66,0
dar.: Frischobst	50,6	53,2	51,9	53,7	40,2	42,4	41,8	41,9	53,8	56,5	56,1	56,3
Obstkonserven, Trockenobst	4,5	4,4	5,5	6,6	3,1	3,3	3,7	4,1	4,9	5,2	5,5	6,3
Marmeladen	1,6	2,0	2,0	2,3	1,0	1,0	1,1	1,2	1,5	1,7	1,8	2,0
Zucker	14,8	16,6	15,8	15,0	11,5	11,5	10,8	10,1	10,9	11,8	10,8	10,3
Süßwaren und Honig	5,7	5,9	6,8	7,0	6,7	6,9	7,5	8,2	8,8	9,3	9,9	10,8
dar.: Honig	2,0	1,8	1,8	1,5	0,7	0,7	0,6	0,6	1,0	0,9	0,9	1,0
Schokolade	2,0	2,3	2,7	3,1	2,5	2,7	2,9	3,2	3,6	3,9	3,8	4,1
Kakaoverzeugnisse	0,2	0,3	0,3	0,3	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8	0,7
Bohnenkaffee (-pulver)	3,4	3,6	4,1	4,4	1,9	1,9	2,2	2,2	2,4	2,5	2,5	2,6
Echter Tee	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Wein und Most (Liter)	9,0	9,5	10,7	10,1	5,3	5,8	6,5	6,4	9,3	10,0	10,9	12,9
Bier (Liter)	30,6	33,0	39,1	38,9	36,3	36,7	38,3	39,7	34,1	33,8	36,0	37,6
Sekt, Schaumwein (Liter)	0,3	0,2	0,4	0,4	0,6	0,6	0,7	0,8	1,0	1,2	1,4	1,5
Tabak	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Zigaretten (Stück)	71	87	105	96	10	10	10	9	16	17	18	18
Zigaretten (Stück)	399	430	461	391	499	471	494	526	472	475	444	474

1) Soweit in der Vorperiode nicht anders angegeben. — 2) 2-Personen - Haushalte von Rentn- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — 3) 4-Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes. — 4) 4-Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Käufe von Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus der Eigenbewirtschaftung ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken und Werten 1) je Haushalt und Jahr
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
 DM

Verwendungszweck	Ausgaben für Geschenke an Dritte				Sachgeschenke von Dritten *				Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung			
	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972
Haushaltstyp 1 2)												
Nahrungsmittel	11,64	13,68	16,44	20,76	25,68	24,36	29,16	31,56	32,64	31,80	36,36	48,12
Genußmittel	8,88	10,08	11,40	12,84	23,52	21,48	25,20	27,72	—	—	—	—
Bekleidung, Schuhe	30,48	28,80	41,64	40,44	33,60	28,56	25,44	31,56	—	—	—	—
Wohnungsmieten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	—	—	—	—	1,68	0,72	0,84	1,56	1,68	0,24	—	—
Übrige Güter für die Haushaltsführung	20,52	29,16	30,12	32,40	22,20	24,00	30,96	54,00	0,24	0,36	0,36	0,48
Güter für												
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	2,28	2,04	3,72	1,68	0,36	0,60	2,76	—	—	—	—	—
Körper- und Gesundheitspflege	2,88	3,48	4,20	6,00	6,48	5,52	5,64	7,92	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung	14,64	17,64	17,28	21,36	8,28	20,88	15,24	12,72	—	—	—	—
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	3,60	5,88	7,20	9,24	2,52	3,84	3,36	4,32	—	—	—	—
Insgesamt	94,92	110,76	132,00	144,72	124,32	129,96	138,60	171,36	34,56	32,40	36,72	48,60
Haushaltstyp 2 3)												
Nahrungsmittel	16,80	17,16	16,68	18,36	84,72	87,12	90,60	86,88	82,44	75,36	69,48	61,56
Genußmittel	17,88	19,20	17,16	18,72	19,80	20,76	23,52	23,88	—	—	—	—
Bekleidung, Schuhe	51,24	53,88	54,36	57,48	158,52	146,16	161,88	164,16	—	—	—	—
Wohnungsmieten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	—	—	—	—	2,04	2,16	1,44	0,48	—	—	—	—
Übrige Güter für die Haushaltsführung	56,64	58,20	65,64	75,36	64,20	74,16	66,12	71,76	0,84	1,08	0,96	1,08
Güter für												
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	0,60	0,72	1,20	1,08	9,36	6,84	8,76	9,84	—	—	—	—
Körper- und Gesundheitspflege	11,16	11,76	11,04	12,12	9,84	9,48	10,56	10,68	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung	31,08	33,24	42,00	47,28	65,64	74,64	77,40	92,40	—	—	—	—
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	11,88	10,08	13,92	13,56	16,72	21,12	20,52	28,08	—	—	—	—
Insgesamt	197,28	204,24	222,00	243,96	429,84	442,44	460,80	488,16	83,28	76,44	70,44	62,64
Haushaltstyp 3 4)												
Nahrungsmittel	37,32	34,92	33,24	34,68	81,00	88,20	81,72	77,40	28,80	34,68	42,84	34,92
Genußmittel	30,00	29,76	30,84	33,60	35,88	35,52	30,24	37,44	—	—	—	—
Bekleidung, Schuhe	72,60	70,20	75,48	71,28	155,64	134,88	153,48	157,92	—	—	—	—
Wohnungsmieten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	—	—	—	—	1,44	1,08	0,12	—	—	—	—	—
Übrige Güter für die Haushaltsführung	100,92	102,60	117,48	126,48	91,92	97,44	97,56	88,20	1,20	0,72	0,48	0,60
Güter für												
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	2,28	3,36	3,60	3,24	8,04	25,44	6,48	11,04	—	—	—	—
Körper- und Gesundheitspflege	15,60	16,20	20,28	20,52	13,56	12,84	12,12	12,12	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung	76,68	74,16	90,96	94,32	101,04	116,04	120,12	126,00	—	—	—	—
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	21,96	20,64	27,96	21,84	30,60	30,96	25,32	37,20	—	—	—	

Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Haushaltstyp 1									
Gebrauchsgüter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung									
Personenkraftwagen	1,4	1,5	0,7	2,0	2,7	4,1	2,9	3,8	3,9
Motorrad	—	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Moped, Mofa, Mokicks	—	0,7	1,4	2,7	4,1	4,8	4,7	4,5	6,5
Fahrrad	17,1	20,6	21,5	23,0	25,3	23,3	21,1	21,8	23,5
Telefon	1,4	2,9	4,2	4,7	8,2	11,0	12,3	17,9	17,6
Gebrauchsgüter für Bildung und Unterhaltung									
Fernsehgerät (schwarzweiß)	28,1	37,5	47,2	53,4	61,0	69,2	78,9	78,2	83,7
Farbf Fernsehgerät	—	—	—	—	—	0,7	1,2	2,6	2,6
Rundfunkgerät	81,1	83,1	85,4	87,2	84,9	85,6	84,8	85,9	91,5
Phonokombination (Musikschrank)	2,1	2,2	3,5	4,1	4,1	4,8	3,5	3,2	2,6
Plattenspieler	7,5	9,6	13,9	16,9	17,1	20,5	21,1	21,2	19,6
Tonbandgerät	1,4	1,5	2,1	1,4	0,7	1,4	5,8	3,2	4,6
Fotoapparat	14,4	19,9	20,1	21,6	21,9	28,1	28,1	24,4	23,5
Schmalfilmkamera	—	—	0,7	—	—	—	0,6	0,6	0,7
Schmalfilmprojektor	0,7	0,7	1,4	—	—	—	0,6	0,6	0,7
Diaprojektor	1,4	2,2	2,1	0,7	0,7	1,4	4,7	1,9	3,3
Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung									
Kühlschrank	21,2	33,1	37,5	48,0	54,1	68,5	78,4	85,9	88,2
Tiefkühltruhe, -schrank	—	—	1,4	1,4	1,4	2,7	4,7	3,8	5,2
Geschirrspülmaschine	—	—	—	—	—	0,7	—	—	—
Elektr. Grillgerät	3,4	0,7	2,1	1,4	1,4	6,2	5,3	4,5	5,2
Elektr. Küchenmaschine	7,5	9,6	6,9	6,8	6,2	8,9	9,4	12,8	12,4
Elektr. Handrührer o. -mixer	6,2	8,1	13,2	17,6	20,5	29,5	33,3	35,9	45,8
Elektr. Kaffeemaschine 1)	—	—	—	5,4	11,6	8,9	9,4	11,5	13,7
Elektr. Kaffeemühle 1)	13,7	14,7	19,5	31,8	40,4	54,1	57,9	66,7	67,3
Elektr. Nähmaschine	3,4	2,2	4,9	6,1	8,9	10,3	6,4	10,9	14,4
Mechanische Nähmaschine	47,3	47,8	50,7	46,6	43,2	47,3	51,5	47,4	43,1
Elektr. Bügelmaschine (Heimbügler)	2,1	1,5	2,8	2,7	2,1	4,1	3,5	4,5	5,9
Washvollautomat	0,7	1,5	1,4	2,7	4,8	8,2	11,7	17,3	19,0
Waschkombination	—	2,9	2,8	1,4	0,7	2,7	4,1	7,7	9,8
Waschmaschine	16,4	15,4	18,8	21,6	26,0	27,4	31,0	36,5	35,3
Elektr. Wäscheschleuder	20,5	24,3	26,4	27,0	32,9	37,7	38,6	44,9	45,8
Elektr. Staubsauger	54,8	60,3	69,4	71,6	69,9	76,7	79,5	84,6	86,3
Elektroherd	—	—	—	—	57,6	57,6	61,4	57,1	56,9
Gasherd	—	—	—	—	54,2	57,6	55,7	56,4	54,9
Kohlenherd	—	—	—	—	80,8	78,8	81,9	75,0	66,0
Haushaltstyp 2									
Gebrauchsgüter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung									
Personenkraftwagen	30,0	30,2	36,5	41,5	43,3	45,0	51,0	63,6	65,6
Motorrad	3,2	3,7	3,2	2,9	3,1	1,6	2,1	1,1	1,6
Moped, Mofa, Mokicks	7,9	10,1	9,6	5,9	5,1	4,2	5,6	5,9	6,2
Fahrrad	74,9	71,3	70,7	71,8	69,1	71,4	74,5	76,8	81,7
Telefon	8,7	8,3	11,5	10,9	12,5	15,9	19,9	26,1	33,6
Gebrauchsgüter für Bildung und Unterhaltung									
Fernsehgerät (schwarzweiß)	63,0	69,0	74,9	77,4	83,0	86,5	89,4	91,4	86,8
Farbf Fernsehgerät	—	—	—	—	2,0	3,4	3,5	3,8	9,1
Rundfunkgerät	92,4	92,2	87,5	87,8	87,3	89,7	94,1	91,9	94,1
Phonokombination (Musikschrank)	18,1	18,7	20,3	22,6	21,5	19,3	21,7	21,3	20,4
Plattenspieler	35,6	38,2	41,3	39,1	39,9	42,1	49,3	51,5	58,3
Tonbandgerät	11,7	14,4	18,9	21,0	25,5	28,8	35,5	38,0	44,6
Fotoapparat	80,2	77,9	87,7	89,4	87,8	89,4	93,8	93,0	94,1
Schmalfilmkamera	3,2	2,9	1,6	3,5	4,0	5,6	7,3	7,3	8,6
Schmalfilmprojektor	3,2	4,6	2,1	3,2	3,4	5,0	7,0	5,9	8,6
Diaprojektor	12,0	16,4	19,7	23,1	24,1	27,0	30,5	30,2	28,8

1) 1964 bis 1966 Kaffeemaschine und Kaffeemühle zusammen.

Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung									
Kühlschrank	83,4	85,6	89,1	90,4	92,9	94,7	94,4	97,8	98,1
Tiefkühltruhe, -schrank	0,9	2,0	4,0	6,4	7,4	12,2	18,5	20,5	28,2
Geschirrspülmaschine	—	1,1	1,1	0,5	3,4	1,9	2,1	1,9	2,7
Elektr. Grillgerät	2,6	4,0	4,0	2,1	5,7	4,0	6,5	8,1	13,4
Elektr. Küchenmaschine	21,3	19,5	23,2	22,3	22,1	22,2	20,5	20,8	23,9
Elektr. Handrührer o. -mixer	40,2	44,3	48,0	60,9	62,0	64,3	73,0	77,9	76,6
Elektr. Kaffeemaschine 1)	.	.	.	10,1	14,2	11,1	14,1	14,6	17,5
Elektr. Kaffeemühle 1)	25,9	23,3	31,7	55,1	63,7	66,7	69,2	73,6	78,8
Elektr. Nähmaschine	23,6	25,9	29,6	36,4	36,5	42,3	48,1	53,6	53,0
Mechanische Nähmaschine	44,3	43,4	41,9	35,1	34,6	31,2	30,2	22,1	22,8
Elektr. Bügelmaschine (Heimbügler)	2,9	3,7	3,5	2,4	4,8	7,1	9,4	8,4	10,8
Waschvollautomat	18,7	19,8	18,9	27,4	32,0	35,4	37,5	45,6	45,2
Waschkombination	—	2,3	12,0	17,0	17,0	20,1	15,5	15,4	17,5
Waschmaschine	41,4	46,0	38,9	27,9	30,6	28,6	31,1	28,8	31,5
Elektr. Wascheschleuder	47,5	50,3	45,1	39,9	41,1	39,7	46,9	44,5	43,5
Elektr. Staubsauger	89,2	90,2	92,3	89,1	88,4	92,6	89,4	95,4	95,2
Elektroherd	.	.	.	.	69,1	70,8	73,0	73,9	74,2
Gasherd	.	.	.	.	48,9	45,8	42,9	35,3	34,7
Kohlenherd	.	.	.	.	63,6	59,4	58,1	45,8	39,2
Haushaltstyp 3									
Gebrauchsgüter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung									
Personenkraftwagen	70,3	76,4	76,0	76,5	79,9	81,4	83,0	88,1	88,0
Motorrad	1,3	1,4	0,5	0,5	0,5	0,8	1,5	1,5	1,0
Moped, Mofa, Mokicks	1,8	1,4	1,8	1,1	1,1	1,7	2,0	2,0	2,4
Fahrrad	66,7	68,5	70,7	70,1	68,3	73,0	77,1	79,3	80,4
Telefon	70,0	66,8	66,8	72,0	66,4	72,4	76,6	79,0	84,7
Gebrauchsgüter für Bildung und Unterhaltung									
Fernsehgerät (schwarzweiß)	55,3	62,1	70,2	68,2	72,8	77,2	82,2	83,3	84,7
Farbf Fernsehgerät	—	—	—	0,5	1,1	3,4	4,1	7,3	12,9
Rundfunkgerät	91,5	91,6	92,9	91,9	94,2	92,4	94,1	94,7	95,7
Phonokombination (Musikschrank)	23,0	23,0	24,9	24,0	23,8	20,0	23,7	24,2	25,1
Plattenspieler	64,8	55,9	59,2	60,1	60,6	63,7	67,4	71,0	71,8
Tonbandgerät	22,0	25,3	28,8	34,5	34,7	39,7	42,2	45,5	53,3
Fotoapparat	93,8	96,6	94,4	96,8	94,7	96,3	94,7	96,5	97,6
Schmalfilmkamera	8,5	11,2	12,0	12,1	13,0	13,0	15,3	16,7	19,6
Schmalfilmprojektor	8,3	11,2	11,2	10,0	11,1	13,5	13,0	14,9	16,3
Diaprojektor	29,2	32,9	36,0	35,6	38,9	44,5	46,6	49,7	49,3
Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung									
Kühlschrank	95,3	96,9	97,2	98,7	98,7	98,3	98,2	99,2	99,0
Tiefkühltruhe, -schrank	1,3	2,5	4,1	6,7	8,5	11,5	17,8	23,5	30,6
Geschirrspülmaschine	3,1	2,5	3,1	5,4	6,3	7,3	9,7	13,1	18,2
Elektr. Grillgerät	12,1	12,9	12,8	11,3	10,1	13,2	14,2	19,4	23,7
Elektr. Küchenmaschine	46,0	47,2	46,2	39,6	34,1	35,2	39,9	37,9	38,5
Elektr. Handrührer o. -mixer	48,8	53,1	56,6	64,2	68,8	68,7	69,5	73,0	76,6
Elektr. Kaffeemaschine 1)	.	.	.	15,6	18,5	17,2	18,0	19,7	20,3
Elektr. Kaffeemühle 1)	25,8	28,9	27,8	51,8	65,1	68,7	73,0	74,0	76,3
Elektr. Nähmaschine	38,0	43,3	41,1	49,6	51,6	56,1	56,2	60,4	62,7
Mechanische Nähmaschine	42,4	35,4	35,7	27,5	29,6	26,2	24,2	19,2	19,1
Elektr. Bügelmaschine (Heimbügler)	9,3	10,1	9,2	7,0	8,2	9,3	10,9	13,6	16,5
Waschvollautomat	43,4	42,4	39,8	38,8	42,1	43,7	49,6	52,3	55,3
Waschkombination	—	0,8	16,1	17,8	17,7	19,7	19,6	19,9	18,2
Waschmaschine	32,3	27,0	27,3	25,6	24,1	22,0	22,1	21,0	22,5
Elektr. Wascheschleuder	35,1	39,3	37,0	35,6	32,5	34,4	33,8	37,9	36,8
Elektr. Staubsauger	97,4	96,1	98,5	97,0	97,6	96,6	96,9	98,2	98,1
Elektroherd	.	.	.	.	74,7	76,5	77,9	82,8	84,7
Gasherd	.	.	.	.	44,3	41,8	40,6	30,3	23,4
Kohlenherd	.	.	.	.	33,2	31,6	30,5	21,2	13,2

1) 1964 bis 1966 Kaffeemaschine und Kaffeemühle zusammen.